This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

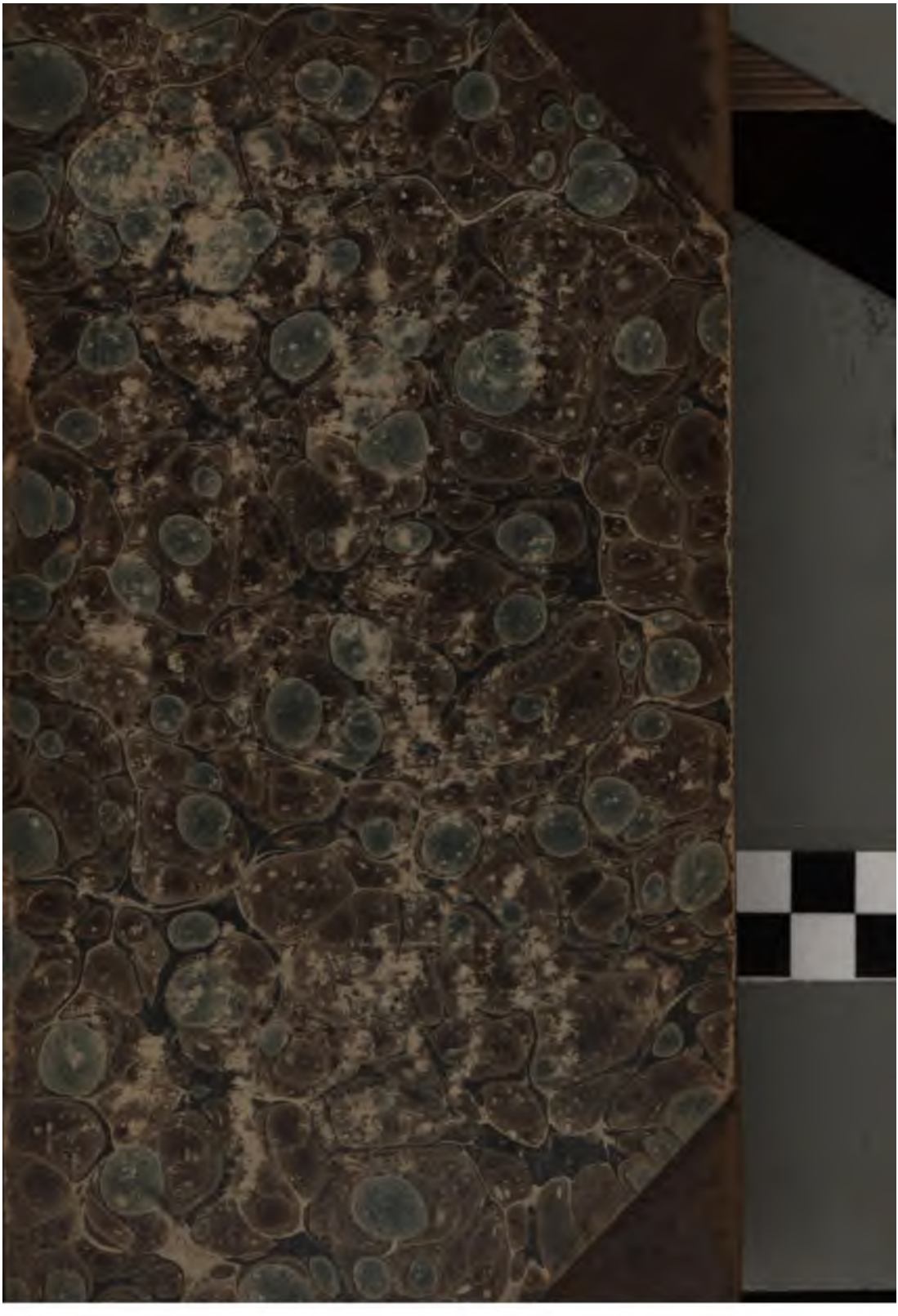
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

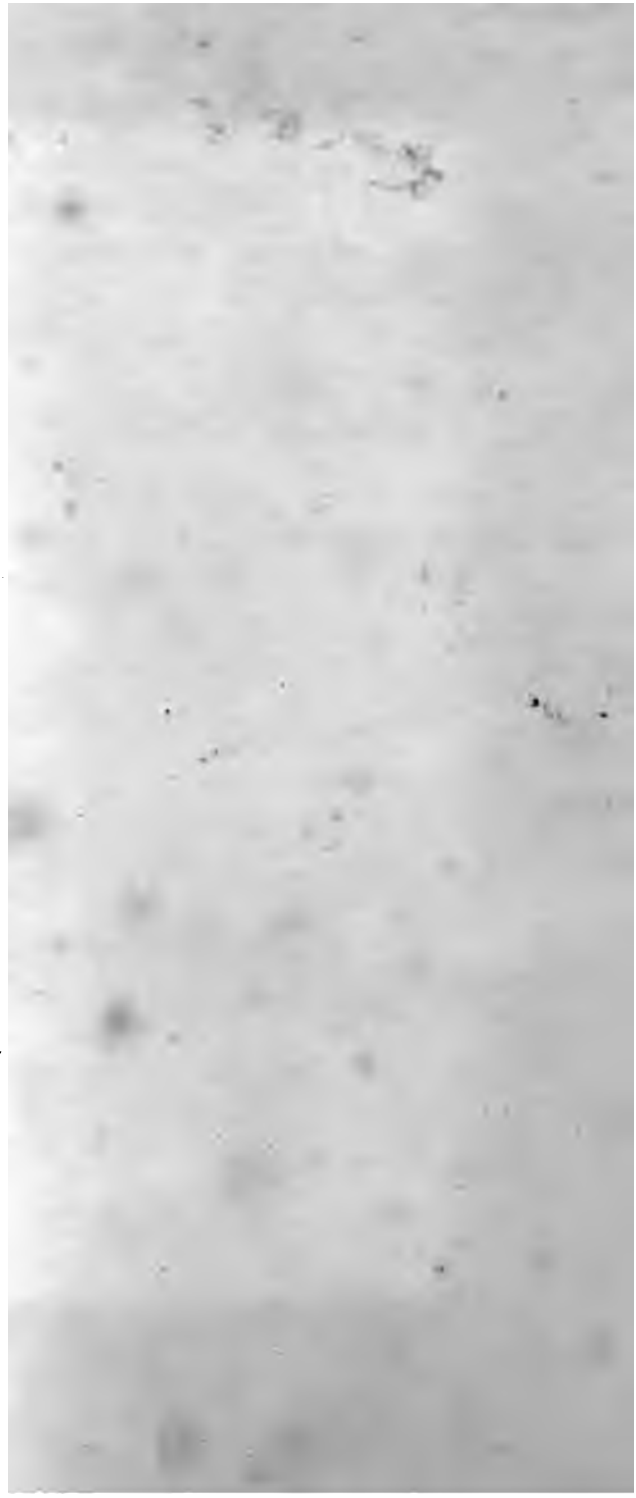
About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



30.

515.



DARSTELLUNG

DER

ARABISCHEN VERSKUNST

MIT SECHS ANHAENGEN

ENTHALTEND

ARAB. LEHRGEDICHT UEBER DIE METRIK MIT UEBERSETZUNG, BEMERKUNGEN UEBER DIE POESIE DER ARABER, BEMERKUNGEN UEBER ARAB. METRIK, UEBER EINIGE BEI DEN NEUERN DICHTERN VORKOMMENDEN VERSARTEN, UEBER VERSCHIEDENE EIGENHEITEN DER DICHTERSPRACHE, ERKLAERUNG MEHRERER AUF DIE POESIE BEZUG HABENDER KUNSTAUSDRUECKE

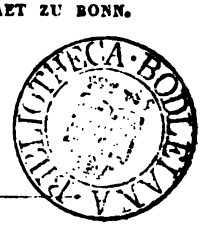
NACH HANDSCHRIFTLICHEN QUELLEN BEARBEITET UND MIT REGISTERN VERSEHN

VON

G. W. FREYTAG. *Dr.*

ORDENTL. PROFESSOR AN DER KOENIGL. PREUSS. UNIVERSITAET ZU BONN.

Gedruckt mit K. Preuss. Arab. Typen.



BONN 1830.

IN COMMISSION BEI CARL CNOBLOCH

IN LEIPZIG.

514.

gungen mit einem Mahle zu zerstören droht? Je lebhafter ich den Nachtheil fühle, welcher nicht nur für den Bücherverkauf, sondern auch für die Aufklärung und die Fortschritte der Wissenschaft im Allgemeinen aus der Anzahl von Schriften entspringt, die grösstentheils die Wissenschaft um nichts weiter bringen, indem der Eine den Andern mit einem neuem Gewande aufgestutzt unter einem andern Namen die Bühne betreten lässt und dadurch häufig den Verleger eines frühern Werkes in Verlust bringt und Buchhändlern und Schriftstellern den Muth zu neuen Anstrengungen raubt, desto weniger würde ich geneigt gewesen sein, diese Forschungen fortzusetzen, wenn jenes Buch theils in der Vollständigkeit des Stoffes theils in der Bearbeitung und Darstellung desselben den Forderungen nur irgend genügt hätte, welche ich an mich zu machen für Pflicht hielt. Eine selbst nur oberflächliche Prüfung und Vergleichung wird den unpartheiischen und sachkundigen Leser hinlänglich von der Wahrheit meiner Aeusserung überzeugen. — Doch würde ich nicht den Muth zur Fortsetzung gehabt haben, wenn ich nicht in der Weisheit und Gnade der höchsten Behörde, welche den sichersten Ruhm in der Beförderung der Wissenschaften findet, eine Stütze für die Zukunft zu finden geglaubt hätte, denn wie kann man von einem

Schriftsteller und besonders in meiner Lage, mit Billigkeit fordern, dass er sein Vermögen, welches seinen Kindern gehört, an eine Unternehmung wage, wobei der Nachtheil nur zu gewiss ist? Dank daher der Gnade Eines hohen Ministerii, welche meine Sorgen milderte! Es ist mein innigster Wunsch, dass vorurtheilsfreie Kenner mein Unternehmen billigen und jene Huld mit mir verehren, dass auch das Andenken an diesen hohen Sinn der höchsten Behörde in dem Danke der spätern Nachwelt fortlebe!

In dieser Darstellung hatte ich mir als Zweck vorgesetzt, die Form der ältern Arabischen Poesie, wenn gleich in gedrängter Kürze, doch verständlich und möglichst vollständig darzustellen, ihre Beschaffenheit zu entwickeln und in den Geist derselben einzuführen. Wenn gleich mit der Art, wie die Arabischen Metriker dieselbe aufgefasst und behandelt haben, nicht immer einverstanden, so hielt ich es doch für sehr nützlich aus Gründen, welche in dem Buche selbst enthalten sind, dieselbe darzustellen und zu beurtheilen und damit meine Ansicht zu vereinigen. Wo Verschiedenheit in den Meinungen statt fand, habe ich dieselben berücksichtigt, so weit sie mir bekannt waren und suchte überhaupt die nothwendigen litterärischen Notizen beizubringen. Mit diesen habe ich Bemerkungen über

die neuere Form der Poesie, welche mir nicht unwichtig schienen, vereinigt und, um selbst dem Buche ein allgemeineres Interesse zu geben, Bemerkungen über Poesie, Dichter, Eigenthümlichkeit der Dichtersprache und Erklärung von poet. Kunsausdrücken hinzugefügt. Meine Behauptungen suchte ich durch Verse aus den verschiedensten, zum Theil gänzlich unbekannten, zum Theil weniger bekannten, Dichtern zu bestätigen und durch Mannigfaltigkeit, so viel es sich thun liess, mit dem Reichthume und dem Geiste der Poesie bekannt zu machen. Dass die Herbeischaffung der Verse in der Art, wie ich sie beabsichtigte, mit den grössten Schwierigkeiten verbunden war, wird jeder leicht einsehen, welcher die Sache etwas kennt. Kein Arabischer Metriker hat es in dieser Art gethan, und es war mir daher bei einzelnen Dingen nicht möglich passende Verse in Dichtern aufzufinden, ich war gezwungen zu den Werken der Metriker meine Zuflucht zu nehmen. Aus diesem Grunde konnte ich auch auf den Sinn der Verse fast gar keine Rücksicht nehmen. Ich konnte keine durch den Sinn schöne Verse auswählen. Fast alle Verse sind übersetzt, sehr wenige ausgenommen, bei denen ich gute Gründe hatte, es nicht zu thun. Bei der Uebersetzung selbst strebte ich nicht nach Eleganz des Ausdrucks, ich suchte nicht umschreibend zu übersetzen;

sondern ich glaubte, da dieses Buch auch eine Stütze sein sollte dem weniger Geübten, welcher den ersten Schritt zum Lesen der Dichter thut, dass es nothwendig sei, mich möglichst an die Worte zu halten und dabei nach Deutlichkeit zu streben. Dass diese letzte, wenn man sich an die Worte halten will, oft grosse Schwierigkeit habe, und, da dem Uebersetzer oft das deutlich scheint, was dem Leser nicht deutlich ist, kaum immer, besonders bei mystischen Versen, erreicht werden kann, leidet keinen Zweifel. Wo also von mir das eine oder das andere nicht erreicht ist, möge der Leser mit Nachsicht das Urtheil fällen. Sehr viele Anmerkungen, welche ich bei den Versen hätte machen können, habe ich absichtlich, um nicht zu ausgedehnt zu werden, zurückgehalten. Das Buch hat die Anfangs ihm zugedachten Gränzen dennoch überschritten. Vielleicht mag es Einigen auffallen, dass ich dieses Buch in deutscher und nicht in lateinischer Sprache geschrieben habe. Der Hauptgrund lag in der Schwierigkeit des Stoffes. Bei der Schwierigkeit des Stoffes ist Genauigkeit und Deutlichkeit der Darstellung das erste Erforderniss, welche ich besser in der deutschen Sprache, als in der lateinischen, in welcher Umschreibungen, um sich nicht zu sehr von dem Genius der Römer zu entfernen, nothwendig sind, erreichen zu können glaubte. Diese können leicht dem

einen oder dem andern schaden. Es ist nichts anderes, wenn man einen an sich schwierigen Gegenstand in einer andern als seiner Muttersprache behandelt, als zu den schon verhandenen Schwierigkeiten noch eine neue hinzufügen, und dieses wird besonders bei dem Gegenstande nachtheilig wirken, welcher bei seiner Schwierigkeit wenig Anziehendes in sich hat. Ueberdies war mein Augenmerk bei der Abfassung dieses Buches besonders auf Deutschland gerichtet, mir als Deutschen musste dieses am Herzen liegen. Endlich ist doch wohl die deutsche Sprache im Auslande wegen der Wichtigkeit der deutschen Litteratur bekannt genug, dass es gewiss wenige, denen dieser Gegenstand einiges Interesse einzuflössen im Stande ist, geben mag, welchen die deutsche Sprache bei dem Verstehn desselben grösser Hindernisse als die lateinische in den Weg legt.

Und warum sollten wir Deutsche bei einem Gegenstande, bei dem es nothwendig scheint, uns nicht des Rechtes bedienen dürfen, dessen sich die Ausländer bei ihren Schriften bedienen, des Rechtes in der Sprache unseres Volkes zu schreiben?

Bonn, am Ende des Mai 1830.

Der Verfasser.

Inhalt.

Einleitung. Seite.

egriff und Inhalt der Metrik . . . . . 1.
ıtzen der Metrik und Nothwendigkeit ihrer Kentniss 6.
harakter des Arab. Versbaues . . . . . 12.
ie erfand man und wer erfand die Gesetze der Verskunst? 17.
eben Chalils, des Erfinders der Metrik . . 18.
Behandlung der Metrik von Chalil und in der spätern Zeit 27.
Werth der Bearbeitung durch Chalil . . . 30.
Wie sollen wir die Metrik behandeln? . . . 31.
ıtteratur der Metrik bei den Arabern . . . 33.

ERSTES BUCH.

Grundbestandtheile des Verses.

ERSTES CAP.

Von den Sylben.

ldung der Sylben, ihre Beschaffenheit und ihr Zeitmaass 43.
eränderungen, welche das Zeitmaas der Sylben im
rse erleiden kann . . . . . 53.
Wie die Arab. Metriker sich die Grundbestandtheile
s Verses denken . . . . . 62.

ZWEITES CAP.

Von den Versfuessen. 67.

Wie die Arabischen Metriker die Versfüsse bezeich-
t haben . . . . . 68.

§. 2. Anzahl, Beschaffenheit und Namen der Grundfüsse
§. 3. Abgeleitete Versfüsse . . . . . .
§. 4. Veränderungen, welche in den Grundfüssen Statt finden können . . . . . .
§. 5. زحافة. . . . . .
§. 6. علـــة. . . . . .
§. 7. Ueber die Definitionen von زحاف und علة. . .
§. 8. Einzelne unter زحاف gehörige Veränderungen .
§. 9. Namen, welche doppelten Veränderungen von dieser Gattung der زحافات in einem Fusse gegeben werden
§. 10. Einzelne unter علل gehörige Veränderungen . .
§. 11. Namen, welche zwei Veränderungen von dieser Gattung der علل, die in einem Fusse verbunden sind, erhalten
§. 12. Veränderungen, welche die einzelnen Versfüsse nach der Ansicht der Arab. Metriker zulassen . .
§. 13. Verhältniss zweier Veränderungen in einem oder mehreren Versfüssen, welche die Arab. Metriker unter den Namen معاقبة, مراقبة, مكانفة begreifen . .
§. 14. Allgemeine Ursachen, warum in Versen ein Versfuss mit dem andern vertauscht werden kann . . .

ZWEITES BUCH.

Der Vers und die Versarten oder Metra.

ERSTES CAP.

Vom Verse.

§. 1. Namen, Begriff und Definition des Verses . . .
§. 2. Bestandtheile des Verses . . . . . ,
§. 3. Lesen und Scansion des Verses . . . . . .
§. 4. Bestimmung und Namen des Versmaasses . . .

ZWEITES CAP.

Von den Metris.

Seite

§ 1. Anordnung der Metra im Allgemeinen . . . 126.
§ 2. Die von den Arab. Metrikern befolgte Anordnung im Allgemeinen . . . . . 127.
§ 3. Metra, welche die Araber als Grundmetra aufstellen 128.
§ 4. Namen und Beschaffenheit dieser Grundmetra . . 129.
§ 5. Einige Metra, welche von den ältern Arabern vernachlässigt sind . . . . . 143.
§ 6. Wie die Arab. Metriker diese Grundmetra in Kreisen darstellen und aus einander ableiten . . . 147.
§ 7. Reihenfolge, welche Chalil ben-Ahmed und andere Metriker in der Aufzählung der Kreise befolgen . 148.
§ 8. Die Kreise selbst . . . . . 150.
§ 9. Abgeleitete Metra . . . . . 155.
§ 10. Auf welche Weise haben die Arab. Metriker die abgeleiteten Metra näher bestimmt . . . . . 156.
§ 11. Anzahl der Veränderungen, welche in den Grundmetris im letzten Fusse der ersten und zweiten Hälfte vorkommen 159.
§ 12 Angabe der von den Grundmetris abgeleiteten Metra 161.

DRITTES BUCH.

Der Rheim und die Fehler des Rheims.

ERSTES CAP.

Vom Rheime.

§ 1 Benennung des Rheims . . . . . 296.
§ 2. Erklärungen der Araber vom Rheime . . . 297.
§ 3. Beurtheilung derselben . . . . . 299.
§ 4. Verschiedene Arten des Rheims . . . . 302.
§ 5. Bestandtheile des Rheims . . . . . 307.

Seite
§. 6. Einzelne Consonanten des Rheims . . . . . 308.
§. 7. Einzelne Vokale des Rheims . . . . . 318.

ZWEITES CAP.

Fehler, welche im Rheime begangen werden.

§. 1. إيطاء . . . . . 325.
§. 2. اكفاء . . . . . 327.
§. 3. إقْـواء . . . . . 328.
§. 4. سناد . . . . . 330.
§. 5. تَتْميم oder تضمين. . . . . 332.

Anhänge.

Erster Anhang. Lehrgedicht über die Metrik von Cemal-Aldin Abu Amru Othsman genannt Ebn-Alhadjeb . . . . 334.
Zweiter Anhang. Bemerkungen über die Poesie der Araber 372.
Dritter Anhang. Bemerkungen über Arabische Dichter 393.
Vierter Anhang. Einige mehr bei den neuern Dichtern vorkommenden Versarten und Versmaasse
A. مسمّط, سمط . . . . . 404.
B. مخمّس . . . . . 408.
C. تضمين . . . . . 410.
D. النوع لُلَمْيْنىّ . . . . . 413.
E. Eine Versart ohne Namen . . . . . 417.
F. Verse, welche ein doppeltes Versmaas und einen doppelten Rheim enthalten . . . . . 419.
G. مـوشّـح . . . . . 421.

Seite

H. قصيدة ذات البيت . . . . . 435.

I. دو بيت . . . . . 440.

K. Mehrere Versmaasse ohne Namen . . . . 441.

L. الموالیا . . . . . 458.

M. الزجل . . . . . 459.

N. Versarten, deren Maas durch Wörter ausgedrückt ist 460.

Fünfter Anhang.

Ueber einige Eigenheiten in der Dichtersprache . 466.

1. Verbindung von Wörtern mit und ohne Zusammenziehung 468.

2. Zusätze zu Wörtern . . . . . 471.

3. Abkürzungen in Wörtern . . . . . 473.

4. Ellipsen . . . . . 484.

5. *Pleonasmen* . . . . . 492.

6. Eigenthümlicher Gebrauch, Bildungsweise u. Construction 495.

7. Eigenheiten im Ausdrucke . . . . . 508.

8. Wortstellung und Wortverbindung . . . . 511.

9. Veränderung der gewöhnlichen Aussprache . . . 516.

Sechster Anhang.

Kurze Erklärung mehrerer Kunstwörter, welche sich auf die Poesie beziehn Nro. 1 — 62 . . . . . 518.

Zusätze . . . . . 541.

Register.

1. Namen der angeführten Arabischen Schriftsteller

2. Arabische Kunstausdrücke

Einleitung.

§. 1.

Von dem Begriffe und Inhalte der Metrik.

Die Metrik, von den Arabern علم العروض *) genannt, beschäftigt sich ausschliesslich mit dem Verse, welcher in der Arabischen Sprache بيت heisst, und begreift in sich die Kenntniss von dem Baue des Verses und den Gesetzen, welche demselben zum Grunde

*) Der Name عروض bezeichnet in der Kunstsprache sowohl die Metrik als auch den letzten Theil der ersten Hälfte des Verses. Ueber die Ursache der Benennung der Metrik mit diesem Namen sind die Araber uneinig. Einige leiten es ab von عروض, welches eben so viel als ناحية bedeute, und wollen sie so benannt wissen, weil sie eine Seite von den Wissenschaften der Poesie sey (لانه ناحية من علوم الشعر) Dies ist gesagt, in so fern zu der Kunst Gedichte zu verfertigen, mehrere Kenntnisse wie z. B. die Kenntniss der Grammatik etc. nothwendig sind. — Andere wollen diese Benennung von dem Verbo عرض herleiten, in der Bedeutung vergleichen, weil das Gedicht mit ihm verglichen werde und was mit ihm übereinstimme, sey regelmässig, was von ihm verschieden sey, unregelmässig. Diese beyden Theile sind der Meinung, dass zuerst die Metrik so genannt sey und

liegen. *) Ein jeder Vers hat nemlich sein bestimmtes Zeitmaas, in welchem derselbe beim Lesen oder Absingen beendigt wird und dieses Zeitmaas ist wieder in kleinere Abschnitte getheilt, deren Verhältniss und Stellung zu einander nicht willkührlich; sondern bestimmt sind. Wir nennen diese kleineren Abschnitte Versfüsse, die Araber haben ihnen eigene Namen gegeben, welche später vorkommen werden. Es hat also die Metrik die Gesetze anzugeben, nach welchen die Wörter Füsse bilden, welche zusammengestellt einen Vers ausmachen, so wie die Veränderungen, zu bezeichnen, welche bei der Zusammensetzung dieser Füsse statt finden können**). Sie

---

dass man dann den Namen auf den letzten Theil des ersten Hemistichs übertragen habe, indem der Theil vom Ganzen seinen Namen erhielt. — Die dritte Meinung ist, dass es von عروض herkomme, welches das Querholz im Zelte bezeichne (الخشبة المعترضة في البيت من الشعر). Der Vers sey also mit dem Zelte (بيت) verglichen und die Mitte des Verses sey mit dem Namen des Holzes, welches die Mitte des Zeltes ausmacht, benannt. Es ist dann die Wissenschaft mit diesem Namen benannt, wie oft das Ganze mit dem Namen des Einzelnen bezeichnet wird.

*) Die beste Definition, welche die Araber von der Metrik gegeben haben, ist, dass sie eine Wissenschaft sey, wodurch das Unregelmässige im Zeitmaasse des Verses von dem Regelmässigen unterschieden werde. (نحو علم يتعرف منه صحيح اوزان الشعر وفاسدها)

**) Der Grund zu den metrischen Gesetzen liegt im Wohlklange, denn der Vers soll nicht nur durch seinen Sinn

äftigt sich mit fünf Theilen. Sie giebt 1. das Zeit- der ganzen Länge des Verses an, 2. das Zeitmaas einzelnen Verstheile oder Versfüsse 3. das Verhält- dieser einzelnen Versfüsse zu einander 4. das Ver- iss der einzelnen Zeitabtheilungen in den Füssen e Veränderungen, welche in den Verhältnissen der lnen Zeitabtheilungen in den Füssen vorgehen kön- , ohne dass dadurch der Vers selbst ein anderer l (metrische Licenzen). Hierzu rechnen die Arabi- n Metriker noch einen sechsten Theil, den Rheim, chen auch wir nicht unberüksichtigt lassen dürfen, er ein nothwendiger Theil eines Arabischen Verses ist.

Ueber diese fünf Theile scheint es nothwendig, ge Bemerkungen zu machen

1. Das Zeitmaas der ganzen Länge des Verses nicht willkürlich; sondern bestimmt. Die Länge

---

seine Bilder den Verstand und die Einbildungskraft beschäf- igen; sondern durch seinen Wohlklang auch das Ohr er- ötzen, welches durch eine regelmässige Abwechslung der Längen und Kürzen mit einander geschieht. Ob ein Vers wohlklingend sey, kann nur durch das Gefühl bestimmt wer- den. Das Gefühl und der Geschmack ist, wie in einzelnen Menschen, so auch in einzelnen Völkern verschieden und es gehört selbst natürliche Anlage dazu, um in dieser Hin- sicht einen Vers richtig zu beurtheilen. Die Arabische Me- trik, welche bloss das Vorhandene behandelt, bekümmert sich nicht um den Grund dieser Gesetze, und um den Wohlklang der Verse; sondern betrachtet nur die dem Versmaasse zum Grunde liegenden Gesetze, ohne die Richtigkeit derselben von Seiten des Wohlklanges in Zweifel zu ziehn.

der Verse ist verschieden, es giebt kürzere und längere und so muss man sich das Zeitmaas ihrer Länge auch als verschieden denken; allein diese Länge ist nur nach der Zahl und Beschaffenheit seiner einzelnen Theile bestimmt, nicht nach der Dauer des Ganzen. Die Zeit ist unendlich theilbar, ihre einzelnen Abschnitte kann man sich bald grösser, bald kleiner denken z. B. die Stunde kann man sich grösser oder kleiner denken, je nachdem man sich die Minuten, woraus die Stunde zusammengesetzt ist, als grösser oder kleiner denkt. Diese Annahme ist eigentlich willkührlich; doch kann man nicht annehmen, dass die Stunde mehr oder weniger als sechszig Minuten habe, weil dieses einmahl festgesetzt ist. Eben so kann man den Zeitraum, in welchem ein Vers beendigt wird, als grösser oder kleiner annehmen, denn dieses beruht auf den Sprechenden, welcher das Zeitmaas der einzelnen Theile verkürzen oder verlängern kann; allein die Anzahl der Füsse im Verse darf weder vermehrt noch vermindert werden, weil sie einmahl bestimmt ist.

2) Das Zeitmaas der einzelnen Füsse ist bestimmt, a) durch die Anzahl der Sylben, woraus der Fuss besteht, b) durch die innere Beschaffenheit dieser Sylben, das heisst, ihre Länge und Kürze. Die Anzahl der Sylben, woraus der Fuss besteht, ist nicht unabänderlich bestimmt, weil die Kürzen in Längen verwandelt und die Längen in Kürzen aufgelöset werden können. *). Be-

*) z. B. der Fuss ∪ – ∪ ∪ – kann verwandelt werden in ∪ – – –
eben so ∪∪ – ∪ – in – – ∪ –; aber auch – – ∪ – in ∪ – ∪ –

er ist die innere Beschaffenheit derselben, denn
ngegeben, wie viel Kürzen oder Längen in ei-
'usse sind.

) Das Verhältniss der einzelnen Füsse zu einan-
doppelter Art a) Gleichheit b) Ungleichheit. Gleich-
t da, wenn jeder Fuss des Verses ein gleiches
as hat, und da dieses durch die Längen und
n hervorgebracht wird, so muss jeder Fuss gleich
ängen und Kürzen haben*). Zugleich müssen die
n und Kürzen in den Füssen eine gleiche
ng haben **). Ungleichheit ist also im Verse, wenn
alle Füsse ein gleiches Zeitmaas d. h. nicht gleich
Längen und Kürzen und diese nicht in gleicher
ng haben.

) Unter dem Verhältnisse der einzelnen Theile
Füsse verstehe ich die Stellung der Längen und
n, denn es ist nicht gleich, ob eine oder die
e vorn, in der Mitte von andern oder hinten
z. B. die Füsse -∪- und ∪-- haben gleiche Län-
nd Kürzen, sind aber durch ihre Stellung ver-
den.

B. das Metrum كامل hat gleiche Füsse ∪∪-∪- | ∪∪-∪- |
∪-∪- | ; eben so das Metrum وافر ∪-∪∪- | ∪-∪∪- | ∪-∪∪-
B. die Füsse ∪∪-∪- und ∪-∪∪- haben gleiche Längen
d Kürzen; sind aber dennoch nicht gleich, weil ihre
ellung verschieden ist. vergl. die Versmaasse كامل, وافر,
نوع und مديد, welche nur durch die Stellung verschie-
en sind.

5) Muss sich die Metrik mit den Veränderungen beschäftigen, welche in den Bestandtheilen (Längen und Kürzen) der Füsse statt finden können, ohne dass deswegen der Vers zu einem andern Versmaasse gerechnet wird. Diese Veränderungen kann man in weiterem Sinne Licenzen nennen. Sie können doppelter Art seyn, gewöhnliche und ungewöhnliche. Die gewöhnlichen sind solche, welche oft vorkommen, so dass in einem Verse oft mehrere vorkommen. So z. B. besteht das Versmaass وافر aus dem Fusse ∪ — ∪∪ —, wofür sehr häufig ∪ — — — steht; so steht im Versmaasse كامل häufig ∪ — ∪ für ∪ — — — Die ungewöhnlichen sind solche, welche nur selten vorkommen und diese kann man in engerem Sinne metrische Licenzen nennen. Eine solche ist, dass im Anfange des Versmaasses طويل im ersten Verse zuweilen die erste Kürze weggelassen wird, so dass für den Fuss ∪ — — steht — — —.

---

§. 2

Von dem Nutzen der Metrik und der Nothwendigkeit ihrer Kenntniss.

Bei einer Wissenschaft, welche nur von sehr wenigen gekannt, von mehreren verkannt ist, kann es von grossem Nutzen sein, denjenigen, welcher sich mit der Sache beschäftigen will, zuerst mit ihrem Nutzen und ihrer Nothwendigkeit bekannt zu machen, weil dieser

l das sicherste Mittel ist, den zur Ueberwindung Schwierigkeiten nothwendigen Eifer zu wecken, gegen Ueberdruss zu schützen. Dies ist der Grund folgenden Paragraphen.

Es ist lange Zeit verstrichen, bevor die Kenntder Metrik unter den Gelehrten bekannt wurde, dennoch sind Gedichte herausgegeben worden. n könnte also denken, dass die Kenntniss der Mek nicht nothwendig und vielleicht nicht einmahl tzlich sey. Man könnte selbst als Beweis für diese haupting anführen, dass man den Sinn und die lder der Griechischen und Römischen Dichter verstehn nne, ohne etwas von der Metrik zu verstehn *). Kein under übrigens, dass diese Wissenschaft, deren ere Schwierigkeit nicht gering ist, unbekannt blieb l von manchem für unnütz gehalten wurde, denn es ja selbst unter den Arabern Gelehrte gegeben, lche derselben die Nützlichkeit und Nothwendigkeit sprachen, wie folgende Verse beweisen.

مستفعلن فاعلن فعول هذا لعمرى هو الفصول
قد كان شعر الورى صحيحا من قبل ان يخلق الخليل

*) Ein gewisses Verstehn ist allerdings ohne Kenntniss der Metrik bei klassichen Dichtern möglich, aber kein vollkommenes, denn wer mag wohl leugnen, dass die Schönheit eines Dichters nur unvollkommen gefühlt werde, ohne Kenntniss des Versbaues, und zur gründlichen Erklärung mancher dichterischen Formen ist doch die Kenntniss der Metrik nützlich.

denn sie wollen sagen, dass die Erfindung der Versfüsse überflüssig sey; da es ja, ehe als Chalil gebohren wurde, richtige Gedichte gegeben habe *). Muss man gleich eingestehn, dass jemand gute und richtige Verse machen könne, ohne die Kenntniss der Regeln zu besitzen, die er, ohne sich dessen bewusst zu seyn, durch das Gefühl geleitet, anwendet; so antworten doch schon, mit Recht darauf die Araber, dass das natürliche Gefühl nicht hinreiche, Dichter vor Fehlern zu schützen. Es ist nemlich der Fall, dass Metra durch die Veränderungen, welche sie erleiden können, anderen ähnlich oder gleich werden. In diesem Falle ist allerdings das natürliche Gefühl nicht hinreichend, um beyde Metra von einander zu unterscheiden. **) Dann, ha-

---

*) Dieser Vers, welcher dem Metro بسيط angehört, lässt sich nicht gut übersetzen. Die drei ersten Wörter sind Kunstausdrücke der Metrik, wodurch Versfüsse bezeichnet werden. Auch صحيح ist ein Kunstausdruck, wodurch die Regelmässigkeit des Verses bezeichnet wird. Chalil ben-Ahmed war der Erfinder der Metrik bei den Arabern.

**) z. B. ist das Metrum كامل in mehreren Fällen einerlei mit dem Metro رجز, wenn in beyden gewisse Veränderungen, von denen in der Folge die Rede seyn wird, eintreten, und mehrere der vorzüglichern Dichter vor Mohammeds Zeit sind in den Fehler gefallen, Metra zu verwechseln, ohne es zu wissen. Als solche nennen die Arabischen Metriker Mohalhal, Alkamah ben-Ahbdah, Ohbaid ben-Alabras und andere.

n auch die Arabischen Metriker bemerkt, gäbe es Vers-
en, die dem natürlichen Gefühle zusagend, Unregel-
issigkeiten enthielten, während andere, die dem na-
rlichen Gefühle nicht so zusagten, keine Unregelmäs-
keiten hätten und hier könnte nur allein die Kennt-
s der Metrik entscheiden. So führt ein berühmter
abischer Schriftsteller als Beispiel an, dass, wenn
r letzte Fuss vor dem Schlussfusse in der dritten
rt des Metri طويل keine Veränderung erleide, die-
r Vers dem natürlichen Gefühle nicht zusage, wie
lgender Vers des Dichters

اقيموا بنى النعمان عنا صدوركم والا تقيموا صاغرين الرؤسا

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن فعولن مفاعيلن فعولن فعولن

υ-- | υ--- | υ-- | υ-υ- υ-- | υ--- | υ-- | υ--

dass er aber, wenn er in der letzten Sylbe verkürzt wer-
de, ganz diesem entspreche, wie in folgendem Verse

اساء فزادته الاساءة حظوة حبيب على ما كان منه حبيب *

υ-υ | υ--- | υ-υ | υ-υ- υ-- | υ--- | υ-υ | υ--

*) Der Grund, warum dieser Vers dem natürlichen Gefühle nicht zusagen soll, ist wohl dieser, dass am Ende des Verses die beiden gleichen Füsse υ-υ- | υ-- dem Wohlklange nachtheilig zu seyn scheinen. Der Sinn des Verses ist folgender: Wendet weg von uns eure Brust, ihr Söhne Nomâns, (d. h. stellt euch uns nicht als Feinde entgegen) wenn nicht, haltet her eure Köpfe mit knechtischer Unterwürfigkeit.

*) Der Sinn des Verses ist folgender: Schlecht handelte er, und dieses selbst vermehrte sein Glück, geliebt, ja geliebt; obgleich solches von ihm ausging.

Dann aber giebt es auch Metra, welche nach dem natürlichen Gefühle ganz wohlklingend sind; aber dennoch von den Arab. Dichtern nicht gebraucht wurden, und in diesem Falle kann nur die Kenntniss der Metrik entscheiden *).

Wir können zu diesen Gründen, welche die Arab. Schriftsteller angeführt haben, noch dieses hinzufügen, dass, da das Versmaas viel zur Annehmlichkeit des Gedichtes beiträgt und doch immer als ein Theil desselben betrachtet werden muss, wir ohne Kenntniss des Metrums viel von der Schönheit desselben verlieren, denn der Takt, wodurch der Vers das Ohr ergötzt, geht für uns verloren, und wir können uns überhaupt keine vollständige Kenntniss des Gedichtes ohne Kenntniss der Metrik anmassen.

---

*) Die spätern Araber haben die Metra der frühern Dichter als Richtschnur angenommen, und ihre Gedichte jenen nachgebildet. Sie betrachteten das, was bey jenen gewöhnlich war, als Gesetz. Sie hatten darin Recht, denn die von den frühern Arabern gebrauchten Metra sind aus dem Character des Volks in seiner Reinheit geflossen und drücken auch denselben aus. Spät erst, und vielleicht durch die Bekanntschaft mit andern Völkern geleitet, erfand man andere Metra, welche doch nur selten angewendet wurden. Als einen der frühesten, welcher es that, kann man wohl Habib ben-Aus nennen aus dem Stamme Thai gebürtig, gebohren 190 oder 192 in einem Dorfe bey Damaskus. Er starb 231 oder 232 in Mosul. Auch der berühmte Bohaeddin Sekretair des Almalic Alzalih verfasste ein Gedicht in einem sonst nicht angewendetem Versmaasse.

Aber für den, welcher sich der Wissenschaft we-
n mit der Arab. Sprache beschäftigt, ist die Sache
ch von einer andern Seite nothwendig. Es ist nem-
h nicht möglich einen Arab. Dichter ohne Kenntniss
s Metrums zu verstehn. Dieses findet schon darin
nen Beweis, dass frühere Gelehrte aus Unkunde des
etrums bei der Herausgabe von Gedichten bedeuten-
Fehler begangen haben. Die Beispiele davon, sind
zahlreich, als dass sie angeführt zu werden verdien-
n. Der Grund liegt darin, dass das Metrum
s einzige sichere Mittel ist, die Richtigkeit einer Les-
rt und die richtige grammatische Aussprache eines
Wortes zu prüfen und man kann ohne Kenntniss des
letrums nicht wissen, ob man einen Vers richtig gele-
n und verstanden habe.

Ferner dient die Kenntniss der Metrik zum Ver-
ändnisse von Scholiasten der Dichter, weil darin häu-
g auf das Metrum Rüksicht genommen wird und me-
rische Kunstausdrücke gebraucht werden.

Endlich spielen einzelne Schriftsteller, welche
n höherem Style und gereimter Prosa geschrieben ha-
n, auf die Metrik an, und schmücken mit deren
unstausdrücken ihre Rede aus, so dass ohne genauere
enntniss der Metrik solche Stellen ganz dunkel blei-
n. Ich will zum Beweise für diese Behauptung nur
n bekannten Schriftsteller Ibn - Arabschah anfüh-
n, der in seinen Werken, besonders in der berühm-
n Geschichte des Timur oder Tamerlan, sich dieses
chmuckes bedient hat. Eine solche Stelle ist T. II.

p. 34 und geht von dem Verse ل 3 فيان bis ans Ende des Capitels p. 38. Der Herausgeber dieses Werkes, Manger, ahndete die Sache. Nur durch die Kenntniss der Metrik kann man zur Kenntniss des Sinnes der Stelle, welcher ein doppelter ist, gelangen.

---

§. 3.

Von dem Character des Arab. Versbaues.

Die Metra haben, wie die Melodien in der Musik, ihren Ursprung in dem Character und den Gefühlen eines Volkes. Sie sollen aus dem Sinne der Gedichte und dem in ihnen herschenden Geiste hervorgehn und ihm ganz angemessen seyn. Musik und Poesie sind enge verwandt und waren in den ältesten Zeiten wohl kaum getrennt. So wie die Musik nach dem Character eines jeden Volkes verschieden ist, so ist es auch die Poesie und der speciellere Theil derselben, die Metrik. Ist also die Verskunst von den Arabern selbst erfunden worden, so muss sie auch dem Character derselben angemessen seyn und man kann von den Eigenschaften des einen auf die Beschaffenheit der andern schliessen *). Der ernsthafte

*) Wegen der Verwandtschaft der Musik mit der Verskunst kann man wohl von den Eigenschaften der Metra auf die musikalischen Anlagen des Volkes schliessen, so dass, wenn

aracter der Araber spricht sich in ihren Metris s. Man findet bei den Arabern, besonders n ältern, wenige scherzhafte Gedichte, und ihre tra sind ernsthaft und würdevoll. Dies zeigt sich hin, dass sie einen langsamen Gang haben. Man det in den meisten, wenn nicht in allen, die Längen rherschend, wodurch der langsame Gang bestimmt nd der ernste, würdevolle Character ausgesprochen ird *). Die meisten Versfüsse haben nur eine Kürze nd wo zwei Kürzen hintereinander vorkommen, wer- den diese sehr häufig in eine Länge verwandelt **).

---

seine Metra ausgebildet und wohlklingend sind, man dem Volke musikalische Anlagen zutrauen darf. Die Griechen bestätigen dieses, bey den Römern kann man keinen Schluss machen, weil sie ihre Metra von den Griechen empfangen haben. Wenn nun jemand sagen wollte, diese Behauptung würde durch die Araber wiederlegt, denn, obgleich ihre Metra wohlklingend, ausgebildet und von ihnen selbst erfunden wären, hätten sie doch keine Fortschritte in der Musik gemacht, so scheint dieses dem vorher gesagten zu widersprechen; allein den Fortschritten in der Musik standen bei den Arabern unwegräumbare Hindernisse in dem Wege, theils ihr sehr ernsthafter Character, welcher dem Tanze und so auch der Musik entgegen ist, theils Muhammeds Lehre.

*) vergl alle Metra der Araber, besonders طويل, مديد, هزج

** so z. B. im Versmaasse وافر, worin für den Fuss ∪ – ∪∪ – häufig ∪ – – – steht. Nicht sehr selten ist nur dieser angewendet, wie in dem Verse des Abul-Ohia ولا للمسك في أن فاح حظ ولكن حظنا في أن يفوحا »der Moschus gewinnt nicht

p. 34 und geht von dem Verse l. 3 فبان bis ans Ende des Capitels p. 38. Der Herausgeber dieses Werkes, Manger, ahndete die Sache. Nur durch die Kenntniss der Metrik kann man zur Kenntniss des Sinnes der Stelle, welcher ein doppelter ist, gelangen.

---

§. 3.

Von dem Character des Arab. Versbaues.

Die Metra haben, wie die Melodien in der Musik, ihren Ursprung in dem Character und den Gefühlen eines Volkes. Sie sollen aus dem Sinne der Gedichte und dem in ihnen herschenden Geiste hervorgehn und ihm ganz angemessen seyn. Musik und Poesie sind enge verwandt und waren in den ältesten Zeiten wohl kaum getrennt. So wie die Musik nach dem Character eines jeden Volkes verschieden ist, so ist es auch die Poesie und der speciellere Theil derselben, die Metrik. Ist also die Verskunst von den Arabern selbst erfunden worden, so muss sie auch dem Character derselben angemessen seyn und man kann von den Eigenschaften des einen auf die Beschaffenheit der andern schliessen *). Der ernsthafte

*) Wegen der Verwandtschaft der Musik mit der Verskunst kann man wohl von den Eigenschaften der Metra auf die musikalischen Anlagen des Volkes schliessen, so dass, wenn

chtern Gang haben, kommen seltener vor und sind n Theil nicht von den frühern Arabern angewendet. r ernste Character zeigt sich auch darin, dass die sthaften Metra auch bei scherzhaften Gedichten gebraucht werden, so dass gewisse Metra, welche einen gsamern und ernsthafteren Gang haben, ihre Lieblings-Metra sind und am häufigsten von ihnen gebraucht wurden *).

Was nun den zweiten Punkt betrift, ob dieser aracter in den Metris den Arabern eigen oder von nem andern Volke erborgt sey, so sind mir in den Arabischen Schriftstellern keine Spuren vorgekommen,

---

*) Als ich mehrere grosse Sammlungen, wie die Hamasa, den Diwan das Habib ben-Aus, Bohtari, Motenabbi, Abul-Ohla und andere durchsah, um su erforschen, ob sie bey gewissen Gegenständen auch bestimmte Versarten angewendet hätten, fand ich dieses nicht; allein ich fand, was auch der Beachtung werth schien, dass sie gewisse Dichtungsarten sehr oft anwendeten und für dieselbe eine gewisse Vorliebe zu haben schienen, und dieses waren solche, welche einen feierlichen und ernsthaften Gang hatten. Am öftersten habe ich das Versmass طويل und dann die Versmaasse بسيط, كامل, وافر angewendet gefunden. In der Hamasa ist ohngefähr (einige Gedichte, wobei das Metrum nicht angegeben ist, nicht mitgerechnet) folgendes Verhältniss طويل 502 كامل 94 وافر 93, خفيف 9, منسرح 16, سريع 19, رجز 19 متقارب 87, بسيط 6, رمل 3, مديد 3, هزج 2. In spätern Dichtern sind die seltenen Metra, das Madid ausgenommen, häufiger gebraucht. Leichte hüpfende Metra sind Erfindungen späterer Zeiten.

dass die Araber ihre Metra von anderen Völkern entlehnt hätten. Wir können dabei nur an die Perser denken, weil diese eine Zeitlang viele Stämme der Araber beherschten, und gewiss auch vielen Einfluss auf ihre Bildung hatten. Leider haben wir von den ältesten Persischen Gedichten keine Kenntniss; allein wenn der Character der älteren Perser von dem der neuern nicht sehr verschieden war, so möchten wir schon wegen des ernsthaften Ganges, welcher in den Arabischen Metris herscht, das Gegentheil annehmen. Dass die Araber mit einem Theile ihrer Sprache auch ihre Metra zu den Neupersern gebracht haben, leidet keinen Zweifel. Dass die Araber ihre Metra von den Griechen erhalten hätten, ist nicht denkbar. Es scheint mir mehr als wahrscheinlich, dass, da der Character dieser Metra ganz eigenthümlich; aber dem Character des Volkes ganz angemessen ist, dieselben auch bey ihnen entstanden und ausgebildet seyen. Poesie war ihre ehrenvollste und ich möchte sagen, einzige geistige Beschäftigung. Ihre Lebensart, welche in den frühesten Zeiten einen Rittergeist athmet, brachte die Dichtkunst hervor, und war der Ausbildung derselben zuträglich. Die ältesten Gedichte der Araber haben in ihrer Art einen ziemlich hohen Grad von Vollkommenheit in Gedanken und Bildern erreicht. Darf es uns wundern, dass die äussere Form der Gedichte zugleich mit dem inneren Geiste sich fortbildete; besonders da das öffentliche Hersagen der Gedichte den Eifer anspornte und die Ausbildung beförderte. Der Wohlklang der

chte erhöhte den Eindruck auf die Zuhörer und lich sahen die Dichter sehr auf die Hervorbringung lben. Dadurch erklärt sich, bei der sonstigen gen Bildung des Volkes, die hohe Ausbildung der ischen Metra in frühern Zeiten.

---

§. 4.

: erfand man die Gesetze des Versbaues und wer erfand sie?

Gelehrte Araber sind der Meinung, dass Chalil -Ahmed durch die Kenntniss des Tactes und der lodien, deren Verwandtschaft mit dem Versmaasse h die Araber anerkennen, zur Auffindung der Me- geführt worden sey. Einige schreiben die Sache r göttlichen Eingebung zu, indem er zu Mecca, in er gewallfahrtet sey, Gott um eine Wissenschaft richt habe, welche durch ihn erfunden, nur durch fortgepflanzt werde. Während ihn einige für den nder der Metrik überhaupt halten, so giebt ihn n-Wasel mit Recht nur für den Erfinder der Me- unter den Arabern aus, denn, sagt er, lange vor sey von den Griechen diese Wissenschaft behandelt, ien von diesen Werke geschrieben, worin von dem thmus geredet und die Versarten von einander un- chieden seyen. Er selbst habe diese Werke gelesen. ch lässt er es ungewiss, ob Chalil durch das Studi-

um der Griechischen Werke auf die Erfindung der Metrik geleitet oder, ob diese Wissenschaft ohne fremde Hülfe aus seinem Geiste hervorgegangen sey. In den Scholien zum Hariri p. 451 wird angeführt, dass Alsairafi (السيرافى) erzählt: Chalil sey zu Bazra durch die Strasse der Walker gegangen und habe aus einem Hause den Schall ihrer Hämmer دَقْ (dak), aus einem andern دَقْ دَقْ (dak dak), aus einem dritten دَقَقْ دَقْ (dakak dakak) gehört. Dieser abwechselnde Schall habe ihn auf die Erfindung der Metrik geführt. Ueber die Art der Erfindung sind die Schriftsteller also nicht einig. Indessen zeigt doch die Eigenthümlichkeit der Bearbeitung, dass sie nicht von den Griechen genommen sey, indem sie dann doch in einigen Dingen mit der griechischen Metrik Aehnlichkeit haben würde.

---

§. 5.

Leben des Erfinders der Metrik.

Chalil ben-Ahmed ben-Tamim Alferahidi (nach andern Alferhudi) Alasadi Aljachmedi *) mit dem Beinamen

---

*) In diesem Abrisse haben wir uns des bekannten Werkes von Ebn-Challican und eines andern von Ebn-Wasel bedient. Ferahid und Jachmed sind kleinere Abtheilungen des Stammes Asad (ازد) wodurch seine Abstammung näher bezeichnet wird.

- Ahbd - Alrahman soll im Jahre 100 der Hedjra
ohren und im Jahre 190, nach andern im Jahre 175 ge-
ben seyn, so dass er ein Alter von 89 oder nach
dern von 74 Jahren erreicht habe. Das letztere ist
von den mehrsten angenommene Meinung. Ebn-
nih (ابن قانع) sagt in seiner Geschichte, die in chro-
logischer Ordnung geschrieben ist, Chalil starb im
hre 160. Ebn-Aldjusi (ابن الجوزى) in seinem Buche
سدور الحفظ betitelt, nennt als das Todesjahr Chalils
as Jahr 130. Beydes halten wir für offenbaren Ir-
thum. Er lebte zu Bazra und war berühmt als Gram-
matiker und Lexikograph und durch die traditionelle
Aufbewahrung von Gedichten *). Er war des berühm-
ten Abu - Becr Hiob ben-Abi - Tamim Alsidjistani in
den litteris humanioribus (علم الادب), so wie des Mu-
hammed ben-Wasih Schüler und widmete sich von
diesem geleitet dem zurückgezogenen Leben. In die-
sem zurückgezogenen Leben fühlte er sich bei freiwil-
liger Armuth frei und glücklich **). Wie wenig er das
Geld liebte, kann folgende Geschichte beweisen, die
mehrere Schriftsteller berichten. Solaiman ban-Habib
Ebn-Almohalleb Ebn-Abi-Zafrah Alasadi (aus dem
Stamme ازد), Befehlshaber in Fares und Ahwas, hatte

---

* Seine grammatischen und lexikographischen Werke sind viel von den spätern Lexikographen benutzt und werden von ihnen angeführt.

** Seine Schüler erwarben sich durch Hülfe der von ihm erlernten Kenntnisse grosse Reichthümer.

dem Chalil ben-Ahmed eine Pension bewilligt. Einst schrieb jener an ihn und verlangte, dass er zu ihm kommen sollte. Der Gesandte, welcher ihm zugleich tausend Denare als Reisekosten überbrachte, fand denselben, als er trocknes Brod erweichte und mit Salz verzehrte. Dennoch verweigerte Chalil die tausend Denare anzunehmen und schrieb, denn er besass auch die Gabe der Dichtkunst, dem Solaîman folgende Verse zurück, welche von den Schriftstellern nicht ganz auf gleiche Weise angeführt werden

ابلغ سليمان انى عنه فى سعة
فى غنى غير انى لست ذا مال
سخا بنفسى انى لا ارى احدا
يموت هزلا ولا يبقى على حال
الرزق عن قدر لا الضعف ينقصه
ولا يزيد فيه حول مختال
الفقر فى النفس لا فى المال تعرفه
ومثل ذاك الغنى فى النفس والمال

»Zeige dem Solaiman an, dass ich auch fern von ihm, im Ueberflusse lebe und reich bin; obgleich ich keine Schätze besitze. Unbesorgt bin ich um mich, denn keinen sehe ich vor Magerkeit sterben und in einem Zustande verharren. Der Lebensunterhalt ist uns von Gott beschieden, vermindern kann ihn keine Schwäche, vermehren nicht die Macht eines Stolzen. Die Armuth liegt in uns und nicht in dem Mangel an Reichthum,

und eben so liegt der Reichthum in der Seele und nicht im Besitze von Schätzen. « *)

Als Solaiman diese Verse gelesen hatte, entzog er ihm die Pension; und nun sagte Chalil folgende Verse.

ان الذی شق فمی ضامن لی الرزق حتی یتوفانی

حرمتنـــی خیرا قلیلا فما زادک فی مالـــک حرمانی

»Der, welcher meinem Munde die Oeffnung gab, bürgt auch für meinen Unterhalt, bis er mich zu sich nimmt. Du hast mir einen kleinen Vortheil entzogen; aber dadurch deinen Reichthum nicht vermehrt. **)

Als diese Worte dem Solaiman zu Ohren gekommen waren, entschuldigte er sich beim Chalil und verdoppelte seine Pension, worauf Chalil folgende Verse machte

وزلة یکثر الشیطان ان ذکرت منها التعجب جاءت من سلیمنا

لا تعجبن لخیر زل عن یده فالکوکب النحس یسقی الارض احیانا

*) In dem letzten Verse schien es mir des Sinnes wegen nothwendig لا bei والمـال zu ergänzen. Bei Dichtern sind solche Ellipsen nicht ungewöhnlich und ich werde später Gelegenheit finden, Beispiele davon anzuführen. Für فی in der zweiten Zeile ist وفـــی zu lesen. Das Versmaas ist die zweite Gattung der ersten Art des بسیط.

**) Das Versmaas ist die dritte Gattung der ersten Art des سریع. Für لی im ersten Verse hat ein Codex الی, in einem andern fehlt das Wort ganz. Das Metrum fordert لی.

urch alle Dinge bestimmt würden und verlachte ber die Astrologen, welche die Zukunft aus den estirnen bestimmen wollten, wie folgende von ihm erfasste Verse beweisen

ابلغا عنى المنجم انى كافر بالذى قضته الكواكبْ
عالم أنّما يكون وما كان قضاء من المهيمن واجبْ

»Berichtet von mir dem Sterndeuter, dass ich nicht glaube an das, was die Gestirne bestimmt haben sollen, denn ich weiss, dass das, was geschieht und geschehn ist, ein nothwendiger Beschluss von Gott ist.« *)

Folgende Verse verdienen deswegen angeführt zu werden, weil daraus seine Denkweise hervorgeht

اعمل بعلمى ولا تنظر الى عملى ينفعك علمى ولا يضرك تقصيرى

»Wenn du nach meiner Wissenschaft handelst und nicht siehst auf meine Handlungsweise, so wird Dir meine Wissenschaft nützen, und meine Mängel werden Dir nicht schaden.« **)

---

*) Das Metrum ist die erste Gattung der ersten Art des خفيف Diese Verse finden sich in dem Buche von Reland De religione Muhammedica L. 1. p. 40. Anm. mit wenigen Varianten und einigen Fehlern.

خبروا عنى المنجم انني [l. انى] كافر بالذى قضته الكوكب [l. الكواكب]
عالم ان ما يكون وما كان قضا [l. قضاء] من المهيمن واجب

**) Dieser Vers gehört zur zweiten Gattung der ersten Art des بسيط

واذا افتقرت الى الدخـــاير لم تجد شيا يكون كصالح الاعمال

»Und wenn Du des Vorrathes bedarfst, so wirst du keine Sache finden, die so gut als fromme Handlungen ist *).

Man erzählt vom Chalil, dass derselbe, als er einst sein linkes Auge verlohren hatte, und mit einem Freunde Zakr genannt ging, welcher auf seinem rechten Auge blind ihm zur Rechten war, auf ihr gegenseitiges Verhältniss Folgende Verse verfasst habe.

الم ترنى وصقرا حين نغدوا الى لحاجات ليس لنا نظير
يســـايرنى على يسراى صقر وفيما بيننـــا رجـــل ضريـــر

»Siehst du nicht, dass ich und Zakr in unsern Bedürfnissen ihres Gleichen nicht haben. Zu meiner Linken geht Zakr und wir beyde machen einen Blinden aus **).

Chalil hatte einen Bruder, welcher ihn wegen seiner Metrik verspottete. An diesen richtete er folgende Verse.

لو كنت تعلم ما اقول عذرتنى او كنت تعلم ما تقول عذلتكا
لكن جهلت مقالتى فعذلتنى وعلمت انك جاهل فعذرتكا

»Wenn Du wüsstest, was ich sage, würdest Du mich entschuldigen, oder wenn Du wüsstest, was Du sagst, würde ich dich tadeln; doch weil Du meine

---

*) Dieser Vers ist die zweite Gattung der ersten Art von كامل

**) Diese Verse gehören zur ersten Gattung der ersten Art des Metri وافر

te nicht verstehst, tadelst du mich und weil ich
s, dass du es nicht verstehst, entschuldige ich
ich« *)

Chalil hat überdies auch gekünstelte Verse ge-
cht, wie z. B. folgenden, worin er absichtlich alle
chstaben mit diakritischen Punkten versehn, an-
ndete.

صِفْ خَلْقَ خَوْدٍ كمثل الشمس اذ بزغت

يحظى الضجيع بها نَجْلاءَ مِعْطارُ

»Beschreibe die Natur eines schönen Mädchens
leich die der Sonne, wenn sie aufgeht, Ihr Gefährte
t beglückt und sie ist schönäugig, von Wohlgerüchen
ftend.« **)

Chalil hat sich einen bedeutenden Ruf als Schrift-
ller erworben. Seine lexikographischen Werke العين
e betitelt, sind von seinen Nachfolgern als Quelle ge-
ucht und Abu-Becr ben-Doraid verfertigte einen
szug daraus, welchen er الجمهرة nannte. Ebn-Almoh-
n sagt, Chalil verfertigte dieses Werk für einen ge-
issen Fürsten, der mit grossem Fleisse dasselbe las
nd die eine Hälfte auswendig lernte. Er vernachläs-
gte über den Fleiss, welchen er auf dieses Werk ver-
ndete, ein Mädchen, welches er geliebt hatte. Das

*) Dieser Vers gehört zu der ersten Gattung der ersten Art des Metri كامل.

**) Das Versmaas ist die zweite Gattung der ersten Art des بسيط.

Mädchen, dessen Eifersucht entbrannt war, verbrannte das Buch. Den Fürsten schmerzte dieser Verlust sehr, denn Chalil war schon gestorben. Er selbst dictirte daher die eine Hälfte, welche er auswerdig gelernt hatte und lies die andere durch Männer, welchen er die Fähigkeit zutraute, ersetzen. Doch erreichte diese nicht die Vollkommenheit der erstern und man kann leicht die Verschiedenheit bemerken. Ebn-Challican berichtet die Sache etwas anders. Die mehrsten Lexikographen seyen der Meinung, sagt er, dass Chalil ben-Ahmed dieses Werk angefangen habe und vor dessen Beendigung gestorben sey. Sein Schüler Alnazr ben-Schamil und andere hätten es fortsetzen wollen; allein da sie eingesehn hätten, dass das Ihrige dem des Chalil nicht gleich käme, so hätten sie das Buch ganz neu gemacht, nnd den Theil vom Chalil verfertigt, weggelassen. Dieses sey der Grund, dass man darin viele Versehn wahrnehme, deren Chalil nicht fähig gewesen sey. Die übrigen Schriften des Chalil sind folgende:
1. كتاب العروض 2. كتاب الشواهد 3. كتاب النقط والشكل
4. كتاب النغم 5. كتاب في العوامل.

§. 6.

Wie hat der Erfinder der Metrik dieselbe behandelt und haben die spätern Bearbeiter seine Methode beibehalten? *)

Im allgemeinen darf man wohl behaupten, dass Chalil ganz seinen eigenen Weg betrat, und auf diesem mit grosser Genauigkeit fortging. Auch wendete er die Kenntniss der Grammatik auf die Metrik an. Das erstere zeigt sich sogleich in der Bestimmung der Grundbestandtheile des Verses. Wenn er gleich bei diesen wohl an eine Zeitmassung dachte, so bestimmte er sie doch nicht durch Längen und Kürzen; sondern sie bestehn nach seiner Meinung aus ruhenden und bewegten Buchstaben **], welche zusammengesetzt wieder Theile bilden, aus denen der Versfuss besteht ***]. Solcher Theile aus denen der Vers besteht, hat Chalil acht, die spätern haben zehn angenommen. Längere Verse theilt er in zwei Haupttheile, Hemistichia, ein. Chalil

---

*) Diese Frage kann hier nur im allgemeinen beantwortet werden, weil das Besondere unten vorkömmt. Ich habe zwar nicht das Werk des Chalil vor Augen; allein da sich die Werke, welche ich besitze immer auf Chalil beziehn, so kann ich aus diesen sehn, wie er die Sache behandelt hat. Und hier soll nur im allgemeinen ein Begriff davon gegeben werden.

**] Vergl. 1tes Buch Cap. 1. §. 3. 2.

***) Vergl. 1tes Buch Cap. 1. §. 3. 3.

nahm funfzehn Grundmetra an, die ihre verschiedenen Unterarten haben. *] Diese funfzehn Grundmetra werden dann nach ihrer, wie es mir scheint, innern Verwandtschaft, in fünf Klassen getheilt, welche er Kreise nannte, indem sich diese Metra im Kreise wiederhohlen, und eines aus dem andern abgeleitet wird. **] Dem Ganzen suchte er nach Art der Grammatiker durch die Erfindung von Kunstausdrücken Bestimmtheit und Sicherheit zu geben. Für die Versfüsse wählte er grammatische Formen aus dem Verbo فعل, welches auch die Arab. Grammatiker als Norm gebraucht haben, den Vers nannte er Zelt und gab den einzelnen Theilen, so viel es anging, Namen von Theilen des Zeltes, wahrscheinlich in Rücksicht auf die ersten Dichter der Araber, welche Nomaden waren. Aus diesem Grunde, und da er auch für Nomaden schrieb, bestrebte er sich die übrigen Benennungen aus dem Nomadenleben zu entlehnen und wo dieses nicht anging, suchte er doch im Kunstausdrucke die Eigenschaft der Sache zu bezeichnen. Auch unterliess er nicht, nach der Weise

*) Schon hier muss bemerkt werden, dass von mehreren Grundmetris keine Verse bei den Arabern gefunden werden und es scheint wohl, dass Chalil diese Grundmetra angenommen habe, um in sein System und in die von ihm erfundenen Kreise, welche später vorkommen werden, Vollständigkeit und Genauigkeit zu bringen

**) Diese Art der Ansicht ist den Arabern ganz eigenthümlich; aber wie es mir scheint, von Keinem bisher richtig verstanden und gewürdigt.

eines Grammatikers, durch die Erfindung von Sätzen, welche mit einem Sinne verbunden, die Sache ausdrücken, zuweilen dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen.

Auch in der Lehre vom Rheim hat Chalil seinen eigenen Weg betreten, wobei sich der Grammatiker nicht verkennen lässt, und hat darin viele Genauigkeit bewiesen. Der Rheim kann fünferlei Art seyn und sechs Buchstaben am Ende des Wortes können ihn bilden. Die fünf Arten werden nach der Stellung der ruhenden und bewegten Buchstaben bestimmt, und alle sechs Buchstaben, so wie auch die Vokale, womit sie ausgesprochen werden, haben ihre Kunstnamen.

Da nun Chalil in sein System so viele Genauigkeit und Vollständigkeit brachte, so ist es nicht zu verwundern, dass man im ganzen bis auf die neueste Zeiten ihm ergeben blieb. Nur in einigen Dingen wollen einige eine andere Ansicht durchführen und mehr finden, als er gefunden hatte. Zum Beispiel hat der Grammatiker Alachfasch noch ein Metrum mehr aufgefunden und andere nehmen in den Grundmetris mehr oder weniger Unterabtheilungen an.

§. 7.

Welchen Werth hat die Bearbeitung der Metrik durch Chalil?

Da Vollständigkeit und Genauigkeit die Haupteigenschaften dieser Bearbeitung sind, so ist der Werth derselben unverkennbar. Sie bekommt grossen Werth dadurch, dass Chalil zu einer Zeit lebte, in welcher die Dichtkunst unter den Arabern blühte, in welcher die Dichter unter ihren Stämmen mit lebendiger Stimme sangen. In jener Zeit konnte er aus dem Gesange der Dichter den Rhythmus kennen lernen, aus welchem allein sich mit Sicherheit das Versmaas und die Abtheilung der Füsse bestimmen lässt. Chalil selbst war Dichter und Musiker und ein solcher ist im Stande den Rhythmus richtig zu fühlen. Wie anders würde es wohl mit der Griechischen Metrik stehn, wenn ihre Erfinder und Bearbeiter in einer solchen Zeit gelebt hätten? Manche Zweifel würden gehoben seyn und manche verschiedene Ansicht in der Abtheilung der Metra nicht statt finden. Deswegen sind auch dem Chalil keine bedeutenden Fehler von Arabern vorgeworfen, wenn es gleich Leute gab, die aus Unkunde der Sache die ganze Wissenschaft verspotteten. Aus diesem Grunde dürfen wir es uns nicht einfallen lassen, die Füsse der Metra anders abtheilen zu wollen, weil wir nicht wie Chalil und dessen Nachfolger im Stande sind, den musikalischen Takt in den Gedichten der Araber zu fühlen. Dieser Theil hat daher für uns den grössten

n und er muss unverändert beibehalten werden. he Wichtigkeit hat die Bestimmung der Unterab- ngen in den Versarten. Weniger Gewicht hat ns ihre Ansicht über die Grundbestandtheile der , und wir können hierin von ihnen abweichen, diese von ihnen erfunden ist, und nicht aus dem digen Gesange der Dichter genommen wurde. rhaupt sind wir in dem was blosse Ansicht der ker ist, weniger gebunden. Hiermit soll aber t behauptet werden, dass es unnöthig sey, ihre chten kennen zu lernen, denn diese sind beson- s zum Verständnisse der metrischen Schriften und olien von Gedichten nothwendig. Die Menge von stausdrücken, welche ihr System enthält, erschwert r dem Anfänger die Sache etwas; allein wenn die- en gehörig begriffen sind, so sind sie vom grössten nen, da durch sie Bestimmtheit und Kürze hervor- acht werden.

§. 8.

Wie sollen wir die Metrik behandeln?

Unrichtig würde es seyn, wenn wir mit Ver- nlässigung der Abhandlungen über die Metrik von dern geschrieben, die Regeln in ihren Gedichten in suchen wollten, weil das, was wir besitzen, nicht ur hinreicht zur Untersuchung und wir selbst dem

Irthume ausgesetzt sind, denn zur Sicherheit der Auffassung gehört die lebendige Stimme des Dichters und ein geübtes Ohr. Noch gefährlicher würde es seyn, wenn wir Grundsätze aufstellen und nach diesen die Gedichte der Araber beurtheilen wollten. Die Gesetze, welche wir geben, müssen aus den Gedichten selbst abgeleitet seyn, denn die Metrik ist eine Wissenschaft, welche sich nur auf die Erfahrung stützet und in dem Vorhandenen die Gesetze auffindet. Die Gedichte allein sind die Quelle, aus welcher geschöpft werden muss. In diesen sind natürlicher Weise ohne Wissen befolgte Gesetze, welche die Metrik nachweisen muss. Ich habe schon früher angedeutet, dass die Metra ihren Ursprung in dem Character und Gefühlen eines Volkes haben und nach diesen bei verschiedenen Völkern verschieden sind. Wollten wir nun Principe für die Metrik der Araber, aus unserm Gefühle hernehmen, so würde dieses sehr unrichtig seyn, denn diese Principe müssten verschieden von denen seyn, welche in den Metris der Araber sind, weil unser Gefühl und Geschmack sehr verschieden ist von dem der Araber. Ein Versmaas, welches wir schön finden, muss nicht nothwendig dem Araber gefallen, so wie ihm unsere Musik nicht gefällt, und umgekehrt wird man seine Metra vielleicht nicht schön finden, wie uns seine Musik nicht ergötzt. Von den Arabern allein können wir lernen, ihre Metra zu beurtheilen, aus ihren Schriften und Gedichten allein die Gesetze lernen, welche ihnen zum Grunde liegen. Eben so wenig, als wir uns

ne Gesetze bilden können, dürfen wir auch die Gesetze erer Völker z. B. der Griechen auf die Verskunst ntragen, weil der Character beider Völker ganz ver- inden ist. *)

§. 9.

Literatur der Metrik bei den Arabern.

Manche Gelehrte haben die Metrik mit dem Rheime [illegible] behandelt, manche beides in abgesonderten [illegible]. In Werken, welche die Poesie im allge- [illegible] behandeln, ist oft auch die Metrik und der [illegible] berührt. Viele Werke über die Metrik sind in

*) Diejenigen, welche vor uns von den Metris der Araber gehandelt haben, thaten dieses auf eine sehr ungenügende und unvollständige Art. Wenn wir Clericus ausnehmen, welcher auf eine nicht sehr verständliche Weise ein kleine Abhandlung über die Arabische Metrik übersetzte; so hatten wohl alle kaum eine Idee von den Schriften der Araber über diesen Gegenstand. Der Letzte unter allen wollte im Vertrauen auf sein Talent ein neues Licht in dieser Wissenschaft verbreiten und verirrte sich dahin, dass er neue Gesetze zu erfinden sich bemühte und einige Gesetze aus der Griech. Metrik auf die Arabische anwendete. Dass aus diesem Streben der Sache bedeutender Schaden hervorgegangen sey, werden die einsehn, welche frei von Vorurtheil dieses mit gehöriger Sachkenntniss beurtheilen.

Versen geschrieben. Diese Werke sind oft äusserst kurz und deuten die Sachen nur an; daher auch viele derselben von mehrern Gelehrten erklärt sind. Die Araber haben durch solche kurze Gedichte dem Gedächtniss zu Hülfe zu kommen gesucht, indem sie in wenigen Versen den Inhalt eines grossen Werkes niederlegten. In dem was ich über die Literatur der Araber sage, darf man durchaus keine Vollständigkeit erwarten. Selbst der Raum würde bei dem Reichthume derselben nicht hinreichen. Was ich gebe ist grösstentheils aus dem grossen Werke von Hadji-Chalifa genommen, welches aber selbst keineswegs vollständig ist. In der Anordnung folge ich der Zeitfolge, in welcher die Verfasser lebten und setze die Commentare gleich zu den Werken, zu welchen sie gehören. Die Zeitrechnung ist die der Hedjra.

Zweites Jahrhundert.

1) كتاب العروض auch wohl عروض النحوى genannt von Chalil ben-Ahmed dem Grammatiker (خليل بن احمد النحوى). Chalil starb im Jahre 170 (conf. §. 3). Dieses Werk suchte Ebn-Almonadjdjem Ahli ben-Ahbd-Allah zu wiederlegen. Dieser starb im Jahre 536.

Drittes Jahrhundert.

2) كتاب العروض vom Ihmam Hasan ben-Mohammed Alzanahni, der im Iahre 245 starb. Dieses Werk ist von mehreren Gelehrten erklärt worden. a] Von Ishak ben-Ibrahim bekannt unter dem Namen Ebn-Ibrahim Alsadjdjadj Alnahawi [d. h. der Glaser, der Grammatiker], welcher im Jahre 310 starb. b] Durch Abu'l-Hasan Ahli

ıhdah Albalchi bekannt unter dem Namen des mit-
Achfasch *), welcher im Iahre 376 starb. c) Durch
l ben-Almobarec Alnahawi, welcher im Jahre 391
d] Durch Abu-Ohmar Zalih Ebn-Ishak Alna-
Er starb im Jahre 409. e) Durch Abu'l-Fatah
an ben-Djinni **]. f) Durch Abu-Becr Moham-
ben-Ahbd-Almalic bekannt unter dem Namen
Alnahawi. g] Durch Abu'l-Hasan Ahli ben-Said
aki

ıs Jahrhundert.

كتاب القوافى von Abu-Ahli ben-Mohammed be-
unter dem Namen von Ebn-Almostanir des
matikers, welcher im Jahre 310 starb. Dieses
ist von mehrern erklärt. a] Von Abu'l-Hasan Ahli
hasan Albalchi bekannt unter dem Namen Ebn-
thi. Er starb im Jahre 433. b] Durch Abu'l-
s Ahmed ben-Mohammed Alischbili, welcher
re 515 starb. c) Durch Ohtsman ben-Moham-
Alwasethi, der im Jahre 628 starb.
4) اقناع فى العروض von Abu'l-Kasim Ismaihl ben-
d Alwezir bekannt unter dem Namen Alzahib.
rb im Jahre 385

---

giebt drei berühmte Grammatiker, welche den Beinamen
hfasch [اخفش] „der bey Nacht besser als bey Tage se-
de oder Kleinäugige" führen.

eser ist auch bekannt als Erklärer von Dichtern und zeich-
t sich durch abweichende Erklärungsarten aus.

5) موضح العروض von Ohbaid-Allah ben-Mohammed Alasadi. Er starb im Jahre 387.

Fuenftes Jahrhundert.

6) كتاب الشعر فى التقطيع ومعرفة البحور وصناعاته von Schaich Räis Abu-Ahli Alhosain ben-Ahbd-Allah bekannt unter dem Namen Ebn-Sina, welcher im Jahre 428 starb.

7) كتاب القافية under dem Namen الاكليل bekannt. Verfasser war Abu'l-Ahla Alschaich Ahmed ben-Ahb-Allah Almokri Albaghdadi, welcher im Jahre 429 starb.

8) جامع الاوزان الخمسة التى ذكرها الخليل von Abu'l-Ahla Ahmed ben-Ahbd Allah Almaahrri, welcher im Jahre 449 starb.

9) الوافى فى علم القوافى von Abu'l-Hasan Ahli ben-Ismaihl bekannt unter dem Namen Ebn-Sajjidah Lexikograph. Er starb im Jahre 458.

Sechstes Jahrhundert.

10) الكافى فى علم العروض والقوافى von Abu-Zikrijja Iahja ben-Ahli ben-Alchathib Altebrisi, welcher im Jahre 502 starb. Dieses Buch hat in Verse übertragen Alschehab Ahmed ben-Ahbd-Allah Alschehah, genannt Alsajjaf. Er starb im Jahre 729.

11) عروض البلطى von Abu'l.Fatah Alschaich Ohtsman ben.Ihsa, welcher im Jahre 599 starb.

Siebentes Jahrhundert.

12) عروض الاندلسى von Abu.Mohammed Alanzari Alchesredji Alescenderi bekannt unter dem Nam[illegible] Abu'l.Djeisch Almaghrebi. Sein Tod fiel ins Jahr

627. Dieses Buch in Versen abgefasst, haben meh-
erläutert. a) Abd-Almohsin ben-Alsajjed Ahbd-Al-
n, gewöhnlich genannt Ebn-Alkaizerawi, dessen Tod
Jahre 761 statt fand. Diese Erklärung ist sehr be-
nt. b) Aljas ben-Ibrahim bekannt unter dem Namen
-Alsanusi, welcher im Jahre 828 starb. Diese Er-
rung führt den Titel فتح النفوس الغموض بشرح العروض.
Sain-Aldin Mohammed ben-Abi-Becr Aldemamini,
sen Tod im Jahre 856 erfolgte. Das Werk ist betitelt
العيون الغموض على شرح قصيدة العر. d) Alschaich Kasim
n-Kathlubegha, dessen Tod ins Jahr 879 fällt. e)
Jemal-Aldin Alallamah Alfadhil Alschaich Mohammed
n-Ahmed Almohaili (المحلى), welcher vor der Vollen-
ung im Jahre 864 starb. f) Alschaich Däud ben-Ahli
Anakri in Cairo, dessen Tod statt fand im Jahre 884.
Abu-l'Fadhl Mahmud ben-Ihsa Alanthaki Alnahawi.
n Tod fällt ins Jahr 893. h) Alschaich Hasan ben-
ein bekannt unter dem Namen Ebn-Alseccafi.
Sin-Aldin Alschaich Mohammed ben-Ibrahim Alha-
, bekannt unter dem Namen Ebn-Alhanbali. Er
b im Jahre 972. Sein Werk ist betitelt الحدايق
الانسية فى شرح القصيدة الاندل. Dieses ist ein sehr gutes
ch. k) Alschehab Ahmed ben-Mohammed Alnisa-
i. Er starb im Jahre 981. l) Muhib-Aldin ben-
i Albazri, dessen Tod im Jahre 983 erfolgte.

13). عروض الخزرجى Ein Gedicht in dem Vers-
se طويل abgefasst, welches die Metra und Rheime
andelt, von Djiha-Aldin Abu-Ahbd-Allah Alschaich
hammed ben-Muzthafa Alchesredji Almaleci Alan-

dalusi. Es ist ein sehr bekanntes Buch und von me reren erklärt. Es führt auch den Titel الرامزة. Es erklärt a) von Alschehab Alschaich Ahmed ben - A ben-Ahmed Alfajjumi Almizri in dem Buche فتح الربانى على العقد النورانى. Der Verfasser dieser Erklärung st im Jahre 753. b) Von Abu-Iahja Alkadhi Sikrijja b Mohammed Alanzari Almizri. Die Erklärung hat d Titel فتح رب البرية بشرح القصيدة الخزرجية. Der T des Verfassers fällt ins Jahr 864. c) Durch Alschai Mohammed ben-Chalil Albazrawi der in den Jahr achthundert und siebenzig starb. d) Durch Alschai Ahmed ben-Ahli Almizri Richter in der Stadt Au [ازنيق]. e) Auch befindet sich eine Erklärung dieses G dichtes in der Leidener Bibliothek unter dem Ti العيون الغامزة على خبايا الرامزة Nro. 457.

14) عروض ابن الحاجب von Abu-Ahmru Ohtsm ben-Ahmru Almaleki, welcher im Jahre 646 st Dieser schrieb noch ein anderes Buch über die Me in Versen unter dem Titel المقصد الجليل فى علم الخليل Dieses Gedicht ist von mehrern erklärt worden. a) Sain-Aldin Alschaich Mohammed, welcher unter d

*) Dieses Gedicht besitze ich selbst mit einem Commentare cher dem Mohammed Salem der unter dem Namen E Wasil bekannt ist, zugeschrieben wird. Der Commentar fü den Titel الدر النضيد فى شرح القصيد. In der Einleit zu diesem Commentar wird der Name des Verfassers et anders angegeben, nemlich: ل الدين ابو عمرو عثمان بن ابى بكر المالكى; aber in einer andern Stelle steht ي الدين für كمال الدين.

n Alsefakesi bekannt ist. Er starb im Jahre 744. r Commentar erhielt zuerst den Titel شفا العليل, wurde er benannt المورد الصافى فى شرح عروض ابن الحاجب b) Von Alschehab Ahmed ben-Ohtsman be- unter dem Namen Ebn-Alzahib Altorcomani, wel- im Jahre 765 starb. c) Von Djemal-Aldin Alschaich l-Alrahman ben-Hasan Alasnewi. Er starb im e 772. Diese Erklärung führt den Titel نهاية الراغب بشرح عروض ابن الحاجب. d) Vom Abu-Alfadhl Al- ich Mahmud ben-Ahmed Almizri, dessen Tod im e 855 erfolgt ist und andern.

15) عروض ابن مالك von dem berühmten Gram- tiker Badr-Aldin Abu-Ahbd-Allah Mohammed ben- hammed Alnahawi, gebohren im Jahre 600 gestorben Jahre 672. conf. Dizionario storico degli autori di piu celebri compilato dál Dottore Djambernardo Rossi. Parma 1807. wo p. 126 sein Ehrennahme l-Aldin steht. Ein Mann kann indessen wohl i solche Namen haben. Auch steht für ben-Mo- med in diesem Buche figlio di Abdalla; doch kann Vater den Beinamen Ahbd-Allah gehabt haben.

ns Jahrhundert.

16) معيار العروض والقوافى von Schems-Aldin Mo- med Aldjemali, der im Jahre 713 starb.

17) عروض الايكى, welches eine Abkürzung des kes البديع ist, von Mohammed ben-Ahbd-Allah harif Alfasi, dessen Tod ins Jahr 732 fällt.

18) الوجيز الكافى فى العروض والقوافى von Alsche- Ahmed ben-Ahbd-Allah, bekannt unter dem Na-

men des Ebn-Alwadijatsi Alhanefi, der im Jahre 739 starb.

19) عروض السارى Ein Gedicht von Zadr-Aldin Alschaich Mohammed ben-Alschaich Hasan bekannt unter dem Namen von Ebn-Alsari, der im Jahre 749 starb. Dieses Gedicht ist von mehrern erklärt. a) Von Badr-Aldin Abu'l Fadhl Alschaich Mohammed ben-Ahmed Alaihni. Er starb im Jahre 855. Der Titel dieser Erklärung ist النهر الجارى شرح قصيدة السارى. b) Von Alschaich Ahbd-Alcafi ben-Alschaich Ahbd-Aldjalil Almizri, dessen Tod ins Jahr 892 fiel. Dieser hat es zum zweitenmahl erklärt unter dem Titel الشرح الكافى على قصيدة العروض والقوافى. c) Von Nedjm-Aldin Alschaich Saihd ben-Hasan bekannt unter dem Namen Ebn-Alghamrawi, dessen Tod ins Jahr 928 fiel. d) Von Abu'l Berecat Alschaich Ahbd-Alrahman ben-Ohmar, bekannt unter dem Namen Alahrudhi Almizri [des Metrikers, des Egyptiers], der im Jahre 965 starb. Der Commentar hat den Titel الدرة الفريدة على شرح القصيدة.

20) منظومة العروض von Alschaich Fatah-Allah ben-Musa Alkazri Almizri. Er starb im Jahre 763.

21) نور الروض ومختصر العروض von Alschaich Mohammed ben-Jahja Alhalebi, bekannt unter dem Namen Ebn-Altadjir. Er starb 765.

22) نهاية الاختصار فى اوزان الاشعار von Amin-Aldin Alschaich Ahbd-Alwahhab ben-Ahmed bekannt unter dem Namen Ebn-Wahjan Aldimaschki.

ELFTES JAHRHUNDERT. *)

23) ميزان النصوص فى علم العروض von Abu'l-Fadhl Mohaich Mohammed ben-Mohammed Alaihni, der im Jahre 855 starb. Dieser schrieb noch ein anderes Buch über die Metrik, dessen Titel mir aber unbekannt ist.

ZWÖLFTES JAHRHUNDERT.

24) رسالة القافية von Ahmed ben-Solaiman bekannt unter dem Namen Ebn-Cemal Bascha, dessen Tod im Jahre 940 erfolgte.

25) رسالة فى العروض vom Derwisch Mohammed ben-Suleiman, unter dem Namen Lamih bekannt, welcher im Jahre 977 starb. Dieses Buch ist von mehreren in türkischer Sprache bearbeitet worden, wie von Rustem Ali-Abli Althari, Aldjami und Sighi.

Es folgen nun noch einige Werke, in welchen von Europäern entweder ausschlieslich oder bei Gelegenheit über die Arabische Metrik gehandelt ist.

1) Jo. Fabricius specimen Arab. Rostock. 1637 p. 176 — 182.

2) Phil. Guadagnoli institutiones Arab. linguae Rom. 1642. p. 283 — 329.

3) Sam. Clericus scientia metrica seu tractatus de prosodia Arabica. Oxon. 1661.

---

*) In diesem Jahrhundert und in dem folgenden sind wenige neue Werke über die Metrik verfasst. Die Commentare von Gelehrten, welche in diesem Jahrhunderte lebten, habe ich bei den Werken angegeben, welche sie erklären.

4) Casiri biblioth. Escurial. T. 1. p. 86—88.

5) Meninski institutiones ling. Turcicae. Vindob 1756 T. II p. 61—94.

6) Guil. Jones commentarii de poesi Asiat. P. p. 24—60 ed. Eichh.

7) E. I. Greve ultima capita libri Jobi P. II p. 94—130.

8) Georg. Henr. Aug. Ewald. De metris carmin Arabicorum libri duo cum appendice emendation in varios poetas. Brunsvigae 1825.

Erstes Buch.

VON DEN GRUNDBESTANDTHEILEN DES VERSES.

C. I. Von den Sylben.

§. 1.

n der Bildung der Sylben, ihrer Beschaffenheit und ihrem Zeitmaasse.

Die Metrik beschäftigt sich, wie ich schon ange- en habe, mit dem Zeitmaasse des Verses. Dieses maas ist bestimmt durch die einzelnen Theile des es und diese Theile, welche wir Versfüsse nennen, den durch das Verhältniss von Sylben eines Wortes er mehrerer Wörter gebildet. Die innere Beschaffen- it der Sylben, wodurch das Verhältnis zu einander ildet wird, ist es also, welches den Worten eine trische Wichtigkeit im Verse verschafft, und diese ere Beschaffenheit ist also auch die Grundursache s metrischen Verhältnisses. Von dieser Grundursache, auf sich alles stützt, muss also auch ausgegangen den. Man muss die innere Beschaffenheit der Syl- n untersuchen nnd zeigen wodurch sie entstehe.

Damit man nicht aus den occidentalischen Spra- n eine falsche Ansicht auf die Arabische übertrage, es nöthig zu bemerken, dass das ganze Alphabet r Araber nur aus Consonanten bestehe. Die Araber

betrachten den Vokal als einen Laut, welcher mit dem Consonanten verbunden ist und mit ihm ausgesprochen werden muss, so dass sie es anfänglich auch nicht für nöthig erachteten, den Vokal durch ein besonderes Zeichen auszudrücken. *) In der Arabischen Sprache kommen also nur die Consonanten in Betracht und nur durch sie werden die Sylben gebildet. Keine Sylbe hat mehr als zwei Consonanten. **)

Es giebt daher auch in der Arabischen Sprache

---

*) Die drei Consonannten ا, و, ى sind von solcher Beschaffenheit, dass, wenn ein gewisser Vokal ihnen vorausgeht, ihre Aussprache wenig oder gar nicht gehört wird, sondern dass beinahe blos die Aussprache des vorhergehenden Vokals verlängert wird. Aus diesem Grunde haben die Araber gerade diese drei Konsonanten gewählt, um die Aussprache des Lautes zu bezeichnen. Diese Buchstaben sind nach und nach in die Vokalzeichen übergegangen welche man über oder unter die Consonanten setzte, deren Vokalaussprache näher bezeichnet werden sollte

**) Die Sylben wo einzelne Buchstaben in der Mitte nicht ausgesprochen werden wie in كَالشَّمْسِ Casch-scham-si machen davon keine Ausnahme, denn wenn gleich vom ك bis zum ش 4 Consonannten sind, so werden doch davon nur zwey ausgesprochen, als wenn da stände كش. Eine Ausnahme davon machen die gedehnten Endsylben am Ende der Verse, welche wirklich drei Konsonanten enthalten wie حَالْ hal, دِينْ din دُونْ dun, welche nicht gleich sind den Sylben حَلْ, دِنْ, und دُنْ

zweifache Sylbe 1. mit einem Consonanten worauf ein Vokal folgt لَ la 2. mit zwei Consonanten, welche in der Mitte ein Vokal verbindet wie بَلْ bal, قُلْ kol.

Da nun in der Aussprache eine Sylbe mit einem Consonanten in der Regel nur die Hälfte der Zeit erfordert, als die mit zwei Consonanten, so sind in der Vermessung jene als kurze, diese als lange zu betrachten. Die Araber haben nur kurze und lange keine Mittelsylben, und der Ton hat keinen Einfluss auf die Vermessung *).

Als gedehnte lange Sylben sind die am Ende des Verses vorkommenden Sylben wie حالْ, دُونْ etc. zu betrachten und die Arab. Metriker haben ohnstreitig

---

*) Aus dem was wir in der Einleitung bei § 1 gesagt haben, wird man erkennen, was wir unter kurzen und langen Sylben verstehn. Es ist dieses nicht so zu verstehn, dass alle lange Sylben gleich lang, und alle kurzen gleich kurz ausgesprochen werden müssen, denn da ein Buchstabe auch für das geübteste Sprachorgan schwieriger auszusprechen ist, als der andere, und also wohl einen grössern Zeitraum in der Aussprache erfordert, so scheint es mir, dass eine, wenn auch kaum fühlbare, Verschiedenheit der Länge und Kürze der Sylben anzunehmen sei. Es mus hier zugleich bemerkt werden, dass die Araber, wie wir schon in der Einleitung § 6. angedeutet haben, nicht von langen und kurzen Sylben sprechen; sondern dass sie ohne Beziehung auf die Sylben die Versfüsse nach ihren ruhenden und bewegten Buchstaben bestimmen, welches später noch mehr entwickelt werden wird.

ihnen ein längeres Zeitmaas als den Sylben نْ, خَلْ beigelegt, weil durch sie bei den Metris eine eigene Gattung gebildet wird.

Hierzu wird es nothwendig seyn, einige Bemerkungen zu fügen.

a. Die Buchstaben ا, و, ى, die wir als Consonanten nach der Denkart der Araber bezeichnet haben, üben den gleichen Einfluss auf das Zeitmaas der Sylben, wie jeder andere Consonant aus. Die Sylben لَا, لُو, لِى sind lange. Nach der Europäischen Ausdrucksweise würden diese Sylben einen langen Vokal haben, denn wegen der Beschaffenheit des Consonanten geht seine Aussprache verloren, und der Vokal wird gedehnt.

b. Die Buchstaben ا, و, ى sind in einzelnen Fällen, da ihre Aussprache verlohren ging, auch beim Schreiben weggefallen. Solche Sylben werden von den Arabern so ausgesprochen, als wenn der weggelassene Buchstabe geschrieben wäre, daher sind sie auch in den Versen als lang zu betrachten. Es sind folgende Sylben.

1. ا welches für zwey اا steht und daher mit einem Medda versehn ist, wie z. B. آخَرُ für اَاخَرُ, آخِرٌ für اَاخِرٌ *), ferner in den Wörtern, wo ein Elif fehlt,

*) In ältern Handschriften findet man wohl die vollständige Schreibart mit zwey Elif und ich habe aus diesem Grunde

[illegible]ches in den bessern Handschriften gewöhnlich durch [illegible] perpendikuläres Fatha *] ausgedrückt wird, wie ذلك [illegible] ذالك in folgendem Verse des Abu l-Ahla'

لا تَطْوِيَا السِرَّ عَنِّى يومَ بـايِثَةٍ فانَّ ذٰلك ذَنْبٌ غَيْرُ مُغْتَفَرِ

»Verhehlet mir nicht, o meine beiden Freunde, [illegible] Geheimnis am Tage eines Unglücks, denn dies ist [illegible] Verbrechen, welches nicht vergeben werden kann **).«

ثَلٰثٌ für ثَلَاثٌ in dem Verse des Abu'l-Ahla.

فلَمَا تعاشرنا ثَلٰثًا وَأَرْبَعًـا وَأَيْقَنَ من صَدْرِى بِحُسْنِ وِدادى

»Und als wir zusammen gelebt hatten drei und [illegible] (d. i. sieben Nächte) und er erkannt hatte die [illegible]heit der Liebe meines Herzens ***).«

Und in dem Verse aus dem Diwan der Hudsei[illegible]:

أَمالِ بنَ عَوْفٍ إِنَّمَا الغَزْوُ بَيْنَنَا ثَلٰثُ لَيَالٍ غَيْرَ مَغْزَاةِ أَشْهُرِ

»O Malic Sohn Aufs drei Tagemärsche ist nur [illegible] Entfernung, wenn du uns bekriegen willst, nicht [illegible]uchst du Monate (مال steht für مالك †).«

[illegible]ch in dem Drucke der Hamasa dieselbe befolgt. Dieses Medda scheint wohl aus dem Zeichen des ا selbst entstanden zu seyn

*) Dieses perpendikuläre Fatha war wohl ursprünglich nichts anders, als ein kleines übergeschriebenes Elif.

**) Dieser Vers ist nach der ersten Gattung der ersten Art des بسيط gebildet.

***) Dieses Versmaas gehört zur dritten Gattung des طويل

†) Das Versmaas gehört zur zweiten Gattung des طويل

لٰكِنْ und لٰكنْ für لاكِنَّ. und لاكنْ. So in einem Verse des Ebn-Almohtass.

وعَدُوٍّ يريد أَكْلى وَلٰكِنْ لى يدٌ منهمُ تردّ يَدَيْهِ

»Wie vieler Feinde Hände, welche mich vernichten wollten, sind durch seine (des Ohbaid-Allah ben-Solaiman) zurückgestossen! *)

Und in einem Verse, der aus der Hamasa des Bohtori genommen ist.

وَلٰكِنَّنِى قَلَّبْتُ أَمْرِى فَلَمْ أَجِدْ غناء لِسَيْفى إِنْ ضَرَبْتُ ولا نَبْلِى

Sondern ich wendete meine Sache, da ich nicht gefunden hatte Nutzen in meinem Schwerdte, wenn ich hieb, oder in meinen Pfeilen (wenn ich schoss). **)

So in dem Worte سَلٰمٌ für سلامٌ wie in folgendem Verse des Ebn-Almohtass.

سَلٰمٌ على غير الديار البسابسِ ودمنة رَبْعٍ قد تَغَيَّرَ دارسِ

Meinen Gruss an etwas anders, als an Wohnungen in Wüsten und an grüne Plätze, wo ehemals Frühlingswohnungen standen, die jetzt verändert fast keine Spur zurückgelassen haben. ***)

الٰهٌ für إلاهٌ, اللّٰهُ für الإلاهُ. So in diesem Verse aus dem Buche فاكهة الخلفاء ومفاكهة الظرفاء

---

*) Dieses Versmaas gehört zur ersten Gattung der ersten Art des خفيف

**) Dieses Versmaas gehört zur ersten Gattung des طويل

***) Dieses Versmaas gehört zur zweiten Gattung des طويل

وفي كل ذا تقوى الالٰه شعائرى ولا بدّ بين لا يتقى الله

»Und in jedem, welcher Gott fürchtet, sind [illegible] Symbole, und gewis der, welcher Gott nicht [illegible]tet, wird es bereuen *). «

الرحمن für الرحمان, so in einem Verse des Abu'l-[illegible]

ثَبَتَا فى قميصه لِيَجِئَّ الحَشْرَ مُسْتَعْدِيًا الى الرَّحْمٰنِ

»Sie verharrten beide (Ali und Hosain) in ih[illegible] Kleide (sc. der Zeit), dass es komme zum Tage [illegible] Auferstehung, von Gott Gerechtigkeit fordernd **).

فٰذا und فٰذِى für هٰذا und هٰذِى ***). So in einem [illegible]e, welcher in dem Buche فاكهة الخلفا ومفاكهة الظرفاء [illegible]führt wird.

فهٰذا كلامى مُظْهِر ما اكنّه

واكثرُ هٰذا الخلق عن عيبهم عَمُوا

»Und diese meine Rede ist offenbar, nicht ver[illegible] ich sie, und die mehrsten dieser Menschen sehen [illegible] Fehler nicht ****). «

هكذا für هاكٰذا wie in einem Verse des eben [illegible]führten Buches:

---

*) Das Metrum gehört zur zweiten Art des طويل.

**) Das Versmaas gehört zur ersten Art des خفيف.

***) In ältern Handschriften wird auch dieses Elif häufig vollständig geschrieben. So z. B. in dem ältesten Codex der Gedichte des Motenabbi auf der Pariser-Bibliothek.

****) Das Metrum gehört zur zweiten Art des طويل.

فاق حِبّی کلّ المِلاح کمالا فکذا فکذا والا فلا لا

»Mein Geliebter übertrift jeden Schönen an Vollkommenheit so, ja so. Wäre es nicht, so könnt ich mich trennen *).«

Hingegen das Wort مائة hat im Anfange zwei kurze Sylben; obgleich ein ا mit folgendem ی geschrieben ist. So in folgendem Verse des Abu'l-Ahla

لغاسلِ الکفِّ من اعراضِها مائةٌ

وما یجاوز سبعا غاسلُ النّجَسِ

»Die Welt hat sich unterworfen demjenigen, welcher seine Hand hundertmal von ihren Würden (der Welt) rein wäscht, während (nach dem Gesetze des Corans) sich der Befleckte nicht mehr als siebenmal wäscht.« vergl. Hamas. p. 342. v. 4.

2. و Bey dem Pronomen personale mascul. sing. der dritten Person wird, wenn es an ein anderes Wort gehängt ist, ein و weggelassen so dass ُه für هو steht, denn es ist ohnstreitig daraus entstanden z. B. قَتَلَهُ für قتلهو, رِجْلُهُ für رِجْلُهُو

3. ی In der dritten Person des pronom. person. sing. ist ein ی weggefallen, so dass ِه für هِی steht z. B. بِرِجْلِهِ für بِرِجْلِهِی

c) Da die Buchstaben ا و ی nicht geschrieben wur-

*) Das Versmaas gehört zur ersten Art des خفیف.

, so vergass man dabei die ursprüngliche Schreib- und gebrauchte solche Sylben lang und kurz. ten ist dieses wohl mit dem Elif und ى geschehn. Elif stehn ein paar Beispiele Hamas. p. 163, wo- nur das eine sicher ist, weil das andere anders lärt werden kann. Das eine Beispiel ist in folgen- Verse enthalten, welcher sich in dem Scholion dritten Verse findet

أَلاَ لا بارك اللّهُ فى سُهَيْلٍ اذا ما اللّهُ بارك فى الرِّجالِ

O! nicht segne Gott Sohail, so oft Gott die nschen segnet!

die Sylbe لَ in dem ersten الله ist kurz ge- cht.*] Das zweite Beispiel enthält der Vers,

كانما الأُسْدُ فى عرينهم ونحن كالليل جاش فى قَتَمِهْ

»Gleichsam als wären sie (die Banu-l'Taim) Löwen in ihrem Walddickicht, und wir die Nacht, [unaufhaltbar] mit ihrem Dunkel hereinbricht.«

Denn das Wort قَتَمِهْ soll für قَتَامِهِ gesetzt seyn; nehmen andere hier die Form قَتَمْ als ursprüng- an **].

---

*) Das Versmaas des Verses ist

مفاعيلن مفاعلتن مفاعى مفاعيلن مفاعلتن مفاعى

⏑ – – – | ⏑ – ⏑ ⏑ – | ⏑ – – | | ⏑ – – – | ⏑ – ⏑ ⏑ – | ⏑ – –

und gehört zur ersten Gattung der ersten Art des وافر.

**) Das Versmaas dieses Verses ist

⏑ – ⏑ – | – ⏑ – ⏑ | – ⏑ ⏑ – | ⏑ – ⏑ – | – ⏑ – ⏑ | – ⏑ ⏑ –

Das Pronomen personale هُ und هِ wird aber häufig kurz gebraucht, dass es fast nicht nöthig ist von Beispiele anzuführen. So in folgendem Verse Abu'l-Ahla.

واللهُ عَدْلٌ لا يضر بما قلبى جناه جميعَ اوصالِى

»Gott ist gerecht. Er wird nicht wegen was mein Herz gesündigt hat, allen meinen Glied schaden« *)

d) Auch die Zeichen in der Schrift, dass Consonant gesprochen werden solle, auch wenn nicht geschrieben ist, sind für das Zeitmaas der ben wichtig, denn ein solches Zeichen muss für e Buchstaben angesehn werden. Solcher Zeichen sind 1. Das Medda, welches ein ausgelassenes ا anzeigt, آخَرُ für اخَرُ -ᴗᴗ 2. das Teschdid [Verdoppelu zeichen] قَتَّلَ für قَتْتَلَ -ᴗᴗ 3. die Nunnation chen, dass ein ن nun ausgesprochen werden soll رَجُلٌ für رَجُلُنْ ᴗᴗ- رَجُلٍ für رَجُلِنْ ᴗᴗ-

---

مفاعلن مَفْعُلَاتُ مُسْتَعِلُنْ مفاعلن مفعلات مُسْتَعِلُنْ

Zu hemerken ist, dass das Wort عرينهمْ gelesen we muss عَرِينِهِمُو.

*) Dieser Vers gehört zur zweiten Gattung der zweiten A كامل.

§. 2.

Von den Veränderungen, welche das Zeitmaas der Sylben im Verse erleiden kann.

Die Arabischen Dichter sind, wie dieses auch in andern der Fall war, nicht immer den Gesetzen der Sprache bei der Bestimmung des Zeitmaasses der Sylben treu geblieben; sondern, wenn es ihnen das Versmaas zu erfordern schien, haben sie es sich erlaubt, das ursprüngliche Zeitmaas der Sylben zu verändern. Ich will hiervon jetzt die Hauptsachen anführen.

1) Sie machen eine kurze Sylbe lang.

a. Durch Zusatz eines Vokalbuchstaben, welches die arabischen Grammatiker اشباع Sätigung d. i. Dehnung des Vokals nennen z. B. ينباع für ينبع vergl. Antarae Moall. v. 33. So ليباليا für ليالى vergl. Les oiseaux et les mers p. 59 l. 11. أَنْظُورْ für أَنْظُرْ in dem Verse, welcher in dem Kamus unter der Wurzel نظر angeführt wird

وَأَنَّنِى حَيْثُمَا يَثْنِى الْهَوَى بَصَرِى

مِنْ حَيْثُ ما سَلَكُوا أَدْنُو فَأَنْظُورُ

»Wohin nur die Liebe meinen Blick lenkt, wo auch gegangen sind, nahe ich mich und sehe.« *)

*) Wenn auch gleich im Kamus gesagt wird انظور لغة فى انظُرْ لبعض العرب. Das Wort انظور ist eine dialektische Verschiedenheit für انظر bei gewissen Arabern, so muss ich es doch wegen anderer ähnlicher zugesetzten Buchstaben bei Dich-

Beim Pronomen هُمْ, هِمْ, كُمْ setzen sie einen Buchstaben hinzu, welcher im Schreiben oft weggelassen wird, so هُمْ für هُمُو, هِمْ für هِمُو, كُمْ für كُمُو. So الَيْكُمُوا in dem Buche Les oiseaux et les fleurs p. 172. So sagt man auch in der zweiten Person Pluralis Praeteriti تُمُو ibid. p. 59. l. 3. infr. l. 6. 7. supr. وَصَلْتُمُوا, فَرَقْتُمُوا und Sohairi Moallaka. v. 26. اَقْسَمْتُمُوا für اَقْسَمْتُمْ. Eben so sagen die Dichter مِن عَلُو für مِن عَلَ. Auch ist hierzu zu rechnen, dass die Dichter sich die Pluralform مفاعيل für مفاعل bedienen.

b. Durch Zusatz eines Teschdid (Verdoppelungszeichen), welches die Arabischen Dichter تشديد الضرورة »Verdoppelung der Nothwendigkeit« d. h. Verdoppelung, welche das Versmaas nothwendig macht, nennen.

1) Z. B. das Wort الطِّوَلِّ in dem Verse, welcher beim Hariri ed. de Sacy p. 268 in den Scholien steht.

تَعَرَّضَتْ لِي بِمَكَانٍ حِلِّ تَعَرُّضَ المُهْرَةِ فِي الطِّوَلِّ

»Sie erschien mir in einem freien (erlaubten) Orte, wie das Füllen erscheint, dessen Fuss durch ein Seil auf der Weide zurückgehalten wird« *) denn طِوَلِّ steht für طِوَلٌ.

---

tern für eine dichterische Licenz halten. Das Versmaas dieses Verses gehört zur zweiten Gattung der ersten Art des بسيط

*) Dieser Vers gehört zur vierten Art des سريع.

2) Sie vermehren die Sylben.

a. Durch Zusatz eines Verdoppelungszeichen.

So in folgenden Versen, welche im Kamus angeführt werden.

وقد أَغْدُوا على أَشْقَرَ يَجْتَابُ الصَّحَارِيَّا

»Ich komme am Morgen, auf einem röthlichen Kameele, welches die Wüsten durchwandert«, denn الصَّحَارِيَّا steht für الصَّحَارِى *).

نُطْعِمُ الشَّحْمَ والسَّدِيفَ ونَسْقِى لَخَصَّ فى الصِّنَّبِرِّ والصُّرَّادِ

»Wir speisen (unsere Gastfreunde) mit Fett und Kameelhöckern (der beste Theil des Kameels) und geben selbst bei Winterkälte und in kalten Tagen (da die Milch selten ist) reine Milch zum Trinken« **) weil man gewöhnlich الصِّنَّبِرِّ ausspricht und in folgendem Verse des Abul-Ahla.

تَقْطَعُ فى لُقْيَاكَ دَوِّيَّةً يَذُمُّهَا الحَافِرُ والمَنْسِمُ

»Sie durchwandern (die wilden Thiere) um dir zu begegnen eine Wüste, welche Pferde und Kameele tadeln d. h. eine beschwerliche«, denn دَوِّيَّةً ist für دَوِيَّةً.

b. Durch Zusatz eines Vokals, welches besonders

*) Dieser Vers gehört zu der ersten Art des هزج.

**) Dieser Vers gehört zur ersten Art des خفيف, und es ist in ihm die Zusammenziehung angewendet, welche die Metriker تشعيث nennen.

bei ى des Pronominis der ersten Person häufiger kommt. So in dem Verse des Abu'l-Ahla.

وَرَائِى أَمَامٌ والأَمامُ وَرَاءُ اذا انا لَمْ تُكْبِرْنِىَ الكُبَرَاءُ

»Mein Hinteres ist vorn, und das Vorder hinten, wenn mich nicht die Grossen geehrt hab d. h. meine Sache steht schlecht. *)

Man sagt auch wohl لِىَ für لِى, vergleiche Ant Moall. v. 64. und meine Chrestom. p. 42 supr. So a wenn ein Vokal an die Stelle des Djezm gesetzt v wie im Verse des Aladjdjadj العجاج, welcher vom I hari unter der Wurzel حرش angeführt wird.

كانّ اصوات كلاب تهترشْ هاجت بولوال ولجّتْ فى حَرَشْ

»Gleichsam als wäre es Gebell von Hun die angehetzt anstürmen mit Geheul und in Wuth dringen.« **)

Und im folgenden Verse, welcher im Ka unter der Wurzel نقر angeführt wird.

انا ٱبْنُ ماوِيَّةَ اذْ جَدَّ النَقْرْ

»Ich bin Ebn-Mawijja wenn man zum sta Laufe die Rosse durch Zungenschlag anspornt« dem النَقْرْ steht für النَقْرْ

3) Sie machen eine lange Sylbe zu einer kur

---

*) Das Versmaas gehört zur dritten Art des طويل.

**) Das Metrum gehört zur dritten Art des رجز.

***) Dieser Vers gehört zur dritten Art des Metrums رجز

a. Indem sie Vokalbuchstaben ausstossen. Hierzu ören wohl die Verwandelungen der Form مِفْعَال in ا und der Form مَفَاعِيلُ in مَفَاعِلُ, welche bei Dich- n nicht ungewöhnlich sind. So steht حَمَـــالِق für حمـلق vergl. de Sacy Chrestom T. II. p. 62. ed. alt. n vergleiche auch den Vers L. 1. §. 1. c]. So auch دعاميص für دعميص vergl. Djeuh. unt. d. Worte دعمص.

b. Dass man den Vokalbuchstaben beim Lesen ılässt z. B. عَمْرُو im 57ten Verse der Moallaka des mru-ben-Kelthum

فَـانَّ قَنَاتَنَـا يَا عَمْـرُو أَعْيَـتْ

عَلَى الأَعْـدَاءِ قَبْلَـكَ أَنْ تَلِينَـا

Unser Speer, o Amru! wollte vor dir gegen die ide nicht schlaff seyn *].

Und in folgendem Verse des Abu'l-Ahla.

يَا ابْنَ الأُولَى غَيْرَ زَجْرِ الخَيْلِ مَا عَرَفُوا

إِنْ تَعْـرِفُ العَـرَبُ زَجْرَ الشَاءِ والعَـكَرِ

»Und du Sohn solcher, welche nur die Rosse treiben verstehn, da die Araber die Schaafe und ele zu treiben kundig sind« [d. h. Du bist aus ed- n Geschlechte entsprossen], denn die Sylbe او in ا ist kurz gebraucht. Auch ist in العرب ein Vokal gelassen **]. So auch Harir p. 360 sch. in اولئك.

Dieser Vers gehört zur ersten Art des وافر.

Das Versmaas gehört zur ersten Gattung der ersten Art des بسيط.

Hierzu kann man auch rechnen, dass die letzte Sylbe des Wortes انا »ich« kurz gebraucht wird. z. B. in einem Verse, der in den Sprüchwörtern des Meidani vorkommt.

وهل انا الا كالقطامى فيكم أُجلّى كما جلّى وأُغْطى كما يُغْطى

»Unter Euch gleiche ich ganz dem Adler; ich sehe mit scharfem Blicke die Beute, und bin kraftvoll, wie jener« *).

Und in jenem Verse, welcher in dem Werke des Ibn Chaldun vorkommt.

[**ادين بانّ ذلك ديـن حق وما انا فى النشور بذى ارتياب

»Dem Glauben bin ich ergeben, dass dieser Glaube wahr sey, und zweifele nicht an der Auferstehung« conf. Taraf. Moallak. v. 75. 91.

c. Dadurch, dass sie beim Lesen ein Teschdid weglassen. So in folgenden Versen in dem Diwan der Hudseiliten.

اذا اختصم الصبى والشيب عندى

فافلجتُ الشبـاب فلا ابـالى

بياض الـراس ما لم تات امـرا

يكون سواه أتْوُ حِلٍ حَـلالِ

»Wenn die Jugend und das Greisenalter bei mir einen Streit zusammenführen, so spreche ich un-

---

*) Dieser Vers gehört zur ersten Art des طويل.

**) Das Versmaas gehört zur ersten Art des وافر.

kümmert die Jugend frei. So lange Du kein Werk st ausgeführt, darf sich das graue Haar nicht nahen«, m حِلٍ steht wie der Scholiast bemerkt, für حِـلٍّ *). ch wird im Kamus bemerkt, dass sie صُـدِعَ für صُدِّعَ raucht hätten.

So steht in dem Wörterbuche des Djeuhari. اَرْجَانُ بلد بفارس وربما جاء فى الشعر بتخفيف. »Arradjano ist e Stadt in Persien und zuweilen kömmt es in Ge- chten ohne Verdoppelungszeichen vor.«

4) Sie ziehen zwei Sylben in eine zusammen.

a. Indem Sie an die Stelle des Hamza ein ezla setzen. Sie sagen وَانْ für وَاِنْ vergl. Mote- bb. ed. v. Bohlen p. 93. v. 2.

b. Indem sie an die Stelle eines Vokals ein m setzten. So sagen sie تُخْمَة für تُخَمَة vergl. Kamus وخم.

So steht auch in diesem Verse des Motenabbi لِمْ für لِمَ

وانّمـا قيلَ لِمْ خُـلِقْتَ كذا

وخالِقُ الخَلْقِ حُـالِـقٌ الخُلُقِ

»Man sagt: warum bist du so geschaffen, da

---

*) der Scholiast sagt اراد حِـلٍّ فخفف اى يكون الحلال سواء فهو حرام. Dies Versmaas gehört zur ersten Art des وافر.

doch der Schöpfer der Creaturen auch Schöpfer der Naturen ist *]. «

Und in diesem Verse aus dem Diwan der Hudseiliten.

يا وَيْلَكَ عَمَّارُ لِمْ تَدْعُوا لِتَقْتُلَنِي وقد أُجِيبُ اذا يَدْعون أَقْرانـــي

»Wehe dir! o Ammar, warum rufst du [deine Gefährten] um mich zu tödten, da ich doch, wenn meine Gefährten rufen, bereit Antwort gebe (da ich mich tapfer zeige) **]« vergl. Harir p. 224 sch. l. 2 infr.

c. Indem sie einen mit einem Vokal auszusprechenden Buchstaben ruhen lassen, wie in folgendem Halbverse

أَبَى اللهُ أَنْ أَسْمُو بِأُمٍّ ولا أَبٍ

»Gott hat nicht gewollt, dass ich durch meine Mutter oder meinen Vater geehrt sey.« ***] denn أَسْمُو steht für أَسْمُوَ und in folgendem

تَرَكْـــنَ رَاعِيهِـــنَّ مِثْـــلَ ٱلشَّـــنِّ

»Sie haben ihren Hirten verlassen, wie einen abgenutzten Schlauch«, denn رَاعِيهِنَّ steht für رَاعِيَهُنَّ.

Und in folgendem Verse

لانسيّنك إِنْ طَـــال الزمانُ بنـــا

---

*) Das Versmaas gehört zur ersten Art des منسرح.

**) Das Versmaas gehört zur zweite Gattung der ersten Art des بسيط

***) Das Versmaas gehört zum Metro Thawil.

وكم حبيبٍ تمادى عهدُه فَنُسِى

Wahrlich! ich werde dich vergessen, wenn wir lan-
zusammen gewesen sind, und wie oft ist ein Geliebter
welcher lange mit seinem Geliebten vereint war, doch
ihm vergessen! *]

d. Durch Wegwerfung des Teschdid. Sie sagen
für أَنَّكَ vergl. Motenabb. ed. v. Bohlen v. 37
den Vers in den Scholien citirt.

5) Sie theilen auch wohl die Sylben anders ab,
z. B. in einem Verse in der Chrestom. Arab.
von Herrn de Sacy p. 106.

رِيَاض كالعرايس إِذْاَ تَجْلِى يزين وجهها تاج وقُرْط

»Gärten gleich Bräuten, wenn sie dem Bräuti-
enthüllt werden, den Kopf mit einer Krone und
Ohrgehängen geschmückt« **)

---

*) Das Versmaas gehört zur ersten Gattung der ersten Art des بسيط.

**) Dieses Beispiel gründet sich auf die Punktation von تجلى; allein ich zweifele sehr an der Richtigkeit dieser Lesart. Es ist wahrscheinlich zu lesen إِذْ تُجَلَّى

§. 4.

Von der Art, wie die Arabischen Metriker sich die Grundbestandtheile des Verses denken.

1) Wenn gleich die Arab. Metriker nicht von Kürzen und Längen in den Versfüssen sprechen, so beweiset doch der Ausdruck وَزْن Pl. أَوْزان Mensura, den sie vom Versmaasse gebrauchen, und dass sie die Metrik mit der Wissenschaft des Taktes bei der Musik vergleichen *), hinlänglich, dass auch sie an eine Zeitmessung beim Verse und dessen Theilen gedacht haben. Es mangelt ihnen blos an einer Entwickelung der Sache und an der Angabe der Ursachen, wodurch

---

*) So sagt der Verfasser des Buches الدر النضيد فى شرح القصيد folgendes النظر فى العروض مشاكل للنظر فى علم الايقاع »Die Untersuchung über die Metrik ist ähnlich der Untersuchung über die Wissenschaft des Taktes« und an einer andern Stelle giebt er folgende Definition der Metrik هو علم يتعرف منه صحيح اوزان الشعر وفاسدها »Sie ist eine Wissenschaft durch welche man die richtigen Messungen des Gedichts von ihren falschen unterscheiden lernt,« und sagt darauf وانما خصصنا الاوزان بالشعر ليخرج عنه علم الايقاع الذى هو احد فنى الموسيقى لانه نظر فى الوزن لا من حيث هو متقيد بالشعر »Und wir haben den Ausdruck اوزان durch das Wort الشعر näher bestimmt, damit davon ausgeschlossen würde die Wissenschaft des Taktes, welche einer von den beiden Theilen der Musik ist, weil sie sich auch mit dem Zeitmaasse beschäftigt, in fern es nicht am Gedichte gebunden ist.“

Zeitmaas in den Theilen des Versfusses bestimmt

2) Die Theile, aus welchen ein Versfuss zusam- gesetzt ist, bestehn nach ihrem Ausdrucke aus den und bewegten Buchstaben. Ein ruhender Buchstabe ist ein solcher, vor dem ein Vokal vorher- t, ein bewegter auf den ein Vokal folgt. So hat Sylbe قَدْ einen bewegten ق und einen ruhenden د. ق muss in Bewegung gesetzt werden, um den enden Alaut hervorzubringen, das د kann ruhen, il der vorhergehende Vokal schon ausgesprochen ist. e Buchstaben ا, و, ى nennen sie حروف المد واللين Buchstaben der Ausdehnung und der Sanftheit« weil r vorhergehende Vokal durch sie gedehnt wird, und sie bst in der Aussprache fast gar nicht gehört werden.

3) Die Grundbestantheile des Fusses (الاجزاء) be- hen alle aus mehrern Buchstaben, aus zwei, drei, r oder fünf und enthalten fast alle mehrere Sylben. e Namen, womit sie diese Grundbestandtheile belegt ben, sind grösstentheils von den Bestandtheilen des Zeltes hergenommen. Es sind drei Hauptnamen سبب Strick, وتد Pflock und فاصلة, wovon der Grund der Be- nung weder angegeben ist, noch sicher sich be- men lässt. Ich glaube kaum, dass dieser letzte von den Bestandtheilen des Zeltes seyn kann. Das Wort فاصلة heisst e Perle oder Beere, welche von den andern im Hals- mucke unterschieden ist und zwischen zwei andere tzt wird. Es ist mir wahrscheinlich, dass der Be- dtheil diesen Namen erhalten habe, weil er mit den

[illegible] und [illegible] [illegible] hat; aber diesel-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] sind nun die einzelnen Grundbestand-
theile der [illegible] nach der Ansicht der Arabischen
Metriker.

a. [illegible] Dieser Bestandtheil hat
den allgemeinen Namen [illegible] aus zwei Buchstaben be-
[illegible] den besondern Namen [illegible] welcher der Metrik
[illegible] [illegible] [illegible]. Dieser Name soll besonders
[illegible] [illegible] [illegible] diese Theile Veränderun-
gen [illegible] [illegible] [illegible] unterworfen sind, wie das
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zusammen
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden, welches
man [illegible] [illegible] den folgenden Zusammensetzungen nicht
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] diese beiden Buchsta-
ben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] können, ent-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als ein bewegter
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] es können weder zwei ru-
hende [illegible] [illegible] [illegible] kann ein ruhender vor
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Diese beiden Zusam-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der Benennung
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] laca ∪∪,
[illegible] [illegible] [illegible] schweres Stück), den bewegten
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nennen sie سبب خفيف
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Meinung die zwei
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sind, und daher eher
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des Zeltes verglichen
[illegible] [illegible].

b. **Drei Buchstaben.** Dieser Bestandtheil hat
allgemeinen Namen ثلاثى (aus drei Buchstaben be-
hend). Die Metriker haben ihn وتد [Pflock] genannt,
er nicht vielen Veränderungen unterworfen ist
die Veränderung, welche er einmahl erfahren hat,
beständig eigen ist, wie der Pflock des Zeltes lan-
stehn bleibt und wenn er zugespitzt ist, wieder
bleibt. Diese drei Buchstaben leiden eine drei-
che Zusammensetzung: 1. Zwei bewegte und ein ru-
der وَقَدْ (wakad) ∪–. 2. Zwei bewegte in deren
ein ruhender ist قَالَ (kala) –∪. 3. Drei bewegte وَأَرَ
) ∪∪∪. Die letzten drei Kürzen haben sie nicht
einzelnen Bestandtheil des Verses angenommen, weil
dem Character der Arabischen Versfüsse entgegen
Es bleiben also nur zwei, welche sie auch durch
dere Namen unterschieden haben: a. Zwei bewegte
ein ruhender wie لَقَدْ (lakad) ∪–, welche in der
sprache وتد مجموع (vereinter Pflock) heissen, wie
scheint, weil die beiden bewegten Buchstaben kein
der trennt. b. Zwei bewegte durch einen in der
stehenden ruhenden getrennt wie وَقْتَ wakta, und
kala –∪ und diesen scheinen sie in dieser Rück-
den Namen وتد مفروق »getrennter Pflock« gege-
zu haben.

c. **Vier Buchstaben.** Dieser Bestandtheil mit
allgemeinen Namen رباعى (aus vier Buchstaben
hend hat den Kunstnamen فاصلة صغرى »kleine Fa-
) erhalten, zum Unterschiede von der grösseren,

welche aus 5 Buchstaben besteht. Man nimmt nur Zusammensetzung von drei bewegten Buchstaben worauf ein ruhender folgt wie وَلَقَدْ walakad ∪∪–

d. Fünf Buchstaben. Sie nehmen nur Zusammensetzung nemlich vier bewegte Buchstaben, rauf ein ruhender folgt, an, wie z. B. وضربت wadara ∪∪∪–, سَمَكَةٌ samakaton und nennen diese كبرى » »die grössere Fazilah« zum Unterschiede von der hergehenden.

Anm. 1. Dass die Arabischen Metriker keine zelnen Sylben annehmen, davon scheint der Grun rin zu liegen, dass sie keinen einzelnen Buchst ohne in Verbindung mit andern sich denken, wie kurzen Sylben فَ, وَ, لْ, لِ, بِ, تَ nur in Verbin vorkommen.

Anm. 2. Die Grundbestandtheile der Füsse ∪∪ | ∪– | –∪ | ∪∪– | ∪∪∪– drücken die Arabischen triker, um dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kom in folgenden Sätzen aus

كَمْ أَرَ عَلَى رَأْسِ جَبَلٍ سَمَكَةٌ

oder هَلْ لَكَ إِلَى نَيْلِ شَرَفٍ طَلَبَةٌ

Anm. 3. Arabische Metriker haben ganz ri bemerkt, dass die Annahme der beyden فاصلة nich thig sei, weil sie eigentlich aus den andern Bes theilen, den اسباب und اوتاد zusammengesetzt seien, die فاصلة صغرى besteht in der That aus einer ∪∪ und einer سبب خفيف –, und die فاصلة كبرى ist zu

tzt aus einer سبب ثقيل ∪∪ und einem وتد
' ∪—.

C. II.

Von den Versfuessen تقاعيل *).

Es muss hier ins Gedächtniss zurückgerufen
, was schon §. 7 Einleitung gesagt ist, dass
heilung der Füsse, wie sie der Erfinder der
Chalil ben-Ahmed machte, grossen Werth hat,
e kann nur dann richtig seyn, wenn sie zur
r Poesie entstand. Der richtige Takt eines
welcher durch die Abtheilung der Füsse be-
wird, lässt sich nur aus dem lebendigen Ge-
er Dichter erkennen, nicht mehr, wenn schon
igem Zeitraume die Stimme des Gesanges längst

---

es Wort ist eine Pluralform von dem Nomen actionis
weiten Form تفعيل vom Verbo فعل abgeleitet. Auch
Benennung ist nach den übrigen Versfüssen gebildet,
e von den Formen des Verbi فعل entlehnt sind, wie
och später sehn werden. Ich muss hier noch bemer-
dass die Arabischen Metriker sich auch des Wortes
l. اجزاء für Versfuss bedienen, doch ist zwischen bei-
Worten der Unterschied, dass تفعيل hauptsächlich vom
in Rücksicht auf die Formenbildung und جزء für den
als einzelnen Theil von mehrern Füssen gebraucht wird.

verhallt ist. Aus diesem Grunde müssen wir gan
Ansicht der Araber selbst folgen, wenn es gleich
lich ist, Verse nach ihren Versfüssen anders abzu
len, und wir wollen damit beginnen, darzustellen
die Araber die Versfüsse bezeichnet haben.

---

§. 1.

Von der Art, wie die Metriker die Versfüs bezeichnet haben.

Der Umstand, dass der Erfinder der Arab
trik ein Grammatiker war, hat, wie es scheint, Ei
auf die Bezeichnung der Versfüsse gehabt. Er ha
nemlich des Zeitwortes فَعَلَ bedient, welches die G
matriker als Norm der Conjugation gebrauchen,
durch dieses die Versfüsse mit Hülfe von Zusatz-
staben zu bezeichnen. Auch diese sieben Hülfs
staben ا, ت, س, م, ن, و, ى hat Chalil wahrsche
deswegen angenommen, weil durch sie in dem
worte die Grammatischen Formen gebildet werden.
gesammten zehn Buchstaben, wodurch die Ver
bezeichnet werden, haben die Arabischen Metrik
folgenden Wörtern لَمَعَتْ سُيُوفُنَا niedergelegt. Bei
Bildung der Wörter, wodurch die Versfüsse be
net werden, gehn sie so zu Werke, dass sie die
des Zeitwortes فَعَلَ den Formen der Sylben, welch
Fuss ausmachen, nachbilden, und es muss, um
nach ihrer Weise auszudrücken, jeder bewegte Buch

ewegten, jeder ruhende dem ruhenden im Verse kommen. Chalil hat dabei entweder Participial- n oder Infinitivformen gewählt, indem er die tion durch ein ن schreibt. Zum Beispiel der -ᴗ- in dem Worte دَاخِلٌ ist durch die Form ür فَاعِلٌ und der Fuss --ᴗ- in dem Worte اسْتَقْبَلوا das Wort مُسْتَفْعِلُنْ für مُسْتَفْعِلٌ ausgedrückt.

Diese Art der Benennung hat das Vorzügliche, dass em Namen zugleich die Form des Fusses und die ng seiner Längen und Kürzen verbunden ist. braucht nur den Namen zu wissen, um sogleich Fuss zu kennen. Dabei erleichtert noch die ge- liche Form von dem Zeitworte فعل dem Gedächt- das Behalten desselben. Deswegen sollen auch hier rom Chalil erfundenen Namen beibehalten werden.

---

§. 2.

n der Anzahl, der Beschaffenheit und den Namen der Grundfüsse.

Die Arabischen Metriker nehmen nicht alle als ursprünglich an; sondern erklären sehr viele tstanden aus acht oder nach neuern Metrikern aus Grundfüssen. Diese von Chalil erfundenen acht dfüsse sind aus den oben erwähnten اسباب, اوتاد فواصل zusammengesetzt und bestehen aus drei, vier fünf Sylben

Folgende sind dieselben:

1. ∪-- فَعُولُنْ Bacchius.

2. -∪- فَاعِلُنْ Amphimacer.

3. ∪--- مَفَاعِيلُنْ Epitritus primus.

4. -∪-- فَاعِلَاتُنْ Epitritus secundus.

5. --∪- مُسْتَفْعِلُنْ Epitritus tertius.

6. ---∪ مَفْعُولَاتُ Epitritus quartus.

7. ∪-∪∪- مُفَاعَلَتُنْ Dochimus prior.

8. ∪∪-∪- مُتَفَاعِلُنْ Dochimus secundus.

Anm. 1. Es schien mir angemessen, dies schen Kunstausdrücke mit den Vokalen zu bez welche ihrer grammatischen Form zukommen wie ich schon bemerkt habe, ist es sehr wah lich, dass ihr Erfinder auf die grammatisch Rücksicht genommen habe.

Anm. 2. Nach unserer Art zu reden, wir, um die Bestandtheile eines Fusses auszuc die Kürzen und Längen nennen, woraus ders steht. z. B. der Fuss ∪-- besteht aus einer Kü zwei folgenden Längen. Nach der Weise de Metriker aber zu reden, besteht dieser Fuss au وتد مجموع nemlich فَعُو ∪- und einer سبب خفيف lich لُنْ —. So besteht der Fuss فاعلاتن -∪-- a سبب خفيف nemlich فا und تن, zwischen welc

وتد ist, nemlich علا; der Fuss مفعولاتُ ---ب aus
سبب خفيف, nemlich مف und عو und einem
لات وتد -ب. Der Fuss متفاعلن ب ب - ب - besteht aus
مُتَ سبب ثقيل ب ب einem فا سبب خفيف - und einem
علن وتد ب -. Nach diesen Beispielen lassen sich
Füsse erklären.

Anm. 3. Mehrere der neuern Metriker nehmen
Grundfüsse an, indem sie die beiden Füsse
فعلن und مستفعلن sich als doppelt denken, nemlich
فاعلاتن und مستفعلن. Indem der Fuss علاتن aus
سبب خفيف, neml. فا und تن besteht, zwischen welche
وتد مجموع neml. علا gesetzt ist, so soll der Fuss فاعلاتن
einem وتد مفروق neml. فاع bestehn, worauf zwei
سبب خ neml. لا und تن folgen, und indem der Fuss
aus zwei سبب خفيف, nemlich مُسْ und تَفْ besteht,
auf ein وتد مجموع neml. عِلُنْ folgt, so besteht der Fuss
aus zwei سبب خفيف, nemlich مُسْ und لُنْ,
chen welche ein وتد مفروق neml. تَفْعِ gesetzt ist. Nach
rer Art, die Sache anzusehn, da wir die Füsse
Kürzen und Längen bestehn lassen, findet keine
chiedenheit in den Füssen statt, da in beiden
n die Kürzen und Längen die nemlichen bleiben.
der Weise, wie die Arabischen Metriker die
e betrachten, verhält sie sich anders. Da nem.
die Grundbestandtheile andere sind, ist auch der
ein anderer. Diese glauben daher, dass diejeni-
welche nur acht Grundfüsse, wie Chalil und die

Metriker, welche ihm gefolgt sind, annehmen, im
thume sind. Wie sich die Sache bei den Metris, in w
chen diese verschiedenen Füsse vorkommen soll
verhalte, wird später gezeigt werden.

Anm. 4. Ein später lebender; aber vorzüglic
Metriker Amin-Aldin Almohalli [امين الدين المحلى]
hat eine andere Ansicht von den Grundfüssen.
nimmt nur vier an und behauptet, dass von die
die übrigen entstanden seien. Er nimmt die Pflö
(اوتـــاد) in den Füssen als die Hauptbestandtheile
worauf sich die اســبـــاب wegen ihrer Schwäche stü
müssen. Als vier Grundfüsse nennt er diejeni
deren Pflöcke [اوتاد] voranstehn, denn, sagt er,
worauf sich etwas anderes stützt, muss vorange
das sich Stützende aber folgen. Aus diesem Gru
nennt er als Grundfüsse folgende.

1. فعولـــن ∪ــــ 2. مفاعيلن ∪ــــ 3. مفاعلتـــن ∪ـ
4. فاعلاتـــن ـ∪ــــ **] und nimmt die übrigen als
gendermassen abgeleitete an.

1. Aus فعولـــن ∪ــــ entsteht فاعلـــن ـ∪ـ, ind
die سبب dem وتد vorangesetzt worden ist لَنْ فَعُو.

2. Aus مفاعيلـــن ∪ــــ entstehn a. مستفعلن ـ

*) Er lebte in dem Zeitalter des Ebn-Wasil, welcher um
Mitte oder das Ende des siebenten oder spätestens im Anf
des achten Jahrhunderts der Hedjra lebte.

**) In den drei ersten geht der وتد مجموع, in dem letzte
der وتد مفروق voraus.

wenn die beiden سبب dem وتد vorangestellt werden عِيلُنْ und b. فاعلاتن ⏑---, wenn die letzte سبب, dem وتد مجموع vorangesetzt wurde لُنْ مَفَاعِى.

3. Aus مفاعلتن ⏑-⏑⏑- entsteht متفاعلن ⏑⏑-⏑-, wenn die beiden سبب dem وتد مجموع vorangesetzt werden عَلَتُنْ مُفَا.

4. Aus فاعلاتن -⏑-- entsteht a. مفعولاتُ ---⏑, wenn beide سبب dem وتد مفروق vorangesetzt werden لاتُنْ فَاع b. مستفعلن --⏑-, wenn die letzte سبب dem وتد مفروق vorangesetzt wird تُنْ فَاعلا.

Anm. 5. Bei den erwähnten Füssen bemerkt man, dass die Arabischen Metriker nicht zwei سبب in einem und demselben Fusse verbunden haben, wenn kein وتد dabei war und nie kommen zwei وتد vor. Daraus folgt, dass Chalil bei der Wahl der Benennungen sehr überlegt zu Werke gegangen ist, denn bei dem Zelte steht auch nicht mehr als ein Pflock an einer Stelle und mehr als zwei Stricke an einem Zeltpflocke befestigt zu denken, wäre ungereimt. Deswegen besteht kein Fuss aus 4 oder 6 Buchstaben und hat nie mehr als sieben. Sie bestehen entweder aus fünf oder aus sieben Buchstaben. *]

*) Wir sind weit entfernt zu glauben, das Chalil bei der Aufstellung der Versfüsse durch diese Nebensachen geleitet worden sei. Wir glauben vielmehr, dass er die Versfüsse dem Takte des lebendigen Gesanges anpasste, und diese dann zu erklären suchte.

§. 3.

Von den abgeleiteten Versfüssen.

Es muss zuerst befremden, dass die Arab. triker nur acht oder zehn Grundfüsse anneh da doch in den Versen eine bei weitem grössere zahl von Füssen vorkommt. Diese übrigen Füsse men sie deswegen als abgeleitete an, weil diese nicht in den Grundmetris vorkommen, welche ihrer Meinung nur aus Grundfüssen bestehn. Sie ben daher diese Füsse nicht als eigene für sich b hende betrachtet, sondern haben sie als verkürzt den Grundfüssen entstanden, angesehn. Es sind gende Füsse, welche neben den Grundfüssen kommen. Zu ihrer Bezeichnung bediene ich mich Deutlichkeit wegen der Zeichen

a. Einsylbige 1. -

b. Zweisylbige 1. ⏑ - Iambus 2. -⏑ Troch 3. -- Spondeus

c. Dreisylbige 1. ⏑-⏑ Amphibrachys 2. ⏑⏑-, paestus 3. --- Molossus 4. --⏑ Antibacchius

d. Viersylbige 1. ⏑-⏑- Dijambus 2. ⏑--⏑ Ant stus 3. ⏑⏑-- Ionicus a minore 4. -⏑-⏑ Ditroch 5. -⏑⏑- Choriambus 6. ⏑⏑⏑- Paeon quartus 7. - Ionicus a majore 8. ⏑⏑-⏑ Paeon tertius.

e. Fünfsylbige 1. --⏑-- 2. -⏑⏑--

f. Sechssylbige 1. ⏑⏑-⏑--

Es kommen also in den Arabischen Versen

Ganzen sieben und zwanzig oder wenn man zehn Grundfüsse annimt, neun nnd zwanzig Versfüsse vor. Die Arabischen Metriker aber zählen fünf und achtzig Füsse, die zehn Grundfüsse mitgerechnet. Davon liegt der Grund darin, dass sie ihre Füsse nicht nach den Sylben bestimmen, sondern blos nach der Entstehung aus den Grundfüssen, wodurch bewirkt wird, dass viele Füsse, welche in den Sylben ganz gleich sind, dennoch als verschiedene erscheinen. Sie geben indessen bei mehrern eine Aehnlichkeit zu. Dann entstehn auch neue Füsse, indem sie, welches am Ende des Verses geschieht, den Vokal zwischen Consonanten dehnen, wenn zwischen denselben ein Vokalbuchstabe steht. Dadurch wird das Zeitmaas der Sylbe wirklich verändert und Füsse können auf diese Weise als verschieden gedacht werden. Der Fuss فَاعِلَاتُنْ ـ∪ — ist verschieden von dem Fusse فَاعِلُنْ ـ∪ـ, denn des erstern Sylbe لَاتُنْ ist gedehnt, des zweiten لُنْ nicht.

§. 4.

Von den Veränderungen, welche in den Grundfüssen statt finden können *).

Die Arabischen Metriker haben nicht blos die Verwandlung eines Fusses in den andern angegeben; sondern sie haben sich auch zu zeigen bemüht, wie

*) Die Lehre von den Veränderungen der Grundfüsse ist wegen der vielen Kunstausdrücke, wodurch die Metriker die

diese Verwandlung vor sich gegangen sei. Sie zeigen nemlich, welche Buchstaben weggeworfen sind, damit der Fuss verkürzt werde, und welche Buchstaben hinzu gesetzt sind, um ihn zu verlängern. Ueberhaupt theilen sie alle Veränderungen in zwei Hauptgattungen, welchen sie die Namen زحافات und علل beigelegt haben und welche jetzt einzeln erklärt werden müssen. *)

Sache erklärt haben, der schwierigste Theil der Arabischen Metrik. Es wird die Sache noch durch Versehn in den Metrischen Werken und durch die Verschiedenheit, wie diese Veränderungen von den Metrikern bezeichnet sind, erschwert. Dieser Theil ist aber nothwendig zum Verständnisse ihres metrischen Systems und der metrischen und poetischen Werke und ich kann ihn aus diesem Grunde nicht mit Stillschweigen übergehn; obgleich ich weder in der Annahme der Grundfüsse noch in der Erklärungsart der Veränderungen ihnen beistimmen kann.

*) Hierbei muss ich die Bemerkung machen, dass die veränderten Versfüsse besondere Namen in der Kunstsprache erlangt haben, von der Eigenthümlichkeit der Veränderungen hergenommen. Doch werden diese zuweilen noch durch Nebenumstände näher bestimmt. Eine solche Veränderung von der Gattung زحاف wenn sie im ersten Fusse, in der ersten Sylbe steht, und die vorhergehende Sylbe keine Veränderung erleidet heisst صدر. Wenn sie aber am Ende des Fusses ist und die folgende Sylbe nicht verändert ist, so heisst sie عجز. Ist aber die Veränderung im Anfange und am Ende des Fusses und geht eine nicht

§. 5.

Von den زحافات *)

1) Das Wort زحافات ist der Pluralis von زحافة abgeleitet von زحاف, welches ein Nomen actionis des Verbi زحف ist und in der Bedeutung zusammenziehen **) genommen werden muss. Dieser Ausdruck soll angewendet seyn, weil bei dem زحاف die ruhenden Buchstaben von der سبب weggeworfen und die bewegten einer zum andern gezogen werden.

2) Mehrere Metriker haben die زحافات und علل verbunden und ohne einen Unterschied zwischen

---

veränderte Sylbe vorher und folgt auch eine solche, so heisst dieses طرفان. Ist der Fuss frei von dem Verhältnisse zweier Füsse, welches معاقبة genannt wird, so heist er بَرِيٌّ.

*) Eine jede solche Veränderung des Fusses, deren Daseyn auf dem وتد beruht, so dass, wenn dieser nicht da wäre, sie auch nicht angewendet werden könnte, heisst bei den Metrikern اعتماد.

**) In den Wörterbüchern findet sich die Bedeutung zusammenziehn nicht; allein der Metriker Ebn-Wasel setzt zum Beweise dieser Bedeutung hinzu, dass man sage زحفت العساكر اذا انضم بعضها الى بعض. Das Wort زحف heisst sonst pedem traxit fatigatus camelus, und ich möchte annehmen, dass hiervon die Benennung entlehnt sei, indem زحاف nur eine augenblickliche, leichte Veränderung, im Gegensatze von علة einer fortdauernden bezeichnet.

denselben zu machen, haben sie sich begnügt, anzugeben, was in den Metris davon vorkomme.

3) Diejenigen Metriker, welche einen Unterschied machten, stimmen in ihren Definitionen nicht überein.

a) Einige sagen: زحاف sei jede Veränderung im Verse, welche nicht nothwendig sei und wodurch das Versmaas nicht verändert werde.

b) Andere sagen: زحـاف sei jede Veränderung, die besser unterlassen werde.

c) Andere sagen: زحاف sei die Veränderung, welche im Gedichte häufiger vorkomme [اكثرى].

d) Andere sagen: زحاف sei das Wegwerfen der ruhenden Buchstaben der سبب خفيف.

e) Endlich sind Andere der Meinung, dass زحاف jede Veränderung sei, welche sich nur mit dem zweiten Buchstaben der اسباب überhaupt beschäftige.

---

§. 6.

Von der علة.

1. Das Wort علة bedeutet Krankheit, und mit dieser ist die Veränderung verglichen, weil sie durch alle Verse hindurchgeht und das Versmaas selbst so verändert, dass es aufhört ein regelmässiges oder nach Arabischer Ausdrucksweise gesundes zu seyn.

2. Die Metriker stimmen in den Definitionen dessen, was علة sei, nicht überein.

a) Einige sagen: علة sei jede Veränderung, ie, wenn sie in einem Verse des Gedichts gefun- werde, auch in den übrigen nothwendig statt fin- müsse.

b) Andere meinen: علة sei jede Veränderung, he für schön gehalten werde.

c) Andere sagen: علة sei jede Veränderung, wel- nicht häufiger vorkomme.

d) Andere sagen: علة sei jede Veränderung, wel- nicht in dem Wegwerfen des ruhenden Buchstaben سبب خفيف bestehe.

e) Andere behaupten, dass علة jede Verände- g sei, welche sich nicht mit dem zweiten Buchsta- der اسباب beschäftige.

f) Einige Metriker gebrauchen den Ausdruck ur für diejenigen Veränderungen, welche in dem ten Theile vom Ende des ersten und zweiten Halb- es vorkommen und in demselben als nothwendig llen Versen des Gedichtes beibehalten werden. n muss man alle Veränderungen eintheilen in 1. ز 2. علة 3. خزم und 4. خرم.

---

§. 7.

Bemerkungen über die Definitionen von زحاف und علة

1. Die drei ersten Definitionen lehren uns nicht Natur der Veränderungen kennen und es würde

niemand durch dieselben dahin geführt werden, den Veränderungen diejenigen anzugeben, welche dem einen oder dem andern gezählt werden. Ge die Richtigkeit derselben lässt sich auch folge bemerken. Derselben steht die Veränderung entge welche man تشعيث nennt. Dies ist eine änderung, welche mit dem وتد des Fusses vorgenommen wird. Nach der Uebereinstimmung Metriker ist زحاف keine Veränderung des so dass aus diesem Grunde das تشعيث nicht zum gerechnet werden kann. Und dann ist das eine nicht nothwendige Veränderung, weil in ei Gedichte Verse mit und ohne diese Veränderung kommen können, so dass sie, von dieser Seite bet tet, zu den زحافات gerechnet werden müsste.

2. Die zweite Definition ist deswegen un tig, weil nach der Uebereinstimmung der Metriker Verwandlung des Fusses فعولن ـ ـ ب in فعول ب ـ ب in Metro طويل, wenn sein letzter Fuss فعولن ب ـ ـ ist, schön gehalten wird und doch diese Veränderung che قبض heisst, zu den زحافات gerechnet wird. muss bemerkt werden, dass in einigen metris Werken قبض zu den علل gerechnet wird.

3. Der dritten Definition steht gleichfals Veränderung تشعيث genannt, entgegen, denn de Daseyn ist in dem Metro خفيف häufiger (اكثرى) doch das تشعيث zu den علل gerechnet wird.

4. Die vierte Definition bestimmt zwar das sen der Sachen genauer; aber es stehen ihr

nderungen entgegen, nemlich das اضمار, das عصب عقل, denn diese, welche zu den زحاف gerechnet en *], haben alle nichts mit dem Wegwerfen uhenden Buchstaben in der سبب خفيف zu thun.

5. Die fünfte Definition ist die vorzüglichste.

---

§. 8.

Von den einzelnen Veränderungen, welche zu dem, was man زحاف nennt, gehören.

1. Zu den زحافات gehören acht Veränderungen, che von den Metrikern nach den Buchstaben, wo- ie vorkommen, angeordnet worden sind.

a) Drei Veränderungen gehen mit dem zweiten staben des Fusses vor.

1. اضْمار. Dieses besteht in dem Ruhen des en bewegten Buchstaben. Das Wort ist abgelei- von اَضْمَر, welches verbergen heisst, und der e dieser Veränderung deswegen gewählt, weil h Ruhen ein Buchstabe gleichsam verborgen wird. e Veränderung kommt im Fusse متفاعلن vor.

---

* Dieses ist der Ansicht des Ebn-Wasel angemessen, denn n andern metrischen Büchern werden اضمار und عقل zu en زحافات gerechnet; hingegen عصب zu den علل. In inem andern sind اضمار und عصب zu den علل gezählt; ie aber zu den زحافات. Wir werden in dieser Angabe im- ner dem Ebn-Wasel folgen, dessen Buch das bei weitem vorzüglichste ist.

2. وَقْص. Dieses besteht in dem Wegwerfen zweiten bewegten Buchstaben. Die Veränderung den Namen erhalten, weil der Buchstabe, wel ausfällt, mit dem Manne verglichen wird, der vom P de fällt, und zerbrochen wird (يتوقص). Sie kommt Fusse متفاعلن vor.

3. خَبْن. Dieses besteht in dem Wegwerfen zweiten ruhenden Buchstaben, und der Name be tet das Zusammenfalten und Zusammennäh Sie kommt in den Füssen فاعلاتن, مستفعلن, مفعولات vor.

b) Eine Veränderung geht mit dem vi Buchstaben vor.

1. طَيّ. Dieses ist das Wegwerfen des vi ruhenden Buchstaben. Der Name ist von طوى zu menfalten hergenommen, weil, wenn der vierte B stabe von den sieben Buchstaben herausfällt, dritte und fünfte Buchstabe zusammenkommen, das Ganze gleichsam zusammengefaltet wird. Veränderung findet man in den Füssen مستفعلن مفعولات

c) Drei Veränderungen gehn mit dem fü Buchstaben vor.

1. عَصْب Sie besteht in dem Ruhen des bew fünften Buchstaben. Die Benennung ist von عصب den hergenommen, weil der bewegte Buchstabe gl sam gebunden wird, so dass er nicht mehr b werden kann. Nach andern aber soll der Name

men von der Redensart عصبت التيس »ich habe
s Bockes Testikeln gebunden«. Die Verände-
g findet sich in dem Fusse مفاعلتن.

2. عَقْل. Sie ist das Wegwerfen des bewegten
ten Buchstaben. Die Benennung ist hergenom-
n von der Redensart عقلت البعير »ich habe das
meel durch das Binden der Füsse am Gehn
hindert.« Es kommt diese Veränderung im Fusse
فاعلن vor. Die meisten Metriker sagen bei عقل und
, dass die beiden Buchstaben weggeworfen werden,
dem sie ruhen.

3. وَقْص. Dieses ist das Wegwerfen des fünf-
ruhenden Buchstaben. Der Name bedeutet zu-
menziehn, weil, wenn der fünfte Buchstabe von
Fusse weggeworfen wird, dessen Theile gleichsam
sammengezogen werden.

d) Eine Veränderung geht mit dem siebenten
Buchstaben vor.

1. كَفّ. Es besteht dieses im Wegwerfen des ru-
den siebenten Buchstaben. Die Veränderung hat
en Namen erhalten, weil, wenn der siebente Buch-
e wegfällt, sie mit dem Zusammennähen, welches
heisst, verglichen wird. Es kommt diese Verände-
g in dem Fusse مفاعيلن vor.

§. 9.

Von den Namen, welche doppelten Veränderungen von der Gattung der زحافات in einem Fusse gegeben werden.

1. Wenn in einem Fusse die Veränderungen ط und ى zusammen kommen, so erhalten sie den Namen خَبْل. Dieses Wort bedeutet das Verstümmeln an Händen und Füssen.

2. Wenn in einem Fusse die Veränderung ع und ك zusammenkommt, so giebt man ihnen den Namen شَكْل, welches das Binden mit dem Bande كل genannt, bezeichnet, womit die Füsse zusammengebunden werden.

3. Wenn in einem Fusse die Veränderungen اضمار und طى zusammenfallen, so nennt man sie جزّ oder جَـزْل, welches das Abschneiden bedeutet. Wenn man aber خَزَلْ und جَزَلْ 'ausspricht, wie einige gethan haben, so bedeutet es einen zerbrochenen Rücken haben.

4. Wenn in einem Fusse die Veränderungen ب und كف zusammentreffen, so giebt man ihnen den Namen نقص die Veringerung. *)

---

*) Wenn in einem Fusse sich eine solche Veränderung befindet, so legt man ihm einen Namen bei, welcher von jeder Veränderung wie z. B. von اضمار der Name مُضْمَر hergenom-

§. 10.

Von den einzelnen Veränderungen, welche zu den علل gerechnet werden.

Die Veränderungen der Versfüsse, welche den Namen علة führen, sind von zweifacher Art. 1. Sie bestehen in Verlängerung. 2. In Abkürzung des Fusses. Diese will ich nun einzeln angeben.

1. Von den Veränderungen, welche in der Verlängerung des Fusses bestehn, giebt es vier Arten:

a) خَزْم. Wenn im Anfange des Verses vor dem ersten Fusse einer oder zwei oder drei oder vier Buchstaben gesetzt werden, so erhält dieser Zusatz den Namen خزم, denn es scheint, dass man diesen Zusatz mit dem Ringe خزامة verglichen habe, welcher dem Kamele durch die Nasenwand gezogen wird, um es dadurch zu bändigen, und das Verbum خزم heisst dem Kameele einen solchen Ring durch die Nase ziehn. Die Ursache dieser Verlängerung des ersten Fusses ist wohl keine andere, als dass man es sich erlaubte, den Buchstaben, welcher zum Sinne nothwendig war, als z. B. eine copula حرف العطف, hinzuzusetzen; und wenn dann diese Licenz bis auf vier Buchstaben ausgedehnt wurde. Seltener findet sich dieser Zusatz im

---

men ist, wie ich es bei jedem Fusse angeben werde. Ist aber der Fuss von den Veränderungen der زحافات frei, so heisst er سالم integer.

Anfange der zweiten Hälfte. Die Metriker sind in sen unter sich nicht einig, ob sie diese Licenz zu Veränderungen, welche den Namen علة führen, rec sollen oder nicht.

b) تَرْفِيل. Diese Verlängerung besteht in dem satze einer سبب خفيف am Ende des Fusses, wo وتد مجموع ist. Der Name ist von dem Vergleiche ses Zusatzes mit einem langen Gewande hergenom indem durch denselben bewirkt wird, dass der gleichsam mit einem langen an der Erde schleppe Gewande angethan werde.

c) تَذْييل und اذالة. Dieses besteht in dem satze eines ruhenden Buchstaben zu einem Fusse, cher am Ende einen وتد مجموع hat. Dieser Zusat mit der Schleppe eines Kleides verglichen, denn und اذال wovon تذييل und اذالة abzuleiten ist, be ten »mit einer Schleppe versehn«.

d) تَسْبِيغ. Diese Vermehrung besteht in dem satze eines ruhenden Buchstaben zu dem Fusse dessen Ende eine سبب خفيف ist. Es ist also bei der سبب eben das, was die vorhergehende bei وتد ist. Das Wort bedeutet vollständig mac weil durch den Zusatz des ruhenden Buchstaben vorhergehende Vokal verlängert wird.

2. Der Veränderungen, welche in der Ve zung bestehn, giebt es neun.

a] حَذْف. Diese besteht in dem Wegwerfen

سبب خفيف am Ende des Fusses. Das Wort حَذْف deutet das Wegnehmen, die Veringerung.

b] قَطْف. Das Wort bedeutet das Wegnehmen, Abschneipen; allein die Metriker stimmen in der Angabe dessen, was es sei, nicht überein. Einige sagen: es sei das Ausfallen der سبب ثقيل aus der Mitte des Fusses« andere »es sei das Ausfallen der سبب خفيف am Ende des Fusses und das Ruhen des zweiten Buchstaben der سبب ثقيل vor ihm. In Rücksicht auf die Quantität der Sylbe im Fusse ist es gleich, nur die Erklärung der Veränderung ist verschieden.

c] قَصْر. Das Wort bedeutet das Abkürzen und die Veränderung besteht im Wegwerfen des ruhenden Buchstaben von der سبب خفيف und dem Ruhen des bewegten Buchstaben.

d] قَطْع. Dieses Wort bedeutet das Abschneiden und die Verkürzung besteht in dem Wegwerfen des ruhenden Buchstaben von dem وتد مجموع und in dem Ruhen des Buchstaben, welcher vor ihm steht.

e] حَذّ. Das Wort bedeutet »das vollkommene Abschneiden« und die Verkürzung besteht in dem Ausfallen eines وتد مجموع von dem Ende eines Fusses.

f] صَلْم. Das Wort bedeutet »das Verstümmeln« und die Verkürzung besteht in dem Ausfallen des وتد مفروق von dem Ende des Fusses.

g] كَشْف. Das Wort bedeutet« Abdecken »und die Verkürzung besteht in dem Wegwerfen des siebenten bewegten Buchstaben.

h] وَقْف. Das Wort bedeutet »das Stillstehen« und die Verkürzung besteht in dem Ruhen des siebenten bewegten Buchstaben.

i] خَرْم. Dieses Wort bedeutet das Abschneiden, und die Verkürzung besteht darin, dass von dem ersten Fusse des Verses der erste Buchstabe weggelassen wird. Chalil ben-Ahmed und diejenigen, welche ihm gefolgt sind, sagen, dass خرم das Wegwerfen eines Buchstaben von dem وتد مجموع im Anfange des Verses sei, und wollen dasselbe nicht auf die سبب ausgedehnt wissen; da hingegen andere behaupten, dass es das Wegwerfen eines Buchstaben vom Anfange des Verses sei, gleichviel, ob dieser Anfang ein وتد مجموع sei oder nicht, nur dürfe auf den weggeworfenen Buchstaben kein ruhender folgen, damit dadurch nicht der Anfang mit zwei ruhenden gemacht werde, und suchen dieses durch eine grosse Menge von Beispielen aus den besten Arabischen Dichtern zu beweisen, in welchen der Anfang des Verses kein وتد مجموع ist.

Hierzu muss ich noch die Bemerkung fügen, dass das خَرْم der allgemeine Name dieser Verkürzung sei, und dass dieselbe in verschiedenen Metris auch verschiedene Namen habe, welches folgende sind *).

1. ثَلْم. So heisst die Verkürzung des Fusses

*) Wenn in einem Fusse, in welchem das خرم zulässig ist, dasselbe nicht angewendet wird, so nennen ihn die Metriker موفور vollständig.

∪-- in den Metris طويل und متقارب. Die Benen- ist hergenommen von dem Ausdrucke سن مثلومة zerbrochener Zahn«, weil der verkürzte Fuss da- rerglichen wird.

2. عَضْب. So heisst dieselbe in dem Fusse in dem Versmaase وافر. Der Name ist herge- men von dem Ausdrucke ثور اعضب »ein Stier, her ein Horn verlohren hat«.

3. خَرْب. Diesen Namen führt die Verkürzung Fusse مفاعيلن im Versmaase هزج. Der Name scheint der Bedeutung des Wortes خرب »er ist durch- worden« hergenommen zu sein. conf. §. 11. 6.

§. 11.

Von den Namen, welche zwei Veränderungen, die in einem Fusse verbunden sind, erhalten.

1. ثَرْم. So wird die Verbindung der Verände- ثلم und قبض im Fusse فعولن genannt. Der bedeutet das Zerbrochen sein des Zahns vom nde aus.

2. قَصْم. So wird die Vereinigung der Veränderun- عضب und عصب in dem Fusse مفاعلتن genannt. Der heisst das Zerbrechen, weil dieser Fuss mit Zahne verglichen wird, dessen Hälfte zerbro- ist.

3. عَقْص. Mit diesem Namen wird die Vereini-

gung vom عَصْب und نقص in dem Fusse مفاعلتن genannt. Die Veränderung ist mit der Biegung im Horne des Widders verglichen und davon der Name entlehnt.

4. جَمّ. Dieser Name bezeichnet die Vereinigung عصب und عقل in dem Fusse مفاعلتن und der Name ist deswegen gewählt, weil man den Fuss mit dem Stiere verglichen hat, dem die Hörner mangeln اجمّ.

5. شَتَر. So heisst die Vereinigung vom خرم und قبض im Fusse مفاعيلن. Es ist der Name hergenommen von dem Ausdrucke شتر العين die Eigenschaft des Auges, wenn dessen Augenlieder umgewendet und geborsten sind.

6. خَرَب. Mit diesem Namen wird die Vereinigung von خرم und كف in dem Fusse مفاعيلن bezeichnet. Der Fuss heisst أخْرَبْ, weil in seinem letzten Theile خرب vastatio ist. Nach Andern ist der Name von dem Ausdrucke خراب الرجل hergenommen, welcher bedeutet »der Mann hat beide Ohren durchbohrt« *).

7. بَتْر. Diesen Namen erhält die Vereinigung vom

---

*) Dieser Name kommt mit dem §. 10 No. 3. angeführten, wenn das خرم im Versmaase هزج statt findet, überein. Es scheint mir dieses nicht unrichtig zu seyn, wenn gleich Andere für den zweiten Namen خرم setzen. Es darf uns übrigens nicht wundern, dass die Metriker sich des nemlichen Wortes zweimahl bedienten, weil die Veränderungen so vielfach sind und es schwer ist, Kunstausdrücke dafür zu finden. Die Schwierigkeit zeigt sich auch in der Wahl mancher Wörter.

حذف und قطع im Fusse فعولن und فاعلاتن. Der Name soll hergenommen seyn von dem Worte بَتْـــر, welches das Abschneiden des Schwanzes bedeutet *).

---

§. 12.

Veränderungen, welche die einzelnen Versfüsse nach der Ansicht der Arab. Metriker zulassen.

Die Arabischen Metriker suchen, wie die vorher aufgeführten Kunstausdrücke zeigen, deutlich zu machen, wie durch Veränderungen (Abkürzung oder Zusatz) die Quantität des Grundfusses verändert werde. Sie bedienen sich aber zur Bezeichnung eines abgekürzten Fusses nicht des abgekürzten Kunstausdruckes selbst; sondern sie wählen dazu ein neues Wort, in dessen Wahl die Metriker aber auch nicht immer übereinstimmen, so wie auch zuweilen eine verschiedene Ansicht über die Veränderung des Grundfusses statt findet. In der Wahl des Wortes bemerkt man den Grundsatz, dass das Wort eine grammatische Form habe, so dass die Ableitung vom Verbo فـعـل sichtbar sei. Stimmt ein solcher abgeleiteter Fuss, mit einem der 10 Grundfüsse, wie es zuweilen der Fall ist,

---

*) Es giebt Metriker, welche den Ausdruck بتر blos beim Fusse فـعولن anwenden, indem sie beim Fusse فاعلاتـن sagen, dass in ihm die Veränderungen قطع und حذف statt haben.

überein, so wählen sie zu der Bezeichnung das W
des Grundfusses.

1. Der Grundfuss فُعُولُنْ ⏑-- wird verändert a)
فُعُولْ ⏑— (mit gedehnter Endsylbe) indem das ن weg
worfen wird und das ل seinen Vokal verliert. Di
verkürzte Fuss heisst مقصور (vergl. قصر) b. In فُعُولُ
indem das ن weggeworfen wird. Der Fuss heisst d
مقبوض [vergl. قبض]. c) In فَعْلُنْ -- Es wird das ف w
geworfen, so dass عُولُنْ bleibt, wofür m[illegible] aber ـنْ
sagt. Der Fuss heisst اثْلَمُ. d) In فَعْلُ. Es wird z
das ف weggeworfen, so dass عُولُنْ bleibt und dann
das ن. Für عُولُ sagt man aber فَعْلُ. Der Fuss h
أَثْرَمُ. e) In فَعَلْ ⏑- Es wird neml. von فُعُولُنْ die Sylbe
weggeworfen, so dass فُعُو ⏑- bleibt, wofür die Me
ker فَعَلْ sagen. Der Fuss heisst محذوف. f) Endlich in
indem zuerst die Sylbe لن wegfällt, so dass فعو übrig bl
und nun wird wieder einer von den drei Buchstab
weggeworfen, so dass فع oder فو oder عو übrig ble
wofür die Metriker فَلْ sagen. Dieser so verkürzte Fu
wird ابتر genannt.

2. Der Grundfuss فاعلن -⏑- wird verändert: a)
فاعلانْ -⏑— mit gedehnter Endsylbe, und dann hei
der Fuss مذال vergl. تذييل. Es wird nemlich, so erk
ren es die Arab. Metriker, an das ruhende ن noch
ن gefügt und da die Aussprache dieses zweiten ن ol

lich ist, da das vorhergehende ruht, so muss das
ن in ein ا verwandelt werden. Ein solcher Fuss
nt nur am Ende eines Verses oder Halbverses vor
der Rheim ist wohl die Ursache davon. Auffal-
ist die Erklärungsweise der Arab. Metriker, denn
kann ja eben so gut sagen, es werde zur Deh-
der Sylbe ein ا eingeschoben. b] In فاعلاتن -ᴗ--
der Fuss heisst dann مرفَّل vergl. ترفيل. Auch dieser
kommt in der Regel nur am Ende des Verses
welcher dadurch hypercatalecticus wird. Die Ara-
hen Metriker sagen, es werde zu dem Fusse فاعلن
Sylbe تن hinzugesetzt, und dann werde, um die
hindung zu erleichtern, dass letzte ن des Fusses
in ein ا verwandelt. Dadurch werde dieser dann
. c] In فَعْلُنْ -- und der Fuss heisst dann مقطوع.
ruhende ن, sagen die Metriker, werde weggeworfen
das vorhergehende ل ruhe, so entstehe فاعِلْ. Dafür
en sie sich des Ausdruks فَعْلُنْ. d] In فَعِلُنْ. Dieser
heisst مخبون (vergl. خبن). Es soll nemlich das ru-
de ا wegfallen, und so der erwähnte Fuss entstehn.

3. Der Grundfuss مفاعيلن ᴗ--- wird verändert a]
مفعولن --- und der Fuss hat dann den allgemeinen
en اخرب und den besondern اخرم im Metro هزج. Die
nderung erklärt man so, dass م ist weggeworfen
فاعيلن --- bleibt. Dafür gebraucht man das Wort
. b) In فاعلن -ᴗ- und der Fuss wird اشتَرُ genannt
gl. شتر]. Diese Veränderung soll so entstehn. Es
das م des Fusses مفاعيلن weggeworfen, dass فاعيلن

--- bleibt und dann wird das ى hinausgestossen. In مَفْعُولُ --ᴗ und der Fuss heisst اخرَبُ (vergl. خَرَبَ 11, 6.). Die Entstehung erklärt man so. Es werde erst م weggeworfen, das فَاعِيلُن bleibe, und darauf ن, wodurch فاعيل --ᴗ entstehe. Dafür sagen die triker مَفْعُولُ. d) In فعولن ᴗ--. Es wird nemlich, wi sagen, لن weggeworfen und مفاعى bleibt. Dafür be nen sich die Metriker der grammatischen Form ن Der Fuss heisst مخذوف (vergl. حذف). e) In مفاعلن ᴗ indem das ى hinausgestossen werde. Der Fuss dann den Namen مقبوض (vergl. قبض). f. In مفاعيلُ ᴗ indem das ن wegfalle. Der Fuss heisst dann [vergl. كف].

4. Der Grundfuss فاعلاتن -ᴗ-- *) wird verwa a) In فَعْلُنْ --. Die Metriker erklären dieses fol dermassen. Es werde die Sylbe تن weggeworfen, werde das zweite ا weggeworfen und das ل seines kals beraubt, so dass فاعِلْ bleibe. Für dieses sagen Metriker فَعْلُنْ und der Fuss heisst ابتَرُ (conf. بتر). In فَعِلِيَّانْ -ᴗ-- mit Dehnung der letzten Sylbe. Entstehung dieses Fusses erklären die Metriker auf gende Weise. Man setzt zu dem Fusse ein ruhe ن, verwandelt das eine ن, wie beim Fusse فاعلن gen der Schwierigkeit der Aussprache in ein ا, so d

*) Dieser nemlich, welchen die Metriker المجموع الوتد (verbundenem Pflock) nennen.

Fuss فاعلاتانْ -ب-— wird. Da aber drei ا in einem
te vorkommen, so wird das ا und ت in zwei ى
andelt, so dass فَاعِلِيَانْ entsteht, wofür man فَاعِلِيَّانْ
ibt. Dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses
und heisst مسبَّغ (vergl. تسبيغ). c) In فَعِلِيَّانْ ب ب-— mit
gedehnter Endsylbe. Die Erklärung ist wie die
rgehende, nur kommt noch das Wegwerfen des
ten ruhenden Buchstaben ا hinzu, und deswegen
t auch der Fuss مسبَّغ مخبون (vergl. تسبيغ und
d) In فَاعِلاتْ -ب— mit gedehnter Endsylbe. Es
diese Verwandlung durch das Wegwerfen des ن und
Ruhen des ت erklärt, so dass فَاعِلاتْ -ب- bleibt, wofür
Metriker فاعِلانْ sagen. Dieser Fuss führt den Na-
مقصور [vergl. قصر]. e) In فَعِلاتْ ب ب— mit gedehnter
ylbe. Es wird wie bei der vorhergehenden Ver-
rung das ن weggeworfen und für فاعلاتْ gesagt
ف und dann noch das erste ruhende ا ausgestos-
Wegen dieser doppelten Veränderung wird der
مقصور مخبون (vergl. خبن und قصر) genannt. f)
فاعِلُـ -ب-. Diese Verwandlung wird so beschrie-
Das تن wird weggeworfen und فاعلا bleibt
, wofür die Metriker sich des Wortes فاعلن
men. Dieser Fuss wird محذوق genannt (vergl.
ح). g) In فَعِلُنْ ب ب- welches die Metriker so er-
n. Es wird die Sylbe تن weggeworfen, so dass

فَاعِلا übrig bleibt, dann wird noch das erste ruhend ausgestossen und für فَعِلَا sagen die Metriker فَعِلُنْ. Fuss heisst dann محذوف مخبون (vid. خبن und حذف h) In مفعولن ـــ Es wird entweder das ع weggew fen, so dass فَالَاتُنْ ـــ bleibt oder das ل, so dass bleibt, oder man kann auch sagen das ا wird a stossen und es ruht des ل, so dass der Fuss فَعِلَتُنْ Für dieses bedienen sich die Metriker des Wortes und man nennt den Fuss مشعّث [vid. تشعيث]. i) فَعِلَاتُنْ ـ ـ ـ Es wird das erste ruhende ا weggew fen, sagen die Metriker, und der Fuss heisst dann [vid. خبن]. k) In فَاعِلَاتْ ـ ـ ـ. Diese Veränd besteht in dem Wegwerfen des ن vom Ende und مكفوف (vid. كف). l) In فَعِلَاتْ ـ ـ ـ. Zu der hergehenden Veränderung kommt noch die Wegwer des ersten ruhenden ا und der Fuss heisst daher vergl. شكل.

5. Der Grundfuss فَاعِلَاتُنْ ـ ـ ـ *) wird veränd فَاعِلَاتْ ـ ـ ـ indem, wie sie sagen, das letzte ن we worfen wird. Dieser Fuss heisst مكفوف (vergl.

6. Der Grundfuss مُسْتَفْعِلُنْ ـ ـ ـ **) wird verä

*) Dieser nemlich, welchen die Metriker المفروق الوتد getrenntem Pflocke) nennen.

**) Dieser, welchen die Metriker المجموع الوتد (mit verbu nem Pflocke) nennen.

In مُسْتَفْعِلَانْ ‒‒ᴗ‒ mit gedehnter Endsylbe. Es wird noch ein ن hinzugesetzt مُسْتَفْعِلُنْنْ. Da aber die Aussprache durch die zwei ن schwierig ist, so wird das eine in ein ا verwandelt und so entsteht der Fuss welcher مذال heisst (v. تذييل). *b.* In مَفَاعِلَانْ ᴗ‒ᴗ‒ mit gedehnter Endsylbe. Es wird zu der vorigen Veränderung noch das Ausstossen des س gefügt und nun entsteht مُتَفْعِلَانْ, wofür die Metriker مفاعلانْ ᴗ‒ᴗ‒ sagen. Der Fuss heisst مذال مخبون (vid. تذييل et خبن). *c.* In مُطْمِلَانْ ‒ᴗᴗ‒ mit gedehnter Endsylbe. Zu der ersten Veränderung wird noch das Ausstossen des ف gefügt, so dass der Fuss مُسْتَعِلَانْ wird, wofür die Metriker den Namen مُفْتَعِلَانْ gewählt haben. Der Fuss heisst مذال مطوى (vid. تذييل und طى). *d.* In فَعِلِيَانْ ᴗᴗᴗ‒ mit gedehnter Endsylbe. Die Veränderung wird so beschrieben. Zu der, welche in dem vorigen Fusse beschrieben ist, dass der Fuss مُسْتَفْعِلَانْ ‒‒ᴗ‒ wird, kommt das Ausstossen des س, so dass مُتَفْعِلَانْ ᴗ‒ᴗ‒ wird, und das Ausstossen des ف, so dass مُتَعِلَانْ ᴗᴗᴗ‒ entsteht, wofür die Metriker فَعِلِيَانْ sagen. Der Fuss heisst مذال مخبول (vid. تذييل et خبل). *e.* In مفعولن ‒‒‒. Man wirft das weg und lässt das vorhergehende ل ruhen, so dass مُسْتَفْعِلْ bleibt und dafür sagen die Metriker مَفْعُولُنْ. Der Fuss heisst مَقْطُوع (vid. قطع). *f.* In فعولن ᴗ‒‒. Zu der vorigen Veränderung, wodurch der Fuss مُسْتَفْعِلْ

wurde, kommt noch das Ausstossen des س, s
مُتَفْعِلْ ⏑–– bleibt und dafür sagen die Metriker
Der Fuss heisst (مقطوع مخبون) vid. قطع und ـن
In مفاعلن ⏑–⏑–. Es besteht diese Veränderung i
Ausstossen des س, so dass مُتَفْعِلُنْ übrig bleibt,
die Metriker مفاعلن sagen. Der Fuss heisst مخبون
خبن). *h.* In فَعَلَتُنْ ⏑⏑⏑–. Es wird das س aus
sen, und die Form des Fusses ist dann مُتَفْعُلُنْ ⏑–⏑–.
wird das ف weggeworfen und es bleibt مُتَعِلُنْ,
die Metriker فَعَلَتُنْ sagen. Der Fuss heisst خبول
خبل). *i.* in مُفْتَعِلُنْ –⏑⏑–. Es wird das ف ausgestoss
dass مُسْتَعِلُنْ bleibt, dafür wählen die Metriker die
مُفْتَعِلُنْ. Der Fuss ist unter d. Namen مَطْوِىّ bekannt (

7. مُسْتَفْعِلُنْ ––⏑– *) wird verändert: *a.* in
⏑––. Es wird zuerst das س weggeworfen, so
مُتَفْعِلُنْ ⏑–⏑– bleibt und dann wird das ن wegge
und das ل ruht. Daraus entsteht der Fuss تَفْعِلْ
welchen die Arab. Metriker فعولن gebrauchen.
Fuss ist مقصور مخبون benannt (vid. قصر und
b. In مُسْتَفْعِلُ ––⏑⏑, indem das ن wegfällt, der
heisst مكفوف. *c.* In مفاعلن ⏑–⏑–. Es wird das س
geworfen und nun bleibt der Fuss مُتَفْعِلُنْ, wofü

*) Dieses ist der Fuss, welchen die Metriker von dem
gehenden unterscheiden und المفروق الوتد (mit getr
Pflocke) nennen.

. Metriker sich des Ausdrucks مفاعلن bedienen. Fuss heisst مخبون [vergl. خبن].

8) Der Grundfuss مَفْعُولَاتُ ـــ∪ wird verändert: فاعلان ـ∪ـ mit gedehnter Endsylbe. Es fällt, sa- die Metriker, zuerst das و weg und bleibt مَفْعَلَاتُ ∪, dann wird das ت seines Vokals beraubt und ist der Fuss مَفْعَلَاتْ ـ∪ـ. Dafür sagen die Ara- ben Metriker فَاعِلَاتْن. Der Fuss heisst موقوف مطوی rgl. وقف und طی). b) In فَاعِلَاتْن ـ∪ـ Es wird, wie vorhergehenden, zuerst der Fuss in مَفْعَلَاتُ ـ∪ـ∪ wandelt und dann wird das ت mit seinem Vokale geworfen, wodurch der Fuss مَفْعَلَا ـ∪ـ wird. Für dieses n die Metriker فَاعِلَتْن. Der Fuss heisst مطوی مکشوف rgl. کشف et طی) c) In فَعِلَتْن ∪∪—. Erst wird das eggeworfen und der Fuss wird مَعْوَلَاتُ ∪ـــ∪, dann , ausgestossen und nun wird der Fuss مَعْلَاتُ ∪∪ـ∪ nun fällt noch das ت mit seinem Vokale weg, wo- h مَعْلَا ∪∪— entsteht. Für dieses sagen die Arab. iker فَعِلَتْن. Der Fuss wird مخبول مکشوف genannt gl. کشف und خبل]. d) In فَعْلَتْن ـــ. Es werden die n Sylben لَاتُ weggeworfen und der Fuss bleibt wofür die Metriker فَعْلَتْن sagen. Der Fuss heisst [vergl. صلم]. e] In فَعِلَاتُ ∪∪ـ∪. Es fällt zuerst ف weg, wodurch مَعْوِلَاتُ ∪ـــ∪ entsteht, und dann das و ausgestossen, so dass مَعْلَاتُ ∪∪ـ∪ übrig bleibt.

Dafür sagen die Metriker فَعِلَاتُ. Der Fuss heisst ـول (vergl. خبل). *f.* In مَفْعُـولاتْ ـــ mit gedehnter let Sylbe. Es wird der Vokal des ت weggeworfen. Fuss heisst موقوف (vergl. وقف). *g.* In مَفْعُولُنْ ـــ. wird das ت mit seinem Vokale weggeworfen, so مَفْعُولا ـــ bleibt. Dafür sagen die Metriker مفعولن Fuss heisst مكشوف (vergl. كشف). *h.* In فُعُولانْ ∪ـــ gedehnter letzter Sylbe. Zuerst wird das ف ausgesto und der Fuss ist مَعُولَاتُ ∪ـــ∪ und dann wird der kal vom ت weggeworfen, und es entsteht مَـعُولاتْ wofür die Metriker فَعُولانْ sagen. Der Fuss heisst موقوف (vergl. خبن und وقـف). *i.* In فعولـن ∪ـــ. wird das ف weggeworfen und der Fuss wird ـولاتُ ∪ـــ∪ und dann das ت mit seinem Vokale weggewo so dass مَعُولَا ∪ـــ entsteht, wofür die Metriker ـولن brauchen. Der Fuss wird مخبون مكشوف genannt (v خبن und كشف). k. In فَعُولاتُ ∪ـــ∪. Man wirft lich das ف weg, wodurch مَـعُـولَاتُ entsteht, wofür Metriker dann فَعُولَاتُ setzen. Ein solcher Fuss مخبون (vergl. خبن). *l.* In فَاعلَاتُ ـ∪ـ∪. Man wirft lich das و hinaus und so entsteht مَفْعُلَاتُ wofür die triker فَاعلَاتُ sagen. Der Fuss heisst مطوى (vergl.

9. Der Grundfuss مفاعلتن ∪ـ∪∪ـ wird verwa a. In مفاعيلـن ∪ـــ. Es wird nemlich der Vokal ل weggeworfen und so entsteht مُفَاعَلْتُنْ, wofür die

r مفاعيلن sagen. Dieser Fuss heisst معصوب [vergl.
] b) In مفاعلن ∪–∪–. Es wird das ل hinausgestos-
so dass der Fuss مُفَاعَتُنْ ∪–∪– entsteht, wofür die
iker مفاعلن sagen. Der Fuss heisst معقول (v. عقل). c) In
مَفَا ∪––∪. Es wird zuerst der Vokal vom ل weg-
orfen, und daraus entsteht der Fuss مُفَاعَلْتُنْ ∪–––
nun wird das ن weggenommen, so wird مُفَاعَلْتُ
∪, wofür die Metriker مَفَاعِيلُ sagen. Der Fuss heisst
(vergl. نقص). d) In فعولن ∪––. Es wird تن
geworfen und das vorhergehende ل des Vokals be-
So entsteht مُفَاعَلْ, wofür die Grammatiker فعولن
Der Fuss heisst مقطوف (vergl. قطف). e) In مُفْتَعِلُنْ
–. Es wird das م weggeworfen und dann bleibt
–∪∪–, wofür die Metriker مَفْتَعِلُنْ sagen. Der Fuss
اعْضَبُ (vergl. عضب). f) In مفعولن –––. Es wird
der Vokal des ل weggeworfen, wodurch der
مُفَاعَلْتُنْ ∪––– wird und dann wird das م wegge-
en, so dass فَاعَلْتُنْ entsteht, wofür die Metriker
sagen. Der Vers heisst اقصم (vergl. قصم). g)
––∪. Es wird zuerst der Vokal des ل weggewor-
wodurch der Fuss مُفَاعَلْتُنْ ∪––– entsteht, dann
das ن weggeworfen und so entsteht مُفَاعَلْتُ ∪––∪.
ich wird das م weggenommen und so bleibt فَاعَلْتُ
wofür die Arab. Metriker مَفْعُولُ sagen. Der Fuss
اعْقَصُ (vergl. عقص). h) In فاعلن –∪–. Es wird

das ل weggeworfen, so dass مُفَاعَتُنْ ⏑–⏑– bleibt
dann wirft man das م weg, so entsteht فَاعَتُنْ –⏑–,
für die Arab. Metriker فَاعِلُنْ sagen. Der Fuss
اجمّ genannt (vergl. جمّ).

10. Der Grundfuss مُتَفَاعِلُنْ ⏑⏑–⏑– wird verän
a. In مستفعلن ––⏑–. Es wird der Vokal des ف
geworfen, wodurch مَتْفَاعُلُنْ entsteht. Dafür sagen
Metriker مستفعلن ––⏑–. Der Fuss heisst مُضْمَر (v
اضمار). b. مفاعلن ⏑–⏑–. Es wird zuerst der Fu
مُتْفَاعِلُنْ ––⏑– verwandelt, und dann das ت ausge
sen. So bleibt مَفَاعِلُنْ. Der Fuss wird موقوص ge
(vergl. وقص). c. In مُفْتَعِلُنْ –⏑⏑–. Es wird zuerst
Vokal des ت weggeworfen. Es bleibt مُتْفَاعِلُنْ ––⏑–
dann wird das ا ausgestossen, so dass مُتْفَعِلُنْ ent
wofür die Metriker مُفْتَعِلُنْ sagen. Der Fuss heisst
auch مجزول (vergl. جزل und خزل). d) In فعلاتن ⏑
Es wird nemlich das ن weggeworfen, dem ل der V
genommen, so dass مُتَفَاعِلْ bleibt, wofür die Met
فَعلَاتُنْ sagen. Der Fuss heisst مَقْطُوع (vergl. قطع).
In فَعِلُنْ ⏑⏑–. Es wird عِلُنْ weggeworfen und
مُتَفَا ⏑⏑– sagen die Metriker فَعِلُنْ. Der Fuss ist
genannt [vergl. حذّ]. f. In مفعولن –––. Es wird
ن weggeworfen und das ل seines Vokals beraubt.
entsteht مُتَفَاعِلْ ⏑⏑––. Darauf wird auch noch dem
sein Vokal genommen مُتْفَاعِلْ ––– und für dieses sagen

ker مفعولن. Der Fuss wird مقطوع مضمر genannt
l. قطع und اضمار). g) In فَعْلُنْ — Zuerst wird فِلُنْ
eworfen und so entsteht مُتَفَا ∪∪–, dann wird dem
n Vokal genommen und für مُتْفَا —, welches bleibt,
die Metriker. فَعْلُنْ —. Der Fuss heisst أَحَدُّ مُضْمَرٌ
l. حذ und اضمار). h) In مُتَفَاعِلاَنْ ∪∪–∪– mit ge-
ter Endsylbe. Es wird ein ن am Ende hinzuge-
مُتَفَاعِلُتْنْ. Da aber dieses sich nicht aussprechen lässt,
ird das eine ن in ein ا verwandelt. Der Fuss
مذال (vergl تذييل). Er kommt nur am Ende
Verses vor. i) In مُتَفَاعِلاَتُنْ ∪∪–∪–. Man setzt zu
Fusse die Sylbe تن, und dann wird ن am Ende
ا verwandelt. Dieser Fuss heisst مرفّل (vergl. ترفيل)
r Fuss kommt nur am Ende des Verses vor, und
ante die hinzukommende Sylbe recht gut als eine
lüssige betrachtet werden. k) In مُسْتَفْعِلاَنْ –∪–
edehnter Endsylbe. Es wird zuerst das ت seines
s beraubt مُتْفَاعِلُنْ –∪–. Für dieses gebrauchen die
ker مُسْتَفْعِلُنْ und dann wird am Ende ein ن hinzu.
t مُسْتَفْعِلُتْنْ. Nun wird wegen der schwierigen Aus-
e ein ن in ein ا verwandelt مستفعلانْ. Der Fuss
مذال مُضْمَرٌ (vergl. تذييل und اضمار). e) In مُسْتَفْعِلاَتُنْ
– Die Veränderung in مستفعلن ist wie die vorher-
den. Dann wird تن angehängt مُسْتَفْعِلُتُنْتُنْ, wofür
letriker مستفعلاتن sagen. Der Fuss heisst مضمر

مرفّل (vergl. ترفيل und اضمار). Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor und die hinzugekommene Sylbe kann als überflüssig betrachtet werden. m) In مَفَاعِلَانْ ⏑–⏑– mit gedehnter Endsylbe. Es wird zuerst das ت seines Vokals beraubt مُتْفَاعِلُنْ ––⏑–, dann wird ت weggeworfen مَفَاعِلُنْ ⏑–⏑–. Dann wird ein ن angehängt und da zwei ن zusammenkommen, der bessern Aussprache wegen das erste in ا verwandelt مَفَاعِلَانْ Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor. n) In مَفَاعِلَاتُنْ ⏑–⏑––. Es wird das ت seines Vokals beraubt, dann wird es weggeworfen مَفَاعِلُنْ ⏑–⏑–, wie im vorhergehenden, dann wird تن angehängt مَفَاعِلُنْتُنْ und denn das erste ن in ا verwandelt مَفَاعِلَاتُنْ. Der Fuss heisst موقوص مرفّل (vergl. ترفيل und وقص). Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor und die letzte Sylbe kann als überflüssig betrachtet werden. o) In مُفْتَعِلَانْ –⏑⏑–, mit gedehnter Endsylbe. Es wird zuerst das ت seines Vokals beraubt مُتْفَاعِلُنْ ––⏑–, dann wird das ا weggeworfen مُتْفَعِلُنْ –⏑⏑–, wofür die Metriker مُفْتَعِلُنْ sagen. Am Ende wird ein ن hinzugesetzt. Da aber zwei ن zusammen kommen, wird das erste in ا verwandelt مُفْتَعِلَانْ. Der Fuss erhält den Namen مذال مخزول (vergl. تذييل und خزل). Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des Verses vor. p) In مُفْتَعِلَاتُنْ –⏑⏑––. Die Verwandlung in مُفْتَعِلُنْ –⏑⏑– ist wie im vorhergehen-

. Es wird dann die Sylbe تن hinzugesetzt مُفْتَعِلُنْتُنْ
v--, welches die Metriker in مُفْتَعِلاتُنْ verändert ha-
. Der Fuss hat den Namen مرفّل مخزول (vergl. ترفيل
خزل). Auch dieser Fuss kommt nur am Ende des
ses vor und die Sylbe kann als überflüssig betrach-
werden.

Anm. 1. Die Arabischen Metriker haben grossen
iss auf die Erklärung der Verwandlung der Vers-
se verwendet, indem sie anschaulich zu machen such-
, wie ein Versfuss in den andern übergehn könne.
e Sache ist aber auch zugleich dadurch sehr weit-
ig und schwierig geworden. Die grosse Menge
Kunstausdrücken, welche sie dabei angewendet ha-
, und welche nur im allgemeinen den Begriff der
rwandlung in sich fassen, nicht das besondere ge-
ausdrücken, erschweren besonders noch durch
lichkeit untereinander die Sache sehr. Es lässt
auch nicht leugnen, dass diese von ihnen ange-
mene Erklärungsweise auf grosse Willkühr beruht
dass sich in ihnen kein rhythmischer Grund auf-
den lässt, so dass wir denselben auch keinen wis-
schaftlichen Werth beilegen können. Bei dieser
einandersetzung hatten wir nur im Auge, den Le-
in den Stand zu setzen, die Erklärungsweise der
bischen Metriker kennen zu lehren, welches zum
rständnisse ihrer metrischen Werke und der Scholi-
en bei Dichtern von Nutzen seyn kann.

Anm. 2. Es muss uns auffallen, dass mehrere
n diesen abgeleiteten Füssen, theils Grundfüssen,

theils anderen abgeleiteten Füssen gleich sind. D
Araber halten solche gleiche Versfüsse für verschied
weil sie sich ihre Entstehung verschieden denken, u
sagen, die Anzahl der Versfüsse der Gestalt nach
37, während sie der Sache nach viel grösser ist *).

Anm. 3. Von den sieben und dreissig Fü
welche die Araber der Gestalt nach haben, sind
sowohl abgeleitete als Grundfüsse 1) فعولن ∪ — — 2)
— ∪ — 3) مستفعلن — — ∪ — 4) مفاعيلن ∪ — — — 5) فاعلاتن —
Drei sind nur Grundfüsse 1) مفاعلتن ∪ — ∪ ∪ — 2)
∪ ∪ — ∪ — 3) مفعولات — — — ∪ und neun und zwanzig nu
geleitete: 1) فعولْ ∪ — 2) فَعَلْ ∪ — 3) فَلْ oder فَعْ
فُعُولُ ∪ — ∪ 5) فَعْلُ ∪ — 6) فَعْلُنْ — — 7) مَفْعولُنْ — — — 8)
— — ∪ 9) مَفَاعِيلُ ∪ — — ∪ 10) مَفَاعِلُنْ ∪ — ∪ — 11) فاعِلانْ
12) فَعِلُنْ ∪ ∪ — 13) فَاعِلِيَّانْ — ∪ — — 14) فَعِلِيَانْ ∪ ∪ ∪ —
مُفْتَعِلَانْ — ∪ ∪ — 16) فَعِلِيَّانْ ∪ ∪ — — 17) فَعِلَتُنْ ∪ ∪ ∪ —
مُسْتَفْعِلُ — — ∪ ∪ 19) فُعُولانْ ∪ — — 20) مُتَفَاعِلَانْ ∪ ∪ — ∪ —
متفاعلاتن ∪ ∪ — ∪ — — 22) مستفعلاتن — — ∪ — — 23) لاتن
— — ∪ ∪ — 24) فَعِلَانْ ∪ ∪ — 25) فَعِلَاتُنْ ∪ ∪ — — 26) لاتُ

---

*) Wir haben früher die Anzahl der Versfüsse nur
angegeben. Wir thaten dieses, weil am Ende des V
eine gedehnte Sylbe, welche ohnstreitig durch den Ei
des Rheims bewirkt ist, keine Ursache der Annahme
besondern Fusses, wie die Arab. Metriker ihn annehmen,
seyn schien.

27) فَعْلَاتُ ⏑ — 28) مُسْتَفْعِلَانْ ⏑ — 29) مَفَاعِلَانْ

---

§. 13.

on dem Verhältnisse zweier Veränderungen in einem oder mehreren Versfüssen, welche die Arabischen Metriker unter den Namen معاقبة, مراقبة, مكانفة begreifen *).

1. Unter dem Worte معاقبة verstehen die Arabi- n Metriker das Verhältniss von zwei ruhenden staben zu einander, welches bewirkt, dass sie bei- ruhen, aber nicht beide ausgestossen werden en; sondern dass, wenn der eine ausgestossen l, der andere nothwendig stehen bleiben muss. rch wird bewirkt, dass ihre beiden Veränderungen hsam entgegenstehend (ضد) sind, indem sie nicht vereinigt; aber wohl beide aufgehoben werden en. Der Name معاقبة ist hergenommen von تعاقب, hes so viel ist als مناوبة, denn da die beiden زحاف vereinigt werden, so kann man von ihnen sagen, sie gegenseitig ergänzende sind. Dieses Verhältniss t sich in den Metris طويل, مديد, وافر, كامل, هزج, خفيف منسرح, und مجتث

---

ie Angaben dieser Verhältnisse werden dadurch wichtig, dass ie uns den Gebrauch der Versfüsse lehren.

a) طويل. Es findet sich in allen Theilen des Verses, ausser in dem letzten Fusse der ersten und zweiten Hälfte, zwischen den Buchstaben ى und ن des Fusses مفاعيلن, indem sie beide stehen bleiben; doch nicht beide aufgehoben werden können. Es ist die Veränderung قبض und das كف in dem Fusse gebräuchlich, doch so dass sie nicht beide zugleich angewendet werden können, sondern, wenn eine von beiden angewendet wird, so muss die andere unterbleiben. Man bildet den Fuss مفاعلن und مفاعيلْ; aber nicht مَفَاعِلُ

b) مديد. In diesem findet das Verhältniss zwischen dem ن des Fusses فاعلاتن und dem ا des auf ihn folgenden Fusses فاعلن statt. Die Sylbe تن des Fusses فاعلاتن und das فا des folgenden فاعلن sind zwei benachbarte سبب von zwei benachbarten Versfüssen. Eben so تن von فاعلاتن des عروض und فا von فاعلاتن, welcher auf ihn folgt, und wenn einer von den beiden سبب eine Veränderung (زحاف) erleidet und dadurch der ruhende Buchstabe wegfällt, so ist der andere frei von زحاف. Man kann aber so die beiden سبب unverändert lassen. Aber was das فاعلن des zweiten Fusses und das فاعلن des fünften Fusses betrift, so ist nicht das Verhältniss von معاقبة zwischen dem ن und dem ا dessen, was folgt, weil ihre beiden Nun in einem وتد sind, worin kein زحاف statt findet. Dann bedienen sich die Metriker noch des Kunstwortes صدر zur Bezeichnung desjenigen Fusses, dessen سبب, weil der vorhergehende Theil ohne Veränderung (سالم) war, eine Veränderung (زحاف) erlitten hat. Der Fuss dessen سبب verändert

weil das darauf folgende nicht verändert worden
heisst عجز. Ist der Fuss aber vorn und hinten
ndert worden, weil das was voranging und folgte,
rändert blieb, so heisst er طرفان. Der Grund
r Benennung fällt von selbst in die Augen, nem-
vom Ersten, Letzten und beiden Seiten.

c) كامل. In diesem ist das معاقبة zwischen dem
es Fusses متفاعلن und seinem ا. Es sollte eigentlich
h in diesem Fusse das zweite ا weggeworfen wer-
können und das ت stehen bleiben; allein dieses
t in diesem Fusse nicht an, weil dann fünf beweg-
Buchstaben aufeinander folgen würden ـ٥٥٥٥ مُتَفَعِلُنْ,
ches nicht zulässig ist. Es fällt daher in diesem
se nur das ت weg und das ا bleibt, so dass der
s مفاعلن ـ٥ـ٥ wird.

d) In dem وافر ist in dem Fusse مفاعلتن das nem-
e Verhältnis in der سبب ثقيل und سبب خفيف, als im
كامل. Man kann das ل wegwerfen, so dass مفاعلتن
مفاعلتن ـ٥ـ٥) bleibt; aber nicht kann man das ن weg-
fen, weil fünf bewegte Buchstaben [nemlich mit dem
enden Fusse] zusammenkommen würden.

e) In dem هزج ist dieses Verhältnis zwischen
ى des Fusses مفاعيلن und seinem ن, wie in dem
maasse طويل.

f) Im رمل ist dieses Verhältnis zwischen تن des
ses فاعلاتن und dem فا des darauf folgenden Fusses
h in diesem kommt das صدر, عجز und طرفان wie im
vor.

g) منسرح. In diesem findet dieses Verhältnis in

den beiden سبب des Fusses مستفعلن des letzte
ersten Hälfte [عروض] vor. Es ist nur in diesem
den, weil, wenn das س und das ف zugleich wegg
fen würde, wegen des vorhergehenden Fusses
fünf bewegte Buchstaben zusammen kommen wi

h) خفيف. In diesem findet das Verhältnis
schen dem ن von فاعلاتن und dem س von مستفعلن
welcher darauf folgt, welches einen وتد مفروق
Auch zwischen dem ن von مستفعلن und dem
فاعلاتن, der darauf folgt, so dass in ihm auch da
صدر, und طرفان entsteht.

i) مجتث. In diesem ist das nemliche Verh
als in dem vorhergehenden.

2. مراقبة. Dieses Verhältnis besteht darin, das
ruhende Buchstaben nicht beide stehen bleibe
dass der Fuss سالم ist, und auch nicht beide
len können; sondern dass nothwendig einer imme
falle und der andere immer bleibe. Diese beide
änderungen [زحاف] sind, wie das Verhältnis zweier
ner (نقيض), welche man nicht vereinigen und
aufheben kann. Der Name ist hergenommen von
ähnlichen Verhältnisse zweier Sterne, مراقبة ge
indem, wenn der eine aufgeht, der andere imme
tergeht, wie dies bei den Plejaden ثريا und der
اكليل der Fall ist, denn da die beiden Veränder
nicht beide zugleich da sein können, so haben s
sen Namen erhalten. Dieses Verhältnis findet
in zweien Metris statt, in dem Verhältnisse des
dem ن des Fusses مفاعلين in dem Metro مضارع.

dem ف und dem ل des Fusses مفعولات in dem Metro مقتضب. Denn diese beiden Buchstaben können nicht beide stehen bleiben und auch nicht beide ausfallen, weil der Fuss مفاعيلن des مضارع entweder مقبوض oder محبون vom مقتضب entweder مكفوف und مفعولات der مطوى ist.

3. مكانفة. Dieses Verhältnis besteht darin, dass die beiden ruhenden Buchstaben stehen bleiben können, oder dass der Fuss unverändert (سالم) bleibt oder auch beide wegfallen. Es ist auch erlaubt, dass der eine stehen bleibe und der andere ausfalle. Das Wort ist hergenommen von dem Ausdrucke كانفته in der Bedeutung عاونته (ich habe ihm geholfen), denn da die beiden Veränderungen zusammen statt finden, und zusammen aufgehoben werden können, so scheinen sie sich, die eine der andern, zu helfen. Dieses Verhältnis ist in dem Fusse مستفعلن des Metri بسيط, رجز und سريع und منسرح in allen Theilen des Verses, ausgenommen dem عجز und ضرب. Die beiden سبب von dem Fusse مستفعلن können unverändert bleiben; [sie können aber auch die Veränderungen des خبن und طى erleiden. Es ist aber auch die Veränderung des خبن in der ersten erlaubt, indem dabei die zweite سبب unverändert bleibt. Es kann auch in der zweiten die Veränderung طى angewendet und die erste unverändert bleiben. Es findet dieses Verhältnis auch im Fusse مفعولات vom منسرح statt.

§. 14.

Von den allgemeinen Ursachen, warum in Versen ein Versfuss mit dem andern vertauscht werden kann.

Ich glaube hier zuerst bemerken zu müs dass wohl schwerlich, wie die Arabischen Metri es gethan haben, an eine eigentliche Umwandlung einen Fusses in einen andern gedacht werden k und die Dichter haben in den Versen einen Fuss den andern gebraucht, ohne an eine Umwandlung denken. Die Versfüsse, welche einer für den and gebraucht sind, finden wir auch oft ganz verschie dass schon deswegen wohl nicht an eine Umwandl gedacht werden kann.

Als allgemeine Ursache von der Verwechsl der Versfüsse unter einander, muss man wohl die V kühr in der Zeitmessung und die unendliche Th barkeit der Zeit ansehn. Im Allgemeinen kann m reden von kurzen und langen Zeiträumen; allein d können unendlich verschieden sein nach den Gedan des Menschen. Der Denkende ist bei der Annal durch nichts gebunden, hat er einen Zeitraum als k einen andern als kurz angenommen, was hindert gleich seine Gedanken zu ändern, den langen in sei Gedanken so zu verkürzen, dass er dem kurzen gl wird, oder den kurzen so zu verlängern, dass er d langen gleich wird. Dieses scheint nun den grös Einfluss auf die Vertauschung der Versfüsse und

genseitiges Verhältnis zu haben. Ist gleich das Zeitmaas der einzelnen Theile im Versfusse verschieden, wenn man dasselbe nach einem angenommenen Maasstabe beurtheilt, so erlaubt doch die Willkühr, welche bei der Zeitmessung statt finden kann, dem Dichter dieses angenommene Maas zu verändern, Kürzen zu dehnen und Längen zu verkürzen, oder selbst Sylben auszulassen, wenn er im Stande ist, dieses Fehlende durch Verlängerung des Vorhandenen zu ergänzen, so dass auch bei dem Mangel das angenommene Zeitmaas doch vollständig im Ganzen erscheint. Nur dann, wenn der Mangel so gross ist, dass er nicht ohne ein Misverhältnis in den übrigen Theilen zu bewirken, hergestellt werden kann oder wenn durch die Dehnung von Kürzen oder Abkürzung von Längen, weil beides zu oft geschieht, ein Misverhältnis im Ganzen entsteht, welches Uebellaut hervorbringt, kann man den Dichter tadeln.

Zu dieser allgemeinen Ursache kommen oft noch besondere, wodurch die Verwechslung von Versmaassen erklärt wird.

Im Anfange des Verses hat der Dichter zuweilen einen Fuss gewählt, welcher sich nicht zu dem folgenden Versmaasse zu eignen scheint, und man ist geneigt zu glauben, er habe unbekümmert um das Versmaas, in welches er fallen werde, mit diesem Fusse angefangen. Dies ist z. B. gewiss der Fall bei dem ⏑ – – für – ⏑ – – im Anfange des Versmaasses طويل, weil diese Licenz vorzüglich nur im Anfange des Gedichtes

findet. Der Dichter ist im Anfange, noch nicht ein Versmaas gebunden, frei in seiner Wahl des fusses. Ist aber durch den ersten Vers das Ze bestimmt, so hört diese Freiheit auf.

Die letzte Sylbe des Endfusses im Ver willkührlich, weil der Dichter durch Beendigun Verses das Maas erfüllt hat und auf die letzte nichts ankommt. Aus diesem Grunde ist es in bischen Versbau erlaubt, am Ende eine lange zu dehnen, und statt einer langen Sylbe eine Kü gebrauchen.

Zweites Buch.

OM VERSE UND DEN VERSARTEN ODER METRIS.

C. I. Vom Verse.

§. 1.

Namen, Begriff und Definition des Verses.

Der Vers von den Arabern بيت (Zelt, Haus) nnt, weil sie denselben mit einem Zelte verglichen n, besteht in metrischer Beziehung aus der Verei- ng mehrerer Versfüsse zu einem regelmässigen Gan- , wobei man den Wohlklang beabsichtigt. Zu einer hen Vereinigung gehören wenigstens zwei Versfüsse. Araber geben als nothwendiges Erforderniss des Ver- den Rheim an, und dieses ist auch in so weit rich- als in der Arabischen Poesie in mehreren verbun- n Versen beständig ein Rheim vorhanden ist*); allein

*) Die Araber geben die Bestandtheile von شعر (Poesie) fol- gendergestalt an: 1. Absicht. 2. Wort. 3. Sinn. 4. Maas 5. Rheim und behaupten, dass ein Vers, der alle Eigenschaf- ten des Verses besitze; bei dem aber die Absicht des Ver- fassers, einen Vers bilden zu wollen, fehle, nicht als Vers zu betrachten sei. So haben mehrere Sätze im Koran ei- nen vollständigen Sinn, ein Zeitmaas, einen Rheim; seien

da wir hier nur im allgemeinen vom Verse sprechen, und ihn als einzelnen Theil des Gedichtes betrachten, so können wir den Rheim nicht in die Erklärung mit aufnehmen, da derselbe nur bei mehreren Versen, nicht bei einem abgesondert, satt finden kann *).

---

§. 2.

Von den Theilen woraus ein Vers besteht.

Die Arabischen Metriker haben, wie es scheint, um die Veränderungen in dem Verse bestimmter bezeichnen zu können, den ganzen Vers in mehrere Bestandtheile zerlegt, welche sie, so weit es sich thun liess, dem allgemeinen Namen des Zeltes anpassten.

---

aber deswegen keine Verse, weil Muhammed keinen Vers bilden wollte. So auch bei andern Reden. Dieser Ansicht können wir nicht beistimmen. So ist auch nach ihrer Meinung ein Sinn nothwendig, denn Worte, wenn sie gleich ein Zeitmaas, einen Rheim haben, seien kein Vers, wenn der Sinn fehle. Daher ist es auch bei ihnen Regel, dass jeder Vers einen vollständigen Sinn bildet, doch ist man zuweilen von dieser Regel abgewichen.

*) Den Vers von welchem zwei Füsse, einer von dem ersten Theile, der andere von dem zweiten Theile weggefallen sind nennen die Metriker مجزوء. Der Vers, von welchem die Hälfte weggefallen ist, heisst in der Kunstsprache der Metriker مشطور, und der, von welchem zwei Drittheile weggeblieben sind, منهوك.

ganzen Vers theilen sie in der Regel *] in zwei
lften (شطر), von denen jede auch den Namen مصراع
t, welches Wort den einen Theil der Doppelthür
Zelte bezeichnet **). Den ersten Fuss der ersten

*) Einige Versarten können nicht, wie ich weiter unten angeben werde, in zwei Hälften getheilt werden.

**) Wenn ein Vers eine gewisse Länge hat, so wird es schwer, denselben ohne einen Ruhepunkt zu lesen. Aus diesem Grunde haben die Araber die längeren Versarten in zwei Hälften getheilt, um dem Sänger am Ende der ersten Hälfte einen Ruhepunkt zu gestatten, und dies ist der Fall bei allen Versen, welche aus sechs oder acht Füssen bestehn. Bei den vierfüssigen Versen geschieht es nicht. Hier ist, noch zu bemerken, dass die Wörter شطر und مصراع nicht ganz das Nemliche bedeuten. Das Wort مصراع bedeutet nur den Halbvers neben einem andern Halbverse, welche beide einen Vers ausmachen; شطر aber bedeutet den Halbvers, welcher keinen andern neben sich hat; sondern als Hälfte einen für sich bestehenden Theil oder Vers ausmacht, wie dies bei einzelnen Versarten der Fall ist. Hierbei kann ich die Bemerkung nicht übergehen, dass die neuern Metriker das Wort تصريع genauer bestimmen, als es die Aeltern gethan haben, und dass sie es von dem Worte تقفيـــة unterscheiden. Das erste Wort bedeutet, dass man den Vers in zwei Hälften theilt, dem letzten Fusse der ersten Hälfte, welcher sich mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte rheimen soll, ein gleiches Zeitmaas mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte giebt, indem man das ursprüngliche Maas des Fusses verändert, da hingegen bei dem تقفية keine Veränderung des ursprünglichen Zeitmaasses statt findet. Z. B. wenn in der ersten Gattung des

Hälfte des Verses haben die Metriker صَدْر, den Anfang oder den vordern Theil einer Sache des Zeltes, benannt, den letzten Fuss عروض, welcher Name, wie ich schon früher (Seite 2 Anm.) bemerkt habe, gegeben ist, weil er sich in der Mitte des Verses befindet. Der erste Fuss des zweiten Theiles heisst ابتداء (Anfang), wahrscheinlich im Gegensatze von dem letzten Fusse, welcher ضَرْب heisst und wodurch wahrscheinlich das Aufschlagen und die Beendigung des Zeltes bezeichnet

---

طويل der ursprüngliche Fuss مفاعلن ∪-∪-, weil er dem letzten Fusse gleich sein soll, in مفاعيلن ∪--- verwandelt wird so nennt man dieses تصريع; hingegen in der zweiten Gattung nennt man es تقفية, weil der letzte Fuss der ersten Hälfte مفاعلن ∪-∪- dem letzten Fusse der zweiten Hälfte schon gleich ist, und man bloss den Rheim قافية hinzusetzen darf, wovon es auch seinen Namen erhalten hat. Ein Vers, in welchem weder das eine noch das andere statt findet, nennen die Metriker مُصْمَت, welches entlehnt sein soll von dem Ausdruke فرس مصمت ein einfarbiges Pferd, weil nur die letzte Hälfte des Verses den Rheim hat. Zuweilen nennt man einen solchen Vers auch مُدْرَج „zusammengefaltet“ weil seine beiden Theile nicht von einander unterschieden sind. Einige erklären den Ausdruck مصمت von dem Verse, in welchem das Maas des letzten Fusses der ersten Hälfte dem Zeitmaasse des letzten Fusses der zweiten Hälfte gleich sei, ohne dass darin das تقفية oder تصريع vorkomme.

erden soll *). Was aber zwischen dem ersten und
ten Fusse beider Theile, sei es ein Fuss oder seien
zwei Füsse, liegt, nennen die Arabischen Metriker
, (das womit ausgestopft wird)**). Diesem
mäs sind also im Verse des Ebn-Alfaredh

أَهْدَى لَنَا أَرْوَاحَ نَجْدٍ عَرْفُهُ
فَالْجَوُّ مِنْهُ مُعَنْبَرُ الْأَرْجَاءِ ***]

---

*) Die Arab. Metriker haben diese Benennung anders erklärt. Es soll entweder hergenommen sein von ضَرْب in der Bedeutung von مثل, weil die letzten Theile des Verses unter einander ähnlich seien, oder auch weil der letzte Theil der zweiten Hälfte des Verses ähnlich sei dem letzten Theile der ersten Hälfte. Andere sind der Meinung, dass das Wort ضرب hier in der Bedeutung von قَصْد Vorsatz, Streben stehe, weil der Dichter durch diesen Theil den Vers zu beendigen strebe, oder in der Bedeutung von Eile, weil er in der Beendigung des Verses zu diesem Theile hineile. Diese beiden Erklärungsweisen führt Ebn-Alkaththa (ابن القطاع) an.

**) Der Theil des حشو, welcher mit den ihm ähnlichen Theilen nicht übereinstimmt, indem in ihm entweder das, was man صحيح (vergl. صحيح) nennt, oder eine Veränderung nothwendig ist, heisst عماد.

***) Das Versmaas gehört zur zweiten Gattung der ersten Art des كامل und der Sinn ist „die Winde von Nedjd beschenken uns mit seinem Dufte und die Luft ist ganz mit Ambra angefüllt“

die Worte اهدى لنا das صدر, die Sylben عرفه das عروض. Die Sylben فالجو من sind das ابتداء, das V ارحاه ist das ضرب und was zwischen diesen Theilen l ist حشو.

---

§. 3.

Vom Lesen des Verses und der Scansion.

Die Araber sprechen die Verse genau nach Regeln der Grammatik. Wenn gegen diese gesproc wird, so ist es als Ausnahme zu betrachten, welche w sehr selten in ältern Gedichten vorkommt, häufige neuern Versen, in welchen die Aussprache des V zum Theil befolgt gefunden wird und in einer D tungsart der Gattung der موشحات, über welche sp gesprochen werden wird, bei den Bewohnern Jem gewöhnlich *]. Nur am Ende des Verses setzt n des Rheims wegen theils einen Buchstaben wie ا hinzu, theils wirft man die Punkte des ة weg, sowie

---

*) So heisst p. 25 des Buches حديقة الافراح « اعجبني من ... الرقيقة قوله وهو على طريقة اهل اليمن فانهم لا يراعون الاعراب في هذا النوع من النظم بل اللحن فيه مقصود » ich finde schön seine Verse von seinen sanften ... welche nach der Weise der Bewohner von Jemen gebi sind, indem diese nicht die grammatische Flexion beobach sondern selbst absichtlich Fehler begehn.

Vokale und die Nunnation. Wenn man den Vers beim Lesen aber in seine einzelnen Theile zerlegt, so dass durch das regelmässige Abtheilen der Versfüsse sein metrischer Takt gehört wird, so nennt man dieses Scandiren. Die Araber haben es تقطيع »Zerschneiden, Zertheilen« genannt, von welcher Benennung der Grund in die Augen fällt. Bei dieser Messung des Verses richtet man sich nicht nach den geschriebenen Buchstaben; sondern nur die Buchstaben, welche gehört werden, kommen in Betracht. So würden z. B. die Worte فى الدنيا nach den geschriebenen Buchstaben vier Sylben فى, ال, دن, يا haben, allein sie haben nur drei, weil man ausspricht فِـدْ-دُنْ-يَا. Die Araber verfahren auch bei der Versmessung nach ihren eigenen Grundsätzen, indem sie nicht die Sylben, kurze und lange, sondern die Buchstaben zählen, und es muss in der Vergleichung des Verses mit dem Schema immer ein bewegter Buchstabe im Verse mit einem bewegten im Schema, ein ruhender im Verse mit einem ruhenden im Schema zusammenkommen. Diese Messung der Arabischen Verse ist genauer als in andern Sprachen, in welchen oft eine Sylbe von vier oder auch fünf Buchstaben gleiche Quantität mit einer Sylbe haben muss, welche nur zwei oder drei Buchstaben hat *]. Ich will die Art wie die Araber einen Vers

*) Man vergleiche hierbei, was ich im ersten Buche C. 1. §. 1. über die Bildung der Sylben und ihrem Zeitmaasse gesagt habe.

scandiren, an einem kleinen Gedichte des Ebn-Almohtass worin derselbe den Chalifen Almohtadhid Billah bei dem Tode eines Mädchens zu trösten sucht, zu zeigen suchen. Das Gedicht gehört zur ersten Gattung der ersten Art des خفيف, welches regelmässig aus folgenden Füssen besteht.

فاعلاتن مستفعلن فاعلاتن فاعلاتن مستفعلن فاعلاتن

-∪-- --∪- -∪-- -∪-- --∪- -∪--

يا إمامُ الْهُدَى بِنَا لاَ بِكَ اللّٰهُمَّ وَأَفْنَيْتَنَا وَعِشْتَ سَلِيمَا

يَا إِمَا مُلْ هُدَى بِنَا لاَ بِكَلْلَهُمْ مُ وَأَفْنَيْ تَنَا وَعِشْ تَ سَلِيمَا

فَاعِلاَتُنْ مفاعِلُنْ فَاعِلاَتُنْ فَعِلاَتُنْ مفاعلن فَعِلاَتُنْ

-∪-- ∪-∪- -∪-- ∪∪-- ∪-∪- ∪∪--

أَنْتَ عَلَّمْتَنَا على النِعَمِ الشُّكْرَ وَعِنْدَ المَصَايِبِ التَّسْلِيمَا

أَنْتَ عَلَّلْمْ تَنَاعَلَنْ نِعَمِشْشُكْ رَوَعِنْدَلْ مَصَايِبِتْ تَسْلِيمَا

فاعلاتن مفاعلن فَعِلاتن فَعَلاَتُنْ مفاعلن مَفْعُولن

-∪-- ∪-∪- ∪∪-- ∪∪-- ∪-∪- ---

فَاسْلُ عَمَّا مَضَى فَإِنَّ الَّتِي كَانَتْ سُرُورًا صَارَتْ ثَوَابًا عَظِيمَا

فَسْلُ عَمْمَا مَضَى فَإِنْ نَلْلَتِى كَا نَتْ سُرُورَنْ صَارَتْ ثَوَا بَنْ عَظِيمَا

فاعلاتن مفاعلن فاعلاتن فاعلاتن مستفعلن فاعلاتن

-∪-- ∪-∪- -∪-- -∪-- --∪- -∪--

*) Diesen Vers, worin am Ende der Fuss مفعولن vorkommt nennen die Metriker بيت التشعيث

قَدْ رَضِينَا بِأَنْ نَمُوتَ وَتَحْيَا إِنَّ عِنْدِي فِي ذَاكَ حَظًّا جَسِيمَا

قَدْ رَضِينَا بِأَنْ نَمُو تَ وَتَحْيَا إِنَّ عِنْدِي فِي ذَاكَ حَظٌّ جَسِيمَا

فاعلاتن مفاعلن فعلاتن فاعلاتن مستفعلن فاعلاتن

-∪-- ∪-∪- ∪∪-- -∪-- --∪- -∪--

إِنْ يَكُنْ سَاءَكَ ٱلْفِرَاقُ بِأَلْفٍ بَعْدَ مَا سَرَّكَ ٱلتَّلَاقِي قَدِيمَا

إِنْ يَكُنْ سَا ءَكَ ٱلْفِرَا قُ بِأَلْفٍ بَعْدَ مَا سَرَّ كَ ٱلتَّلَا قِي قَدِيمَا

فاعلاتن مفاعلن فعلاتن فاعلاتن مفاعلن فاعلاتن

-∪-- ∪-∪- ∪∪-- -∪-- ∪-∪- -∪--

فَكَذَا ٱلدَّهْرُ لَا أَعَادَ إِلَيْكَ ٱللَّهُ سُوءًا وَلَا أَرَاكَ ذَمِيمَا

فَكَذَ ٱلدَّهْ رُ لَا أَعَا دَ إِلَيْكَ ٱللَّهُ سُوءً وَلَا أَرَاكَ ذَمِيمَا

فَعِلاتن مفاعلن فعلاتن فاعلاتن مفاعلن فَعِلاتن

-∪-- ∪-∪- ∪∪-- -∪-- ∪-∪- ∪∪--

مَنْ يَمُتْ طَائِعًا لَدَيْكَ فَقَدْ أُعْطِيَ فَوْزًا وَمَاتَ مَوْتًا كَرِيمَا

مَنْ يَمُتْ طَا ئِعًا لَدَيْ كَ فَقَدْ أُعْ طِيَ فَوْزً وَمَاتَ مَوْتً كَرِيمَا

---

*) Dieses ist der Sinn des Gedichtes „O Fürst der wahren Religion! uns sei der Kummer, nicht dir, uns mögest du sterben lassen und Du sollst glücklich leben! Denn du hast uns gelehrt, dass wir danken sollen für die empfangenen Wohlthaten und uns fügen sollen in den Willen Gottes beim Unglücke. Troste dich über das, was hier ist, denn diejenige, welche ein Gegenstand der Freude war, ist jetzt ein Gegenstand grosser Belohnung geworden. Wir wollen gern sterben und du sollst leben: ja! ich sehe darin ein grosses Glück. Wenn

فـاعـلاتـن مـفـاعـلـن فعـلاتن فعـلاتن مفاعـلن فـاعلاتـن

-0-- 0-0- 00-- 00-- 0-0- -0--

§. 4.

Von der Bestimmung des Versmaasses und dessen Namen.

Durch die Scansion, von der ich so eben geredet habe, wird also jeder Vers in seine einzelnen Theile zerlegt und seine Taktweise bestimmt, welche das Versmaas oder Metrum ist. Diese Zerlegung dürfen wir aber nicht willkührlich vornehmen; sondern wir müssen den Arabischen Metrikern hierin ganz folgen, da sie die Taktweise der Verse aus der lebendigen Stimme des Gesanges sicher erkennen konnten *). Es ist wohl nicht schwer, manchen Versen der Araber eine andere Taktweise durch verschiedene Zerlegung der Grundtheile anzuweisen und wenn eine solche verän-

---

dir jetzt Trauer verursacht die Trennung von einer Genossin, die zu finden du dich einst freutest, so bedenke, dass dieses des Schicksals Wille ist. Gott möge dir nicht ferner Unglück senden und dich nicht Kummer schmecken lassen! Doch wer bei dir im Gehorsam stirbt, dem ist ein grosses Glück zu Theil geworden, er ist gestorben eines ehrenvollen Todes.

*) Ich habe diesen Punkt zum Theil schon früher erörtert (vergl. p. 31. folg.) und er scheint wenigstens mir so einleuchtend, dass er weitläuftiger Erörterung nicht bedarf.

derte Taktweise uns gleich wohlklingend erscheinen mag, so kann sie doch nichts weniger als richtig seyn, da unser Gefühl des Taktes ein ganz verschiedenes von dem der Araber ist. Die Arabischen Metriker sagen, das Versmaas besteht aus der Wiederholung der acht oder zehn Grundfüsse, die sich entweder gleich [بسيطة] oder ungleich [غير بسيطة] sind *). Nach unserer Meinung wird durch das Metrum theils die ganze Länge d. h. die Anzahl der Versfüsse, theils die Taktweise d. h. die innere Beschaffenheit der Versfüsse bestimmt. Die Araber haben dem Metro den Namen بحر in der Mehrzahl بحور (Meer) gegeben, weil dasselbe durch den Gebrauch in den Gedichten nie abgenutzt und nie erschöpft werde, so wie das Meer nie ausgeschöft werden kann.

*) Wir haben früher gesehn (vergl. p. 70. folg.), dass die Arabischen Metriker acht oder zehn Grundfüsse annehmen, aus denen sie die Entstehung der übrigen Füsse durch Veränderungen ableiten. Sie wollen aber damit nicht sagen, dass im Metro acht oder zehn Füsse vorkommen müssen; sondern dass sich einer von diesen Füssen im Metro wiederhohle. Unter der Gleichheit und Ungleichheit verstehn sie, dass entweder der eine Fuss der nemliche ist oder mit einem andern in der Wiederholung abwechselt.

C. II.

Von den Metris.

§. 1.

Von der Anordnung der Metra im allgemei

Bei der Anordnung der Metra kann man gemeinen den Grundsatz befolgen, dass man di sten Versarten den spätern; also die einfachen zusammengesetzten voranstellt. Wollte man Grundsatz bei der Anordnung der Arabischen befolgen; so würde man um den Anfang nicht ve sein, denn die innere Beschaffenheit der Versar die gleichsam den Uebergang von der gereimten zu den ausgebildeten Versarten macht und welcl auch in den ältesten Sagen sehr häufig angewend den, scheint bei der grössten Einfachheit auch Ans auf das grösste Alterthum zu haben und wir wür voran stellen, und mit ihm dann die einfachen d. h. diegenigen, worin der nemliche Versfus verbinden. Hierauf würden diejenigen folgen, zwei verschiedene Versfüsse miteinander abwec Bei dieser Art der Anordnung würden wir, dies nicht verschwiegen werden, bei der Anordnung auf das رجز folgenden Versarten in nicht geringe genheit gerathen, da bei denselben die Gründe, w das eine dem anderen voran stehen soll, keinesw cher sind. Aus diesem Grunde und besonders w

mir doch darum zu thun ist, die Leser mit der Weise der Arabischen Metriker genau bekannt zu machen, wird es gut sein, die Ordnung zu befolgen, wie sie von denselben angenommen ist, wenn ich gleich in einzelnen Dingen ihren Annahmen nicht beistimmen kann.

---

§. 2.

Von der von den Arab. Metrikern befolgten Anordnung im allgemeinen.

Chalil ben-Ahmed, welchem die meisten Metriker gefolgt sind, hat im allgemeinen den Grundsatz befolgt, diejenigen Metra zu verbinden, welche ihm verwandt zu sein und aus einander abgeleitet werden zu können schienen*) und hat unter diesen diejenigen vorangestellt, welche entweder von den Arabern am häufigsten gebraucht waren oder aus andern Gründen als die wichtigern erschienen. Amin-Aldin-Almohelli, welchen wir schon B. 1. C. II. §. 2. Anm. 4. durch die Verschiedenheit der Ansicht bei den Grundfüssen kennen gelernt haben, ist auch bei der Anordnung der

---

*) Solche Metra hat er dann, um ihre Ableitung deutlich zu machen, in Kreise vereinigt, von denen ich später reden werde. Hat das Gedicht die volle Anzahl der Füsse, welche in dem Kreise angegeben werden, mögen dieselben Veränderungen erlitten haben, oder nicht, so nennt man dasselbe وافٍ vollständig. wie z. B. das Metrum طويل.

Metra, einer eigenen Ansicht gefolgt, indem er Metra, welche gleiche Füsse haben, oder diesen ni kommen, voranstellt.

§. 3.

Von den Metris, welche die Araber als Grundmetra aufstellen.

Chalil ben-Ahmed, welcher seine Metrik den Gesängen der ältern Araber schöpfte, stellt fi zehn Metra auf, nemlich: 1. طويل. 2. مديد. 3. بسيط. 4. وافر. 5. كامل. 6. هزج. 7. رجز. 8. رمل. 9. سريع. منسرح. 11. خفيف. 12. مضارع. 13. مقتضب. 14. مج 15. متقارب, von denen er die übrigen als abgeleitet nimmt. Ihm sind hierin die mehrsten spätern gef und nur Alachfasch nimmt ein sechszehntes Met مـتـدارك an, welches die ältern Arabischen Dic benutzt haben sollen. Auch die viel spätern Metr reden nur von diesen Metris und beachten die von neu Dichtern erfundenen Versarten fast gar nicht. diesen sechszehn Grundmetris finden wir aber nur v nemlich: كامل, رجز, خفيف, متقـارب in häufigerem brauche, mehrere sind sehr selten, viele kommen w gar nicht vor, so dass man deswegen geneigt seyn m zu glauben, Chalil habe die übrigen erfunden, seine Idee von der Ableitung der Metra unter darzuthun und seine Anordnung in Zirkel vollstä durchführen zu können. Aus diesem Grunde kön

wegen der über diese Sache herschenden Ansicht Arabischen Metriker wichtig seyn *)

---

§. 4.

Von den Namen und der Beschaffenheit dieser Grundmetra.

1. طَوِيل Das Lange. Den Namen hat es seiner Länge erhalten, denn es hat, um den Aus- d der Arabischen Metriker zu gebrauchen, acht vierzig Buchstaben und ist das längste von allen. besteht aus der Abwechselung des Fusses فعولن ∪— dem Fusse مفاعيلن ∪— viermal wiederhohlt, so folgendes seine Norm ist.

Diese vier erwähnten Metra, welche vollständig in dem Kreise sich finden, ohne dass darin eine Veränderung von n زحاف vorkommt, werden تامّ vollständig von den Metrikern genannt. Im Kamus steht unter der Wurzel ت folgendes التَمام — ومن العروض ما استوفى نصفه نصف الدايرة وكان نصفه الاخير بمنزلة الحشو يجوز فيه ما جاز فيه او يمكن ان يدخله الزحاف فيسلم „Das Wort تمام — bedeu- t in der Wissenschaft der Metrik den Vers, dessen Hälfte e Hälfte des Kreises vollständig ausdrückt und dessen letz- Hälfte für das حشو anzusehn ist, indem in demselben wisse Veränderungen erlaubt sind, oder dass darin Verän- rungen von der Gattung زحاف genannt, vorkommen nnen; aber doch nicht vorhommen.“

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعيلن
فعولن مفاعيلن فعولن مفاعيلن
∪ – – ∪ – – – ∪ – – ∪ – – –
∪ – – ∪ – – – ∪ – – ∪ – – –

Man theilt dieses Metrum in zwei Hälfte
ten ist es aber, dass man im letzten Fuss der
Hälfte مفـاعيلـن findet. Gewöhnlich wird ders
مفاعلن verkürzet. Nur wenn im ersten Verse d
dichtes der vierte Fuss sich mit dem achten
wird der Fuss مفاعيـلن beibehalten, wie im fol
Verse des Amru-l'Kais

قِفَا نَبْكِ مِنْ ذِكْرَى حَبِيبٍ وَعِرْفَانِ
وَرَبْعٍ خَلَتْ آيَاتُهُ مُنْـذُ أَزْمَـانِ *)
فعولن مفاعيلن فعولن مفاعيلن
فعولن مفاعيلن فعولن مفاعيلن

Und in folgendem Verse des Abu-l'Ahla

نَقِمْتُ ٱلرِّضَا حَتَّى عَلَى ضَاحِكِ ٱلْمُزْنِ
فَلَا جَادَنِي إِلَّا عَبُوسٌ مِنَ ٱلدَّجْـنِ **)

In dem folgenden Verse des Nafih ben-

*) Wohlan, meine Freunde, stehet still und lasst uns
bei dem Andenken an eine Geliebte, eine Liebe u
Wohnung, dessen Spuren längst verwischt sind.

**) Mir ist jede Fröhlichkeit verhasst und selbst das
der blitzenden Wolke und nichts ist mir angenehm,
ne düstere Wolke.

es Cenditen (نافع بن الاسود الكندى) findet man am En-
e der ersten Hälfte den vollständigen Fuss ohne Rheim

وَنَحْنُ ضَرَبْنَا الْخَيْلَ نَحْوَ نَهَاوَنْدِ
وَقَدْ أَحْجَمَتْ عَنَّا اللُّيُوثُ الضَّرَاغِمُ *)

فعولُ مفاعيلن فعول مفاعيلن
فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن

Auch in dem Verse des Motenabbi, welchen ich
ter C. II. §. 12. 1. a. angeführt habe.

2. مَدِيدٌ Das Ausgedehnte. Der Name soll nach
igen deswegen gewählt seyn, weil dieses Metrum
Anfange und am Ende des Fusses فاعلاتن eine سبب
r lange Sylbe hat. Nach Andern soll der Name
dem Worte مادّة, welches so viel ist als اصل الشى
er Grund, die Materie der Sache **)« und dann
eint es gleichsam eine Ausdehnung des Metri طويل
sein, indem man im Kreise bei der letzten Sylbe
Fusses فعولن anfängt, wenn man das Metrum aus
Metro طويل ableiten will ***). Die Form مديد hat
n die Bedeutung von ممدود wie جريح für مجروح

*) Wir trieben die Rosse nach Nahawend an, nachdem von uns gewaltige Löwen zurück getrieben waren.

**) Hiervon ist mir der Grund nicht einleuchtend.

***) Dies bezieht sich auf die Anordnung der Metra in Zirkel und ich bitte die Leser den ersten Zirkel zu vergleichen, worin die Ableitung des Metri مديد von dem طويل gezeigt ist.

steht. Mir scheint der Name eben den Grund zu l
ben, als bei طويل, nemlich das ausgedehnte f
lange, denn auch dieses Metrum hat in seiner Grun
form acht und vierzig Buchstaben wie jenes. Do
wird von andern Metrikern dem Chalil folgende Er
rung zugeschrieben. Es sei das ausgedehnte
nannt wegen der Ausdehnung der Füsse فاعلاتن
sieben Buchstaben um die Füsse فاعلن mit fünf Bu
staben لامتداد اجزائه السباعية حول الخماسية. Es besteht
ses Metrum aus der Abwechselung des Fusses تن
-ᴗ-- mit dem Fusse فاعلن -ᴗ- viermal wiederh
auf folgende Weise.

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن فاعلن
فاعلاتن فاعلن فاعلاتن فاعلن
-ᴗ-- -ᴗ- -ᴗ-- -ᴗ-
-ᴗ-- -ᴗ- -ᴗ-- -ᴗ-

Dies vollständige Grundmetrum ist, wie Ch
und die übrigen Metriker berichten, nicht von
ältern Arabern angewendet.

3. بَسِيط Das Ausgedehnte. Die Metr
erklären den Namen dieses Metri auf verschied
Weise. Einige sagen, der Name sei gewählt we
der Ausdehnung seiner اسباب in seinen Füssen mit
ben Buchstaben لانبساط الاسباب فى اجزائه السباعية, d
in jedem seien zwei enthalten. Nach Andern soll d
selbe von dem Worte بساطة herkommen, welches
viel sei als سهولة »Leichtigkeit,« indem es ange
klinge (هى بسيطا لسهولته فى الذوق من البساطة التى هى السهولة

Andern ist es mit diesem Namen benannt, weil die bewegten Buchstaben durch den Endfuss hl der ersten als auch zweiten Hälfte des es ausdehnen, indem der Fuss فـاعـلـن ـ∪ـ in en in فَعِلُنْ ∪∪ـ verwandelt werde. Ich aber glaudass dieser Name eben den Grund habe, als die en طويل und مديد, denn dieses Metrum hat in r Grundform auch acht und vierzig Buchstaben kann also mit eben dem Rechte ausgedehnt, ; genannt werden. Dieses Metrum besteht in der echselung der Füsse مَسْتَفْعِلُنْ und فاعلن viermal erhohlt auf folgende Weise.

مستفعلن	فاعلن	مستفعلن	فاعلـن
مستفعلن	فاعلن	مستفعلن	فاعلـن
ـ∪ـ∪ـ	ـ∪ـ	ـ∪ـ∪ـ	ـ∪ـ
ـ∪ـ∪ـ	ـ∪ـ	ـ∪ـ∪ـ	ـ∪ـ

Auch dieses Grundmetrum kommt nicht bei iltern Arabern am Ende jeder Hälfte mit dem änderten Fusse فاعلن ـ∪ـ vor.

4. وَافِر Das Volle. Den Namen soll es wegen ülle seiner bewegten Buchstaben erhalten haben. steht dieses Metrum aus dem Fusse مُفَاعَلَتُنْ ∪ـ∪∪ـ, er sechsmal auf folgende Weise wiederhohlt wird

مفاعلتن	مفاعلتن	مفاعلتن
مفاعلتن	مفاعلتن	مفاعلتن
∪ـ∪∪ـ	∪ـ∪∪ـ	∪ـ∪∪ـ
∪ـ∪∪ـ	∪ـ∪∪ـ	∪ـ∪∪ـ

Auch dieses Metrum wird bei den ältern Ar
bern nicht ohne Abkürzung des dritten und sechste
Fusses angetroffen.

5. كامِلٌ Das Vollkommene. Auch dies
Metrum soll von der Vollkommenkeit seiner beweg
Buchstaben so benannt sein, denn die Zahl derselb
ist dreissig, worin demselben kein anderes Metr
gleich kommt, denn, wenn gleich das وافر in sei
Grundform eben so viele hat, so kommen doch
abgekürzte Verse von ihm vor. Das Metrum best
aus der sechsmaligen Wiederhohlung des Fusses فاعلن
∪∪–∪–; so dass folgendes seine Norm ist.

متفاعلن متفاعلن متفاعلن
متفاعلن متفاعلن متفاعلن
∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–∪–
∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–∪–

Ein vollständiger ganz regelmässiger Vers
folgender aus der Moallaca des Lebid.

دِمَنٌ تَجَرَّمَ بَعْدَ عَهْدِ أَنِيسِهَا

حِجَجٌ خَلَوْنَ حَلَالُهَا وَحَرَامُهَا

»Plätze, nachdem sie von Menschen bewo
wurden, Jahre sind entronnen und mit ihnen die Z
der heiligen und nicht heiligen Monate.«

6. هَزَجٌ. Man sagt, dieser Name sei hergelei
von تهزّج, welches die Wiederholung mit der Sti
bedeutet, da am Ende eines jeden Fusses zwei

vorkommen. Nach Andern soll es von هَزَجٌ herkommen, welches einen heiseren, groben Ton bedeutet. Doch geben die Lexikographen dem Worte auch die Bedeutung »Singen nach einer gewissen Weise« und es scheint mir nicht unwahrscheinlich, dass hiervon der Name entlehnt sei. Das Grundmetrum, welches bei den ältern Arabern nicht gefunden wird, besteht aus dem Fusse مفاعيلن ∪--- sechsmal wiederhohlt, so dass folgendes die Norm ist.

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن
مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن
∪--- ∪--- ∪---
∪--- ∪--- ∪---

7. رَجَزٌ. Der Name soll hergenommen sein von dem Ausdrucke ناقة رجزاء, welcher ein Kameel bedeutet, welches beim Aufstehen vor Schwäche zittert, und da dieses Metrum so abgekürzt werden kann, dass es nur zwei Füsse behält, so hat man ihm diesen Namen gegeben *). Das Grundmetrum besteht aus dem Fusse مستفعلن --∪- sechsmal wiederhohlt.

مستفعلن مستفعلن مستفعلن
مستفعلن مستفعلن مستفعلن

*) Es ist hier zu bemerken, dass der Name رجز auch jedem Gedichte gegeben wird, dessen Verse wenige Füsse haben und kurz sind, mag es zu einem Versmaasse gehören zu welchem es wolle im Gegensatz von قصيدة, welches für die längern Gedichte steht.

--∪- --∪- --∪-

--∪- --∪- --∪-

Dieses Grundmetrum ist von den ältern Arabern auch selten angewendet. Folgender Vers ist nach dieser Weise gebildet.

دارٌ لِسَلْمَى إِذْ سُلَيْمَى جَارَةٌ

قَفْرٌ تَرَى آيَاتِهَا مِثْلَ الزَّبُرْ

»Der Selma Haus, da Solaima Nachbarinn ist, gleicht einer Wüste, und seine Spuren gleichen Schriftzügen.«

8. رَمَلٌ. Den Namen leitet man ab von der Redensart رملت الحصير »ich habe eine Decke geflochten.« Nach Andern soll der Name hergeleitet sein von dem Ausdrucke رمل فى السير. »Er beeilte seinen Gang.« Das Grundmetrum besteht aus der sechsmaligen Wiederhohlung des Fusses فاعلاتن -∪--, so dass folgendes seine Norm ist.

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن

-∪-- -∪-- -∪--

-∪-- -∪-- -∪--

Folgender Vers ist nach dieser Norm gebildet.

يا خَلِيلَيَّ اعْذِرَانِى أَنَّنِى مِنْ حُبِّ سَلْمَى فِى ٱنْتِحَابٍ وَٱكْتِيَابِ

»O meine beiden Freunde entschuldigt mich, dass ich aus Liebe zur Selma in Seufzern und Trauer bin.«

Doch muss hier bemerkt werden, dass diese vollständige Form sich nur sehr selten bei den ältern Arabern findet und dass Ebn-Alkaththa, (ابن القطاع) sie nur in den Versen des Mohammed ben-Ijas محمد بن ايياس gefunden habe, welche so lauten.

أنَّ لَيْلِي طالَ واللَيلُ قَصِيرٌ طالَ حَتَّى كادَ صُبْحٌ لا يَنيرُ

ذِكْرُ أيّامٍ عَرَتْنا مُنْكَراتٍ حدثَتْ فيها امورٌ فامورُ *)

فاعلاتن فاعلاتن فعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فعلاتن فاعلاتن فعلاتن

9. سَرِيع. Das Schnelle. Die Arabischen Meister sagen, dass es so genannt sei von der Schnelligkeit im Geschmacke und in der Scansion [لسرعته في الذوق والتقطيع. Das Erste scheint zu bedeuten, weil er schnell gefällt und das Andere, weil er viele سبب hat, nämlich vier in den beiden ersten Füssen und drei in den letzten, welche sich schneller als die وتد, scandiren. Das Grundmetrum ist folgendes:

مستفعلن مستفعلن مفعولاتُ

مستفعلن مستفعلن مفعولات

--U- --U- ---U

--U- --U- ---U

*) „Meine Nacht ist lang, obgleich die Nacht kurz ist. Sie ist lang, so dass beinahe kein Morgenroth leuchtet. Es war die Erinnerung an unglückliche Tage, welche uns überfielen, in denen Begebenheiten auf Begebenheiten folgten.“

Folgendes ist ein Vers nach seiner Grund gebildet.

يا بَدْرُ أَرْحَمْ ثُمَّ صِلْ مَنْ يَهْوَاكَ
يا ظَالِمٌ فِى قَتْلَتِـى مَا أَجْـرَاكَ

»O Vollmond! fühl Mitleiden und sei g dem, welcher Dich liebt. O du der du mich au gerechte Weise tödtest, was hat dich dazu bewog

Doch müssen wir bemerken, dass dieses G metrum von den ältern Arabern nicht vollständi gewendet ist.

10. مُنْسَرِح. Die Metriker leiten die Bener von der Bedeutung »entblösst sein, frei s her, weil in diesem Versmaasse nicht die Regel achtet werde, dass der Fuss مستفعلن ـ ـ ـ ـ [ع الوتد welcher in den andern Metris im letzten Fuss zweiten Hälfte nur vollständig vorkomme, in d sich uur abgekürzt finde. Ob diese Erklärung die tige sei, bezweifle ich sehr, und vermuthe, das Wort das nemliche als سريع bedeute, mit dem er che Füsse hat. Das Grundmetrum besteht aus fc den Füssen.

مستفعلن مفعولاتُ مستفعلن
مستفعلن مفعولات مستفعلن
ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ
ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ

Von den ältern Arabern ist dieses Grundme wohl nicht vollständig angewendet, und die V welche von den Metrikern angeführt werden, sind

er nachgebildet (مصنوع) und die Metriker sind der nung, dass am Ende der ersten Hälfte der nicht inderte Fuss مستفعلن --ᴗ- dem Gefühle nicht zu-

11. خَفِيف. Das Schnelle. Die Metriker lären den Namen, wie beim سريع, von der Schnelkeit in dem Geschmacke und der Scansion, weil drei سبب darin auf einanderfolgen und eine سبب in der ansion schneller sei als ein وتد. Nach Andern soll benannt sein, weil die Bewegung seines وتد مفروق rbunden sei mit der Bewegung der اسباب und darch schnell werde. Doch will mir diese Erklärungseise nicht genügen. Ich glaube vielmehr, dass in der nennung der Metra, welche miteinander verwandt d, auch eine gewisse Uebereinstimmung im Namen tt finde, wie wir dieses beim طويل, مديد, بسيط hon gefunden haben, und mir scheinen daher die men سريع, منسرح, خفيف, das nemliche zu bedeuten. Namen haben vielleicht in der Schnelligkeit der wegung ihren Ursprung. Die Norm dieses Versmaas- ist folgende.

فاعلاتن	مستفعلن	فاعلاتن
فاعلاتن	مستفعلن	فاعلاتن
-ᴗ--	--ᴗ-	-ᴗ--
-ᴗ--	--ᴗ-	-ᴗ--

Dieses Metrum kommt bei den ältern Arabern llständig vor und folgender Vers ist nach demselben bildet.

لَيْتَ مَا فَاتَ مِنْ شَبَابِي يَعُودُ

كَيْفَ والشَّيْبُ كُلَّ يَوْمٍ يَزِيدُ

»O möchte die verflossene Zeit meiner Jugend zurückkehren! Doch wie kann es sein, da mit jedem Tage sich mein graues Haar mehrt *).

12. مُضَارِع. Das Aehnliche. Der Name soll ihm deswegen beigelegt sein, weil es Aehnlichkeit mit dem Metro هزج habe, welche doppelter Art sei. 1. dass sein وتد مجموع den beiden سبب vorangehe. 2. dass er nur abgekürzt erscheine, wie jener, mit vier Versfüssen. Als Grundform von ihm giebt man folgendes an.

مفاعيلن فاعلاتن مفاعيلن

مفاعيلن فاعلاتن مفاعيلن

U--- -U-- U---

U--- -U-- U---

Doch diese kommt bei den ältern Arabern nicht vollständig vor und ist überhaupt selten angewendet.

13. مُقْتَضَب. Das Abgeschnittene. Der Name soll ihm deswegen gegeben sein, weil es von dem Versmaasse منسرح abgeschnitten zu sein scheint, denn es hat die nemlichen Versfüsse und der letzte Fuss steht blos beim منسرح voran. Seine Norm ist folgende.

مَفْعُولَاتُ مُسْتَفْعِلُنْ مُسْتَفْعِلُنْ

مَفْعُولَاتُ مُسْتَفْعِلُنْ مُسْتَفْعِلُنْ

*) Der Fuss مستفعلن ist in مفاعلن verändert.

---U --U- --U-

---U --U- --U-

Auch dieses Versmaas ist von den Arabern sehr en angewendet.

14. مُجْتَثّ. Das Abgeschnittene. Auch diesem Versmaasse soll der Name davon entstanden ı, dass es von خفيف abgeschnitten sei, denn sein ter Fuss ist der erste vom خفيف. Folgendes ist e Norm.

مُسْتَفْعِلُنْ فَاعِلَاتُنْ فَاعِلَاتُنْ

مستفعلن فاعلاتن فاعلاتن

--U- -U-- -U--

--U- -U-- -U--

Folgender Vers ist nach derselben gebildet.

ما النّاسُ إلّا بَخِيلًا أَوْ كَرِيمًا

كَمْ وَدَّ جَوْدًا وَلَاكِنْ لَا سبيلَا

»Die Menschen sind entweder geitzig oder freig. Wie mancher liebt Freigebigkeit, doch es fehihm die Mittel sie zu üben.

Die Araber haben sich sehr selten dieses Versses bedient.

15. مُتَقَارِبْ Das unter einander Nahe. er Name soll ihm gegeben sein, weil seine أَوْتَاد bei einander sind, denn zwischen beiden ist nur سبب خفيف. Das Grundmetrum enthält den Fuss

فعولن ∪−− achtmal und ist auch so von den Arabern gebraucht. Folgendes ist seine Norm.

فعولن فعولن فعولن فعولن
فعولن فعولن فعولن فعولن
∪−− ∪−− ∪−− ∪−−
∪−− ∪−− ∪−− ∪−−
فَأَمَّا تَمِيمٌ تَمِيمُ بْنُ مُرٍّ
فَأَلْفَاهُمُ ٱلْقَوْمُ رَوْبَى نِيَامَا

»Was den Stamm Tamin ben-Morr betr
haben die Feinde ihn schlaftrunken und schlafe
getroffen.«

16. مُتَدَارِك. Das Vollzäligmach
Dieses Metrum hat Chalil ben-Ahmed nicht ange
sondern es ist vom Achfasch aufgefunden. Es
ausserdem noch andere Namen wie مخترع nnd
»das Neue,« غَرِيب »das Fremde«, متسق
Verbundene« خبب »der Gallop« ركض الخيل
Rennen der Pferde« und نقط الميزان »der I
der Wage«, شقيق »der leibliche Bruder.
besteht aus der achtmaligen Wiederhohlung des
فاعلن auf folgende Weise.

فاعلن فاعلن فاعلن فاعلن
فاعلن فاعلن فاعلن فاعلن
−∪− −∪− −∪− −∪−
−∪− −∪− −∪− −∪−

Doch selten ist dieser Fuss unverändert
wendet, wie in folgendem Verse.

يا بَنِى عَامِرٍ قد تَجَمَّعْتُمْ ثُمَّ لَمْ تَمْنَعُوا الضَّيْمَ اذْ جِئْتُمْ

»O ihr Söhne Ahmirs! ihr hattet euch versammelt, doch als ihr kamet, wehrtet ihr nicht das Unrecht ab.«

§. 6.

Erwähnung einiger Metra, welche von den ältern Arabern vernachlässigt sind.

Ausser den vorher erwähnten, von den ältern Arabischen Dichtern angewendeten Metris werden von den Arabischen Metrikern noch andere Metra genannt, welche mit jenen verwandt sind und von welchen bei den Spätern Verse vorkommen.

1. Ein Versmaas worin die nemlichen Versfüsse als beim طويل; aber in umgekehrter Ordnung sich befinden, und welches wegen dieser Aehnlichkeit von Einigen den Namen مستطيل erhalten hat. Folgendes ist seine Norm.

مفاعيلن فعولن مفاعيلن فعولن
مفاعيلن فعولن مفاعيلن فعولن
∪--- ∪-- ∪--- ∪--
∪--- ∪-- ∪--- ∪--

Und folgender Vers ist nach dieser gebildet.

أَمِطْ عَنِّى مَلَامًا بَرَتْ جِسْمِى مُدَاوَهُ
فَمَا قَلْبِى جَلِيدًا عَلَى سَمْعِ الْمَلَامِ

»Entferne Tadel von mir, seine Spitzen ze
meinen Körper ab, denn nicht kann mein Herz
Tadel hören.«

2. Ein Versmaas, worin die Füsse مديد in gekehrter Ordnung vorkommen, und welchem wegen dieser Aehnlichkeit auch den Namen مُمْتَدّ ben hat. Seine Norm ist folgende

فاعلـــن فاعلاتن فاعلـــن فاعلاتن
فاعلـــن فاعلاتن فاعلـــن فاعلاتن
-ᴗ- -ᴗ-- -ᴗ- -ᴗ--
-ᴗ- -ᴗ-- -ᴗ- -ᴗ--

und folgender Vers nach dieser gebildet.

صَادَ قَلْبِى غَزَالٌ أَحْـوَرٌ ذُو دَلَالِ
كُلَّمَا هِمْتُ حُبًّا زَادَ مِنِّـى نُفُورَا

»Eine schwarzäugige Gazelle mit einem B
voll Liebe hat mein Herz gefangen, doch so oft
nach Liebe schmachte, flieht sie fern von mir.«

3. Ein Versmaas, worin der Fuss فَاعِلَاتُنْ -ᴗ sechsmal vorkommt. Im letzten Fusse werden die den Kürzen in eine Länge zusammen gezogen, der bewegte Buchstabe am Ende des Verses nicht hen kann. Folgendes ist seine Norm.

فَاعِلَاتُنْ فَاعِلَاتُنْ فَاعِلَاتُنْ
فَاعِلَاتُنْ فَاعِلَاتُنْ فَاعِلَاتُنْ
-ᴗ-ᴗᴗ -ᴗ-ᴗᴗ -ᴗ-ᴗᴗ
-ᴗ-ᴗᴗ -ᴗ-ᴗᴗ -ᴗ--

Und folgender Vers ist nach diesem Metro ge-
t.

مَا لَقِيْتُ من الجوارِي بالجزيرَةِ إِذْ رَمَيْنَ بأَسْهُمٍ حَرَجَتْ فُؤَادِي

»Was ist mir begegnet von den Mädchen in Al-
ra, da sie mit Pfeilen warfen, welche mein Herz
undet haben.«

Nach diesem Versmaasse habe ich weder bei ältern
h neuern Dichtern Verse gebildet gefunden und es
int, als hätten die Metriker dieses Versmaas nur
wegen aufgezählt, weil es aus dem gewöhnlichen
leitet werden kann, wie wir dieses bei den Krei-
sehen werden.

4. Drei Versmaasse ohne Namen, welche die
riker wohl nur aufgeführt haben, weil sie nach
r Meinung von der Ableitung der Metra von ein-
r, sich von den gewöhnlichen ableiten lassen.
sie von Dichtern angewendet seien, müssen wir
nge bezweifeln, bis Beispiele davon aufgefunden
l

Die Norm des ersten ist folgende.

فاعلاتن فاعلاتن مستفعلن
فاعلاتن فاعلاتن مستفعلن

Der in der Handschrift befindliche Vers war fehlerhaft und
ch habe ihn durch Conjectur berichtigt. So stand in der
landschrift ما لقيت من الحاد بالجزيرة ادرمين باسهم جرحت
فؤادي

-ʊ-- -ʊ-- --ʊ-

-ʊ-- -ʊ-- --ʊ-

Und folgender Vers nach demselben ge

ما لِسَلْمَى فى البرايا من مُشْبِهٍ

لاَ ولا البَدْرُ المنيرُ المستكمـلُ

» Nichts gleicht der Selma auf den Ge Schönheit. Nichts, ja selbst nicht der glänzei mond, welcher für vollkommen gehalten wird

Die Norm des zweiten ist.

مفاعيلن مفاعيلن فاعلاتن

مفاعيلن مفاعيلن فاعلاتن

ʊ--- ʊ--- -ʊ--

ʊ--- ʊ--- -ʊ--

Und folgender Vers ist nach derselben

لَقَدْ ناديتُ أَقْواما حين خانوا

وما بالسمع من وَقْر لَو اجابـوا

» Ich habe den Menschen zugerufen treulos handelten und nicht ist das Ohr tau sie nur hätten antworten wollen. «

Das dritte besteht aus folgenden Füsse

فاعلاتن مفاعيلن مفاعيلن

فاعلاتن مفاعيلن مفاعيلن

-ʊ-- ʊ--- ʊ---

-ʊ-- ʊ--- ʊ---

Und folgender Vers ist nach demselben

مَا لِسُعْدَى إِذَا مَا أَبْصَرَتْنِى أَبْدَتْ صُدُودًا وَإِنْ لَمْ تَرْضَنِى

»Warum doch wendet sich Sohda, so oft sie sieht, von mir weg? O wenn du mich auch nicht , wende dich wenigstens zu mir.«

§. 6.

Von der Weise, wie die Arabischen Metriker diese Grundmetra in Kreisen darstellen und aus einander ableiten.

Chalil ben-Ahmed, der Erfinder der Metrik bei Arabern hat diejenigen Metra, welche aus einander geleitet werden können, zusammengestellt und Gattung betrachtet. Diese Gattung ordnen die in Kreise an, um dadurch die Ableitung der Menander und die Unerschöpflichkeit des Ganzen zu hen. Man zieht nemlich mit dem Zirkel eindeten Kreis, und bemerkt an dem Kreise e bewegten und ruhenden Buchstaben der ch Zeichen auf folgende Weise.

فَعُولُنْ مَفَاعِيلُنْ فَعُولُنْ مَفَاعِي

U | UU | U | UU | U | U | OO | U | UU

an fängt man die auseinander abzuleitenden gewissen bewegten Buchstaben desjenigen woraus sie abgeleitet werden müssen und dem Kreise, wie es bei folgenden dargestellt ist.

Durch einen solchen Kreis wird der Au
بَحْـر »Meer« am besten versinnlicht, weil er u
Unerschöpflichkeit eines solchen Metrums zeigt,
wenn man dem Rande des Kreises bei dem Ab
des Metrums folgt, so wird dasselbe ewig fortd
Diese Anordnung in Kreise nach ihrer Abstam
zeigt uns aber auch zugleich die innere Verwan
der Metra unter einander, denn ohne diese kan
sich wohl die Ableitung nicht denken. Freilicl
hier nicht verhehlt werden, dass diese Anor
sich allein auf die Grundmetra stützt, welche
alle bei den ältern Arabern gebräuchlich waren
durch verliert das Ganze etwas an Werth; all
bleibt doch immer eine geistreiche Darstellung,
dem Gedächtnisse zu Hülfe kommen kann.

Solcher Kreise hat Chalil ben-Ahmed fü
genommen: 1. دايـرة المختلف. 2. دايـرة المؤتلف.
المجتلب. 4. دايرة المشتبه. 5. دايرة المتفق; doch sti
nicht alle Metriker in der Benennung überein.

§. 7.

Von der Reihenfolge, welche Chalil ben-Ahmed und andere Metriker in der Aufzählung der Kreise befolgen.

Chalil ben-Ahmed hat den Grundsatz b
den Kreisen, worin die schönsten und von den

rn am häufigsten gebrauchten Metra vorkommen, den rdern Platz anzuweisen. Abu-l'Ahla berichtet in sei- n metrischen Werke جامع الاوزان, dass die Araber häufigsten in der Versart طويل, بسيط, كامل ge- htet haben. Dies habe auch ich, wie schon früher richtet ist, gefunden und unter allen ist wohl طويل am häufigsten gebrauchte Metrum. Chalil hat also Den Kreis المختلف vorangestellt, weil dieses Metrum demselben vorkommt. Auch enthält jedes Metrum diesem Kreise acht Füsse, wodurch ihnen der Vorzug ommt vor denen, welche nur sechs haben. Dann folgt der Kreis المؤتلف, weil zu ihm das Metrum كامل ört, welches von den Arabern sehr häufig angewen- worden ist und dem بسيط und طويل an Vortreff- keit nicht nachsteht und dann, sagt man, sei der eis مجتلب gleichsam ein übertragener, weil seine Füsse dem Kreise des طويل hergenommen zu sein schei. 3. Der Kreis المجتلب ist dem Kreise المشتبه voran- tellt, weil die اوتاد des ersten alle مجموع sind, und zweiten in jedem Metro ein وتد مفروق ist. Dem وتد مجموع räumt man aber wegen seiner Stärke den rzug ein. Endlich steht 4. der Kreis المشتبه dem لف voran, weil die Versfüsse vom jenem aus sieben, e von diesem nur aus fünf Buchstaben bestehn.

Amin-Aldin Almohelli hat die Kreise nach an- rn Grundsätzen angeordnet. Er hat den Kreis, wel- er aus den Füssen فعولن, مفاعيلن und مفاعلتن besteht r die Kreise gesetzt, deren Füsse nicht übereinstim. n und dann behauptet, der Fuss فاعلاتن werde schon

durch den Fuss فاعلاتن dargestellt. Aus diesem Grunde hat er ihm keinen besondern angewiesen. Dann hat er den Fuss فعولن, weil er nur aus fünf Buchstaben besteht, vorangesetzt und den Fuss مفاعيلن, weil er aus einer وتد und einer سبب خفيف besteht, folgen lassen. Zum dritten hat er den Kreis mit dem Fusse مفاعلتن gesetzt, weil dieser Fuss aus einem وتد und zwei سبب besteht, von denen die eine ثقيل ist. Endlich hat er den Kreis mit den Füssen مستفعلن مستفعلن مفعولات vorangestellt; weil der erste aus Füssen von fünf und sieben Buchstaben, der andere nur aus Füssen von sieben Buchstaben besteht. Nach seiner Anordnung stehen also die Kreise in folgender Reihe. 1. دايرة المتفق. 2. دايرة المجتلب. 3. دايرة المؤتلف. 4. دايرة المختلف. 5. دايرة المشتبه.

---

§. 8.

Von den Kreisen selbst.

1. دايرة المختلف. **Der Kreis des nichtübereinstimmenden.** Dieser Name ist von der Beschaffenheit der Versfüsse, welche verschieden sind, hergenommen, woraus die in demselben enthaltenen Metra zusammengesetzt sind. Diese Füsse bestehn theils aus sieben Buchstaben. Zu diesem Kreise rechnet Chalil die Metra طويل, مديد und بسيط. In welcher Reihenfolge man diese Metra setze ist ganz gleich, da in jeder beliebigen Folge eins von dem andern abgeleitet

werden kann; allein Chalil hat deswegen das طويل dem مديد vorangesetzt, weil in jenem der Anfang ein وتد مجموع sei, in diesem eine سبب. Da nun der وتد starker sei, so verdiene deswegen auch das طويل den vorderen Platz. Das مديد hat er deswegen vorangesetzt, weil es in dem Kreise vor dem بسيط abgeleitet werde. Dann rechnet man zu diesem Kreise auch die beiden bei den ältern Arabern nicht gewöhnlichen Versarten des مستطيل und ممتد, von welchen früher gesprochen ist. Folgendes ist nun die Art der Ableitung. Wenn man das طويل voranstellt, so fängt das Versmaas مديد bei der Sylbe لن des ersten Fusses فعولن an. Lässt man auf das مديد folgen بسيط, so fängt dieses bei der Sylbe تن des ersten Fusses فاعلاتن vom مديد an, welches die Sylbe عى ist des ersten Fusses مفاعيلن vom طويل. Das ungewöhnliche Metrum مستطيل fängt dann bei der ersten Sylbe des Fusses مفاعيلن vom طويل an und das ممتد fängt von der ersten Sylbe des Fusses فاعلن vom Metro مديد an auf folgende Weise.

طويل	فعولن	مفاعيلن	فعولن	مفاعيلن
مديد	فا	علاتن فا	علن فا	علاتن فاعلن
بسيط		مستف	علن فا	علن مستفعلن
مستطيل		مفا عيلن	فعولن	مفا عيلن فعو
ممتد		فا	علن فا	علا تن فاعلن

2. دايرة الموتلف. »Der Kreis des Uebereinstimmenden.« Der Name ist deswegen gegeben, weil alle Versfüsse aus sieben Buchstaben bestehn. Aus ihm gehen, um mich des Ausdrucks der Arabischen Me-

triker zu bedienen, drei Metra hervor, von
zwei die ältern Araber gebraucht haben. Die h
Aeltern sind وافر und كامل. Er hat in diesem v
das وافر dem كامل vorangehn lassen, weil im An
jenes ein وتد مجموع steht, in diesem eine سبب
Fuss, worin aber ein وتد den Anfang mache, verdien
ersten Platz wegen der Stärke des وتد. Bei der
leitung des كامل aus dem وافر fängt man den
Fuss des كامل متفاعلن bei der Sylbe ع des ersten
ses وافر im مفاعلتن an und der erste Fuss فَاعِلَاتُنْ
des Metrums ohne Namen fängt bei der Sylbe
ersten Fusses im كامل oder bei der letzten Syll
des ersten Fusses im وافر an.

مفاعلتن	مفاعلتن	مفاعلتن
متفا	علن متفا	علن متفاعلن
فا	علاتن فا	علا تن فاعلاتن

3. دايرة المجتلب. »Der Kreis des Ueber
genen«, so benannt, weil die in ihm vorkomme
Füsse ihm nicht allein eigenthümlich sind; sonder
dem Kreise المختلف übertragen zu sein scheinen,
der Fuss مفاعيلن kommt im طويل und مستفعلن im
und فاعلاتن im مديد vor. Nach Andern soll der
المجتلب entstanden sein, weil seine Metra aus dem
Kreise entlehnt seien, nemlich مفاعيلن aus dem
فاعلاتن aus dem Madid und مستفعلن aus dem
Doch ist dieses als ein Irthum zu betrachten, da
se Metra nicht aus diesen Füssen allein bestehn;
dern aus der Zusammensetzung dieser mit andern

hier aber zu bemerken, dass der Metriker Abu-
charias Tebrisi diesen Kreis دايرة المشتبه nennt und
Grund der Benennung angiebt, dass die Füsse,
il sie aus sieben Buchstaben bestehn, Aehnlichkeit
ter einander haben. Dieser Kreis enthält nur von
ältern Arabern angewendete Metra als 1. هزج 2.
3. رمل. Der Grund dieser Reihenfolge soll dieser
, weil im ersten Fusse des هزج ein وتد مجموع vor-
tehe. Das Metrum رجز steht dem رمل aber voran,
l seine Ableitung mit einer frühern Sylbe des هزج
ngt, als dieses. In der Ableitung fängt bei der
be عى des ersten Fusses مفاعيلن von dem Metro هزج
rste Sylbe مس des ersten Fusses مستفعلن vom رجز
Das Metrum رمل beginnt mit der Sylbe فا des
n Fusses فاعلاتن bei der Sylbe تف des ersten
es مستفعلن vom رجز, wie folgt

هزج	مفاعيلن	مفاعيلن	مفاعيلن
رجز	مستف	علن مستف	علن مستفعلن
رمل	فا	علا تن فا	علا تن فاعلاتن

4. دايرة المشتبه. »Kreis des Aehnlichen.«
Name soll ihm deswegen gegeben sein, weil einige
se in demselben andern ähnlich sind z. B. فاعلاتن
Fusse فاعلاتن und مستفعلن dem Fusse مستفعلن.
sen Kreis nennt der Metriker Abu-Zacharias Te-
i دايرة المجتلب und sagt, er sei wegen der Menge
in ihm enthaltenen Metra mit diesem Namen belegt
den, weil جَلَبٌ so viel als كثرة bezeichne. Im Ganzen
hält er neun Metra, von denen sechs von den ältern
bern, drei davon überhaupt aber nur selten angewen-

det sind; nemlich سريع, منسرح, خفيف, مضارع, مقتضب, مجتث und drei ohne Namen. Die Metriker sagen unter diesen habe eigentlich das Metrum المضارع voranstehn sollen, weil sein erster Theil ein وتد مجموع sei, allein weil er nie vollständig und überhaupt nur mit verändertem ersten Fusse vorkomme, so habe man ihn nicht voranstellen wollen. Aus dem Grunde, weil die beiden andern المجتث und المقتضب nie ohne Abkürzung vorkommen und überhaupt von den Arabern nur selten gebraucht worden seien, habe man sie hintenan gestellt. Dann verdiene unten den übrigen das سريع den Vorzug, weil in ihm zwei Theile mit einem وتد مجموع dem Theile vorausgehn, worin ein وتد مفروق sei, denn im منسرح uud خفيف stehe ein وتد مفروق zwischen den beiden Theilen, worin ein وتد مجموع sei. Dann habe man den Uebrigen ihren Platz angewiesen nach ihrer Ableitung, denn der erste Fuss des منسرح fange bei dem zweiten Fusse des سريع an, die erste Sylbe vom خفيف bei der zweiten Sylbe des منسرح, die erste Sylbe des مضارع bei der zweiten Sylbe des خفيف; die erste Sylbe des مقتضب bei der dritten Sylbe des مضارع, die erste Sylbe des مجتث bei der zweiten Sylbe des مقتضب.

سريع	مستفعلن	مستفعلن	مفعولاتُ	
منسرخ		مستفعلن	مفعولات	مستفعلن
خفيف		فاعلا	تـن مُسْتَفْعِ	لن فا علا تن
مضارع		مفا	عـيلن فاعـــلا تن	مفاعيلن
مقتضب			مَفْعو لا ت	مستفعلن مستفعلن
مجتث			مستفعـــلن	فاعلاتن فاعلاتن

Die drei ungewöhnlichen Metra werden folgenmassen abgeleitet. Das erste, welches aus den Füssen مستفعلن فاعلاتن فاعلاتن besteht, fängt bei der Sylbe ن des ersten مستفعلن vom Metro سريع an. Das zweite, welches aus den Füssen مفاعيلن فاعلاتن besteht, fängt bei علن des ersten مستفعلن vom سريع an. Das dritte bestehend aus den Füssen مفاعيلن مفاعيلن فاعلاتن fängt bei den Sylben لاتُ des Fusses مفعولات an.

5. دايرة المتفق. Der Kreis des Uebereinstimmenden. Dieser Name ist wohl von der Uebereinstimmung seiner Versfüsse hergenommen, denn nach der Meinung des Chalil ben-Ahmed ist in demselben nur das Metrum متقارب, in welchem die nemlichen Füsse sind. Der Grammatiker Alachfasch hat noch ein anderes Metrum hinzugefügt, welches auch bei den ältern Arabern vorkommen soll. Wenn man dieses Metrum aus dem متقارب ableiten will, so muss man bei der Sylbe لن des Fusses فعولن anfangen

متقارب	فعولن	فعولن	فعولن	فعولن
متدارك	فا	علن فا	علن فا	علن فاعلن

---

§. 9.

Von den abgeleiteten Metris.

Ich habe bei der Angabe der Grundmetra bemerkt, dass ein grosser Theil derselben bei den ältern Arabischen Dichtern nicht vorkomme; allein die

Arabischen Metriker haben alle übrigen als von d
Grundmetris abgeleitete betrachtet. Dieser abgelei
Metra giebt es bei den ältern Arabischen Dic
eine sehr grosse Anzahl, welche der gewöhnlic
Angabe gemäss sich auf drei und sechszig beläuft
wir müssen jetzt die Art kennen lernen, wie die
bischen Metriker diese abgeleiteten Metra best
haben.

§. 10.

Auf welche Weise haben die Arabischen Metril die abgeleiteten Metra näher bestimmt?

Die Grundfüsse, welche wir früher kennen
lernt haben, sind in den Metris mancher Veränderu
fähig. Nur dann, wenn solche Veränderungen regelmi
am Ende der ersten Hälfte des Verses عروض gen
oder am Ende der zweiten Hälfte (ضرب) vorkommen, ha
die Metriker denselben eine besondere Wichtigkeit
gelegt. Es ist dieses nicht mit Unrecht geschehn, d
diese Theile sind, wie auch die früher schon erklä
Namen anzeigen, die wichtigsten des Verses. Aus
sem Grunde haben die Arabischen Metriker auf d
Veränderungen die Bestimmung der von den Gr
metris abgeleiteten Metra gegründet und geben
Veränderungen, welche in beiden erwähnten The
des Verses vorkommen, sehr genau an, indem sie sa

das Grundmetrum hat so viel اعاريض und so viel ضروب d. h. so viele regelmässige Veränderungen des Grundfusses in dem letzten Fusse der ersten und zweiten Hälfte des Verses *). Sie nehmen dann die Veränderung im letz-

---

*) Der letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) und der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) wird von den Metrikern صحيح genannt, wenn derselbe in Rücksicht auf die Veränderungen زحاف, in so fern sie erlaubt oder nicht erlaubt sind, gleich ist mit dem Theile des Verses, welcher حشو genannt wird. Andere sagen der Versfuss heisse صحيح, wenn in demselben keine Veränderung sich befinde, die ausschliesslich dem عروض und ضرب eigen sei, wie das اذالة und andere. Noch Andere sagen, dieses Wort bezeichne den عروض und ضرب, in welchem keine Veränderung علة oder نقص genant, sei. Der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) wird mit dem Namen معرّى entblösst belegt, wenn er nicht die Eigenschaft hat, welche die Metriker ترفيل, تذييل und تسبيغ nennen. Der عروض (letzte Fuss der ersten Hälfte) wird aber von den Metrikern فصل genannt, wenn derselbe verschieden ist von dem letzten Theile des حشو, indem er entweder صحيح sein oder eine Veränderug erleiden muss, oder indem er صحيح sein und auch eine Veränderung erleiden kann. Der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) wird von den Metrikern غاية genannt, wenn er mit dem letzten Fusse des حشو nicht übereinkommt, dadurch, dass er entweder صحيح sein oder eine Veränderung erleiden muss, oder indem er صحيح sein und eine Veränderung erleiden kann, so dass dieser Name in dem ضرب eben das bezeichnet, was der Name فصل in dem عروض

ten Fusse des ersten Theiles (عروض) als Hauptbestimmu
an, und ordnen demselben die Veränderungen
letzten Fusse des zweiten Theiles (ضرب) unter. Es
hören zur Bestimmung der vom Grundmetro abgele
ten Metra zwei Angaben. 1. Die Angabe des lets
Fusses in der ersten Hälfte عروض; 2. Die Angabe
letzten Fusses in der zweiten Hälfte ضرب*). Sie sagen
Beispiel: der Vers gehört zum zweiten ضرب des er
عروض vom Grundmetro. بسيط Gewöhnlicher aber la
die Metriker die Bestimmung des عروض weg. Sie
gen z. B. من الضرب الثانى من الكامل; obgleich er
اعاريض und neun ضروب hat, wo der zweite ضرب

---

ausdrückt. Der عروض und ضرب wird مُرْدِف genannt, we
sich in demselben das befindet, was die Metriker ردف n
nen. Dann ist endlich noch zu bemerken, dass, wenn
dem عروض, ohne dass ein تصريع statt findet, ein and
Maas giebt, als ihm zukommt, man dieses in der Kunstsp
che اقعاد nennt. Von andern Metrikern ist eine andere; al
nicht so schickliche Erklärung des Wortes gegeben. Es
eine Vermehrung des تصريع, indem man einen Fuss annel
welcher nicht das Maas des ضرب habe يزاد التصريع فيعدل
عنه الى جزء لم يكن على زنة الضرب.

*) Will man ein Metrum bestimmen, so muss man nicht
ersten Vers des Gedichtes nehmen, denn wenn, wie es
wöhnlich der Fall ist, der letzte Fuss der ersten Hälfte
ersten Verse mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte ei
gleichen Rheim hat, so ist es auch Regel, dass die Fü
gleich sind, so dass der عروض dem ضرب ganz gleicht.

ا عروض gemeint ist. Auch lassen sie das Wort
weg nnd sagen السادس من البسيط für الضرب السادس
من البـ, wo der eine ضـــرب des dritten عروض ge-
: ist. Sie zählen also die ضروب nach ihrer Rei-
lge im Ganzen, ohne ihr Verhältniss zu dem عروض,
elchem sie gehören, anzugeben. Allein auch in
n Angaben findet zuweilen eine Verschiedenheit
da sie in der Anzahl der اعاريض und ضروب nicht
instimmen. Gewöhnlich sind aber die Angaben
Ansicht des Chalil ben-Ahmed angemessen. Ich
bei den abgeleiteten Metris der gewöhnlichen An-
folgen. Wir bezeichnen das عروض durch Art
ضرب durch Gattung.

---

§. 11.

hl der Veränderungen, welche in den Grundmetris im lezten Fusse der ersten und zweiten Hälfte vorkommen

tzter Fuss der ersten lfte عروض genannt.

2. Letzter Fuss der zweiten Hälfte ضرب genannt.

اعاريض			ضروب		
طو	—	1.	طويل	—	3.
مد	—	3.	مديد	—	6.
بسي	—	3.	بسيط	—	6.
و	—	2.	وافر	—	3.
ك	—	3.	كامل	—	9.

هزج	—	1.	هزج	—	2.
رجز	—	4.	رجز	—	5.
رمل	—	2.	رمل	—	6.
سريع	—	4.	سريع	—	7.
منسرح	—	3.	منسرح	—	3.
خفيف	—	3.	خفيف	—	5.
مضارع	—	1.	مضارع	—	1.
مقتضب	—	1.	مقتضب	—	1.
مجتث	—	1.	مجتث	—	1.
متقارب	—	2.	متقارب	—	5.

Man sieht, dass die Anzahl der sogenannten ضروب beinahe noch einmahl so gross ist, als die der اعاريض. Der Grund liegt ohnstreitig darin, dass, da der Vers durch seinen Gang bis zum Ende schon hinlänglich bestimmt ist, dieser letzte Fuss, indem seine Veränderungen keinen Einfluss auf den ganzen Vers ausüben, auch mehrere Veränderungen zulässt. Es darf indessen nicht verschwiegen werden, dass die Metriker in der Angabe der Anzahl der اعاريض und ضروب nicht übereinstimmen. Einige nehmen im طويل einen vierten ضرب an und setzen dem Metro متقارب noch einen ضرب zu. Einige nehmen im سريع einen ضرب weniger an. Rechnet man das متدارك noch zu den funfzehn Metris, so kommt noch ein عروض und ein ضرب hinzu. Auch fügen einige im متدارك noch einen عروض und drei ضرب hinzu. Sie nehmen auch vom رجز zwei ضرب an und eben so vom سريع und منسرح

§. 12.

gabe der von den Grundmetris abgeleiteten Metra.

1. طويل. In diesem Versmaasse findet man nur ne Veränderung in dem letzten Fusse der ersten lfte عروض, denn der Fuss مفاعيلن ∪ – – – wird regel-ssig in مفاعلن ∪ – ∪ – verwandelt. *) Der letzte Fuss in r zweiten Hälfte ضرب findet auf dreifache Weise statt: ∪ – – – مفاعيلن 2. ∪ – ∪ – مفاعلن 3. مفاعى oder ∪ – – فعو und so sagt man, er habe nur einen عروض; drei ضرب.

a. Die Norm der ersten Gattung oder des ersten ist dann folgende:

---

*) Nur im ersten Verse des Gedichtes findet man an dieser Stelle den Fuss مفاعيلن, weil dann hier der Reim ist mit dem letzten Fusse des Verses, wie in folgendem Verse des Ibn-Almohtass

خَلِيلَيَّ قُمْ حَتَّى نَمُوتَ مِنَ السُّكْرِ

بِحَانِ خَمَّارٍ مَمَاتًا بِلَا قَبْرِ

„Mein Freund! stehe, dass wir sterben vor Trunkenheit, in der Schenke eines Weinhändlers einen Tod ohne Grab.“ Doch in folgendem Verse des Motenabbi ist dieser Fuss, welches dem Dichter für einen Fehler angerechnet ist

تَفَكُّرُهُ عِلْمٌ وَمَنْطِقُهُ حِلْمٌ

وَبَاطِنُهُ دِينٌ وَظَاهِرُهُ ظَرْفٌ

„Sein Denken ist Wissenschaft, seine Rede Güte, sein Inneres Religion, sein Aeusseres Eleganz.“

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن
فعولن مفاعيلن فعولن مفاعيلن
∪-- ∪--- ∪-- ∪-∪-
∪-- ∪--- ∪-- ∪---

Folgender Vers des Ibn-Almohtass ist [illegible] und dieser Norm entsprechend:

وقالوا أمْرؤٌ قد شاب وٱبْيَضَّ رأسُهُ

وَلاَ بُدَّ يَوْمًا أَنْ يقولوا لَهُ مَاتَا

»Sie sprachen, ein Mann schon alt g[illegible] und sein Haupt schon weiss. Gewis werden ihm einst sagen, er ist gestorben«

b. Die Norm der zweiten Gattung oder d[illegible] ten ضرب ist folgende

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن
فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن
∪-- ∪--- ∪-- ∪-∪-
∪-- ∪--- ∪-- ∪-∪-

Dieses Versmaas haben die Araber b[illegible] geliebt und es von allen am häufigsten ang[illegible] Folgender Vers des Ibn-Almohtass ist ganz n[illegible] selben gebildet.

وَلَيْسَ ٱلْغِنَى إِلاَّ غِنَى النَّفْسِ لاَ ٱلْيَدِ

ولا ٱلْجُودُ الاَّ ٱلْجُودُ مِنْ قَبْلِ مَوْعِدِ

» Der Reichthum besteht nur in den Eigenschaften der Seele, nicht im Besitze der Hand und das ist Freigebigkeit zu nennen, welches dem Versprechen ausgeht «

c. Die Norm der dritten Gattung oder des dritten ضرب ist folgende

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن

فعولن مفاعيلن فعولن فعولن

∪ – – ∪ – – – ∪ – – ∪ – ∪ –

∪ – – ∪ – – – ∪ – – ∪ – –

Nach dieser vollständigen Norm findet man in Verse gebildet, weil die Uebereinstimmung der letzten Füsse dem natürlichen Gefühle, wie es bemerkt worden ist (Einleitung §. 2.), nicht zu. Wir haben an der erwähnten Stelle einen ganz der Norm gebildeten Vers angeführt. Gewöhnist, dass man den vorletzten Fuss فعولن ∪ – – in ∪ – ∪ verwandele.

So in folgendem Verse des Abu'l-Ahla.

وَكَمْ هَمَّ نِضْوٌ أَنْ تَطِيرَ مَعَ الصَّبَا

إِلَى الشَّامِ لَوْ لَا حَبْسُهُ بِعِقَالِ

»Wie oft würde ein mageres Kameel mit dem yr nach Syrien zu fliegen versucht haben, wäre icht mit dem Fussbande gefesselt gewesen.«

Und dieses muss auch beim vorletzten Fusse ersten Hälfte geschehn, wenn der letzte Fuss r ersten Hälfte im Anfange des Gedichtes mit dem

letzten Fusse der zweiten Hälfte gleichen Rheim und ches Maas hat, wie in folgendem Verse des Ibn-Almo

بُكاهُ على ما فى الضمير دليلُ

ولكنّ مولاه عليه بخيلُ

»Seine Thränen sind die Verkündiger der seines Herzens; und doch zeigt sich sein Gebieth gen ihn grausam*).«

Doch scheint es, haben die neueren Dichter Regel weniger beobachtet, denn in Gedichten des Mohammed ben-Sajjid Fatha-Allah habe ich l Verse gefunden, in denen der vorletzte Fuss nicl gekürzt war, wie in folgendem Verse.

لَقَدْ فُقْتِ بالْحُسْنِ الحَسينِ وطَلْعَةٍ

حِسَانًا وكُلٌّ لاسْتعاروا سَنَاكِ

»Wahrlich Du hast übertroffen durch die g Schönheit, und durch ein Erscheinen Schöne, un Jeder sucht deinen Glanz zu erborgen.«

Noch muss ich bemerken, dass in Versart vor dem letzten Rheimbuchstaben des ein Elif vorhergehen muss, welches die Arab. Me ردف nennen.

d. Der Metriker Achfasch hat noch eine

---

*) Die Sylbe لُ in لكن ist lang, das Pronomen ه in عليه gebraucht.

ng dieses Metrums angenommen, worin der letzte ∪-— mit gedehnter Endsylbe ist. Diese Annahme sich auf zwei Verse des Amru-l'Kais.

غُوَيْرٌ ومن مِثْلُ الغُوَيْرِ وأَهْلِهِ

واسعد في ليلِ البلابِلِ صَفْوانْ

فَقَدْ أَصْبَحُوا واللهِ أَوْفاعُمْ بـهِ

ابـرُّ بايمـانٍ وأَوْفَى بجيـرانْ

فعول مفاعيلن فعول مفاعلن

فعول مفاعيلن فعول فعـولان

∪–∪ ∪––– ∪–∪ ∪–∪–

∪–∪ ∪––– ∪–∪ ∪–—

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن

فعـول مفاعيلن فعولن فعولانْ

∪–– ∪––– ∪–– ∪–∪–

∪–∪ ∪––– ∪–– ∪–—

Wenn man dem letzten Buchstaben ن in beiden n einen Vokal gäbe, so entstände dadurch der مفاعيلـن ∪––– und die Verse gehörten dann zur ı Gattung; nur müsste man beiden verschiedene le geben صفوانُ und بجيرانِ, welches die Arabischen ker für einen Fehler halten, welchen sie اقواء nen- und des Amru-l'Kais für unwürdig erachten. In n muss ich hier bemerken, was später durch iele erläutert werden soll, dass dieser Fehler in Gedichten der Araber häufiger vorkommt.

Dieses Versmaas lässt mehrere Veränder den Füssen فعولن und مفاعيلن zu, von dene häufiger als andere sind; andere nur selten g werden.

1. Am häufigsten ist die Veränderung de فعولن ∪ — — in فعولُ ∪ — ∪, welche in der Kunstspra heisst, und die Arabischen Dichter haben dies kürzten Fuss häufiger als den vollständigen ge ohnstreitig weil dadurch die Einförmigkeit de aufgehoben, und der ganze Takt abwechselnd lebendiger wird. Diese Veränderung findet si auch in allen drei Versarten und kann in jede statt finden. Man findet häufig nur diesen ang

So findet sich diese Veränderung in fo satyrischen Verse des Djerir gegen die ام البعيث fange der beiden ersten Hälften von der ersten

تَرَى ٱلْعَبَسَ الحَوْلِيَّ جَوْنًا بِكَوْعِهَا

لها مَسَكٌ من غير عَاجٍ ولا ذَبْلِ

»Du siehst den Koth des ganzes Jahre mern an ihrem Handgelenke und ohne Elphenl Schildpatt hat sie Armbänder.«

So findet sich dieser verkürzte Fuss in dem Verse des Ibn-Almohtass durchweg

ونَشْرَبُ مِنْ كَرْخِيَّةٍ ذَهَبِيَّةٍ

ونَصْفَحُ عَنْ ذَنْبِ الحَوَادِثِ والدَّهْرِ

»Und wir wollen trinken von goldnem

Wein und verzeihen das Verbrechen, welches das Schicksahl und die Zeit gegen uns begehn. «

In der zweiten Gattung findet sich diese Veränderung häufig und in jedem Fusse des Verses; allein es scheint mir doch, als finde man seltener, als in der ersten Gattung, diesen abgekürzten Fuss durchweg gebraucht. Finden auch Andere diese Bemerkung bestätigt, so scheint der natürliche Grund darin zu liegen, dass durch die Veränderung des Fusses مفاعيلن ∪ – – – in مفاعلن ∪ – ∪ – die Einförmigkeit des Ganges aufgehoben und dem Verse selbst eine grössere Lebendigkeit geworden ist.

In folgendem Verse des Abu'l-Ahla findet sich diese Veränderung nur im Anfange der zweiten Hälfte•

وَيَنْفِرْنَ فِي الظَّلْمَاءِ عَنْ كُلِّ جَدْوَلٍ

نِفَارَ جَبَانٍ عَنْ حُسَامٍ مُجَرَّدِ

»Und sie (die Kameele) fliehen in der Dunkelheit vor jedem Bache, wie der Feige vor einem entblössten Schwerdte flieht *)«

Und in folgendem Verse aus dem Diwan der Hudseiliten sind die Füsse im Anfange beider Hälften verkürzt

لَعَمْرُ أَبِي عَمْرٍو لَقَدْ سَاقَهُ الْمُنَى

إِلَى جَدَثٍ يُزْوَى لَهُ بِالْأَهَاضِبِ

*) Der Dichter vergleicht die Bäche in der Dunkelheit wegen ihres Glanzes mit gezogenen Schwerdtern.

»So wahr Gott lebt; den Abu-Amru h
Schicksahl in ein Grab gelegt, welches für ih
den Höhen errichtet ist.«

Dreimahl ist diese Veränderung ange
in einem Verse aus dem nemlichen Gedichte.

أُتِيحَ لَه يَوْمًا وَقَدْ طَالَ عُمْرُهُ

جَرِيمَةُ شَيْخٍ قَدْ تَحَنَّبَ سَاغِبِ

»Es war ihm (dem alten Steinbock) ein
ges, nachdem er einen langen Zeitraum durchle
te, der Ernährer eines hungrigen, gekrümmten
(zum Mörder) bestimmt.«

Dass diese Veränderung in der dritten C
dieses Versmaasses in dem vorletzten Fusse gewö
und regelmässig sei; aber doch von den Neuern
immer beobachtet zu sein scheine, habe ich sc
12. 3. bemerkt. Wenn gleich die Verkürzung a
jedem Fusse statt finden kann, so ist sie doch wohl
häufig angewendet, als in der ersten Gattung dieses

In folgendem kleinen Gedichte des Ath
hammed ben-Sajjid Fatah-Allah findet man all
änderungen, welche dieser Fuss in dieser Art
den kann.

تَعَجَّبْتُ مِنْ رِيمٍ أَنْقَا وخُزَامِ

اذا لاح كَالبَدْرِ المُنِيرِ التَّمَامِ

وطَلْعَتُه كالشَّمْسِ فى رَوْنَقِ الضُّحَا

بِلا كَدَرٍ مِنْ غَادِرٍ او غَمَامِ

جَمِيلُ الْمُحَيَّا بَاهِيَ الْخَدِّ بِالسَّنَا
أَسِيلٌ بِأَخْدَادٍ رَشِيقٍ قَوَامِ
قَسِيمٌ عَظِيمُ الْخَلْقِ لَيْسَ شَبِيهُهُ
تَبَدَّا وَكُلٌّ قَدْ غَوَوْا بِغَرَامِ
تَمِيسُ غُصُونُ الْبَانِ مِنْ مَيْسِ قَدِّهِ
كَمَا بَانَ أَقْمَارٌ بِهِ فِي الدَّوَامِ
فَمِنْ حِينِ أَبْدَا وَجْهَهُ سَلَبَ الْحِجَا
بِمَظْهَرِهِ حَتَّى شَكَوْا بِمَرَامِ
جَزِيلُ النَّدَا مَالِي الْكُفُوفِ مِنَ الْهِبَا
فَلَوْ جَادَ يَكْفِي فِي جَمِيعِ أَنَامِ

»Ich bin von Bewunderung durchdrungen über die weisse Gazelle des Sandhügels und von Chosam, wenn sie glänzt wie der leuchtende Vollmond in seiner Pracht. Und ihr Erscheinen ist wie das der Sonne im Glanze des Mittags, nicht verdunkelt von Gewölk des Morgens oder andern Wolken. Schön von Antlitz, glänzend von herrlicher Wange. Glatt an Wangen, von erhabener Gestalt. Lieblich, gross an Eigenschaften, noch nie erschien einer ihm ähnlich, denn alle irrten in Schuld. Die Aeste der Cypresse bewegen sich stolz von dem stolzen Gange seines Körpers, so wie durch ihn Monde beständig sichtbar sind. Seit der Zeit als er sein Antlitz zeigte, hat er den Verstand durch sein

Erscheinen geraubt, so dass sie mit Absicht sich klagten. Reich an Wohlthaten, die Hände voll Geschenken und wäre er freigebig gewesen, er allen Völkern geben können *) «

2. Ausser der eben angegebenen Veränd wird der Fuss فعولن auch in عُولُنْ, welches فَعْلُنْ a sprochen wird und in der Kunstsprache ثَلْم heisst in عَوْلْ oder فَعْلْ, welche ثَرْم genannt wird, verwa Wir müssen bemerken, dass diese beiden Ver rungen sich am häufigsten im Anfange des Gedi und dann auch im Anfange der ersten Hälfte sich finden, und es ist daher nicht unwahrscheinlich, selbe habe den Grund darin, dass der Dichter u kümmert um das Metrum, welches sein Geist eingeben würde, mit dem Fusse فَعْلُنْ ⏑ – oder فَعْلْ fing und nachher in das Metrum طويل verfiel. dieses von mehreren Dichtern geschehn war, so sc es, erlaubten sich spätere Dichter diesen Fuss in Mitte des Gedichtes und, was wohl am seltensten im Anfange des zweiten Halbverses zu gebrauchen

*) Dieses Gedicht ist mystischen Inhalts. Wir müssen es Freunden der Mystik überlassen den tiefern Sinn auf den. Ich muss indessen bemerken, dass, so gewandt d Dichter im allgemeinen im Ausdrucke ist, er doch zuw vom Versmaasse und Reim gezwungen, seine Worte Redensarten scheint gewählt zu haben, so dass nicht Worte einen ganz passenden Sinn darzubiethen sche Dies scheint der Fall zu sein, im vierten, fünften und s ten Verse.

Die erste von beiden Veränderungen ist in folgendem Verse der Hamasa p. 816 enthalten

لا تَنْكِحَنَّ الدَّهْرَ ما عِشْتَ أَيِّمًا

مُحَرَّمَةً قَدْ مُلَّ منها وَمَلَّتِ

فَعْلُنْ مفاعيلن فعولن مفاعلن

فعولُ مفاعيلن فعولن مفاعلن

»Heirathe nie, so lange du lebst, eine Wittwe, abgelebt die Freuden der Liebe keinem gewähren in, und selbst dieselben nicht fühlt. «

Die zweite Veränderung ist in folgendem Verse, dem Diwan der Hudseiliten genommen, enthalten

لَسْتُ بِمُضْطَرٍّ ولا ذى ضَرَاعَةٍ

فَخَفِّضْ عليكَ القولَ يابا المُثَلِّمِ

فَعْلُ مفاعيلن فعولن مفاعلن

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن

»Nicht bin ich bedürftig, nicht unterwürfig, stimalso deine Rede herab, o Abu-l'Motsallem!«

Folgender Vers ist aus der Mitte des Gedichtes

ثُمَّ رَأَيْنا كاهِلًا بَعْدَ ذُلِّكَ

من البُغْضِ تُؤْذِينَا وتُلْقَى المَعاذِرُ

فَعْلُ مفاعيلن فعولن مفاعل

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلن

»Dann sahen wir den Stamm der Söhne Cahil

nach diesem von Hass getrieben uns schaden und unsere Entschuldigungen nicht annehmen *)

In folgendem Verse ist sowohl im Anfange der ersten, als auch im Anfange der zweiten Hälfte, welches, wie ich eben bemerkt habe, sehr selten ist, der Fuss فعلن

لٰكِنَّ عَبْدَ ٱللّٰهِ لَمَّا أَتَيْتُهُ

أَعْطَى عَطَاءً لَا قَلِيلًا وَلَا نَزْرًا

فَعْلُنْ مفاعيلن فعولن مفاعلن

فعلن مفاعيلن فعولن مفاعيلن

»Doch Abd-Allah, als ich zu ihm gekommen war, gab weder ein kleines noch ein schlechtes Geschenk«

3. Die Veränderung des Fusses مفاعيلن ∪ – – – in مفاعلن ∪ – ∪ –, welche in der Kunstsprache قَبْض genannt wird, ist weniger häufig, wovon der Grund wohl darin liegt, dass, da er immer am Ende der ersten Hälfte verwandelt werden muss, man den zweiten Fuss in jeder Hälfte gern unverändert gelassen hat, um den ursprünglichen Fuss nicht ganz unangewendet zu lassen, welches dem Wohlklange des Verses geschadet haben würde.

---

*) Ich bezweifele am Ende der ersten Hälfte die Richtigkeit des ذلك. Es sollte der Fuss مفاعلن sein. Ist vielleicht لكا mit überflüssigem Elif zu lesen? Die Arabischen Metriker halten es nicht für erlaubt, den Fuss مفاعيلن ∪ – – – in مفاعل ∪ – ∪ ∪ zu verwandeln.

In folgendem Verse der ersten Gattung ist se Veränderung in der zweiten Hälfte

فَإِنْ تَشْكُرُوا لِي تَشْكُرُوا لِيَ نِعْمَةً

وَإِنْ تَكْفُرُوا فلا أُكَلِّفُكُمْ شُكْرِي

»Wenn ihr mir dankt, so dankt ihr mir für e Wohlthat, und wenn ihr treulos handelt, so de ich euch meinen Dank nicht auflegen.«

In folgenden beiden Versen von der zweiten tung, welche aus dem Diwan der Hudseiliten genmen sind, findet sich die Veränderung im ersten l zweiten Theile des Verses.

يَبِيتُ إِذَا ما آنَسَ اللَّيْلَ كَانِسًا

مَبِيتَ الكَبِيرِ ذِي الكِسَاءِ المُحَارِبِ

مَبِيتَ الكَبِيرِ يَشْتَكِي غَيْرَ مُعْتَبٍ

شَفِيفَ مُقُوقٍ مِنْ بَنِيهِ الأَقَارِبِ

»Er übernachtet (der Steinbock) in seinem Laliegend, gleich einem bejahrten Manne in seinen ntel gehüllt, welcher mit seiner Familie in Feindaft lebt, einem bejahrten Manne, dem man nicht gefallen strebt, der sich beklagt über den Schaden, lchen ihm die Wiederspenstigkeit seiner Söhne lche ihm die nahsten sind, zugezogen hat.«

In folgenden Versen der Hamasa p. 405 finden r diese Veränderung in der dritten Gattung angendet.

لِكُلِّ أُنَاسٍ مَقْبَرٌ بِفِنَائِهِمْ

فَهُمْ يَنْقُصُونَ وَ الْقُبُورُ تَزِيدُ

وَمَا إِنْ يَزَالُ رَسْمُ دَارٍ قَدِ اخْلَقَتْ

وَبَيْتٌ لِمَيْتٍ بِالْفِنَاءِ جَدِيدُ

Alle Menschen finden einen Begräbnisplatz auf ihren Feldern, sie nehmen ab und die Gräber nehmen zu, und während stets die Spur einer Wohnung bald verwischt ist, bleibt eines Todten Behausung auf dem Felde neu.«

4. Am seltesten ist ohnstreitig die Veränderung des Fusses مفاعيلن ∪ــــ in مَفَاعِيلُ ∪ــ∪, welche in der Kunstsprache كَفٌّ heisst. Von dieser habe ich in den vielen Gedichten der Hamasa auch nicht ein Beispiel gefunden. Folgender Vers, welcher aus einem metrischen Werke entlehnt ist, scheint mir ein nachgebildeter zu sein, da in beiden Halbversen dieser verkürzte Fuss ist

سَاقَتْكَ أَحْدَاجُ سُلَيْمَى بِعَاقِلِ

فَعَيْنَاكَ لِلْبَيْنِ يَجُودَانِ بِالدَّمْعِ

فَعُلُنْ مفاعيل فعولن مفاعلن

فعولن مفاعيل فعولن مفاعيلن

ــ ∪ــ∪ ∪ــ ∪ــ∪ــ

∪ــ ∪ــ∪ ∪ــ ∪ــــ

Als eine besondere Unregelmässigkeit ist es zu

rachten, wenn, ohne dass der letzte Fuss der er- n Hälfte mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte iselben Rheim hat, das gewöhnliche Versmaas die- Fusses verändert wird, so dass z. B. wenn der ıte Fuss der zweiten Hälfte مفاعلن ∪–∪– ist, der ıte Fuss der ersten Hälfte فعولن ∪–– wird, wie in gendem Verse.

لَقَدْ ساءنى سَعْدٌ وصاحبُ سَعْدِ

وما طَلَبَانى بَعْدَهَا بغرامِهِ

فعولن مفاعيلن فعول فعولن

فعول مفاعيلن فعول مفاعلن

»Schon hatte mir Sahd und sein Freund mis- len, doch nachdem forderten sie nicht von mir seine huld.«

Die Metriker nennen dieses in der Kunstsprache اعد. *)

Folgender Vers, welchen wir aus einem Lobge- chte auf Mohammed entlehnt haben, ist als ganz lerhaft zu betrachten.

هُوَ ٱلرَّبُّ وَٱلْبَرُّ ٱلرَّؤُفُ ٱلشَّكُورُ

ذُو ٱلْجَلَالِ وَٱلْإِكْرَامِ ٱلْخَبِيرُ ٱلْمُقَدَّرُ

*) Andere Metriker haben eine andere Erklärung des Wortes اعداد gegeben. Sie haben gesagt; es bezeichne, dass man einen Vers in zwei Hälften getheilt habe, indem der letzte Fuss der ersten Hälfte nicht gleiches Versmaas mit dem letzten Fusse der zweiten Hälfte habe.

هُوَلْرَبْ بُوَلْبِرْرُرْ رَءُوفُشْ شَكُـو رُذُولْ

جَلَالِ وَلْإِكْرَامِـلْ خَبِيـرُلْ مُقَـدْدَرُ

فعولن مفاعيلن فعولن مفاعلان

فعـول مفعولاتن فعولن مفاعلن

∪-- ∪--- ∪-- ∪-∪-

∪-∪ ---- ∪-- ∪-∪-

»Er ist der Herr, der Wohlthätige, der G
ge, der Erkenntliche, der Grosse und Ehre Verl
de, der Kundige, der Allmächtige.«

Auch folgenden Vers des Abu-Feras bet
ich als einen fehlerhaften Vers.

اذا لم يُغْنِكَ الله فيمـا تريـده

فليـس لمخلـوق اليـه سبيـلُ

∪-- -∪-- ∪-- ∪-∪-

∪-∪ ∪--- ∪-- ∪--

»Wenn dir Gott nicht beisteht, in dem w
begehrst, (so darfst du nicht hoffen), und kei
schaffenes Wesen kann zu demselben gelangen. *)

Ich will die Auseinandersetzung des Metri
damit beschliessen, dass ich noch von den drei
tungen Verse anführe, in welchen der letzte Fus
ersten Hälfte mit dem letzten Fusse der zweiten

*) Ich glaube, dass das Wort يغنك welches das Metrum
ein Fehler sei und dass man يُغْنِكَ lesen müsse.

ı Rheim hat, welches die Arabischen Metriker
ı oder تقفية nennen. Das تصريع findet sich in der
n und dritten Gattung, das تقفية in der zweiten
f. B. II. C. 1. §. 2. Anm.

Erste Gattung, Vers des Abu'l-Ahla.

نَقِمْتُ ٱلرِّضَا حَتَّى عَلَى ضَاحِكِ المُزْنِ
فما جَادَنِي إلَّا عَبُوسٌ من الدَّجْنِ
فعولن مفاعيلن فعولن مفاعيلن
فعولن مفاعيلن فعولن مفاعيلن

» Verhasst ist mir jede Fröhlichkeit, selbst die la-
de (blitzende) Wolke; Wohlgefallen habe ich nur
nsterem, schwarzem Gewölke. «

Zweite Gattung, Vers aus dem Buche Fakihat
olafa.

قدمتَ قدومَ البدر بيتَ سعودِهِ
وامرُكَ فينا صاعدٌ كصعودِهِ
فعولُ مفاعيلنْ فعولُ مفاعلن
فعولُ مفاعيلن فعولُ مفاعلن

» Du bist gekommen, wie der Vollmond in die
on seines Glückes eintritt und gleich seinem Stei-
steigt dein Glück unter uns. «

Von der dritten Gattung möge folgender Vers
Abu'l-Ahla als Beispiel dienen.

لَقَدْ آنَ أَنْ يَثْنِي الجَوَى لِجِمَامُ
وأَنْ يَمْلِكَ ٱلصَّعْبَ الأَبِيَّ زِمَامُ

فعولن مفاعيلن فعول فعولن
فعولن مفاعيلن فعول فعولن

»Schon ist es Zeit geworden, dass ein Zügel den Widerspenstigen umlenke, und dass ein Zaum den Harten, Widerstrebenden beherrsche.

2. مَدِيد. In diesem Metro wird der letzte Fuss der ersten Hälfte auf dreierlei und der letzte Fuss der zweiten Hälfte auf sechserlei Weise verändert, so dass er, nach der Weise der Arabischen Metriker zu reden, drei عروض und sechs ضرب habe. Wir sagen, er hat drei Arten und sechs Gattungen. Hierzu muss ich noch bemerken, dass bei den Arabern nur sechsfüssige Verse vorkommen, welche in zwei Hälften (مصراع) getheilt werden.

A. Erste Art. In dieser bleibt der dritte Fuss (عروض) فاعلاتن unverändert. Sie heisst مجزوءة, weil zwei Füsse weggefallen sind, und hat nur eine Weise den letzten sechsten Fuss (ضرب) zu bilden. Er bleibt unverändert.

Folgendes ist also die Norm des einen ضرب vom ersten عروض, oder der einen Gattung der ersten Art.

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن
فاعلاتن فاعلن فعلاتن
-∪-- -∪- -∪--
-∪-- -∪- -∪--

Folgender Vers ist nach derselben gebildet.

يا لبكرٍ انشروا لي كُلَيْبًا

يا لبكر أين أين الفرار

»O ihr Becriten, ruft mir ins Leben zurück den Colaib! o ihr Becriten, wohin, wohin sollen wir fliehen?«

Dieses Versmaas findet sich angewendet in dem Gedichte der Hamasa p. 382. sqq. In diesem kann im ersten Verse nur das statt finden, was die Metriker تقفية nennen.

B. Die zweite Art des letzten Fusses in der ersten Hälfte oder عروض besteht in Verkürzung des Fusses in فاعلن -ᴗ-, weswegen er محذوفة genannt wird. Zu dieser gehören drei Gattungen von Veränderungen des letzten (sechsten) Fusses. a. In فاعلانْ -ᴗ– (mit gedehnter Endsylbe). Der Fuss heisst مقصور. b. In فاعلن -ᴗ- welcher Fuss محذوف heisst. c. In فَعَلْنْ – –, welcher أبتر genannt wird *)

a. Die Norm dieser ersten ist also.

فاعلاتن فاعلن فاعلن
فاعلاتن فاعلن فاعلانْ
-ᴗ– -ᴗ- -ᴗ-
-ᴗ– -ᴗ- -ᴗ—

*) Ich habe schon früher den Ausdruck بَتْر erklärt und gesagt, dass es die Vereinigung dessen sei, was die Metriker حذف und قطع nennen. Zugleich habe ich bemerkt, dass, wenn dieses im Fusse فعولن im Versmaasse طويل vorkomme, die Metriker ihm den Namen بتر ertheilen, während sie beim Fusse فاعلاتن im Versmaasse مديد der Veränderung den Namen حذف وقطع geben und den Fuss محذوف ومقطوع nennen.

Und folgender Vers ist nach dieser gebildet.

لا يَغُرَّنَّ امْرَءًا عَيْشُهُ

كُلُّ عَيْشٍ صايِرٌ لِلزَّوالْ

» Dass doch den Mann sein Leben nicht sorglos mache, denn jedes Leben muss ja aufhören. «

In diesem Versmaasse kann im ersten Verse eines Gedichtes dasjenige statt finden, was die Metriker تصريع nennen.

b. Die Norm der zweiten ist.

فاعلاتن فاعلن فاعلن

فاعلاتن فاعلن فاعلن

-∪-- -∪- -∪-

-∪-- -∪- -∪-

اعْلَمُوا أَنِّي لَكُمْ حافِظٌ

شاهِدًا ما كُنْتُ أَوْ غايِبَا

» Wisset, dass ich Euch ein Wächter war, mochte ich gegenwärtig oder abwesend sein. «

In diesem kann im ersten Verse eines Gedichtes das statt haben, was die Metriker تقفية nennen.

c. Die Norm der dritten ist.

فاعلاتن فاعلن فاعلن

فاعلاتن فاعلن فَعْلُنْ

Und folgender Vers ist nach derselben gebildet.

انَّما الدَّلْفَاءُ يَاقُوتَةٌ

فاعلاتن فاعلن فاعلن
فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

Und dieses ist das Beispiel, welches er dazu anführt.

لَمْ يَكُنْ لِي غَيْرُهَا خِلَّةٌ
وَلَهَا مَا كَانَ غَيْرِي خَلِيلاَ
لَمْ تَزَلْ لِلْعَيْنِ فِي كُلِّ مَا
غِبْطَةٍ حَتَّى رَأَتْنِي قَتِيلاَ
فاعلاتن فاعلن فاعلن
فَعِلاَتُنْ فاعلن فاعلاتن
فاعلاتن فاعلن فاعلن
فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

»Ich hatte keinen Freund ausser sie und ihr war kein Freund ausser ich; Ihr Auge war beständig in jedem guten Zustande, bis sie mich todt sah« *)

Auch ich habe in der Hamasa des Bohtori folgende Verse gefunden, welche mir das erwähnte Vers-

*) Für das dritte Wort لِي stand in der Handschrift غيرها, welches zum Versmaasse nicht taugt, für das Wort غِبْطَةٍ, welches am Rande stand, war in dem Texte غَيْبَلَةٍ. Der Sinn des letzten Verses erfordert, dass der Dichter aus der Zukunft in die Wirklichkeit und als vergangen etwas versetzt habe, ohne dass es wirklich vergangen war.

Die Norm der zweiten ist

فَعِلاَتُنْ فَاعِلُنْ فَعِلُنْ

فاعلاتن فاعلن فَعْلُنْ

Folgender Vers ist nach derselben gebildet.

رُبَّ نَـارٍ بِتُّ أَرْقُبُهَا

تَقْصِمُ الْهِنْدِيَّ وَالْغَارَا

»Wie oft liess ich in der Nacht ein Feuer a
lodern, welches das Indische Schwerdt zerbricht und d
Heer.«

In diesem Versmaasse kann im ersten Verse
nes Gedichtes statt finden, was die Metriker صـريـع
nennen.

Anmerk. 1. Es ist sehr selten, dass man d
vollständigen Fuss فاعلاتن ـــ ـ ـ im letzten Fusse d
ersten Hälfte (عروض) findet, wie in folgendem Verse

يا ضَعِيفَ الْعَقْلِ وَالـرَّأْيِ يا مَنْ

لا يُطِيـقُ لِلْحَرْبِ يَـوْمَ النِّـزَالْ

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلن فاعـلاْن

»O du an Verstand und Einsicht schwacher,
du der du nicht des Kampfes fähig bist am Tage d
Schlacht!«

Anmerk. 2. Der Metriker Alachfasch nim
bei der zweiten Art des عروض noch eine Gattung v
ضرب an, worin der letzte Fuss der zweiten Hälfte u
abgekürzt vorkommt nach folgender Norm.

فاعلاتن فاعلن فاعلن
فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

Und dieses ist das Beispiel, welches er dazu anführt.

لَمْ يَكُنْ لى غَيْرُها خِلّة
وَلَهَا ما كان غَيْرِى خَليلا
لَمْ تَزَلْ لِلْعَيْنِ فى كُلِّ ما
غِبْطَةٍ حَتَّى رَأَتْنى قَتيلا
فاعلاتن فاعلن فاعلن
فَعِلاتُنْ فاعلن فاعلاتن
فاعلاتن فاعلن فاعلن
فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

»Ich hatte keinen Freund ausser sie und ihr war kein Freund ausser ich; Ihr Auge war beständig in jedem guten Zustande, bis sie mich todt sah« *)

Auch ich habe in der Hamasa des Bohtori folgende Verse gefunden, welche mir das erwähnte Vers-

*) Für das dritte Wort لى stand in der Handschrift غيرها, welches zum Versmaasse nicht taugt, für das Wort غبطة, welches am Rande stand, war in dem Texte غَيْلة. Der Sinn des letzten Verses erfordert, dass der Dichter aus der Zukunft in die Wirklichkeit und als vergangen etwas versetzt habe, ohne dass es wirklich vergangen war.

maas zu haben scheinen. Sie werden dem Jahja ben-Sijad zugeschrieben.

كُلَّمَا شِئْتُ لَقِيتُ امْرَءًا
يَشْتَكِي شَكْوَى تَحُزُّ الصَّمِيمَا
عَاشَ دَهْرًا صَاعِدًا جَدُّهُ
ثُمَّ أَنْفَى الْجَدُّ مِنْهُ عَثُورَا
وَتَسَرَّى الْآخَرَ لَا وَانِيًا
جَدُّهُ يُزْجِي إِلَيْهِ الْحُبُورَا

»So oft ich wollte, bin ich einem Manne begegnet, welcher eine herzzerreissende Klage vorbrachte. Eine Zeit lang lebte er und sein Glück stieg, dann fiel es, während Anderen ihr Glück nicht lässig die Freude zuführt.«

Anmerk. 3. In der Hamasa p. 414 sqq. findet sich ein Gedicht, dessen Versmaas, wie Abul'Ahls berichtet, vom Chalil und Saihd ben-Masahdah nicht erwähnt sein soll. Der Metriker Alsadjdjadj (الزجاج) hat es erwähnt und es für eine siebente Gattung des Versmaasses رمل angesehn. Am besten lässt es sich zum Versmaasse مديد rechnen, und ist dann die Hälfte des vollständigen achtfüssigen Verses (مشطور المديد), weil immer am Ende des vierten Fusses der Rheim ist. Der vierte Fuss فاعلن ist immer in فَعِلُنْ verwandelt.

Folgendes ist seine Norm.

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن فَعِلُنْ

Folgende Verse machen den Anfang dieses Ge-
es aus.

طَافَ يَبْغِي نَجْوَةً مِنْ هَلَاكٍ فَهَلَكْ

لَيْتَ شِعْرِي ظَلَّةً أَيَّ شَيْءٍ قَتَلَكْ

» Er kreisete herum, wünschend eine Rettung
Untergange und doch kam er um. O möchte ich
wissen, der ich in Irthum mich befinde, welche
e dich getödtet habe!

Die Veränderungen, welche die beiden Vers-
erleiden, sind theils häufige, theils seltenere.

Gewöhnlich ist die Veränderung a) des Fusses
-ᴗ- in فَعِلُنْ b) des Fusses فاعلاتن -ᴗ-- in
فَعِلَاتُنْ - Beides heisst خَبْن und der Fuss heisst
مخبون

Seltener ist die Veränderung des Fusses فاعلاتن
- in فاعلاتْ -ᴗ-ᴗ welches كَفّ heisst. Den Fuss nennt
مكفوف. Dann in فَعِلَاتْ ᴗᴗ-ᴗ. Dieses wird شَكْل ge-
nt und der Fuss heisst مشكول.

Es ist aber hierbei zu bemerken, das die Me-
r den in seiner ersten Sylbe verkürzten Fuss, wenn
ein Fuss vorhergeht, dessen letzte Sylbe nicht ver-
ert ist, صدر nennen, so dass sie sagen in diesem
فعلاتن sei der Fuss مخبون صدر-فَعِلن; hingegen wenn
die am Ende des Fusses verkürzte Sylbe eine un-
inderte im folgenden folgt, so heist er عجز, so dass in
folgenden فاعلاتْ فاعلن der Fuss فاعلات genannt wird
مكفوف. Wenn aber dem am Anfange und am

Ende verkürzten Fusse فَعِلاتُ ein unveränderter vorausgeht und ein unveränderter folgt, so h er مشكول طرفان.

Das Versmaas مديد ist von den Dichtern selt angewendet, und ich habe es nur wenig gefunden. häufigsten gebraucht ist die erste Gattung der dr Art C, a. Wir müssen uns daher darauf beschrän die gewöhnlichsten Veränderungen der Versfüsse den vorkommenden Arten zu erläutern *).

In der ersten Art, welche Hamasa p. 382 sich befindet, ist es erlaubt, den Fuss فاعلن ـ ـ ـ so in der zweiten, als auch in der fünften Stelle in فَعِلُنْ zu verwandeln und der Fuss فاعلاتن ـ ـ ـ wird in der sten, dritten und vierten Stelle sehr häufig in فَعِلَاتُنْ wandelt. Seltener scheint es zu sein, dass er in sechsten Stelle verwandelt werde.

Die drei ersten Verse des erwähnten Gedic aus der Hamasa enthalten die gewöhnlichern Verä rungen.

إِنَّ بِالشِّعْبِ ٱلَّذِى دُونَ سَلْعٍ

*) Man erzählt, dass Alachfasch gesagt habe, Chalil ben-Ah habe zwei Versarten vom Madid angeführt, welche von Arabern nicht angewendet seien. Diese seien die zw und dritte Gattung der zweiten Art B, b., c. An hingegen messen dem Chalil in seiner Angabe Glauben b

لَـقَتِيـلاً دَمُـهُ مـا يُـطَـلُّ
خَلَّـفَ ٱلْعِـبْءَ عَلَـيَّ وَوَلَّـى
أَنَـا بِٱلْعِـبْءِ لَـهُ مُـسْتَقِـلٌّ
وَوَرَاءَ ٱلثَّارِ مِنِّـى ٱبْـنُ أُخْـتٍ
مَصِـعٌ عُـقْـدَتُـهُ مَـا تُحَـلُّ

فاعلاتن فاعلـن فاعلاتن
فَعِلاتن فَعِلُـنْ فاعلاتن
فاعلاتن فَعِلُـنْ فَعِلاتن
فَعِلاتن فَعِلُـنْ فاعلاتن
فَعِلاتن فاعلـن فاعلاتن
فَعِلاتن فَعِلـن فاعلاتن

»In dem Wege, welcher unter dem Felsen ist, ein Getödteter, dessen Blut nicht ungerächt gen ist. Scheidend legte er diese Last mir auf und s ich trage sie. Und nach der Blutrache an mir nmen bleibt zurück ein Schwestersohn, ein Held, Knoten von ihm geschürzt, kann nicht gelöset en.«

Folgendes kleine Gedicht des Abu-Tammam b ben-Aus, welches zu der ersten Gattung der n Art gehört enthält gleichfalls die gewöhnlichsten nderungen der Versfüsse, nur ist der Fuss فاعلـن rändert geblieben in der zweiten und fünften Stelle

und ich glaube, dass dieses deswegen geschieht, der dritte und sechste Fuss beständig verkürzt scheint und man deswegen den dritten und fün unverkürzt beibehält. In dem Gedichte, welches 414 der Hamasa ist, findet sich der nemliche Fall.

لَوْ تَرَاهُ يا اَبَا الْحَسَنِ قَمَرًا أَوْفَى عَلَى غُصُنِ
قَمَرًا أَلْقَتْ جَوَاهِرَهُ فِى فُؤَادِى جَوْهَرَ الْحَزَنِ
كُلُّ جزء من محاسنه فيه أَجْزاءٌ من الفِتَنِ
لى فى تركيبه بِدَعٌ شغلت قلبى عن السُّنَنِ
بابى الانصار من نفرٍ نصروا سقمى على بدنى
فاعلاتن فاعلن فَعِلُنْ فَعِلاتن فاعلن فَعِلُنْ
فَعِلاتن فاعلن فَعِلُنْ فاعلاتن فاعلن فَعِلُنْ
فاعلاتن فاعلن فَعِلُنْ فاعلاتن فاعلن فَعِلُنْ
فَعِلاتن فاعلن فَعِلُنْ فعلاتن فاعلن فَعِلُنْ
فَعِلاتن فاعلن فَعِلُنْ فعلاتن فاعلن فَعِلُنْ

»Wenn du ihn gesehn hättest, o Abu'l-H wie er einem Vollmonde glich, der über einem Z ge sich erhebt, einem Vollmonde, welcher seine len in mein Gemüth warf, Perlen der Traurig In jedem Theile von seinen Schönheiten waren meh Theile von Verführungen. Mir waren in se Irrlehren Reden, welche mein Herz von den wa Glaubenslehren abzogen. Bei meinem Vater! die H

Leute welche immer der Krankheit gegen meinen per Beistand leisten.«

Von den seltenern Veränderungen des Fusses ظ haben wir keine Beispiele gefunden und müssen damit begnügen ein paar Verse aus Arab. Metrin, welche nach denselben gebildet zu sein scheinen, anzuführen.

أَنْ يَزالَ قومُنا صَالِحِينَ آمِنِينَ مَا اتَّقَوا واستقاموا

فاعلاتُ فاعلن فاعلاتُ فاعلاتُ فاعلن فاعلاتن

-∪-∪ -∪- -∪-∪ -∪-∪ -∪- -∪--

»Dass unser Volk aufhöre glücklich und sicher zu sein, nicht fürchteten sie sich und standen«

لَيْتَ شِعْرِى هَلْ لنا ذاتَ يَوْمٍ

بجنوبِ فارعٍ مِنْ تَلاقِى

فاعلاتن فاعلن فاعلاتن

فعلاتُ فاعلن فاعلاتن

»O möchte ich wissen, ob wir eines Tages Süden von Farih uns begegnen.«

3. بَسِيط In diesem Versmaasse ist der letzte Fuss der ersten Hälfte des (عروض) dreifacher Art, der letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) wird auf sechsfache Weise gebildet, so dass man nach dem Ausdrucke der Arab. Metriker sagen kann, er habe drei Arten und sechs ضروب; oder nach unserer Ausdrucksweise drei Arten und sechs Gattungen.

A. Die erste Weise den letzten Fuss der ersten

Hälfte zu bilden, ist den Fuss فاعلن ـ٥ـ in فَعِلُنْ ٥٥ـ zu verwandeln. Ihr sind zwei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden a) فاعلن ـ٥ـ in فَعِلُنْ ٥٥ـ zu verwandeln, welches خَبْن heisst und der Fuss wird مَخْبُون genannt b. In فَعْلُنْ ـــ, welches قَطْع heisst und der Fuss wird مقطوع genannt.

a. Die Norm der ersten Weise ist.

مستفعلن فاعلن مستفعلن فَعِلُنْ

مستفعلن فاعلن مستفعلن فَعِلُنْ

ـــ٥ـ ـ٥ـ ـــ٥ـ ٥٥ـ

ـــ٥ـ ـ٥ـ ـــ٥ـ ٥٥ـ

Folgender Vers des Abu'l-Ahla ist nach dieser gebildet.

وَافَقْتَهُمْ فِي ٱخْتِلَافٍ مِنْ زَمَانِكُمُ

وَالبَدْرُ فِي الوَقْتِ مِثْلُ البَدْرِ فِي السَّحَرِ

»Du bist ihnen (den Voreltern) gleich; obgleich euer Zeitalter verschieden ist, denn der Vollmond in der Mitte der Nacht ist gleich dem Vollmonde gegen Morgen.«

b. Die Norm der zweiten Weise ist.

مستفعلن فاعلن مستفعلن فَعِلُنْ

مستفعلن فاعلن مستفعلن فَعْلُنْ

ـــ٥ـ ـ٥ـ ـــ٥ـ ٥٥ـ

ـــ٥ـ ـ٥ـ ـــ٥ـ ـ ـ

Folgender Vers des Bohtori ist nach derselben gebildet.

لِلْحَمْدُ وَالْمَجْدُ يَحْتَلَّانِ قُبَّتَهُ

وَالرَّغْبُ وَالرَّهْبُ مَوْجُودَانِ فِي نَابِهِ

»Das Lob und der Ruhm bewohnen sein Zelt und die Begierde und die Furcht befinden sich in seinem Zahne.«

In dem Diwan, welcher den Namen führt كشف الاسرار »Die Enthüllung der Geheimnisse,« dessen Verfasser Atha Mohammed ben-Fatah Allah (عطا محمد بن فتح الله) ist, und dessen Gebrauch aus der Hamburger Bibliothek ich der Güte des Herrn Prof. Lehmann verdanke, findet sich ein Gedicht von dieser Gattung mit gedehnter Endsylbe.

ما ذا طَعِمْتُ بِكُمْ فِي حُبِّكُمْ قَدْ سَاغْ مِمَّا بَدَا لِيَ مِنْ بَلْوَى وَمَا قَدْ زَاغْ

قَدْ طَابَ كُلُّ ٱفْتِضَاحِي فِي ٱلْهَوَى قَلَقًا وما قَضَيْتُ ٱلنَّوَا مِنْ فَرْطَةِ ٱلْإِفْشَاغْ

لَا تُنْكِرُوا شَغَفِي مِنْ جَوْرِكُمْ وَجَفَا فالوَجْدُ مِنِّي شُهُودٌ فِيهِ وَٱلْإِصْبَاغْ

»Wie ist doch das, was ich durch Euch, weil ich Euch liebe, von offenbarem Unglück und nicht offenbarem *) erdulde, erlaubt? Selbst die Schmach, welche ich wegen der Liebe, da ich mich abhärme, erdulden muss, trage ich gern, und nicht habe ich Trennung beschlossen; obgleich meine Pein so gross ist. O leugnet

*) زاغ heisst eigentlich deflexit, ich ergänze a visu wegen des Gegensatzes mit dem vorhergehenden.

nicht mein Elend, das ich wegen eurer Graus
und Härte *) erdulde, denn mein Schmerz und
der Schlaf ist davon Zeuge.«

B. In der zweiten Art des عروض wir
vierte Fuss weggeworfen. Es findet eine dreifache
den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden, s
Der vierte Fuss ist weggeworfen und die letzte
des dritten gedehnt, so dass dieser مستفعلانْ ـــ ∪ ـــ
b. Der letzte Fuss wird weggeworfen und de
مستفعلن ـــ ∪ ـ unverändert beibehalten. c. Diese
wird in مفعولن verwandelt.

a. Die Norm der ersten Weise ist.

مستفعلن فاعلن مستفعلن
مستفعلن فاعلن مستفعلانْ
ـــ ∪ ـ ـ ∪ ـ ـــ ∪ ـ
ـــ ∪ ـ ـ ∪ ـ ـــ ∪ ـــ

Folgender Vers wird von den Metrike
geführt

إِنَّا ذَمَمْنَا عَلَى ما خَيَّلَتْ
سَعْدَ بْن زَيْد وَعَمْرًا مِنْ تَمِيمْ

» Wir haben es getadelt, dass sie getäus
den Sahd ben-Saïd und den Ahmru vom S
Tamim.«

---

*) جفا hat der Dichter ohnstreitig des Versmaasses w
جفاكم gesetzt.

b. Die Norm der zweiten Weise ist.

مستفعلن فاعلن مستفعلن
مستفعلن فاعلن مستفعلن
--ᴗ- -ᴗ- --ᴗ-
--ᴗ- -ᴗ- --ᴗ-

Und folgender Vers ist nach derselben gebildet

ما ذا وُقُوفِي عَلَى رَبْعٍ خَلَا
مُخْلَوْلَقٍ دارِسٍ مُسْتَعْجِمِ

» Warum stehe ich bei einer Wohnung, die leer der Erde gleich gemacht, deren Spuren schon verlöscht sind, die meiner Rede keine Antwort geben kann? «

c. Die Norm der dritten Weise ist.

مستفعلن فاعلن مستفعلن
مستفعلن فاعلن مفعولن
--ᴗ- -ᴗ- --ᴗ-
--ᴗ- -ᴗ- ---

Wie in folgendem Verse.

سِيرُوا مَعًا إِنَّما مِيعادُكُمْ
يَوْمَ ٱلثُّلَاثَاءِ بَطْنُ ٱلْوَادِي

» Reiset zusammen, der Ort eures Zusammenkommens ist am Montage der innere Theil des Thales. «

C. In der zweiten Art des مروض wird der vierte weggeworfen und der dritte Fuss مستفعلن durch Veränderung قطع in مفعولن --- verwandelt. Dieser heisst dann مقطوع. Ihm ist eine Art den letzten

Fuss ضرب der zweiten Hälfte zu bilden. Er wird dem letzten Fusse der ersten Hälfte gleich gemacht, so dass folgendes seine Norm ist.

مستفعلن فاعلن مفعولن
مستفعلن فاعلن مفعولن
--ᴗ- -ᴗ- ---
--ᴗ- -ᴗ- ---

Wie in folgendem von Djeuhari angeführten Verse.

ما هيّج الشوق من اطلال
اضحت قفارا كوحى الواحى

»Wie doch Spuren von gänzlich verwüsteten Wohnungen, die nur den Schriftzügen gleichen, die Sehnsucht nach einer Geliebten aufregen!«

Diese Veränderung in beiden Hälften wird von den Metrikern تخليع genannt und ein Fuss, welcher in beiden Hälften den Fuss مفعولن hat, heisst مخلّع. Doch muss ich bemerken, dass dieser Fuss مفعولن --- in diesem Versmaasse seltener vorkommt; sondern dass er gewöhnlich in فعولن ᴗ-- verwandelt ist. Zum Beispiele mögen folgende Verse dienen, in welchen ausser den gewöhnlichen Füssen blos einmahl -ᴗᴗ- vorkommt.

لِلّهِ أَيّامُنَا الْمَوَاضِى لَوْ أَنَّ شَيْبًا مَضَى يَعُودُ
أَبْلَى وَدَادِى لَكُمْ زَمَانٌ أَيْمَنُ أَحْدَاثِهِ حَدِيدُ
لَمْ يَبْلَ مِنْ بِذْلَةٍ وَلَكِنْ يَبْلَى عَلَى طَيِّهِ الْجَدِيدُ

»O wie schön waren unsere vergangenen Tage

Möchte doch das Greisenalter, welches vergangen ist, wieder zurückkehren! Meine Liebe zu Euch hat eine Zeit abgestumpft, deren gelindestes Ereigniss dem Eisen glich. Um nichts ist sie vermindert, weil ich mich einem Andern weihete, doch auch das Neue, wenn es gleich zusammengefaltet ist, wird abgenutzt.«

Von Veränderungen, welche die beiden Füsse مستفعلن ـ ـ ∪ ـ und فاعلن ـ ∪ ـ erleiden können, geben die arabischen Metriker folgende an.

Der Fuss مستفعلن ـ ـ ∪ ـ kann in allen Theilen des Verses, nämlich dem حشو, dem عروض und ضرب verwandelt werden. a. In مُتَفْعِلُنْ oder مفاعلن ∪ ـ ∪ ـ. b. مُسْتَعِلُنْ oder مُفْتَعِلُنْ ـ ∪ ∪ ـ. c. In مُتَعِلُنْ oder فَعَلَتُنْ ∪ ـ. Dann im letzten Fusse der zweiten Hälfte. a. مفاعلانْ ∪ ـ ∪ ـ. b. In مفتعلان ـ ∪ ∪ ـ. c. فعلياتْ ∪ ∪ ∪ ـ. Alle drei sind mit gedehnter Endsylbe.

Diesen Füssen wird zu den gewöhnlichen Namen noch der Zusatz مذال gegeben z. B. مطوى مذال u. s. Der schon abgekürzte Fuss مفعولن aber im عروض und ضرب, kann nur noch die Veränderung خبن erleiden, wodurch er فعولن ∪ ـ ـ wird. Dierser Fuss heisst dann مقطوع.

Der Fuss فاعلن ـ ∪ ـ erleidet nur die Veränderung, welche die Metriker خبن nennen, so dass er فَعِلُنْ ـ ∪ ∪ wird, und diese ist in dem zweiten Fusse der beiden Hälften immer erlaubt. Wann er im عروض und ضرب stehe, ist schon früher angegeben.

Ich muss bemerken, dass von allen Verände-

rungen die des Fusses مستفعلن --ᴗ- in مفاعلن ᴗ-ᴗ- un
die des Fusses فاعلن -ᴗ- in فَعِلُنْ ᴗᴗ- die gewöhnlichste
sind, wie sich schon aus folgendem kleinen Gedich
des Ebn-Almohtass, worin er den Alahbbas ben-Al
san lobt, erkannt werden kann. Sie gehören zu d
ersten Art.

غرّةَ الوُزَراء السادةِ الغُـرَرِ فـداك شـانيك من جِنٍّ ومِنْ بَشَـرِ
حْتَ ما شيتَ من أَرْضٍ وان بعدت عن الامام ولم تدأبْ ولم تَسِرِ
ور من حوله انصار مملكة دَوْرَ الرَّحَا حَوْلَ قُطْب وهو لـم يَـدُرِ
ـاسمٌ وعُبيد الله ما بلغا هـذا ولا فتحـا الّا علـى سَفَرِ
عتَ لا شَكَّ عِنْدِى فى كفايته ما لم يَجُلْ قَطُّ فى وَهْمٍ ولا فِكَرِ

»O du Zierde der Veziere, der Herrn, die sel
als Zierde prangen, für dich sterbe jeder der di
hasst, sei er ein Dämon oder Mensch! Du hast
Ländern eingenommen, so viel du wolltest, auch we
sie fern vom Imam lagen, und dieses ohne Mühe, oh
in den Krieg zu ziehn. Und wir, des Reichs Verthei
ger, drehen uns um ihn herum, gleich wie die Mü
sich um ihre Axe dreht, die unbeweglich ist. Se
Kasim und Ohbaid-Allah haben dieses nicht erreic
sie haben nur erobert, wenn sie ausgezogen war
Du hast, worauf noch kein Gedanke fiel, zuerst
zeigt. Ich zweifele nicht, dass dies genüge.«*)

*) Das Suffixum in كفايته beziehe ich auf مـا dieses Ve
welches auf den Hauptgedanken geht, dass Länder ero

Folgende Verse aus dem Diwan der Hudseiliten ienen noch angeführt zu werden. Sie gehören zu zweiten Gattung der ersten Art und zeigen theils gewöhnlich vorkommenden Veränderungen, theils Art, wie sich im ersten Verse der letzte Fuss der n Hälfte bildet.

كُلُّ ٱمْرِىءٍ بِطَوَالِ ٱلعَيْشِ مكذوبُ وكُلُّ مَنْ غالَبَ ٱلأَيَّامَ مَ

وكُلُّ مَنْ حَجَّ بَيْتَ ٱللّٰهِ مِنْ رَجُلٍ مُسودٍ فَمُدْرَكُهُ ٱلشُّبَّانُ والشِّ

وكُلُّ حَيٍّ وَإِنْ طالَتْ سَلامَتُهُمْ يَوْمًا طَرِيقُهُمُ فى ٱلشَّرَّدِ

»Jeder, der ein langes Leben hofft, wird be- , jeder der das Schicksahl zu besiegen strebt, besiegt und jeder, der zum Hause Gottes wallet, einst sterben und Jünglinge und Greise folgen Ein jeder, welcher lebt, auch wenn das Glück lange lächelt, wird einst auf gebahntem Wege vom ücke erreicht.«

Weniger häufig, als die bisher erwähnten Verän- gen, ist die in مفتعلن -ᴗᴗ-, wovon in folgendem ein Beispiel ist.

بينا الفتَى ناعِمٌ راضٍ بِعيشتِهِ سِيقَ لَهُ مِنْ نَوَادِى ٱلشَّرِّ

»Während der Mann glücklich und zufrieden einem Leben ist, wird ein Platzregen von Un- fällen ihm gesendet.«

---

ien, ohne dass der Vezier selbst ausgezogen war. Der Vezier t also zuerst gezeigt, dass man auch ohne auszuziehn, änder erobern könne.

Die übrigen Veränderungen dieses Fusses sehr selten und man sieht viele Gedichte verg durch, ohne auch nur ein einziges Beispiel davo zutreffen. Der Fuss مُتَفَعِلُنْ oder فَعَلَتُنّ ـ ـ ـ ـ komm diesen noch am häufigsten vor. So in zwei Vers Achscha, welche in dem Buche Imperium J nidarum von Schultens p. 23. angeführt einmahl im Anfange der zweiten Hälfte des Verse einmahl im Anfange der ersten Hälfte. Das Ver ist die sechste Gattung.

وَمَرَّ دَهْرٌ على صُحارٍ وهلكت حَمْزَة صُحارُ

ومتعت بعدهم وبار فلا صُحـــار ولا وَبارِ

مفاعلن فاعلن فعولن فَعَلَتُنْ فاعلن فعولن

فعلتـن فاعلن فعولن مفاعلن فاعلن فعولن

ـ ـ ـ ـ

Von den übrigen erlaubten Veränderungen habe olgende Verse als Beispiel von Metrikern angeführt den; aber alle scheinen nachgebildet zu sein.

1. Einen Vers, welcher بيت المذال المخبون genannt

قَدْ جاءكُمْ انكم يَوْمًا اذا ذُقْتُمُ الموتَ سوف تُبْعَثُونْ

مستفعلن فاعلن مستفعلن *) فاعلن مَفاعِلُنْ

»Ihr habt gehört, dass ihr einst, wenn ihr den gekostet habt, auferstehn werdet.«

2. Einen Vers, welchen sie بيت المطوى المذال nennen.

يا صاح قد أَخْلَفَتْ أَسْماء ما كانت تمنّيك من طيب وصا

مستفعلن فاعلن مستفعلن مستفعلن فاعلن مفتعلن

»O mein Gefährte! Asmah hat nicht den ch einer herrlichen Verbindung erfüllt, welchen ir eingeflösst hatte.«

Einen Vers, wecher بيت المخبول المذال heisst.

---

apferkeit hiesse, so erlaubt doch theils das Versmaas ht حَمْزٌ auszusprechen, theils der Rheim nicht, ohne ei- n Fehler anzunehmen صحار zu lesen. Dies sind die Grün- , warum ich angenommen habe, dass حمز, welches der me des Löwen ist, im Verse ein Beiname des Stamme har (nicht Zehar) sei.

as Wort نذقتم mit dem Anfange des folgenden الموت passe cht gut in das Versmaas. Ob es eine Nachlässigkeit in der rfertigung oder ein Fehler in der Handschrift sei, kann h nicht entscheiden. Ich glaube, dass hinter اذا muss ein- schaltet werden قد.

هٰذا مقامى قريب من اخى كل أمْرِه قايم مَعَ أَخِيهْ

مستفعلن فاعلن مستفعلن مستفعلن فاعلن فَعَلِيَالْ

»Dieser mein Platz ist nahe bei meinem Bruder. Jeder Mann steht bei seinem Bruder.«

Zu diesem Verswaasse erlaube ich mir folgende Bemerkungen zu machen.

1. Von den angeführten Arten dieses Versmaasses sind die beiden ersten A a, b. die bei weitem am häufigsten vorkommenden. Seltener kommt die letzte unter C angeführte vor. Sehr selten sind die übrigen.

2. Sehr selten ist es, dass man in dem letzten Fusse der zweiten Hälfte (ضرب) oder in ihm und zugleich in dem letzten Fusse der ersten Hälfte (عروض) den Fuss (فاعلن) findet.

3. In den Gedichten des Ebn-Almohtass habe ich in der letzten Art (C) dieses Versmaasses statt des Fusses فاعلن an beiden Stellen den Fuss مفعولن --- gebraucht gefunden. So in folgenden Versen.

الـمَوْتُ مُرٌّ والعَيْـشُ هَمٌّ فَأَىَّ هٰذَيْنِ لا أَذُمُّ

مستفعلن مفعولن فعولن مفاعلن فاعلن فعولن

وقَدْ تَعَجَّبْتُ اِذْ هَنَانِي عَيْشٌ وعِنْدِى بالمَوْتِ عِلْمُ

مفاعلن فاعلن فعولن مستفعلن مفعولن فعولن

أَنْقُلُ رَحْلِى مِنْ كُلِّ أَرْضٍ خَوْفَ المَنَايَا والأَرْضُ سَمُّ

مفتعلن مفعولن فعولن مستفعلن مفعولن فعولن

»Der Tod ist bitter, das Leben ist Sorge, und welches von beiden soll ich nicht tadeln? Ich muss

mich wundern, wenn mir ein Leben gefällt, während ich weiss, dass ich sterben muss. Aus Furcht vor dem Tode wandre ich aus jedem Lande fort und doch ist die ganze Erde Gift.«

Und in folgendem Verse.

مَا الْعَيْشُ إِلَّا كَاسٌ وَسَاقٍ وَكُلُّ مَا بَيْنَ ذَيْنِ فَقْدُ

مستفعلن مفعولن فعولن مفاعلن فاعلن فعولن

»Zum wahren Leben gehört ein Becher und ein Mundschenk, das Uebrige ist nichts!« *)

3. Ein von den Metrikern zu der letzten Gattung dieses Versmaasses gerechnetes; aber abweichendes Gedicht findet sich in der Hamasa p. 506. Es besteht aus acht Versen. Es wird am Ende des Halbverses der Fuss فعولن ∪-- noch durch die Veränderung des حذف in فَعُو oder فَعَلْ ∪- verwandelt, so dass folgendes seine Norm ist.

مستفعلن فاعلن فَعَلْ

مستفعلن فاعلن فعولن

--∪- -∪- ∪-

--∪- -∪- ∪--

Der erste Fuss مستفعلن --∪- ist in مفاعلن ∪-∪-, مفتعلن -∪∪- oder فعلتن ∪∪∪- verwandelt, die übrigen sind alle unverändert geblieben. Der erste Vers dieses Gedichtes ist folgender.

---

*) In den übrigen Versen ist dass Versmaas wie gewöhnlich.

إِنَّ شِوَاءًا وَنَشْوَةً وَخَبَبَ ٱلْبَازِلِ ٱلْأَمُونِ

مُفْتَعِلُنْ فاعلن فَعَلْ فَعَلَتُنْ فاعلن فعولُنْ

» Gebratenes Fleisch und Wein und der Gallop des neunjährigen festen Kameels. «

4. Einzelne fehlerhafte Verse sind folgende. Beim Hariri in den Scholien p. 69. steht.

حَتَّى عَجَجْنَ مِنْ أَجْيَادِهِنَّ لَنَا عَوجَ ٱلْأَخِشَّةِ أَعْنَاقَ ٱلْعَنَاجِيجِ

فَعْلُنْ فاعلن مستفعلن فَعِلُنْ مستفعلن فعلن مستفعلن فَعْلُنْ

» Bis sie sich mit ihren schönen Hälsen nach uns umbogen, wie die hölzernen Ringe die Hälse der schönen Kameele umlenken « *).

Ein anderer Vers, welcher als eine Nachlässigkeit des Dichters zu betrachten ist, findet sich in einem Gedichte des Ohbaid ben-Alabraz, welches zu der letzten Gattung dieser Versart gehört.

أَعَاقِرُ كَذَاتِ حَمْلٍ أَمْ غَانِمٌ كَمَنْ يَخِيبُ

مَفَاعِلُنْ فَعَلْ فعولن مستفعلن فَعَلْ فعولن

» Ist eine Unfruchtbare der Schwangern gleich, oder einer, welcher Beute macht, dem der nichts erhält « **).

---

*) Ob es eine Nachlässigkeit des Dichters oder des Abschreibers oder des Druckes sei, wage ich nicht zu entscheiden. Wenn man nach حتى das Wort إذا einschiebt, welches ganz angemessen zu sein scheint, so ist der Vers richtig.

**) Dieser Vers würde mit einer Aenderung, welche den nem-

Ein anderer Vers, aus welchem man das Versmaass des Gedichtes erkennen kann, ist folgender

من يسأَلِ النَاسَ يحرموه وسايلُ اللهِ لا يخيبُ

مستفعلــن فاعلن فعولن مفاعلن فاعلن فعولن

» Wer die Menschen bittet, erlangt nichts, wer Gott bittet, wird nie abgewiesen.«

4. وافر. In diesem Versmaasse findet man zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte (عــروض) und drei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden, so dass die Metriker sagen, er habe zwei عروض und drei ضرب.

A. Die erste Art den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض zu bilden, besteht in der Verkürzung des Fusses مفاعلتن ∪-∪∪- in فعولــن ∪-- *) und dieser Fuss heisst مقطوف. Diesem ist nur eine Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden eigen und diese besteht darin, dass derselbe ganz dem letzten Fusse der ersten Hälfte (عروض) gleich gemacht wird.

Die Norm des Versmaasses ist also diese

---

chen Sinn giebt, richtig sein.

أعاقر مثل ذات حمل ام غانم مثل من يخيب

*) Die Arabischen Metriker stimmen in der Angabe, wie dieser Fuss verkürzt werde, nicht überein. Einige sagen, es werde aus der Mitte des Fusses der Theil, welchen man سبب ثقيل nennt, weggeworfen, so dass مفاتن übrig bleibe. Andere nehmen an, das ein سبب خفيف wegfalle, und der vor diesem hergehende bewegte Buchstabe ruhe. So bleibe مفاعلْ.

مفاعلتن مفاعلتن فعولن
مفاعلتن مفاعلتن فعولن
∪-∪∪- ∪-∪∪- ∪--
∪-∪∪- ∪-∪∪- ∪--

Folgender Vers des Abu'l-Ahla ist diesem gemäss gebildet.

وَعَيْشَتِي ٱلشَّبَابُ وَلَيْسَ منها صِبَايَ وَلَا ذَوَايِبِيَ ٱلْهِجَانُ

»Das Jünglingsalter ist nur als ein Leben anzusehn, denn weder meine Kindheit, noch mein Greisenalter können als ein Theil desselben betrachtet werden.«

B. Die zweite Art den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض zu bilden, besteht darin, den ganzen dritten Fuss wegzuwerfen. Sie hat zwei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden. a. Es wird der sechste Fuss ganz weggeworfen und der Vers ist dann vierfüssig. b. Der vierte und letzte Fuss wird in مفاعيلن ∪--- verwandelt und der Fuss heisst dann معصوب.

Die Norm dieser ersten Gattung ist also.

مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن
∪-∪∪- ∪-∪∪- ∪-∪∪- ∪-∪∪-

لَقَدْ عَلِمَتْ رَبِيعَةُ أَنَّ حَبْلَكَ وَاهٍ خَلِقٌ

»Schon weiss Rabiah, dass dein Strick schwach und abgenutzt sei.«

Die Norm der zweiten Gattung ist:

مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعيلن
∪-∪∪- ∪-∪∪- ∪-∪∪- ∪---

عَجِبْتُ لِمَعْشَرٍ عَدَلُوا بِمُعْتَمِرٍ ابا بِشْرِ

»Ich habe mich gewundert, o Abu-Bischer, über einen Haufen Menschen, welcher einen, der das heilige Haus besuchte, wegführte.«

Abu-l'Hasan mit dem Beinamen Alachfasch führt eine dritte Gattung an, dessen Norm folgende ist

مفاعلتن فعولن مفاعلتن فعولن

⏑-⏑⏑- ⏑-- ⏑-⏑⏑- ⏑--

Die Annahme derselben stützt sich auf folgende zwei von ihm angeführte Verse.

عُمَيْرَةُ انت هَمِّى وانت ٱلذِّكْرَ ذِكْرِى

»Ohmairah du bist mein Kummer, und dich erwähne ich immer.«

und فَإِنْ يَهْلِكْ عُبَيْدٌ فَقَدْ بادَ القُرونُ

»Wenn Ohbaid umkommt, so sind die Zeiten zu Grunde gegangen.«

Alsedjadji (السجاجى) hat von der ersten Art eine Nebenversart angeführt, indem der letzte Fuss des فعولن ضرب ⏑-- in فَعُوْ ⏑— mit gedehnter Endsylbe verwandelt werde und hat zum Beweise ein paar Verse des Alahla ben-Alminhal Algharawi angeführt. Der erste Vers lautet so

قَلَّيتَ ابا شَرِيكٍ كانَ حَيًّا فَيَقْصُرَ حِينَ يُبْصِرُهُ شَرِيكٌ

„O möchte der Vater Scharics noch leben; doch er ist klein, wenn ihn Scharic sieht.“

Dieser Vers würde das volle Versmaas haben,

wenn man das Wort شريكْ aussprechen wollte يكْ
lein, da der folgende Vers sich dann auf ابوكَ e
würde, so hat man dieses unterlassen, weil die Al
selung des a und o im Rheim als Fehler betr
wird. Da indessen solche Versehn bei Dichtern
vorkommen, so halte ich die Annahme dieses
Versmaasses nicht für gegründet.

Als Veränderungen, welche in dem Fuss
kommen können, geben die Metriker folgende a
Es entsteht der Fuss مفاعيلن ∪ـــ durch die Ve
rung عصب. 2. مَفَاعِيلُ ∪ـ∪ـ durch die Veränderun
3. مفاعلـن ∪ـ∪ـ, welches durch die Veränderung
geschieht. 4. مفتعلن ـ∪∪ـ durch die Veränderun
5. مفعولن ـــ durch die Veränderung قصم genan
مفعولُ ـ∪ـ durch die Veränderung عقص. 7. فاعلن ـ∪ـ
die Veränderung جمم.

Von diesen angegebenen Veränderungen
men die vier letzten nur im ersten Fusse vor un
nur im Anfange des Gedichtes. Sie lassen sich
die ähnlichen beim Versmaasse طويل aus einer Na
sigkeit des Dichters erklären, welcher den Vers a
ohne ein Versmaas fest zu setzen, und nun in
Versmaas hinein kam, welches sich zu dem erste
se nicht ganz schickte. Aus diesem Grunde ko
diese Veränderungen fast nur bei den ältern Di
vor.

Die drei ersten können in jedem Fusse sta
den. Von diesen ist die erste sehr häufig, so d

einem Verse nur diese vorkommt. So in folgenden beiden Versen des Abu'l'Ahla

مَتَى نُصْبِحْ وَقَدْ فُتْنَا الْأَعَادِي نُقِمْ حَتَّى تَقُولَ الشَّمْسُ رُوحَا

„Wann wir die Gegend der Feinde durchwandert haben, ruhen wir, bis die Sonne uns sagt, brecht auf!“ *)

وَلَا لِلْمِسْكِ فِي أَنْ فَاحَ حَظٌّ وَلٰكِنْ حَظُّنَا فِي أَنْ يَفُوحَا

„Der Moschus hat keinen Gewinn von seinem Dufte; sondern wir gewinnen, dass er duftet.“

Die andern beiden Veränderungen sind sehr selten. Der Fuss مفاعيلُ ∪ – – ∪ kommt in dem letzteren der beiden Verse vor, welche in den Scholien zu den Gedichten des Abu'l-Ahla angeführt werden.

لقد عظم البعيرُ بغيرِ لُبٍّ فلم يَسْتَغْنِ بالعِظَمِ البَعِيرُ

وتضربه الوليدة بالهراوى فَلَا غيرٌ لديه ولا نكيرُ

„Gross ist das Kameel, doch ohne Verstand und nichts hat demselben seine Grösse genützt. Mit dem Stocke schlägt es das Mädchen und doch zeigt es keinen Zorn und keine Widersetzlichkeit.“

Die Veränderung des Fusses in مفاعلن ∪ – ∪ – haben die Metriker durch folgenden Vers dargestellt.

مَنَازِلٌ لِقَرْتَنَا قِفَارٌ كَأَنَّمَا رُبُوعُهَا سُطُورُ

*) In der feindlichen Gegend reiseten wir bei Nacht, dann reiseten wir bei Tage.

„Die Wohnungen der Fartana sind verwüstet, ihre Frühlingswohnungen gleichen Schriftzügen.“

Der Fuss مفتعلن -ᴗᴗ-, welcher nur im Anfange vorkommt, findet sich in folgendem Verse aus dem Diwan der Hudseiliten.

لَيْتَ مُبْلِغًا يَأْتِـى بِقَوْلِى لِقَاءَ أَبِى ٱلْمُثَلَّمِ لَا يَرِيثُ

„O möchte doch jemand dem Abu-l'Motsallem mein Wort entgegen bringen ohne zu zögern.“

Die Veränderung in مفعولن --- kommt in folgenden beiden Versen, die ich aus dem Diwan der Hudseiliten genommen habe, vor.

أَبْلِغْ مَعْقِلًا عَنِّى رَسُولًا مُغَلْغَلَةً وَوَاثِلَةَ بْنَ عَمْرِ

„Bringe von mir einen Brief an den Mahkil und Watsilah ben-Amru.“

بَعْضَ ٱلْأَمْرِ أَصْلِحْهُ بِبَعْضٍ فَإِنَّ ٱلْغَثَّ يَحْمِلُهُ ٱلسَّمِينُ

„Ein Theil der Sache verbessere durch einen andern. Das Fette trägt das Magere.“

Für die beiden folgenden Veränderungen, welche seltener sind, führen die Metriker folgende Verse an. Für den Fuss مفعولُ --ᴗ.

لَوْلَا مَلِكٌ رَؤُفٌ رَحِيمٌ تَدَارَكَنِى بِرَحْمَتِهِ هَلَكْتُ

„Wenn nicht ein mitleidiger, erbarmender König mich durch seine Gnade wiederhergestellt hätte, wäre ich zu Grunde gegangen.“

Für den Fuss فاعلن -ᴗ-, welcher wohl am seltensten ist, folgenden.

انتَ خَيْرٌ من ركب المطايا واكرمهم ابا واخا وامّا

»Du bist der beste unter denen, welche auf Kerden reiten und dein Vater, dein Bruder und deine Mutter sind die geehrtesten.«

Anm. 1. Sehr selten ist es, dass man in diesem Versmaasse einen Vers mit dem vollständigen sechs Füssen, als im Grundmetro, wie folgenden findet

مَضَى زَمَنٌ صَحِبْتُ بِهِ أَبَا كَرَبٍ فَفَارَقَنِي أَبُو كَرَبٍ عَلَى كَرْبِ

مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعيلن

»Eine Zeit ist vergangen, in welcher ich des Abu-Carab Genosse war, dann trennte sich von mir Abu-Carab mit Kummer« *).

Anm. 2. Von den angeführten Versarten dieses Metri ist die erste diejenige, welche am häufigsten vorkommt. Ein fehlerhafter Vers kommt vor in der Vita Imuri ed. Calc. p. 34. ed. Mang. P. I, p. 162.

واصْعَبُ فتنةٍ تَشْمِيت الأَعْدَاء وأَنْكَى مِنْه تَخْذِيلُ ٱلْمَوَالِي

»Das schwerste Unglück ist die Schmach der Feinde, ein schmerzhafter noch ist der Verrath der Freunde **)

Anm. 3. Die zweite Art ist selten. Sie kommt

---

*) In diesem Verse ist ein Wortspiel zwischen ابو كرب und dem folgenden كرب.

**) Es ist zu verwundern, dass in diesem Verse das Wort الاعدا in beiden Ausgaben steht. Wenn man شمت الاعادى lieset, ist der Vers ganz richtig.

in der Hamasa nur einmahl p. 407 vor. Ich will her als Probe ein paar Verse aus dem Diwan Hudseiliten hinzufügen.

ذَكَـرْتُ أَخِى فَعَاوَدَنِى رُدَاعُ ٱلسُّقْمِ وَٱلْوَصَبُ
كَمَا يَعْتَـادُ ذَاتَ ٱلْبَوِّ بَعْدَ سُلُوِّهَـا ٱلطَّرَبُ
فَدَمْعُ ٱلْعَيْنِ من بُرَحَاء ما فى ٱلصَّدْرِ يَنْسَكِبُ
كَمَا أَوْذَى بِمَآء ٱلشَّنَّةِ ٱلْمَخْـرُوزَةِ ٱلسَّـرَبُ

»Erinnere ich mich meines Bruders, so üb fällt mich der Rückfall meiner Kranckheit und Schmerz, gleichwie die Kameelstute von neuem Unruhe befällt, nachdem sie sich schon durch Anblick des ausgestopften Füllens beruhigt hatte Des Auges Thränen strömen von der Heftig

*) Wenn einer Kameelstute ihr Junges gestorben, oder schlachtet ist, so giebt diese kärgliche Milch. Um dies zu trösten, wickeln die Araber Lumpen zusammen stecken diese in den Leib des Kameels. Nachdem dieses nige Zeit darin gewesen und das Kameel sich daran gewö hat, hält es sich für trächtig. Dann bindet man ihm die Augen und Nase zu und entbindet es förmlich. nun wird die Haut des Todten, welche man ausgestopft mit Blut bestrichen hat, herbeigeführt. Das Kameel es für sein Junges, welches so eben gebohren ist und nun getröstet, reichliche Milch. Doch zuweilen verfäl wieder in seine Traurigkeit. Darauf bezieht sich der zw Vers.

essen, was ich im Busen fühle, wie aus einem al-
n genähten Schlauche das Wasser träufelnd her-
bfliesst« conf. Harir. p 478. ed. d. Sacy. Die dritte
rt findet sich Harir. p. 474, 476, 478, ed. de Sacy.

Anm. 4. In diesem Versmaasse findet auch die Eigenheit statt, welche die Metriker mit dem Namen معلّ belegt haben.

5. كامل. In diesem Versmaasse, welches die Arabischen Dichter vollständig angewendet haben, kommt der letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) auf dreifache Weise und der letzte Fuss der zweiten Hälfte auf neun-fache Weise vor, so dass er nach der Weise der Ara-bischen Metriker zu reden, drei عـــروض und neun ضرب hat.

A. In der ersten Art des عروض bleibt der Fuss متفاعلن ∪∪–∪– unverändert. Er hat drei Gattungen, welche durch die Beschaffenheit des letzten Fusses der zweiten Hälfte (ضرب) näher bestimmt werden a. der Fuss متفاعلن bleibt unverändert b. Der Fuss wird verwandelt in فَعِلَاتُنْ ∪∪–– durch die Veränderung قطع genannt c. Der Fuss wird in فَعِلُنْ ∪∪– verwandelt durch die Veränderung حذ *) und تضمير.

*) Ich muss hier noch nachträglich bemerken, dass die ältern Arabischen Dichter, wenn sie sich des Wortes احذ von Ver-sen bedienen, nicht den in der Kunstsprache gewöhnlichen Begriff damit verbinden; sondern dass er dann die Bedeu-tung von schnell hat. Conf. Hamas. p. 623.

a. Norm der ersten Gattung

متفاعلن متفاعلن متفاعلن
متفاعلن متفاعلن متفاعلن
∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–∪–
∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–∪–

So der Vers des Antara des Ahbsiten (عنترة العبسى)

حَلَوْتُ فَمَا أُقَصِّرُ عَنْ نَدًى وكما عَلِمْتَ شَمَائِلِى وَتَكَرُّمِى

»Und wenn ich nüchtern bin, so versäum nichts in der Freigebigkeit und meine Eigen ten und meine Edelmuth sind dir ja bekannt.«

b. Norm der zweiten Gattung

متفاعلن متفاعلن متفاعلن
متفاعلن متفاعلن مُتَفَاعِلْ
∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–∪–
∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪––

So in folgendem Verse aus den Gedichten Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah-Allah

نَرَا يَدُومُ زَمَانُ وَصْلَتِهِ وَلَمْ يَكُ رَاجِعًا بِفِرَاقِهِ وَيَبِينِى

»Glaubst du, dass die Zeit seiner Verbin fortdauern werde, ohne dass er mich wieder liess?«

c. Die Norm der dritten Gattung ist folgen

متفاعلن متفاعلن متفاعلن
متفاعلن متفاعلن مُتْفَعِلا

∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–∪–

∪∪–∪– ∪∪–∪– ––

Wie folgender Vers aus der Hamasa p. 703.

نَزْرُ ٱلْكَلَامِ مِنَ ٱلْحَيَاءِ تَخَالُهُ ضَمِنًا وَلَيْسَ بِجِسْمِهِ سُقْمُ

»Wenig von Worten aus Bescheidenheit, man sollte ihn für krank halten und doch ist in seinem Körper keine Krankheit.« *)

B. In der zweiten Art des عروض wird der letzte Fuss der ersten Hälfte durch die Veränderung حذ genannt in مُتَفَا (فَعِلُنْ) ∪∪– abgekürzt. Ihm sind zwei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden. a. Er wird dem عروض gleich gemacht. b. Er wird فَعِلُنْ durch die Veränderungen حذ und تصمير.

a. Die Norm der ersten Gattung.

متفاعلن متفاعلن مُتَفَا

متفاعلن متفاعلن مُتَفَا

∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–

∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–

So in einem Verse des Ebn-Almohtass.

رَشَأٌ كَسَاهُ ٱلْحُسْنُ خِلْعَتَهُ وَجَرَى عَلَى خَدَّيْهِ رَوْنَقُهُ

∪∪–∪– ––∪– ∪∪– ∪∪–∪– ––∪– ∪∪–

*) Der erste Fuss des Verses ist مستفعلن ––∪–. Wegen der Seltenheit dieses Versmaasses konnte ich keinen Vers finden, worin blos der Fuss متفاعلن ∪∪–∪– vorkommt.

»Eine junge Gazelle, welche die Schön selbst mit ihrem Kleide geschmückt und auf d Wangen sie ihren Glanz verbreitet hat.«

b. Die Norm der zweiten Gattung ist

متفاعلن متفاعلن مُتَفَا
متفاعلن متفاعلن مُتْفَا
∪∪–∪– ∪∪–∪– ∪∪–
∪∪–∪– ∪∪–∪– ––

So in zwei Versen aus den Scholien zum H p. 256.

وَبِآمِرٍ وَأَخِيهِ مُؤْتَمِرٍ ومعلّلٍ وَبِمُثْفِيهِ لِجَمْسِ
ذَهَبَ ٱلشِّتَاءُ مُوَلِّيًا عَجِلًا وَأَتَتْكَ وَافِدَةٌ مِنَ ٱلنَّحْرِ

»Mit dem Tage Ahmir und Muthamir und allil und Mothfijildjamr*) ist der Winter vorbei, er fl in Eile und des Monats Anfang ist dir nahe.«

C. In der dritten Art des عروض wird der ga dritte Fuss weggeworfen, so dass der Vers vierfüssig Er heisst daher مجزو abgekürzt. Ihr sind vier Gatt gen, die wie gewöhnlich durch die Bildung des l ten Fusses der zweiten Hälfte bestimmt werden a. Fuss متفاعلن ∪∪–∪– wird verlängert in متفاعلاتن ∪∪–∪ welches man ترفيل nennt. b. In متفاعلانْ ∪∪–∪– gedehnter Endsylbe, welches man تذييل nennt.

*) Dies sind die Namen der vier letzten Tage des Winters.

r Fuss متفاعلن ∪∪–∪– bleibt unverändert. d. Der ss متفاعلن ∪∪–∪– wird in متفاعلْ ∪∪–– verkürzt.

a. Die Norm der ersten Gattung

متفاعلن متفاعلن
متفاعلن متفاعلاتُنْ
∪∪–∪– ∪∪–∪–
∪∪–∪– ∪∪–∪––

So in dem Verse des Bohtori

وَذَكَرْتُ مَا يَجِدُ الْمُوَدِّعُ عِنْدَ ضَمِّكَ وَٱعْتِنَاقِكْ

»Und ich dachte an das (die Schmerzen), welches der Abschied Nehmende bei der Umarmung empfindet.«

b. Die Norm der zweiten Gattung

متفاعلن متفاعلن
متفاعلن متفاعلانْ
∪∪–∪– ∪∪–∪–
∪∪–∪– ∪∪–∪—

So in einem Verse aus dem Hariri ed. de Sacy 320.

وَلَكَمْ سَفَكْتُ وَكَمْ فَتَكْتُ وَكَمْ فَتَكْتُ حِمَى أَنُوفْ *

»Wie oft habe ich vergossen (Blut), wie oft habe ich plötzlich überfallen, wie oft bin ich eingedrungen in das Gebieth eines keuschen Mädchens!«

---

* In diesen Versen herrscht ein Wortspiel in den drei ähnlich klingenden Worten.

c) Die Norm der dritten Gattung ist

متفاعلن متفاعلن
متفاعلن متفاعلن
∪∪–∪– ∪∪–∪–
∪∪–∪– ∪∪–∪–

So in dem Verse aus dem Werke Fakihat cholafah etc.

أَوَمَا سَمِعْتَ بِـأَنْ إِذَا نَزَلَ ٱلْقَضَا عَمِيَ ٱلْبَصَرْ

»Hast du nicht gehört, dass, wenn das Schi kommt, das Gesicht blind ist?«

Und in folgendem Verse des Motenabbi

انا عاتِبٌ لِتَعَتُّبِكْ مُتَعَجِّـبٌ لِتَعَجُّبِـكْ

»Ich bin erzürnt, weil du erzürnt bist, wundere mich, weil du dich wunderst.«

d) Die Norm der vierten Gattung ist

متفاعلن متفاعلن
متفاعلن متفاعـلْ
∪∪–∪– ∪∪–∪–
∪∪–∪– ∪∪––

Wie in folgendem Verse von den Metri angeführt

وَإِذَا هُمْ ذَكَرُوا الإِسَاءَةَ أَكْثَرُوا لِلْحَسَنَـاتِ

»Und wenn sie sich erinnern an die Uebe welche ihnen zugefügt ist, so verdoppeln sie ihre V thaten.«

Folgendes sind die Veränderungen, welche

der Angabe der Metriker mit dem Fusse متفاعلن ∪∪–∪– in diesem Versmaasse vorgenommen werden können: 1) Durch die Veränderung اضمار wird er in مُتْفَاعِلن oder مستفعلن –––∪– verwandelt. 2) Durch die Veränderung خزل in مُتْفَعِلُنْ oder مفتعلن –∪∪–. 3) Durch die Veränderung وقص in مفاعلن ∪–∪–.

Alle diese Veränderungen können in dem Theile des Verses, welcher حشو heisst statt finden, auch in der ersten und dritten Art des عروض in dem letzten Fusse der ersten Hälfte. In dem letzten Fusse der zweiten Hälfte sind alle diese Veränderungen in der ersten Gattung, dann in der siebenten und achten Gattung erlaubt. In der zweiten und neunten Gattung ist im letzten Fusse blos die Veränderung اضمار erlaubt, so dass deren Fuss فَعْلاتن oder مفعولن ––– wird. Es ist mir nicht unwahrscheinlich, dass die beiden letzten Veränderungen nicht mit dem Grundfusse متفاعلن ∪∪–∪–, sondern erst mit dem schon veränderten Fusse مستفعلن vorgenommen seien. Dieser Fuss مستفعلن kommt so häufig vor, dass man selten einen Vers findet, in welchem er nicht angewendet ist und zuweilen findet man nur diesen Fuss angewendet. So in einem Verse aus dem Buche Hadikat Alafrah etc.

وَٱللَّهِ مَا فِي وَصْلِ مِثْلِي أَيُّهَا ٱلْمَوْلَى مَلَامْ

مستفعلن مستفعلن مستفعلن مستفعلانْ

»Bei Gott! nicht liegt in der Verbindung mit einem wie ich bin, o Herr! ein Grund zum Tadel.«

Doch haben die Dichter dieses zu vermeiden gestrebt, weil es Fälle giebt, in welchen dieses Versmaass mit dem des رجز zusammenfallen würde, und dann kann man nur aus den folgenden Versen das Versmaas mit Sicherheit erkennen. Die übrigen Veränderungen sind nur selten angewendet. Die Veränderung in مفتعلن ـ∪∪ـ haben die Metriker durch folgenden Vers deutlich gemacht

مَنْزِلَةٌ صَمَّ صَدَاهَا وَعَفَتْ أَرْسُمُهَا إِنْ سُئِلَتْ لم تُجِبِ

مفتعلن مفتعلن مفتعلن مفتعلن مفتعلن مفتعلن

»Eine Wohnung, deren Echo nicht ertönt, deren Spuren verwischt sind, wenn sie gefragt wird, antwortet sie nicht.«

Sie kommt Harir. p. 417. Schol. vor in dem Verse

فَأَرِمْ بِطَرْفِكَ حَيْثُ شِئْتَ فَلَنْ تَرَى إِلَّا بَخِيلَا

مفتعلن متفاعلن متفاعلن مستفعلاتن

»Wende Deinen Blick, wohin Du willst, so wirst du nur Geizige sehn.«

Die andere Veränderung in مفاعلن ist in dem Verse des Taabbata Scharran.

لَقَدْ عَلِمْتُ لَتَعْدُوَنْ عَلَيَّ شِيمٌ كَالْحَسَايِلْ

مفاعلن متفاعلن متفاعلن مستفعلاتن

»Wahrhaftig ich weiss, dass gegen mich heranstürmen werden schwarze Hyänen, Heerden von Rindern gleich.«

Es sei mir erlaubt, noch einige Verse hinzuzufügen, worin sich Veränderungen des letzten Fusses der ersten und zweiten Hälfte zeigen. So in der ersten Gattung sowohl im عروض, als auch im ضرب ist der Fuss مستفعلن im Verse des Abulwefa

وَلِكُلِّ مَعْنًا مِنْكَ فَهْمٌ ذَائِقٌ وَلِكُلِّ ذَوْقٍ مِنْكَ شُرْبٌ طَيِّبُ

متفاعلن مستفعلن مستفعلن متفاعلن مستفعلن مستفعلن

»Für jeden Sinn von dir ist ein prüfender Verstand, und für jeden Geschmack von Dir ist ein guter Trunk.«

So von der zweiten Gattung in dem ersten Verse eines Gedichtes von Ohmar ben-Faredh.

أَوَمِيضُ بَرْقٍ بِالْأُبَيْرِقِ لَاحَ أَمْ نَارِي بِنَجْدٍ أَرَى مِصْبَاحَا

متفاعلن مستفعلن فعلاتن مستفعلن مستفعلن مفعولن

»Ist es der Glanz eines Blitzes, welcher in Alobeirik[1] leuchtet, oder ist es eine Leuchte, welche ich auf den Hügeln von Nedjd erblicke?« *).

Und folgender Vers vom nemlichen Verfasser.

أَرَجُ النَّسِيمِ سَرَى مِنَ الزَّوْرَاءِ سَحَرًا فَأَحْيَى مَيِّتَ الْأَحْيَاءِ

متفاعلن متفاعلن مفعولن متفاعلن مستفعلن مفعولن

»Der Duft des leisen Wehens kommt von Al-

---

[1] الأبيرق ist die Diminutivform von ابرق (ein Ort dessen Boden gemischt ist aus Sand, Thon und Steinen). Ob es in diesem Verse ein Nomen proprium sei, wage ich nicht zu entscheiden. Gewiss ist es, dass der Dichter dieses Wort nur des Anklanges mit برق wegen gewählt hat.

saura (Bagdad) am Frühmorgen und belebt die Todten der Lebendigen (nemlich die todt sind von der Liebe zu Gott in mystischem Sinne).«

So auch ein Vers des Fatha-Allah.

يا مَنْ بِهِ ٱبْدَى جَمِيعَ ٱلْكَوْنِ رَبِّى وَزَيَّنَ مِنْهُ لِلثَّقَلَيْنِ

مستفعلن مستفعلن مفعولن مستفعلن متفاعلن فَعِلاَتُنْ

»O Du, durch den mein Herr das ganze Sey hat entstehn lassen, und von dem er Daemonen un Menschen Schmuck verliehn hat« *).

So in einem Verse des Abu'l-Ahla, worin Nachkomme des Ahli gelobt wird.

يَا ٱبْنَ ٱلَّذِى بِلِسَانِهِ وَبَيَانِهِ هُدِىَ ٱلأَنَامُ وَنُزِّلَ ٱلتَّنْزِيل

»O du Sohn dessen, durch dessen Zunge u Lehre die Völker auf den rechten Pfad geleitet si und der Coran herabgebracht ist.«

So der erste Vers eines Gedichtes aus der H masa des Bohtori, welcher zur fünften Gattung **) gehö

---

*) In dieser Versart ist es nicht nöthig, dass der letzte F der ersten Hälfte عروض und der letzte Fuss der zwe Hälfte ضرب gleiches Maas haben. Wenn der عروض ∪∪ ist, so kann der ضرب --- seyn. Wenn der عروض — ist, so kann der ضرب ∪∪-- seyn. Beide können aber a gleiche Füsse entweder ∪∪-- oder --- haben.

**) Wenn der Anfangsvers eines Gedichtes von der dritten G tung die Eigenschaft hat, welche die Metriker تصريع n nen, so fällt er mit dieser fünften Gattung ganz zusam

ذَهَبَ ٱلشَّبَابُ وَطَالَ بِي ٱلعُمْرُ حَتَّى غَدَوْتُ كَأَنَّنِي نِسْرُ

متفاعلن متفاعلن فَعْلُنْ مستفعلن متفاعلن فَعَلُنْ

» Die Jugend ist vorüber und mein Leben währt mir so lange, dass ich jetzt einem Adler gleiche. «

Ein Anfangsvers aus einem Gedichte des Bohtri, welches zur sechsten Gattung gehört

لِمْ لا تَرِقّ لِذُلِّ عَبْدِكْ وخُضُوعِهِ فَتَفِي بِوَعْدِكْ

مستفعلن متفاعلاتن متفاعلن متفاعلاتن

» Warum fühlst du nicht Mitleiden mit der Niedrigkeit deines Knechtes und seiner Erniedrigung und füllst dein Versprechen? «

Ein Vers, welcher von den Metrikern مرقّل موقوص genannt wird, weil in seinem letzten Fusse die Veränderungen وقص und ترفيل zugleich vorkommen, ist folgender:

وَلَقَدْ شَهِدْتُ وَفَاتَهُمْ وَنَقَلْتُهُمْ إِلَى ٱلْمَقَابِرْ

متفاعلن متفاعلن متفاعلن مفاعلاتن

» Wahrlich ich bin zugegen gewesen bei ihrem Ende und habe sie auf den Begräbnisplatz gebracht. «

Ein Vers, welchen die Metriker مرفل مخزول nennen, ist folgender:

صَفَحُوا عَنِ ٱبْنِكَ إِنَّ فِي ٱبْنِكَ حِدَّةً حِينَ يُكَلِّمْ

متفاعلن متفاعلن متفاعلن مُفْتَعِلاتن

---

und man kann nur durch die folgenden Verse kennen lernen, zu welcher Gattung er gehört.

»Sie haben deinem Sohne verziehn, denn dei Sohn besitzt Kraft, wenn er verwundet.«

Folgenden Vers nennen die Metriker مذال موقوص.

كُنْتُ ٱلشَّقَاءَ عَلَيْهِمَا فَهُمَا لَهُ مُيَسَّرَانْ

مستفعلن متفاعلن متفاعلن مفاعلانْ

»Ich bin unglücklich durch sie beide geworde aber sie beide waren dadurch beglückt.«

Folgender Vers heisst مذال مخزول.

وَأَجِبْ أَخَاكَ إِذَا دَعَاكَ مُقَابِلًا غَيْرَ مَخُوفْ

متفاعلن متفاعلن متفاعلن مُفْتَعِلانْ

»Antworte deinem Bruder, wenn er Dich r das Antlitz hinwendend, nicht in Furcht gesetzt.«

Nach diesen angeführten Versen lassen sich die üb gen zusammengesetzten Namen der Verse leicht e klären.

Anm. 1. Von diesen Versarten kommen am h figsten die erste und zweite Gattung vor. Die dritte, bente und neunte sind die seltensten.

Anm. 2. Es findet sich Hariri p. 229 schol. Vers von der ersten Gattung mit gedehnter Endsyl

سَدِكَتْ يَمِينُكَ بِٱلْأَسِنَّةِ وَٱلْأَعِنَّةِ وَٱلْمَنَاصِلِ وَٱلْأَعَادِي عَنْكَ زُورْ

متفاعلن متفاعلن متفاعلن متفاعلن متفاعلانْ

»Deine Rechte ist beständig beschäftigt mit d

mzen, den Zügeln, den Schwerdtern, und die inde suchen dich zu vermeiden« *).

So findet man auch, obgleich selten, am Ende s Verses eine Sylbe mehr تذييل.

وَلَنَا تَهَامَةُ وَالْبُحُورُ وَخَيْلُنَا فِى كُلِّ فَجْرٍ لَا تَزَالُ تُثِيرُ غَارَهْ

متفاعلن متفاعلن متفاعلن مستفعلن مستفعلن متفاعلاتن

»Uns ist Tehamah, uns sind die Meere und un- re Reiterei macht an jedem Morgen Einfälle in das ebieth unserer Feinde.

Anm. 3. Man findet zuweilen in dieser Versart e Eigenschaft, welche die Metriker اقعاد nennen, ss nemlich dem letzten Fusse der ersten Hälfte i Maas gegeben wird, welches nicht durch den zten Fuss der zweiten Hälfte ohne das تصريع dingt ist.

صَلْتُ الْجَبِينِ مهابٌ يَنْمِى إِلَى عَمْرِو بن طِمْرْ

مستفعلن فَعِلَاتن مستفعلن مستفعلاتن

»Mit offener Stirn begabt, Ehrfurcht einflös- nd stammt er vom Amru ben-Ahmir ab.«

So auch in folgendem Verse des Rabiah ben ad.

*) Dieser Vers soll einen doppelten Rheim (توشيح) enthalten. Wahrscheinlich schliesst dann der erste Vers bei والمناصل; doch um dieses zu beurtheilen, müsste noch ein Vers angeführt sein. زور ist der Pluralis von ازور inclinans, declinans.

أَبَعْدَ مَقْتَلِ مَالِكِ بْنِ زُهَيْرٍ تَرْجُو ٱلنِّسَاءُ عَوَاقِبَ ٱلْأَطْهَارِ

متفاعلن متفاعلن فَعِلاتن مستفعلن متفاعلن مَفْعُولن

»Hoffen die Weiber nach dem Tode des Malic ben-Sohair auf die Folgen ihrer Reinheiten?*)«

Anm. 4. Man findet in diesem Vermaasse, jedoch selten, dass im Anfange des Verses etwas weggefallen ist, welches die Metriker خرم nennen. So in folgendem Verse des Jasid ben-Mofrigh des Homairiten

هَامَةٌ تَدْعُو صَدًى بَيْنَ ٱلْمُسَقَّرِ وَٱلْيَمَامَهْ

فاعلن مستفعلن مستفعلن متفاعلاتن

»Eine weibliche Eule ruft ein Männchen zwischen Almosaccar**) und Aljemamah.«

Anm. 5. Man findet selten, dass in der vierten Gattung, in dem abgekürzten letzten Fusse die Veränderung اضمار genannt, angewendet worden ist, so dass der Fuss فَعِلُنْ ∪∪– und فَعْلُنْ –– in einem Gedichte abwechselt. So in folgenden Versen des Amru'l'Kais.

أَحْلَلْتُ رَحْلِي فِي بَنِي نُعَلٍ إِنَّ ٱلْكَرِيمَ لِلْكَرِيمِ مَحَلّ

مستفعلن مستفعلن فَعِلُنْ مستفعلن مفاعلن فَعِلُنْ

---

*) أَطْهَار Sind wohl die Tage, in welchen sie frei sind von ihrer monatlichen Krankheit. Der Vers bedeutet: Hoffen sie auf Nachkommenschaft.

**) Ob man Almosaccar oder Almsaccir aussprechen soll, kann ich nicht beurtheilen. Das Teschdid wird vom Versmaasse gefordert.

وَوَجَدْتُ خَيْرَ ٱلنَّاسِ كُلَّهُمْ طُرًّا وَأَوْفَاهُمْ أَبُو حَنْبَلْ

متفاعلن مستفعلن فَعِلُنْ مستفعلن مستفعلن فَعَلُنْ

»Ich kehrte ein bei dem Stamme der Banu-
bal, denn der Edle nimmt bei dem Edlen seine Woh-
ng. Ich fand sie alle insgesammt vorzügliche Men-
hen und der zuverlässigste unter ihnen war Abu-
nbal. «

Anm. 6. Selten kommt es vor, dass, während
letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) vollständig ist,
letzte Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) die Verände-
g حذ erleidet, wie in folgendem Verse

فَهْدِى بِهَا حِينًا وَفِيهَا أَهْلُهَا وَلِكُلِّ دَارٍ نَقْلٌ وَبَدَلْ

مستفعلن مستفعلن مستفعلن متفاعلن مُفْتَعِلُنْ فَعِلُنْ

»Ich habe sie einst gesehn (die Wohnung) be-
mt von ihrer Familie, und jede Wohnung wird an
n andern Ort verlegt und verändert. «

Anm. 7. Selten ist es auch, dass in der fünften
tung im letzten Fusse der zweiten Hälfte (ضـــرب)
Fuss فَعِلُنْ — durch die Veränderung حذ in فَـعْ
r فَلْ — verwandelt wird. Man führt für dieses ei-
i Vers des Ohbaid ben-Alabraz an

ذَلُّوا وَأَعْطَوْكَ ٱلْقِيَادَ كَمَا ذَلَّ ٱلْأَصَيْهَبُ ذُو ٱلْخُزَارِ *)

مستفعلن مستفعلن فَعِلُنْ مستفعلن متفاعلـــن فَـلْ

*) Dieser Vers war in der Handschrift nicht ganz deutlich
und daher kann ich nicht ganz für die Richtigkeit bürgen.

» Sie haben sich unterworfen und dir den Zügel übergeben, wie sich Alozahhib Dsu-l'Chasar unterworfen hat. «

Anm. 8. Selten ist es auch, dass sich die Eigenheit ترفيل genannt in dem Fusse der ersten Hälfte (عروض) findet, ohne dass sie in dem letzten Fusse der zweiten Hälfte (ضرب) ist, wie in folgendem Verse

يا نَفْسِ أَكْلًا وَٱصْطِبَاحًا يا نَفْسِ لَسْتِ بِخَالِدَهْ

مستفعلن مستفعلاتن مستفعلن متفاعلن

» O du mein Herz! Iss und trink. O du mein Herz! Du bist nicht ewig. «

6. هزج. In diesem Versmaasse ist nur eine Art, den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden und diese hat zwei Gattungen für den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب). Diese Art besteht in der Wegwerfung des dritten Fusses, indem der zweite Fuss, unverändert bleibt. So wird der ursprünglich sechsfüssige Vers ein vierfüssiger. Die erste Gattung des ضرب behält den vierten Fuss unverändert, die zweite hat den Fuss مفاعيلن ∪--- abgekürzt in فعولن ∪--.

a. Die Norm der ersten Gatttung

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن

∪--- ∪--- ∪--- ∪---

Wie in folgendem Verse aus dem Buche Hadikat Alafrah p. 183.

فَقِيرٌ مَنْ لَه حِرْصٌ غَنِيٌّ كُلُّ مَنْ يَقْنَعْ

»Ein Armer ist derjenige, welchem Begierde ist, ein Reicher ist jeder welcher zufrieden ist.«

b. Die Norm der zweiten Gattung

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن مفاعـى

∪ – – – ∪ – – – ∪ – – – ∪ – –

Für diese führen die Metriker folgenden Vers an

وَمَا ظَهْرِى لِبَاغِى ٱلضَّيْمِ بِٱلظَّهْرِ ٱلذَّلُولِ

»Mein Rücken ist nicht für den, der Unrecht verüben will, der gehorsame Rücken.«

Als Veränderungen, welche mit dem Fusse مفاعيلن ∪ – – – vorgenommen werden können, geben die Metriker folgende an. 1. مفاعيلن ∪ – – – wird in مفاعلن ∪ – ∪ – verwaudelt, welches قبض heist. 2. In مفاعيلُ ∪ – – ∪ welches كف genannt wird. Ausserdem kommt im Anfange des Verses 3. das خَرْم vor, indem der Fuss in فاعيلن oder مفعولن – – – abgekürzt wird und wenn sich 4. mit diesem die Veränderung كف vereinigt, dass der Fuss فاعيلُ – – ∪ wird, so heisst dieses خرب. 5. Wenn mit diesem aber die Veränderung قبض zusammenkommt so dass der Fuss فاعلن – ∪ – wird, so heisst dieses شتر.

Unter diesen ist die zweite كف sehr gewöhnlich, so dass selten ein Vers gefunden wird, in welchem sie nicht angewendet ist. In folgenden Versen des Abu-Feras ist sie enthalten.

غِنَى ٱلنَّفْسِ لِمَنْ يَعْقِلُ خَيْرٌ مِنْ غِنَى ٱلْمَالِ

وَفَضْلُ ٱلنَّاسِ فِى ٱلْأَنْفُسِ لَيْسَ ٱلْفَضْلُ فِى ٱلْحَالِ

»Der Reichthum der Seele ist für den Verständigen besser, als der Reichthum an Schätzen, das Verdienst der Menschen liegt in ihrem Innern, nicht in ihren äussern Verhältnissen.«

Und in manchen Versen kommt nur dieser abgekürzte Fuss vor, wie in folgendem Verse des Ebn-Almohtass.

إِذَا أَعْطَشَهُ ٱلنَّارُ فَمِنْ حَوْضِ دَمٍ يَشْرَبْ

»Wenn ihm die Gluth des höllischen Feuers Durst verursacht, so muss er aus einem Behälter mit Blut gefüllt, trinken.«

Die übrigen Veränderungen kommen alle sehr selten vor. In folgendem Verse ist das خرب enthalten

لَوْ كَانَ أَبُو مُوسَى أَمِيراً مَا رَضِيْنَاهُ

فاعيلُ مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن

»Wenn Abu-Musa Fürst gewesen wäre, wir würden nicht mit ihm zufrieden gewesen seyn.«

In folgendem Verse ist das شتر enthalten

فِي ٱلَّذِينَ قَدْ مَاتُوا وَفِيمَا جَمَعُوا عِبْرَهْ

فاعلن مفاعيلن مَفَاعيلُ مفاعيلن

»An denen, welche gestorben sind, und an dem was sie gesammelt haben, muss man ein Beispiel der Warnung nehmen.«

Anm. 1. Diese Versart kommt überhaupt nicht sehr häufig vor. Sehr selten ist die zweite Gattung

)en. Folgende zwei Verse werden von den Ara-
len Dämonen zugeschrieben.

قَتَلْنَا سَيِّدَ ٱلْخَزْرَجِ سَعْدَ بْنَ عُبَادَهْ

مفاعيلن مفاعيل مفاعيـــل مفاعـــى

رَمَيْنَاهُ بِسَهْمَيْنِ فَلَمْ نُخْطِ فُؤَادَهْ

مفاعيلـــن مفاعيلُ مفاعيل مفاعـــى

» Wir haben getödtet den Herrn des Stammes
edj, den Sahd ben-Ohbadah, wir haben ihn ge-
mit zwei Pfeilen und haben nicht sein Herz
t.«

nm. 2. Selten ist eine dritte Gattung angewen-
elche dadurch entsteht, dass man das ن des letz-
sses wegwirft und dem ل seinen Vokal nimmt,
der Fuss مفاعيـــلْ ∪ــــ mit gedehnter Endsylbe
t. Man führt folgenden Vers an

هَفَتْهُ ٱلرِّيحُ أَحْيَانًا وَطَلٌّ ذُو عَرَانِينْ

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن مفاعيـــلْ

»Es haben dasselbe lange Zeit hindurch der
und ein beständiger Regen verwischt.« *)

---

ch musste ذو عرانين in der Uebersetzung weglassen,
il ich dafür keinen passenden Ausdruck fand und über-
pt zweifelte, wie diesen Zusatz zu وطل der Dichter
standen wissen wolle.

7. رجز. In diesem Versmaasse, welches die Arabischen Dichter vollständig, wie es in dem Grundmetro angegeben ist, gebraucht haben, kommen vier Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض und fünf Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden vor.

A. Die erste Art ist sechsfüssig, indem der dritte Fuss عروض unverändert bleibt. Sie hat zwei Gattungen, welche durch die Bildung des letzten Fusses ضرب bestimmt werden. a. Der Fuss مستفعلن ـ ـ ـ ـ bleibt vollständig. b. Der Fuss مستفعلن ـ ـ ـ ـ wird مُسْتَفْعِلْ oder مفعولن ـ ـ ـ durch die Veränderung قطع genannt.

a. Die Norm der ersten Gattung

مستفعلن	مستفعلن	مستفعلن
مستفعلن	مستفعلن	مستفعلن
ـ ـ ـ ـ	ـ ـ ـ ـ	ـ ـ ـ ـ
ـ ـ ـ ـ	ـ ـ ـ ـ	ـ ـ ـ ـ

Wie in folgendem Verse aus dem Makzurah des Ibn-Doraid

فِي كُلِّ يَوْمٍ مَنْزِلٌ مُسْتَوْبَلٌ يَشْتَفُّ مَآءَ مُهْجَتِي أَوْ مُجْتَوَى

»An jedem Tage ein ungesunder Wohnplatz, welcher das Wasser meines Herzens verzehrt oder ein unangenehmer.«

b. Die Norm der zweiten Gattung

مستفعلن	مستفعلن	مستفعلن
مستفعلن	مستفعلن	مفعولن
ـ ـ ـ ـ	ـ ـ ـ ـ	ـ ـ ـ ـ
ـ ـ ـ ـ	ـ ـ ـ ـ	ـ ـ ـ

Wie folgender Vers, welchen die Metriker anhren

أَلْقَلْبُ مِنْهَا مُسْتَرِيحٌ سالِمٌ وَٱلْقَلْبُ مِنِّى جاهِدٌ مَجْهُودُ

»Ihr Herz ist ruhig und gesund und mein Herz sehnsuchtsvoll und von Sorgen gebeugt.«

B. Die zweite Art wird dadurch gebildet, dass r dritte Fuss مستفعلن weggeworfen wird, so dass ein rfüssiger Vers entsteht, welcher مخزو heisst. Ihr ist r eine Art, den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu den eigenthümlich. Der vierte Fuss bleibt nämlich verändert, so dass folgendes die Norm ist

مستفعلن مستفعلن
مستفعلن مستفعلن
--U- --U-
--U- --U-

So in folgendem Verse des Hariri p. 195

لَا تَيْأَسَنْ عِنْدَ ٱلنُّوَبْ مِنْ فَرْجَةٍ تَجْلُو ٱلْكُرَبْ

»Verzweifele nicht bei Unglücksfällen eine Freu zu finden, welche den Kummer verwischt.«

C. Die dritte Art wird dadurch gebildet, dass e ganze Hälfte des sechsfüssigen Verses weggeworfen rd, und nur drei Füsse übrig bleiben, weswegen derbe auch مشطور heisst, so dass folgendes seine Norm ist

مستفعلن مستفعلن مستفعلن
--U- --U- --U-

So in folgendem Verse des Djerir

فِي بَانِخٍ مِنْ رُكْنِ سَلْمَى أَوْ أَجَـا

»Auf einem hohen Gebirge von den Pfeilen des Berges Salma oder Adja *).

D. Die vierte Art besteht aus einem zweifüssigen Verse, so dass folgendes seine Norm ist

مستفعلن مستفعلن

– – ᴗ – – – ᴗ –

So in folgenden Worten.

يَا لَيْتَنِي فِيهَا جَذَعْ

Der Fuss مستفعلن – – ᴗ – kann in diesem Versmaas eine dreifache Veränderung erleiden. Er kann verändert werden a. In مفاعلن ᴗ – ᴗ – b. In مُفْتَعِلن – ᴗᴗ c. In فَعَلَتْـن ᴗᴗᴗ –. Diese Veränderungen können allen Füssen der verschiedenen Arten vorkommen, ausgenommen der Fuss مفعولن in der zweiten Gattung der ersten Art muss unverändert bleiben. Von diesen sind die Veränderungen مفاعلن ᴗ – ᴗ – und مفتعلن – ᴗᴗ am häufigsten gebraucht und man findet selten einen Vers, worin nicht eine oder die andere angewendet ist. In folgenden Versen des Abu'l'Ahla sind die beiden gewöhnlichsten Veränderungen enthalten

فِي بَلْدَةٍ نَهَارُهَا لَيْلٌ سِوَى كَوَاكِبِ إِلَى ٱلنَّهَارِ تَعْتَزِي

*) Dieses sind zwei Berge die zum Gebiethe des Stammes T gehören.

كَأَنَّهَا سِرْبُ حَمَامٍ وَاقِعٍ فِي شَبَكٍ مِنَ ٱلظَّلَامِ يَنْتَزِي

» Wir sind in einem Lande, dessen Tag (wegen der Schrecknisse) Nacht ist, ausser Gestirne, welche zu dem Tage gehören, gleichend einer Flucht Tauben, welche auf ein Netz von Dunkelheit gewebt niederfallen und sich dort bewegen.«

Die dritte Veränderung findet man in folgendem Verse des Djerir

قَدْ أَرْقَصَتْ أُمَّ ٱلْبَعِيثِ جَحَاجِحًا

عَلَى ٱلسَّوَايَا مَا تُحِفُّ ٱلْهَوْدَجَا

» Schon hat die Mutter des Albaits mehrere Jahre hindurch auf kleinen Hirtensätteln gallopirt, nicht reitet sie in dem grossen Sattel.«

Anm. 1. Die am häufigsten von diesen Arten gebrauchte ist ohnstreitig der dreifüssige Vers مشطور genannt, die seltenste ist die zweite. Die Metriker führen folgenden Vers an

سِيرُوا بِنَا فَإِنَّمَا مِيعَادُكُمْ بَطْنُ عَقِيقٍ أَوْ مَسِيلُ ٱلْوَادِي

» Reiset mit uns, denn der bestimmte Ort ist der innere Theil des Flussbettes oder der Ort, wo im Thale das Wasser fliesst.«

Folgender vom Djeuhari angeführte Vers des Dichters عجاج gehört auch wohl zu dieser Gattung

وَلَوْ أَقُولُ دَرْبِخُوا لَدَرْبَخُوا لِفَحْلِنَا إِنْ سَرَّهُ ٱلتَّنُّوخُ *)

*) Der Sinn dieses Verses, welcher sich nicht gut übersetzen lässt, ist, „Ich bin Herr der Dichter.“

Anm. 2. Ueber den dreifüssigen Vers oder (vierte Gattung sind die Ansichten der Metriker s verschieden. a. Einige sind der Meinung, dass di Gattung einen عروض und einen ضرب habe, allein d in ihr der عروض zugleich der ضرب sei, indem sie ei Vermischung annehmen. b. Einige nehmen an, d diese Versart die zweite Hälfte des vollständigen sec füssigen Verses, also ein ضرب ohne عروض sei. I Urheber dieser Meinung ist der Metriker Abu'l'Kas Ahli ben-Djafar Alsahdi, der unter dem Namen Eb Alkaththa bekannt ist. c. Andere nehmen das (gentheil von diesem an, dass es die erste Hälfte (sechsfüssigen Verses sey, also ein عروض ohne ضرب. Andere behaupten, das diese zu den abgekürzten Ve arten gehöre, so dass der erste Fuss des Verses (عروض, der zweite der ضرب sey und der dritte wie ei Vermehrung betrachtet werden müsse. e. Einige n men an, dass der zweite Fuss des عروض die Hälfte (vierfüssigen Verses, der dritte Fuss der ضرب und d der vierte Fuss weggefallen sei. f. Noch Andere gl ben das Umgekehrte des eben gesagten. Sie nehm an, dass der zweite Fuss des vierfüssigen Verses w geworfen und der عروض in dem ersten Fusse, der ض aber in dem dritten Fusse enthalten sei, welche mit d zweiten zusammengenommen, die letzte Hälfte des vi füssigen Verses ausmachen. g. Endlich sind Ein der Meinung, dass die ganze Hälfte des Verses weg fallen sey, und kein ضرب, sondern nur ein وض statt finde.

Für alle diese Meinungen lassen sich Gründe anführen, welche nach den Ansichten der Arab. Metrik mehr oder minder triftig sind. Die wahrscheinlichste von den Ansichten der Arabischen Metriker ist, dass es die Hälfte des sechsfüssigen Verses sei, mag man es für die erste Hälfte des عروض oder die zweite Hälfte des ضرب ansehn. Dieser Ansicht sind auch die meisten Metriker gefolgt und man findet daher diese Versart unter dem Namen المشطور من الرجز oder مشطور الرجز angeführt. Es gründen sich alle diese Ansichten auf die Voraussetzung, dass jeder Vers aus zwei Halbversen bestehen müsse und darnach ist der Ausdruck zu beurtheilen, dass diese Versart der dritte عروض oder der vierte ضرب sei. Will man aber die Ansicht der Arabischen Metriker verlassen, dass jeder Vers ursprünglich aus zwei Halbversen bestehe, so kann man auch annehmen, dass dieses ein dreifüssiger untheilbarer Vers sei, und also weder einen عروض noch einen ضرب habe, weil beide nur durch das Verhältnis der beiden Hälften zu einander entstehn.

Anm. 3. Auch über die vierte Art, welche aus zwei Füssen besteht, sind die Ansichten der Arab. Metriker sehr von einander verschieden, sie stimmen zum Theil mit den vorher angeführten überein a. Einige glauben, dass in ihm ein عروض und ein ضرب sei, doch so, dass beide vermischt seien. b. Einige sind der Meinung, dass der erste Fuss der عروض, der zweite der ضرب sei c. Andere nehmen an, dass es ein ضرب ohne عروض sei. Dieser Meinung ist Ebn-Alkaththa.

Andere nehmen einen عروض ohne ضرب an. e. Andere halten ihn für die erste Hälfte der zweiten Art des vierfüssigen Verses. f. Noch Andere halten dieses für keinen eigentlichen Vers; sondern nur für Prosa mit Rheim, worin Uebereinstimmung der Füsse sei. Dieser Meinung ist Alachfasch gegen Chalil. Beide stimmen aber darin überein, dass ein einzelner Fuss (nemlich مستفعلن) kein Vers sei, da hingegen Abu-Ishac Alsadjdjadj ihn dafür hält, wie in folgenden Worten wodurch Musa der Sohn des Mohdi vom Salam Alhasir gelobt wird

مُوسَى الْمَطْرُ غَيْثٌ بَكْرٌ يحيى الْبَشَرْ

»Musa ist der Regen, ein Regen des Morgens, erweckt die Menschen zum Leben« conf. Vita Timuri T. 1 p. 388 ed. Mang.

Ueber die Ansichten ist das Nämliche als bei den vorhergehenden zu sagen. Nach der wahrscheinlichsten Ansicht besteht er aus der Hälfte des vierfüssigen Verses, oder man kann ihn auch als einen zweifüssigen unabhängigen Vers betrachten. Diese letzte Versart wird gewöhnlich المنهوك من الرجز oder منهوك الرجز genannt.

Wegen der Verschiedenheit der Ansichten über diese Versarten nehmen mehrere Metriker nur zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte [عروض] zu bilden an. Auch muss ihren Angaben gemäss der ضرب darnach verschieden sein.

8. رمل In diesem Versmaasse kommen zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte [عروض] zu bilden vor, von welchen jeder drei Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte untergeordnet sind, so-

lass er drei عروض und sechs ضرب nach der Ausdrucksweise der Arabischen Metriker hat.

A. Die erste Art den عروض zu bilden ist, den dritten Fuss فاعلاتن ـ∪ـ ـ durch die Veränderung حذف in فاعلا oder فاعلن ـ∪ـ zu verwandeln. Ihr sind drei Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte ضرب a. Der Fuss فاعلاتن ـ∪ـ ـ bleibt. b. Er wird in فاعلاتْ oder فاعلانْ ـ∪ـ — mit gedehnter Endsylbe durch die Veränderung قصر verwandelt. c. Durch die Veränderung حذف in فاعلن ـ∪ـ

a. Norm der ersten Gattung

فاعلاتن	فاعلاتن	فاعلن
فاعلاتن	فاعلاتن	فاعلاتن
ـ∪ـ ـ	ـ∪ـ ـ	ـ∪ـ
ـ∪ـ ـ	ـ∪ـ ـ	ـ∪ـ ـ

So in folgendem Verse

مِثْلَ سَحْقِ ٱلْبُرْدِ عَفَّا بَعْدَكَ ٱلْقَطْرُ مَغْنَاهُ وَتَأْوِيبُ ٱلشَّمَالِ

»Wie ein gesticktes Gewand abgenutzt wird, so ist, nachdem du fort warst, der Regen und das beständige Wehen des Nordwindes seine Wohnung verwischt.«

b. Norm der zweiten Gattung

فاعلاتن	فاعلاتن	فاعلن
فاعلاتن	فاعلاتن	فاعلانْ
ـ∪ـ ـ	ـ∪ـ ـ	ـ∪ـ
ـ∪ـ ـ	ـ∪ـ ـ	ـ∪ـ —

So in folgendem Verse

أَبْلِغِ ٱلنُّعْمَانَ عَنِّى مَأْلُكًا أَنَّهُ قَدْ طَالَ حَبْسِى وَٱنْتِظَارْ

»Bringe von mir dem Nohman eine Bothschaft, dass ich schon lange gefesselt bin und harre.«

c. Norm der dritten Gattung

فاعلاتن فاعلاتن فاعلن
فاعلاتن فاعلاتن فاعلن
-ᴗ-- -ᴗ-- -ᴗ-
-ᴗ-- -ᴗ-- -ᴗ-

So in folgendem Verse aus dem Buche حديقة الافراح p. 9.

قُلْ لِغُصْنِ ٱلْبَانِ لَا تَفْخَرْ بِمَا فِيكَ مِنْ لَيْنٍ وَلَا تَذْكُرْ رَشَا

»Sprich zu dem Zweige des Baumes Ban, rühme dich nicht deiner Weichheit und erwähne keiner jungen Gazelle.«

B. Die zweite Art den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض zu bilden, besteht in der Wegwerfung des dritten Fusses, so dass der Vers vierfüssig wird. Ihm sind drei Gattungen eigen den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden. a. Veränderung des vierten Fusses فاعلاتن -ᴗ-- in فاعِلِيَّانْ -ᴗ-- mit gedehnter Endsylbe. In dieser Gattung ist die Eigenschaft nothwendig, welche die Metriker ردف nennen. b. Der vierte Fuss فاعلاتن -ᴗ-- bleibt unverändert. c. Der vierte Fuss فاعلاتن wird in فاعلن -ᴗ- abgekürzt.

a. Norm der ersten Gattung

فاعلاتن فاعلاتن
فاعلاتن فاعِلِيَّانْ

-∪-- -∪--

-∪-- -∪--

So in folgendem Verse des Ahkik eines Dichters
i Medina

لانَ حَتَّى لَوْ مَشَى ٱلذَّرُّ عَلَيْهِ كَادَ يُدْمِيهْ *)

»Er ist so weich, dass wenn eine ganz kleine
ieise auf ihm gekrochen wäre, sie ihn beinahe ver-
ndet haben würde.«

b. Norm der zweiten Gattung

فاعلاتن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلاتن

-∪-- -∪--

-∪-- -∪--

So in einem Verse des Ebn-Almohtass

خِلْتُهَا فِي ٱلْبَيْتِ جُنْدًا صُفِّقُوا حَوْلِي قِيَامَا

»Ich könnte sie (die Weinfässer) halten in
:m Hause für ein Heer, stehend in Reihen um mich
stellt.«

c. Norm der dritten Gattung

فاعلاتن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلـــن

-∪-- -∪--

-∪-- -∪-

*) In diesem Verse ist einmahl der Fuss فعلاتن ∪∪--.

So in einem Verse, welcher von den Metrik angeführt wird

ما لِما قرّت به العينان من هذا ثَمَنْ

»Nicht ist davon ein Preis dessen man s freuen kann.«

Als Veränderungen des Fusses فاعلاتن ـ ـ ـ ـ gel die Metriker folgende an: 1. Verwandlung in ـ ـ ـ ـ durch das خبن. 2. In فاعلاتُ ـ ـ ـ durch كف. 3. In فَعِلاتُ ـ ـ ـ durch das شكل. Die Ver derungen sind denen im Versmaasse مديد ganz gle Auch kommen in diesem, wie in jenem die Eigen ten, welche die Metriker عجز, صدر, معاقبة und ض nennen, vor. Noch ist zu bemerken, das in dem lets Fusse der ersten Hälfte alle Veränderungen vork men können. In dem letzten Fusse der zweiten Hä kommt aber nur die erste خبن, sowohl in dem v ständigen, als in dem abgekürzten Fusse vor.

Von diesen Veränderungen kommt die erste häufig vor, dass man selten einen Vers finden w in welchem sie nicht angewendet ist. In folgend Verse des Ebn-Almohtass kommt sie dreimal vor

فَلَقَدْ أَصْبَحَ أَعْدَاؤُكَ كَالزَّرْعِ لِحَصِيدِ

فعلاتن فعلاتن فعلاتن فاعلاتن

»Deine Feinde waren der abgemähten S gleich.«

Die beiden andern Veränderungen sind se

erste findet sich in folgendem Verse aus den Schodes Hariri p. 407

صَعْدَةٌ نَابِتَةٌ فِي حَايِرٍ أَيْنَمَا تُمِيلُهَا الرِّيحُ تَمِلْ

فاعلاتن فَعِلاتن فاعلن فاعلاتْ فاعلاتن فَعِلُنْ

»Ein Rohr wachsend an einem nassen Orte, in der Wind es weht, neigt es sich.«

Für die letzte Veränderung wird von den Meern folgender Vers angeführt.

فَدَعُوا أَبَا سَعِيدٍ جَانِبًا وَعَلَيْكُمْ أَخَاهُ فَاضْرِبُوهُ

فعلات فاعلاتن فاعلن فعلات فاعلاتن فاعلاتن

» Den Abu-Saihd lasst bei Seite; aber seinen der schlagt.«

Beim Hariri p. 441. in den Scholien kommt ein rs vor, worin sich der Fuss -⏑⏑- findet

لَيْسَ مِنْهُمْ غَيْرَ ذِي مَقْلِيَةٍ لِذَوِي الْأَلْبَابِ وَذِي حَسَدِ

فاعلاتن فاعلاتن فَعِلاتن فَعِلان فَعِلاتن مُفْتَعِلُنْ فَعِلن

» Sie alle sind von Hass gegen Leute von Herz d von Neid erfüllt.«

Anm. 1. Der vollständige Grundvers ist selten d soll nach der Angabe des Ibn-Alkaththa nur in genden Versen des Mohammed ben-Ijas vorammen

إِنَّ لَيْلِي طَالَ وَاللَّيْلُ قَصِيرٌ طَالَ حَتَّى كَادَ صُبْحٌ لَا يُنِيمُ

ذِكْرُ أَيَّامٍ عَرَتْنَا مُنْكَرَاتٍ حَدَثَتْ فِيهَا أُمُورٌ قُمُورُ

»Meine Nacht war lang, da doch die Nacht kurz ist. Sie war lang, so dass die Morgenröthe nicht erscheinen wollte. Es war das Andenken an unglückliche Tage, die über uns kamen, in welchen Begebenheiten über Begebenheiten sich ereigneten.«

Doch findet sich auch beim Motenabbi ein Gedicht, worin dieses Versmaas beobachtet ist. Der Dichter wird deswegen von Einigen getadelt. Es fängt sich mit folgendem Verse an

إِنَّمَا بَدْرُ بْنُ عَمَّارٍ سَحَابٌ مُطِلٌّ فِيهِ ثَوَابٌ وَعِقَابُ

»Badr ben-Ahmmar ist eine beständig regnende Wolke, worin Belohnung und Strafe ist.«

Auch habe ich in der Reisebeschreibung des Mohammed ben-Abdallah, welche sich in der Bibliothek von Gotha findet, folgende Verse gefunden

إِنَّ فِي عَيْنَيْهِ مَعْنًى حَدَّثَ النَّرْجِسُ عَنْهُ

لَيْتَ لِي مِنْ غُصْنِهِ سَهْمًا نَقَى قَلْبِي مِنْهُ

»In seinen Augen liegt ein Sinn, von welchem die Narcisse spricht. O möchte ich von seinem Zweige einen Pfeil haben, um mein Herz von ihm abzuhalten!

Anm. 2. Unter den verschiedenen Versarten sind wohl die dritte und die fünfte die am häufigsten vorkommenden, seltner ist die erste, am seltensten sind die zweite, vierte und sechste.

9. سريع. Dieser Versart sind vier verschiedene Arten, den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden, eigenthümlich, und sieben Gattungen des letzten

ses in der zweiten Hälfte, so dass er nach der drucksweise der Arabischen Metriker vier عروض und en ضرب hat.

A. Die erste Art, den letzten Fuss der ersten Hälfte عر) zu bilden, besteht darin, dass der dritte Fuss مفع ---ᴗ in مَفْعُلَا oder فاعلن -ᴗ- verwandelt wird. sind drei Arten den letzten Fuss der zweiten fte ضرب zu bilden, untergeordnet. a. Der Fuss مفع ---ᴗ wird in مَفْعُلاتْ oder فاعلانْ -ᴗ— mit ehnter Endsylbe verwandelt b. In مَفْعُلا oder فاعلن

c. In مَفْعُو oder فَعْلُنْ --

a. Norm der ersten Gattung

مستفعلن مستفعلن فاعلن
مستفعلن مستفعلن فاعلانْ
--ᴗ- --ᴗ- -ᴗ-
--ᴗ- --ᴗ- -ᴗ—

So in einem Verse aus dem Buche حديقة الافراح telt

لِلّٰهِ أَوْقَاتٌ لَنَا قَدْ مَضَتْ مَعْ رُفْقَةٍ أَلْفَاظُهُمْ كَالْجُمَانْ

»O wie herliche Zeiten haben wir verlebt mit ossen, deren Worte Perlen glichen!

b. Norm der zweiten Gattung

مستفعلن مستفعلن فاعلن
مستفعلن مستفعلن فاعلن

So in einem Verse des Ahchscha, welcher in

den Scholien zu der Moallaka des Amru'l-Kais ed. Hengstenberg v. 14 angeführt wird

عَهْدِى بِهَا فِى ٱلْحَىِّ قَدْ سَرْبَلَتْ بَيْضَاءَ مِثْلَ ٱلْمُهْرَةِ ٱلضَّامِرِ

»Ich habe sie gesehn unter ihrem Volke, da sie sich mit einem Gewande bekleidet hatte. Weiss glich sie dem schlanken Füllen.«

c. Norm der dritten Gattung

مستفعلن مستفعلن فاعلن

مستفعلن مستفعلن فَعْلُنْ

So in folgendem Verse des Ohmar ben-Faredh

ما ٱسْمٌ إِذَا ٱسْتَقْرَيْتَهُ لَمْ تَجِدْ حَرْفًا بِهِ فِى ٱلْوَضْعِ ذَا نُقْطَةْ

»Wie heisst ein Nomen, in dessen Form, wenn du es lesen willst, sich nicht ein Buchstabe mit einem Puncte findet?« *)

B. Die zweite Art, den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden, besteht in der Verwandlung von مفعولات ---ᴗ in مَعُلَا oder فَعِلُنْ ᴗᴗ-. Dieser sind zwei Arten eigen, den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden a. Der Fuss مفعولات ---ᴗ wird in مَعُلَا oder فَعِلُنْ ᴗᴗ- verwandelt b. In فَعْلُنْ -- **).

---

*) استقريت nehme ich für استقرأت gesetzt an in der Bedeutung von lesen wollen.

**) Die meisten Metriker nehmen bei diesem عروض nur einen ضرب an, so dass dieses Metrum nur sechs ضرب habe; indem sie den zweiten weglassen und sagen, dieses sei die

a. Norm der ersten Gattung

مستفعلن مستفعلن فَعِلُنْ

مستفعلن مستفعلن فَعِلُنْ

--U- --U- UU-

--U- --U- UU-

So in folgendem von den Metrikern angeführ-
Verse

اَلنَّشْرُ مِسْكٌ وَالْوُجُوهُ دَنَانِيرٌ وَاَطْرَافُ الْاَكُفِّ عَنَمْ

»Die Luft duftet von Moschus, die Antlitze chen Goldmünzen und die Spitzen der Hände dem me Ahnam«

b. Norm der zweiten Gattung

مستفعلن مستفعلن فَعِلُنْ

مستفعلن مستفعلن فَعْلُنْ

--U- --U- UU-

--U- --U- --

---

fünfte Gattung des Camil, indem فَعْلُنْ aus فَعِلُنْ entstanden zu den زحاف gehöre. Neuere Metriker aber halten beide Füsse in Rücksicht auf ihre Entstehung für verschieden, nämlich فَعْلُنْ im Camil sey aus مُتَفَا entstanden für مُتَفَا; dieser aber aus مَفْعُو, indem blos durch das صلم der Theil لات weggeworfen sei. Daraus folge nun, dass فَعْلُنْ im Camil zu dem زحاف, dieser aber zu der علة zu rechnen sey.

So in folgendem von den Metrikern angeführten Verse

يَا أَيُّهَا ٱلزَّارِى عَلَى عُمَرٍ قَدْ قُلْتَ فِيهِ غَيْرَ مَا تَعْلَمْ

»O du, der du Ohmar schmähst, du hast anders ihn beschrieben, als du ihn kennst«.

C. Die dritte Art besteht darin, dass die Hälfte des sechsfüssigen Verses weggeworfen und der Fuss مفعولاتُ ---ᴗ in مَفْعُولاتْ --— mit gedehnter Endsylbe verwandelt wird. Die Metriker sagen, er habe nur eine Gattung des ضرب.

Norm dieser Art

مستفعلن مستفعلن مَفْعُولاتْ

--ᴗ- --ᴗ- --—

So in einem Verse aus dem Theil der Sammlung des Abu'l'Ahla, welche الدرعيّات genannt wird

مَنْ يَشْتَرِيها وَهْىَ قَضَّاءُ ٱلذَّيْلِ

»Wer kauft ihn [den Panzer] und er ist fest am Rande«

D. Die vierte Art des عروض besteht in dem Wegwerfen der ganzen Hälfte des Verses und in der Veränderung des Fusses مفعولات ---ᴗ durch das كشف in مَفْعُولا oder مَفْعُولن ---. Die Metriker sagen, dass diese Versart auch nur einen ضرب habe, welcher dem عروض gleich sei.

Norm dieser Art

مستفعلن مستفعلن مفعولن

--ᴗ- --ᴗ- --—

So in einem Verse des Hariri p. 561.

فَالطَّلُّ قَدْ يَبْدُو أَمَامَ الْوَبْلِ

»Der Thau zeigt sich vor dem Platzregen.«

Als Veränderungen, welche mit den Füssen eses Versmasses vorgenommen werden können, nen- n die Metriker folgende. 1. Durch die Veränderung خ genannt, soll der Fuss مستفعلن ـ∪ـ∪ـ in مفاعلن ∪ـ∪ـ rwandelt werden, doch soll diese Veränderung in em letzten Fusse der zweiten Hälfte ضرب nur in der chsten und siebenten Gattung angewendet werden. Al- in Ebn-Alkaththa berichtet, dass einige Metriker sie ch in der ersten Gattung erlaubt halten. 2. Durch die eränderung طى in مُفْتَعِلُنْ ـ∪∪ـ. 3. Durch die Ver- derung خبل in فَعَلَتُنْ ∪∪∪ـ. Von diesen Verände- ngen sind die erste und die zweite sehr häufig, doch e erste von diesen am häufigsten. So in folgendem inen Gedichte des Abu'l'Ahla von der dritten Gattung.

ذَلَّتْ لَنَا تَصْنَعُ أَيَّامُنَا ... نُفُوسُنَا تِلْكَ الْأَبِيَّاتُ

تَجْنِي خُمُورَ الْهَمِّ مَا لَمْ تَكُنْ ... تَجْنِي الْخُمُورُ الْعِنَبِيَّاتُ

أَمِنْتِ يَا نَفْسِ صُرُوفَ الرَّدَى ... كَأَنَّمَا عَنْكِ غَبِيَّاتُ

رُبَّ رِمَاحٍ طَعَنَتْ فِي الْعِدَى ... وَهْيَ الرِّمَاحُ الْقَصَبِيَّاتُ

سَرَتْ لَنَا تَرْمَحُ أَفْلَاءُهَا ... فِي الْجَوِّ بَلْقٌ عَرَبِيَّاتُ

أَوْ نِسْوَةُ الزَّنْجِ بِأَيْمَانِهَا ... لِلرَّقْصِ قُضْبٌ ذَهَبِيَّاتُ

إِنْ فَسَدَتْ مِنْ زَمَنٍ نِيَّةٌ ... أَوْ ظَهَرَتْ مِنْهُ خَبِيَّاتُ

فَٱلْأَعْوَجِيَّاتُ لَنَا عُدَّةٌ تَقْدَمُهُنَّ ٱلْأَرْحَبِيَّاتُ

»Es unterwerfen sich unsere Seelen, obgleich unbesiegt, dem was unsere Tage herbeiführen. Der Wein der Trauer sammelt ein (an Früchten), was nicht der Wein aus Trauben einsammelt. Du fürchtest, o Seele, nicht das Schicksahl des Untergangs, als wenn es dich vernachlässigte. Spiesse aus Rohr gemacht (die Feder) durchbohrten zuweilen die Feinde *). In der Nacht erscheinen uns Wolken in der Luft, bunte, gleich Pferden Arabischer Abkunft, welche ihre Füllen mit den Hufen schlagen, oder ähnlich Aethiopischen Weibern, in deren Händen sind zum Tanzen goldene Ruthen. Wenn eine Zeit Unglück bereitet oder etwas Verborgenes sichtbar wird, so sind uns edle Pferde bereit, welchen edle Kameele vorangehn.«

Die dritte Verwandlung in فَعَلتن ∪∪∪– ist seltener. So in einem Verse des Abul'Ahla

وَحَذَرُ ٱلْفَوْتِ وَحُبُّ ٱلْإِسْرَاعْ فَٱنْصَرِفُوا وَنَاقَتِى بِٱلْجَعْجَاعْ

»Die Furcht, dass die Gelegenheit entschlüpfe,

*) Dieser Vers hängt mit dem vorigen nicht zusammen. Der Scholiast bemerkt an einer anderen Stelle, dass der Sammler der Gedichte des Abu'l'Ahla oft Verse weggelassen habe, weil sie ihm nicht gefielen. Es ist möglich, dass dieses auch an dieser Stelle geschehn sei. Der Dichter vergleicht die bunten Wolken und die abgerissenen Stücke derselben mit den Füllen, vielleicht wegen der Schnelligkeit. Die Blitze in den schwarzen Wolken werden mit den goldenen Ruthen verglichen.

d die Liebe zur Schnelligkeit (trieb mich zur Eile
. Jene aber (die Feinde) wendeten sich um und
in Kameel war an dem engen und harten Orte.

Die Veränderung, welche in den beiden letzten
ttungen mit dem Fusse مفعولاتْ --- und مفعولن ---
rgeht, so dass ∪-- mit gedehnter Endsylbe und ∪--
tsteht, ist sehr häufig angewendet.

So in dem kleinen Gedichte des Abu'l'Ahla von
n درعيات *)

مَنْ يَشْتَرِيهَا وَهْيَ قَضَاءُ ٱلذَّيْلِ كَأَنَّهَا بَقِيَّةٌ مِنَ ٱلسَّيْلِ
مَحْبُوبَةٌ إِثْرَ ٱلْخَيْلِ مَزَادَةٌ مَمْلُوَّةٌ مِنَ ٱلْغَيْلِ
هَدِيَّةٌ مِنْ مَلِكٍ إِلَى ٱلْقَيْلِ لَيْسَ ٱلَّذِي يَمْلِكُهَا بِزَمِّيلِ
يَغْنَى بِهَا صَاحِبُهَا عَنِ ٱلْقَيْلِ مَالَ إِلَيْهَا قَلْبُهُ كُلَّ ٱلْمَيْلِ
وَأَنَّ زَادِي يَسْتَبَاحُ بِٱلْهَيْلِ كَلَّفَنِي إِبْرَازَهَا حُبُّ ٱلنَّيْلِ

»Wer kauft ihn (den Panzer) mit festem Rande,
leichend dem übriggebliebenen Theile einer Fluth?
Das Behältniss, worin er liegt, hinter den Reitern,
leicht einem Schlauche mit Wasser angefüllt. Derje-
ige, welcher ihn besitzt ist kein Schwacher, ein Ge-
chenk von einem Könige oder Unterkönige. Zu ihm
eigt sich ganz sein Herz, und sein Besitzer glaubt

*) Die Sammlung der Gedichte des Abu'l'Ahla ist in zwei Theile getheilt, der erste heisst سقط الزند der zweite الدرعيات. weil darin ein Panzer beschrieben wird.

durch ihn den Mittagstrank entbehren zu können. *) Die Liebe zum Geben **) befahl mir, ihn hervorzunehmen und weil ich meinen Vorrath freigebig Andern darbiethe. conf Hamas. p. 798.«

Und in folgenden Versen aus der Hamasa des Bohtori, welche dem Malic ben-Ahmed aus dem Stamme Masen zugeschrieben werden

يَسْتَعْذِبُونَ ٱلْمَوْتَ وَهْوَ مَرٌّ إِذَا تَنَابِيلُ ٱلرِّجَالِ ٱزْوَرُّوا

وَكَرِهُوا مَكْرُوهَهُ فَفَرُّوا

»Sie halten den Tod für süss; obgleich er bitter ist, wenn die Kleinen (Schwachen) der Männer sich abwenden, vor dem Unangenehmen zurückschaudern und dann die Flucht ergreifen.«

Anm. 1. Ueber die beiden letzten Gattungen, welche aus drei Füssen bestehen, findet sich unter den Metrikern eine eben so grosse Verschiedenheit der Ansichten, als beim رجز und auch hier, wie dort (Anm. 2.) ist eine sechsfache Ansicht möglich, die ich hier nicht wiederhohlen will — vergl. رجز 7.

Anm. 2. Ich habe schon früher bemerkt, dass es Metriker giebt, welche annehmen, dass die zweite Art عروض nur eine Gattung ضرب habe. Auch Ebn-Alkaththa thut dieses und sagt, dass man den Fuss

*) Der Panzer ist so weiss, dass er der Milch gleicht.

**) Weil ich freigebig bin, so war ich gezwungen diesen Panzer zum Verkaufe anzubiethen.

فَعِلُ ∪∪– in فَعْلُنْ – – verändern könne und dass der Fuss dann اصلم heisse. Auch kommen sie in einem Gedichte vor, und es sei erlaubt, dass der letzte Fuss der ersten Hälfte (عروض) فَعِلُنْ ∪∪– und der letzte Fuss der zweiten (ضرب) فَعْلُنْ – – sei und umgekehrt. Er führt folgende Verse des Almorakkisch (المرقّش), von welchen auch der Dichter diesen Beinamen erhalten hat, zum Beweie an *).

هَلْ بِالدِّيَارِ أَنْ تُجِيبَ صَمَمْ لَوْ كَانَ فِيهَا مُخْبِرٌ كَلَّمْ

الدِّيَارُ وحش والنُّجُومُ كما رَقَّشَ فِي ظَهْرِ الأَدِيمِ قَلَمْ

مستفعلن مفاعلن فَعِلُنْ مستفعلن مستفعلن فَعْلُنْ

فل مفاعلن مستفعلن فَعِلُنْ مُفْتَعِلن مستفعلن فَعِلُنْ

»Kann die Landschaft, welche taub ist, antwor[ten]? Wenn doch darin einer gewesen wäre, der Nach[richt] gegeben und geredet hätte! Die Landschaft ist [wü]ste und die Gestirne gleichen Zügen, von der Fe[der] auf der Oberfläche des Pergamentes gezeichnet.«

Sollte sich dieses in mehrern Gedichten so [finden], so ist es allerdings keine eigene Versart;

*) Es giebt zwei Dichter dieses Namens الاكبر und الاصغر. Unserer, der erste, heisst Ahmru ben-Sahd und gehört zu dem Stamme der Banu-Sahdus بنو سَدُوس. Der zweite heisst Rabiah ben-Harmalah und gehört zu dem Stamme der Banu-Sahd ben-Malic.

sondern für eine dichterische Licenz anzusehn. Der zweite von diesen beiden Versen, hat die Eigenheit, dass er im Anfange eine Sylbe zu viel hat, welches die Metriker خزم nennen.

Anm. 3. Ebn-Alkaththa führt folgenden Vers an, in welchem sich der vollständige Vers مفعولاتُ mit der Veränderung طى in dem letzten Fusse der ersten Hälfte (عروض) finde

إنْ تَسْئَلِي فَالْمَجْدُ غَيْرُ الْبَدِيعِ قَدْ حَلَّ فِي تَيْمٍ وَمَخْزُومِ

مستفعلن مستفعلن مَفْعُلَاتُ مستفعلن مستفعلن فَعْلُنْ

»Wenn du fragst (wo der Ruhm jetzt weilt), so muss ich dir sagen, dass der nicht neue Ruhm in dem Stamme Taim und Machsum seine Wohnung aufgeschlagen hat« *).

---

*) Ueber dieses Metrum scheinen die Metriker nicht einig zu sein. In der Hamasa p. 780 kommen drei Verse vor. In dem ersten ist فاعلانْ البديعْ ـ ∪ ـ mit gedehnter Endsylbe ausgesprochen, in dem zweiten فاعلانْ النوالْ ـ ∪ ـ mit gedehnter Endsylbe gelesen. Der dritte Vers hat den Fuss فاعلـن ـ ∪ ـ In den beiden ersten ist eine doppelte Unregelmässigkeit, a. im Metro b. in der Aussprache. Deswegen haben wohl Andere den Fuss مفعلات ـ ∪ ـ ∪ angenommen. Beides hat ungefähr gleich viel für und gegen sich; doch möchte ich mich lieber für die Aussprache in der Hamasa entscheiden, weil doch das Wegwerfen eines Endvokals selbst mitten im Verse nicht ganz ungewöhnlich ist und der Fuss

Anm. 4. Selten ist es, dass in der dritten Gat- g des ضرب, welcher die Eigenschaft des صلم hat, h die Veränderung حذف hinzukommt, so dass der s فَلْ - wird, wie in folgenden Versen

قَوْمٌ بِخَفَّانَ عَهِدْنَاهُمْ سَقَاهُمُ ٱللَّهُ مِنَ ٱلنَّوْ

نَوْءِ ٱلسِّمَاكَيْنِ فَرَوَّاهُمْ نَوْءٌ يُرِي إِيمَاضُهُ ضَوْ

»Mit einem Volke lebten wir in Chaffan zusammen. ge ihnen Gott durch das Gestirn Regen schenken*), rch das Gestirn der Fische! Dann möge sie reichlich nken ein Gestirn, dessen Leuchten Glanz verbreitet!

Anm. 5. Djeuhari bemerkt, dass die siebente ttung dieser Versart nicht zu derselben; sondern der Versart رجز genannt, gehöre, indem der letzte ss der Hälfte مستفعلن ـ ـ ∪ ـ, durch die Veränderung in مُسْتَفْعِلْ oder مفعولن verwandelt werde. Das nem- he hat auch Motdjah (متجه) gesagt; doch alle übri- n Metriker folgen der andern Ansicht.

Anm. 6. Es darf hier nicht mit Stillschweigen bergangen werden, dass dieses Vermaas zuweilen mit em des كامل zusammen stimmt, wenn der Fuss متفاعلن ∪ ∪ ـ ∪ ـ in مستفعلن ـ ـ ∪ ـ verwandelt ist. Dieses

---

فاعلاتن weniger von dem im dritten Verse vorkommenden Fusse فاعلن verschieden ist.

*) Dies bezieht sich darauf, dass mit dem Aufgange gewisser Gestirne die Regenzeit kommt.

ist bei der vierten Gattung des كامل und der vierte Gattung des سريع der Fall, und so kann folgender Ve aus der Hamasa p. 772, einzeln betrachtet, zu beide gehören

لَسْنَا وَإِنْ أَحْسَابُنَا كَرُمَتْ يَوْمًا عَلَى ٱلْأَحْسَابِ نَتَّكِلْ

مستفعلن مستفعلن فَعِلُنْ مستفعلن مستفعلن فَعِلُنْ

»Ist gleich unser Ansehn edel, so stützen w uns doch nicht auf unser Ansehn.«

Er gehört aber zum كامل, wie die darauf folgend Verse zeigen. Auch kann die dritte Art des عروض m dem Halbverse des كامل zusammenfallen, so da man zuweilen, wenn er einzeln dasteht, nicht mit G wissheit sagen kann, wozu er gehört. Man muss übe haupt, wenn mehrere Verse da sind, zugleich die fo genden untersuchen, um sicher zu urtheilen.

Anm. 7. Von den angeführten Versarten kor men am häufigsten die erste und zweite, die dritte u siebente vor. Am seltensten ist die vierte, ohnstreit wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Versart كامل.

10. منسرح. Dieses Versmaas hat drei Arte den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) nnd dr Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) z bilden. Es hat also nach dem Ausdrucke der Ara Metriker drei عروض und drei ضرب

A. die erste Art des عروض besteht darin, dass de dritte Fuss مستفعلن ـ⏑ـ unverändert bleibt. Ihm i eine Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب bilden eigenthümlich, welche darin besteht, dass de

uss مستفعلن --ᴗ- in مفتعلن -ᴗᴗ- verwandelt wird, dass folgendes seine Norm ist

مُسْتَفْعِلُنْ مَفْعولاتُ مُسْتَفْعِلُنْ

مُسْتَفْعِلُنْ مَفْعولاتُ مُفْتَعِلُنْ

--ᴗ- ---ᴗ --ᴗ—

--ᴗ- ---ᴗ -ᴗᴗ—

Die Metriker führen folgenden Vers an

إِنَّ ٱبْنَ زَيْدٍ لا زَالَ مُسْتَعْمِلاً

لِلْخَيْرِ يُفْشِي فِي مِصْرِهِ العُرَفا

»Der Sohn Saids hört nicht auf, das Gute zu ben, er verbreitet in seinem Egypten die Wohlthaten.«

B. Die zweite Art besteht nur aus zwei Füs- n und heisst daher منهوكة. Es ist der dritte Fuss مستفعلن weggeworfen und der Fuss مفعولاتُ ---ᴗ in مفعولْ oder مفعولانْ --- mit gedehnter Endsylbe rwandelt, so dass folgendes seine Norm ist,

مستفعلن مفعولانْ

--ᴗ- ----

Welche folgende, von den Metrikern angeführte, rte darstellen

صَبْرًا بَنِي عَبدِ ٱلدَّارْ

»Geduld ihr Söhne des Ahbd-Addar«

C. Die dritte Art hat gleichfals nur zwei Füsse l wird منهوكة genannt. Der Fuss مفعولاتُ wird in

مفعولا oder مفعولن --- verkürzt, so dass folgendes s
Norm ist

مستفعلن مفعولن

--ᴗ- ---

وَيْلُمِّ سَعْدٍ سَعْدَا

»Ach die Mutter Sahds, o Sahd!«

Folgende Veränderungen, welche mit den
sen des Verses vorgenommen werden können, ge
die Metriker an. 1. Der Fuss مستفعلن --ᴗ- wird d
die Veränderung خبن in مفاعلن ᴗ-ᴗ-. b. Durch die
änderung طی in مفتعلن -ᴗᴗ-. c. Durch die Veränder
خبل in فَعِلَيَانْ ᴗᴗᴗ— verwandelt. d. Der Fuss تْ
---ᴗ kann gleichfals eine dreifache Veränderung e
den. a. Die Veränderung خبن, so dass der
معولاتْ oder فعولاتْ ᴗ--ᴗ wird. b. Die Veränder
طی, dass er مفعلاتْ oder فاعلاتْ -ᴗ-ᴗ wird. c. In
oder فَعلاتْ ᴗᴗ-ᴗ durch dass خبل. Sie bemerken zugl
dass in dem Theile des Verses, welcher den Namen
führt, jede erlaubt sey. In dem letzten Fusse der z
ten Hälfte ضرب finde das خبن statt, ausgenommen in
ersten Art, weil in dieser die Veränderung طی n
wendig sei. Wenn nun zu dieser noch die Verä
rung خبن hinzukomme, so entstehe daraus die Ve
derung خبل, welche nicht statt finden könne,
dann die vorhergehende letzte Sylbe in dem F
مفعولات mitgerechnet, vier kurze Sylben auf eina
folgen würden, welches in keinem Versmaasse der

. Was nun den Theil des Verses عروض genannt be-
ffe, so könne in den beiden letzten Arten, in dem-
ben die dreifache Veränderung statt haben. In der
ten Art aber trete zwischen den Veränderungen خبن
طى das Verhältniss معاقبة genannt, ein, indem beide
ränderungen unterlassen werden; aber nicht beide
sammen statt finden können. Finde die eine statt,
müsse die andere nothwendig unterbleiben. Ebn-
kaththa ist aber der Meinung, dass in den beiden
tzten Arten allein die Veränderung خبن vorkomme.

Unter diesen Veränderungen sind die des Fus-
s مستفعلن --ᴗ- in مفاعلن ᴗ.ᴗ- und in مفتعلن -ᴗᴗ-,
e des Fusses مفعولات ---ᴗ in مفعـلات -ᴗ-ᴗ so häufig,
ss sie häufiger als die gewöhnlichen Füsse vorkom-
en. Folgende Verse des Abu'l'Ahla enthalten diese
ränderungen

فَٱلنَّفْسُ تَبْغِي ٱلْحَيوةَ جَاهِـدَةً وَفِي يَمِينِ ٱلْمَلِيـكِ مِقْوَدُهَا

فَلَا ٱقْتِحَـامُ ٱلشُّجَـاعِ مُهْلِكُهَـا وَلَا تَوَقِّي ٱلْجَبَانِ مُخْلِدُهَا

لِكُلِّ نَفْسٍ مِنَ ٱلرَّدَى سَبَبٌ لَا يَوْمُهَـا بَعْدَهُ وَلَا غَدُهَـا

قُلْ لِعَدُوِّ ٱلْأَمِيرِ يَا غَرَضَ ٱلدَّهْرِ وَمَنْ حَتْفُ نَفْسِهِ دَدُهَـا

هٰذَا هُوَ ٱلْمَوْتُ كَيْفَ تَغْلِبُهُ وَفَضْلَةُ ٱلشَّمْسِ كَيْفَ تَجْحَدُهَا

»Die Seele trachtet mit Mühe, das Leben zu
halten; doch in Gottes Rechten ist sein Zügel. Nicht
htet des Tapfern kühnes Vordringen dasselbe zu
unde, nicht erhält es für immer die Zaghaftigkeit
Feigen. Einer jeden Seele ist ihre gewisse Ursache des

Todes bestimmt, über welche weder ein heutiger Ta
noch ein morgender hinausgeht. Sage dem Fein
des Fürsten, o du Zielscheibe der Zeit, auf welc
der Tod spielend sein Geschoss richtet, dieser (Für
ist selbst der Tod, wie willst du ihn besiegen? Sei
Tugenden gleichen der Sonne, wie kannst du i
(der Sonne) Dasein leugnen?«

Der Gebrauch des Fusses مفعولات ---ᴗ wird selt
in beiden Stellen des Verses angewendet, wie in f
gendem Verse des Ebn-Almohtass

دَنَا لِلَيْهَا فِي اللَّيْلِ مُقْتَبِسٌ لَمَّا رَآهَا كَالنَّارِ تَسْتَعِرُ

»Man nähert sich ihm (dem Weine) in d
Nacht, um Feuer anzuzünden, da man ihn gleich d
Feuer glühen sieht.«

Selten kommt in der ersten Art in dem letz
Fusse der ersten Hälfte der vollständige Fuss فعلن
--ᴗ- vor, wie in folgendem Verse des Ebn-Almoht

يَا كُلَّ شَيْءٍ يُذَمُّ يَا شَرَّ مَنْ أَكَّدَ مِيثَاقَهُ بِمُصْطَحِبِ

»O du immer Tadelswerther, o du Schlechte
unter denen, welche ein Bündniss mit einem Genos
schliessen!«

Und in folgendem Verse aus der Hamasa p.

أَفَجْرُهُ ثُمَّ يَنْقَضِي غِبُّ الْهِجْرَانِ عَنَّا وَلَمْ أَقُلْ قَذَعَا

»Ich verlasse (wenn er Ursache dazu gi
den Freund, [doch kann er mir nicht vorwerfen] d
wenn wir uns wieder versöhnen, ein Wort der Sch
hung über meine Lippen kam.«

Der erste Vers von folgendem kleinen Gedichte des Ebn-Almohtass ist als ein fehlerhafter Vers zu betrachten

أَلْمَوْتُ مِن غَادِرٍ أَعْذَبُ بِهِ يَخْدَعُنِى وَعْدُهُ وَكَيْفَ بِهِ *)

الهَجْرُ فِى فِعْلِهِ وَلَحْظَتِهِ وَالْوَصْلُ فِى قَوْلِهِ وَفِى كُتُبِهْ

مُنْتَقِلٌ فِى الأَنَامِ يُشْرِكُ بِى فِى الحُبِّ أَلْفًا وَلَسْتُ أُشْرِكُ بِهْ

»Der Tod ist süsser als ein Treuloser, dessen Versprechen mich täuscht, und wie! Abneigung in seiner Handlungsweise, seinem Blicke; in seinen Worten aber und in seinen Briefen Zuneigung. Er geht von Einem zum Andern unter den Menschen und versichert tausend wie mir die Liebe, da ich doch ihn nur allein liebe.

Anm. 1. Ueber die zweite und dritte Art stimmen die Metriker wie beim رجز vergl. 7 Anm. 3 und beim سريع vergl. 9. Anm. 2 nicht überein und theilen sich in sechs verschiedene Ansichten.

Anm. 3. Von den drei angeführten Versarten kommt fast nur die erste vor, die beiden übrigen sind sehr selten. Das Versmaas der dritten Art findet sich in drei Gedichten des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah-Allah, doch wiederhohlt, dass ein vierfüssiger Vers entsteht, dessen Norm folgende ist

---

*) Man muss die Wörter بِهِ des Rheims wegen beide Mahle بِهَ aussprechen, dann aber entsteht folgendes Versmaas

– – ⏑ – – ⏑ – – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – – ⏑ – ⏑ – ⏑ –

مستفعلن مفعولن مستفعلن مفعولن

--ᴗ- --- --ᴗ- --—

Wie folgende Verse darthun können

بَدْرٌ بَدَا فِي ٱلْخَانِ فَصَارَ وَقْتِي فَانِي

وَشَطَّ عَنِّي شَتِّي لَمَّا سَقَا أَدْنَانِي

»Ein Vollmond erschien in der Weinsche und meine Zeit ward heilsam und meine Entfernu hörte auf, als meine Fässer mir gespendet hatten«

Anm. 3. In der ersten von den drei angeführ Versarten findet man häufiger, dass der letzte F der zweiten Hälfte (ضرب) durch die Veränderung ع- genannt, in مفعولن --- übergeht. Dieser Fuss m dann im ganzen Gedichte beibehalten und auch dem letzten Fusse der ersten Hälfte des ersten Ver im Gedichte, wenn derselbe die Eigenschaft تصريع g nannt, besitzt, angewendet werden. So in einem la gen Gedichte des Motenabbi, worin er den Adha Aldaula lobt, dessen erste Verse so lauten

*) Die Gedichte dieses Verfassers haben alle mystischen Si Es ist noch zu bemerken, dass in diesen Versen für d Fuss مستفعلن --ᴗ- häufiger مفاعلن ᴗ-ᴗ-, einmal فلاتن -ᴗ--, wenn man die Worte nicht lieber أيـــن أنتم am sprechen will, vorkommt. Für den Fuss مفعولن --- fi det man zuweilen فعولن -ᴗ--.

أَوْهِ بَدِيلٌ مِنْ قَوْلَتِي وَاهًا لِمَنْ نَاءَتْ وَالْبَدِيلُ ذِكْرَاهَا

أَوْهِ مِنْ أَنْ لَا أَرَى مَحَاسِنَهَا وَأَصْلُ وَاهًا وَأَوْهِ مَرْآهَا

شَامِيَّةٌ طَالَ مَا خَلَوْتُ بِهَا تُبْصِرُ فِي نَاظِرِي مُحَيَّاهَا

Ach! sage ich seufzend jetzt, weil sie fern ist, statt wie schön, (wenn ich sie erblickte), statt ihres Anblickes habe ich nur die Erinnerung an sie! Ach! sage ich seufzend, weil ich ihre Reize nicht mehr schaue, und der Grund von Ach und O! ist nur ihr Anblick. Ein Mädchen aus Syrien entsprossen, welches, wenn ich mit ihr allein war, in meinem Auge nur ihr Antlitz schaute« *).

11. خفيف. Diesem Versmaasse sind drei Arten des letzten Fusses der ersten Hälfte عروض und fünf Cattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte ضرب eigenthümlich, so dass er nach der Weise der Arabischen Metriker zu reden, drei اعاريض und fünf ضروب hat.

A. Die erste Art des letzten Fusses der ersten Hälfte عروض besteht in der Beibehaltung des vollständigen Fusses فاعلاتن. Ihm sind zwei Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte ضرب untergeordnet. a. Der Fuss فاعلاتن bleibt unverändert. b. Er wird durch die Veränderung حذف in فاعلن verwandelt.

*) Er war so von ihr geliebt, dass sie stets in seinem Anblicke versunken, in dem Spiegel seines Auges beständig ihr Bild erblickte. Dass in diesen Versen am Ende der ersten Hälfte des Verses die nämliche Sylbe als am Ende der zweiten steht, ist blos Zufall.

a. Norm der ersten Gattung

فاعلاتن مستفعلن فاعلاتن
فاعلاتن مستفعلن فاعلاتن
-ᴗ-- --ᴗ- -ᴗ--
-ᴗ-- --ᴗ- -ᴗ--

Folgender Vers des Atha Mohammed ben-Sajji Fatah-Allah ist nach dieser gebildet

يا شَفِيعِي اِشْفَعْ ذُنُوبِي شَفِيعِي يا مُنِيرِي نَوِّرْ حَشَائِي مُنِيرِي

»O mein Fürbitter, sühne meine Vergehn, mein Fürbitter, o mein Erleuchter, erhelle mein Her o mein Erleuchter!

b. Die Norm der zweiten Gattung ist folgend

فاعلاتن مستفعلن فاعلاتـــن
فاعلاتن مستفعلن فاعـــلـــن
-ᴗ-- --ᴗ- -ᴗ--
-ᴗ-- --ᴗ- -ᴗ-

Und folgender Vers wird von den Metrik angeführt

تَ شِعْرِي هَلْ ثَمَّ هَلْ آتِيَنَّهُمْ أَمْ يَحُولَنْ مِنْ دُونِ ذَاكَ ٱلرَّدِي

»O möchte ich wissen, ob ich dort zu ihn käme, oder ob dieses der Tod verhindern wird!«

β. Die zweite Art den letzten Fuss der ersten Hä (عروض) zu bilden, besteht in der durch die Veränder حذف bewirkten Abkürzung des Fusses فاعلاتن -ᴗ-- in -ᴗ-. Ihm ist nur eine Art den letzten Fuss der zwei Hälfte ضرب zu bilden, eigenthümlich. Es wird nämlich d Fuss فاعلاتن durch die Veränderung حذف gleichfalls

فاعلاتن -ب- verwandelt, so dass folgendes seine Norm ist

فاعلاتن مستفعلن فاعلن

فاعلاتن مستفعلن فاعلن

Folgenden Vers führen die Metriker an

إِنْ قَدَرْنَا يَوْمًا عَلَى عامِرٍ نَنْتَصِفْ مِنْهُ أَوْ نَدَعْهُ لَكُمْ

»Wenn wir uns eines Tages des Ahmir bemächtigen, so wollen wir an ihm Gerechtigkeit üben, oder ihn Euch überlassen.«

C. Die dritte Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden, besteht in der Wegwerfung des dritten Fusses, so dass der عروض von dem Fusse مستفعلن gebildet wird. Ihm sind zwei Arten des ضرب eigenthümlich. a. Der sechste Fuss wird weggeworfen und der Fuss مستفعلن bildet gleichfalls den ضرب. b. Dieser Fuss مستفعلن wird in فعولن verwandelt.

a. Norm der ersten Gattung, welche مجزو genannt wird

فاعلاتن مستفعلن

فاعلاتن مستفعلن

-ب-- --ب-

-ب-- --ب-

So in folgendem Verse aus dem Diwan des Saif-Aldin Alholli

لَيْسَ لى فيه مَطْمَعٌ لَا وَلَا عَنْهُ مَهْرَبُ

»Ich habe nicht Ursache ihn zu begehren und doch kann ich nicht von ihm fliehen.«

b. Norm der zweiten Gattung, welche ـون مقصور genannt wird

فاعلاتن مستفعلن
فاعلاتن فعولن
-ᴗ-- --ᴗ-
-ᴗ-- ᴗ--

So in folgendem Verse, welchen die Metrik anführen

كُلُّ خَطْبٍ مَا لَمْ تَكُونُوا غَضِبْتُمْ يَسِيرُ

»Jede Sache, so lange ihr nicht erzürnt, i leicht.«

Veränderungen des Fusses فاعلاتن werden fo gende von den Metrikern angegeben. 1. Durch d Veränderung خبن wird derselbe in فَعِلاتن ᴗᴗ-- durch die Veränderung كف in فاعلاتُ -ᴗ-ᴗ 3. dur die Veränderung شكل in فَعِلاتُ ᴗᴗ-ᴗ verwandelt. Der am Ende der ersten und zweiten Hälfte vorko mende Fuss فاعلن -ᴗ- kann durch die Veränderu خبن noch in فَعِلن ᴗᴗ- verwandelt werden.

Mit dem Fusse مستفعلن können folgende Verä derungen vorgenommen werden. 1. Die Veränderu خبن, so dass مفاعلن ᴗ-ᴗ- entsteht. 2. Die Veränderu كف, so dass مستفعلُ --ᴗᴗ wird. 3. Die Veränderu شكل, dass مفاعِلُ entsteht. Die Veränderung طى kann diesem Fusse nicht vorkommen, weil das ف, welc ruhen muss, in einem وتد مفروق nämlich تفع ist,

einem Bestandtheile des Verses der وتد heisst, kei- Veränderung, welche zu der Gattung der زحـــافات hört, vorkommen kann *). Es ist noch zu bemer- n, dass in diesem Versmaasse die Eigenschaft معاقبة nd auch das صـدر, عجـز und طـرفـان vorkomme. nter diesen Veränderungen sind die des Fusses فاعلاتن فعلاتن ـ ـ ـ ـ und die des Fusses مستفعـلن ـ ـ ـ ـ in مفاعلن sehr häufig, so dass man selten einen Vers findet, orin sie nicht angewendet sind. Sie können in jedem usse des Verses angewendet werden. So in folgenden iden Versen des Abu'l'Ahla kommen sie in jeder telle vor

وَتَهَنَّ ٱلنُّعْمَى ٱلسَّنِيَّةَ وَالْبَسْ حُلَلَ الْمَجْدِ وَٱلْفِعَـالِ ٱلْخَطِيرِ

فَعِلاتن مستفعلن فعلاتن فعلاتن مفاعلن فاعلاتـن

*) Doch habe ich den Fuss مُفْتعلن ـ ـ ـ ـ in den Gedichten des Atha-Mohammed ben-Sajjid Fatah Allah mehrmals angewendet gefunden, ohnstreitig weil er den Fuss مستفعـلـن und مستفعلـن nicht für verschieden ansah, denn in dem letztern von beiden kommt die Veränderung vor.

So in folgenden beiden Versen

يا لَطِيفِي أَلْطُفْ بِوَصْلٍ لَطِيفٍ يا فَجِيرِي حُلَّ عُقُودَ فَجِيرِي

يَا حَيَاتِي أَحْيِ فُؤَادِي حَيَاتِي يا مُجِيرِي أَجِرْ هُمُومِي مُجِيرِي

»O mein Gnädiger! vergünstige mir die Vereinigung mit einem Gnädigen, o mein Abwesender löse die Banden meines Abwesenden. O mein Leben! belebe mein Herz, o mein Beschützer, beschütze die Sorgen meines Beschützers.«

» Dass du erquickt werdest durch die herrlich Wohlthat (Gottes) und anziehest die glänzenden Kl der des Ruhms und der Grosthaten! «

صُنْتُ دِرْعَيَّ إِذْ رَمَى ٱلدَّهْرُ صِرْعَيَّ بِمَا يَتْرُكُ ٱلْغَنِيَّ فَقِيرًا

فاعلاتن مفاعلن فاعلاتن فعلاتن مفاعلن فعلاتن

» Ich habe meine beiden Panzer bewahrt, wei das Schicksahl Morgens und Abends mit Unglücksfi len auf mich einstürmte, die den Reichen arm machen

In dem letzten Fusse der zweiten Hälfte (ضرب kann bei der ersten Art der Fuss فاعلاتن auch in مولن --- verwandelt werden, welches die Metriker معيث nennen. Der Vers wird dann بيت التشعيث od مشعّث genannt.

So in folgenden zwei Versen, welche aus ein schon angeführten Reisebeschreibung genommen sind

قَدْ أَتَيْنَا ٱلْحَوْرَاء فِي يَوْمٍ حَرّ شَمْسُهُ كَالْعَقِيقَةِ ٱلْحَمْرَاء

وَشَرِبْنَا مِيَاهَهَا وَحَمِدْنَا إِذْ عَرَفْنَا فَضِيلَةَ ٱلزَّرْقَاء

» Wir kamen nach Alhaura an einem Tage, d die Sonnenscheibe dem rothen Carneol glich un tranken ihr Wasser und lobten, da wir es erkan hatten, die Güte der Quelle Sarka « *).

*) Dieses ist der Name einer Quelle bei dem erwähnten Ort Sie hat den Namen vom Merwan ben-Alhakim mit dem Be namen Alasrak erhalten, weil dieser sie in den erwähnt Ort leiten liess.

Es ist aber nicht nothwendig, dass die Verände-
das ganze Gedicht hindurch beibehalten werde;
ern dieser Fuss kann mit den übrigen abwechseln.
n folgenden zwei Versen des Saif-Aldin Alholli

وَرَقِيقِ ٱلْخَدَّيْنِ مُذْ قَابَلَ ٱلْكَاسَ بِوَجْهٍ كَرِقَّةِ ٱلدِّيبَاجِ
جَرَحَتْ خَدُّهُ أَشِعَّةُ شَمْسِ ٱلرَّاحِ وَهْيَ وَرَاءَ جِرْمِ ٱلزُّجَاجِ

»Wie oft hat ein Jüngling mit zarten Wangen,
n er den Becher mit einem Gesichte zart wie Sei-
nblickte, mit seiner Wange verwundet die Strah-
der Sonne des Weins, welcher hinter dem Kör-
des Glases sich befand« *].

Als etwas von diesem Abweichendes ist es zu
chten, dass dieser Fuss an einer andern Stelle im
e vorkommt, wie dieses in folgendem Verse des
Mohammed ben-Sajjid Fatah Allah der Fall ist

عَيْشِي وَٱصْطِبَارُ قَلْبِي وَرُوحِي فِي ٱنْتِقَاصٍ وَعِشْوَتِي فِي ٱزْدِيَادِ
مفعولن مفاعلن فاعلاتن فاعلاتن مفاعلن فاعلاتـ

»Mein Leben, die Geduld meines Herzens und
tes wird vermindert, und meine dunkle Angele-
heit wird vermehrt.

Ibn-Alkaththa führt als zur zweiten Art عروض
rig folgenden Vers, worin die Eigenschaft des
ضرب vorkommt, an.

---

*) In dem letztern dieser beiden Verse kommt auch noch der Fuss فاعلاتُ -ᴗ-ᴗ vor.

دِمْنَةٌ عِنْدَ رَاهِبٍ قِسِّيسٍ صَوَّرُوهَا فِي جَانِبِ الْمِحْرَابِ

Die übrigen erwähnten Veränderungen der F
kommen sehr selten vor.

Anm. 1. Von den erwähnten fünf Versa
ist die erste bei weitem am häufigsten angewen
weniger häufig, aber doch ziemlich oft gebraucht
die vierte. So in einem kleinen Gedichte des A
Tammam Habib

لَا وَوَرْدِ خَدِّهِ وَاعْتِدَالِ بِقَدِّهِ
لَا تَعَشَّقْتُ غَيْرَهُ لَوْ بَرَانِي بِصَدِّهِ
إِنْ يَكُنْ أَقْسَمَ الْهَوَى بَعْدَ تَصْحِيحِ وُدِّهِ
فَعَسَاهُ بَعْدَ التَّمَنُّعِ يَرْثِي لِعَبْدِهِ

»Nicht, bei der Rose seiner Wange und
der Geradheit seines Körperbaus, nicht hätte ich ei
Andern als ihn geliebt, wenn er mich mit Abneig
angesehn hätte. Wenn er mir die Liebe zuschw
nach einer reinen Zuneigung, so kann es sein, das
nach der Weigerung seinen Knecht betrauert.«

Die fünfte Art, welche seltener ist, findet sich
folgendem Gedichte aus dem zweiten Theile der Sam
lung des Abu'l'Ahla الدرعيات »ad loriam spectant
betitelt.

بِسْ ٱبْنَةَ ٱلْمُضَلِّلِ مِنِّي بِزَادٍ لَيْسَ وَادِيكِ فَٱعْلَمِيهِ لِقَوْمِي بِوَادِ
تَرَلَّيْتُ غَادِيًا فَبَطِيءٌ عَوَادِي خَانَنِي مَلْبَسِي أَبُوكِ فَخَلَّى صَفَادِي

بِدِلَاصٍ كَأَنَّهَا بَعْضُ مَاءِ ٱلثِّمَادِ حُلَّةُ ٱلْأَيْمِ (* خِيطَتْ بِعُيُونِ ٱلْجَرَادِ
خِلْتُهَا وَٱلنِّبَالُ تَهْوِى كَرَجْلِ ٱلْعَرَادِ شَيْهَمًا أَوْ هِىَ ٱلْقَتَادَةُ لَا كَالْقَتَادِ
شَوْكَهَا حَدُّهُ إِلَيْهَا وَبَاقِيهِ بَادِ تِلْكَ فِى ٱلطَّىِّ قَدْرُ مَشْرَبِ طَمْآنَ صَادِ
ثُمَّ فِى ٱلنَّشْرِ غُسْلُ أَشْمَطَ مُفْنِى ٱلْمَزَادِ خَلَصَتْ كُلُّ شَخْصِهِ دُونَ رَأْسٍ وَهَادِ
وَتَدَانَى مِنَ ٱلرُّبَى لِبُطُونِ ٱلْوِهَادِ كَضَعِيفِ ٱلسُّيُولِ مِنْ وَلْيِهِ أَوْ عِهَادِ
رَمِدَتْ عَيْنُهَا فَصَحَّتْ بِذَرِّ ٱلرَّمَادِ إِنْ نَبَتْ مَضْجَعِى بِنَجْدٍ كَمُلْقَى ٱلنِّجَادِ
فَلَقَدْ أُصْبِحُ ٱلْمُغِيرَةَ أَرْضَ ٱلْأَعَادِى لَيْسَ بَيْنِى وَبَيْنَ قَوْمِكِ غَيْرُ ٱلْجِلَادِ
كُلَّمَا أَخْصَبَ ٱلرَّبِيعُ حَلَلْنَا بِنَادٍ وَأَجَابَتْ جِيَادَنَا صَوْتُ زُرْقٍ شَوَادِ
ذَاكِ دِينِى وَدِينُهُمْ جَيْرِ حَتَّى ٱلتَّنَادِى إِنْ عَدَتْهُمْ فَوَارِسِى فَعَدَتْنِى ٱلْعَوَادِى

»O Lamis Tochter des Modsallel! **) gieb Reisevorrath, denn dein Thal, wisse es, ist nicht meines Volkes Thal. Wenn ich am Morgen wegziehe, so ist meine Rückkehr ferne, denn dein Vater hat mich um mein Kleid (Panzer) betrogen, löse Du meine Fessel dadurch, dass du mir ihn wiedergiebst. Er glänzt gleich wie ein Theil Wasser, und gleicht einer

*) So steht das Wort خيطت in der Handschrift geschrieben. Dem Versmaase gemäss muss man خُيِّطت lesen.

**) Der Dichter fingirt, dass sein Panzer ihm von einem Manne, dessen Name Modsallel ist, treulos entwendet war, und redet deswegen mit dessen Tochter Lamis, indem er zuerst sie um Rückgabe bittet, dann den Panzer beschreibt und endlich mit Krieg droht.

Schlangenhaut genäht mit Heuschreckenaugen *). Ich hielt ihn, während die Pfeile niederfielen gleich wie ein Heuschreckenschwarm, für einen Igel oder einen Dornstrauch, mit dem Unterschiede, dass die Spitzen seiner Dornen nach ihn selbst zu gekehrt waren, während die anderen nach aussen zu stehn **). Wenn er zusammengefaltet ist, gleicht er einem Theile Wasser nicht mehr als der Durstige trinken kann, dann, wenn er entfaltet ist, gleicht er einer Wassermenge, wie sie ein Schlauch fasset zum Bade eines bejahrten Manne hinreichend, und schützt seinen Körper, ausgenommen Hals und Kopf und gleitet von Hügel in das Thal hinab, wie ein kleiner Wasserbach vom Sommerregen oder fortdauernden Regen hervorgebracht ***). War sein Glanz vom Roste getrübt, so ward er gebessert duch aufgestreute Asche, wenn in dem Lande Nedjd mein Lager unbequem dem Orte glich, wo der Gürtel des Schwerdtes hingeworfen ist †]. Jetzt

*) Bezieht sich wohl auf die Nägel in demselben.

**) Er beschreibt den Panzer wie unzählige Pfeile gegen ihn abgeschossen werden, und darin stecken bleiben ohne durchzudringen.

***) Zuerst vergleicht er den Panzer, wenn er zusammengefaltet ist, wegen seines Glanzes mit wenig Wasser, dann auseinander gefaltet mit mehrerem Wasser, und endlich mit einem Bache, weil der Panzer auf einen Hügel gelegt von demselben in das Thal hinabgleitet.

†) Er vergleicht sich zur Zeit des Krieges, wenn er es nicht wagt, sich ganz hinzulegen, wegen seiner krummen Lage

er habe ich mich angeschlossen den Reitern, welche das Gebieth der Feinde einbrechen, denn zwischen ir und deinem Volke kann nur der Kampf entschei-en. So oft der Frühling Futter bringt, lassen wir ns nieder an einem Versammlungsorte, wo die Stim-e der Bläulichen singenden *] dem Wiehern unserer enner antwortet. Dieses ist meine Gewohnheit und hre Gewohnheit. Wahrlich! Wenn bei ihnen meine eiter vorübereilen**], so möge das Schicksahl mir die rfüllung meiner Wünsche versagen!«

Am seltensten scheint die zweite und dritte Gat-ung zu sein. Der Vers, welchen Herr Ewald (de metris arminum Arabicorum p. 84.) als zu der zweiten Gat-ung der ersten Art gehörig anführt, ist in Grammati-cher Hinsicht falsch abgetheilt. Er gehört zur Versart منسر und ist so zu lesen, abzutheilen und zu scandiren

أَنَّ زِيَادًا وَنَافِعًا وَأَبَا بَكْرَةَ عِنْدِى مِنْ أَعْجَبِ ٱلْعَجَبِ

-ᴗᴗ- -ᴗ-ᴗ -ᴗᴗ- -ᴗᴗ- ---ᴗ -ᴗᴗ-

Auch der Vers p. 85 ist grammatisch nicht rich-ig gelesen.

Anm. 2. Sonderbar scheint es mir, dass die Me-riker in der zweiten und dritten Art nur die Verände-

---

auf dem Lager mit dem Gürtel des Schwerdtes. Dieses scheint mir wenigstens die natürlichste Auffassung. Der Dichter ist häufig wegen des Gesuchten in Bildern und Ausdruck dunkel und zweideutig.

*) Hierunter verstehen Einige die Wölfe die fröhlich auf dem Schlacthfelde sich sättigen, Andere die Spitzen der Lanzen.

**) Wenn ich mit meinen Reitern sie nicht angreife.

rung des letzten Fusses der ersten und zweiten Hälfte فاعلن ـ ∪ ـ in فعلن ∪ ∪ ـ angeführt haben; nicht aber in فَعْلن ـ ـ, welche doch häufiger vorzukommen scheint.

Wir führen nur von der dritten Gattung die Verse aus der Vita Timuri T. 1. p. 416 ed. Mang, worin ein Versehn zu verbessern ist, an

ارْقُبِ الْأَمْرَ وَانْتَظِرْ فُرْصَةً وَانْتَهِزْ وَقْتَهَا إِذَا مَا جَـا

وَامْزِجِ الصَّبْرَ بِالْحِجَى فَبِهِ وَرَقُ التُّوتِ صَارَ دِيبَاجًا

»Beobachte sorgfältig die Sache, und warte auf Gelegenheit und ergreife die rechte Zeit, so oft sie kommt. Verbinde Geduld mit der Klugheit, denn dadurch ist das Blatt des Maulberbaums zur Seide geworden« *].

12. مضارع. Die Metriker sagen dass diese Versart nur vierfüssig vorkomme, indem der dritte und sechste Fuss, welcher in dem Grundmetro angegeben ist, wegfalle. Ihr ist nur eine Art den letzten Fuss der ersten Hälfte und eine Gattung den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden, eigenthümlich, so dass sie nur einen عروض und einen ضرب nach der Ausdrucksweise der Arabischen Metriker hat. Doch kommt der Fuss مفاعيلن ∪ ـ ـ ـ bei den Arabern nie vollständig, sondern nur durch die Veränderung قبض in مفاعلن ∪ ـ ∪

*) Herr Ewald führt p. 85. Reisk. ad Taraf. p. 108. an; allein ich finde dort keinen Vers, welcher zu diesem Versmaasse gehört. Die beiden Verse des Motenabbi, welche gemeint zu sein scheinen, gehören zum منسرح. In dem zweiten Verse fehlt etwas.

h die Veränderung كف in مفاعيل ∪ – – ∪ ver-
, welche Eigenschaft die Metriker مراقبة
so dass folgendes seine Norm ist

مفاعلن فاعلاتن مفاعلن فاعلاتن
∪ – ∪ – – ∪ – – ∪ – ∪ – – ∪ – –

إِذَا دَنَا مِنْكَ شِبْرًا فَادْنُ مِنْهُ بَاعَا

»Wenn er dir eine Spanne naht, so lass ihn eine Elle nahn.«

مفاعيلُ فاعلاتن مفاعيلُ فاعلاتن
∪ – – ∪ – ∪ – – ∪ – ∪ – – ∪ – ∪ – –

فَإِنْ يَدْنُ مِنْكَ شِبْرًا فَقَرِّبْهُ مِنْكَ بَاعَا

Veränderungen, welche mit den Füssen vorgekönnen, geben die Metriker folgende an. Die Veränderungen des Fusses مفاعيلن sind so eben Ausserdem ist es erlaubt, im ersten Fusse Veränderung خرب anzuwenden, so dass nur فاعيلُ مفعولُ – – ∪ übrig bleibt, wie in folgendem

قُلْنَا لَهُمْ وَقَالُوا وَلِكُلٍّ لَهُ مَقَالُ

»Wir sprachen zu ihnen und sie sprachen (zu , und einem Jeden war eine Rede.«

Auch ist in dem ersten Fusse die Veränderung genannt erlaubt, wodurch der Fuss مفاعيلن in فاعلن verwandelt wird, wie in folgendem Verse, welche die Metriker anführen

سَوْفَ أُهْدِي لِسَلْمَى ثَنَاءً عَلَى ثَنَاهْ

»Ich werde der Selma ein Lob übers an darbringen.«

Der Fuss فاعِلاتن kann durch die Veränder كف im letzten Fusse der ersten Hälfte in فاعِلاتْ verwandelt werden, wie in folgendem von den M kern angeführten Verse

وَقَدْ رَأَيْتُ ٱلرِّجَالَ فَمَا أَرَى مِثْلَ زَيْدِ

»Ich habe die Männer gesehn, doch noch ich keinen der Said gleichkommt.«

Anm. Dieses Versmaas findet sich nur sehr ten angewendet, ohnstreitig wegen seiner grossen Ae lichkeit mit der Versart مجتث benannt, denn es fi mit diesem, wenn gewisse Veränderungen vorkomm ganz zusammen. So z. B. sind folgende Verse der Sammlung des Atha Mohammed ben-Sajjid Fat Allah, obgleich sie zur Versart des مجتث geh doch ganz in dem Versmaasse مضارع

مَتَى عُيُونِي تَنَامُ بِوَصْلِ خِلٍّ يَنَامْ *)

*) In der Handschrift steht ينـام; allein da man nicht s worauf sich dieses bezieht, er schläft, so möchte ich li تنام, welches sich auf das vorhergehende عيون beziehn w lesen, nur dass dann das nemliche Rheimwort im le Fusse der ersten Hälfte und im letzten Fusse der zwe Hälfte steht, welches sonst die Dichter gerne verme

طَعِمْتُ مُرَّ ٱلتَّجَنِّي وَلَا بَدَا لِي مَرَامُ

مفاعلن فاعلاتن مفاعلن فاعلاتن

مفاعلن فاعلاتن مفاعلن فاعلاتن

»Wenn meine Augen schlafen, so schläft er in der Verbindung eines Freundes. Ich habe geschmeckt die Bitterkeit der Beschuldigung und nicht hat sich mir ein Wille offenbart.«

13. مقتضب. Auch diese Versart, welche in dem Grundmetro als sechsfüssig vorkommt, ist von den Arabern nur als vierfüssig angewendet worden, indem sie den dritten und sechsten Fuss wegwarfen. Es bleibt dann Folgendes

مفعولات مستفعلن مفعولات مستفعلن

– – – ∪ – – ∪ – – – ∪ – – ∪ –

Doch findet sich in dem Fusse مفعولات entweder die Veränderung طى, so dass معولات – ∪ – ∪ oder die Veränderung خبن, dass مفعلات – ∪ – ∪ entsteht. Es ist ihm eine Art, den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض und den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden, eigenthümlich; indem durch die Veränderung طى der Fuss مستفعلن – – ∪ – in مفتعلن – ∪ ∪ – verwandelt wird.

In dieser Versart sind wenige Verse gedichtet. Folgende Verse sollen alt sein

---

Doch kommen in diesem Dichter mehrere Beispiele davon vor.

أَقْبَلَتْ فَلَاحَ لَهَا عَارِضَانِ كَالسَّبَجِ
أَدْبَرَتْ فَقُلْتُ لَهَا وَالفُؤَادُ فِي وَهَجِ
هَلْ عَلَيَّ وَيْحَكُمَا إِنْ لَهَوْتُ مِنْ حَرَجِ
مَفْعُلَاتُ مفتعلن مَفْعُلَاتُ مُفْتَعِلُنْ
مَفْعلاتُ مفتعلن مَفْعلاتُ مفتعلن
مَفْعلاتُ مفتعلن مفعلات مفتعلن

»Sie kam herzu, und es glänzten ihre Wangen gleich schwarzen Korallen, sie ging und ich sprach zu ihr, während mein Herz ent war, begehe ich dann, ach! wenn ich scherz Verbrechen?«

Anm. 1. Nach der Meinung des Ebn-All ist die Veränderung طى bei dem Fusse مفعولات h und schöner, und es giebt selbst Metriker, welc diese für erlaubt halten.

Anm. 2. Die Grammatriker behaupten, dem Fusse nicht die Eigenshhaft, مراقبة genannt finden könne, dass aber in demselben die Verän خبل angewendet werde, so dass فَعَلَاتُ ◡◡–◡ e und der Grammatiker Alferra führt dazu fol Vers an.

صَرَمَتْكَ جَارِيَةٌ تَرَكَتْكَ فِي وَصَبِ

»Es hat sich ein Mädchen von dir getren hat dich krank zurückgelassen.«

14. مجتث. Auch diese Versart ist nur ab

indem der dritte und sechste Fuss des Grundmetrums weggeworfen ist, von den Arabern gebraucht worden. Es findet in ihr nur eine Art den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض und eine Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden statt. Es bleibt der Fuss فاعلاتن an beiden Stellen, so dass folgendes die Norm ist

مستفعلن فاعلاتن مستفعلن فاعلاتن

--ᴗ- -ᴗ-- --ᴗ- -ᴗ--

Und folgender alte Vers wird nach derselben gebildet von den Metrikern angeführt

اَلبَطْنُ مِنْهَا خَمِيصٌ وَالْوَجْهُ مِثْلُ الهِلَالِ

»Ihr Bauch ist dünn, ihr Angesicht gleicht dem gehörnten Monde.«

Als Veränderungen, welche in diesem Versmaasse vorkommen können, führen die Metriker die nämlichen an, als bei der Versart خفيف, weil ihre Füsse die nämlichen sind: 1. Der Fuss مستفعلن --ᴗ- kann verändert werden. a. Durch die Veränderung خبن in مفاعلن ᴗ-ᴗ-. b. Durch die Veränderung كف in مستفعلْ --ᴗᴗ. c. Durch die Veränderung شكل in مفاعلْ ᴗ-ᴗᴗ. 2. Der Fuss فاعلاتن kann a. Durch die Veränderung خبن verändert werden in فَعِلاتن ᴗᴗ--. b. Durch die Veränderung كف in فاعلاتْ -ᴗ-ᴗ. c. Durch die Veränderung شكل in فَعِلاتْ ᴗᴗ-ᴗ. Auch findet sich in dieser Versart die Eigenschaft معاقبة genannt, so wie das, was die Metriker صدر, عجز und طرفان nennen.

Auch diese Versart ist selten, wenn gleich häufiger als die beiden vorhergehenden und von guten Dichtern angewendet und ich will jetzt einige Verse anführen, worin die gewöhnlichen Veränderungen der Füsse vorkommen.

So folgende Verse aus dem Fachr-Aldin Rasi

قُلْ لِلْخَلِيفَةِ مَهْلًا أَتَاكَ مَا لَا تُحِبُّ

مَا قَدْ دَهَتْكَ فُنُونٌ مِنَ ٱلْمَصَايِبِ غُرْبُ

فَٱنْهَضْ بِعَزْمٍ وَإِلَّا غَشَاكَ وَيْلٌ وَحَرْبُ

كَسْرٌ وَهَتْكٌ وَأَسْرٌ ضَرْبٌ وَنَهْبٌ وَسَلْبُ

»Sprich zum Chalifen, Langsam! Es ist über dich gekommen, was du nicht liebst, und fremde Arten von Unglücksfällen haben dich getroffen. Erhebe dich mit festem Muthe, dass nicht Wehe und Krieg und Niederlage und Einbruch und Gefangenschaft, Schläge und Raub und Plünderung, ehe du es vermuthest, über dich hereinbrechen. *)

Es ist zu bemerken, dass als letzter Fuss häufiger مفعولن --- steht, welches die Metriker تشعيث nennen.

So in folgenden satyrischen Versen des Motenabbi.

مَا أَنْصَفَ ٱلْقَوْمُ ضَبَّهْ وَأُمُّهُ ٱلطُّرْطُبَّهْ

---

*) In diesen Versen kommen die Füsse مفاعلن ⏑ – ⏑ – und فعلاتن vor.

رَمَوْا بِرَأْسِ أَبِيهِ وَنَاكُوا أُمَّهُ غَلَبَهْ
فَلَا بِمَنْ مَاتَ فَخْرٌ وَلَا بِمَنْ نِيكَ رَغْبَهْ
وَإِنَّمَا قُلْتُ مَا قُلْتُ رَحْمَةً لَا مَحَبَّهْ

» Wie gerecht hat das Volk Dhabbah gehandelt und seine Mutter, die lange Brüste hat! Das Haupt ihres Vaters haben sie hingeworfen und die Mutter mit Gewalt geschändet. Kein Ruhm ist denen, welche gestorben sind, und nicht verlangt man nach einer geschändeten? Das was ich sprach, sprach ich nur aus Mitleiden nicht aus Liebe. «

In dem folgenden Verse des Ebn-Almohtass findet der Fuss مفعولن bei der Eigenschaft تصريع genannt am Ende der ersten und zweiten Hälfte statt.

يَا رَبِّ قَدْ أَبْلَانِي حُبِّي لِذَا الْخَوَّانِ

» O mein Herr! meine Liebe zu diesem Treulosen hat mich ins Unglück gestürzt. «

Doch führen die Metriker auch folgenden Vers an, worin dieser Fuss auch ohne die Eigenschaft des تصريع am Ende der ersten Hälfte vorkommen soll.

يَا مَنْ تَجَنَّى ظُلْمًا أَسْرَفْتَ فِي الْهِجْرَانِ

» O du, der du aus Ungerechtigkeit beschuldigst, du bist zu weit in deiner Entfernung von mir gegangen. «

Beim Ebn-Almohtass finde ich, dass der erste Fuss مستفعلن ⏑–⏑– auch in فعلتن ⏑⏑⏑– verwandelt ist. So in dem letztern der beiden folgenden Verse

حَتَّى اذا سُئِمَا مِنْ دَوَامِ مَا يَفْعَلَانِ

أَسِفَ هٰذَا وَهٰذَا وَوَقَعَا فِي مَكَانِ

»Bis dass, wenn sie beide Ueberdruss empfinden wegen ihres beständigen Treibens, dieser und jener trauert und beide an einem Orte fallen.« *)

Anm. Man muss sich hüten, dass man diese Versart nicht mit der مضارع genannt, verwechsele.

15. متقارب. Dieses Versmaas hat zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte عروض und fünf Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte ضرب zu bilden, so dass ihm nach dem Ausdrucke der Arab. Metriker zwei عروض und fünf ضرب eigenthümlich sind.

A. Die erste Art des عروض lässt den vierten Fuss فعولن ∪ – – unverändert. Ihr sind vier Gattungen des letzten Fusses der zweiten Hälfte (ضرب) untergeordnet: a. Der achte Fuss فعولن ∪ – – bleibt unverändert b. Er wird verkürzt durch die Veränderung قصر in فعولْ ∪ — mit gedehnter Endsylbe. c. Er wird durch die Veränderung حذف in فَعَلْ ∪ – verwandelt. d. Er wird durch die Veränderung بتر in فَعْ oder فَلْ – abgekürzt.

a. Norm der ersten Gattung der ersten Art

فعولن فعولن فعولن فعولن

*) Ich habe hier وَقَعَ gleichbedeutend mit وَقَعَ genommen, wei es der Zusammenhang zu erfordern schien.

فعولن فعولن فعولن فعولن

∪ — — ∪ — — ∪ — — ∪ — —

∪ — — ∪ — — ∪ — — ∪ — —

فَأَمَّا تَمِيمٌ تَمِيمُ بْنُ مُرٍّ فَأَلْفَاهُمُ الْقَوْمُ رِوًا نِيَامَا

»Die Tamimiten, ich meine den Stamm Tamim ben-Morr, es trafen sie die Feinde schlaff und schlafend.«

b. Norm der zweiten Gattung

فعولن فعولن فعولن فعولن

فعولن فعولن فعولن فعولْ

∪ — — ∪ — — ∪ — — ∪ — —

∪ — — ∪ — — ∪ — — ∪ —

Wie in folgendem Verse, welchen die Metriker anführen

وَيَأْوِي إِلَى نِسْوَةٍ بَايِسَاتٍ وَشُعْثٍ مَرَاضِيعَ مِثْلَ السَّعَالِ

»Und er begiebt sich zu Weibern, die rauh sind, deren Haare zerstreut um den Kopf hängen, säugende, die Dämonen gleichen.«

c. Norm der dritten Gattung

فعولن فعولن فعولن فعولن

فعولن فعولن فعولن فَعَلْ

∪ — — ∪ — — ∪ — — ∪ — —

∪ — — ∪ — — ∪ — — ∪ —

So in folgendem Verse des Ebn-Almohtass

أَلَا رُبَّ مَكْرُوهَةٍ قَدْ كَفَيْتَ وَمُلْكٍ تَضَمَّنْتَهُ فَاسْتَقَرْ

»O! wie manchen Unfall hast du abgewehret, wie manche Herrschaft, welche du beschütztest, war fest.« *)

d. Norm der vierten Gattung

فعولن فعولن فعولن فعولن
فعولن فعولن فعولن فَـــلْ
∪ــــ ∪ــــ ∪ــــ ∪ــــ
∪ــــ ∪ــــ ∪ــــ ــــ

خَلِيَّ عُوجَا عَلَى رَسْمِ دَارٍ خَلَتْ مِنْ سُلَيْمَى وَمِنْ مَيَّهْ

»O meine beiden Freunde, stehet still bei den Spuren eines Hauses, welches leer ist von Solaima und Majja.«

B. Die zweite Art den letzten Fuss der ersten Hälfte zu bilden, besteht darin, dass man den vierten und achten ganz wegwirft und den dritten Fuss durch die Veränderung حذف in فَعَلْ ∪ــ verkürzt. Diese soll nach der Meinung der meisten Metriker nur eine Art den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden eigen sein; während Andere zwei oder drei Gattungen annehmen. In dieser einen Gattung wird der sechste Fuss gleichfalls in فَعَلْ ∪ــ verwandelt, so dass folgendes seine Norm ist

*) Der letzte Fuss der ersten Hälfte ist فعولُ ∪ــ∪

فعولن فعولن فَعَلْ فعولن فعولن فَعَلْ

∪ – – ∪ – – ∪ – ∪ – – ∪ – – ∪ –

أَمِنْ دِمْنَةٍ أَقْفَرَتْ لِسَلْمَى بِذَاتِ ٱلْغَضَا

Die Metriker erlauben folgende Veränderungen des Fusses فعولن ∪ – – –. a. Durch die Veränderung قبض in فعولْ ∪ – ∪. Diese Veränderung ist in dem Theile des Verses, welcher حشو heisst, erlaubt, ausgenommen in dem Fusse, welcher dem Fuse ابتر, indem فعولن in فَلْ – verwandelt ist, vorangeht. Diese Meinung, welche Chalil ben-Ahmed hat, wird vom Alachfasch widersprochen. Auch erlaubt man den Gebrauch dieser Veränderung in dem Fusse nicht, welcher unmittelbar dem zweiten عروض, worin die Eigenschaft des حذف ist, wenn zu dieser noch die Eigenschaft قطع hinzukommt, so dass فَلْ bleibt, vorausgeht, weil dann drei Veränderungen zusammenkommen würden. In dem ersten Fusse des Verses sind zwei Veränderungen, das ثلم, indem der Fuss in فَعْلَنْ – – und das ثرم, indem der Fuss in فَعَلْ – ∪ verwandelt wird. In dem letzten Fusse der ersten Hälfte von der ersten Art (oder dem ersten عروض) sind erlaubt: 1. Das حذف, so dass der Fuss ∪ – ist. 2. Das قصر, so dass فعولْ ∪ – mit gedehnter Endsylbe und 3. Das قبض, dass ∪ – ∪ entsteht. In dem letzten Fusse der ersten Hälfte in der zweiten Art (zweitem عروض) ist die Veränderung قطع erlaubt, so dass der Fuss in فَلْ umgebildet wird.

Von diesen Veränderungen ist die, welche قبض heisst, indem ـــ فعولُ entsteht, sehr häufig angewendet, und sie kommt auch in dem ersten Fusse der ersten und zweiten Art vor, wie in folgendem Verse des Abu'l'Ahla

أَقُولُ وَقَدْ طَالَ لَيْلِي عَلَيَّ أَمَا لِشَبَابِ ٱلدُّجَى مِنْ مَشِيبِ

فعولُ فعولن فعولن فعولُ فعولن فعولن فعولن فعولن

»Ich spreche, denn die Länge der Nacht ist mir drückend geworden, wird denn nicht der Jugend dieser Dunkelheit graues Haar seyn? *)

Und in dem Theile حشو genannt in dem Verse aus dem Diwan der Hudseiliten

فَأَلْقَتْ خَمَائِلَهَا فِي ٱلْمُدَامِ كَمَيْحِ ٱلْقَمَاقِمِ مَا فِي ٱلْقِلَالِ

»Sie senken ihre Lippen in den See, wie man die Urnen in den Wasserbehälter eintaucht.«

Die Veränderung des Fusses ـــ فعولن in فعلن ـ ist in dem letzten Fusse der ersten Hälfte in der ersten Art (dem ersten عروض) so häufig angewendet, dass der vollständige Fuss nur selten vorkommt.

So kommt der vollständige Fuss in folgendem Gedichte des Ebn-Almohtass, worin er den Chalifen Almohtadid-billah lobt, da er seinen Sohn Almoctafi zu sich berufen hatte, nur einmahl vor

فَقَدْ سَدَّ مُلْكَ بَنِي هَاشِمٍ وَأَبْدَلَهُ بِالْفَسَادِ الصَّلَاحَا

*) D. h. wird die Helle des Tages sich nicht zeigen?

إِمامٌ اعادَ الْهُدَى عَدْلُهُ ... ولاقَى الْمَرْجُونَ فيهِ الصَّلاحَا

(* يحوز على الدَّهْرِ أَحْكَامُهُ ... وَيَأْخُذُ مَا شَاءَ مِنْهُ اقْتِرَاحَا

وَرَدَّ عَلَيْنَا إِلَى قُرْبِهِ ... كَمَا رَدَّ بازٍ إِلَيْهِ جَنَاحَا

وَمَا زَالَ يُسْهِرُهُ جِدُّهُ ... وَيُتْعِبُهُ الْحَزْمُ حَتَّى اسْتَرَاحَا

وَيَعْفُو وَيَصْفَحُ عَنْ مَعْشَرٍ ... وَيَخْصِبُ مِنْ آخَرِينَ السِّلَاحَا

وَيَجْعَلُ هَامَاتِ أَعْدَائِهِ ... قَلَائِسَ يُلْبِسُهُنَّ الرِّمَاحَا

وكَاللَّيْثِ شَدَّ عَلَى قِرْنِهِ ... وَكَالْغَيْثِ جَادَ وَكَالْبَدْرِ لَاحَا

فَرَدَّ عَلَى الْمُلْكِ أَسْلَابَهُ ... وَأَلْبَسَهُ تَاجَهُ والوِشَاحَا

وَأَحْسَنَ فِي الْبَذْلِ وَالِامْتِنَاعِ ... وَرَاشَ قِدَاحًا وَعَرَّى قِدَاحَا

وَكَمْ جَاوَزَ الْحَقَّ مِنْ مُسْرِفٍ ... يَعُدُّ شَحِيحًا وَبَارَى الرِّيَاحَا

» Wahrlich! befestigt hat die Herrschaft der Söhne Haschims und das Schlechte in Gutes verwandelt, ein Fürst, dessen Gerechtigkeit die wahre Frömmigkeit zurückgeführt hat und in welchem die Hoffenden die Erfüllung ihrer Wünsche finden. Mit seinen Befehlen gebiethet er dem Schicksahle und erhält, was er von demselben fordert. Er hat den Ahli (seinen Sohn Almoctafi) wieder in seine Nähe berufen, gleich wie ein Falke seinen Fittig wieder an sich zieht. Sein Eifer erhält

---

*) Ob das Wort يحوز die richtige Lesart sei, wage ich nicht mit Bestimmtheit zu behaupten, da in der Handschrift dasselbe undeutlich war.

ihn stets wachsam und sein fester Entschluss ermüdet ihn, so dass er sich nach Ruhe sehnet. Einem Theile der Uebelthäter vergiebt und verzeiht er, und mit dem Blute Anderer farbt er seine Waffen. Er bekleidet mit den Köpfen seiner Feinde, wie mit Mützen seine Lanzen. Gleich dem Löwen stürmt er gegen seine Gegner an, ist gleich dem Regen wohlthuend und glänzend wie der Vollmond. Der Herrschaft gab er die geraubte Rüstung wieder, bekleidete sie mit ihrer Krone und dem Gürtel. Gleich wohlthuend im Spenden und im Verweigern, versah er bald die Pfeile mit Federn und bald nahm er dieselben ab *). Wie viele Verschwender, welche in der Freigebigkeit das Maas überschreiten, hält er für Geizige und wetteifert mit den Regen bringenden Winden. **)

So auch in der zweiten Gattung dieser ersten Art, wie in folgendem Verse aus dem Diwan des schon mehrmals erwähnten Atha Mohammed

وَفِي خَدِّهِ رَوْضَةٌ تُضَاهِي جِنَانَ الْخُلُودْ

» Auf seiner Wange ist ein Garten, welcher dem Garten des Paradieses gleicht. «

---

*) D. h. Er rüstete sich bald, und bald legte er die Waffen ab.

**) D. h. Seine Freigebigkeit ist ohne Gränzen, so dass sie selbst mit dem wohlthuenden Regen verglichen werden kann.

Eben so in der dritten Gattung, wie in folgendem Verse des Abu'l'Ahla

وَقَدْ نَبَحُونِي وَمَا هِجْتُهُمْ كَمَا نَبَحَ ٱلْكَلْبُ ضَوْءَ القَمَرْ

»Sie bellten mich an, obgleich ich sie nicht gereizt habe, wie der Hund den Glanz des Mondes anbellt.«

Auch in der vierten Gattung, wie aus folgenden satyrischen Versen des Bohtori zu erkennen ist

فَكَيْفَ يُرَجِّيكَ مَنْ قَدْ رَأَى مَكَاسَكَ فِي الفَلْسِ وَالحَبَّهْ

وَأَكْلُكَ مِنْ قُوتِ أَهْلِ الحُبُوسِ وَلَبْسُكَ مِنْ سَلَبِ الكَعْبَهْ

»Wie kann jemand auf dich hoffen *), welcher gesehn hat, dass dein Einkommen in Kupfermünzen und Körnern besteht, und deine Speise ist von den Lebensmitteln der Gefangenen und deine Kleidung von dem geraubten Stoffe der Cahbah? **)

Wenn die Metriker den Fuss فعولْ ◡ — (mit gedehnter Endsylbe) und فَلْ am Ende der ersten Hälfte erlauben, so, glaube ich, muss man dieses wohl so verstehen, dass dieses bei der zweiten Gattung in dem Anfange des Gedichtes, wenn der Vers die Eigenschaft تصريع genannt

---

*) Es schien mir nothwendig, die zweite Form رجّا in der Bedeutung der ersten zu nehmen.

**) Es wird hier wohl hingedeutet auf den Stoff, womit die Chalifen den Tempel zu Mecca zu bekleiden pflegten und von welchem dieser seine Kleider gestohlen haben soll.

hat, vorkomme, wie in folgendem Verse des Atha Mohammed

مَرَرْتُ بِرِيمٍ تَصِيدُ الْأُسُودْ لَهُ كُلُّ مَنْ فِي الْوُجُودِ يَعُودْ

»Ich ging bei einer Antilope vorüber, welche die Löwen jagt, zu ihm kehrt alles, was da ist, zurück« **).

Nicht sehr häufig ist die Veränderung des ersten Fusses in فَعْلُنْ -- und in فَعَلْ -ᴗ und sie ist aus einer Unbedachtsamkeit, wie beim Versmaasse طويل (p. 170.), entstanden, indem der Dichter den Vers unbekümmert um sein Versmaas anfing. Folgender Vers aus dem Diwan der Hudseiliten enthält die erste Veränderung

لَمَّا صَرَمْتِ جَدِيدَ الْحَبْلِ مِنَّا وَغَيَّرَكِ الْآشِبْ

»Wenn du die neue Freundschaft abgebrochen hast und dich der Tadler in deinen Gesinnungen gegen mich veränderte.«

Folgender Vers enthält die zweite

قُلْتُ سَدَادًا لِمَنْ جَاءَنِي فَأَحْسَنْتَ قَوْلًا وَأَحْسَنْتَ رَأْيًا

»Ich sagte: Es wird gelingen, zu dem, welcher zu mir kam, denn du hattest herrlich gesprochen, und herrliche Einsicht gezeigt.«

Selten ist es wohl, dass diese Veränderung im Anfange der zweiten Hälfte des Verses zu stehn kommt,

---

*) Der Dichter hat im zweiten Gliede das Masculinum gesetzt, weil er unter Antilope einen Geliebten und mystisch Gott versteht.

wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

فَعَيْتُ سَاعَةَ أَقْرَنَهُ بِٱلْإِيفَاقِ وَٱلرَّمْيِ وَٱلْاِسْتِلَالِ

»In dem Augenblicke, da sie ihm auf Schussweite kamen, nahm er den Pfeil aus dem Köcher, legte ihn auf den Bogen und schoss.«

Anm. 1. Von den angeführten Gattungen ist am häufigsten die erste und die dritte angewendet. Am seltensten ist wohl die fünfte und einige Metriker leugnen selbst, dass dieselbe von den ältern Dichtern angewendet worden sei, während Andere das Gegentheil durch folgende Verse beweisen, welche schon zu Muhammeds Zeit gesungen sein sollen

وَأَهْدَى لَنَا أَكْبُشا تُنَحْنِحُ فِي ٱلْمِرْبَدِ

وَرُوحُكَ فِي ٱلنَّادِي وَنَعْلَمُ مَا فِي غَدِ

»Er hat uns Widder geschenkt, welche in dem Stalle blöcken, und ist dein Geist in der Versammlung, so wissen wir, was morgen geschieht.«

Anm. 2. Abu-Ishak mit dem Beinamen Alsadjdjadj hat bei der zweiten Art noch eine zweite Weise den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden, erwähnt, indem der letzte Fuss die Veränderung بتر, wodurch فَعْلْ entsteht, erleidet, so dass folgende Norm ist

فعولن فعولن فَعَلْ فعولن فعولن فَعْلْ

∪ – – ∪ – – ∪ – ∪ – – ∪ – – —

Doch soll in diesem Versmaasse nur ein Vers von den ältern Arabern gedichtet vorkommen

أُتِيحَ لَهُ رِزْقُهُ وَلَيْسَ بِمُحْتَالِ

»Sein Unterhalt ist ihm von Gott beschieden, und er wendet keine List an.«

Anm. 3. Endlich nehmen einige Metriker noch eine dritte Art des عروض an, der sie einen ضرب unterordnen. Diese Art, welche sehr selten ist, besteht nur aus vier Füssen, der Hälfte des achtfüssigen vollständigen, so dass folgendes seine Norm ist

فعولن فعولن فعولن فعولن

16. متدارك. Dieser Versart, welche, wie ich schon früher bemerkt habe, zuerst vom Achfasch aufgefunden und hauptsächlich nur von spätern Dichtern angewendet worden ist, sind zwei Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) und vier Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden, eigenthümlich.

A. Die erste Art besteht aus einem achtfüssigen Verse und hat nur eine Weise den letzten Fuss der zweiten Hälfte zu bilden. Es bleibt nämlich der vierte Fuss فاعلن und ihm ist der achte Fuss gleich, so dass folgendes seine Norm ist

فاعلن فاعلن فاعلن فاعلن
فاعلن فاعلن فاعلن فاعلن
-∪- -∪- -∪- -∪-
-∪- -∪- -∪- -∪-

Wie in folgendem Verse

جَاءَنا عامِرٌ سالِمًا غانِمًا

بَعْدَ مَا كَانَ مَا كَانَ مِنْ عامِرِ

»Zu uns ist Ahmir gekommen wohlbehalten und mit Beute beladen, nachdem das Bewusste mit Ahmir sich zugetragen hatte.«

B. Die zweite Art besteht aus sechs Füssen indem der vierte und achte Fuss weggeworfen wird. Ihr sind drei Arten den letzten Fuss der zweiten Hälfte (ضرب) zu bilden, untergeordnet a. Die erste besteht darin, dass an den letzten Fuss noch eine Sylbe gehängt wird, so dass der Fuss فاعلاتن ـ∪ـ ـ entsteht. Der Fuss heisst deswegen مُرَفَّل b. In der zweiten wird die letzte Sylbe gedehnt, so dass der Fuss فاعلانْ ـ∪ـ entsteht, wie in folgendem Verse

هَذِهِ دَارُهُمْ أَقْفَرَتْ أَمْ زَبُورٌ مَحَتْهَا الدُّهُورْ

»Ist dieses ihr Haus verödet, oder sind es Schriftzüge von der Zeit verwischt.«

C. In der dritten Art ist der sechste Fuss dem dritten gleich, wie folgender Vers zeigt

أَيُّهَا الرَّبْعُ كُنْ مُسْعِدِي كَانَ لِي فِيكَ عَيْشٌ هَنِي

ـ∪ـ ـ∪ـ ـ∪ـ ـ∪ـ ـ∪ـ ـ∪ـ

»O Frühlingswohnung sei meine Beglückerinn, sei mir in dir ein gutes Leben!«

Als Veränderungen, welche mit dem Fusse فاعلن genommen werden können, führen die Metriker an,

dass er 1. durch die Veränderung خبن in فَعِلُنْ ـ ∪∪ b. durch die Veränderung قطع in فَعْلُنْ ـ ـ verwandelt werden könne.

Es muss hier bemerkt werden, dass der regelmässige Fuss ـ ∪ ـ in diesem Versmaasse seltener angewendet wird und dass man es vorzieht und für wohlklingender hält, den Fuss فَعِلُنْ ∪∪ ـ anzuwenden, wie in folgendem Verse

ضُرِبَتْ كُرَةٌ بِصَوَالِجَةٍ فَتَلَقَّفَهَا رَجُلٌ رَجُلُ

»Es ward ein Ball mit Keulen geschlagen, dann ergriff ihn ein Mann nach dem andern.«

Der Fuss فَعْلُنْ ـ ـ ist von spätern Dichtern oft nur allein, ohne Abwechselung mit andern angewendet. In folgendem Verse ist nur dieser

مَا لِي مَالٌ إِلَّا دِرْهَمٌ أَوْ بِرْذَوْنِي ذَاكَ الْأَدْهَمْ

ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ

»Ich habe kein Vermögen ausgenommen einen Dirhem oder einen alten schwarzen Gaul.«

In der Sammlung der Gedichte des Atha Mohammed ben Sajjid Fatah Allah kommen einige Gedichte vor, welche nach diesem Versmaasse gebildet zu sein scheinen, und es wird nicht überflüssig sein, einige Verse davon anzugeben. So sind folgende Verse der Anfang eines Gedichtes, welches durchweg folgende Füsse hat.

فَعْلُنْ فَعْلُنْ فاعلن فَعْلُنْ فَعْلُنْ فَعْلُنْ فاعلن فعْلُنْ

ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ ـ

يا مَحْبُوبَ الكَوْنِ يا كُلِّـى يَا مَنْ فِيهِ ٱلْعِشْقُ بِٱلْكُـلِّ

يا غُصْنًا أَخْجَلْتَ أَغْصَانَـا مِنْ هَيْفٍ بالقَدِّ وَٱلْمَيْـلِ

»O Du Geliebter des Seins, o Du mein Alles, o Du in dem die gesammte Liebe ist, o Zweig! der Du wegen des schlanken Wuchses und der Biegsamkeit mit Staunen andere Zweige erfüllst.«

In einem andern Gedichte ist durchgängig folgendes Versmaas

فَعْلُنْ فَعْلُنْ فاعلن فَعْلُنْ فَعْلُنْ فَعْلُنْ فاعلن فَعْلاَنْ

-- -- -U- -- -- -- -U- --

مَا الأَحْشَا إِلَّا لَه بَيْتٌ فيه أُثْوِيه مَعَ الأَفْرَاحْ

»Das Herz ist nur für ihn ein Haus, worin ich ihn mit Freude wohnen lasse.«

In folgendem Verse ist eine lange Sylbe in der ersten Hälfte überflüssig

وَالمَوْلَى يَدْرِى ٱلسِّرَّ وَٱلأَخْفَى إِنِّى لَمْ أَسْمَعْ بِهِ النُّصَّاحْ

»Und der Herr weiss das Geheimniss und das Verborgenste und ich habe es nicht von den treuen Freunden gehört.«

In einem andern Gedichte ist durchgängig folgendes Versmaas

فَعْلُنْ فَعْلُنْ فَعْلُنْ فَعْلُنْ فَعْلُنْ فَعْلُنْ

-- -- -- -- -- --

لا تَرْغَبْ عَنْهُ فِي نَهْجٍ مِنْ حُبِّ ٱللَّهْ

»Auf keinem Wege der Liebe Gottes fühle Abneigung gegen ihn.«

In einem andern Gedichte ist folgendes Versmaas angewendet *)

فاعلن فَعْلُنْ فاعلن فعلانْ

-∪- -- -∪- --

قَاتِ يا خِـلّي خَمْرَةَ الكَبَّاسْ

كَيْ أَرَى وَصْلِي مِنْهُ والإِيْنَاسْ

حُبُّهُ أَسْبَـى لِفُـوادٍ جَاسْ

»O mein Freund! bringe den Wein des Mundschenken, damit ich meine Vereinigung und Freundschaft mit ihm sehe. Seine Liebe hat ein hartes Herz gefangen genommen« *).

In einem andern Gedichte ist folgendes Versmaas

فـاعلن فَعْلُنْ فاعلن فَعْلُـنْ

-∪- -- -∪- --

قُمْ وَقُلْ لَلَّهْ يا مُحِبَّ لَلَّهْ

تَلْتَقِي سِـرًّا مِنْهُ تَرْنُو لَلَّهْ

---

*) Nur zweimal steht für فاعلن -∪- der Fuss فَعِلَنْ ∪∪-

**) كَبَّاس halte ich hier für ein Wort nach der Form فَعَّـال von كَأْس poculum gebildet. جَاسْ scheint mir für جَاسٍ zu stehn, denn جَـاسَ würde dem Sinne weniger angemessen sein.

كُنْ مُقِيمًا فِي عَتَبَاتِ ٱللَّهْ

بِصَفَا قَلْبٍ إِنْ أَرَدْتَ ٱللَّهْ

»Steh, und sprich: Gott! o du, welcher Gott liebt, du wirst ein Geheimniss finden, wodurch du Gott beständig schauen wirst! Stehe an der Thürschwelle Gottes mit reinem Herzen, wenn du Gott willst« *).

*) Der Fuss فاعلن ـ ∪ ـ ist selten in فَعِلُنْ ∪∪ ـ verwandelt.

Drittes Buch.

VON DEM RHEIME UND DEN FEHLERN DES RHEIMS.

C. I. Vom Rheime.

§. 1.

Von der Benennung des Rheims.

Die Araber nennen den Rheim قافية, in der Mehrzahl قوافٍ *) und leiten diesen Namen von dem Verbo قفا folgen ab; stimmen aber in der Erklärung dieses Namens nicht überein. Einige sagen, der Rheim werde so genannt, weil er der Spur eines jeden Verses folge لانها تقفو اثر كل بيت d. h., weil er unmittelbar auf jeden Vers folge oder am Ende eines jeden Verses stehe; Andere sagen, weil ein Rheim dem andern folgen müsse und endlich noch Andere, weil der Dichter den

*) Die Mehrzahl القوافي »die Rheime« wird auch für Verse gesetzt, weil der Rheim als ein nothwendiges Erforderniss der Verse betrachtet wird; obgleich nicht alle gerheimten Sätze Verse sind. Indessen braucht man das Wort قافية auch nur von dem Rheime der in Versen vorkommt, nicht von dem in prosaischen Sätzen vorkommenden. Der Rheim wird auch sonst wohl, jedoch seltener, قَرْن genannt.

Rheim befolgen müsse. Während bei den beiden ersteren Erklärungen das Wort in activer Bedeutung genommen worden ist, muss es bei der dritten passive Bedeutung haben. Mir scheint die mittlere Erklärung die ungezwungenste zu sein, denn einen Rheim kann man sich nie einzeln; sondern nur in Verbindung mit mehrern denken. Es gehören wenigstens zwei Verse, oder doch zwei Halbverse dazu, um einen Rheim zu bilden.

---

§. 2.

Von den Erklärungen, welche die Araber vom Rheime geben.

In der Erklärung dessen, was Rheim sei, stimmen die Arabischen Metriker nicht ganz überein. 1. Chalil ben-Ahmed, dem sehr viele, wie z. B. Abu-Ohmar Aldjermi, gefolgt sind, sagt: der Rheim sei das Ende des Verses von dem letzten ruhenden Buchstaben bis zum vorletzten ruhenden Buchstaben, mit eingeschlossen den diesem vorhergehenden bewegten Buchstaben *). Mit dieser Erklärung stimmt 2. Alachfasch

---

*) Die Angaben über den Ausdruck der Definition des Chalil stimmen nicht ganz überein. Eine ist so: انها من آخر حرف فى البيت الى اول ساكن يليه مع الحركة التى قبل الساكن

»Dass er (bestehe in dem Theile) von dem letzten Buchstaben im Verse bis zu dem ersten ruhenden, welcher auf ihn

nicht überein, indem er sagt, dass der Rheim das le
Wort des Verses sei. 3. Kothrob (قطرب) und Alf
mit dem grösseren Theile der Grammatiker von C
sagt, dass der Rheim der Endbuchstabe sei, welc
von den Metrikern روىّ genannt wird. 4. Alsadjdj
hat die Meinung einiger Gelehrten angeführt, dass
Rheim in zwei Wörtern*) am Ende des Verses
stehe. 5. Einige sagen, dass der Rheim der le
Fuss des Verses sei. 6. Einige, dass er aus den z
letzten Buchstaben des Verses bestehe. 7. Andere
gen, wie Ahmed Ebn-Cisan, dass der Rheim aus
Buchstaben und Vokalen bestehe, welche der Dic
nothwendig in den folgenden Versen wiederhol

---

folge, mit eingeschlossen den Vokal, welcher dem ruhen
Buchstaben vorhergehe.« Die andere ist folgenderma
ausgedrückt من آخر حرف فى البيت الى اول ساكن يليه
مع المتحرك الذى قبل الساكن „Dass er (bestehe in
Theile) von dem letzten Buchstaben im Verse bis zu dem
sten ruhenden, welcher auf ihn folgt, mit eingeschlossen
bewegten Buchstaben, welcher dem ruhenden vorherg
Deutlicher ist folgende القافية من اخر ساكن فى البيت
الى اول ساكن ثلاثة مع الحرف المتحرك الذى قبله „Der Rh
ist der Theil des Verses vom letzten ruhenden Buchsta
im Verse bis zu dem vorletzten, drei Buchstaben, eingesch
sen den bewegten Buchstaben, welcher vor ihm (d. h.
vorletzten ruhenden Buchstaben) ist.“ Und man sieht aus
Erklärungen, die sie beim Rheime geben, dass die Wort
zu verstehn sind, wie ich es angegeben habe.

*) Einige setzen dafür „zwei Buchstaben“

isse *). Andere, dass er aus der letzten Hälfte des rses bestehe, noch andere Grammatiker endlich 9. ss er aus dem ganzen Verse bestehe, während eine zahl Metriker annimmt, dass das, was man قافيـــة eim nenne, das ganze Gedicht (قصيدة) sei.

---

§. 3.

Beurtheilung der von den Arabern gegebenen Definitionen und Bestimmung des Rheims.

Die erste Definition des Chalil ben-Ahmed t den meisten Beifall bei den Arabern erhalten, d ihm stimmt die bei weitem grössere Anzahl n Metrikern bei. Sie empfiehlt sich denselben rch das Umfassende des Ausdrucks, indem sie le Theile, welche zum Rheime nothwendig sind, soohl Consonanten, als auch Vokale einschliesst. Es nn nach dieser Definition der Rheim aus einem ganen Worte bestehn, wie in folgendem Verse des Amu'l'Kais

ففاضت دموع العين مني صبابة على النحر حتى بل دمعي محملي **)

---

*) Anderswo habe ich gefunden, dass Ebn-Cisan der Meinung des grössern Theiles der Grammatiker von Cufa folge, während Abu-Musa Alhamidh dieser hier angeführten Meinung sei.

**) Der Vers aus der Moallaka des Amru'l'Kais v. 7. gehört zur zweiten Gattung des طويل und sein Sinn ist folgender

Oder aus zwei Wörtern wie in folgendem des nemlichen Dichters

مِكَرٍّ مِفَرٍّ مُقْبِلٍ مُدْبِرٍ مَعًا كَجَلْمُودِ صَخْرٍ حَطَّهُ السَّيْلُ مِنْ عَلِ *)

Oder aus einem Theile eines Wortes, wie in dem dritten Verse des nemlichen Gedichtes

وُقُوفًا بِهَا صَحْبِي عَلَيَّ مَطِيَّهُمْ يَقُولُونَ لَا تَهْلَكْ أَسًى فَتَجَمَّلِ **)

Oder endlich aus einem Worte und einem Theile eines andern Wortes, wie in folgendem Verse des Motenabbi

وَتَنْظُرُ مِنْ سُودٍ صَوَادِقَ فِي ٱلدُّجَى يُرِينَ بَعِيدَاتِ ٱلشُّخُوصِ كَمَا هِيَا ***)

„Reichlich strömten die Thränen meiner Augen aus Liebes-Sehnsucht über meinen Hals herab, dass meines Schwerdtes Gürtel benetzt wurde“ Das Wort محملي bildet den Rheim. Das ى ist der letzte ruhende Buchstabe, das ح ist der vorletzte ruhende und das م der diesem vorhergehende bewegte.

*) Es ist der 51te Vers der Moallaka. Den Rheim bilden die beiden Wörter مِن عَلِ der Sinn des Verses ist „Geschickt zum Angriff und zur Flucht, vorwärts und rückwärts sich zu wenden, mit der reissenden Schnelligkeit eines Felsenstückes, welches die Wasserfluth von oben herabgestürtzt hat.“

**) Der Rheim besteht aus den Sylben جَمَّلِ des letzten Wortes und der Sinn ist „Indem meine Genossen daselbst ihre Pferde bei mir still stehen lassen, sagen sie: Komm vor Traurigkeit nicht um; sondern zeige dich standhaft.“

***) Das Gedicht, woraus dieser Vers genommen ist, steht Se-

Die übrigen Definitionen haben gegen sich, dass sie entweder zu eng oder zu weit sind, zu wenig oder viel bestimmen. Zu eng ist die des Achfasch und zu wenig bestimmt, denn der Rheim braucht nicht gerade aus einem Worte zu bestehn und kann mehr als ein Wort umfassen, eben so die des Kothrob, denn nicht blos allein der Buchstabe ری macht den Rheim aus, es sind Vokale dazu nothwendig. Eben so auch die fünfte und sechste Definition. Zu weit und umfassend ist die vierte, denn der Rheim ist häufig in weniger als zwei Wörtern enthalten und so auch die achte und neunte. Die siebente des Ebn-Cisan ist die, welche mit der des Chalil am meisten übereinstimmt, und ist nur zu unbestimmt ausgedrückt.

Die Verschiedenheit dessen, woraus in verschiedenen Versen das besteht, was wir Rheim nennen, scheint, weil die Araber die Erklärung wohl von einzelnen Versen, ohne eine Vergleichung zwischen vielen anzustellen, hergenommen haben, Ursache ihrer verschiedenen Ansichten und Erklärungen gewesen zu sein, und ihr Bestreben in der Erklärung ganz genau zu sein, hat sie ohnstreitig dahin geleitet, das anzugeben, was zum Rheime gehört, ohne zu bestim-

---

lecta ex historia Halebi p. 141. Der Rheim besteht aus ماعيبا und der Sinn des Verses ist „Mit dunkelen scharfen Augen sehen sie in der Finsterniss die entferntesten Gegenstände vollkommen, wie sie sind.“

men, was der Rheim selbst ist. Dieses scheint i der Hauptfehler ihrer Definitionen zu sein.

Der Rheim wird auf verschiedene Art hervoi bracht. Es gehören dazu oft mehrere oft wenig Buchstaben, oft ein Wort, oft ein Theil eines Wo u. s. w. Doch sind die Buchstabsn oder die Wö nicht der Rheim selbst; sondern nur die Ursache Rheims, oder das, wodurch derselbe hervorgebra wird. Deswegen kann man auch von einem einzel Verse nicht sagen, dass er einen Rheim habe. Zum R me gehören wenigstens zwei Theile. Dieses haben Araber in ihren Definitionen so gut, wie gar nicht rücksichtigt. Nach meiner Ansicht besteht der Rh in dem gleichen (oder ähnlichen *) Klange am E von zweien oder mehreren Versen (oder Halbverse

§. 4.

Von den verschiedenen Arten des Rheims

Nach der Ansicht der Arabischen Metriker gi es fünf verschiedene Rheime, welche nach der Anz

*) Dieser Zusatz scheint mir nothwendig, weil doch ni immer in den Arabischen Versen eine Gleichheit der C sonanten und Vokale zur Bildung des Rheims erforder ist. Der letzte Zusatz ist deswegen gemacht, weil im fange des Gedichtes häufig die beiden Halbverse, überhaupt Halbverse mit einander rheimen.

bewegten und ruhenden Buchstaben und ihrer
llung zu einander bestimmt werden. Es sind fol-
de: 1. متكاوس. 2. متراكب. 3. متدارك. 4. متواتر. 5. مترادف,
en Endbuchstaben die Metriker, um dem Gedächtnisse
Hülfe zu kommen, in dem Kunstworte سبكرف dar-
tellt haben. Zwei Arten des Rheims können in einem
dichte vereinigt, nicht vorkommen, nur eine Art
Versmaasses سريع macht davon eine Ausnahme doch
gl. Hamas. p. 173.

1. متكاوس. Dieser Rheim besteht aus vier beweg-
auf einander folgenden Buchstaben zwischen zwei
enden, oder, wie sich Andere ausdrücken, aus ei-
فاصلة كبرى am Ende, wie in folgendem Verse von
dritten Art des رجز

قَدْ جَبَرَ ٱلدِّيـنَ ٱلْاَهُ فَجَبَرْ *]

مفتعلن مستفعان مفتعلن

Die vier bewegten Buchstaben sind ه ف ج ب,
lche zwischen den ruhenden ر und ا stehn.

Dieser Rheim ist seiner Natur gemäss sehr selten
gewendet, weil der Fall in der Sprache selten vor-
mmt, dass vier bewegte Buchstaben auf einander fol-
. Alfarra zählt ihn nicht, da nach seiner Meinung
zum متدارك gehört, weil der Fuss فَعَلَتْـنْ ein verän-
ter مستفعلن sei. Der Name soll von dem Ausdrucke
كلس الـ das Kameel ging auf drei Füssen her-
ommen sein, weil er von dem gewöhnlichen ab-

) Der Sinn ist. Gott hat die Religion wiederhergestellt,
und diesem gemäs ist sie wieder hergestellt werden.

weicht, oder wie Andere wollen, weil er nur in einem abgekürzten Worte wie عُلَبِـط vorkomme. Mir scheint es indessen nicht unwahrscheinlich, dass er von der Bedeutung des Wortes multa et densa fuit Verba herkomme, weil so viele bewegte Buchstaben unmittelbar auf einander folgen, und die Vergleichung dieses Namens mit dem Namen متراكب bestätigt diese Vermuthung.

2. متراكـب. Dieser Rheim enthält drei bewegte Buchstaben, welche auf einander folgen und in der Mitte von zwei ruhenden stehn, oder, wie Andere sich ausdrücken, aus einer فاصلة صغرى am Ende, wie in folgendem Verse aus der Hamasa p. 27.

وَفَارِسٍ فِي غَمَارِ ٱلْمَوْتِ مُنْغَمِـسٍ إِذَا تَأَلَّى عَلَى مَكْرُوهَةٍ صَدَقَا *)

مفاعلن فاعلن مستفعلن فَعِلن مفاعلن فاعلن مستفعلن فعِلـن

Die drei bewegten Buchstaben sind ص د ق, die ruhenden Buchstaben das ا am Ende und das ن, welches in der Nunnation liegt.

Dieser Rheim ist zwar häufiger, als der vorher erwähnte; muss aber doch der Natur der Sache nach selten vorkommen, weil die Fälle in der Sprache, dass drei bewegte Buchstaben unmittelbar auf einander folgen, nicht häufig sind. Den Namen hat er von der Bedeutung des Wortes تراكب auf einander folgen, er-

*) Der Sinn ist „Wie viele Reiter in den Strudel des Todes versenkt, die, wenn sie eine unangenehme Sache schwören, doch wahrhaftig sind.“

lten, weil die bewegten Buchstaben unmittelbar auf nander folgen.'

3. متدارک Dieser Rheim wird dadurch gebildet, ss zwei bewegte Buchstaben zwischen zwei ruhenden hn, oder dass am Ende des Verses eine سبب خفيف t, wie in folgendem Verse aus der Hamasa p. 21.

لَا يَكْشِفُ ٱلْغَمَّاءَ إِلَّا ٱبْنُ حُرَّةٍ يَرَى غَمَرَاتِ ٱلْمَوْتِ ثُمَّ يَزُورُهَا

فَعِلُنْ مفاعيلن فعولن مفاعلن فعول مفاعيلن فعول مفاعلن

Das ا und das و sind die beiden ruhenden Buchstaben, in deren Mitte die beiden bewegten ز und ر stehen.

Dieser Rheim kommt sehr häufig vor und hat einen Namen von der Bedeutung erreichen, weil ein bewegter Buchstabe den andern erreicht, ohne dass er durch einen dazwischen stehenden ruhenden Buchstaben daran verhindert wird.

4. متواتر Dieser Rheim entsteht, wenn ein bewegter Buchstabe zwischen zwei ruhenden steht, wie in folgendem Verse aus der Hamasa p. 326.

لَا تُوعِدَنَّا يَا بَلَالُ فَإِنَّنَا وَإِنْ نَحْنُ لَمْ نَشْقُقْ عَصَا ٱلدِّينِ أَحْرَارُ [*]

فَعِلُنْ مفاعيلن فعول مفاعلن فعولن مفاعيلن فعولن مفاعيلن

In diesem ist das letzte ر der bewegte Buchstabe, wel-

*) Das Unglück wehret nur ein Edler ab, welcher des Todes Strudel sieht und ohne Furcht sich hinein stürzt.

**) Der Sinn dieses Verses ist:

„Drohe uns nicht, o Belal, denn wir sind, obgleich wir uns nicht empört haben, doch Freie.“

cher zwischen dem ا und dem ر ist, welches im Di
ma eingeschlossen ist, denn احرار steht für احرارو

Oder in folgendem Verse, worin dieser Buc
be geschrieben steht, vergl. Hamasa p. 330.

[* أَرْضِ عَنْ ذِى الْجَوْرِ مَنْأَى وَمَذْهَبٌ وَكُلُّ بِلَادٍ أُوطِنَتْ كَبِلَادِى
ن مفاعيلن فعولن مفاعلن فعول مفاعيلن فعول فعولن

Auch dieser Rheim kommt häufiger vor und seinen Namen von der Bedeutung des Wortes تواتر „einander folgen mit einem Zwischenraun weil die beiden ruhenden Buchstaben auf einar folgen, indem der bewegte Buchstabe einen Zwisc raum bildet.

5. مترادف Dieser Rheim besteht darin, dass Ende des Verses zwei ruhende Buchstaben auf ei der folgen wie in folgendem Verse aus der Hamasa p.

[** بِنَا تَضْحَكُ ذَاتُ الْخَجْلَتَيْنِ أَبْدَلَهَا اللَّهُ بِلَوْنٍ لَوْنَيْنِ

فعلن مفتعلن مفعولان مفتعلن مفتعلن مفعولان

Dieser Rheim kommt seiner Beschaffenheit we auch selten vor, weil in der Sprache zwei ruhe Buchstaben nicht auf einander folgen. Er kon

*) „Auf der Erde giebt es noch einen Zufluchtsort vor Ungerechten, denn jedes Land kann so gut wie das mei bewohnt werden.“

**) „Das Versmaas ist سريع,“ Der Sinn des Verses ist folg der „Ueber wen von uns lacht die mit zwei Fusskette geschmückte? Möge ihr Gott für die eine Farbe geben!“

n den seltenern Versarten vor, deren letzte Sylbe
ınt ist, und der Rheim entsteht dann dadurch,
der auf den letzten ruhenden Buchstaben folgende
gte Buchstabe seines Vokals beraubt wird. Sein
ist auf ähnliche Art, wie bei den übrigen ent-
en, von der Bedeutung des Wortes ترادف unmit-
ar hintereinander folgen.

Mehr als diese fünf Arten von Rheimen kann es
geben, denn es kommt in der Sprache nicht vor,
mehr als vier bewegte Buchstaben hinter einan-
folgen. Und zwei ruhende Buchstaben können in
Mitte des Wortes gleichfalls nicht auf einander
n. Die Metriker geben bei jedem Rheime die
füsse an, worin der Rheim vorkommt. So z. B.
Alachfasch bei dem Rheime متواتر folgende sieben
e an 1. مفاعيلن 2. فاعلاتن 3. فعلاتْ 4. مفعولن, 5. فعولن
فَـعْـلُـ und 7. فَـلْ wenn ein ruhender Buchstabe
ergeht, wie فعولُنْ فَلْ. Andere fügen noch folgende
hinzu 1. مستفعلاتن 2. متفاعلاتن 3. مفاعلاتن 4. مفتعلاتن.
finde es nicht nöthig, diese bei den übrigen hin-
setzen, weil die Sache deutlich genug scheint.

---

§. 5.

Von den Bestandtheilen des Rheims

Die Arabischen Metriker haben sich nicht damit
ügt, im allgemeinen anzugeben, worin der Rheim
he, sondern sie haben auch seine einzelnen Bestand

theile näher angegeben, und jeden einzelnen durch einen besondern Namen unterschieden. Zuerst theilen sie dieselben in zwei Hauptklassen. a. Consonanten. b. Vokale. Jede Classe enthält sechs einzelne Theile. Die sechs Consonanten haben folgende Namen und ihre Reihenfolge ist durch ihre Wichtigkeit und Stellung bestimmt 1. رَوِيّ 2. تأْسيس 3. دَخيل 4. رِدْف 5. وَصْل 6. خُرُوج. Die sechs Vokale haben folgende Namen 1. مُجْرًى 2. نَسّ 3. إِشْباع 4. حَذْف 5. تَوْجيه 6. نَفاذ

---

§. 6.

Von den einzelnen Consonanten des Rheims *)

1. رَوِيّ Diesen Namen führt der Hauptbuchstabe des Rheims oder derjenige, worauf der Rheim erbauet ist. Dieser muss im Gedichte immer der nemliche bleiben, so dass das Gedicht nach ihm benannt wird. So ist in der Moallaka des Amru'l'Kais der Buchstabe ری genannt, ein ل, wie folgender Vers zeigt

---

*) In der Arabischen Poesie ist es erlaubt, am Ende des Verses, des Rheims wegen ein ruhendes s hinzuzusetzen. Wenn das Wort auf einen Vokal Fatag, Kesre oder Dhamma schliesst, so wird es so angesehn, als wenn es auf ein ا, ی, و ende. Das ا wird in diesem Falle immer hinzugesetzt, das ی und و bleibt im Schreiben weg. Man kann aber auch den Endvokal aufheben, und in dem Falle, dass der letzte Buchstabe verdoppelt werden sollte, fällt diese Verdoppelung weg. Rheimendungen wie إِنِّ sind selten; kommen aber doch vor.

قِفَا نَبْكِ مِنْ ذِكْرَى حَبِيبٍ وَمَنْزِلِ بِسِقْطِ ٱللِّوَى بَيْنَ ٱلدَّخُولِ فَحَوْمَ

l das Gedicht kann daher لامية genannt werden.

So ist in der Moallaka des Amru ben-Kelthum Hauptrheimbuchstabe ein ن, wie folgender Vers gt

أَلَا هُبِّي بِصَحْنِكِ فَٱصْبَحِينَا فَلَا تُبْقِي خُمُورَ ٱلْأَنْدَرِينَا

l das Gedicht würde also نونية heissen. Der Na- ist abgeleitet von روى binden, befestigen, wo- ı رواء das Strick bedeutet, womit der Sattel auf dem cken des Kameels festgebunden wird und der Na- ist deswegen dem Buchstaben ertheilt, weil der chter mit diesem Buchstaben das Gedicht gebunden :, indem dieser Buchstabe einem Bande gleicht, wo- t das Ganze zusammengehalten wird.

Es ist aber nothwendig zu bemerken, dass nicht e Buchstaben als Hauptrheimbuchstaben angesehn rden dürfen und dass davon folgende ausgeschlossen d.

) Der Sinn ist: Steht still, meine beiden Genossen und lasst uns weinen bei dem Andenken an eine Geliebte und an eine Wohnung bei der Gränze des hohen Sandhügels zwischen Bachul und Haumal.

) Der Sinn ist: „Komm her mit deinem Becher und gieb uns den Morgentrank. O spare nicht den Wein von Andarin.“ Aus dem Folgenden wird erhellen, dass nicht das ; der Hauptrheimbuchstabe ist; obgleich er beständig sich vorfindet. Es bedarf aber einiger Vorsicht, um nicht in Irrthum zu gerathen.

1. Die Buchstaben ا, و, ى, wenn diese zur Verlängerung des letzten Vokals im Verse dienen, um zu verhüten, dass man den letzten Consonansen nicht ruhen lasse. Diese Buchstaben werden حروف الاطلاق genannt und die Verlängerung des Vokals heisst إشباع, dann das ا, و, ى, welches auf das ه des Pronomen folgt بها, هو, هي. 2. Das ا und ى welches zur Bildung des Dualis angewendet wird. 3. Das و und ى, welches zur Bildung des Pluralis dient. 4. Das ا, و, ى, welches zur Bildung des Dualis wie ضربا oder des Pluralis wie ضربو oder des Feminini wie اضربى angewendet wird. Doch wenn dem و, ى, ein Fata, wie in اخشى und اخشَوْا vorhergeht, so kann es als Hauptrheimbushstabe gebraucht werden. Eben so kann das و Hauptrheimbuchstabe sein, wenn es zur Wurzel des Wortes gehört und ihm ein ruhender Buchstabe vorausgeht wie in دَلْو. 5. Ausgeschlossen ist auch das ى am Ende des Wortes, wenn seine Aussprache wegen eines vorhergehenden Fata gänzlich verlohren ging, wie in حُبْلَى, فُدَى. Doch wenn es selbst bewegt ist, indem der vorhergehende Buchstabe ruht, so ist es ein Hauptrheimbuchstabe, wie in ظَبْيٌ und عَصَايَ *). 6. Der

*) Wenn es zu der Wurzel des Wortes gehört, wie عَصَى oder zu derselben hinzugesetzt ist, wie in سَلْقَى, oder das Femininum bezeichnet, wie in حَبْلَى so wird es besser als der Theil, welcher وصل heisst, gebraucht; kommt aber

ıstabe ن, welcher beim Futuro und Imperativo zur tärkung der Form hinzugesetzt wird نون التاكيد. نون التوكيد, wie das ن welches in der Nunnation

7. Das ı des Pronominis oder des Feminini, ı der vorhergehende Buchstabe einen Vokal hat, حَمْزَةُ غلامُ. Wenn aber beiden ein ruhender Buchsta- vorhergeht, so sind beide Hauptrheimbuchstaben,) wie beim Pronomen فَتَاهُ und فَتَاهَا. Dieser Haupt- ıbuchstabe wird von den Metrikern روى مقيّد sselter Rewi) genannt, wenn er der letzte Buch- im Verse ist, oder nach Andern, wenn dieser stabe des Vokals, welcher ihm zukommt, beraubt wie ضَرْبٌ für ضَرَبَ. Wenn er aber nicht der letzte stabe des Verses ist, so heisst er روى مُطْلَق (losge- ıer Rewi) *).

2. تأسيس. (Die Begründung). Diesen

---

och in den Gedichten der Araber als Hauptrheimbuch- tabe (روى) vor und erhält dann den Beinamen مقصور. s ist nicht nothwendig, dass der Hauptrheimbuchstabe der tzte Buchstabe des Verses sei. Es kann ihm noch ein Buch- tabe wie ضَرَبَهْ oder es können ihm zwei Buchstaben, wie ضَرَبَهَا folgen. Der Grund der Benennungen liegt darin, dass urch das Djesm die Aussprache des روى gleichsam gefes- elt und festgehalten wird, da er im entgegengesetzten Falle reigelassen ist und auf den folgenden Buchstaben gleichsam ibergeht.

Namen führt ein ا, welches der zweite Buchstabe vor dem Hauptrheimbuchstaben ist und der erste im Rheime, worauf also gleichsam der Rheim gegründet wird. In dem Worte ضارب ist das ب der Hauptrheimbuchstabe, das ا das تاسيس.

Da indessen nicht jedes ا, welches diese Stelle vor dem Hauptrheimbuchstaben hat, تاسيس ist, so müssen folgende nähere Bestimmungen hinzugefügt werden. Das ا ist تاسيس. a. Wenn es sich mit dem Hauptrheimbuchstaben in einem Worte befindet, wie عالم, wie ضاربها. b. Wenn der Hauptrheimbuchstabe ein Suffixum ist von dem Worte, in welchem sich das ا befindet wie دَارُكَ. c. Wenn sich das ا in einem andern Worte befindet und der Hauptrheimbuchstabe (روى) in einem getrennten Pronomen wie قُمَا oder كُمَا oder in einem Suffixo, welches durch eine Partikel, wie in den Worten بدا لنا, damit in nähere Verbindung gebracht ist, so kann es تاسيس sein oder auch nicht. Wenn aber der Hauptrheimbuchstabe in einem anderen Worte, als in einem Pronomen oder Suffixum steht, wie إِذَا جَا, so ist das ا nie تاسيس.

Es können zwischen dem Ende des Verses und dem تاسيس zwei Buchstaben wie ضَارِبْ oder drei wie ضَارِبُ für ضَارِبُو oder vier wie ضَارِبُهَا, doch nicht mehr sein.

3. دَخِيل Der Innere. Dieser Name wird dem Buchstaben beigelegt, welcher zwischen den beiden

uchstaben روى und تاسيس in der Mitte steht, wie in em Worte ضارب das ر zwischen dem ب als روى und em ا als تاسيس. Es ist nicht nothwendig, dass dieser uchstabe derselbe sei; sondern es können ganz verchiedene in einem Verse vorkommen wie ضَارِبُ und خَاطِ, wie داخِل und قَاتِل. Einige behaupten, dass halil ben-Ahmed dieses Buchstaben nicht erwähnt abe; sondern dass seiner zuerst vom Achfasch Erähnung geschehn sei.

4. رِدْف (Der hintenan Folgende). Diesen amen haben die Buchstaben ا, و, ى erhalten, wenn e dem Hauptrheimbuchstaben unmittelbar vorangehn nd in dem Vokal ruhen wie, فتاك, ضروب, عجيب. Dier Buchstabe muss in einem Gedichte der nemliche leiben, nur allein die Abwechselung des و und des ist erlaubt, wie z. B. in dem sechszehnten und sieenzehnten Verse der Moallaka des Amru ben-Kelthum, orin die Wörter وَلِينَا und جُنُونَا den Rheim bilden.

Man findet, jedoch selten, auch das و als geöhnlichen Consonanten im Rheime gebraucht, wie in olgendem Verse des Alhothaiah (الحطيئة)

الى الروم والاحبوش حتى تناولا بايديهما للمرازبة القلف
وبالطوف نالا حمد ما ناله فتى وما المرء الا بالتقلب والطَّوْفِ *)

*) „Der Sinn dieser Verse scheint mir folgender zu sein.“ (Sie beide kommen) zu den Griechen und Abyssiniern, so dass sie mit ihren beiden Händen die unbeschnittenen Satra-

Und in folgenden Versen des Alcosäi (الكسعى)

ندمت ندامة لو ان نفسى تطاوعنى اذًا لقطعت خَمْسِى

تَبَيَّنَ لى سفاه الراى منّى لعمرُ الله حين كسرتُ قَوْسِى *)

---

pen nahmen, und erlangten durch Thätigkeit das Lob des Mannes. Der Mann zeigt sich nur in der Thätigkeit. „Ich muss bemerken, dass statt للمرازبة in der Handschrift للمزاربة war, mit der Bemerkung am Rande جمع مزراب Das Wort مزراب bedeutet ein Wasserkanal. Dieses Wort passt nicht in den Sinn und das folgende Wort القلف scheint wohl die Aenderung zu rechtfertigen. In der Handschrift steht القَلْفُ. Dieses ist unrichtig. Entweder muss man القُلْفِ als Pluralis von اقلف aussprechen, welches sich zum Rheim nicht gut schickt, oder القَلْفِ als eine Collectivform. Das Wort احبوش bedeutet gewöhnlich einen Haufen Menschen aus verschiedenen Stämmen. Dass ich demselben im Verse die Bedeutung Abyssinier gab, dazu bewog mich die Verbindung mit الروم Griechen. Im zweiten Verse stand für das erste وبالطوف das Wort وبالطواف welches zum Versmaasse nicht passt. Dieses Wort bedeutet das Herumziehn auf der Erde. Das Versmaas gehört zur ersten Gattung des طويل. Im ersten Verse steht einmahl ⏑ – – فعولن für ⏑ – – – مفاعيلن. Dieser Dichter, so scheint es, hat sich in der Form der Verse nicht so strenge an die Gesetze gebunden und sich auch den Gebrauch von ungewöhnlicheren Formen gestattet conf. Caabi ben-Sohair carmen p. XIV f.

*) Der Sinn des Verses ist. „Ich fühlte grosse Reue und

Zwischen diesem Buchstaben und dem Ende s Verses kann ein Buchstabe sein, wie الرِّجَالُ oder zwei e سَرْحُوبُ für سَرْحُوبو oder drei wie جَوْدُقَا. Auch ıucht dieser Buchstabe mit dem Hauptrheimbuchben (روى) nicht im nemlichen Worte zu sein; jedoch rd es für schön gehalten, wenn er es ist. In einzeln Fällen kann ein Buchstabe das ردف zu sein schein, ohne dass es dasselbe ist, und man muss bei r Bestimmung desselben genau darauf Acht geben, der Buchstabe, vor dem es steht, auch der Hauptimbuchstabe روى wirklich sei.

5. وَصْل. Verbindung. Mit diesem Namen rd jedes ا, و, ى, und ه bezeichnet, welches unmitbar auf den Hauptrheimbuchstaben folgt. Der Na. e ist ihm ohnstreitig wegen seiner Verbindung mit mselben gegeben. Das وصل ist nach der Bezeichng der Arabischen Metriker doppelter Art حَقِيقِيّ ler مستعار. Das حقيقى bezeichnet den zur den Wor- n hinzu gesetzten Buchstaben, welcher zur nähern zeichnung wie z. B. ه des Pronomens, ا des Dualis, و s Pluralis etc. zu den Radikalbuchstaben hinzukomen und الزوايد genannt werden. Ein solcher Buchsta- e kann nur وصل sein. Das وصل مستعار ist einer von

---

wenn mir meine Seele gehorcht hätte, so hätte ich mir meine fünf Finger abgeschnitten. Mir ward klar die Thorheit meines Entschlusses, bei Gott! als ich meinen Bogen zerbrach.“ Für سفاه stand in der Handschrift سقاه.

den vier bezeichneten Buchstaben, der entweder zu den Radikalbuchstaben selbst oder den zu den Radikalbuchstaben zur Bezeichnung eines Begriffs hinzugekommenen Buchstaben gehört, wenn er auf den Hauptrheimbuchstaben روى unmittelbar folgt. Der Name مستعار geliehn ist ihm ohnstreitig deswegen ertheilt, weil ein solcher Buchstabe im Gegensatze vom حقيقى ursprünglich einen andern Zweck hatte, als zum وصـــل zu dienen, dann aber zu diesem Zwecke gebraucht ist. In folgendem Verse ist das ى am Ende وصل حقيقى.

لا تَأْمَنَنْ قَوْمًا ظَلَمْتَهُمُ وَبَدَأْتَهُمْ بِالشَّتْمِ وَٱلرَّغْمِ *)

Und in folgendem Verse der Hamasa p. 732 ist das ى ein وصل مستعار

أَقِلِّي عَلَىَّ ٱللَّوْمَ يا ٱبْنَةَ مُنْذِرٍ وَنامِي فَإِنْ لَمْ تَشْتَهِي ٱلنَّوْمَ فَٱسْهَرِي **)

Wenn die Buchstaben ه, و, ى die Stelle des وصل vertreten sollen, so ist es nothwendig, dass der vorhergehende Buchstabe nicht ruhe. Einige der neuern Metriker behaupten indessen gegen die Meinung der ältern, dass das ه in den Worten مِـنْـهـا und عَـنْـهـا und dergleichen وصـل sei; obgleich das ن als روى ruhe. Eben so behaupten einige neuere Metriker, während die ältern dieses bestreiten, dass das ت und

*) Der Sinn ist „Sei nicht sicher vor Menschen, welche du ungerecht behandelt hast, und welche du zuerst schmähtest"

**) Der Sinn ist „O Tochter des Mondsir! Vermindere deinen Tadel und schlafe und wenn du nicht schlafen magst, so wache!

das ك die Stelle des وصل vertreten können, wie z. B. in den Versen des Chaled ben-Alfajjadh

فما نَطَقَتْ واستَعْجَمَتْ حِينَ كَلَّمَتْ وَما رَجَعَتْ قَوْلًا وما ان تَرَمْرَمَتْ

وكان شِفاءى عِنْدَهَا لَوْ تَكَلَّمَتْ الَّى وَلَوْ كانَتْ اشارَتْ لَسَلَّمَتْ *)

Und in folgenden Versen des Alscharif Alradhi, worin der Tod des Ahbd-Alahsis beklagt wird

دير سمعان لا عدتك العوادى خير ميت من آل مروان مَيْتُكْ

يابن عبد العزيز لو بكت العين فتى من امية لبكيتُكْ

انت طهّرتنا من السب والشتم فلو امكن الجزاء جزيتُكْ **).

6. خُرُوج. Das Ausgehn. So wird einer von den Buchstaben ا, و, ى genannt, welcher noch über das s des وصل am Ende des Verses hinausgeht, und scheint auch davon seinen Namen erhalten zu haben. Auch dieser Buchstabe wird von den Metrikern in das

---

*) Sie redete nicht deutlich, und war nicht verständlich, wenn sie redete, und erwiederte kein Wort, und bewegte den Mund nicht zum Reden. Es wäre mein Heilmittel bei ihr gewesen, wenn sie zu mir geredet hätte und wenn sie gewinkt hätte, wahrlich so hätte sie geheilt.

**) Der Sinn ist folgender „O Dair-Siman! dass nicht dich treffen mögen die Unglücksfälle, der beste Todte aus der Familie Merwan ist dein Todter. O Sohn des Ahbd-Alahsis! wenn das Auge einen Mann aus der Familie Merwan beweinen könnte, so würde ich dich beweinen, denn du hast uns gereinigt von der Schmach und der Schande. Wenn Vergeltung möglich gewesen wäre, würde ich dir es vergolten haben.“

das Dhamma, Kesre oder Fata sei, womit der Buchstabe دخيل ausgesprochen werde. Er soll nicht von Chalil erwähnt sein, nur Alachfasch soll seiner Erwähnung gethan haben *). Man hat auch mit diesem Namen jeden Vokal bezeichnet, welcher vor dem Hauptrheimbuchstaben hergeht, wenn dieser mit einem Vokal ausgesprochen wird oder مطلق ist. So z. B. nennt man das Fata des Lam in dem Worte حَوْمَل so, doch wird dieses von vielen nicht gebilligt, weil es keinen festen Zustand begründet, und ohne, dass man dieses weiter beachtet, verändert werden kann. Nach der engern Bestimmung ist dieser Vokal in den meisten Fällen Kesre und Fata. Dhamma sieht man ungern. Der Name soll ihm von der Redensart اشبعت الكلام in der Bedeutung فخمت الكلام ich habe das Wort voll ausgesprochen, gegeben worden sein.

4. حَدْو. Dieses ist der Vokal, welcher dem Buchstaben ردف genannt, vorausgeht, wie in احبالها das Fata, womit das ر oder das Dhamma womit das ح in سرحوب oder das Kesre, womit das ع in قناعيس ausgesprochen wird. Man sieht, dieser Vokal richtet sich nach dem folgenden Buchstaben. Das Fata muss in allen Versen

*) In dem Buche, dessen Titel ist كتاب العمدة في محاسن الشعر وادابه finde ich die Bemerkung, dass die Vertauschung dieses Vokals mit einem andern vom Chalil erlaubt sei, während sie Alachfasch nicht gebilligt habe.

eiben, das Dhamma und Kesre können mit einander wechseln; obgleich es dann als Fehler betrachtet rd. Die Benennung soll entweder von der Redens- : حذوت الفعل in der Bedeutung قدرت الفعل »ich ha. : die Handlung näher bestimmt« oder von r Bedeutung des Nachahmens hergenommen sein.

5. تَوْجِيهٌ. So heisst der Vokal, welcher dem uptrheimbuchstaben روى, wenn auf diesen kein Vokal gt, also wenn derselbe مقيّد ist, vorhergeht, wie in gendem Verse aus der Hamasa p. 287. das Fata, lches dem ب vorausgeht

رَدَدْتُ لِضَبَّةَ أَمْوَاهَهَا وَكَادَتْ بِلَادُهُمُ تُسْتَلَبْ

»Ich habe dem Stamme Dhabba seine Gewässer edergegeben, und beinahe wäre sein Land beraubt rden.«

Chalil ben-Ahmed hat die Regel aufgestellt, ss das Dhamma mit dem Kesre, aber nicht das Fa- mit den beiden abwechseln könne, während Alach- ch ohne Einschränkung die Abwechselung dieser kale unter einander für erlaubt hält, da davon bei den sten Dichtern eine grosse Menge von Beispielen vor- mmen. Abu-Ohbaida und Ebn-Kotaiba nennen ese Verwechselung der Vokale اجازة *) und machen

*) Dieser Ausdruck wird erklärt von اجازة الحبل, wenn ein Theil eines aus mehreren Theilen zusammengedrehten Strickes über den andern hinübergeht. Abu-Ishak Alnohairemi sagt: das Wort heisst اجارة und ist von جوار hergenommen,

dabei keinen Unterschied zwischen dem, was man مقيّد مجرّد und dem, was man مقيّد موسّس *) nennt. Ebn-Alkaththa findet die Verwechselung dieses Vokals mit einem andern in dem Rheime, welcher مقيد موسس ist, tadelswerther. Der Name soll von der Redensart وجّهت الشى modum rei constitui hergenommen sein.

5. نَفَاذ. Mit diesem Namen wird der Vokal bezeichnet, womit das ء, welches auf den Hauptrheimbuchstaben folgt, und وصل genannt ist, ausgesprochen wird, wenn auf dieses وصل noch der Buchstabe خروج genannt, folgt. Er kann Fata, Kesre und Dhamma sein und darf nicht wechseln, wie in folgendem Verse

---

welches so viel ist als موج Woge. Dies ist die Aussprache der Grammatiker von Cufa, während die Grammatiker der Schule von Bazra der andern ergeben sind. Ueber die Erklärung des Wortes اجاز stimmen aber in dieser Beziehung die Grammatiker nicht überein.

*) مقيّد موسّس ist der Rheim, wenn sein Hauptbuchstabe روى mit dem vorhergehenden Vokale ausgesprochen wird und dann noch im Rheim der Buchstabe تاسيس genannt statt findet, wie zum Beispiele in دَاخِلْ das ل der Buchstabe روى genannt, das ا der Buchstabe تاسيس ist. Der Rheim ist مقيّد مجرّد, wenn nur allein das روى zu demselben nothwendig ist und nicht auch das تاسيس statt findet wie z. B. in dem Worte خَشَبْ allein das ب nothwendig ist und die vorhergehenden Buchstaben gleichgültig sind.

aus der Hamasa p. 746 das Fata, womit das ه ausgesprochen wird

وعاذلةٍ قامَتْ عَلَيَّ تَلومُنِي كَأَنِّي إِذا أَعْطَيْتُ مالِي أُضِيمُهَا

»Wie oft tadelt mich eine Frau gegen mich auftretend, als ob ich, wenn ich mein Vermögen verschenke, ihr Unrecht thue.«

Und in folgendem Verse das Dhamma, womit das ه ausgesprochen wird

وَمُهْمَهٍ مُغْبَرَّةٍ أَرْجَاؤُهُ كَأَنَّ لَوْنَ أَرْضِهِ سَمَاؤُهُ

»Wie viele Wüsten, deren Seiten staubfarbig waren, gleichsam als wäre die Farbe ihrer Erde ihr Himmel.«

Den Namen soll dieser Vokal daher erhalten haben, weil er den Buchstaben, وصل genannt, zu dem folgenden خروج führt.

Diese angeführten sechs Consonanten und Vokale sind die zum Rheim nothwendigen. Ausserdem sind noch von einigen Metrikern die Consonanten المتعدّى und انغالي und die Vokale التَعَدّى und الغُلُوّ genannt, angeführt worden.

1. التَعَدّى bezeichnet den Vokal, womit das Pronomen ه ausgesprochen wird, wenn nach dem Versmaasse dieses ه ruhen sollte, wie in folgendem

أَخْطَلَ والدَّهْرُ كَثِيرٌ خَتْلُهُو

denn nach dem Versmaasse sollte eigentlich خَتْلُهْ ausgesprochen werden. Das و wird المتعدى ge-

nannt oder in folgendem Worte das Kesre, womit das ه ausgesprochen wird

مُشْتَمِلٌ بِعِزِّهِ وَشَرَفِهِي

denn nach dem Versmaasse, sollte es eigentlich وَشَرَفِهْ heissen *). Es ist dieses als etwas über das Versmaas hinaus gehendes zu betrachten, woher auch der Name seinen Ursprung hat.

2. الغُلُوّ. Dieses ist wenig von dem vorhergehenden verschieden. Dieser Name bezeichnet den Vokal, womit der Hauptrheimbuchstabe ausgesprochen wird, wenn dieser nach den Gesetzen des angewendeten Versmaasses nur mit dem vorhergehenden Vokal ausgesprochen werden, oder, was das nemliche ist, مقيّد sein sollte. So zum Beispiele sollte das Wort المخترق in folgendem dem Versmaasse gemäs المُخْتَرَقْ ausgesprochen werden

وقاتِمِ الأَعْمَاقِ خَاوِي المُخْتَرَقِي

Hierin ist das Kesre, womit das ق ausgesprochen wird, غلو und das ى ist غالٍ. Der Name ist von dem Ueberschreiten des Maasses entlehnt.

*) Dass Versmaas ist in beiden رجز.

C. II. Von den Fehlern, welche im Reime begangen werden *)

§. 1. Vom إيطاء

Hierunter verstehn die Metriker, wenn das nemie Wort in der nemlichen Bedeutung zu bald im eime wiederkehrt **), denn nur, wenn wenigstens ischen beiden sieben Verse ***) stehn, oder wenn eine Wort den Artikel hat und das andere nicht, hal- die Metriker es für erlaubt. Je weniger Verse se beiden gleichen Wörter von einander trennen,

---

*) Nicht blos in dem Rheime am Ende des Verses; sondern auch an dem Ende der ersten Hälfte, wenn in dem Verse das statt findet, was die Metriker تصريع nennen, können die folgenden Fehler vorkommen.

**) Doch scheint es, hat man dieses Wort auch für Uebereinstimmung in Rüksicht auf den Bau ihrer Rheime gebraucht, im Gegensatze von der Verschiedenheit, welche als Fehler betrachtet wird. So in einem Verse des Abu'l'Ahla

بُنِيتْ على الايطاء سالمةً من الاقواء والاكفاء والاصراف

„Das Gedicht hat vollkommen übereinstimmende Rheime und nicht finden sich in ihm die Fehler اقواء, اكفاء und اصراف genannt."

***) Der Grund, warum man annimmt, dass wenigstens sieben Verse dazwischen stehn müssen, ist, weil die grössere Anzahl der Metriker annimmt, dass sieben Verse ein Gedicht (قصيدة) ausmache, und also diese Worte in dem nemlichen Gedichte zu stehn kommen.

desto grösser ist der Fehler; am wenigsten ist es zu billigen, wenn diese Wörter in zwei unmittelbar auf einander folgenden Versen stehn. Auch ist es leichter zu ertragen, wenn der Dichter den Gegenstand wechselt, wenn er z. B. vom Lobe zum Tadel übergegangen ist. Wenn die Wörter nicht die nemlichen Bedeutungen haben, so heisst dieses تجنيس. Dieses ist für keinen Fehler anzusehn; obgleich es Chalil ben-Ahmed dazu gerechnet hat. Wenn aber beim Nomen proprium in den Buchstaben wie لزيد und بزيد oder in den Personen des Verbi, wie in يضرب, تضرب, اضرب oder im Masculino und Feminino Abwechselung ist, so wird dieses doch für ايطاء gehalten. Bei den Neuern (المولدون) ist das ايطاء erlaubt, mit Ausnahme des Aldjamhi. Beispiele von diesem Fehler findet man bei den besten Dichtern. Selbst Amru'l'Kais hat ihn begangen. Da die Sache durch sich selbt klar ist, so scheint es unnöthig davon Beispiele anzuführen. Der Name soll entweder von der Bedeutung des Wortes وطا mehrmals hintreten und hintereinander, indem der Dichter das eine Wort hinter dem andern auftreten lässt, oder von der Bedeutung übereinstimmen, indem das eine Wort mit dem andern übereinstimmt, hergenommen sein.

§. 2. Vom إكفاء

Hierunter versteht man, wenn der Hauptrheimbuchstabe (روى) nicht immer der nemliche ist, wie in folgendem das ط mit dem د abwechselt

إذَا ركبتُ فاجْعلانِى وَسَطَا إنِّى كَبِيرٌ لا اطِيقُ العَنَدَا *)

Diese Verwechselung ist bei den ältern Arabern nicht selten, wenn die Buchstaben, wie dies in den angeführten Versen der Fall ist, in der Aussprache Aehnlichkeit haben. Dieses nennt Chalil اجازة (conf Djeuhari unter dem Worte) eine Licenz und giebt nur dem, was man sonst إقْواء nennt, den Namen اكفاء, worin ihm mehrere Metriker, wie Junus und Abu-Amru Ebn-Alahla beistimmen. Almofadhdhal der Thajjite und Almobarred belegen mit diesem Namen jede Veränderung, welche den Hauptrheimbuchstaben (روى) betrifft. Einige sind der Meinung, dass dieses اكفاء nur am Ende des zweiten Halbverses ضرب, nicht am Ende des ersten Halbverses عروض statt finde. Die Spätern halten selbst die Verwechselung solcher Buchstaben, welche Aehnlichkeit haben, für einen Fehler, und sind der Meinung, dass man darin nicht die ältern Arabischen Dichter nachahmen müsse. Die Benennung soll nach Einigen von der Redensart كفأت الاناء

*) Der Sinn ist: Wenn ich reite, so setzt ihr beide mich auf die Mitte. Ich bin gross und kann nicht vom Wege ablenken.

ich habe das Gefäss umgekehrt hergenommen sein, weil die Verschiedenheit der Buchstaben gleichsam ein Umkehren sei. Nach Andern soll sie von der Bedeutung gleich machen entlehnt sein, denn da ein Buchstabe an die Stelle des Andern gesetzt werde, so sei er ihm dadurch gleichsam gleich. Noch Andere glauben, dass der Name von der Bedeutung خالف nicht übereinstimmen, von dem Bauen und der Rede gebraucht, hergenommen sei.

---

§. 3. Vom اقواء

Unter diesem Namen verstehn die Metriker, dass der Vokal مجرى genannt, welcher auf den Hauptrheimbuchstaben (روى) folgt, nicht der nemliche bleibt. Dieses sehen einige für einen bedeutenden Fehler an, obgleich er von guten Dichtern, wie z. B. vom Nabegha dem Dsobjaniten begangen worden sei

زَعَمَ البَوَارِحُ أَنَّ رَحْلَتَنَا غَدًا وبِذَاكَ خَبَّرَنَا الغُرَابُ الأَسْوَدُ

لا مَرْحَبًا بِغَدٍ ولا أَهْلًا بِهِ إِنْ كَانَ تَفْرِيقُ الأَحِبَّةِ فِي غَدِ*)

---

*) Der Sinn ist. „Die bösen Vorbedeutungen sagen, dass unsere Reise morgen vor sich gehe, und dieses hat uns der schwarze Rabe verkündet. Nicht rufe ich Glück dem morgenden Tage zu, wenn Morgen die Trennung der Geliebten statt findet.“ Ein Vers, worin am Ende der ersten Hälfte das اقواء ist, kommt Hamas. p. 815. v. 2. vor.

Seltener kommt aber dieses vor, wenn auf den Hauptrheimbuchstaben روى genannt, noch das وصل genannt, folgt conf. Hamas p. 181. schol. v. 1. Seltener ist auch von den alten Arabern das Fata mit dem Kesre und Dhamma zusammen angewendet. Zu denen, welche auch dieses letztere für erlaubt halten, gehört der Grammatiker Ebn-Djinni (ابن جنى) und beruft sich dabei auf die Beispiele von Versen, worin dieses vorkomme. Die Abwechselung des Kesre und Dhamma ist ohnstreitig zulässiger conf. Hamas. p. 371. l. 4. folg. unt. Abu-Ahmru Ebn-Alahla, Sibawaihi und Junus sagen, das اقواء bestehe in der Verschiedenheit der grammatischen Endung im Rheime *) und Kesre abwechselnd mit Dhamma komme häufig vor. Abu-Ahmru ben-Alahla sagt, diese Veränderung finde sich nur deswegen im Rheime, weil einige Dichter die Gewohnheit gehabt hätten, ihre Verse ohne Endvokal (موقوف) herzusagen. Diejenigen welche ihre Verse mit einem Endvokal (مطلق) gesungen hätten, hätten diesen nicht mit einem andern vertauscht **). Abu-Ohbaidah und Ebn-Kotaibah haben diese Abwechselung des Vokals, welcher dem Hauptrheimbuch-

*) Deswegen bedient man sich auch wohl des Ausdruckes اصرف الشعر für اقوى الشعر

**) Dieses mag allerdings in mehreren Fällen gewesen sein, denn in den Versen, deren Rheimwort nicht mit einem Endvokale ausgesprochen wird, oder مقيد ist, kann in dem Rheimworte der Casus verschieden sein.

staben zukommt, اكفاء genannt und begreifen unter dem Namen اقواء die Eigenschaft, dass ein Buchstabe aus dem Metro weggefallen ist, welches von Andern اقعاد genannt wird conf. Hamas. p. 448. schol. oben. Der Name ist von der Bedeutung اقوى in der Bedeutung von خلا leer sein hergenommen; gleichsam als ob der Dichter in dem einen Verse dem Hauptrheimbuchstaben das genommen hätte, was ihm in den andern eigen war, oder wohl besser von der Redensart اقوى الحبل »er hat aus verschiedenartigen Theilen das Strick gedreht«, welches auf die Verschiedenheit der Vokale hindeutet.

---

§. 4. Vom سناد

Unter diesem Namen begreifen die Metriker die Veränderung der zwei Vokale اشباع und حذو, während Andere annehmen, dass dieser Name jeden Fehler in sich begreife, welcher vor dem Hauptrheimbuchstaben [روى] statt findet, wie z. B. wenn ein Vers die Eigenschaft hat, welche man ردف nennt und der andere dieselbe entbehrt, wie in folgenden Versen

اذا كنتَ فى حاجةٍ مُرْسِلا فَأَرْسِلْ حَكِيمًا ولا تُوصِهِ

وانْ بَابُ حَزْمٍ عليكَ التَوَى فَشَاوِرْ لَبِيبًا ولا تَعْصِهِ *)

---

*) Der Sinn ist. „Wenn du in irgend einer Sache einen Gesandten schicken musst, so wähle einen Weisen, und gieb

Darunter ist dann auch begriffen, wenn der eine Vers die Eigenschaft des تاسيس hat und der andere sie nicht hat, wie z. B. wenn die Worte تَسْلمى und العالم mit einander rheimen oder wenn der Vokal vor dem ردف verändert wird, wie wenn خُمُوشا und قَرِيْشَا zusammenrheimt und wenn der Vokal اشباع genannt, nicht der nemliche bleibt, wie wenn فالقَوارِعْ und التدَافُعْ zusammen rheimt. Nach der Meinung des Achfasch ist alles dieses als Fehler zu betrachten und nicht erlaubt, während Chalil ben-Ahmed die Veränderung des Vokals اشباع genannt, womit der Buchstabe دخيل ausgesprochen ist, erlaubt hält. Ihm folgt hierin Ebn-Alkaththa. Ahli ben-Isa Alrummani begreift unter diesem Namen jede Abweichung in den Consonanten oder Vokalen, welche auf den Hauptrheimbuchstaben (روى) folgen oder diesem vorhergehn. Den Namen سناد leitet man ab von der Redensart »تساند القوم« Das Volk kommt in einzelnen Haufen nicht von einem Anführer geführt« oder von der Worten ناقة سناد ein starkes Kameel, weil die Aussprache mit dem Djesmen starker sei, als wenn es ruhe. Oder nach Andern soll السناد so viel sein als المشرفة und man habe dieser Veränderung deswegen den Namen gegeben, weil der Rheim اشرفت على اخوتها hervorrage über die Andern,

---

ihm keine Befehle, und wenn du keinen Endschluss fassen kannst, so befrage einen Verständigen und widerstrebe ihm nicht.

§. 5.

Vom تَتْمِيم oder تضمين

Dieser Fehler gehört nicht zum Rheime, denn er besteht darin, das ein Vers für sich keinen vollständigen Sinn bildet, sondern nur durch das folgende ihn vollstandig erhält, wie in folgenden Versen

لا صُلْحَ بَيْنِي فَٱعْلَموه ولا بَيْنَكُمْ ما حملت عاتقى

سَيْفى وما كنا بنجد وما قرقر قمر الوادى بالشاهق

»Kein Frieden ist zwischen mir, wisset es, und zwischen Euch, so lange noch trägt meine Schulter Mein Schwerdt und so lange wir in Nedjd sind und so lange die Turteltaube im Thal auf hohem Gipfel seufzet.«

Und in folgenden Versen, welche von einem später lebenden Dichter verfasst sind

اذا النفس منتك الغرور فقل لها اميطى سخيف الراى عنك فبيسما

ظننت بانى باحتيالى وقوتى انال من الارزاق ويحك فوف ما

قضاه لى الرحمن حقا فايقنى ولا تجزعى الا ترادى فربما

اتاك من الارزاق ما لم توطى وتامل ما املت منها وانما

بقاوك مقدور ورزقك مثله وسوف تنالى كل ما لك منهما

» Wenn die Seele dich zum Leichtsinn verführen will, so sprich zu ihr: Wirf deine unverständigen Gedanken von dir, denn keineswegs

Glaube ich, dass ich durch meinen Verstand und meine Kraft empfangen werde vom Lebensunterhalte, o du Thörinn, mehr als

Mir beschieden hat der Allmächtige als den mir zukommenden Theil. Drum glaube fest und fürchte nicht, dass du vergessen werdest, denn oft

Hast du vom Lebensunterhalte schon erlangt, was du nicht erwartet hattest. Drum hoffe zu erlangen, was ich hoffe, denn gewiss

Die Dauer deines Seins und dein Unterhalt ist vorherbestimmt, und du wirst gewiss von beiden empfangen, was dir bestimmt ist. « *)

Der Vers selbst, dessen Sinn unvollständig ist, heisst مبتور abgeschnitten. Die Benennung تضمين ist daher genommen, weil der eine Vers mit dem andern zusammenhängt.

---

*) Beispiele, dass ein Vers mit dem andern im Sinne verbunden ist, kommen auch bei den ältesten und besten Dichtern vor. Ein Beispiel, wie dieses so eben angeführte, dass mehrere Verse untereinander verbunden sind, ist überhaupt wohl selten. Der vierte von diesen angeführten Versen ist verdorben und ich habe den Sinn, weil ich ihn nicht weglassen konnte, dem Zusammenhange gemäs eingeschaltet.

Anhang 1.

Lehrgedicht über die Metrik von Cemal-Aldin Abu Amru Ohtsmann genannt Ebn-Alhadjib.

اَلْحَمْدُ لله ذى العَرْشِ المَجيد علـى اَلْباسِه من لَبـاسِ فَضْله حُلَلا
ثم على المُصْطَفى الهادى صلٰوةُ فَتًى يرْجُوا بها سَكَنَ الفردَوْسِ مُبْتَهلا
ثـم علـى اَصْحَابِه الذين فَضَّلَهُمْ وضرَب الزرع فى صِفاتِهم, مَثَـلا
وبعدُ اِنَّ عَرُوضَ الشِعْرِ قد صَعُبت نثرًا فَخُذْ نَظْمَها تَجِدْهُ قد سَهُلا
فَصْلُ الاَجـزآء فى الشعـرِ ثمنِيَةٌ فَاِنْ تَجِدْ غَيْرَهُ فَعَنْـهُ قَـد عُـدِلا
فَعُلاتُـنْ مَفَاعِيلُنْ مفاعلتـن مُسْتَفْعِلُـنْ متفاعلـنْ لِمَـنْ سَـاَلا
وبَعْدَ ذلـكَ مَفْعُولاتُ قَـدْ سُبِعَتْ وفاعلـن وفعولن خَمْسَة جُعِـلا
ثمّ العَرُوضُ اَسْمُ جُزْءِ النِصْفِ آخِرِهِ والضَّرْبُ جُزْءُ اَخِيرِ الثَّانِ قَدْ مَثَلا
وَاَرْبَعٌ وَثَلٰثُـونَ العَـرُوضُ وَقُـلْ ثَلٰثَةٌ مَـعَ سِتِّيـن الضُـرُوبُ حُـلَا
وخَمْسَةَ عَشَرَ بَحْرًا دُونَ ما مُتَدارِكٍ وما عَدَّهُ لِلخَلِيـلُ بَـلْ عَـدَلَا
وَفِى اَلطَّوِيلُ المَدِيدُ والبَسِيطُ اَتَتْ دَايِرَةً وَافِرٌ وكَـامِلٌ كَمَـلا
وهَـزَجٌ رَجَـزٌ وَرَمَـلٌ كَمَـلَـتْ وسِتَّـةٌ كُلُّهـا دَايِـرَةً جُعِـلا
سَرِيعٌ مُنْسَرِحٌ خَفِيفُهُـمْ ومُضَـارِعٌ ومُقْتَضَـبٌ مجتثهـم حصـلا

والمتقارب مفردٌ بدايرة فالدايرات اذا خمسٌ لمن عقا
ثم العروض اذا ما صرّعوا جعلوا كالضرب وزنًا واعلالا فطلبْ عمّا
وخزمهم جايزٌ وهو زيادة حرف أولا والى اربعة قبا
بدأتُ في كل بحر وزنه عددًا بأصل تفعيل دايرته قبا
ثم أعاريضه عدًا مؤنثها ثم الضروب بتذكير لتنفصا
ثم تفاصيلها بالوزن مع لقب وكل ضرب باولى بيته مثا
ثم الزحاف بألقاب ذكرن له ولفظه اعتضت عن تفسيره بدا
وذاك في الحشو إن أطلقته ابدًا وإن يكن غيره قيدته ذللا
ثم بألقابه ايضا واول أبيات لها فاحفظ الابيات نحو حلا
طويلهن فعولن جاء ثم مفاعيلن ثمنية فاحفظ وطب املا
عروضه قبضت مفاعلن ولها ثلاثة أول أبا تمام علا
والثاني مثل ستبدى ثم ثالثها حذف فعولن أقيموا ردفه عدا
وقبض ما قبله أولى وما نقصو محركا عن تمام ردفه حملا
زحافه قبضهم فعول ثلثهم عولن وثرم عول فاحتفلا
مفاعلن قبضه ما لم يكف وقل كف مفاعيل ما لم يقبضوا جعلا
سماحة القبض في شاقتك ثلثهم والكف هاجك ربع ثم من عقا
مديدهم فاعلاتن فاعلن ثمنت واجزاؤه كلا ثلث ستة جعا
اولى أتت فاعلاتن ضربها شبه وبيته يا لبكر أنشروا كمه

Anhang 1.

Lehrgedicht über die Metrik von Cemal-Aldin Abu Amru Ohtsmann genannt Ebn-Alhadjib.

الحمدُ لله ذى العَرْشِ المَجيد على أَلْباسِه من لَبَاسِ فَضْله حُلَلَا
ثم على المُصْطَفى الهادى صلٰوةُ فَتًى يرْجُوا بِها سَكَنَ الفردَوْسِ مُبْتَهلا
ثم على أَصْحَابِه الذين فَضَّلَهُمْ وضَرَب الزرع فى صِفاتِهم, مَثَلا
وبعدُ إِنَّ عَرُوضَ الشِعْرِ قد صَعُبت نثرًا فَخُذْ نَظْمَها تَجِدهُ قد سَهُلَا
فَاصْلُ الاجزآء فى الشِعرِ ثمٰنِيَةٌ فَإِنْ تَجِدْ غَيْرَهُ فَعَنْهُ قَد عُدِلَا
فَفَاعِلاتُنْ مَفَاعِيلُنْ مفاعلتن مُسْتَفْعِلُنْ متفاعلنْ لِمَنْ سَأَلَا
وبَعْدَ ذلك مَفْعُولاتُ قَدْ سُبِعَتْ وفاعلن وفعولن خَمْسَة جُعِلا
ثمّ العَرُوضُ ٱسْمُ جُزْءِ النِّصْفِ آخِرِهِ والضَّرْبُ جُزْءٌ أَخِير الثَّان قَدْ مَثَلَا
وأَرْبَعٌ وثَلٰثُونَ العَرُوضُ وَقُلْ ثلٰثَةٌ مَعَ سِتِّين الضُرُوبُ حُلَا
وخَمْسَةَ عَشْرَ بَحْرًا دُونَ ما مُتَدَارِكٍ وما عَدَّهُ الخَلِيلُ بَلْ عَدَلَا
وَهْىَ ٱلطويلُ المَدِيدُ والبَسِيطُ أَتَتْ دَايِرَةً وَافِرٌ وكَامِلٌ كَمَلا
وهَزَجٌ رَجَزٌ وَرَمَلٌ كَمَلَتْ وسِتَّةٌ كُلُّها دَايِرَةً جُعِلا
سَرِيعُ مُنْسَرِحٌ خَفِيفُهُمْ ومُضَارِعٌ ومُقْتَضَبٌ مجتثهم حصلا

والمتقارب مفرد بدايرة فالدايرات اذا خمس لمن عقلا
ثم العروض اذا ما صرعوا جعلوا كالضرب وزنا واعلالا فطب عملا
وخزمهم جايز وهو زيادة حرف اولا والى اربعة قبلا
بدأت في كل بحر وزنه عددا بأصل تفعيل دايرته قبلا
ثم أعاريضه عدا مؤنثها ثم الضروب بتذكير لتنفصلا
ثم تفاصيلها بالوزن مع لقب وكل ضرب باولى بيته مثلا
ثم الزحاف بألقاب ذكرن له ولفظه اعتضت عن تفسيره بدلا
وذاك في الحشو ان أطلقته ابدا وان يكن غيره قيدته ذللا
ثم بألقابه ايضا واول أبيات لها فاحفظ الابيات تحو حلا
طويلهن فعولن جاء ثم مفاعيلن ثمنية فاحفظ وطب املا
عروضه قبضت مفاعلن ولها ثلاثة اول أبا تمام علا
والثاني منه ستبدى ثم ثالثها حذف فعولن أقيموا ردفه عدلا
وقبض ما قبله أولى وما نقصو محركا عن تمام ردفه حملا
زحافه قبضهم فعول ثلثهم عولن وثرم عول فاحتفلا
مفاعلن قبضه ما لم يكف وقل كف مفاعيل ما لم يقبضوا جعلا
سماحة القبض في شاقتك ثلثهم والكف هاجك ربع ثرم من عقلا
مديدهم فاعلاتن فاعلن ثمنت واجزاؤه كلا ثلث ستة جعلا
اولى أتت فاعلاتن ضربها شبه وبيته يا لبكر أنشروا كملا

والثَّانِيَةْ فَاعِلُنْ مَحْذُوفَةٌ ولها ثَلَاثَةٌ لا يَغْرُنَّ أَقْصُرُوا قِبلا
ثَانٍ أَعْلَمُوا مِثْلُها وثالثٌ بَتَرُوا فَعْلُنْ فَقُلْ إِنَّمَا الدَّلقاءُ ذاتُ حُلَا
والثالثةْ خَبْنُ حَذْفٍ وَزْنُهَا فَعِلُنْ ضَرْبَانِ مِثْلٌ لها قُلْ للفَتَى عُقِلا
والثانِ قد بَتَرُوا فَعْلُنْ به وَزَنُوا ويَبْتَهُ رُبَّ نَارٍ والزِحَافُ تَلَا
فِ فَعِلُنْ فَعِلَاتُنْ خَبْنُهُمْ أَلِفًا وكَفُّهُمْ فَاعِلَاتُ النُّونُ قَدْ خُزِلَا
وشكلُهُمْ فَعِلاتُ والمعاقَبَةَ احْفَظْ بين كَفٍّ وَخَبْنٍ بَعْدَ ذاك ولا
صَدْرٌ اذا زاحَفُوا وقَبْلُ صَحَّ وعَجْزٌ بَعْدُ والطَّرَفَانِ فيه إِنْ شُكِلَا
وَفِي عَرُوضِهِم الأُولَى زِحافُهُم وَالضَّرْبُ الأَوَّلُ فِيه الخَبْنُ قَدْ نُقِلَا
فخبنهم ومتى ما لَنْ يَزَالِ لِكَفِّ شَكْلُهُم لمَن الديارُ قد حَصَلَا
بَسِيطُ مُسْتَفْعِلُنْ وَفَاعِلُنْ قد أَتَى ثَمانِيًا ذو ثَلْثٍ سِتَّةٍ رفَلَا
لاولى الَّتِى خَبَنُوا وَوَزْنَها فَعِلُنْ ضَرْبَانِ مِثْلٌ لها يا حَارِ قَدْ نُقِلَا
والثانِ قَطْعٌ وَرِدْفٌ فَعْلُنِ اتْزَنُوا قَدْ [redacted]دْ الغَارَةَ الشَّعْوَاءَ كَفَلَا
والثَّانِيَة جُزِئَتْ مُسْتَفْعِلُنْ ولها ثلثة (جزئت) تَذْيِيلُ رِدْفٍ عُلَا
انا ذممنا له والثان مُشْبِهُهَا ما ذا وُقُوفِي على رَبْعٍ عَفَا وَخَلَا
وثالثٌ قَطَعُوا مَفْعُولُنِ اتزنُوا سِيرُوا مَعًا إِنَّما مِيعادُكُمْ قُبِلَا
والثالثةْ جُزِئَتْ وَقُطِعَتْ ولها ضَرْبٌ أَتَى مِثْلَهَا مَا هَيَّجَ الْعَدَلَا
يَجُوزُ خَبْنُهُمُ مُتَفْعِلُنْ فَعِلُنْ والطَّيُّ مَسْتَعِلُنْ مُتَعِلُنْ خُبِلَا
مُسْتَفْعِلُنْ والمُذَيَّلُ كحَشْوِهِم مفعولُنِ القَطْعُ خَبْنُ الفَاءِ قَدْ نُقِلَا

لَقَدْ مَضَتْ خَبَنُوا والطى فى ارتحلوا وزعموا الخبل فاحْفَظه تجزحَلَلَا
وَوَافِرٌ وَزْنُهُ فَٱحْفَظْ مُفَاعَلَتُنْ سِتًّا عَرُوضَيْنِ مَعْ ثَلٰثَةٍ جُعِلَا
لاولَى بِقَطْفٍ فَعُولُنْ ضَرْبُهَا شَبَهٌ لنا ومَجْزُوَّةٌ باثنَيْنِ قَدْ حَصَلَا
كليهما جزَؤُا مِثل لَقَدْ عَلِمَتْ والثّانِ عَصْبٌ مفاعِيلُنْ عَجِبْتُ خَلَا
يجوز عَصْبُ مُفَاعلَتُنْ ونَقْصُ مُفَاعَلَتُ ٱعْقِلَنْ (و) مَفَاعَتُنْ لِمَنْ سَأَلَا
وعَضْبُ فَاعَلَتُنْ بَدْا وَقَصْمُهُمُ فَاعَلَتُنِ العَقْصُ فَاعَلْتُ ٱحْفَظِ المُثْلَا
جَمَمُهُمْ فَاعَتُنْ وَقُلْ مُعَاقَبَةٌ ما بَيْنَ كَفٍّ ويا عَصْبٍ اذَا ٱنْتَقَلَا
أُخْرَى العَرُوضَيْنِ ان تُعْصَبْ فَجَايِزَةٌ فَعَصْبُهُ فى إِذَا لَمْ تَسْتَطِعْ. عَمَلَا
نَقْصٌ لسلاَّمَةَ ٱحْفَظْهُ وَعَقْلُهُمُ مَنَازِلٌ ثم بَيْتُ العَضْب انْ نَزَلَا
والقَصْمُ قَوْلُكَ * ما قالوا وَعَقْصُهُمُ لَوْ لا وقُلْ جَمَمٌ فى انْت خَيْرُ مَلَا
وَكَامِلٌ مُتَفَاعِلُنْ بستَّتِها وَهْوَ ثَلٰثٌ أَتَى لِتِسْعَةٍ حُمِلَا
لاولى ثلثتها مِثْلٌ كها واذا والثان قُلْ فَعِلَاتُنْ قَطْعِ رِدْفٍ عُلَا
وبَيْتُهُ واذا دَعَوْن ثالثها احذُّ أُضْمِرَ فَعْلُنْ لِمَنِ ٱحْتَمَلَا
حَذَّاءُ ثَانِيَةٌ وَوَزْنُهَا فَعِلُنْ ضَرْبَانِ مِثْلٌ لها دِمَنٌ ٱشْتَمَلَا
ثانٍ أَحَذُّ وأَضْمِر فَعْلُنِ ٱتَّزَنُوا وبَيْتُهُ ولأَنْتَ اشْجَعُ النُبَلَا
والثَّالِثَهْ جُزِئَتْ وَٱجْزَأْ بِأَرْبَعَةٍ مُرَفَّلٌ مُتَفَاعِلَاتُنِ ٱعْتَدَلَا
وبَيْتُهُ ولَقَدْ سَبَقَتْهُمْ وأَتَى ثان مُذَيَّلُ رِدْفٍ جَدَثٌ قِبِلَا
وَثَالِثٌ وَإِذَا ٱفْتَقَرْت مُشْبِهُهَا ورابِعٌ وَإِذَا هُمْ قَطْعُهُ حَصَلَا

وضربها مثلها يا صاحبى وهما فى الاختلاف كمشطور مضى ذللا
والمسقطون كلى الضربين فيه عروض ضربه مثله مضرعا حملا
خبن وطى وخبل ثم خبنهم ضربين سادسها وسابعا قبلا
لخبنهم بيته أرد وطيهم قال وخبلهم وبلد مثلا
منسرح ستة مستفعلن مع مفعولات بعدهما مستفعلن حصلا
له ثلث ثلثة فواحدة تمت بضرب طووا ان ابن قد وصلا
والثانية نهكت وضربها نهكوا وقفا وشاهده صبرا بنى فضلا
والثالثة نهكت وضربها نهكوا بالكشف ويلمر وهو فيهما عقلا
ان كان مزج فقل مثل لها بهما أو لا فمنهوكة باثنين قد مثلا
كما يقول اناس فيهما وهما فى الاختلاف كمنهوك الى ذللا
والمسقطون كلى الضربين فيه عروض ضربه مثله مضرعا حملا
خبن وطى وخبل فى كليه وغير الحشو فاخبن سوى الاول فاعتزلا
فى عروضهم الاولى معاقبة وليس خبل لخمس حركت عدلا
لما لحشو منهوكه منازل خبنوا ان لطيبهم وبلد خبلا
تخفيفهم فاعلاتن قد اتى معه مستفعلن فاعلاتن ستة نقلا
ثلاث لخمسة فواحدة تمت وضربان مثل حل قد مثلا
ان احذفوا فاعلن ليبت وثانية محذوفة ان قدرنا مثلها عدلا
الثالثة جزئت واثنان قيل لها مثل لها ليت شعرى ما الذى فعلا

إنْ شِئْتَ قلتَ بِمَزْجٍ أوْ بِفَصْلِهِمَا كالمذهَبَيْنِ فَضَرْبًا بَعْضُهُمْ جَعَلا
بلا عَرُوضٍ وقيل العَكْسُ (فيه) وقيل صَرَّعُوا الثَّانِيهْ ثُمَّ الزِحَافُ خَلَا
والحَشْوُ فيه وغَيْرُ الحَشْوِ مُتَّحِدْ وَلَيْسَ فى الثانِ غَيْرُ الخَبْنِ مُحْتَمِلَا
وَطَالَمَا بَيْتُ خَبْنٍ ثُمَّ ما وَلَدَتْ طَيٌّ وَفى ثِقَل خَبْلٌ قَدِ احْتَمِلَا
وَرَمَلٌ فَاعِلَاتُنْ سِتَّةٌ قَدْ أَتَى له عَرُوضانِ ثم سِتَّةٌ كَمَلَا
لاوْلَى احْذِفُوا فاعِلُنْ لها ثلاثتها فاوَّلٌ تَمِّمُوهُ مِثْلَ سَحْقٍ خَلَا
والثانِ قَدْ قَصَرُوا ابْلِغْ وثالثُها مِثْلٌ لها قالت الخَنْسَاء طِبْ أَمَلَا
والثانِيَهْ جُزِئَتْ وَأَجْزَأُ ثَلَاثَتَهَا مُسَبَّغٌ يا خَلِيلَىَّ أَرْبَعَا وَسَلَا
وَمِثْلُها مُقْفِرَاتٌ دارِسات أَتَى وثَالِثٌ حذَفُوهُ مالِمَا حَصَلَا
زِحَافُهُ كالمَدِيدِ وَالعَرُوض بِهِ كالحَشْوِ والخَبْنُ فِى كُلِّ الضُرُوب حَلَا
فَخَبْنُهُمْ واذا رايَتْهُ كَفُّهُمُ لَيْسَ وشَكْلُهُمُ فى قَدَعُوا مَثَلَا
سَرِيعُ مستفعلن مستفعلن مع مفعولات ستًّا لأَرْبَعْ سَبْعَةٍ جُعِلَا
لاولى بطىّ وكشفٍ فاعلن ولها ثلاثةٌ اولٌ مطوىٌّ وقف جُلا
أَزْمَانُ والثانِ مِثْلٌ هاجَ ثالثُهَا قالت ولَمْ اصلَمْ فَعْلُنْ لِمَنْ سَأَلَا
والثانِيَهْ خُبِلَتْ وَكُشِفَتْ فَعِلُنْ ضَرْبَانِ مِثْلٌ لَهَا النَّشْرُ الذى حَصَلَا
والثانِ أَصْلَم فَعْلُنْ بيْتُ شاهِدِهِ يا أَيُّهَا وَهْوَ فى قَوْلٍ زِحَافُ مَلَا
كَمَا اتَى كامِلٌ والوَجْهُ انهما مُخْتَلِفَا القَبِيلِ فى هذا لِمَنْ عَدَلَا
والثالثةْ شُطِرَتْ وَقْفًا ومُشْبِهُهَا يُوزِعْنَ والرابعَةْ شَطْرٌ بِكَشْفٍ عُلَا

فَحَشْوُهُ والعَرُوضُ والمعاقَبَةُ التَشْعيثُ والضَرْبُ كُلٌّ كالخَفيفِ حَلَا
وَلَوْ عَلقْتُ بسَلْمَى بَيْتُ خَبْنِهِم ما كانَ كف اوليكَ الذى شُكِلَا
وَمُتَقارِبُهُمْ فَعُولُن اتَّزَنُوا ثَمانيًا ذُو عَرُوضَىْ خَمْسَةٍ مَثَلَا
لُاولَى بارْبَعَةٍ مِثْلٌ مِثالُ فاما الثانِ قَصْرٌ ويَاوى رَدْفُهُ عَدَلَا
والثالِثَ احْذِفْ وارْوِى رابِعٌ بَتِرُوا مِثْلٌ خليلى عوجا وَارْبعا وَسَلَا
والثانِيَهْ جُزِئَتْ حَذْفًا وَمُشْبِهُهَا أَمِنْ وخُلْفُ تَعَفَّفْ أَبْتَرا نُقِلَا
زحافُه القَبْضُ الاّ قَبْلَ بَتْرٍ هِمِ والقَطْعِ والثَّلْمُ والثَّرْمُ لِجَمِيعُ خَلَا
والقَبْضُ والقَصْرُ والحَذْفُ لِجَميع بالاوْلَى جَايِزٌ ثم الاُخْرَى قَطْعُهَا نُقِلا
أَفَادَ قَبْضُهُمْ يَهْوِى لِثَلْمِهِمِى قُلْتُ لِثَرْمٍ فَحَقِّقْ بالذَكَا عَمَلَا
والمتدارك فَاعِلُنْ ثُمانِيَةٌ عَرُوضُ ضَرْبٍ بِخَبْنٍ كُلُّهُ جُعِلَا
وَبَيْتُه كُرَّةٌ وقيل مُخْتَرَعٌ وخَبَبٌ ثم رَكْضُ الخَيْلِ فيه حَلَا
وشَدَّ فيه تمامٌ يا بنى كَمُجْزُوَّةٍ بِثَلْثَةٍ أَتَتْ ذُلَلَا
دارٌ مُرَقَّلُهَا هذه مُذَيَّلُهَا قِفْ مِثْلُهَا وَاقْطَعَا مالى اذَا قُبِلَا
وهَذِهِ جُمْلَةٌ فى عِلْمِ قَافِيَةٍ انْ أَنْتَ قُمْتَ بِهَا حِفْظًا فَقَدْ حَصَلَا
فالساكِنان أَخِيرًا مع ما اكْتَنَفَا معْ سَابِقٍ لَهُمَا قافِيَةً جُعِلَا
وخَالَفَ الاخْفَشُ الخليلَ جَاعِلُها كَلِمَةَ أَخْرِهِ ولَيْسَ مُعْتَدِلَا
كَوْسٌ وَرَكْبٌ وَدَرْكٌ وِتْرٌ رِدْفِهِمِ أَلْقَابُهَا مُتَفاعِلُنْ اذَا أَنْتَقَلَا
فاوِّلُ اربَعٌ ما بَعْدَ سَاكِنِهِ الى الْتقَا الساكِنَيْنِ خَامِسًا كَمَلَا

حَرْفٌ رَوِيٌّ وتاسِيسٌ دَخِيلهم رِدْفٌ ووَصْلٌ خُرُوجٌ سِتَّةٌ مَثَلَا
والحَرَكَاتُ هى المَجْرَى وَرَسُّهُمُ الإشْبَاعُ حَذْوٌ وتوجِيهٌ نَفَا ذُعُلَا
رَوِيُّهُمْ حَرْفُهَا المُجْرَى تَحَرُّكُهُ تاسيسُهُمْ الِفٌ قَبْلَ الدَخِيلِ تَلَا
والرَّسُّ فَتْحَةُ تَاسِيسٍ مُلَازِمَةٌ ثُمَّ الدَّخِيلُ به قَبْلَ الروى فُصِلَا
اشباعُهُمْ كَسْرَةُ الدَخيلِ رِدْفُهُمُ مَدٌّ ولَيْنٌ لِما قَبْلَ الرَوِى مُطِلَا
والحَذْوُ تَحْرِيكُ قَبْلَ الرِدْفِ وَصْلُهُمُ هَآءٌ ومَدٌّ مَا بَعْدَ الروى حَصَلَا
ثم النَفَاذُ لتَحْرِيكٍ لها بِهِمِ ثمّ الخروج لِمَدٍّ فَتْحَهَا قُبِلَا
تَوْجِيه تحريك ما يَلِى مُقَيدةً ليْسَ بِتَغْيِيرِه عَيْبٌ وَإنْ فُصِلَا
لِايطَا إعَادَةُ كَلْمةِ الرَّوِىّ بمَعْنَاها ولا سَبْعَةٌ مِن دُونِهَا فَصَلَا
لِاكفا اختلاف الروى فان يكن شَبَهٌ بمخرج او بخطٍ فَهْوَ قَدْ سَهُلَا
لاقوا مخالفة المجرى وفتحتُهُ ردّ كما أَلِفٌ فى الرِدْفِ ما ٱنْتَقَلَا
ثم السِنَادُ لإشْبَاع وحَذْوُهُم والواو واليآء لا عَيْبٌ إذَا مُطِلَا
تتميمهم ان يكون البيت مُفْتَقِرٌ الى الذى بَعْدَه كَأنَّهُ وُصِلَا
والمدُّ والهاء فى الروى ممتنِعٌ فانْ يكنْ ساكنٌ مِنْ قَبْلِهِنَّ فَلَا
وقَدْ أَتَتْ الفٌ واليا بكسرتها ولم يجى واوُها والها كَما جُعِلَا

تم

Uebersetzung des Gedichtes über die Metrik von Ebn-Alhadjib. *)

Lob sei Gott, dem Herrn des herrlichen Thrones, welcher geschmückt ist mit den Gewändern seiner herrlichen Eigenschaften, — dann dem Auserwählten, dem Führer (Mohammed) Segenswünsche eines Mannes, welcher flehend durch ihre Hülfe ein Bewohner des Paradieses zu werden hofft, — seinen Gefährten, welchen er Vorzüge verliehen und mit den Saaten verglichen hat **). — Die Wissenschaft der Metrik in Prosa vorgetragen ist schwierig, in Versen ist sie leichter. — Die Grundbestandtheile der Verse sind acht, die übrigen Versfüsse sind von jenen abgeleitet: nämlich فاعلاتن, مفاعيلن, مفاعلتن مستفعلن, dann متفاعلن مفعولاتُ mit sieben und فاعلن und فعولن mit fünf Buchstaben. — Der Name عـــروض bezeichnet den letzten Theil der ersten Hälfte (des Verses); ضـــرب den letzten Theil der

*) Ich bemerke, dass ich nicht den Vorsatz hatte, dieses Gedicht wörtlich zu übersetzen. Dies würde sich sehr unangenehm lesen lassen und kaum thunlich sein. Manche Worte sind hinzugesetzt, um das Versmaas voll zu machen, und diese glaubte ich weglassen zu dürfen. Ich habe mich bemüht den metrischen Sinn und nicht gerade die Worte auszudrücken. Das Versmaas dieses Gedichtes gehört zum بسيط; allein der Verfasser hat sich bei der Schwierigkeit des zu behandelnden Gegenstandes manche Licenzen erlaubt.

**) Dies bezieht sich auf das Ende des Capitels im Koran سورة الفتح

zweiten Hälfte. Die Zahl der عروض ist vier und dreissig, die Zahl der ضرب drei und sechszig. Die Grundmetra sind funfzehn, das متدارك nicht mitgerechnet, welches Chalil nicht aufgeführt hat. — Diese sind طويل, مديد, بسيط, welche zu einem Kreise gehören, وافر und كامل bilden einen Kreis — so wie هزج, رجز und رمل, sechs aber werden in einen Kreis vereinigt, nämlich سريع مقتضب, مضارع, خفيف, منسرح und مجتث. — Das Versmaas متقارب bildet allein einen Kreis, so dass im Ganzen fünf Kreise statt finden. Was nun den عروض betrift, so macht man ihn, wenn der Vers in zwei Hälften mit Reimen versehn getheilt wird, dem ضرب gleich in Hinsicht des Versmaasses und seiner Veränderungen. Dieses muss man beobachten — Das خـــزم ist erlaubt, und dieses ist der Zusatz von einem bis vier Buchstaben am Anfange des Verses.

Ich fange in jedem Grundversmaasse damit an, die Anzahl der Grundfüsse, welche es im Kreise hat, anzugeben, dann folgen die verschiedenen Arten den letzten Fuss der ersten Hälfte (عروض) zu bilden, indem ich die Zahl allein im weiblichen Geschlechte setzte *), zum Unterschiede von den folgenden Gattungen des ضـــرب, deren Zahl im männlichen Geschlechte steht. Dann fol-

*) عروض ist nämlich generis feminini, und da der Verfasser immer das Wost عروض und ضـــرب der Kürze wegen weglässt, so findet er nothig, diese durch das Geschlecht in der Zahl zu unterscheiden.

gen die verschiedenen Gattungen sowohl der عروض, als auch der ضرب mit den Beinamen, wodurch sie sich unterscheiden, indem ich zu jedem den Vers, welcher als Norm dienen soll, hinzufüge *). Dann nenne ich die Veränderungen, welche in den Versfüssen statt finden können (زحاف), indem ich mich der näher bestimmenden Kunstausdrücke bediene und die Erklärung derselben unterlasse. Diese Veränderungen kommen in dem Theile des Verses, welcher حشو heisst, beständig vor, sobald ich allgemein gesprochen habe; ist es anders, so habe ich dieses besonders erwähnt. Dann habe ich die besondern Benennungen und die Anfangsworte der erläuternden Verse hinzugesetzt, und derjenige, welcher diese Verse auswendig weiss, wird dadurch auf das Ganze geführt. — Das Versmaas طويل enthält den Fuss فعولن, worauf مفاعيلن folgt, acht Füsse zusammen. Sein عروض erhält das قَبْض, indem der Fuss مفاعلن wird. Dieser hat drei ضرب, dessen erster in dem Verse, dessen Anfangswort ابا **) ist, dargestellt wird und dessen letzter Fuss unabgekürzt ist. Der zweite ist in dem Verse ستبدى †) enthalten. Der dritte

*) Der Verfasser hat, wie man sehn wird, nur die ersten Worte des Verses gesetzt, wie sie sich in sein Versmaas schickten.

**) ابا منذر كانت غرورا صحيفتى ولم اعْطِكم فى الطوع مالى ولا عرضى

†) ستُبدى لك الايامُ ما كُنْتَ جاهلا ويأتيك بالاخبار من لم تزوّدِ

hat die Veränderung, welche man حذف nennt, und durch welche der Fuss فعولن wird. Der Vers, dessen Anfangswort اقيموا *) ist, stellt ihn dar. In diesem Fusse ist das, was die Metriker ردف nennen, nothwendig. Den Fuss, welcher diesem vorhergeht, verkürzt man gern auf die Weise, welche die Metriker قبض nennen, und in jedem ضرب, welcher einen bewegten Buchstaben verloren hat, ist, wenn der Vers alle Füsse des Grundmetrums hat, das ردف nothwendig. Die Veränderung der Füsse (زحاف) in diesem Versmaasse sind in dem Fusse فعولن das قبض, so dass فَعُولُ wird, das ثَلْم, dass عُولُنْ und das ثَرْم, dass عولُ entsteht. Beim Fusse مفاعيلن ist im Gebrauche die Veränderung قبض, so dass مفاعلن entsteht, mit welchem nicht zugleich das كف angewendet wird, und dann verändert man den Fuss in مفاعيلُ, welches das كف ist, verbindet aber nicht damit die Veränderung قبض genannt. In dem Verse, welcher mit dem Worte سماحة **) anfängt, ist das قبض enthalten, in dem Verse, dessen Anfangswort شاقتك ***) lautet, ist das كف und ثلم dargestellt, und in dem Verse, dessen erste Worte هاجك الربع ****) sind, das ثرم. — Das Versmaas مديد besteht aus acht Füssen, nämlich فاعلاتن

---

*) اقيموا بنى النعمان عنا صدوركم والا تقيموا صاغرين الروسا

**) سماحة ذا وبرّ ذا ووفا ذا ونايل ذا اذا صحا واذا سَكِرْ

***) شاقتك احداج سليمى بعاقل فعينـاك للبَيْن يجودانِ بالدَّمْـعِ

****) هاجك رُبْع دارِس الرَّسْمِ بالِلوَى لاسماء عفى آية المور والقطر

فاعلن abwechselnd, doch alle seine drei عروض und sechs ضرب sind aus der Abkürzung des Grundmetrums entstanden. Der erste عروض besteht aus dem Fusse فعلاتن und eben so der zu ihm gehörige ضرب. Der ihn darstellende Vers, welcher mit den Worten يا لبكر انشروا (*) anfängt, ist volkommen. Der zweite عروض enthält den Fuss فاعلن, entstanden durch die Veränderung حذف genannt. Er hat drei ضرب. Der eine, dessen Vers mit den Worten لا يَغُرَّنْ (**) anfängt, hat in dem Fusse فاعلاتن die Veränderung, welche قصر genannt wird. In dem zweiten, der sich in dem Verse اعلموا (***) darstellt, ist der Fuss des ضرب dem des عروض gleich; in dem dritten aber hat der Fuss die Veränderung, welche بتر heisst, erlitten und ist فَعَلْنْ geworden. Der Vers, welcher mit den Worten انما الذلفاء (†) anfängt, ist nach diesem Versmaasse gebildet. Der dritte عروض hat in seinem Fusse die beiden Veränderungen, welche خبن und حذف genannt werden, wodurch فَعِلْنْ entsteht. Er hat dann zwei ضرب, der Fuss des einen ist dem Fusse des عروض gleich und wird durch den Vers للفتى (††) dar-

---

(*) يا لبكر انشروا لى كليبا يا لبكر ابن ابن الفرأر

(**) لا يغرنّ امرءا عيشه كل عيش صاير للزوالْ

(***) اعلموا انى لكم حافظ شاهدا ما كنت او غايبا

(†) انما الذلفاء ياقوتة اخرجت من كيس دهقان

(††) للفتى عقل يعيش به حيث يهدى ساقه قَدَمُهْ

gestellt. In dem zweiten ضرب findet sich die Veränderung بتر und der Fuss wird فَعِلُنْ. Sein Vers fängt mit den Worten رب نـــار *) an. Die Veränderungen der Versfüsse زحاف in diesem Metro sind folgende. Der Fuss فاعلن und فاعلاتن wird in فَعِلُنْ und فعلاتن verwandelt, indem man mit ihm die Veränderung vornimmt, welche خبـــن heisst, wodurch das Elif ausfällt und durch die Veränderung كف genannt, entsteht فاعلاتْ, indem das ن weggeworfen wird. Dann entsteht auch فَعِلاتْ durch die Veränderung شكل. Dabei ist zu bemerken das Verhältniss معاقبة genannt, welches bei den beiden Veränderungen خبن und كف in den Versfüssen statt findet, indem bei der erstern, wenn in dem vorhergehenden Fusse فاعلاتن das ا ausgestossen ist, das ن in dem folgenden فاعلن bleibt und eben so, wenn auf den Fuss فاعلاتن der Fuss فاعلاتن folgt, dahingegen bei dem كف das ن des vorhergehenden Fusses wegfällt und das ا des folgenden bleibt. Man nennt den Fuss, dessen veränderter Sylbe ein nicht veränderter Fuss vorhergeht صدر, dessen veränderter Sylbe ein nicht veränderter Fuss folgt عجز, und ist der Fuss im Anfange und am Ende verändert und der ihm vorhergehende und folgende Fuss ist nicht verändert, so heisst er طرفان **). Was nun die Veränderung der Füsse in dem

---

*) رب نار بت اوقدها تقصر الهندى والغارا

**) Der Fuss فَعِلن in den Füssen فعلاتن فعلن ist مخبـــون صدر

ersten عروض betrift, so giebt man in dessen erstem ضرب die Veränderung خبن an. In dem Verse, welcher mit den Worten ومتى ما †) anfängt, ist die Veränderung خبن enthalten, in dem Verse لن يزال ††) das كف und das شكل in dem Verse لمن الديار †††). Das Versmaas بسيط enthält acht Füsse, nämlich مستفعلن فاعلن abwechselnd mit drei عروض und sechs ضرب. Dem ersten عروض, dessen Fuss die Veränderung خبن enthält und فَعِلن wird, sind zwei ضرب, von denen der erste gleiches Maas mit dem عروض hat und durch den Vers, welcher sich mit den Worten يا حار §) anfängt, dargestellt wird. Der zweite ضرب enthält die Veränderung قطع, so dass der Fuss فَعْلُنْ wird und das ردف ist in ihm nothwendig. Der Vers, dessen Anfangsworte قد اشهد الغارة الشعواء §§)

Der Fuss فاعلات ist مكفوف عجز in folgendem فاعلات فاعلن, der Fuss فعلات ist zwischen den Füssen فاعلن und فاعلاتن, مشكول طرفان.

†) ومتى ما يَعِ منك كلاما يتكلم فيُجِبْكَ بعقْلِ

††) لن يزال قومنا صالحين آمنين ما اتقوا واستقاموا

†††) لمن الديار غيرهن كل جون المزن هامى الربابِ

§) يا حار لا ارمين منكم بداهية لم يلقها سوقة قبلي ولا مَلِكُ

§§) قد اشهد الغارة الشعواء تحملنى جرداء معروقة الجبين سرحوب

sind, nach diesem Versmaasse gebildet, zeigt dieses. Der zweite عروض wird gebildet durch die Wegwerfung des Fusses مستفعلن. Er hat drei ضرب, von denen dem ersten das تذييل und das ردف nothwendig ist. Der Vers, welcher die Anfangsworte انا ذممنا له †) hat, kann als Beispiel dienen, der zweite ضرب ist dem عروض gleich und wird durch folgenden Vers dargestellt ما ذا وقوفي على ربع عفا ††) u. s. w. In dem dritten ضرب findet die Veränderung des Fusses قطع genannt, statt, so dass der Fuss مفعولن wird. Der Vers, welcher dieses Versmaas enthällt, fängt mit den Worten سيروا معا انما ميعادكم †††). Der dritte عروض hat die Eigenheit, dass der vierte Fuss weggeworfen wird und der dritte dann die Veränderung des قطع erleidet. Er hat einen ضرب, welcher ihm gleich ist und durch den Vers, dessen Anfangsworte ما هيّج lauten, dargestellt ist §). Es ist erlaubt bei diesem Versmaasse die Veränderung خبن anzuwenden, und die Füsse مُفْتَعِلُنْ und فَعِلن zu gebrauchen, und

---

†) Dieser Vers ist fehlerhaft angeführt

انا ذممما على خيلت سعدَ بن زيد وعمرا بن تَميمْ

††) ما ذا وقوفي على ربع خلا مخلوق دارس مستعجم

†††) سيروا معا انما ميعادكم يومِ الثلثا بطن الوادى

§) ما هيّج الشوق من اطلالِ اضحت خلا ان كوحى الواحى

das وطى, wodurch مُسْتَعِلُنْ entsteht, dann auch das خبل, wodurch der Fuss مستفعلن in متعلن verwandelt wird. Der Fuss مستفعلن, worin das تذييل ist, gleicht dem Theile des Verses, welcher حشو genannt wird, und lässt dieselben Veränderungen zu. Was aber den Fuss مفعولن betrift durch das قطع entstanden, so ist darin nur das Wegwerfen des ف durch das خبن gebräuchlich.* In dem Verse, dessen Anfang لقد مضت †) ist, findet man das خبن, das طى in dem Verse ارتحلوا ††), in dem Verse وزعموا aber ist das خبل enthalten. Das Metrum وافر hat den Fuss مفاعلتن sechsmal und zwei عروض und drei ضرب. In dem ersten عروض wird in dem Fusse مفاعلتن die Veränderung angewendet, welche قَطْف heisst und der Fuss wird فعولن. Das ضرب hat mit dem عروض den nemlichen Fuss, und ist durch den Vers, welcher لنا §) anfängt, dargestellt. Der zweite عروض bildet sich durch das Wegwerfen des dritten Fusses und mit ihm sind zwei ضرب verbunden, welche beide vierfüssig sind. Der erste ist dem عروض gleich und sein Vers fängt

---

†) لقد مضت حِقَب صروفها عجب فاحدثت غِيرا واعقبت دِوَلا

††) ارتحلوا غدوة وانطلقوا بكرا فى زمر منهم تتبعها زُمَرُ

†††) وزعموا انهم لقيهم رجل فاخذوا ماله وضربوا عُنُقَهْ

§) لنا غَنَمٌ نسرّقها غِزارٌ كانّ قُرونَ جلّها عصى

in dem Worte جلها ist ein Fehler viell. جلّلها.

لقد ط §) an. Der zweite hat in dem Fusse مفاعلتن
Veränderung عصب genannt, so dass der Fuss مفاعيلن
d. Der Vers عجبت §§) stellt ihn dar. Es ist erlaubt,
dem Fusse مفاعلتن das عصب anzuwenden, so dass
مُفَا entsteht, ferner das نقص, so dass مُفَاعَلْتُ wird.
ch das عقل kann man anwenden, so dass der Fuss in
مَفَ verwandelt wird, dann das عَضْب im Anfange
Fusses und der Fuss wird فَاعَلَتُنْ, ferner das قَصْم
durch فَاعَلْتُنْ entsteht, und dann wieder das عقص
der Fuss wird فَاعَلْتُ. Endlich ist auch das جَمّ
ewendet, wodurch فَاعَتُنْ entsteht. Man muss auch
erken, dass in dem Verhältnisse des كف und
ا des عصب das Verhältniss ist, welches die Me-
er معاقبة nennen. In dem andern der beiden
ه ist die Veränderung des عَضْب erlaubt. Dieses ist
dem Verse, welcher sich mit den Worten اذا لم §§§)
تس anfängt, enthalten. Dann das نقص, welches in
n Verse لسلامة †) dargestellt ist, auch das عقل in dem
se منازل ††). Der Vers, worin das عَضْب enthalten

---

§) لقد علمتْ ربيعة ان حيلك واهنٌ خَلِقُ

§) عجبتُ لمعشر عدلوا بمعتمر ابا بِشْرٍ

§) اذا لم تستطع شيا فدعه وجاوزه الى ما تستطيع

†) لسلّامةَ دار بحفير كباقِ الخطّ قفارُ

††) منازل لفرتنا قِفارٌ كانما ربوعها سُطورُ

ist, fängt ان نزل *) an, das قصم ist in dem Verse ما **) قالوا enthalten, das عَقْص in dem Verse لو لا ***), das جمم in dem Verse انت خير †)

Das Versmaas كامل besteht aus dem Fusse متفاعلن sechsmal. Es hat drei عروض und neun ضرب. Dem ersten عروض sind drei ضرب, von denen der erste dem عروض gleich ist, und durch den Vers واذا ††) dargestellt wird, der zweite enthält den Fuss فَعِلاتن mit der Veränderung, welche قطع heisst. Das ردف ist bei ihm anzuwenden, wie der Vers, der ihn enthält واذا دعون †††) anzeigt. Der dritte wird gebildet durch den Fuss welcher احذّ مضمر genannt wird und فَعْلُنْ ist. Sein Vers fängt mit dem Worte لمن §) an. Der zweite عروض hat die Veränderung حذ und der Fuss ist فَعِلُنْ. Ihm sind zwei ضرب, von denen der erste ihm gleich ist, wie

---

*] ان نزل الشتاء بدار قوم تجنب جار بيتهم الشتاء

**] ما قالوا لنا سدّدًا ولكن تفاحش قولهم وانوا بِهُجْر

***] لو لا ملك روفٌ رحيم تداركنى برحمته هلكتُ

†] انت خير من ركب المطايا واكرمهم ابا واخا وامّا

††] واذا صحوتُ فما اقصّر عن نَدًى وكما علمتَ شمايلى وتكرمى

†††] واذا دعونك عمهن فانه نَسَبٌ يزيدك عندهن خبالا

§] لمن الديار برامتين فعاقل درسَتْ وغيّر ايها القَطْر

man aus dem Verse دِمَنٌ *) ersehn kann. Der Fuss des zweiten ضرب ist احذ مضمر nämlich فَعْلُنْ. Der dazu gehörige Vers fängt mit den Worten ولانت اشجع **) an. Der dritte عروض entsteht durch Verkürzung, indem der Vers vierfüssig wird. Er hat vier ضرب, von denen der erste مرفّل ist, so dass der Fuss متفاعلاتن wird. Sein Vers fängt mit den Worten ولقد سبقتهم ***) an. Der zweite hat die Eigenschaft des تذييل, bei dem das ردف nothwendig ist. Dieser wird durch den Vers جدث §) dargestellt. Der driste ضرب, welcher durch den Vers واذا افتقرت §§) dargestellt ist, ist dem عروض ähnlich und der vierte, dessen Vers heisst واذا هم §§§) hat die Veränderung des قطع. Die Füsse dieses Verses können die Veränderung اضمار erleiden und مُتْفاعلن werden, dann das خَزْل, so dass مُتْفَعِلُنْ entsteht, ferner das وَقْص,

---

*) دمن عفت وعفا معارفها هَطِلٌ اجشّ وبارِعٌ تَرِبُ

**) ولانت اشجع من اسامة اذ دُعيت نزال ولجّ فى الذُّعْرِ

***) ولقد سبقتهم الىّ فَلِمْ برعتَ وانت آخِرْ

§) جدثٌ يكون مقامه ابدا مختلف الرياح

Es scheint, dass man für مختلف lesen müsse بمختلف.

§§) واذا افتقرت فلا تكن متجشعا وتَجَمَّلِ

§§§) واذا هم ذكروا الاساءة اكثروا للحسنات

wodurch der Fuss in مَفَاعِلُنْ verändert wird und zwa
sten und dritten عروض, zugleich auch im ersten, s
siebenten und achten ضرب, wie in dem Theile, d
heisst. Und was den ضرب, worin die Veränderu
ist, so wie den zweiten und neunten betrift
darin die Veränderung اضمار erlaubt. Der
امروء †) enthält die Veränderung اضمار, der Vers
das خزل, der Vers يذب †††) das وقص. Die V
rung طى und خبل kommt nicht vor.

Das Metrum هزج enthält den Fuss فاعيلن
mal; sein عروض, welcher zwei ضرب hat, entsteht
Abkürzung, indem ein Fuss von jeder Hälfte
lassen wird. Der eine ضرب ist dem عروض glei
wird durch den Vers عفى من §) dargestell
andere wird durch die Veränderung حذف gebildet,
Vers وما ظهرى §§) zeigt. Die Veränderungen d
fusses sind wie im طويل, es ist das قبض und das كف
und zugleich das Verhältniss, welches معاقبة genan

---

† من ضَيْر عبسٍ منصبا نصفى واحمى سايرى بالمنصلِ

†† منزلة صم صداها وعفت ارسمها ان سُئلت لم تُجِبِ

††† يذب عن حريمه بسيفه ورمحه ونبله ويحتمى

§ عفا من ال ليلى السهب ملاح فالغمر

§§ وما ظهرى لباغى الضيم بالظهْر الذلول

Im عروض ist auch das كف. Auch das خرم findet sich bei dem Mim im Anfange und das خرب, so dass فاعيلُ entsteht, dann noch das شَتَرْ, indem das ى und das م von dem Fusse weggeworfen wird. Das قبض und شتر ist in dem Verse قلت *], das كف in dem Verse فهذان **] enthalten. Das خرم aber findet sich in dem Verse ادّوا ***], das خرب in dem Verse, welcher mit لو †] anfängt.

Das Versmaas رجز besteht aus dem Fusse مستفعلن sechsmal. Es soll vier عروض und fünf ضرب haben. Der erste عروض hat zwei ضرب. Ein ضرب ist dem عروض gleich, wie es der Vers, welcher mit دار ††] anfängt, zeigt, der andere enthält die Veränderung قطع, und das ردف. Der Vers القلب †††] enthält das Versmaas. Der zweite عروض bildet sich durch Wegwerfung eines Fusses und der ضرب ist ihm gleich. Der Vers قد هاج قلبى §) stellt ihn dar. Der dritte ist die Hälfte (شطر) des Ganzen, indem eine Hälfte weggeworfen wird und der ضرب ist ihm gleich. Der Vers

---

*] قلتُ لا تجفُ شيا فما عليك من باس

**] فهذان يذودان وذا عن كُتُبٍ يرمى

***] ادّوا ما استعاروه كذاك العيش عارِيَة

†] لو كان ابو موسى اميرا ما رضيناه

††] دار لسلمى اذ سليمى جارة قفر ترى اياتها مثل الزَّبُرْ

†††) القلب منها مستريح سالمٌ والقلب منى جاهد مجهودُ

§) قد هاج قلبى منزل من ام عمرو مقفرا

ما هاج *) stellt dieses dar. Andere sind der Meinung, dass es ein ضرب sei, aber nach der Meinung von ابن قطاع hat er keinen عروض. Andere aber sagen das Gegentheil. Andere sagen, er sei منهوك und dass der ضرب auch منهوك sei, und der letzte Theil zu ihm ein تذييل sei; dann sagt man auch, dass er [die Hälfte] ein abgekürzter Vers sei und dass der ضرب sei منهوك. Das Sechste ist die Annahme des Gegentheils. Endlich lassen mehrere den ضرب ganz fallen, und lassen ihn entstehen von dem ersten عروض, welchen sie mit einem Reime versehn. Diese Ansicht kommt der Wahrheit am nahsten. Der vierte عروض ist منهوك und sein ضرب ist ihm gleich. Sein Vers heisst يا ليتنى **). Und dieses führt auf die zwei Ansichten. Wenn man will, so kann man sie zusammennehmen oder sie trennen nach der doppelten Ansicht. Es giebt Einige, welche den Vers fur einen ضرب halten ohne عروض, Andere nehmen das Gegentheil an. Noch Andere sagen nun, dass dieses der gerheimte عروض sei. Die Veränderungen des Fusses (مستفعلن) sind (beim بسيط) vorausgegangen. In diesem ist der Theil des Verses, welcher حشو genannt wird, mit dem übrigen gleich, in dem zweiten عروض kann aber nur das خبن angewendet werden. Diese Veränderung ist in dem Verse, welcher وطالما ***)

---

*) ما هاج احزانا وشجوا قد شجا

**) يا ليتنى فيها جذع

***) وطالما وطالما وطالما كفّ يكف خالد واطعما

anfängt, enthalten, das طى ist in dem Verse ما ولدت *), das خبل in dem Verse وفى ثقل **)

Das Versmaas رمل besteht aus sechs Füssen فاعلاتن. Er hat zwei عروض und sechs ضرب. Der erste عروض wird durch die Veränderung حذف gebildet, so dass der Fuss فاعلن wird mit drei ضرب. Der erste ضرب wird durch den vollständigen Fuss فاعلاتن gebildet und ist in dem Verse مثل سحق ***) enthalten. Der zweite ضرب entsteht durch die Veränderung قصر, und wird durch den Vers ابلغْ §) dargestellt. Der dritte ist dem عروض gleich, wie man aus dem Verse قالت الخنساء §§) ersehen kann. Der zweite عروض wird durch Wegwerfung eines Fusses gebildet und der erste von seinen drei ضرب wird gleichfalls durch Wegwerfung des Fusses gebildet, in dem man am Ende des vorhandenen Fusses die Veränderung تسبيغ anwendet. Er ist in dem Verse يا خليلىّ اربعا §§§) enthalten. Der zweite ضرب ist dem عروض gleich, wie in folgen-

---

*) ما ولدتْ والدةٌ من ولدٍ اكرم من عبد مناف حسبا

**) وثقلٍ منع خير طَلَبٍ وعجلٍ مَنَع خير تُؤدَهْ

***) مثل سحق البرد عفّا بعدك القطرُ مغْناه وتاويب الشمال

§) ابلغ النعمان عنى مالكا انه قد طال حبسى وانتظارْ

§§) قالت الخنساء لما جئتُها شاب بعدى راس هذا واشتهب

§§§) يا خليلى اربعا واستخبر اربعا بعُسْفانْ

dem Verse مقفـرات دارسات *) Der dritte erhält die Veränderung حذف, wie folgender Vers ما لمـا **) beweiset. Die Veränderungen der Versfüsse sind wie im مديد, und sind in dem عروض so gut erlaubt, als im حـشـو. Das خبن ist in jedem ضرب anwendbar. In dem Verse, welcher sich واذا راية ***) anfängt, ist das خبن, in dem Verse ليس ****) das كف, in dem Verse فدعوا †) das شكل enthalten.

Das Versmaas سـريـع besteht aus den Füssen مستفعلن مستفعلن mit مفعولات verbunden, sechs Füsse überhaupt. Es hat vier عروض und sieben ضرب. Der erste عروض wird durch die Veränderung طى und كشف gebildet, so dass der Fuss فاعلن wird. Er hat drei ضرب, von denen der erste durch die Veränderung طى und وقف entsteht. Der ihn darstellende Vers fängt mit dem Worte ازمـان ††) an. Der zweite ist dem عروض gleich und ist in dem Verse هاج †††) enthalten. Der dritte hat

---

*) مقفرات دارسات مثل ايات الزبور

**) ما لما قرت به العينان من هذا ثمن

***) واذا راية مَجْد رُفعت نهّض الصَلْتُ اليها فحواها

****) ليس كل من اراد حاجة ثم جد فى طلابها قضاها

†) فدعوا ابا سعيد جانبا وعليكم اخاه فاضْربوهُ

††) ازمان سلمى لا يرى مثلها الراوون فى شام ولا فى عراقْ

†††) هاج الهوى رسمٌ بذات الغضا مخلولق مستعجم محول

Fuss فَعْلُنْ, welcher اصلم ist und der ihn darstel-
le Vers fängt mit den Worten ولم قالت *) an.
Der zweite عروض wird durch die Veränderungen
und كشف gebildet, so dass der Fuss فَعِلُنْ ist.
hat zwei ضرب, einen der ihm gleich ist, und durch
Vers النَشْر **) bezeichnet wird. Der andere, dessen
s فَعْلُنْ wird durch die Veränderung صلم, ist durch
Vers يا ايها ***) dargestellt. Dieser Fuss soll aber
h der Behauptung mehrerer eine Veränderung (زحاف),
sie in dem Versmaasse كامل vorgekommen ist, haben.
:h ist zu bemerken, dass diese beiden Füsse im كامل
l سريع verschieden sind in Rücksicht auf den Buchstaben
Der dritte عروض wird dadurch gebildet, dass man die
lfte des Verses nimmt und die übrige mit dem وقف ver-
it. Der Vers, welcher ihn darstellt, fängt يوزعن §) an.
r vierte besteht aus der Hälfte des Verses mit der
ränderung كشف verbunden, und der ضرب ist ihm
ich. Der Vers fängt mit den Worten يا صاحبى §§) an.
e Metriker sind aber über diese beiden nicht einig,

---

*) قالت ولم تقصد لقيل الخنا مهلا فقد ابلغت اسماعى

**) النَشْرُ مِسْك والوجوه دنانير واطراف الاكف عَنَمْ

***) يا ايها الزارى على عُمَرٍ قد قلتَ فيه غير ما تعلم

§) يُوزِعْنَ فى حافاته بالابوالْ

§§) يا صاحبى رَحْلِى اقِلّا عَدْلِى

wie sie es auch nicht bei der Hälfte des vorhergegangenen Versmaasses جز, waren, und diejenigen, welche diese beiden ضرب nicht wollen gelten lassen, nehmen an, dass es ein عروض sei, der einen gleichen ضرب habe, von einem Verse in dem das تصريع sei. — Als Veränderungen der Versfüsse müssen genannt werden, das خبن, das طى und خبل. Das خبن kommt im sechsten und siebenten ضرب vor und ist in dem Verse أَرِدْ *), das طى in dem Verse قال **), das خبل in dem Verse وبلد ***) enthalten.

Das Versmaas منسرح hat sechs Füsse مستفعلن مفعولات worauf مستفعلن folgt. Es hat drei عروض und drei ضرب. Der erste عروض ist vollständig mit einem ضرب, welcher durch die Veränderung طى gebildet ist. Dieses ist in dem Verse ان ابن §) verdeutlicht. Der zweite عروض ist منهوك, und sein ضرب ist auch منهوك mit dem وقف. Folgender Vers صبرا بنى §§) stellt ihn dar. Der dritte ist auch منهوك und sein ضرب ist es gleichfalls mit der Veränderung كشف verbunden. Der

---

*) ارِدْ من الامور ما ينبغى وما تطيقه وما يستقيم

**) قال لها وهو بها عالم ويلك امثال طريف قليل

***) وبلدٍ قطعه عامر وجمل نحره فى الطريق

§) ان ابن زيد لا زال مستعملا للخير ينشى فى مصره العرفا

§§) صبرا بنى عبد الدار

ers وبلـم *) ist diesem gemäss. Wenn man nun an-
immt, dass ihm ein عروض und ein ضرب sei, so kann
an annehmen, dass er (der عروض) den beiden ضرب
leich sei oder nicht. Man kann aber auch annehmen,
ass der عروض sei منهوك mit zwei ضرب, wie es Einige
hal'p'en, und dann ist man eben so uneinig, wie
eim منهوك im vorhergegangenen رجز. Diejenigen, welche
iese beiden ضرب ganz wegfallen lassen, sagen, dass in
im ein عروض, dessen ضرب ihm ganz gleiche, mit dem
تصر sei. Die Veränderungen in den Füssen sind das
خبن, das طى und das خبل in allen beiden. In den übrigen
heilen des Verses, die nicht zu dem حشو gehören, kann
an das خبن anwenden, ausgenommen im ersten ضرب.
n dem ersten عروض findet das statt, was die Metriker
معقو nennen, aber nicht das خبل, weil fünf Buchsta-
en bewegte würden. Diese Veränderungen sind auch
n dem حشو des Verses منهوك. In dem Verse منازل **)
t das خبن, in dem Verse انّ ***) das طى, in dem Ver-
e وبلد §) das خبل.

Das Versmaas خفيف enthält sechs Füsse فاعلاتن

---

*) وَيَلُمِّ سَعْدٍ سَعْدَا

**) منازل عفاهن بذى الاراك كل وابل مُسْبِل هَطِل

***) ان سَمِيرا ارى عشيرته قد حدبوا دونه وقد انفوا

§) وبلد متشابهٍ سمتُهُ قطعَه رجلٌ على جَمَل

worauf dann مستفعلن فاعلاتن folgt. Er hat drei عروض und fünf ضرب. Der eine ist vollständig mit zwei ضرب. Der erste ist ihm gleich und wird durch den Vers حـــلّ *) dargestellt, der zweite wird durch das حذف gebildet, so dass der Fuss فاعلن entsteht. Der Vers fängt mit ليت **) an. Der zweite عروض entsteht durch die Veränderung حذف. Der ضرب ist ihm gleich und sein Vers beginnt ان قدرنا ***). Der dritte عـروض, welcher مجزوء ist, hat zwei ضرب. Einer ist ihm gleich und wird durch den Vers ليت شعرى †) dargestellt, der andere ist مقصور مخبون, so dass der Fuss فعولن wird. Der Vers, welcher ihn darstellt, heisst كل خطب ††). In dem Fusse فاعلاتن sind die Veränderungen خبن, كف, شكل erlaubt, eben so im Fusse مستفعلن. Das طى ist nicht gebräuchlich, weil das فاء in einem وتد ist. Dann ist auch in diesem Verse das, was die Metriker صدر, عجز und طرفان nennen.

In dem عروض kommen eben die Veränderungen vor, als in dem Theile des Verses, welcher حشو genannt wird. In dem letzten Fusse der zweiten Hälfte

---

*) حلّ اهْلِي ما بين درنا فبادُولى وَحَلَّتْ علوية بالسحال

**) ليت شعرى هل ثم هل اتيتم امر تحولون من دون ذاك الردى

***) ان قدرنا يوما على عامر ننتصف منه او ندعه لكُمْ

†) ليت شعرى ما ذا ترى امر عمرٍو فى امرنا

††) كل خطب ما لم تكونوا غضبتم يسيرُ

ضرب) ist die Veränderung خبن gebräuchlich, ausser in
m Fusse مفعولن, welcher aus فاعلاتن durch das تشعيث
bildet wird, indem man den Buchstaben ع wegwirft,
d dieses wird bei ihm, obgleich es eine علة ist, zu den
ح gerechnet und gerne angewendet. Der Vers, in
lchem das خبن ist, fängt an mit وفوادى *), in wel-
m das كف ist, mit يا عميرٍ**). Das شكل wird dar-
tellt durch den Vers صرمتك ***), der Vers, worin
s تشعيث des Fusses فاعلاتن in dem ersten ضرب ist,
gt mit den Worten an ليس من مات §).

Das Versmaas مضارع ist sechsfüssig und besteht
s dem Fusse مفاعلن mit فاعِلاتن فاعيلن verbunden; doch
mmt er nur abgekürzt vor. Im Grundfusse مفاعيلن
det das ى statt; allein man hat zwischen ihm und
m ن das angewendet, was die Metriker مراقبة nennen.
hat einen عروض und einen ضرب. Der Vers, worin
s bei ihnen gebräuchliche قبض angewendet ist, fängt
اذا دنا §§) an, der Vers, worin das كف sich befindet,
t die Anfangsworte فان §§§).

---

*) وفوادى كعهده لسليمى بهوًى لم يحل ولم يتغيّر

**) يا عُمَيْرٍ ما تَضْمر من هواك يا عمير يُستكثر حين يَبْدو

***) صرمتك اسماء بعد وصالها فاصبحت مكتئبًا حزينا

§) ليس من مات فاستراح بميتٍ انما الميّتُ مَيّتُ الأحياء

§§) اذا دنا منك شبرا فَدُنْ منك باعا

§§§) فان يَدْنُ منك شبرا فقرّبه منك باعا

Die Veränderung كف, so dass der Fuss
wird, kommt im عروض vor; aber es ist nicht das
und das قبض erlaubt wegen des وتد مفروق. Abe
خرب und das شتر ist erlaubt. Der Vers, in we
des gebräuchliche كف enthalten ist, fängt a
dem Worte وقد †), die beiden andern Veränder
sind in dem Verse قلنا††) und in dem Verse سو
enthalten.

Das Versmaas مقتضب besteht aus مفعولات, w
zweimahl مستفعلن folgt, zusammen aus sechs F
Es hat einen عروض und einen ضرب, die beide
Wegwerfung eines Fusses entstehen und man w
die Veränderung طى an.

Es findet auch das Verhältniss مراقبة ge
zwischen dem ف und و statt. Der Vers, worin die
änderung طى ist, fängt mit den Worten §) هل علىّ
die Veränderung خبن ist in dem Verse §§) يقولون
Grammatiker Alferra glaubt auch, dass die Ver
rung خبل gebraucht sei und führt als Beweis den

---

†) وقد رايت الرجال فما ارى مثل زيد

††) قلنا لهم وقالوا وكل له مقال

†††) سوف اهدى لسلمى ثناء على ثنآء

§) هل علىّ وَيْحَكُما إنْ لَهَوْتُ مِنْ حَرَجِ

§§) يقولون لا تَعْدُوا وهم يدفنونهم

ه *) an. Auch giebt es Einige, welche das Ver-
niss معاقبة genannt, obgleich es selten sei, für er-
t halten.

Das Versmaas مجتث hat sechs Füsse مستفعلن
فاعلاتن فا wiederhohlt, aber dasselbe wird abgekürzt
üssig gebraucht. Es hat einen عروض und einen
, wie in folgendem Verse البطن منها خميص **),
:her von Veränderung frei ist. In dem Theile des
es, welcher حشو genannt wird, wie im عروض und
sind die nemlichen Veränderungen, als im خفيف;
ı das معاقبة und das تشعيث. Der Vers, worin das
enthalten ist, fängt mit ولو علقت بسلمى ***) der
ı mit dem كف mit كان ما †), der Vers mit dem
ش mit اوليك ††) an.

Das Versmaas متقارب hat den Fuss فعولن achtmal
zwei عروض und fünf ضرب. Der erste عروض, wel-
n vier ضرب sind, hat einen ihm gleichen, dessen
ı mit فاما †††) anfängt. Der zweite hat die Verän-

ا صرمتك جارية تركتك فى وَصَبٍ

البطن منها خميص والوجه مثل الهلال

فلو علقت بسلمى علمتَ ان ستموتُ

) ما كان عطاوهن الا عدة ضمارا

) اوليك خيرُ قوم اذا ذكر الخيارُ

) فاما تميم تميم بن مُرٍّ فالفاهم القوم روبا نياما

derung قصر, und sein Vers ist ويـــاوى *). In ihm ist das ردف nothwendig. Der dritte hat die Veränderung des حذف, wie in dem Verse واروى **). Der vierte hat بتر und sein Vers ist خليلـــى عـوجـا ***). Der zweite عروض ist durch Wegwerfung eines Fusses entstanden mit der Veränderung حذف. Der Vers, welcher diesen darstellt, fängt mit dem Worte امن †) an. Ueber den Vers, welcher تعفف ††) anfängt und ابتر ist, ist Verschiedenheit der Meinung.

Die Veränderungen, welche in dem Verse vorkommen können, sind das قبض, ausgenommen vor dem Fusse ابتر und vor der Veränderung قطع. Erlaubt ist ferner das ثلم und das ثرم, dann ist das قبض und das قصر, so wie das حذف in dem ersten Fusse in dem ersten عروض erlaubt, in dem andern kommt das قطع vor. Die Veränderung قبض ist in dem Verse افاد †††), das ثلم in dem Verse يهوى §), das ثرم aber in dem Verse قلت §§) dargestellt.

---

*] وياوى الى نسوة يا نسات وشعثا مراضيع مثل السعال

**] واروى عن الشعر شعرا عويصا ينسى الرواة الذى قد رَوَوْا

***] خليلى عوجا على رسم دار عَفَتْ من سليمى ومن مَيَّةْ

†] امن دمنة اقفرت لسلمى بذات الغضا

††] تعفف ولا تَيْتَئِسْ فما يُقْضَ ياتيكا

†††] افاد فجاد وفاد وذاد وساد وزاد وعاد فأفضل

§] يَهْوِى كجندلة المنجنيق يرمى بها السور يوم القتال

§§] قلت سدادا لمن جاءنى فاحسنت قولا واحسنت رايا

Das Versmaas متدارك besteht aus dem Fusse فاعلن
ıtmahl wiederhohlt. Es hat einen عروض und einen
ə mit der Veränderung خبن. Der ihn darstellende
rs ist كرة *). Es wird auch مخترع, خبب und ركض
genannt. Selten ist in ihm ein vollständiger Vers, wie
Vers يا بنى **). Eben so wird auch ein عروض durch
Wegwerfung eines Fusses gebildet mit drei ضرب.
r eine ist مرفّل in dem Verse دار ***), der andere
in dem Verse هذه †) und der dritte ist wie der
, wie es der Vers قف ††) zeigt. Man kann auch
قطع anwenden, wie in dem Verse مالى †††).

Dieses ist eine allgemeine Darstellung von der
issenschaft des Rheims, welche dir, wenn du sie im
dächtnisse hast, genügen wird. Der Rheim besteht aus
ei ruhenden Buchstaben am Ende mit dem, was sie
schliessen, indem dazu der vor ihnen hergehende

---

*) ضُربت كرة بصولجة فتلقفها رجل رجل

In diesem Verse sollte wohl das erste Wort ضربت angeführt sein.

**) يا بنى عامر قد تجمعتم ثم لم تمنعوا الضيم اذ جئتم

***) دار سعدى بسحر عمان قد كساها البلى الملوان

Das Wort سحر ist in der Handschrift nicht deutlich كسا habe ich in كساها verändert.

†) هذه دارهم اقفرت أمّ زبور محتها الدهور

††) قف على دارهم وابكين بين اطلالها والدمّ

†††) مالى مال الا درهم او يزدونى ذاك الادهمّ

bewegte Buchstabe gerechnet wird. Alachfasch stimmt mit dem Chalil nicht überein, indem er behauptet, der Rheim bestehe in dem Ende eines Wortes vom Verse; doch ist dieses nicht richtig. Es giebt fünf Arten des Rheimes كوس, ركب, درك, وتر, und ردف, welche in der Form متفاعلن ausgesprochen werden. Der erste hat vier bewegte Buchstaben nach dem ruhenden und so geht es dann abwärts, bis die zwei ruhenden Buchstaben zusammen kommen, wodurch der fünfte Rheim gebildet wird.

Rheimconsonanten sind sechs, 1. روى 2. تاسيس 3. دخيل 4. ردف 5. وصل 6. خروج. Der Vokale sind auch so viel 1. مجرى 2. رس 3. اشباع 4. حذو 5. توجيه 6. نفاذ.

Das روى ist der Buchstabe des Rheims, sein Vokal ist das مجرى; das تاسيس ist ein ا vor dem دخيل, welcher ihm vorhergeht. Das رس ist das Fata des تاسيس, welches nothwendig ist. Durch das دخيل, welches vor dem روى steht, wird es von ihm getrennt. Das اشباع ist ein Kesre des Buchstaben دخيل, das ردف besteht aus den Buchstaben ا و ى vor dem روى. Das حذو ist der Vokal vor dem ردف, das وصل ist das ه und das ا و ى, welches unmittelbar auf das روى folgt. Das نفاذ bezeichnet den Vokal, womit das ه ausgesprochen wird und das خروج bezeichnet jedes ا و ى, welches man dann mit einem Fata aussprechen kann. Das توجيه ist der Vokal, welcher dem مقيدة vorhergeht. Diesen Vokal zu verändern ist kein Fehler; obgleich ein Unterschied gemacht wird. Das ايطاء ist die Wiederkehr des Rheimwortes in dem

nemlichen Sinne, wenn nicht sieben Wörter zwischen beiden stehn. Das اكفا ist die Verschiedenheit des Rheimbuchstaben. Ist dieser ähnlich in der Aussprache oder in den Schriftzügen, so ist dieses leichter zu ertragen. Das اقواء ist die Verschiedenheit des Vokales مجرى genannt. Man lässt nicht zu, dass Fata mit einem andern Vokale abwechsele, so wie in dem ردف nicht ein ا mit einem andern abwechselt. Das سناد besteht in der Veränderung des اشباع und des حذو. Das و und ى ist kein Fehler, wenn sie ردف sind. Das تتميم besteht darin, dass der Vers in seinem Sinne nicht vollständig ist; sondern des folgenden bedarf, als wären sie beide verbunden. Das ا, و und ى wie das ه sind als Rheimbuchstaben روى nicht erlaubt; wenn aber vor ihnen ein ruhender Buchstabe vorhergeht, so können sie statt finden. Auch ist ein Elif angewendet und das Je mit vorhergehendem Kesre. Das Waw ist aber nicht angewendet und auch nicht Ha, wie angegeben ist.

Anhang 2.

Bemerkungen über die Poesie der Araber*)

Die Poesie, beinahe die einzige geistige Beschäftigung der ältern Araber vor Mohammed, durch welche sie ihre ruhmvollen Thaten im Kriege und Frieden, und die nähere Kenntniss von ihrer Abstammung der Nachwelt überlieferten, verdankt ihre für den Standpunkt des Volkes gewiss hohe Ausbildung vorzüglich zweien Dingen: erstens dem Umstände, dass sie die einzige Beherscherinn des Geistes war, und in keiner anderen Wissenschaft eine Nebenbuhlerinn neben sich hatte und zweitens dem hohen Ansehn, in welchem sie bei dem ganzem Volke stand. Zu ihrer Ausbildung vereinigten sich daher alle geistigen Kräfte des Volkes zu ei

*) Ich finde es nöthig, um Missverständnissen bei meinen Lesern vorzubeugen, zu erklären, dass ich in diesem Anhang und den folgenden nichts Vollständiges und Ganzes geben will und kann; sondern dass mein Zweck ist, einzelne Bemerkungen und Winke niederzulegen, von denen ich glaube, dass sie im Allgemeinen für die Geschichte der Dichtkunst unter den Arabern wichtig sind und besonders denen nützen können, welche sich mit dem Lesen Arabischer Dichter, um zu einer genaueren Kenntniss des Volkes selbst gelangen, beschäftigen.

n Mittelpunkte, und nichts Störendes trat von die-
Seite derselben in den Weg. Es konnte keine an-
re Wissenschaft auf die Ausbildung derselben ihren
nfluss üben und ihr eine gewisse Farbe ertheilen,
s dem ungebildeten, aber kräftigen Geiste des Vol-
s ging sie selbst hervor und ist daher das treueste
ld von dem Character, den Sitten und Gewohnheiten
eses Volkes. Ihr Ansehn war so gross, dass sie die
össte Ehre verleihen und mit der grössten Schmach
legen konnte. Um ihre Gunst buhlten Könige und
elden, und jeder, welcher in seinem Geiste irgend
e Kraft dazu fühlte, suchte durch sie zu glänzen.
enn ein Volk einem Ziele zustrebt, wenn die Besten
nd Edelsten desselben Jahrhunderte hindurch der
rreichung dieses Zieles ihre Kräfte weihen, wenn der
rreichung dieses Zieles keine unwegräumbaren Hinder-
sse in den Weg treten, es müsste ein Wunder sein,
enn dieses Ziel nicht endlich erreicht werden sollte.
nd so erlangten die Araber den Ruhm der Dichtkunst.

Wann der Anfang zur Dichtkunst unter den
rabern gemacht sei, darüber kann man auch nicht
nmahl eine Vermuthung hegen. Ihr Anfang fällt ge-
ss in eine Zeit, aus welcher uns von diesem Volke
ch nicht die dunkelsten Sagen übrig geblieben sind.
eses berichtet uns die Tradition, dass zuerst die
esie nur wenig Verse vereinigt habe, im Versmaasse
, verfasst. Zuerst soll Mohalhel und Amrul'K'ais
r Zeit des Haschem ben-Ahbd-Manaf ungefähr 150
re vor Mohammed längere Gedichte in einem an-

deren Versmaasse (قصيدة) *) gedichtet haben. Der e
ste Dichter, welcher im Versmaasse رجز ein länger
Gedicht (قصيدة) verfasste, war Alaghlab Alidjli (غلب
العجلى), welcher zur Zeit Mohammeds lebte, dan
folgt Aladjdjadj (العجاج) und man kann sagen, dass di
se im رجز leisteten, was Mohalhel und Amru'l'Kais i
der قصيدة geleistet hatten.

Welchen Einfluss die Dichtkunst auf die Gemi
ther der Einzelnen sowohl, als auch des ganzen Vo
kes übte, beweisen einige Thatsachen, welche wichti
genug sind, um hier angeführt zu werden. Alhari
ben-Hillissah Aljeschceri mit einer Hautkrankhe
behaftet, sang sein Gedicht, welches wir unter de
Namen der Moallaca des Harits kennen, vor de

---

*) Unter dem رجز verstehen Einige die Art, welche مشطور
oder منهوك genannt wird, und verstehen unter قصيد die
Gedichte, deren Verse länger sind. Doch dieses ist nicht
so, denn dann würden die drei andern Versarten des رجز
zum قصيد gerechnet werden müssen. Es kann vielmehr
ein Gedicht in dem Versmaasse مشطور und منهوك auch
قصيد genannt werden. Die sogenannten ارجوزة können
قصيدة genannt werden, mögen ihre Verse lang oder kurz
sein; doch kann ein قصيدة nicht ارجوزة genannt werden,
wenn es nicht zum Versmaasse رجز gehört. قصيدة nennt
man jedes Gedicht, welches wenigstens sieben oder nach
Andern zehn Verse hat. Ein Gedicht, welches nicht in dem
Versmaasse رجز verfasst ist, nennt man auch قريض.

Könige Amru ben-Hind zur Vertheidigung seines Volkes. Er durfte wegen seiner Krankheit nicht vor dem Antlitze des Königs selbst erscheinen; sondern musste hinter sieben Vorhängen singen. Der König aber ward von dem Gedichte so begeistert, dass er nach und nach die Vorhänge wegzunehmen befahl und den Sänger in seine Nähe kommen liess.

Ein gewisser Mohallek lebte zu Mecca in sehr dürftigen Umständen und hatte viele Töchter. Einer seiner Freunde, oder nach Andern seine Mutter gab ihm den Rath, um seine Lage zu verbessern, den Dichter Ahscha, welcher den Markt zu Ohkats, den Sammelplatz der Stämme, zu besuchen pflegte, gastfreundlich bei sich aufzunehmen. Der Mann, welcher diesen Rath befolgt hatte, erhielt, nachdem der Dichter mit Speise und Trank erquickt war, Gelegenheit über seine Lage zu sprechen und seiner Töchter zu erwähnen. Der Dichter versprach für dieselben zu sorgen. Am folgenden Tage besang der Dichter auf dem Markte zu Ohkats den Mohallek und erwähnte seiner Töchter. Kaum war das Gedicht beendigt, so kamen die Vornehmsten der Stämme und warben um die Mädchen.

Auch durch folgenden Vers des Djerir, welcher auf den Ohbaid ben-Huzein Alrahi gedichtet ist,

فغُضَّ الطَّرْفَ انك من نمير فلا كعبا بلغت ولا كلابا

»Senke den Blick zur Erde, denn du bist aus dem Stamme Nomair und nicht hast du Caahb erreicht, nicht Celab.«

kam der ganze Stamm Nomair, welcher früher geachtet war, in Verachtung. Der Stamm der Banu-Tamim behielt den ehrenvollen Beinamen Leuchte der Dunkelheit, weil Amru'l'Kais in einem Verse sie damit verglichen hatte.

Daher pflegen die Araber zu sagen انه الشعر يرفع من قدر الوضيع الخامل مثل ما يضع من قدر الشريف الكامل »Die Poesie vermag zu erheben das Ansehn des Niedrigen und Verachteten, wie sie im Stande ist, zu erniedrigen die Würde des Edlen und Vollkommenen.«

Die höchste Blüthe hatte die Poesie schon vor Mohammeds Zeit erreicht. Sie daurte noch bis nach Mohammed fort. Dann fing sie allmählich an zu sinken, und entfernte sich von ihrem ursprünglichen, einfachen Character. Es traten Dichter auf, welche sich mehr in gesuchten Vergleichen und Bildern, als in der treuen Nachahmung der Natur gefielen. Wenn gleich die Lehre Mohammeds mittelbar dadurch, dass sie den Koran als Ideal des Schönen und als etwas Unerreichbares darstellte, und den Geschmack verdarb, zum Verfalle der Dichtkunst beigetragen hat, so würde es doch unwahr sein, wenn man Mohammed selbst oder seinen nächsten Nachfolgern die Schuld oder das Bestreben, den Verfall der Dichtkunst zu bewirken, zuschreiben wollte. Mohammed selbst war der Dichtkunst nicht abgeneigt, nur den Dichtern, welche ihm feindselig entgegen traten. Er kannte deren Ansehn und Einfluss beim Volke; es musste daher ihm Alles daran gelegen sein, entweder sie für sich zu gewinnen oder

…hten. Deswegen liess er die beiden Dichter …(ابن خطل) und Ebn-Zebabah (ابن صبابة) in … Die beiden andern Dichter der Korai… …sabahri (ابن الزبعرى) und Hobairah Ebn… …g er ihr Vaterland fliehend zu ver… …h ben-Sohair verzieh er grosmüthig … eigenen Mantel nach Beendigung …ches er, um Verzeihung zu er… …gen hatte. Dem Mohammed …abit, einem Dichter, welcher zu … gehörte, hatte er im Tempel zu Medina …igenen erhabenen Ort errichten lassen, worauf er ihm Gedichte hersagen musste. Wie günstig er über die Poesie dachte, beweiset wohl am besten sein von der Tradition aufbewahrter Ausspruch الشعر الحسن مما يزين الله به الرجل المسلم » Die schöne Poesie gehört zu den Dingen, womit Gott den Mohammedaner geschmückt hat. »

Ohmar ist wohl unter den Chalifen derjenige, welcher aus übertriebenem Religionseifer am wenigsten der Poesie und den Wissenschaften überhaupt, geneigt war. Allein das Ansehn der Poesie und der Dichter stand beim ganzen Volke so hoch, dass er es nicht wagen konnte, etwas gegen dieselbe zu unternehmen, und später soll er selbst durch Befehle, die er gab, den Nutzen derselben anerkannt haben. Man erzählt, dass er einst bei dem schon erwähnten Hasan ben-Tsabet, als dieser im Tempel zu Medina Gedichte recitirt hatte, vorbeigegangen sei, denselben bei der Hand

genommen und gesagt habe ارغبا كرغا البكر »Schrei wie ein junges Kameel,« worauf ihm Hasan ben-Tsabet beleidigt geantwortet habe. »Lass mich, Ohmar, du weisst, dass ich in diesem Tempel vor einem Manne gesungen habe, der besser war, als du bist und dieser [Mohammed] hat mir es nicht vorgeworfen,« worauf dann Ohmar geantwortet habe. »Du hast Recht.« Ohmar soll auch dem Abu-Musa Alaschahri, seinem Statthalter, den Befehl geschickt haben, seinen Untergebenen zu befehlen, sich mit der Poesie bekannt zu machen, weil sie die erhabenen Eigenschaften kennen lehre, den Verstand und die Klugheit bilde und mit der Genealogie der Araber bekannt mache.

Ahli der geistreichste der Chalifen war selbst Dichter und Moahwijjah achtete die Poesie so sehr, dass er sie besonders zur Ausbildung empfahl, weil sie die höchste Stufe derselben sei.

Der allmähliche Verfall der Poesie nach Mohammed scheint mir seinen Hauptgrund darin zu haben, dass die Araber durch die vielen Eroberungen, welche sie in verschiedenen Ländern machten, bekannt geworden mit andern Künsten und Wissenschaften, ihren Geist allmählich von dieser abzogen und sie nicht mehr zu dem einzigen Gegenstande ihres Strebens machten. Je mehr ihr Geist, so scheint es, an vielseitiger Bildung gewann, desto mehr entfernte sich die Poesie von ihrer ursprünglichen Einfachheit und verlor an innerem Werthe. Dazu kam, dass die Dichter anfingen, die Dichtkunst als ein Mittel um Reichthümer

erwerben, anzuwenden. Die wahre Begeisterung wich
chämt dem Eigennutze und mit ihrem Verschwin-
sank die Dichtkunst immer mehr. In den ältesten
ten wendete man diese göttliche Gabe nicht zum
nöden Gewinne an, man sang nicht, um beschenkt
werden. Sang ein Dichter zum Lobe eines Mannes,
war es eine Anerkennung der wahren Verdienste,
veilen entsprungen aus dem lebendigen Gefühle
Dankbarkeit für empfangene Wohlthaten. So lobte
ru'l'Kais den Stamm des Almoahlli, die Banu-Tamim,
l er ihn gegen den Mondsir ben-Mäissamai ge-
ützt hatte und von dieser Zeit an hat dieser Stamm
ı ehrenden Beinamen مصابيح الظلام (Leuchte der
nkelheit) erhalten, weil der Dichter ihn in einem
rse so genannt hatte. Der erste Dichter, welcher
schenke für Gedichte annahm, war Nabegha der
sobjanite. Er unterwarf sich dem Nohman ben-
lmondsir, erwarb sich grosse Reichthümer, so dass
aus goldenen und silbernen Geschirren ass und
ank, die er von Königen zu Geschenken erhalten hat.
Auch Sohair ben-Abi-Solma erwarb sich vom
rm ben-Senan einiges Vermögen. Der Erste, wel-
r sich der Dichtkunst als Mittel des Erwerbes be-
nte, war Alahscha (الاعشى). Er reisete in viele
genden, kam selbst zum Könige von Persien und
rd von ihm reichlich beschenkt; obgleich die Gedichte
nselben nicht gefielen. Viele sind der Meinung, dass
überhaupt der Erste gewesen sei, welcher sich durch
Gedichte Geschenke erbethen habe; doch soll

Nabegha ihm darin, wie bemerkt ist, schon vorausgegangen sein. Alhothaiah (الحطيئة) missbrauchte die Gedichte zur eigentlichen Bettelei und ward dadurch verachtet.

Die Poesie hatte vor und nach Mohammeds Zeit unter verschiedenen Stämmen ihren Sitz und blühte bald mehr unter diesem, bald mehr unter jenem.

Abu-Ahbd-Allah Mohammed ben-Selam der Djomhite berichtet in seinem Buche الطبقات (die Klassen der Dichter) betitelt, dass vor dem Islam die Dichtkunst besonders unter dem Stamme Rabiah geblüht habe. Mohalhel aus diesem Stamme entsprossen, war, wie bemerkt ist, der Erste, welcher längere Gedichte (قصيد) verfasste. Er war der Onkel [خال] des Amru'l' Kais ben-Hodjr und der Grossvater des Amru ben-Celtum war der Vater seiner Mutter. Zu diesem Stamme gehörten auch die beiden Dichter, welche den Beinamen المرقش führten. Der Aeltere von diesen beiden war der Oheim (عم) des Jüngern und der Jüngere war der Oheim des Tarafah ben-Alahbd. Der Name des Aelteren ist Auf (عوف) und Amru ben-Kamiah (عمرو بن قميئة) ist seines Bruders Sohn, nach Andern sein Bruder selbst. Der Name des Jüngern ist Ohmar ben-Hermelah, nach Andern Rabiah ben-Soffan. Zu diesem Stamme gehörte auch Sahd ben-Malic, Tharafah ben-Alahbd, Amru ben-Kamijah, Alharets ben-Hilissah und Almotalammis, welcher der Onkel (خال) vom Tharafah war. Sein eigentlicher Name ist Djerir ben-Ahbd-Almasih. Auch gehört dazu Alahscha, dessen

gentlicher Name Maimun ben-Kais ist und dessen On-
el المسيب بن علس ist, welcher den Namen Sohair hat.

Dann ging die Poesie zum Stamme Kais über.
us ihm sind entsprossen die beiden Nabegah und So-
air ben-Abi-Solma *) und dessen Sohn Caab ben-
ohair, weil sie zu dem Stamme Ahbd-Allah ben-
hatfan gerechnet werden, dann Lebid, Alhothaiah,
lschammach, dessen Name Mahkel ben-Dherar ist,
nd dessen Bruder Mosarred (مزرد), dessen eigentlicher
ame جزء بن ضرار nach Einigen, nach Andern, welche
ج für einen andern Bruder halten, Jasid ben-Dherar
ewesen sein soll. Es gehört auch noch zu diesem
tamme Chaddasch (خداش) ben-Sohair.

Dann schlug die Poesie in dem Stamme der Ba-
u-Tamim ihren Sitz auf. Zu diesem gehört Aus
en-Hodjr. Diesem that es keiner in der Zeit vor
lem Islam zuvor, bis Nabegha und Sohair auftraten;
loch ist Alazmai der Meinung, dass Aus ein grösserer
Dichter als Sohair gewesen sei.

Einige Arabische Schriftsteller sind der Meinung
lass das Gebäude der Poesie auf vier Grundpfeilern
ufgebaut sei 1. مدح Lob 2. هجاء Satyre 3. نسيب
Lob der Frauen 4. رثاء Lob der Todten.

Andere sagen, die Poesie habe einen vierfachen
Grund 1. رغبة Wunsch 2. رهبة Furcht 3. طرب
Frohsinn 4. Zorn. Mit dem ersten hänge das Lob

*) Der eigentliche Name des Abu-Solma ist Rabiah.

zusammen, mit dem zweiten der Wunsch, die Neigu
eines Andern zu erlangen, oder der Wunsch sich
entschuldigen, mit dem dritten die Liebe und
Lob der Frauen, mit dem vierten die Satyre,
Drohung, der Tadel. Alrommani Ahli ben-Ihsa sag
der Gegenstand der Poesie ist grösstentheils fünferle
Art 1. نسيب Lob der Frauen 2. مدح Lob der Män-
ner 3. هجاء Satyre 4. فخر Eigenlob 5. وصف Beschrei-
bung. Ahbd-Alcarim sagt, der Gegenstand der Poesie
ist vierfacher Art 1. مديح Lob 2. هجاء Satyre 3.
حكمة Belehrung 4. لهو Scherz. Und unter diese vier
Hauptsachen theilt er das Ganze ein.

1) Unter مديح ist begriffen: a. مراثى Lob der
Todten. b. افتخار Selbstlob. c. الشكر Dank-
sagung.
2) Unter هجاء ist begriffen: a. ذم Tadel. b.
عتب Zurechtweisung. c. استبطاء Vorwurf der
Zögerung.
3) Unter حكمة ist begriffen: a. Gleichnisse. b.
Anreizung zum enthaltsamen und Gott erge-
benen Leben. c. Ermahnung.
4) Unter لهو ist begriffen: a. الغزل Liebestän-
deleien. b. طرب Frohsinn. c. نعت الخمر والمخمور
Beschreibung des Weins und des Trunkenen.

Einige theilen den Gegenstand der Poesie in
zwei Hauptklassen. 1. مدح Lob. 2. هجاء Satyre, wel-
chen sie die einzelnen Gegenstände unterordnen.

Im Allgemeinen ist die Poesie entweder طبوع
natürlich oder مصنوع künstlich. Unter künstlich

und sie ausfeilte. In den Gedichten des Bohtori mehr Leichtigkeit und Gefälligkeit und er hat Zwang vermieden. Besonderes Lob verdient Ebn-mohtass in dieser Hinsicht, seine Kunst ist verbor und zart und schimmert kaum an einzelnen Stel durch. Gehäuft findet man diese Kunst in den dichten des Ohmar ben-Faredh, in den Gedich des Tantarani und Anderer.

In dem, was unter dem Namen بديع *) beg fen ist, zeigt sich doch etwas Geist, mehr Tadel dient die Spielerei, welche mit Worten, Buchstab und Punkten, besonders neuere Dichter vorgenomm haben, weil sie den sichersten Beweis eines gänzlich dorbenen Geschmackes liefern. Den ältern Dicht vor Mohammed ist diese Art ganz fremd gebliben.

Den Anfang hierzu scheint der Dichter Th gemacht zu haben, welcher an dem Todestage Moha meds gebohren sein soll, in folgenden Versen, wel uns Meidani in seinen Sprichwörtern aufbewahrt ha

انا بو عبد النعيم انا طاوس الجحيم

وانا اشاعم من دب على ظهر الخطيم

انا حاء ثم لام انا قاف حشو ميم

»Ich bin Abu-Ahbd-Alnaihm, ich bin Tha (der Pfau) der Hölle, ich bin unglücklicher als ein E

*) Hiermit werden unsere Leser näher bekannt werden in de Anhange, worin man Kunstausdrücke erklärt findet.

ler Maur, welche die Caaba umgiebt, ich bin ein
nd dann ein Lam, ich bin ein Kaf und dann
le. « *)

Vom Abu-Nowas ist uns in dem Citab-Alaghani
leines Gedicht auf den Jahja ben-Chaled aufbe-
t, welches zu der Gattung gehört, welche man
l (wiederhohlt) nennt, weil die zweite Hälfte des
es rückwärts gelesen, eine Wiederhohlung des er-
im Sinne und in den Worten ist**)

قل ليحيى لخير قلبى فاسد فاسد قلبى ليحيى لخير
صل ذوى الارحام واعرف حقهم حقهم واعرف ذوى الارحام
كل الى الرحمن جارا صادقا صادقا جارا الى الرحم

»Sag dem Jahja dem Besten, mein Herz (ist
orben — Verdorben (ist) mein Herz, Jahja dem
en sage! — Sei wohlthätig gegen die nächsten
vandten, und erkenne ihren Werth, — ihren Werth
nne, gegen die nächsten Anverwandten sei wohl-
g! — Uebergieb dem Schutze des Allbarmherzi-
einen aufrichtigen Nachbar, einen aufrichtigen
ıbar dem Allbarmherzigen übergieb zum Schutze!«

Mit dieser Art ist es verwandt, wenn der Vers
wärts ganz so in Bezug auf die Consonanten gele-

Diese Verse, die seinen Namen ausdrücken, beziehen sich zugleich darauf, dass er am Todestage Mohammeds gebohren war. Der letzte Vers drückt das Wort حلقى aus.

Vergl. de Sacy Chrest. Arab. T. II. p. 505 zweit. Ausg., wo eine von diesem verschiedene Erklärung gegeben wird. Es giebt wohl mehrere Arten, welche diesen Namen führen.

sen werden hann, wie vorwärts, wie beim Hari
158 sq. folgende Verse stehn. Dies heisst انعكاس.

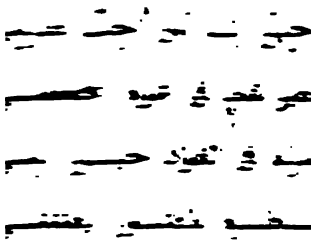
أَسْ أَرْمَلًا اذا عَرَا وَٱرْعَ إِذَا ٱلْمَرْ أَسَا*)
أَسْنِدْ أَخَا نَبَاهَةٍ أَبِنْ إِخَاءَ دَنَسَا
أَسْلُ جَنَابَ غَاشِمٍ مُشَاغِبٍ إِنْ جَلَسَا
أَسْرِ إِذَا هَبَّ مِرًا وَٱرْمِ بِهِ إِذَا رَسَا
أُسْكُنْ تَقَوَّ فَعَسَى يُسْعِفُ وَقْتٌ نُكِسَا

»Beschenke einen Armen, wenn er sich zu
wendet, und wenn der Mann sich vergeht, so ni
Rücksicht. Verbinde mit dir den Berühmten, tre
dich von einer Verbindung, welche dir Schande bri
Fliehe die Seite eines Treulosen, eines Lästerma
wenn er sitzt. Entferne, wenn (Feindschaft) erwa
Verstellung, wirf sie von dir weg, wenn (die Fe
schaft) fest steht. Sei ruhig und sei stark, denn
leicht, dass eine sich ändernde Zeit dich unterstüt

Eine mit dieser verwandte Spielerei ist es, w
die zweite Hälfte des Verses rückwärts gelesen die n
lichen Worte und den Sinn der ersten Hälfte entl
So steht in dem Buche Hadikat Alafrah ein ganzes
dicht von Haidar Agha ben-Mohammed Alrumi A
meni. Zugleich gehören in diesem Gedichte im

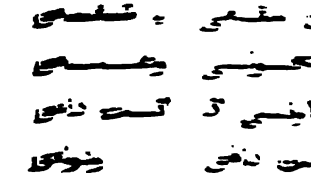
*) Diese Verse beweisen, dass die Dichter, um diese Spie
durchzuführen, sich manche Ungewöhnlichkeiten erla
müssen.

Verse zusammen. Die ersten vier haben den nämlichen Reim. Dann folgen vier Verse, von welchen jeder seinen willkürlichen Reim haben. Der vierte nimmt der Reim der ersten vier Verse.



„Er hat mich bezaubert mein Geliebter, als er mich anredete, als er mich ansah, hat mein Geliebter mich bezaubert. Er hält mich in seiner Liebe nicht für wahr, nicht für betrübt in seiner Liebe hält er mich. Erbaut ward in dem Herzen seine Wohnung, seine Wohnung in dem Herzen als erbaut ward, da bezauberte mich durch Schmachten sein Blick, sein Blick durch Schmachten bezauberte mich.“

Eine dieser ähnliche Spielerei ist es, wenn der Vers in die Länge und in die Breite gelesen werden kann, wie in folgenden vier Versen aus der Sammlung der Gedichte des Zafr-Aldin Alhilli



„Möchte dir doch Kenntniss sein von meiner Krankheit, o mein Fürsprecher! Dir ist Kunde von

meinem Seufzen und meiner Krankheit. Von meinem Siechthum, von meiner Magerkeit heile mich, denn du bist die Ursache meiner Krankheit. O mein Fürbitter, und mein Kummer! du bist meine Krankheit und mein Heilmittel.«

Auch haben besonders die späteren Dichter mehrere Spielereien mit den diakritischen Punkten getrieben. Schon Chalil ben-Ahmed hat ein paar Verse gebildet, worin er alle Buchstaben anwendet, welche diakritische Punkte haben, vergl. p. 25. Dann machen sie Verse, worin alle Buchstaben diakritische Punkte haben. Solche Verse heissen ابيات منقوطة. Hariri p. 533 sq. stehen sechs Verse von denen der erste so lautet

فَتَنَتْنِي فَجَنَّنَتْنِي غَجَنِي بِتَجَنٍّ يَفُتُّ غَبَّ تَجَنِّي

»Es hat mich hintergangen, und mir den Verstand geraubt Tadjanni durch verschiedene oft wiederhohlte Liebeskünste.«

Dann giebt es Verse, worin immer ein Buchstabe mit einem diakritischen Punkte versehn ist, und dann ein Buchstabe folgt, der keinen diakritischen Punkt hat und so immer abwechselnd. Von dieser Art sind alle Verse in der sechs und zwanzigsten Makamat des Hariri, welche daher den Namen رقطاء führt. Ein solcher Vers heisst dann ارقط. Folgendes ist der erste Vers

سَيِّدٌ قَلْبٌ سَبُوقٌ مِبِرٌّ فَطِنٌ مُغْرِبٌ عَزُوفٌ عَيُوفُ

»Ein Herr, gewandt, kühn, wohlthätig, klug, geistreich, enthaltsam, mässig.

Dann giebt es Verse, in welchen kein Buchstabe

einen diakritischen Punkt hat. Solch ein Vers wird عاطل oder auch معطّل genannt. Beim Hariri p. 533 stehn zehn Verse von dieser Art. Der erste lautet

فَعَدِّدْ لِحُسَّدِهِ حَدَّ السِّلَاحِ وَأَوْرِدِ الْآمِلَ وِرْدَ السَّمَاحِ

» Halte für die, welche dich hassen, die Spitze der Waffen bereit und erquicke den, welcher auf dich hofft, mit der Fülle der Freigebigkeit. « *)

Verse, in welchen abwechselnd ein Wort diakritische Punkte hat und das folgende derselben entbehrt, heissen ابيات اخياف. Von dieser Art stehn Hariri p. 535 fünf Verse

اِسْمَحْ فَبَثُّ السَّمَاحِ زَيْنٌ وَلَا تَخِبْ آمِلًا تَضَيَّفْ

» Sei freigebig, denn die Freigebigkeit ist eine Zierde, und täusche keinen, welcher bei dir als Gastfreund einkehrt, in seiner Hoffnung. «

Dann giebt es auch Verse, worin nur Buchstaben vorkommen, welche im Schreiben mit einander verbunden werden können. Ein solcher Vers heisst موصّل. Der kurz vorher angeführte Vers فتنتنى Hariri p. 533 enthält diese Eigenschaft.

Diesem steht ein Vers entgegen, worin gar keine im Schreiben zu verbindende Buchstaben vorkommen,

---

*) In der Sammlung des Zafi-Aldin Alhilli finden sich von diesen Arten mehrere Beispiele.

wie folgender Vers, welcher beim Hariri p. 533 in den Scholien angeführt wird. Er heisst مقطّع

وَزُرْ دَارَ زرزورٍ ودارَ زُرارةَ ودارَ رداحٍ إنْ اردتَ دواءَ

»Besuche das Haus von Sarsur und das Haus von Soraha und das Haus von Sedah, wenn du ein Heilmittel willst.« *)

Eine andere Spielerei ist es, wenn im Verse immer zwei Worte neben einander stehen, welche, wenn man die diakritischen Punkte weglässt, ganz gleich sind. Solche Verse stehn Hariri p. 539. sq.

زُيِّنَتْ زَيْنَبٌ بِقَدٍّ يَقُدُّ وَتَلاهُ وَيْلاهُ نَهْدٌ يَهُدُّ

»Es ist geschmückt Sainab mit einer Gestalt, welche Herzen verwundet und dieser Gestalt folgten, wehe ihm, Hüften, welche die Kraft des Herzens zerbrechen.«

Ein solcher Vers ist متمّم genannt.

Dann giebt es auch Verse, worin der Anfang und das Ende gleich ist. Ein solcher Vers ist مطرّف genannt. Zwei solche Verse finden sich beim Hariri p. 538. Der erste heisst

سِمْ سِمَةً تُحْسِنُ آثارُها وَاشْكُرْ لِمَنْ أَعْطَى وَلَوْ سِمْسِمَهْ

»Beschreibe ein Zeichen, dessen Eindrücke schön

*) Dieser Vers enthält einige Buchstaben, welche mit den folgenden verbunden werden können; doch da sie am Ende der Worte stehn, werden sie nicht verbunden.

ind, und danke dem, welcher Geschenke machte, uch wenn es eine rothe Ameise gethan hätte.«

Auch spielt man damit, dass man das nemliche Rheimwort in verschiedenem Sinne wählt. So in einem Gedichte von 70 Versen, welches Jusuf Alohmrani Alalabi auf den Cemal-Aldin Efendi dichtete. Das Wort عجم kommt ein und siebenzigmahl als Rheimwort in verschiedenem Sinne angewendet vor. Ich habe das Gedicht selbst aus einer Gothaer Handschrift abgeschrieben. Vergl. Hariri p. 302—303*). So findet sich auch in der Sammlung des Zafi Aldin Alhilli ein Gedicht, welches immer mit dem Worte عين schliesst.

Eine andere Spielerei in den Worten besteht darin, dass nur Diminutivformen angewendet sind. Auch hat Zafi-Aldin Alhilli von dieser Art ein Gedicht von vier und zwanzig Versen gemacht, dessen Anfangsverse folgende sind

نُقَيْطُ مِنْ مُسَيْكٍ فِي وُرَيْدٍ خُوَيْلِكَ أَمْ وُشَيْمٌ فِي خُدَيْدٍ

*) Von diesen Spielereien sind oft mehrere vereint in einem Verse angewendet. So sind in dem vorher angeführten Verse فتنتني Hariri p. 533, nur Buchstaben mit diakritischen Punkten versehn und nur zu verbindende Buchstaben angewendet. Tantarani hat nach de Sacy Chrest. Arab. T. II. p. 501. seqq. 2te Ausg. ein Gedicht verfasst, worin das ترجيع, das مجانسة und doppelter Rheim vorkommt, und überdies viele Kunst angebracht ist.]

وذيّاك اللُّوَيْمِعُ فى الضُّحَيَّا وُجَيْهُكَ أَمْ قُمَيْرٌ فى سُعَيْدِ

»Ist ein Stückchen von Moschus auf einem Röschen dein schwarzes Fleckchen (auf der Backe) oder ein gemahltes Pünktchen auf einem Wängelchen? Ist dein Antlitzchen ein Glänzchen des Mittägelchen oder ein Vollmöndchen im Glückchen?« *).

---

*) Man wird es mir wohl verzeihen, dass ich, um denen des Arabischen nicht kundigen Lesern einen Begriff von der Sache zu machen, Diminutivformen gebildet habe, welche im Deutschen nicht im Gebrauch sind.

Anhang 3.

Bemerkungen über Arabische Dichter.

Unter den Dichtern wird folgende Stufenfolge
s Ranges angegeben 1. خنديد Derjenige, welcher
cht allein selbst schöne Verse macht; sondern auch
erse von andern Dichtern auswendig weiss. Dies letz-
re ist eine Eigenschaft, welche man von einem vor-
üglichen Dichter forderte. Amru'l'Kais wusste die
erse des Abu-Duwad Alajadi, Sohair wusste die
erse des Aus ben Hodjr und des Thofail Alghanawi.
lhothaiah wusste die Verse des Sohair. Ferasdak war
arin ausgezeichnet. Der Dichter, welcher des Andern
erse auswendig wusste, wurde dessen Rawi (الراوى)
enannt. 2. شاعر مفلق. Ein Dichter, der selbst
höne Verse machte. 3. شاعر Dichter. 4. شعرور شويعر
ichterling (mehr als Spottname.) Firuzabadi unter-
heidet so im Kamus 1. شاعر مفلق. 2. شاعر. 3. شويعر
شعرور. 5. متشاعر. Zu diesem wird noch im türki-
hen Kamus 6. باعر gesetzt, welches die niedrigste
eser Gattung ausdrückt *). Man hielt es noch für

*) Firuzabadi hat wohl unter dem Ausdrucke خنديد und

die Eigenschaft eines Dichters, dass er aus dem Stegreife Verse machte und man pflegte auf diese Weise einen Dichter zu erproben, dass jemand die Hälfte eines Verses sagte, und dieser dann die folgende Hälfte sogleich hinzusagen musste. Dieses setzte man zuweilen ein ganzes Gedicht hindurch fort. Als das grösste Gedicht, welches in den ältern Zeiten aus dem Stegreife gemacht ist, nennt man die Moallaka des Alharets ben-Hillissah, welches er vor dem Könige Amru ben-Hind sang. Man macht indessen noch einen Unterschied zwischen ارتجال und بديهة. Jenes bedeutet, dass man sogleich, ohne einen Augenblick zu überdenken, dichtet, dieses, dass man eine kurze Zeit zum Nachdenken gehabt hat. Abu-Nowas und Abu'l Ahtahijjah zeichneten sich in beiden aus. Auch machte man im Allgemeinen bei den Dichtern einen Unterschied zwischen dem راجز und dem مقصّد. Jener dichtete nur im Versmaasse رجز, dieser machte Gedichte, welche man قصيدة nennt (conf. p. 374.). In den ältern Zeiten scheinen beide mehr geschieden gewesen zu sein, als in den spätern. Selten war der راجز gewandt in der Verfertigung vom قصيدة. Wenn beides wie beim Abu'l Nedjm vereinigt war, so betrachtete man dieses als

---

شاعر مفلق keinen Unterschied gemacht. Den Beinamen شويعر haben folgende Dichter erhalten: 1. Mohammed ben-Hamran Aldjohfi. 2. Rabiah ben-Ohtsman Alcenani. 3. Hani ben-Tuban Alschaibani.

ie grösste Gewandtheit. Ghailan (غيلان) dichtete zuerst ur im Versmaasse رجز, wurde dann مقصّد, um mit andern ichtern, wie dem Aladjdjadj wetteifern zu können. jerir und Ferasdak waren in beiden geübt, doch dich- te Ferasdak nur selten im Versmaasse رجز. Unter den leuern war Abu-Nowas in beiden geschickt.

Im Allgemeinen theilt man die Dichter in alte قديم Pl. قدماء und neue محدّث Pl. محدثون oder مولد Pl. مولدون *). Die alten Dichter theilt man in drei Klas- en 1. قديم جاهلى Der vor Mohammed, wie Amru'l'Kais 2. قديم مخضرم Der zur Zeit des Heidenthums und zur Zeit des Mohammedanismus lebende, wie Lebid. 3. قديم اسلامى Der zur Zeit des Mohammedanismus lebende Dichter, wie Ferasdak und Djerir **). Die Reihe der alten Dichter be-

*) Ich muss hier bemerken, dass ich die Worte مولد und محدث gleichbedeutend gebraucht gefunden habe.

**) Abu-Amru ben-Alahla nennt selbst den Djerir und Ferasdak in Bezug auf die frühern zur Zeit des Heidenthums und die zur Zeit des Heidenthums und des Mohammedanismus lebenden Dichter, neue مولدون. Dieser fället folgendes Urtheil über die neuern Dichter ما كان من حسن فقد سبقوا اليه وما كان من قبيح فمن عندهم „Was sie schönes gesagt haben, ist von den ältern Dichtern schon früher gesagt, was sie schlechtes haben, ist ihnen eigen.“ Auch war er so strenge, dass er sich nie eines Verses aus der Zeit des Mohammedanismus als Beweis für etwas bediente, und nur die Verse aus der ältern Zeit des Namens der Poesie würdig hielt. Ihm Stim-

schliesst Ebn Haramah. Daher sagt Abu-Ohbaidah, dass die Reihe der Dichter mit Amru'l'Kais anfange und mit Ebn-Haramah schliesse. Mit Baschschar ben-Bord fängt die zweite Klasse der neuern Dichter an und dieser wird daher ابو المحدثين genannt. Die Verse des Ebn-Haramah werden aus diesem Grunde noch zu Beweisen für Behauptungen gebraucht. Auch die neuern Dichter محدثون werden in zwei Klassen, frühere und spätere eingetheilt.

Unter der grossen Menge der Arabischen Dichter sind besonders einige bekannt und berühmt geworden und mehrere haben eine Parthey, welche denselben den Vorzug einräumt. Keinem aber unter allen wird mit vollkommener Uebereinstimmung der Vorrang über die übrigen zugestanden. Am meisten Uebereinstimmuug ist darin, dass dem Amru'l'Kais der Vorrang gebühre *), theils wegen des Ausspruchs von Mohammed über ihn انه اشعر الشعراء وقايدهم الى النار »Er ist der Vorzüglichste unter den Dichtern und ihr Anführer zur Hölle,« worunter er die heidnischen Dichter versteht, theils wegen des Ausspruchs von mehreren vorzügli-

men Alazmäi und Ebn-Alahrabi bei. Ebn-Kotaibah aber vergleicht die ältern und neuern Dichter mit zwei Männern, von denen der eine ein Gebäude gegründet und erbaut hat, der andere aber es mehr ausschmückt.

*) Der Hauptgrund, warum man diesem der Vorrang eingeräumt hat, liegt wohl darin, dass er von allen Dichtern die meisten neuen und passenden Vergleiche und Wendungen gebraucht hat.

n Dichtern, welche ihm den Vorrang einräumen.
id räumt den Vorzug dem الملك الضليل » dem irrenden
nige «, Ferasdak dem ذو القروح » dem mit Geschwüren
eckten « ein, und hierunter ist Amru'l'Kais zu verstehn.
ige sagen, dass es zur Zeit des Heidenthums und zur
t des Islams drei vorzügliche und im Range glei-
Dichter, nämlich Sohair, Ferasdak, Nabeghah, Alach-
l, Alahscha und Djerir, gegeben habe. Die Gelehrten
n Basra geben dem Amru'l'Kais vor allen, die Ge-
rten von Cufa dem Alahschah den Vorzug. Die Be-
hner von Hidjas und der Wüste ziehn den Sohair
r den Nabeghah vor, die Bewohner der Höhe stellen
n Nabeghah keinen gleich, so wie die Bewohner
n Hidjas den Sohair allen vorzogen. Unter den
htern, welche zur Zeit des Islams lebten, geben
nige dem Hasan ben-Tsabet den Vorzug, während An-
re ihn unter den in den Städten lebenden Dichtern
den vorzüglichsten anerkennen. Junus behauptet,
s Aladjdjadj der beste Dichter in Hinsicht des رجز
d des قصيد sei. Unter den neuern Dichtern zeich-
t man den Hasan ben-Hani, und dessen Genossen
slim ben-Alwalid, dann den Abu'l'Schitz und den
hbal, alle aus Jemen, aus. Unter der Klasse, wel-
e auf diese folgt, werden rühmlich aus dem Stamme
ai die Dichter Habib ben-Aus und Bohtori genannt.
nige schliessen die Reihe der Dichter mit dem Abu'l'
hajjib Almotenabbi, welcher daher auch خاتمة الشعراء
las Ende der Dichter « genannt wird, während An-
re sagen, die Dichtkunst habe ihren Anfang unter

dem Stamme Cendah gehabt und dort ihr Ende erreicht, worunter sie durch Amru'l' Kais und Abu-Feras verstehn, während noch Andere der Meinung sind, dass die Dichtkunst unter dem Stamme Rabiah anfing und aufhörte, nämlich durch Mohalhel und Abu-Feras. Abu-Amru ben-Alahla sagt, dass die eigentlichen Gedichte (شعر) mit Dsu'l'Rommah, das رجز mit dem Rubah ben-Aladjdjadj aufhören. Nach dem Urtheile des schon erwähnten Dichters Hasan ben-Tsabet sollen die Hudseiliten das Volk gewesen sein, welches sich in der Poesie am meisten hervorthat. Abu-Amru ben-Alahla soll nach dem Berichte des Alazmai die Bewohner der Höhen (اعلى السروات) worunter die Gebirge verstanden werden, welche über Tehama, von der Seite, wo es an Jemen gränzt, sich erheben, den Vorzug ertheilt haben. Zuerst kommen die Hudseiliten, welche an die Ebene von Tehamah stossen, dann kommt der Stamm Badjilah im mittlern Serat, mit denen Tsakif zusammen wohnt, dann das Serat des Stammes Asd (ازد) worunter ازد شنوءة zu verstehn ist, welche Banu-Alharits ben-Cahb ben-Alharits ben-Alnatsr ben-Asd heissen.

In so fern die Poesie aus zwei Theilen besteht, aus Wort (لفظ) und Sinn (معنى) *), theilen sich die

*) Die Arabischen Schriftsteller, welche das Wort in der Poesie mit dem Körper, und den Sinn mit der Seele vergleichen, haben richtig bemerkt, dass ein Theil ohne den andern nicht bestehn könne, und dass in beiden nichts mangelhaftes sein solle.

Arabischen Dichter in zwei Theile, indem Einige den Worten den Vorzug geben, Andere dem Sinne. Einige bemühen sich starke Worte zu wählen, ohne besonders daran zu denken, ob der Sinn ganz richtig ist, wie folgender Vers des Baschschar zeigt

اذا ما غضبنا غضبة مضرية فتكنا حجاب الشمس او مطرت دما

»Wenn wir zürnen auf eine Weise, wie es der Stamm Modhar zu thun pflegt, so zerreissen wir den Vorhang der Sonne oder sie regnet Blut.«

Einige suchen besonders stark tönende Worte, in denen oft nicht viel Sinn liegt, wie dieses Abu'l'Kasim ben-Hani in folgenden Versen gethan hat.

اصاخت فقالت وقع اجرد شيظم وشامت فقالت لمع ابيض مخذم

وما ذعرت الا بجرس حليها ولا رمقت الا بزى مخذم

»Sie horchte auf und sagte: Es ist der Tritt eines blanken, langgestreckten Pferdes; sie blickte hin und sagte: Es ist das Leuchten eines glänzenden schneidenden Schwerdtes. Und doch hatte sie sich nicht gefürchtet, als vor dem leisen Tone ihres Schmuckes und hatte nichts erblickt, als den Schmuck an ihren Fussknöcheln.« *)

*) Das Wort in dem zweiten Verse بزى habe ich errathen müssen, denn es war in der Handschrift unleserlich. Alle diese tönenden Worte wollen sagen, dass ein Mädchen ihren Fussschmuck angelegt habe, und darüber dann erschreckt worden sei, da sie ihren Gang für den Gang eines Pfer-

Einige strebten nach Leichtigkeit und Fass keit im Ausdrucke, wie Abu-l'Ahtahijjah und Ahl ben-Alahaf. Wer erkennt nicht diese Eigenschaf folgenden wenigen Versen des Abu'l'Ahtahijjah, we ich aus dem Citab-Alaghani genommen habe? I wegen zeichnet sich dieser Dichter auch besonders der muntern Gattung von Liebesgedichten, welche غزل nennt, vor allen Dichtern aus.

كانها من حسنها درة اخرجها الموج الى الساحل

كانّ فى فيهـا وفى طرفهـا سواحرا اقبلن من بابل

يا من راى قبلى قتيلا بكا من شدة الحب الى القاتل

» Sie gleicht wegen ihrer Schönheit einer Perle, w che die Woge ans Ufer gespült hat; gleichsam als wä in ihrem Munde und in ihrem Auge Zauberer, w che von Babel kamen. O! wer hat vor meiner Z einen Getödteten gesehn, welcher aus grosser Liebe seinem Mörder weint.?

Und in folgenden

مر تر ريب الدهـر فى كل سـاعـة له عارض فيـه المنية تلمـع

يا بانى الدنيا لغيـرك تبتنـى ويا جامع الدنيـا لغيرك تجمـع

يا المرء وثابا علـى كـل فرصـة وللمـرء يوما لا محـالة مصـرع

يك من لا يملك الملك غيره متى تنقضى حاجات من ليس يشبع

---

des und den Glanz bei ihrem Hinblick für das Blinken e gezückten Schwerdtes gehalten habe.

واى امـرء فى غـايـة ليـس نفسه الى غـايـة اخرى اليهـا

» Hast du nicht gesehn, dass dem Schicksahl
der Stunde eine Wolke bereit ist, in welcher die
e des Todes leuchten? O du, welcher du die
baust, für einen Andern baust du, o du, wel-
du die Schätze der Welt sammelst, für einen
ern sammelst du. Ich sehe, dass der Mann auf
Gelegenheit lossprungt, doch wird er selbst ge-
eines Tages den Ort finden, wo er hingestreckt
. Gepriesen sei der, welcher allein die Herrschaft
zt! Wann werden die Bedürfnisse dessen aufhören,
her nicht gesätigt wird und wo ist ein Mann, wel-
sich an einem Ziele befindet, von welchem sein
t nicht wieder zu einem andern strebt.?«

Die meisten Dichter gaben dem Ausdrucke den
ug. Es gab auch einige Dichter, welche den Sinn
Ausdrucke vorzogen und nur darauf bedacht wa-
einen richtigen Sinn auszudrücken. Sie kümmer-
sich weniger um das Harte und Fehlerhafte in ihren
ten. Zu diesen gehört Ebn-Alrumi und Mote-
bi. Auch erlaubten es sich einige Dichter, wie
scha in ältern und Abu-Nowas in neuern Zeiten
ische Wörter anzuwenden.

Die Arabische Poesie beschäftigt sich grösstens
s mit Beschreibung *) [وصف], und in dieser Hinsicht

---

*) Um Missverständnissen zuvorzukommen, muss ich bemerken, dass der Ausdruck im weitesten Sinne genommen werden

findet eine grosse Verschiedenheit zwischen den ältern und neuern Dichtern statt, indem dieselben nach der Verschiedenheit ihrer Lebensweise, ihrer Kenntnisse und Umgebungen verschiedene Gegenstände zu ihrer Beschreibung und ihren Vergleichen wählten. Die ältern Dichter haben besonders in ihren Gedichten das Kameel, die Wüsten, die Strausse, die wilden Esel, die Gazellen beschrieben, die neuern Dichter weichen hierin ganz von ihnen ab, und man kann sagen, dass, wenn diese solche Gegenstände in ihren Gedichten anwenden, sie es Nachahmungsweise thun und viel kürzer als jene. Im Allgemeinen haben sich in der Beschreibung folgende Dichter ausgezeichnet: Amru'l' Kais, Ebn-Nowas, Bohtori, Ebn-Alrumi, Ebn-Almohtass. Einzelne haben sich in der Beschreibung einzelner Gegenstände vor andern hervorgethan. Das Ross hat am besten Amru'l'Kais *), Abu-Duwad, Thofail

---

muss, indem darunter die Vergleichungen, Bilder, welche dann zu Beschreibungen der einzelnen Gegenstände führen, begriffen sind. Man darf nicht beschreibende Gedichte darunter verstehn. Die Araber sagen sehr treffend, die beste Beschreibung ist diejenige, welche das Ohr zum Auge umwandelt.

*) Man vergleiche die Moallaka desselben vom 50ten Verse an. Sehr schön ist der 51te Vers, der sich wohl mit dem Virgilischen Verse vergleichen lässt. Vergl. Aeneis VIII. 596

مِكَرٍّ مِفَرٍّ مُقْبِلٍ مُدْبِرٍ مَعًا كَجَلْمُودِ صَخْرٍ حَطَّهُ ٱلسَّيْلُ مِنْ عَلِ

U-- U--- U-- U-U- U-- U--- U-- U-U-

lghanawi und Nabegha Aldjohdi beschrieben. In der eschreibung der Kameele übertrifft alle übrigen Dich- r Ohbaid ben-Huzain Alnomairi, welcher daher auch en Beinamen الراعى »der Kameelhirte« führt; doch aben sich in der Beschreibung desselben noch ausge- eichnet Tharafah in seiner Moallaka *), Aus ben- lodjr, Caahb ben-Sohair **], und Alschammach. Die vilden Esel und die Bogen hat am besten Alsch..mmach beschrieben. Die Dichter der Hudseiliten haben sich ausge- zeichnet in der Beschreibung der Palmen, der Bogen und Pfeile, den Wein hat am besten beschrieben Alah- scha, Alachthal, Abu-Nuwas und Ebn-Almohtass ***).

„Angreifend, fliehend, vorwärts stürmend, rückwärts stürmend zugleich, schnell wie ein Felsenstück, welches die Fluth von oben herabstürtzt"

*) Vergl. v. 12 - 39.

**) Vergl. v. 13 - 18.

***) Ausserdem zeichnet sich Abu-Tammam in der Erzählung (خبر), in der Anwendung der Kunst, Bohtori in den Erscheinungen (طيف), Ebn-Almohtass in der Art der Vergleichung, welche man تشبيه nennt, Dic-Aldjin in den Trauerliedern, Zannuberi in Erwähnung der Blumen und Vögel, Abu'l' Thajjib in dem Gleichnissreden und Sentenzen, so wie in dem Tadel der Zeit und der Menschen, Ebn-Alrumi durch die Neuheit im Sinne und in Bildern; doch am meisten in der Satyre aus, so dass man sprichwörtlich sagt اعجا من ابن الرومى „Zur Satyre geneigter oder darin ausgezeichneter als Ebn-Alrumi."

Anhang 4.

Ueber einige mehr bei den neuern Dicl vorkommenden Versarten und Versmaasse.

A. سمط oder مسمّط. Die Benennung ist nommen von dem Worte سمط, welches die Schnur l tet, welche verschiedene getrennte Perlen zusamm und vereinigt. Diese Versart besteht nämlich dass zuerst ein Vers vorausgeht aus zwei Halb bestehend, welche einen Rheim haben und dan Halbverse mit einem von diesem verschiedenen R folgen, dann folgt ein Halbvers, welcher mit den zwei Halbversen zusammenrheimt und dann folge der die vier mit besonderem Rheime und darau dann wieder der eine Halbvers mit dem bleib Rheime, oder es können auch drei Theile mit l derem und gleichem Rheime voranstehn *) und

*) (Vergl. Harir. p. 108 l. 7 unt.)
Doch ist hierbei zu bemerken, dass diese Art von d wöhnlichen abweicht, dass jeder Rheim nur aus zwei فعولن فعولن besteht, und dass die drei Theile mit gl

Halbvers mit besonderem Rheime folgen, oder auch
n zuerst fünf Halbverse mit besonderem Rheime
dann folgen vier mit besonderen Rheimen und auf
en folgt dann wieder ein Halbvers mit dem fest-
enden Rheime. Die Zahl der Halbverse kann ab-
hselnd mehr oder weniger sein. Doch ist es vor-
licher, wenn sie sich gleich bleiben. Die Rheime in
grösseren Anzahl der Halbverse müssen bei jeder
derhohlung anders sein, der sich im Verse im-
gleich bleibende Rheim wird عمود القصيدة »die
tze des Gedichtes« genannt. Es werden zwar Verse
Amru'l'Kais in dieser Versart gedichtet angeführt;
in ich zweifele nicht, dass diese unächt sind, und
e die Erfindung derselben in eine bei weitem spä-
Zeit. Conf. Kamus ed. Calc. T. 1. p. 947.
kann in dieser Art ein jedes von den gewöhnlichen
smaassen angewendet werden, zuweilen verflechten
neuern Dichter in dieses ein älteres Gedicht. So
len sich in der schon erwähnten Sammlung des Zafi-
lin Alhilli *) mehrere Gedichte dieser Art, worin
re Gedichte der Hamasa eingeschaltet sind. Folgen-
Gedicht möge als Beispiel dienen **)

وقال رحمه الله يفتخر باقدامه فى تلك الواقعة

Rheime und der besondere Theil mit feststehendem Rheime zusammen genommen einen Vers von der ersten Art des Motakarib ausmachen.

Dieser Dichter blühte in der ersten Hälfte des achten Jahrh.

Die eingewebten Verse stehen in meiner Ausgabe der Hamasa p. 44.

مسمطا لابيات الحماسة المنسوبة الى قطرى ابن الفجاجانى المازنى

مدّت الاعداء باعا ... وراع النفس كرهم سراعا
وقد حسرت لها القناعا ... اقول لها وقد طارت شعاعا
من الابطال ويحك لا تراعى

أتبعت العلاء بغير شومِ ... واحللت النكال بكل قومِ
لس الفناء بغير لومِ ... فانكِ لو سالت بقاء يومِ
على الاجل الذى لك لم تطاعى

ارغمت انف الدهر قرا ... وافنيت العدى قتلا واسرا
محيطة بالدهر خبرا ... فصبرا فى مجال الموت صبرا
فما نيل الخلود بمستطاع

عشت فى ذل وعاجز ... فهل للنفس غيرى من معزّى
الخوف من اجل تحرز ... ولا ثوب البقاء بثوب عزّ
فيطوى عن اخى الخنع اليراع

ناض عن رشد بغىّ ... وثوب العز فى نشر وطىّ
تعم الفناء لكل شى ... سبيل الموت غاية كل حىّ
وداعيه لاهل الارض داعى

ل فى العلا يا قلب تكرم ... ولا تطلب صفاء العيش تحرم
فر بطيب الذكر يغنم ... ومن لا يعتبط يهرم ويسأم

وتسلمه المنون الى انقطاع

الرغب بعد قومي في نجات واجزع في الوقايع من ممات

وارضى بالحيوة بلا حماة وما للمرء خير من حياة

اذا ما عد من سقط المتاع

Und er sang, dass sich seiner Gott erbarmen möge, indem er sich rühmt seiner Kühnheit bei jenem Treffen. Er hat in sein Gedicht die Verse aus der Hamasa, welche dem Kithri dem Alfadjani Almaseni zugeschrieben werden, in der Versart, welche man تسميط nennt, verwebt (das Treffen war von seiner Familie für die Blutrache seines Onkels gekämpft und der vierte und fünfte Halbvers gehört immer in der Strophe der Hamasa an).

»Als die Feinde den Arm ausgestreckt hatten, und die Seele in Furcht gesetzt war von der Schnelligkeit ihres Angriffs, da trat ich hervor, die Lanze zum Angriff für sie bereit, und sprach zu ihr (der Seele), denn sie war ganz in Schrecken gesetzt: Vor den Tapfern, wehe dir, fürchte dich nicht! Wie du erreicht hast die Höhe des Ruhms ohne Unglück und Strafe verhängt hast über jeden Feind, so leere den Becher des Todes ohne Tadel, denn wenn du gebeten hättest um einen Tag des Aufschubs für dein bestimmtes Ziel, es würde dir nicht bewilligt worden sein. Wie oft hast du nicht mit Ruhe das Haupt des Schicksahls niedergedrückt, wie oft hast du die Feinde durch Tod

und Gefangenschaft vernichtet! Du kennst ja das Geschick, drum muthig in Todesgefahr, denn ewig kann man doch nicht leben. So oft du in Verachtung und Schwäche lebtest, war da der Seele ein anderer Tröster als ich? Die Furcht vor dem Tode schützt nicht und das Kleid des Ueberlebens ist nicht ein Kleid des Ruhmes. Dieses darf der Verachtete, welcher dem Rohre gleicht, nicht anziehn. Irthum setze ich nicht an die Stelle von Wahrheit und das Kleid der Ehre ist bald enfaltet, bald zusammen gewickelt. Die Vernichtung ist für jede Sache nothwendig bestimmt, der Weg des Todes ist das Ende jedes lebenden Wesens und seine Ursache ist für jeden Bewohner der Erde eine Ursache. Wenn du, o Herz! dich bestrebst, zur Höhe des Ruhms zu gelangen, so bist du geehrt, suche aber nicht ein heiteres Leben, denn du wirst dich täuschen. Wer sich einen guten Ruf erwirbt, kann sich glücklich preisen und wer von Krankheit verschont nicht stirbt, der wird am Ende vor Alter schwach und des Lebens überdrüssig. Endlich übergiebt ihn doch der Tod dem Nichtsein. Soll ich nach Vernichtung meines Volkes mich noch nach Rettung sehnen, soll ich mich in den Schlachten vor dem Tode fürchten und ohne den Ruhm meines Volkes vertheidigt zu haben, am Leben Freude finden? Denn dem Manne kann ein Leben keine Freude bringen, wenn er als ein Schlechter angesehn wird.«

B. مخمّس. Der Name, welcher bedeutet fünffach oder in der Zahl von fünf gebildet, zeiget an, dass

in dieser Versart immer fünf Halbverse, welche den nemlichen Rheim haben, zusammenstehn und dann wieder fünf andere in dem nemlichen Versmaasse mit verschiedenem Rheime folgen. Dieses ist die ursprüngliche Form, dann ist diese Versart auf mehrerlei Weisse vervielfältigt worden, und man stellte selbst nur immer zwei Halbverse mit dem nemlichen Rheime neben einander, welche Art المزدوج genannt wird. Das Versmaas ist dann in allen Versen dasselbe. Auch ist wohl ursprünglich diese Art nur beim Versmaasse رجز angewendet, wodurch es sich von der vorhergegangenen Versart, welche مسمط heisst und welche in allen Versmaassen gebildet wurde, unterschieden zu haben scheint. Da man aber diese Art dann auch bei andern Versmaassen angewendet hat, und auch oft nur vier Halbversen einen besondern Rheim unter sich und dem fünften einen verschiedenen; aber in dem ganzen Gedichte sich gleich bleibenden Rheim gab, so gränzt es dadurch so nahe an die andere مسمط genannte Versart, dass es zuweilen schwer ist, sie davon zu unterscheiden. Dieses scheint wenigstens bei dieser festzustehn; dass hauptsächlich fünf Halbverse immer zusammen gehören, und dass der im fünften Halbverse bestehende Rheim stets an der Stelle wiederkehren müsse. Auch haben die Dichter, wie in der vorigen Versart, Verse von ältern Dichtern in diese verwebt.

Folgende Verse sind aus dem Buche Hadikat Alafrah p. 128 genommen

نيا الدنيّة مَعْ بنيها وطَلِّقْها ٱلثّلاثَ وكُنْ نَبِيهَا
بيكَ ما قَدْ قِيلَ فيها هى الدُّنْيَا تَقُولُ لساكِنِيهَا
حِذارِ حِذارِ من بَطْشِى وفَتْكِى

مَعْ لَهَا فِيهِمْ كَلامُ وَتَاهُوا فى مَحَبَّتِهَا وهامُوا
نَصَحَتْ وَقَالَتْ يا نِيَامُ فلا يَغْرُرْكُمُ مِنِّى ٱبْتِسَامُ
فَقَوْلِى مُضْحِكٌ والفِعْلُ مُبْكِى

»Lass die niedrige Welt mit ihren Kin
entlass sie gänzlich von dir, und du wirst berühmt
Belehren dich nicht die Worte, welche der Dicht
in den Mund legt: »»Sie ist die Welt, sie spri
ihren Bewohnern, hütet Euch, hütet Euch vor m
Gewaltthätigkeit und meinem Ueberfalle!«« Doch
hörten nicht auf das Wort, welches sie selbst üb
sprach; sondern des Verstandes aus Liebe zu ih
raubt, irrten sie umher. Und wie oft hat sie ern
und gesprochen, o ihr Schlafenden! Nicht möge
täuschen ein Lächeln von mir, denn mein Wort e
Lachen, doch meine That erregt Weinen.«

In dem nemlichen Werke finden sich p. 28,
und p. 456. mehrere Proben dieser Versart, auch
in dieser Versart Zafi-Aldin Alhilli das erste Ge
aus der Hamasa zu einem solchen umgeschaffen.

Ich will noch aus diesem Dichter den An
eines solchen Gedichtes anführen, welches im
maasse طويل gedichtet ist

فَضَحْتَ بُدورَ التمّ اذْ فقتها حُسْنا واخجلتها اذ كنت من نورها اسْ

ولمّا رَجَوْنا من محاسنك الحُسْنا بعثتَ لنا من سحر مقلتك الوس

سهادا يذود النوم ان يالف الجفنا

»Beschämt hast du die Monde der Volkommenheit, da du sie an Schönheit übertrafest und hast sie erröthen gemacht, da du glänzender warst, als ihr Licht. Und da wir gehofft hatten auf deine herrlichen Schönheiten, da hast du uns durch den Zauber deines schlummernden Auges Schlaflosigkeit geschickt, welche den Schlaf vertreibt, wenn er sich mit den Augenliedern vereinigen will.«

Die ältern Dichter haben diese Versart nicht genannt. Baschschar ben-Bord hat diese Art angewendet. Auch hat Ebn-Almohtass ein Gedicht فى ذم الصبو »über den Tadel des Morgentranks«, und ein anderes فى سيرة المعتضد »Ueber die Lebensweise des Alothadhed« nach dieser Weise gebildet.

C. تضمين. Eine andere Art ist, wenn der Dichter etwas anderes, sei es ein Halbvers oder ein Vers oder seien es mehrere Verse, zum Grunde legt, und nun zu diesem immer etwas neues hinzufügt, so dass in dem Gedichte das Alte mit dem Neuen immer abwechselt. Wenn das, was jemand aus dem älteren Gedichte genommen hat, nur ein Halbvers oder weniger ist, so nennt man dieses رفـــو. Nach dieser Art hat Zafi-Aldin Alhilli ein Gedicht von drei und dreissig Versen gebildet, dem er zuerst einen Vers von sich vorausschickt und dann einen Theil eines Verses aus dem bekannten

Gedichte des Ebn-Doraid Almakzurah (المقصورة) nannt, folgen lässt *). Der Anfang dieses Gedichtes folgender

برق المشيب قد اضى بعارض مثل الأضا
يشبه اشتعاله بالنا ر فى جمر الغضا
وواصلت قلبى الهموم فجفى جفنى الكرى
واتخذ التسهيد جفنى مالفا لما جفا
وكنت ذا بأس فمذ عاندنى صرف القضا
رضيت قسرا وعلى القسر رضى من كان ذا

»Der Blitz des grauen Haupthaares hat Gl verbreitet, gleich wie eine blitzende Wolke, wel einem Deiche gleicht. Es gleichte durch sein Leuch dem Feur in Kohlen des Holzes Ghadha. Die Sor bewohnten mein Herz und der Schlummer floh me Augenlieder. Die Schlaflosigkeit nahm meine Aug lieder ein als beständigen Wohnsitz, da er geflol war. Ich war stark und kräftig, doch seitdem m befeindet hatte das Schicksahl, liess ich mir Gewaltt tigkeit gefallen, und wer kann sich Gewaltthätigl gefallen lassen?

So hat derselbe Dichter das erste Gedicht i der Hamasa auf diese Weise bearbeitet, indem er i

*) Dieses ist zuweilen verändert worden, und bald vom A fange, bald von dem Ende des Verses genommen. Vergl. v. Ende. v. 8. Anfang. v. 27. Anfang.

den zweiten Halbvers aus dem Gedichte der Ha-
vollständig beibehält, wie folgende Verse zeigen

قم صاح تلتقط اللذات ان ذهلت بنو اللقيطة من ذهل بن ش

ولا تطع فى اطراح الراح ذا ملق عند الحفيظة ان ذو لوثة

اما ترى الصحب اذ نادى النديم بهم طاروا اليه زرافات ووح

» Stehe auf, mein Genosse, sammle die Freu-
wenn es unterlassen die Söhne der von der Er-
ufgenommen vom Stamme Dsohl ben-Schaiban.
rche nicht, den Wein zu verwerfen, als ein Be-
iger beim Zorn, wenn der Träge schlaff ist. Siehst
icht die Genossen, wenn der Zecher sie aufruft,
m hinfliegen haufenweise und einzeln.«

D. Eine Versart, welche النوع الحميني »die Homai-
che Art« genannt wird, befindet sich p. 65 sqq.
lem Buche Hadikat-Alafrah aufgeführt und vom
-ben Ibrahim Djahhaf einem Dichter aus Jemen
rei Gedichten angewendet. Der Grund ihrer Be-
ung ist mir Dunkel. diese Art hat das Eigen-
liche, dass die Endvokale der Wörter willkührlich
tzt oder weggelassen werden können. Die Nunna-
habe ich nicht angewendet gefunden und, wie es
int, werden sowohl am Ende der Rheimzeilen, als
in der Mitte gedehnte Sylben wie بـــاْلْ für ge-
nliche lange, wie بَـــلْ gebraucht. Das Versmaas
liesst sich den ältern Arten an, und wird in besondere
chnitte getheilt, welchen man besondere Rheime
t. Mehrere Verse werden durch mehrere verschie-

dene; aber bestimmte Rheime unter sich verbu
und bilden Strophen. Den beiden ersten Gedi
welche sich im Sinne aufeinander beziehen, lieg
Metrum بسيط zum Grunde folgendermaassen

مستفعلن فَعْلُنْ مستفعلن فَعْلُنْ مستفعلن فَعْلُنْ مستفعلن فَعْلُنْ *)

--ᴗ- -- --ᴗ- -- --ᴗ- -- --ᴗ-

In den Gedichten gehören immer zwei so
Verszeilen zusammen. Die beiden Gedichte w
eröffnet von zwei Versen, welche gleiche R
haben, indem der zweite Fuss mit dem sech
der vierte mit dem achten zusammen gehört
dann folgen immer zwei zusammengehörige V
indem im ersten Verse der zweite Fuss mit
sechsten, der vierte Fuss mit dem achten r
und im zweiten Verse rheimt der zweite
mit dem zweiten und der vierte mit dem vi
des vorhergehenden Verses; der sechste und
Fuss dieses zweiten Verses hat aber den in
beiden ersten Versen im achten Fusse angenomm
Rheim. Die folgenden beiden Verse haben dann
der nach der eben angeführten Weise willkühr
aber unter einander übereinstimmende Rheime,
der sechste und achte Fuss des zweiten dieser b
Verse hat immer den in den beiden ersten V
im achten Fusse festgestellten Rheim. Auf diese V

*) مستفعلن --ᴗ- ist zuweilen in مفاعلن verwandelt un
gedehnte Sylbe ist besonders im Rheime für eine ein
lange gebraucht.

t es bis zum Schlusse des Gedichtes. Folgende vier
rse mögen als Probe hinreichen

الشَّوْقُ أَعْيَانِي يا قُرَّةَ الاعيـان والبَيْنُ أَوْطـانى مَوَاطى الاشـ
فدَمْعُ أَجْفَانِى من فُرْقَتَكْ أَلْوان اضحى بأَوْجانِي كالدُّرِّ والمر
أَبْكِى اذا غَـرَّدْ طايِرْ على الأَشْجارْ واقُولُ إِنْ رَدَّدْ وبَاحَ بالأَسْـ
كـانه مَعْبَـدْ قد حَرَّكَ الأَوْتَارْ هَيَّجْتَ أَشْجَانِي يا طايِر الاشـ
هيّجتَ يا قُمرى بصوتك الملحون ما كان فى صدرى من سِرِّىَ المكـ
حتى مضى دَهْرِى وخاطرى مفتون هايِمْ شَجِى عانِى لا يعرف السـ

»Die Sehnsucht quält mich, o du Wonne der
gen! die Trennung von dir lässt mich die Oerter
Schmerzen betreten. Die Thränen meiner Augen-
ler, die zahlreich fliessen, weil du mich verliessest,
ichen auf meinen Wangen Perlen und Edelsteinen.
weine, wenn ein Vogel auf den Bäumen girrt, und
sage, wenn er die Töne wiederhohlt, und die
heimnisse offenbart, als wenn er Mehbed wäre,
lcher die Seiten bewegt hat: O du hast meine Schmer-
n aufgeregt, Vogel der Schmerzen! du hast aufge-
gt, o Turteltaube! durch deine melodische Stimme,
s in meiner Brust verborgen liegende Geheimniss, so
ss meine Zeit vergangen ist und mein Herz gequält,
n Liebe bezaubert, von Kummer gedrückt, beenget,
stlos.«

Dem dritten Gedichte liegt das Metrum وافر nach
lgender Norm zum Grunde

مفاعيلن مفاعيلن مفاعى مفاعيلن مفاعيلن مفاعى

∪--- ∪--- ∪-- ∪--- ∪--- ∪--

Gewöhnlicher ist der Fuss مفاعيلن, seltener مفاعلتن ∪-∪∪—. Es gehören immer vier Verse zusammen. Das Gedicht beginnt mit vier Versen. Am Ende der ersten Hälfte von jedem dieser vier Verse, ist ein willkührlicher sich wiederhohlender Rheim, und so auch am Ende der zweiten Hälfte, nur dass diese beiden die Grundrheime des Gedichtes sind, welche sich in der Mitte und am Ende eines jeden vierten Verses wiederhohlen müssen. In den folgenden vier Versen ist in der ersten Hälfte ein willkührlicher; aber sich in den drei Versen wiederhohlender Rheim und so auch in der zweiten Hälfte. Der vierte Vers hat dann wieder den nemlichen Rheim, als die vier ersten Verse. Folgende Verse mögen als Probe dienen

حَبيبي من عبيرٌ مخلوقٌ وعَنْبَرْ ومن عُودٌ طيّب الانفاسِ هندِى

ومن كـافُور بَيْنَهُ مسْـكٌ اذْفَرْ سحيقٌ قد مازجَهْ ماوَرْد يَزْدِى

وثَغْرُهْ مِنْ عَقيقٌ احمَرٌ وجَوْهَـرْ وتَحْتَهْ وَشْـمُ أزْرَقْ لازَوَرْدِى

وريقَهْ من عَسَـلْ ابيَضْ وسُكَّـرْ نَبَاتْ ذُقْتَهْ مَعَ التَقْبيلِ وَحْـدِى

قَنـايَـاهْ والقِـلادَهْ والعِصـابَـه تَقَاسَمْـنَ الـلآلِـى بالسَّـويَّـهْ

قَريدُ الـدُّرِ فيهـا قد تشـابَهْ فليس لـذا علَـى هٰذا مَزِيَّـهْ

ويلحفُهـا نِظـامى فى الغَرابَهْ لانَّـهْ كـالعُقود اللُّؤلُـؤيَّـهْ

لِهٰـذا جوهـرِى الحُسْـن قَرَّر وقال نَعَمْ نَعَمْ قَدْ صَحَّ عندِى

»Mein Geliebter ist aus Safran und Ambra ge-
ldet und aus schön duftendem Indischen Holze. Aus
ampfer worunter schön riechender Moschus zerrie-
n ist, vermischt mit Rosenwasser aus Jesd. Die
effnung seines Mundes ist geformt aus rothem Car-
ol und Perlen und der untere Theil gleicht einer dem
azur ähnlichen blauen Mahlerei. Sein Speichel besteht aus
eissem Honig und reinem Zucker, ich allein habe
n beim Kusse geschmeckt. Seine vordern Zähne,
ne Stirnbinde und seine Halskette haben gleichmässig
e Perlen unter sich vertheilt. Es sind die köst-
hsten, Perlen unter einander ganz gleich und keine
t vor der andern einen Vorzug. Und meine Perlen-
nur erreicht sie in der Seltenheit, weil sie (meine
rse) dem Halsbande aus Perlen gleicht. Dieses hat
r an Schönheit dem Edelsteine Aehnliche bestätigt,
hat gesagt, jawohl, jawohl, ich finde dies richtig.«

E. Eine von den vorhergehenden verschiedene
rsart, welche aber dort nicht mit einem besondern
men bezeichnet ist, kommt in dem Buche Hadikat-
afrah in der Sammlung von Spanischen und Afrika-
schen Dichtern p. 329. vor. Sie scheint mir zu de-
n zu gehören, welche den Namen موشحات führen,
d welche weiter unten vorkommen werden. Der
rfasser ist Abu-Muflih Mohammed ben-Ahbd-Allah
Ibaflawani. Das Versmaas dieses Gedichtes gehört
m رمل und besteht aus folgenden Füssen

فاعلاتن فاعلاتن فَعِلُنْ فاعلاتن فاعلاتن فَعِلُنْ

-ᴗ-- -ᴗ-- ᴗᴗ- -ᴗ-- -ᴗ-- ᴗᴗ-

Für den Fuss فاعلاتن -ᴗ-- steht zuweilen ᴗᴗ--, für فعلن ᴗᴗ- zuweilen فاعلن -ᴗ- Zuers men zwei Verse, worin das Ende der ersten im ersten Verse mit dem Ende der ersten Hä zweiten Verse rheimt und so auch das Ende de ten Hälfte mit dem nemlichen im zweiten Verse folgen drei Verse, welche drei willkührliche Rhei Ende der ersten Hälfte und drei willkührliche am der zweiten Hälfte haben, und dann folgen wied Verse, welche die nemlichen Rheime als die erst den Verse habe. So wechselt es dann das ganze G hindurch ab. Die drei zusammengehörenden Ve ben immer die Ueberschrift دَوْر Kreis. Fo Verse mögen als Beispiel dienen

الارجاء لمّا نسَما شَمْأَلُ الصَّهْبَاء عند الغَلَسِ
شَمْسُ الضُّحَى تَنْسَخُ ما يَقْرَأُ اللَّيْلُ لَنَا مِنْ عَبَسِ

دَوْر

بالكاسِ من الغيد فتًى وعلى نهج التَّجنِّى ما فَتِى
الالبابَ لما التَفَتَا وحَسَا الكاسَ بِطَرْفِ الشَفَةِ
ما بين حتَّى ومَتَى صَدَّهُ تِيهُ الهَوَى عن أُلْفَتِى
وُسُ الرَّاحِ بين النُّدَما عبقت بالعَرْفِ أُفق المجلسِ
رةٌ صفراء فى البلّور ما اشبَهَ الحانَ بروض النرجسِ

»Er erfüllte die Seiten mit Wohlgeruch,

der Wind des Weines wehte bei dem Ende der Nacht und die Sonne des Mittags kam und aufhob die Gesetze des Ernstes, welche uns die Nacht vorgelesen hatte. Den Becher reichte ein schlanker Jüngling herum, welcher auf dem Wege des Unrechts kein Jüngling war *). Er berückte die Herzen, da er hinblickte und den Becher mit der Spitze der Lippen leerte. Ich sagte bald dass bald wann **), der Stolz der Liebe hatte ihn meiner Gemeinschaft entzogen. Und die Becher des Weines zwischen den Zechern füllten mit Duft die Seiten des Saales. Ein goldener Wein war im chrystallenen Becher, ganz glich die Weinschenke einem Garten mit Narcissen. «

F. Verse, welche ein doppeltes Versmaas und einen doppelten Rheim enthalten.

Ein solches Gedicht heisst ذات القافيتين. Das Versmaas kann ein ganz neues oder nur eine Unterart von den ältern sein. In den Scholien des Hariri p. 229. ist dieses توشيح genannt; doch muss man damit nicht die Versart verwechseln, welche موشّح genannt wird und welche hiervon ganz verschieden zu sein scheint, wenn sie gleich einige Aehnlichkeit haben. Es heisst auch تشريع.

---

*) Dies scheint zu bedeuten, dass er, bewandert in den Künsten der Liebe, schon manchen bezaubert und dann ungerecht behandelt hatte.

**) Bei den Worten wann und dass ist etwas zu ergänzen, z. B. wann wird er kommen?

-ᴗ-- -ᴗ-- ᴗᴗ- -ᴗ-- iri p. 229 ge-

Für den Fuss فاعلاتن -ᴗ- ein dreifaches

ᴗᴗ--, für فعلن ᴗᴗ- zuweilen

men zwei Verse, worin d اسلمْ ودمتَ على الجواد

im ersten Verse mit dem وذلِ المرادَ ممكنـا منه .

zweiten Verse rheimt v es hat folgendes Versmaas.

ten Hälfte mit dem r مستفعلن متفاعلن متفاعلن مسـ

folgen drei Verse, ᴗᴗ-ᴗ- --ᴗ- --ᴗ- ᴗᴗ--

Ende der erster ثبيـر und الـدهور abgekürzte Vers hat,

der zweiten H

Verse, wel ثبيـر und الدهور ausspricht, folgendes

den Vers مستفعلن متفاعلن متفاعلن مستفعلاتن

hindur --ᴗ- ᴗᴗ-ᴗ- ᴗᴗ-ᴗ- --ᴗ--

ben

V *Oder* wenn man ثبيـرْ und الـدهـورْ ausspricht

folgendes

مستفعلن متفاعلن متفاعلن مستفعلانْ

--ᴗ- ᴗᴗ-ᴗ- ᴗᴗ-ᴗ- --ᴗ—

Die auf der Seite p. 230. stehenden Verse im Texte haben doppeltes Versmaas. Diese Verse des Hariri sind vom Zafi-Aldin Alhilli in einem Gedichte welches so anfängt, nachgebildet

*) Der Sinn dieser Verse ist folgender: »Sei glücklich und dauere fort trotz den Stürmen des Schicksahls, so lange fest stehn die Stützen des Berges Tsabir oder die Höhen des Berge Hira. Erreiche Deine Wünsche und Deine Macht gegen den Willen des Schicksahls durch ein langes Leben beglückt«

جَنَّ الظلامُ فمذ بَدَا متبسّمًا لاحَ الهدى وتجلت الظلماء

مستفعلن متفاعلن متفاعلن مستفعلن متفاعلن مفعولن

»Die Nacht war finster; allein da er lächelnd erschien, ward der rechte Pfad sichtbar und die Dunkelheit schwand.« Man bemerke den vierfachen Rheim, womit die Trennung der Halbverse bezeichnet wird.

G. موشّح. Mit einem Gürtel ausgeschmückt. Der Name scheint mir daher genommen, weil sich durch das ganze Gedicht mehrere Verse mit einem von dem Hauptrheime verschiedenen Rheime hindurchziehen und das Gedicht mit dem Gürtel وشاح genannt, besonders ausschmücken. Es giebt eine ungeheure Menge verschiedener Arten, da es weder auf die Zahl der zusammengehörenden Verse, noch auf das Versmaas anzukommen scheint. Es muss zwar beides in einem regelmässigen Verhältnisse stehn; allein es ist dem Dichter überlassen, dieses Verhältniss selbst anzuordnen und zu bestimmen. Das Versmaas gründet sich gewöhnlich auf die ältern Arabischen Versarten, doch halten die Dichter sich selten streng an diese; sondern sie kürzen ab und verlängern. Es sind auch neuere Versarten angewendet. Verschiedene Arten von diesen haben besondere Namen. So steht unter denen des Zafi-Aldin Alhilli ein Gedicht, welches الموشح المجنّح auch شعرىّ genannt wird, und ein anderes, welches زهرى heisst. Was dieses im besonderen bedeute, vermag ich nicht zu sagen. Dass diese Art späteren Ursprungs sei, ist gewiss und dass zur Zeit

des Hariri dieselbe noch nicht bekannt war, bin ich geneigt anzunehmen. Er hat seine Makamats mit aller Kunst ausgeschmückt und würde diese Art Gedichte gewiss angewendet haben, wenn sie ihm bekannt gewesen wären, da sich in ihnen viele Kunst zeigen lässt. Vielleicht entstand sie selbst auf Spanischem Boden, wenigstens haben sich Spanische Dichter besonders darin ausgezeichnet. Abulfeda berichtet, dass im Jahre der Hedjra 540 (T. III. 494.) Abu-Becr Iahja ben-Ahbd-Alrahman ben-Baki Alandalusi gestorben sei, welcher sich in dieser Dichtungsart besonders auszeichnete. Der Ausdruck صاحب الموشحات البديعة bedeutet nicht nothwendig Erfinder dieser Gedichte, doch mag immerhin die Erfindung dieser Dichtungsart wohl nicht ohne Wahrscheinlichkeit in die zweite Hälfte des fünften oder die erste Hälfte des sechsten Jahrhunderts der Hedjra gesetzt werden. Es wird schwer sein, den Lesern einen vollständigen Begriff von der Mannigfaltigkeit dieser Gedichte zu geben, da mir der Raum nicht gestattet, viele Beispiele anzuführen. In der Sammlung der Gedichte des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah Allah stehen eine grosse Menge von solchen Gedichten. Ich will zuerst ein ganzes Gedicht und zwar das erste aus dem ersten Theile der Sammlung anführen

فَعَنِ الأَظْعَانُ والقَلْبُ جَرِيحْ بِلَهِيبِ الشَّوْقِ مِنْهُمْ وَحَرِيقْ
وَانْسِجَامُ الدَّمْعِ فِي الخَدِّ يَسِيحْ إِنْ سَرَوْا وَالصَّدْرُ مِنِّي لَيَضِيقْ
قُمْتُ لَمَّا وَدَّعُونِي وَأَصِيحْ قَتَلَ الهِجْرَانُ مِنْكُمْ وَيَحِيقْ

قَدْ أَخَذْتُمْ ما بهِ جِسْمِي صَحِيحْ وَأَبَحْتُمْ ما بـهِ لَسْـتُ أُطِيـ

توشح

يا أَخِـلَّا يا سِيَادْ أَنْتُمُ أَقْصَى المُرَادْ
لَوْ عَدَا أَهْلُ العِنَادْ لَمْ أَكُنْ أَسْلُو الوِدَادْ
وَهَوَاكُمْ لِي سَدَادْ فِي جَمِيعِ الاقْتِصَادْ
حِينَ بِنْتُمْ مَا بَدَا إِلَّا المَطِيـحْ وَرُوَاعِي كَادَ مِنْ جِرْمِـي أَ
زَادْ مِنْكُـمُ اضْطِرَابِي وَطَلِيحْ وَغَـدَا عِـزِّي ذُلًّا لا يَلِي

بيت

يا حُوَيْدِي الظَّعْنِ بَلِّغْ مَا أَقُولْ وَأَفِـضْ ذِكْرِي لَدَيْهِمْ وَشُهُ
إِنَّ سُقْمِي فِي هَوَاكُمْ لَيَطُولْ بَعْدَ ما سَارُوا وَبَانُوا عَنْ حِ
وَأَلِنْهُمْ بِالذِي كُنْـتُ أَجُولْ عَلَّ يَرْثُوا لِي بِمَـا قَرَّتْ عَـ
وَيَمِيلُـوا بِتَـلَافِي أَسْتَـرِيـحْ مِنْـهُ يَخْضَـرُّ زَمَانِـي وَيَفِـ

توشح

فَمَتَى دَهْرُ الفِرَاقْ يَتَوَلَّـى بِالتَّـلَاقْ
مُهْجَتِي بِالاشْتِيَاقْ حَرِضَتْ وَالاحْتِرَاقْ
وَتَأَدَّتْ فِي انْمِحَاقْ بَنَـوَا وَالافْتِـرَاقْ
أَلِفُوا فِي كُـلِّ أَدْيَانٍ قَبِيـحْ لَا تَسَلْ عَنْ حَالِ مَنْ فِيهِ
نَارُهُ تُحْرِقُ مَا كَـانَ يُرِيـحْ لَا يُبَقِّـي لَهَبُهَـا إِلَّا الرَّحِـ

بيت

حُبُّكُمْ خَيَّمَ فِى وَسْطِ الفُؤَادْ يَا أُغَيْلَمَ الْحَيِّ يَا أَقَلَّ الرُّبُوعْ
لَمْ أَحُلْ عَنْ وُدِّكُمْ بِالِافْتِقَادْ إِنْ رَضِيتُمْ بِقُعُودٍ وَرُجُوعْ
لَيْتَ شِعْرِى هَلْ بِاحْرَاقِ الزِّنَادْ تَعْلَمُوهُ وَتُزِيلُوا بِالْجُوعْ
بَحْرُ حُبٍّ مِنْكُمُ بَحْرٌ بَجِيعْ مَنْ يَخُضْهُ لَا جَرَمْ ذَاكَ غَرِيقْ

توشح

عَطْفَةً بِالِالْتِيَامْ فُؤَادِى فِى اهْتِمَامْ
قَدْ تَشَظَّى بِالْغَمَامْ مَا تَهَنَّاهُ الْمَنَامْ
مُذْ نَأَى مِنْهُ الْمَرَامْ بِوُلُوعِ الِاضْطِرَامْ
لَمْ يَزَلْ عَبْدُكُمُ صَادِى طَرِيحْ فِى فَنَا أَبْوَابِكُمْ لَا يَسْتَفِيقْ
بِعَطَاكُمْ أُنْقِذُوا مَنْ ذَا يَطِيحْ عَاشَ لَوْ مِنْ فَيْضِكُمْ يَحْصُلُ رِيقْ

Das Versmaas dieses Gedichts ist folgendes.

فَاعِلاتن فاعلاتن فَعِلاتن فَاعلاتن فاعلاتن فَعِلاتن
فاعلاتن فاعلاتن فَعِلاتن فاعلاتن فاعلاتن فَعِلاتن
فاعلاتن فاعلاتن فَعِلاتن فاعلاتن فاعلاتن فَعِلاتن
فاعلاتن فاعلاتن فَعِلاتن فاعلاتن فاعلاتن فَعِلاتن

موشح

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن
فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلانْ

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلانْ

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فاعلانْ

Man bemerke, dass nicht nur das Ende der rse; sondern auch die Hälften einen Rheim haben, und ss immer die ersten Hälften und die zweiten Hälften r Verse mit einander rheimen. In andern Gedichten eser Art giebt es Verse, welche nur einen Rheim ben; doch finde ich dieses mit doppelten und selbst hrfachen Rheimen häufiger angewendet. Die vier ten haben einen feststehenden Rheim, der Rheim in n drei ersten Versen des موشح ist willkührlich, die den letzten zu diesem gehörigen Verse haben mit n vier ersten gleiches Versmaas und gleichen Rheim. nn folgen wieder vier Verse in dem Versmaasse der r ersten, von denen die drei ersten, sowohl in der ten, als auch in der zweiten Hälfte willkührliche eime haben, der vierte stimmt im Rheime mit den r ersten Versen überein.

Uebersetzung.

Die Sättel haben sich fortbewegt und das Herz verwundet von der Flamme der Sehnsucht nach en und verbrannt. Das Blut ergoss sich strömend in Wange, als sie abreiseten und meine Brust war engt. Einem Rasenden war ich gleich, als sie mir

Lebewohl gesagt hatten. Eure Abreise drückt mich zu Boden und tödtet mich. Genommen habt ihr mir das, wodurch mein Körper gesund ist, gelassen habt ihr mir, was ich nicht zu tragen vermag. O Freunde, o Herrn, ihr seid mein höchster Wunsch. Hätten mich die Wiedersacher auch angefeindet, ich würde nicht die Liebe verbannt haben. Eure Liebe zeigt mir den richtigen Weg in jedem Bestreben. Als ihr euch trenntet, zeigte sich nur Verwirrung in meinem Gemüthe und mein Geist wäre beinahe aus meinem Körper entwichen. Es vermehrte sich meine Unruhe über euch, ich bin abgezehrt, und es wird meine Ehre in nicht geziemende Verächtlichkeit verwandelt. O mein theurer Führer der Reisekameele! bringe zu ihnen, was ich sage, erwähne meiner ihnen häufig und meines Kummers. Meine Krankheit wegen meiner Liebe zu ihnen ist lange, nachdem sie abgereiset sind und entfernt von meinem Blicke. Erweiche ihr Herz durch das, was ich treibe, vielleicht dass sie mich beweinen und ich daraus Trost schöpfe und dass sie sich hinneigen zu einer Vereinigung und ich Ruhe fühle. Dann wird grünen meine Zeit und sich bessern. Wann wird die Zeit der Trennung das Wiedersehn zurückführen? Mein Herz geht durch Sehnsucht und Liebesgluth zu Grunde, es wird gänzlich aufgerieben durch Entfernung und Trennung. Entfernung ist in jedem Zustande schändlich, frage nicht nach dem Zustande dessen, der sie erdulden muss. Ihr Feur entzündet das, was ruhte, und nur der beste Wein löscht seine Flamme aus. Eure Liebe

at ihre Wohnung in der Mitte des Herzens aufgeschla-
en, o ihr lieben Stammgenossen, ihr Bewohner der
rühlingswohnungen! Nicht werde ich mich trennen
on euer Liebe, wenn es euch gefällt zurückzukommen.
möchte ich wissen, ob ihr es wissen werdet durch
s Anzünden des Feuerzeuges und ob ihr es tilget
rch die Vereinigung. Das Meer einer Liebe, welche
einflösset, ist ein Meer, welches Verderben bringt
d wer sich in dasselbe hineinwagt, geht ohne Zwei-
zu Grunde. O möchte doch die Gunst der Verei-
gung mir zu Theil werden, denn mein Herz ist voll
n Kummer! Es ist zerrissen durch die Entwöhnung
on Euch), nicht hat es der Schlaf erquickt, seitdem
rch eine glühende Sehnsucht sein Vorsatz von ihm
iferut wurde. Euer Knecht lag beständig hingestreckt,
hnsuchtsvoll an dem Platze vor euren Thüren ohne
r Besinnung zu kommen. Mit eurem Hauche beschenket
n, denn der, welcher stirbt, würde leben, wenn ihm
r aus eurem Munde ein Kuss zu Theil würde.«

Folgender Theil eines Gedichtes vom nemlichen
rfasser ist von dem vorhergehenden in der Form
d im Versmaasse verschieden

أَصِبْغَةٌ فِي الْخُدُودِ مِنْ خَجَلٍ أَمْ حَوْجَمُ
وَالسِّحْرُ فِي الطَّرْفِ أَمْ مِنَ الْكَحَلِ مُوَشَّمُ

توشح

يَا مَنْ تَبَدَّا خَفَرٌ وَالْقَدُّ فِي الاعْتِدَالْ
خُوطٌ اذَا مَا خَطَرْ بَدْرٌ اِذَا فِي الْكَمَالْ

رِيمٌ إِذَا ما حَضَرْ يُزْرِي جَمِيعَ الغَزَالْ

بيت

يا طَلْعَةَ البَدْرِ إِنْ جَلَا او جُلِى مُتَمِّمْ
وَإِنْ تَثَنَّى كَشُعْبَةِ الأُسْلِ مُسَلَّمْ

توشح

كَمْ فِى هَوَاهُ قَتِيلْ مِنْ لَحْظِهِ السَّقَمِ
وَكَمْ لَهُ مِنْ ذَلِيلْ بِحُبِّهِ وَظَمِى
وَمَنْ رَآهُ يَمِيلْ لَوْ كَانَ مِنْ شَمَمِ

بيت

حازَ الشِّفَا والسَّقَامَ فِى النُّجُلِ ويُغْنَمُ
بِذَاكَ يَسْتَنْبِطُ العَطَا وَبَلِى ويُسْقِمُ

توشح

بِذَاكَ كُلُّ الصَّبِيبْ لَمَّا رَأَوْا بِالنَّظَرْ
والعَقْلُ مِنْهُمْ وَصِيبْ بِذِكْرِهِ مِنْ فِكَرْ
قَالُوا فَهَذَا الحَبِيبْ ما مِثْلُهُ فِى البَشَرْ

بيت

قَدْ فَاقَ كُلًّا بِنَرْجِسِ المُقَلِ ويُصْرِمُ
نَارَ الهَوَا مَنْ رَآهُ يَشْتَغِلِ ويُسْلِمُ

توشح

جَبِينُهُ كالهِلالْ إِذْ ضاء فى الأُفُقِ
وثَغْرُهُ كاللآلْ فى مَبْسَمٍ مُشْرِقِ
فَلا إِلَيْهِ ٱتِّصَالْ إِلاَّ بِمَا ذا تَقِى

بيت

ولَوْ رَأَى العاذلونَ فِي حُلَلٍ يُسَلِّمُوا
أُمُورَهُمْ بالسُّجُودِ والقُبَلِ ويَخْدِمُوا

Das Versmaas dieses Gedichtes ist folgendes

مستفعلن مَفْعُلاتُ مُفْتَعِلُنْ مُسْتَفْعِلُنْ
مستفعلن مَفْعُلاتُ مُفْتَعِلُنْ مستفعلن
مستفعلن فاعلن مستفعلن فاعلن
مستفعلن فاعلن مستفعلن فاعلن *)

»Röthet die Schaam die Wangen oder eine Rose, und ist der Zauber in den Augen oder sind sie mit Schminke bemahlt? O du, der du erscheinend in Schutz nimmst, dessen Statur ebenmässig ist, ein schlanker Zweig, wenn er den Körper wiegend einhergeht, ein Vollmond in seiner Vollkommenheit, eine weisse Antilope, so oft

*) Der Fuss مستفعلن ‒‒ᴗ‒ ist im ganzen Gedichte sehr häufig in مفاعلن ᴗ‒ᴗ‒ verwandelt. Für فاعلن ‒ᴗ‒ steht im توشح auch فاعلان mit gedehnter Endsylbe und selten فَعلن ᴗᴗ‒.

sie erscheint, sind alle übrigen Gazellen verachtet. O Anblick des Vollmonds, wenn er in seiner Pracht sich zeigt, vollkommen und wenn er stolz einherwandelt, gleich dem Zweige von Rohr, gegrüsset. Wie viele sind in seiner Liebe getödtet von seinem schmachtenden Blicke, wie viele sind durch die Liebe zu ihm niedergebeugt und voll Sehnsucht! Wer ihn sieht, neigt sich, ob ihm vielleicht vom Dufte etwas zu Theil werde. In seinen weiten Augen hat er Heilung und Krankheit vereinigt und dieses ist ein Gewinn, durch dieses bringt er das Geschenk hervor und hilft und macht zugleich krank. Deswegen jeder von Liebe Entzündeter, wenn er ihn mit dem Blicke gesehn hat, und sein Verstand geschwächt ist, indem er ihn mit den Gedanken zu erreichen sucht, spricht: Diesem Geliebten ist keiner unter den Menschen gleich. Jeden hat er durch die Narcisse seiner Augen an Schönheit übertroffen und entflammet das Feuer der Liebe. Jeder, welcher ihn sieht, wird entbrannt und unterwirft sich (oder wird Muhammedaner). Seine Stirne gleicht dem gehörnten Monde, wenn er am Firmamente glänzt, und seine Zähnenreihe gleicht den Perlen im glänzenden Lächeln und doch ist mit ihm keine Vereinigung ausser durch dás, was du fürchtest. Wenn die Tadler ihn in dem Schmucke seines Gewandes gesehn hätten, mit Anbethung und Küssen würden sie ihm ihre Sachen übergeben und ihm gedient haben.«

Folgendes sind die ersten Strophen eines Gedichtes dieser Art aus dem zweiten Theile der Sammlung

الوَجْهُ منك البَدْرُ يا حَبِيبِى والخدُّ منك الشمسُ كالعجيـ

توشح

فلو تجلّيتَ الوَرَى بالحُسْن تُسْبِى

»Dein Angesicht ist der Vollmond, o mein Ge-
bter! deine Wange ist die Sonne dem Wunder gleich,
ıd wenn du dich in deiner Schönheit den Men-
hen enthültest, würdest du sie gefangen nehmen.«

Das Versmaas ist

مستفعلن مستفعلن فعولن مستفعلن مستفعلن فعولن

مستفعلن مستفعلن مستفعلاتن

--∪- --∪- ∪-- --∪- --∪- ∪--

--∪- --∪- --∪--

Folgende vier Verse sind die erste Strophe
nes Gedichtes dieser Art aus dem Buche المرج النَضِر
والارج العطـ »die grünende Wiese und der duftende
Wohlgeruch« betitelt, dessen Verfasser Mohammed
Abu-Becr Alsojouthi Alhasani ist. In den Rheimen
t eine Art Echo

ما ناحت الوُرق فى الغصونِ الّا هاجت عَلَى تغريدها لوعة الحزن

هَلْ ما مضى لى مع الحبايبْ آيِبْ بعد الصُّدُودْ

ام هَلْ لايّامِنا الذواهِبْ واهِبْ بانْ تَعُودْ

بكل مصقولة الترايبّ كاغبْ هيفاء رُودْ

Das Versmaas dieses Gedichtes ist folgendes

--U- -U- U-- -- --U- --U- -U- U-- *)

--U- -U- U-- -- --U-

--U- -U- U-- -- --U-

--U- -U- U-- -- --U-

Der Rheim in der ersten Zeile muss sich immer wiederhohlen, die übrigen sind willkührlich.

» Nur wenn die Sehnsucht sie treibt nach dem trauernden Geliebten klagt mit girrenden Tönen in den Zweigen die Turteltaube. Werden mir die Stunden, welche ich mit den Geliebten verlebte, nachdem sie sich von mir entfernten, zurückkehren, oder wird jemand es bewerckstelligen, dass die vergangenen Tage zurück mir führen jedes schönbusige Mädchen, schön gewachsen mit leichtem Gange? «

Folgendes ist die erste Strophe eines solchen Gedichtes, dessen Verfasser Abu'l'Wefa ist**)

مُسْفِرٌ جاء بكاسٍ مُزِجَتْ بِـبَنَـا الـسِـرِّ

قالت الندمان شمسٌ أُبرزتْ مع اخـى البدرِ

اىُّ ريمٍ ذو معانٍ اعجزت دقة الفـكـرِ

جاء بالكاس قُبَيْلَ السحرِ قالت الاكيـاسْ

طافَ بالشمس شقيق القمرِ فى دجا العسعاسْ

---

*) Für مستفعلن --U- steht zuweilen مفاعلن U-U-

**) Die Gedichte dieses Verfassers sind wohl grösstentheils, wenn nicht alle, mystischen Inhaltes.

»Ein Glänzender kam mit einem Becher, ge-
acht mit dem Geschenke des Geheimnisses. Es sag-
n die Zecher: Eine Sonne ist hervorgegangen mit dem
uder des Vollmondes. Welche Gazelle! Nicht können
e vielfachen inneren Eigenschaften von der Feinheit
s Gedankens begriffen werden. Er brachte den Becher
n wenig vor der Morgenröthe. Es sprachen die
harfsichtigen. Es kreiset mit der Sonne herum der
uder des Mondes in der Dunkelheit des Weines.

Das Versmaas dieses Gedichtes ist folgendes

-∪-- -∪-- ∪∪- -∪- --
-∪-- -∪-- -∪- -∪- --
-∪-- -∪-- -∪- -∪- --
-∪-- -∪-- ∪∪- ∪∪- --
-∪-- ∪∪-- ∪∪- -∪- --

Es ist hier zu bemerken, dass der Rheim der
ei ersten Verse willkührlich ist, der Rheim der bei-
n folgenden Verse sich aber immer wiederhohlen
uss.

Folgende Verse bilden die erste Strophe eines
edichtes von dieser Art aus der Sammlung des Zafi-
din Alhilli

شقّ جيب الليل عن نحر الصباحْ ايها الساقونْ
وبدى للحظ فى جيد الاقاحْ لونه مكنونْ
وحانا للذيذ الاصطباحْ طاير ميمونْ
فاخصب المبزل من نحر الدنانْ بدم الزرجونْ

يتلقى دمها حور الجنان في صحاف جون

»Das Gewand der Nacht ist von der Brust der Morgenröthe enthüllt, o ihr Mundschenken, und die Tropfen des Thaues erscheinen auf dem Halse des Parthenium wie verborgene Perlen. Es ruft uns zur Wonne des Morgentranks ein Glück verkündender Vogel. Das Durchseihtuch ist aus der Kehle der Fässer gefarbt mit dem Blute des Weines und das Blut der Traube empfangen in weissen Schalen schwarzäugige Mädchen den Schönen des Paradieses gleich.«

Das Versmaas des Gedichtes ist

-∪-- -∪-- -∪— -∪- --
-∪-- -∪-- -∪— -∪- --
-∪-- -∪-- -∪— -∪- --
-∪-- -∪-- -∪— -∪- --
-∪-- -∪-- -∪— -∪- --

Die Rheime der drei ersten Zeilen sind willkührlich, die Rheime der beiden letzten müssen im Ganzen immer wiederkehren. Statt فاعلاتن -∪-- in Verse steht oft فعلاتن ∪∪-- und statt فاعلن -∪- oft فعلن ∪∪—. Die Dichter aus Jemen pflegen in dieser Gattung von Gedichten die grammatischen Endungen absichtlich wegzulassen. Ein Gedicht, worin dieses geschehn ist, findet sich in dem Buche Hadikat Alafra p. 26. und die erste Strophe lautet

مَنْ يُبَلِّغْ غَزالَ رامَهْ مُذْهَبَ الخَدِّ ساجِيَ العَيْنْ
قُلْ وَصَلْنا عَلَى السلامَهْ بَعْدَ طُولِ الفِراقِ والبَيْنْ

يا نديم هات لى المُدَامَهْ واسْقنيهَا سُلاف كالعَيْن

واغْتَنِمْ لَذّة الاقامَهْ فالسرور فى اجتماع الفَيْن

»Wer überbringt der Gazelle von Ramah mit
oldener Wange und ruhigem Auge, dass wir glück-
ch angekommen sind nach langer Trennung und Ab-
esenheit? O Zecher! bring mir den Wein, lass mich
en goldnen Wein trinken und geniesse die Wonne
es Bleibens, denn Freude gewährt die Vereinigung
weier Freunde.«

Das Versmaas des Gedichtes ist

-∪-- ∪-∪- - -∪-- ∪-∪- —

-∪-- ∪-∪- - -∪-- ∪-∪- —

-∪-- ∪-∪- - -∪-- ∪-∪- —

-∪-- ∪-∪- - -∪-- ∪-∪- —

In diesem Gedichte gehören immer vier Verszeilen
sammen und jede Hälfte rheimt, die erste Hälfte mit
r ersten, die zweite mit der zweiten. Die vier er-
en Zeilen enthalten den Grundrheim. Die drei er-
en Zeilen rheimen auf die bemerkte Weise in ihren
älften zusammen, und die vierte Zeile enthält immer
en Rheim der vier ersten Zeilen.

Eine Art von Gedichten, welche قصيدة ذات البيت
nannt wird, findet sich in der oft erwähnten Samm-
ng des Atha Mohammed ben-Sajjid Fatah Allah und
ıfasst zwei Abtheilungen im ersten und zweiten Theile,
rennt von den Abtheilungen, worin die موشحات ent-
lten sind. Die Gedichte sind in mehrere Strophen

abgetheilt, welche in Rücksicht der Anzahl ihrer Zeilen sehr verschieden sind. Eine jede solche Strophe ist بيت Vers überschrieben. Es giebt Strophen, welche vier, oder fünf oder zwei Zeilen enthalten, so dass die Anzahl der Zeilen willkührlich zu sein scheint. Die erste Strophe giebt den Grundrheim an, doch ist nicht nothwendig, dass er in allen Zeilen derselbe sei. Er ist häufig in der letzten Zeile. Dieser Grundrheim muss sich am Ende einer jeden Strophe wiederhohlen. Der Rheim der andern Zeilen ist willkührlich, doch so, dass er sich im Allgemeinen in der Stelle nach den Zeilen der ersten Strophe richtet. Das Versmaas ist sehr verschieden. In der Regel besteht jede Zeile aus zwei Theilen, welche durch den Rheim geschieden sind. Es kann sich an die ältern anschliessen, oder der Dichter hat auch dieselben abgeändert und selbst neue gebildet. Wie es aber in der ersten Strophe festgestellt ist, so bleibt es auch in den übrigen. Die zwei Theile, worin die Zeile gewöhnlich durch den Rheim abgetheilt ist, haben oft kein gleiches Versmaas. Folgendes sind Proben. *)

1.

يا بَاهِىَ الخَدِّ الجَمِيلْ يا ساجِيًا بالأَعْيُنِ الكَحِيلَهْ

جعلتَ قَلْبِى كالخَبِيلْ لَمّا بَدَتْ أَخْدَادُكَ الأَسِيلَهْ

*) Ich übersetze diese Stücke nicht, theils weil sich manches nicht gut übersetzen lässt, theils um mehr Proben geben zu können.

رَمَيْتَ للصَّبِّ القَتِيلْ فى فِتْنَةٍ بالفُرْقَةِ القَتِيلَهْ
فَلَمْ يَجِدْ فِيكَ السَّبِيلْ يُنْبِى بِتِلْكَ القِصَّةِ الطَّوِيلَهْ

بيت

دَعَاكَ رَبِّى بالحَمِيدْ بِحُسْنِ أَلْطافٍ وخَيْرِ حَمْدِهْ
وزادَ حُسْنًا بالمَجِيدْ بأَكْمَلٍ مِنْ وَصْفِهِ ومَجْدِهْ
وجادَ بالجُودِ الرَغِيدْ بِما تَمَنَّيْتَ المُنَا بِرَغْدِهْ
فَلا تَكُنْ قَاسِى مُطِيلْ فَمُهْجَتِى مِنْ قَسْوَةٍ عَلِيلَهْ

Das Versmaas ist

مستفعلن مستفعلن مستفعلن مستفعلن فعولن

--ᴗ- --ᴗ- --ᴗ- --ᴗ- ᴗ--

Für مستفعلن steht häufig مفاعلن ᴗ-ᴗ-

2.

قد أَشْرَقَ النُّورُ الجَلِي مِن وَجْهِهِ خِلَّ أَجْمَلِ تَبْيِيْنْ
فلم يَزَلْ فى مَرْفَلِ بالتِيهِ مِنْ حُسْنٍ عَلِى يُسْبِيْنْ
فَمَنْ رَآهُ يُقْبِلِ فى حُبِّهَا كالمُقْبِلِ بالغِيْنْ
وصار هَيْمَانًا بُلِي لا أَنْفَكَّ مِنْ ما يَنْجَلِى مِسْكِيْنْ

بيت

أَقْسَمْتُ بالسِّرِّ المَصُوْنْ مَا مِلْتُ يَوْمًا بالفُتُوْنْ عَنْكْ
وذاكَ مِنِّى لا يَكُوْنْ الى ٱرْتِحَالِى لَوْ أَبُوْنْ مَنَّكْ
والجِسْمُ أَضْحَى بالشُّجُونْ مُضْنًى وَلِى خَيْرُ الظُّنُونْ مَنَّكْ

عَطْفًا لِعَبْدٍ مُبْتَلِى لَعَلَّ مِنْهُ يَجْتَلِى بِاللَّيْنْ

Das Versmaas ist

مستفعلن مستفعلن مستفعلن مستفعلن فَعْلانْ

--ᴗ- --ᴗ- --ᴗ- --ᴗ- —

3.

ايا مَنْ فى الوَرَى أَبْدَى جَمَالَ الطَلْعَةِ

فَأَشْفَانا من الشَجْوَى وَأَدَّوا لَوْعَةِ

وَطَابَ الوَقْتُ مِنْ فَوْجٍ بِرَبَّا مِسْكِنَا

بيت

فيا شَادِى انْطَرِبْ وَاشْرَحْ بِأَفْرَاحٍ تُطِيبْ

لانَّ الشَرْحَ مَوْقُوفْ على شَرْحِ المُطِيبْ

فَأَسْكِرْ منه واسكَرْ مِنْ ظُهُورٍ بالمُنَا

Das Versmaas ist folgendes

مفاعيلن مفاعيلن مفاعيلن فَعَلْ

ᴗ--- ᴗ--- ᴗ--- ᴗ-

4.

حَيَّ أَهْلَ بانْ ان جُرْتَ يا حادِىَ الرَّكْبِ والمَقَامْ

وُرِمِ التِّدَانْ مِنْهُمْ وَحَدِّثْ حَدِيثِى من الغَرَامْ

وَاتْرُكِ احْتِزَانْ وَخُدْ جَنَابًا وَكُنْ سَائِلَ المَرَامْ

وَاذْكُرِ افْتِتَانْ عَنِّى وَقِفْ عِنْدَهُمْ وَاقْرِ بالسَّلامْ

بيت

أَهْلُ رَقَمَةٍ هَلْ بِالتَّلَاقِي تُسَلُّوا تَولُّعِي
مِنْهُ حُرْقَتِي تَطْفُو ولا تَعْتَلِي فِي تَوَجُّعِي
زَادَ لَوْعَتِي مِنْ حُبِّكُمْ سادَتِي وَأَنْتُمْ مَعِي
فَمَتَى الأَمَانْ بالقُرْبِ فِي مَشْهَدٍ مِنْكُمْ مُدَامْ

Das Versmaas ist

فاعلن فَعُولْ مستفعلن فاعلاتن مفاعلن
-ᴗ- ᴗ— --ᴗ- -ᴗ-- ᴗ-ᴗ-

Die Rheimsylben werden zuweilen gedehnt.

5.

قِفْ يا حادِي وانْزِلْ نادِي
فِي بابِ المَوَالِي واكْثِرْ بالسُّوَالِ
وَاغْنَمْ أَزْمَانْ بَيْنَ النُّدْمَانْ
فِي وَسْطِ الحانْ مِنْ فَيْضِ النَّوَالِ
عَنْ ذاتِ الدَّلالِ

بيت

فَاشْهَدْ ساقِي وَابْقِ البَاقِي
تَلْقَى لِلتَّلَاقِي مِنْ غَيْرِ انْشِقَاقِ
فَافْرُغْ دَمْعًا أَوْقِدْ لَوْعًا
وارْغَبْ طَوْعًا إِنْ شِئْتَ التَّعَالِي

مِنْ أَبْهَى الْجَالِ

Das Versmaas scheint folgendes zu seyn.

فَعْلن فَعْلن فَعْلن فَعْلن

فَعْلن فاعلن فَلْ فَعْلن فاعلن فَلْ

فَعْلن فَعْلن فَعْلن فَعْلْن

فَعْلن فَعْلن فَعْلن فاعلن فَلْ

فَعْلن فاعلن فَلْ

-- -- -- --

-- -U- - -- -U- -

-- -- -- --

-- -- -- -U- -

-- -U- -

Folgende sind aus der zweiten Abtheilung

1.

يا سادَتي قد خَيَّمَ الأَسْرارْ في سُوَيْدَاءِ وَيُطْفِي لِي التِهابَ النَّارْ

نورُ عُيُوني وَجِلَا الأَبْصارْ ونَفَى ما كانَ مِنْهُ غَيْهَبُ الأَكْدَارْ

بيت

تي مِن كُيوسِ الوَصْلِ والأَفْراحْ وصَفَا عَيْشِي بِكُمْ يا مُنْيَةَ الأَرْواحْ

الأَكْوانِ إِذْ أُسْقِيتُ بالأَقْداحْ أَصْرَمَ الحَبْلَ مِنَ الحُسَّادِ والأَغْيارْ

Das Versmaas ist folgendes

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فَلْ فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن فَلْ

-υ-- -υ-- -υ-- -υ- -υ-- -υ-- -υ-- -

2.

اعطِفْ واسمَحْ حَتّى أَسمَحْ مُهْجَتى وَبَالي فِيك بالوِصالِ

اجبُرْ وانظُرْ وارحَمْ وانصُرْ مِحْجَرَ الدَّلالِ يا ذَوِى الجَلالِ

واصِلْ وارتَقْ وافْرُقْ وافتَقْ واسْقِ من زُلالِ واغْتَنِمْ قُبَالي

انْتَ الذُخْرُ انْتَ الفَخْرُ انت دُرّ غالي انتَ ذو المَعالي

بيت

يا مَنْ يُسْهِي رُوحَ اللُّبِّ مِنْ رُنَا النِّجالِ فى صَفَا ٱكْتِحالِ

نِيفَتْ قَلْبِي شُعْلُ اللَّهْبِ مِنْ جَوَى المَطَالِ كِدْتُ للزَّوالِ

بانَ السِّرُّ ضاع الأَمْرُ يَنْتَمِى ٱعْتِلالي واصْطَلَى ٱشْتِعالي

غابَ الجِسْمُ طاحَ الرَّسْمُ ما بَقِى ٱحْتِيالي عنه لا أُسالي

Das Versmaas ist folgendes

فَعْلُنْ فَعْلُنْ فَعْلُنْ فَعْلُنْ فاعلن فعولن فاعلن فعولن

-- -- -- -- -υ- υ-- -υ- υ--

I. دو بيت Diese Versart ist wahrscheinlich von den Persern zu den Arabern übergegangen. Der Name ist halb Persisch und halb Arabisch. دو heisst im Persischen zwei und بيت im Arabischen Vers. Dieser Name zeigt die wahre Eigenschaft an, dass das Ganze aus zwei Versen besteht, doch zuweilen hat man das ihr eigenthümliche Versmaas auch zu grösseren Gedichten gebraucht. In der

Sammlung der Gedichte des Atha Mohammed hal
ein solches gefunden. 'Die Sylben in diesen b
Versen kann man in folgende Füsse theilen

فعِلَتُنْ مفاعِلُنْ مُفْتَعِلُنْ مُسْتَفْعِلَتُنْ مَفَاعِلُنْ مفتعلن

--ᴗᴗ- ᴗ-ᴗ- -ᴗᴗ- --ᴗᴗ- ᴗ-ᴗ- -ᴗ

Folgende Verse sind aus dem Buche Ha
Alafrah

مَضَى وأَنْتَ لَمْ تَرْضَ عَلَى ما أَوْجَبَ ذَا فَهَلْ بَدَا مِنِّى شَىْ

بْدَكَ فالصدودُ قد انحلَهُ والهَجْرُ شَوَى الفُؤَادَ والمهجَةَ شَىْ

»Das Leben ist vergangen und du hast
gewollt das, was dieses nothwendig machte. Und
du von mir etwas wahrgenommen? Vereinige dic
deinem Knechte, denn deine Abneigung hat ihn
zehrt und deine Entfernung hat das Blut meines
zens gedorret.«

In den folgenden Versen des Zafi-Aldin A
ist einmahl statt des Fusses مفاعلن ᴗ-ᴗ- der Fuss
-ᴗᴗ-

خُذْنِى بجُرْمٍ من قد غلطا فى حالة سكره وان كان خطا

صدرت من آدم هفوته ما كان من الجنة يوما هبطا

»Du wirst mich nicht bestrafen für ein Versehn, wel
ich im Zustande der Trunkenheit mir habe zu Sc
den kommen lassen; obgleich es dennoch ein Ver
bleibt. Hätte nicht Adam einen Fehler begangen,
würde nicht aus dem Paradiese vertrieben sein.«

Eine Versart, in welcher noch zu jeder H

بيت

أَهْـلُ رَقْمَـةٍ هَلْ بِالثَّلَاقِي تُسَلُّوا تولُّعِي
مِنْهُ حُرْقَتِـي تَطْفُو ولا تَعْتَلِي فِي تَوَجُّعِي
زَادَ لَوْعَتِـي مِنْ حُبِّكُمْ سادَتِي وَأَنْتُمْ مَعِي
فَمَتَـى الْأَمَانْ بِالْقُرْبِ فِي مَشْهَدٍ مِنْكُمْ مُدَامْ

Das Versmaas ist

فاعلن فَعُولْ مستفعلن فاعلاتن مفاعلن

-ᴗ- ᴗ— --ᴗ- -ᴗ-- ᴗ-ᴗ-

Die Rheimsylben werden zuweilen gedehnt.

5.

قِـفْ يا حـادِي وانْـزِلْ نـادِي
فِي بـابِ الْمَـوَالِي وَاكْثِرْ بِالسُّـوَالِ
وَاغْنَـمْ أَزْمَـانْ بَيْـنَ النَّدْمَـانْ
فِي وَسْـطِ الْحَـانْ مِنْ قَيْضِ النَّـوَالِ

عَنْ ذاتِ الدَّلَالِ

بيت

فَاشْـهَدْ سـاقِـي وَابْـقِ الْبَـاقِـي
تَلْقَـى لِلتَّـلَاقِـي مِنْ غَيْرِ انْشِقَـاقِ
فَاقْـرُغْ دَمْعَـا أَوْقِـدْ لَـوْعَـا
وارْغَـبْ طَـوْعَـا إِنْ شِئْتَ التَّعَالِي

vermuthen, dass sie es aus Nachahmung der ältern Dichter gethan haben.

Einer der ersten Dichter, welche Versmaasse, die von den ältern Dichtern nicht angewendet worden sind, gebraucht haben, ist ohnstreitig Habib ben-Aus vom Stamme Thai, der Sammler der Hamasa (er starb im Jahre der Hedj. 221). In einem Gedichte, worin er den Hasan ben Wahb lobt, hat er sich folgendes Versmaasses bedient *)

مستفعلن فعولن مستفعلن فعولن

--ᴗ- ᴗ-- --ᴗ- ᴗ--

الحسن بن وهب كالغيث فى انسكابه

. . . . . .

وجله كساها كالحلى فى التهابه

فاستنبطت مديحا كالارى فى انصبابه

فراح فى ثناه‌ى ورحت فى ثيابه

»Alhasan ben-Wahb ist wie der Regen, wenn

*) In diesem Versmaasse steht für مستفعلن ـᴗ-- der Fuss مفاعلن ᴗ-ᴗ- und مفتعلن -ᴗᴗ-. Ich muss in Bezug auf die Abtheilung der Versfüsse bei diesen neuern Versmaassen bemerken, dass man zuweilen eine andere Abtheilung wird annehmen können. Ich habe indessen dass Versmaass genauer geprüft und glaube die Abtheilung nach Gründen gewählt zu haben, welche die Kürze, welche ich mir vorsetzen musste, auseinander zu setzen wiederrieth.

sich ergiesst . . . . . Wie viele Kleider hat er im Geschenke gemacht, schön wie ein Schmuck, wenn im Lichte glänzt! Sie bringen Lob hervor, so süss ie der Honig, wenn er aus der Scheibe fliesst. Und m glänzt er in meinem Lobe, wie ich in seinem Geande glänzte. «

Auch Bohaeddin der bekannte Geschichtschreier des Saladin (geb. 581 gestrb. im Jahre 656) verasste ein Gedicht in einem eigenen von ihm erfunenem Versmaasse, dessen Füsse ich so abtheilen möchte

مفعولُ مفاعلن فعولن مفعول مفاعلن فعولن

--ᴗ ᴗ-ᴗ- ᴗ-- --ᴗ ᴗ-ᴗ- ᴗ--

يا من لعبت شمول ما احسن هذه الشمايل

نسوانُ يهزه دلال كالغصن مع النسيم مايل

لا يمكنه الكلام لكن قد حمّل طرفه رسايل

مولاى بحق لى بانى من حبك فى الهوى اقاتل

لى فيك كما علمت حبى لا يعلم سره العواذل

فذا العام مضى وليت شعرى هل يحصل لى رضاك قابل

»O du, mit dem der Nordwind spielt *) wie

*) Reiske Abulf. Annal. T. IV. p. 564 hat diese Worte ausgelassen, ohnstreitig weil sie ihm undeutlich waren. Es ist häufig, dass ein schöner schlanker Jüngling oder ein schlankes Mädchen in ihrem Gange mit einem sich bewegenden Zweige verglichen wird.

schön sind diese Eigenschaften! Von Liebe berauscht bewegt ihn ein schmachtender Blick des Geliebten, wie der Zweig sich mit dem Hauche des Windes neigt. Reden kann er nicht, doch sendet sein Blick Botschaften. Mein Herr! Ich muss für deine Liebe in der Liebe streiten. Ich liebe dich, wie du weisst, auf eine Weise, deren Geheimniss nicht die Tadler kennen. Dieses Jahr ist vergangen, o möchte ich wissen, ob ich in der Zukunft dein Wohlgefallen erreichen werde!«

In dem Buche Hadikat Alfrah p. 128 findet man ein Gedicht in dem Versmaasse السلسلة (بحر السلسلة) welches aus folgenden Füssen zu bestehn scheint

مُسْتَفْعِلَتُنْ فاعلن مفاعلتن فل مستفعلتن فاعلن مفاعلتن فل

--UU- -U- U-UU- - --UU- -U- U-UU- -

Für den Fuss مفاعلتن findet man auch مفاعيلن U---. Der Name ist wahrscheinlich aus dem zweiten Worte folgendes Verses hergenommen, welcher zuerst in diesem Versmaasse gedichtet, von einem mir unbekanntem Dichter herrührt

يا سِلْسِلَةَ الرَّمْلِ فى لَوَالِيبِ الْحالْ هَلْ أَزْمَعَ قَوْمى على الْغُوَيْرِ بِتَرْحالْ

»O ihr gleich Ketten an einander gereiheten Sandhügel bei den Gewässern, welche den schwarzen Boden durchschneiden, hat mein Volk bei Alghowair die Abreise beschlossen?«

Folgende Verse sind der Anfang des vorhin bezeichneten Gedichtes in diesem Versmaasse

أَصْمَيْتَ بِسَهْمٍ مِنَ اللَّوَاحِظِ فَتَّاكْ قَلْبى وَفُؤَادى فَمَنْ بِذَٰلِكَ أَفْتَاكْ

لا عاش حسودي فقد اطال نكودي يفتي بصدودي وأنت تأنس من ك

يا بدر كمال بدا بحسن دلال اسمح بوصال فان قلبي يهو

ما احسن ليلا اتيت تسحب ذيلا تحوي وانار المكان نور محيّ

»Du hast mit einem plötzlich eindringenden eile der Augen mein Herz verwundet. O wer hat ch dieses gelehrt? Nicht lebe mein Hasser, denn nge hat er mir Schaden zugefügt, indem er dir den ath der Entfernung ertheilt und du mit jenem ver- aut wirst. O Vollmond in seiner Vollkommenheit, elcher erscheint mit schönen bezaubernden Blicken, estatte mir wohlwollend die Vereinigung mit dir, denn ein Herz liebt dich! O wie schön war jene Nacht, ls du in langem Gewande einherschreitend zu mir mmst, und das Licht deines Antlitzes den Ort hellte!«

Beim Ebn-Almohtass findet sich ein Gedicht zu r Gattung der غزل gehörend, welches folgendes Vers- aas hat

متفاعلن فَعِلُنْ متفاعلن فَعِلُنْ

∪∪–∪– ∪∪– ∪∪–∪– ∪∪–

Dieses ist offenbar aus dem Versmaasse كامل gekürzt. Für den Fuss متفاعلن ∪∪–∪– wird häufiger مستفعلن –∪– angewendet. Folgendes ist der Anfang die- s Gedichtes

انّ الخليط بكر زمرا يحثّ زمر

وعلت حداتهم بهم جناح سفر

مَا زلتُ اتبعهم دمعا يكيد نظرْ

وكانَّ ظُعْنهمُ فوق البلاد شجرْ

»Der Genosse ging am Morgen fort zu einem Haufen Reisender, die ein anderer antrieb, und ihre Führer liessen sie die Flügel der Reise besteigen. Nicht hörte ich auf ihnen Thränen nachzuschicken, so lange mein Blick sie noch erreichen konnte, als ihre Kameele in der Ferne Bäumen glichen über der Erde erhaben.«

In der Sammlung der Gedichte des Atha Mohammed giebt es eine grosse Menge Versarten, welche von den ältern gewöhnlichen mehr oder minder abweichen. Ich werde sie hier anführen, indem ich zugleich das ältere Versmaas angebe, mit welchem mir dieselben verwandt zu sein scheinen. Aber auch hier muss ich bemerken, dass zuweilen eine andere Abtheilung der Füsse statt finden kann. Der Kürze halber werde ich nur die Zeichen für Längen und Kürzen hersetzen.

1. طويل

⏑–– ⏑––– ⏑–– ⏑–––

هَوِيتُ فَمَنْ يَهْوَى لِبَدْرِى الذِى أَحْوَى

يَرَى ذُلَّهُ عِزًّا ويَخْتَارُ ما أَتْوَى

»Ich liebe, und wer meinen Vollmond liebt, welchen ich besitze, der sieht seine Niedrigkeit in Ehre verwandelt und wählt was zum Untergange führt.«

2. مديد

a. –⏑–– –⏑– –⏑–– –⏑–

قَدْ صَفَا وَقْتُ الصَّفَا مِنْ حَبِيبٍ قَدْ وَفَا
وَٱشْتَفَا سُقْمِي الَّذِي كَانَ قَلْبِي أَتْلَفَا
هُوَ بَدْرٌ كَامِلٌ نَازِلٌ لِي بِالْوَفَا

»Heiter ist die Zeit von Alzafa durch einen Ge-
n, der die Treue erfüllte und meine Krankheit
, welcher mein Herz vernichtet hatte. Er ist ein
ıond, der mir die Treue herabbringt.«

b. -∪-- -- -∪-- --

لَمْ يَزَلْ مَفْتُوحٌ بِابَ وَهْبَاتِ اللَّهْ
مَنْ أَتَى مَمْنُوحٌ مِنْ عَطِيَّاتِ الْإِلَهْ

«Die Thür der Schenkungen Gottes ist bestän-
ffen gewesen. Wer kommt ist beschenkt mit den
ıenken Gottes.«

c. -∪-- -∪- ∪∪- -∪-- -∪- --

جُدْ عَزْمًا لَا تَرُمْ كَسَلًا إِنْ أَرَدْتَ الْقُرْبَ عِنْدَ ٱللَّهْ

»Handle mit festem Entschlusse, sei nicht läs-
venn du Gottes Nähe willst.«

d. -∪-- -∪- ∪∪- -∪-- -∪- ∪∪-

إِنْ أَرَادُوا بِالْعَطَا كَرَمًا أَوْ أَرَادُو بِالْجَفَا عَدَمِي

»Wenn sie durch Geschenk Edelmuth üben wol-
ıder durch Härte meinen Untergang herbeiführen
ıo

3. بسيط

a --∪- -- --∪- --

قُمْ يا مُحِبَّ الدهم فمعا يكيد نظرْ

وَٱخْضَعْ وكُنْ باكي فوق البلاد شجرْ

»Der Genosse [illegible]der Gottes in der Gegen
Haufen Reisender, [illegible]drige dich und weine wegen
Führer liessen [illegible] Furcht Gottes.«
hörte ich auf [illegible] --ᴗ- -- --ᴗ- -- --ᴗ- --
mein Blick [illegible]
in der F[illegible] ظُ منه يَصْطادُ الوَرَى رَمْزا ويُبْدِىءُ الأَدْوا فى قلب من [illegible]
»Sein Blick fesselt die Menschen mit einem W
hat[illegible] und bringt die Krankheiten in dem Herzen
v[illegible] hervor, welche ihn ansehn.«

c. --ᴗ- -ᴗ- --ᴗ- -ᴗ—

مَنْ لَمْ يَكُنْ عَبْدُكُمْ طُولَ المَدَى لا يَسُودْ

»Wer nicht die Länge des Zeitraums
Knecht gewesen ist, kann nicht herschen.«

d. --ᴗ- — --ᴗ- —

أَصْبَحْتُ مُضْنًى بِهِ وَعَانِى

»Krank und ermüdet bin ich durch ihn gewor
Und das nemliche mit vier Rheimen

قَدْ تاهَ قَلْبِى من سِرِّ رَبِّى

فى كاسِ شُرْبِى اذْ كنتُ اشْرَبْ

»Es irrte mein Herz von dem Geheimnisse
nes Herrns in dem Becher meines Weines, als ich tra

e. --ᴗ- -ᴗ- -- --ᴗ- -ᴗ- --

عُقْبَى ٱصْطِبَارِى حَمِيدَةٌ أَدْعُو وأَبْغِى باسْمِ اللّهْ

»Das Ende meiner Geduld ist lobenswerth, seh-
d rufe ich den Namen Gottes an.«

f. --ᴗ- -ᴗ- ᴗ— --ᴗ- -ᴗ- ᴗ—

يا ذَا الَّذِى عِنْدَهُ العَطَا بِنْ غَيْرِ جَهْدٍ وَزَاجِرِ

»O du! bei dem das Geschenk ist ohne Be-
werde und ohne dass jemand es verweigert.«

g. --ᴗ- -ᴗ- ᴗ- --ᴗ- -ᴗ- ᴗ—

لمّا رَأَى نَاظِرِى إِلَى جَمَالِهِ اشْتَاقَ لِلوُصُوْلْ

»Als mein Auge auf seine Schönheit gesehn
e, fühlte es Sehnsucht nach der Vereinigung.«

4. وافر

-ᴗᴗ- ᴗ-ᴗᴗ- ᴗ-ᴗᴗ- ᴗ- ᴗ-ᴗᴗ- ᴗ-ᴗᴗ- ᴗ-ᴗᴗ- ᴗ-

سَقَامِى كُلَّ وَقْتٍ زَادَ مِنِّى بِالعَنَا فَلَا فَتَّشْتُمُوا حَالِى بِمَا قَدْ أ

»Meine Krankheit steigt zu jeder Zeit durch den
mer und ihr untersucht nicht meinen Zustand,
ihm geholfen werde.« *)

5. رمل

a. -ᴗ-- -ᴗ-- -ᴗ- -ᴗ-- -ᴗ-- ᴗᴗ-

لَمْ أَعِشْ لَوْ لَاهُ فِي وَسْطِ الحَشَا وَهْوَ رُوحُ الجِسْمِ مِنِّى

»Ich hätte nicht gelebt, wenn er nicht in der

---

*) Gewöhnlich ist der Fuss مفاعلتن ᴗ-ᴗᴗ- in مفاعيلن ᴗ--- verwandelt. In diesem Verse steht فتشتموا für فتشتم.

Mitte des Innern gewesen wäre, denn er ist de
meines Körpers und mein Blut.«

b. -ᴗ-- -ᴗ-- -ᴗ- -ᴗ-- -ᴗ-- ---

الدَّمْعِ يا مُصْلِى الحَشَا . بِعَطَايَاكَ ٱرْحَمِ المُضْنَى بِٱللّٰهْ

»O du, welcher du die Thränen fliessen
o du, welcher das Herz mit Gluth erfüllt, durc
Geschenke erbarme dich des durch Gott Erkra

6. سريع

--ᴗ- --ᴗ- ᴗ-- --ᴗ- --ᴗ- ᴗ--

وى وَسْطَ الفُؤَادِ خِلِّى مَا كُنْتُ حَيًّا فى الأَنَامِ واللّٰهْ

»Wenn nicht die Liebe in meinem Her
wesen wäre, mein Freund, ich würde nicht unt
Völkern gelebt haben, bei Gott!«

7. مجتث

--ᴗ- -ᴗ-- --ᴗ- -ᴗ--

يا سادَتى أَنْتُمُ لى أَقْصَى الأَمَانِى بالإِتْمَامْ

ما لى سِوَاكُمْ مُرَادٌ ولا ٱلْتِفَاتٌ بِمِقْدَامْ

»O meine Herrn! Ihr seid das Ziel
Wünsche vollkommen, ausser Euch ist mir kein W
und nirgends wende ich mich kühn hin.«

8. متقارب

a. ᴗ-- ᴗ-- ᴗ- ᴗ-- ᴗ-- --

أَقِمْ فِيهِ حَتَّى ٱنْقَضَى لَكَ العُمْرُ فِى حُبِّ اللّٰهْ

»Bleibe darin, bis dir das Leben in der
Gottes endigt.«

b. ∪-- ∪-- ∪-- ∪- ∪-- ∪-- ∪-- ∪—

سُرُورِى اِذَا كُنْتُ اَبْصُرُهُمْ بِعَيْنَىَّ طُولَ المَدَا والفُؤَادْ

»Meine Freude war, wenn ich sie sah, in meinen Augen und in dem Herzen die Länge der Zeit durch. «

∪-- ∪-- ∪-- ∪-- -∪- ∪-- ∪-- ∪-- ∪--

أَيَا رَاحِلِينَ اِلَى مَنْزِلٍ قَدْ وَرَدُوا خُذُوا خَبَرِى اِنْ مَرَرْتُمْ وَخَ

»O ihr Reisenden zu einem Orte, wo sie sich niedergelassen haben, nehmt meine Nachricht, und wenn ihr vorüber gegangen seid, so lasst sie frei. «

9. مستطيل

∪--- ∪-- ∪--- ∪--

بَدِيعٌ بالجَمـالِ تَعَلّى بالتَعَالي

فلا شِبْهٌ لَهُ فى أُناسِى بِالمَثَالى

»Bewundrungswürdig durch Schönheit, erhaben durch Erhabenheit, ihm ist keiner ähnlich unter den Menschen.

10. ممتد

-∪- -∪-- -∪- -∪- -∪- -∪-- -∪- -∪—

لَيْتَ شِعْرِى هَوَاهُ يُصْلِحُ المُكْتَوَا وَيُزِيلُ عَذَابِى وَيُقِيمُ القَبْ

»Möchte ich wissen, ob seine Liebe herstellen wird den Gebrannten, und ob er meine Strafe beendigt, und mich annimmt. «

Es folgen einige Versmaasse aus der nemlichen

Sammlung, welche mir mit den ältern nicht verv
zu sein scheinen.

1. -∪-- ∪--- ∪- -∪-- ∪--- --

لِيْ عَلَى أَرْضِ الثَّرَى وَأَنْتَ فَوْقَ ٱلسَّمَا مِنْ عِنْدِ اللّٰهْ

Mir ist ein Ort auf der feuchten Erde un
bist über dem Himmel von Seiten Gottes. «

b. -∪-- ∪--- ∪- -∪-- ∪--- ∪-

يَزِلْ جُرْحُ قَلْبِى زَائِـدًا لَيْسَ دَاوِى يُدَاوِى وَٱضْطَنَا

» Die Wunde meines Herzens ist immer
mehrt worden, indem kein Heilmittel heilte und
abgezehrt. «

c. -∪-- ∪--- ∪- -∪-- ∪--- ∪—

قَدْ طَالَ نُطْقِى فِي الْهَوَى بِجَمِيعِ الْمَعَانِـى وَٱلْبَيَانْ

» Von ihm redete ich lange über die Lie
allen möglichen Ausdrücken und Reden. «

d. -∪-- ∪-∪- -∪-- ∪---

كُلَّ يَوْمٍ تَزَايَدَتْ زَلَّةٌ فِى ذُنُوبِ اللّٰهْ

» Jeden Tag vermehrte sich ein Vergehn in
Verbrechen gegen Gott. «

e. -∪-- ∪-∪- -∪-- ∪-∪-

مَنْ رَآهُ بِحُسْنِـهِ حَارَ مِنْهُ وَيَخْبُلْ

» Wer ihn sieht in seiner Schönheit staunt
ihn und wird des Verstandes beraubt. «

2. Ein Versmaas, welches mit dem des بسـت
Aehnlichkeit hat, ist folgendes

--UU- U-U- — --UU- U-U- —

يَا مَنْ بِسَنَاهُ كُلُّ قَلْبٍ يُسْبِى وَلَهُ مَرَاحِمُ ٱللّٰهِ

» O du, welcher durch seinen Glanz jedes Herz fangen nimmt, und dem das Erbarmen Gottes ist. «

3. a. -U- U--- U-U- -U- U--- U-U—

سَجَعَتْ حَمَامَاتٌ عَلَى الْغُصُونْ سَالَ مِنْهُ دَمْعُ الْعَيْنِ كَٱلْعُيُونْ

هَيَّجَتْ غَرَامِى مِنْ غَرَامِهَا وَكَوَتْ حَشَاىَ بِالذِى أَبُونْ[1]

» Es seufzen Tauben auf Zweigen, es fliesset deswe- n die Thräne des Auges, wie Quellen. Sie reizen ine Sehnsucht durch ihre Sehnsucht auf und brennen in Herz durch den, von welchem ich getrennt « *)

b. -U- U--- U-U- — -U- U--- U-U- —

لَوْ تُوَاصِلُونِى عَادَ يَوْمُ عِيدِى وَصَفَا زَمَانِى فِى عَطَاءِ رَبِّى

» Wenn ihr Euch mit mir verbindet, so kehrt Tag meines Festes zurück und es ist hell meine t in dem Geschenke meines Herrn. «

4. -LU-- --U-- --U-- --U--

ذَا نُورُ عَيْنِى ذَا مُخُّ زَيْنِى ذَا سِرُّ جَفْنِى فِى كُلِّ مَطْلَبْ

---

[1] Ich habe hier ابون in der Bedeutung von ابين genommen, theils weil in dieser Stelle der Zusammenhang die Bedeutung zu erfordern schien, theils weil in einem andern Verse das Wort مبون die Bedeutung getrennt zu haben scheint.

» Dieser ist das Licht meines Auges, dieser das Mark meines Schmuckes, dieser das Geheimniss meines Augenliedes in jedem Suchen. «

Diese Versart hat immer vier Rheime, von welchen die drei ersten willkührlich sind, der letzte aber im ganzen Gedichte der nemliche bleibt.

5. -∪-- --∪- ∪- -∪-- --∪- ∪-

لَوْ أَطَلْتُمْ هَجْرِى وَفُرْقَتِى صَارَ مَوْتِى خَيْرًا وَأَحْسَنَا

» Wenn Eure Abwesenheit und Eure Trennung von mir lange gewesen wäre, würde mein Tod gut und schön geworden sein. «

6. ---∪ -∪- ∪-- ---∪ -∪- ∪--

أَتْلَفْتُ ٱلْحَيوةَ فى وِدادِى لَا نِلْتُ ٱلسُّرورَ بِٱلْوُصُولِ

» Ich habe das Leben in meiner Liebe zu Grunde gerichtet und nicht habe ich die Freuden der Vereinigung geschmeckt. «

∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪

7. --- --- --- --- --- --- --- ---

يا رَبَّ ٱلبَرَايَا وَيَا مَن بَرَانَا سَلِّمْنَا مِنْ سُقْمٍ وَضَعْبٍ أَعَانَا

» O Herr der Geschöpfe und o du, welcher uns geschaffen hat, rette uns von einer Krankheit und einem Unglücke, welches uns verachtet macht. «

8 --∪- ∪- --∪- ∪-

يا مُظْهِرَ الوجود من بهجة الوجود

انْ بِنْتَ بالجمالْ فى عالَمِ الوجود

»O du, welcher du erscheinen liessest das Sein aus der Schönheit des Seins, da du durch die Schönheit in der Welt des Seins erschienen warst.«

9. --U- --U- U-- --U- --U- U--

مُتْ يا حَسُودِى مِنْ عُلُوّ قَدْرِى إِنَّ ٱلْعَطَايا قَدْ وَفَتْ بِحُبِّى

»Stirb, o mein Hasser! wegen der Höhe meiner Macht, denn die Geschenke sind vollkommen durch meinen Geliebten.«

10. Mit Verlängerung der zweiten Hälfte und doppeltem Rheime in derselben

a. --U- -U- U--- --U- -U- U--- --U-

يا سَعْدُ قُمْ نَنْشَرِحْ وَنَطْرَبْ مِنْ ذِكْرِ الأَحِبَّاءِ إِذْ شَدَى الشَّادِى بِلا هَنا

»O Sahd! stehe auf, lass uns munter und froh sein beim Andenken an die Geliebten, wenn der Kameeltreiber treibend sein Lied singt ohne Sorge.«

Der erste Rheim ist الشادى, der zweite هنا

b. --U- -U- U--- --U- -U- U--- --U —

يا فاتِنَ القَلْبِ فِيكَ آلامِى زادَتْ وَقَدْتْ بِنارِ إِضْرامِى مِنَ المَدِّ

قَدْ تِهْتُ فِي بَحْرِ حُبِّهِ نَصَبًا فَلَمْ أَجِدْ مَنْجَاً لآلامِى عَمَّنْ أَطَ

»O du Bethörer des Herzens, durch dich weren vermehrt meine Schmerzen und zerrissen durch as Feuer meines Brandes wegen der Länge. Ich irrte mher in dem Meere seiner Liebe ermüdet und nicht abe ich eine Rettungsart für meine Schmerzen gefunen vor dem, welche sie verlängert.«

وقد كسى الاغصانْ برود والما لبسْ درّعْ وزردْ

والورد فوقْ كرسى جلسْ كنو ملك من الملوك

وصلة

والبانْ حملْ خلفو بنود واحكى الشقيق حولو زنوك

»Aus den duftenden Blumen der Gärten strömen uns Moschusgerüche entgegen und der Thau an dem Halse der Wolken hat von den Perlen Schnüre gereihet. Als die Zeit des Frühlings eingezogen war, hatte sie von den Blumen eine Menge hervorgeschickt, und in den Gärten zeigte sich die Allmacht eines Mächtigen, welcher in seinem Königreiche mächtig ist, o Medad! Die Aeste sind mit schönen Gewändern bekleidet, und das Wasser hat seinen aus Ringen gewebten Panzer angezogen. Die Rose hat sich auf einen Thron gesetzt, gleichsam als wäre sie einer von den Königen. Die Bahn trägt hinter ihr Fahnen her und die Annemonen strahlen um sie in vielfachen Farben.«*)

Ausserdem giebt es in der neuern Poesie mehrere Versarten, deren Versmaas durch Wörter bestimmt wird, wie wir ja auch den Gesang von Liedern nach der Melodie von andern Liedern zu bestim-

*) In diesen Gedichten kommen alle Eigenheiten der Vulgairsprache vor. Fremde Wörter finden sich häufig, Arabische Wörter in anderer Bedeutung. In diesen Versen steht immer für das angehängte Pronomen ه ein و z. B. درعــو für درعه und خلفو für خلفه und كنو scheint mir für كانه zu stehn.

ll euer Herscher sein und es sagten alle: die ose *].

Der Verfasser fügt nach die Bemerkung hinzu, dass iese Art mit der Begleitung der Musik von den öffentlihen Sängerinnen und Tänzerinnen gesungen werde.

2. الزَجَل in der Mehrzahl أَزْجَال. In diesem soll ich in Egypten الشيخ العبارى ausgezeichnet haben. Das Metrum in dieser Versart ist eine Abkürzung des رجز -ᴗ- --ᴗ-. Er hat in Rüchsicht auf seine Bildung rosse Aehnlichkeit mit der Gattung der موشحات. Folendes möge als Probe dienen

مطلع

نَوافِج ازْهار الرياضْ فاحت لنا منها مسوكْ
والطلّ فى اعْناق الغمام نظمْ من الجوهرسلوك

دور

لما دخَلْ فصل الربيعْ اخرْج من الازهارْ عدد
وفى الرياضْ قدرةْ قدير قادرْ بملكو يا مدد

---

*) تامّر war in der Handschrift so bezeichnet, doch wird durch diese Aussprache das Versmaas بسيط verdorben. Auch hat die dritte Zeile etwas überflüssiges. Dass ich dem Worte درد die richtige Bedeutung gegeben habe, bezweifele ich sehr; obgleich die Wörterbücher keine andere kennen. Der Sinn ist wohl „die Natur empfängt wieder ihre Jugend" Bei dem Lesen dieser ganz neuen Versarten ist nicht zu vergessen, dass grammatische Endvokale wegfallen, مين scheint in dem vierten Halbverse wohl für من zu stehn.

والحمد لله

مولى الموالى في كل حال

بالدمع جودى

عينى وجودى

على خدود

طول الليال واطفى اشتعال

سارت بدور

من بين دور

نحو القبور

بعد الدلال بين الاقالى

قد ضاع صبرى

وضاق صدرى

اذ غاب بدرى

كيف احتيال فيما جرا لى

اهلا وسهلا

بحكم مولى

بالشكر اولى

مولى الموالى له مآلى

»Der Becher des Todes ist der Kummer der Menschen, doch Lob sei Gott, dem Herrn der Herrn in jedem Zustande! Ströme von Thränen, o du mein Auge! und benetze häufig die Wangen in der Länge der Nächte und lösche meinen Brand. Vollmonde (schöne Mädchen) gingen zwischen den Häusern durch nach den Gräbern hin, nachdem sie mit Liebesblicken die Menschen

men pflegen. So wird in der erwähnten Abhandlung des Michael Sabbagh eine Versart genannt كان وكان und gesagt, dass ihr Name auch ihr Maas anzeige. Sie soll aus vier Hälften bestehn, welche zuweilen den nemlichen Rheim haben, zuweilen einen verschiedenen. Auch wird bemerkt, dass diese Versart mit einer gedehnten Endsylbe beständig schliesse, oder, was einerlei ist, immer مقيد مردف sei. Als ein sich in dieser Versart auszeichnender Dichter wird Badr-Aldin Alsaituni genannt. Die angeführten Proben, scheinen mir nicht dieses Versmaas zu haben

وثغرك شبه خاتم بشيوتى ان اقبّلو اغنى بلثمو ورشفو عن خمرة الادنان

»Dein Mund gleicht dem Siegel durch meine Liebe, wenn ich ihn küsse, durch seinen Kuss kann ich den Wein der Fässer entbehren.«

In der Ausgabe der Tausend und eine Nacht von Herrn Habicht herausgegeben, wird T. 1. p. 182. f. auch ein Gedicht von dieser Art angeführt; allein bei dem Zustande der meisten Verse in dieser Ausgabe glaube ich nicht mit Sicherheit über dieses Versmaas urtheilen zu können.

In einer Handschrift der Gothaer-Bibliothek, deren Name mir entfallen ist, habe ich mehrere Gedichte dieser Art gefunden

1. Ein Versmaas, welches den Namen شاهين غزالى --ᴗ-- führt in folgendem Gedichte

كاس المنايا
غمر البرايا

»O du, welcher mich in seiner Liebe gefangen genommen hat, erbarme dich durch deine Vereinigung dieses Gefangenen, und du dessen Härte mein Herz zerbrochen hat, führe durch deine Vereinigung diesen Zerbrochenen ins Leben zurück! Wer zu deiner Vereinigung reiset und zu ihr gelanget, dem ist alles, was ihm begegnet, leicht. O du, dessen liebevoller Blick herumirrt, und gegen meinen abgezehrten Körper ungerecht ist, befiehl was du begehrst, befiehl wie der Starke dem Schwachen.«

»Ein Versmaas dargestellt durch die Worte افلق البين مهجتى منى

زاد شوقى الى النبى الهادى
من نطقْ لوا الغزالْ فى الوادى

الهادى رسول الله من عليه سلام الله

القمر لوا قد انقسم نصفين
والميهْ لُوا جرت من الكفين

سبح الحصا لله فى كفيه باذن الله

البشير الشفيعْ فى الحشْر
يلتقى الخايفين بالبشْر

صاحب المقام والجاهْ من عليه صلوة الله

»Meine Sehnsucht nach dem Propheten, dem Führer ist vermehrt, für den die Gazelle in dem Thale gesprochen hat *), dem Führer, dem Gesandten

*) Vergl. Maracc. prodrom. in Coran. p. 36.

ottes, über welchem der Friede Gottes sei. Durch seine ewalt ward der Mond in zwei Theile getheilt vergl. Gagier Vit. Mohammed p. 179. und die Wasser liefen aus inen Händen hervor vergl. Gagnier Vit. Moham. und aracc. p. 13. Die Kiesel lobten Gott in seinen Händen urch Gottes Erlaubnis vergl. Maracc. prodrom. p. 4. Der frohe Bothschaft Verkündende, der Mittler m Tage des jüngsten Gerichts, der die Fürchtenden it freundlicher Miene aufnimmt, der Herr des Or- es und des Thrones, über den Gottes Seegen komme.«

Anhang 5.

Ueber einige Eigenheiten in der Dichtersprache.

Die Dichtersprache weicht von der gewöhnlich Sprache sehr ab, doch nicht bei allen Dichtern auf d nemliche Weise. Während die Sprache mancher Dic ter ganz von derselben verschieden ist, kommt d Sprache von andern derselben sehr nahe, und dies nicht nur in dem, wodurch sich im Allgemeinen ei von der andern unterscheidet, ich meine im Gebrauc von Bildern und Vergleichungen, welcher der Di tersprache eigenthümlicher ist, sondern auch in d Wahl dichterischer Wörter, in der Abweichung v der gewöhnlichen Grammatischen Construction, u der gewöhnlichen Wortstellung. Der Grund dies Abweichung liegt theils in der Phantasie des Di ters, theils in dem Versmaasse, theils im Rheime. W rend die Phantasie die Ursache ist, dass der Dich sich häufiger Wörter in ungewöhnlicher Bedeutu bedient, wie z. B. dass er häufiger das Adjectiv für ein Nomen setzt etc., zwingt ihn das Versmaas u der Rheim, dass er zuweilen von der gewöhnlic Construction und Wortstellung abweicht, Wörter v

ndet, die nicht verbunden sein sollten, Wörter tren-
t, welche nicht getrennt sein sollten u. s. w. Auch
e gerheimte Prosa hat manches mit der Dichtersprache
nein und weicht häufig von der gewöhnlichen ab.
n wird es mir wohl nicht übel deuten, wenn ich
merke, dass dieser Unterschied in der Grammatik
her zu wenig beachtet wurde, indem man das Eine
t dem Andern vermengte und ich kann nicht den
unsch unterdrücken, dass man anfangen wolle, die-
s Unterschied zu berücksichtigen, denn ohne diesen
an keine gründliche und genaue Kenntniss der
ammatik erlangt werden. Herr de Sacy hat in sei-
r treflichen Arabischen Grammatik in gewisser Hinsicht
e poetischen Licenzen berücksichtigt, denn er handelt
einem eigenen Capitel C. XXXIV. T. II. p. 371—
7 davon. Hier mögen einige Bemerkungen über
sondere Eigenheiten folgen, welche ich beim Lesen
r Dichtern gemacht habe. Ich wünsche, dass sie
r Andere eine Veranlassung zu weiterer Forschung
rden. Es ist dieses ein sehr grosses Feld, welches
r die Sprache von grosser Wichtigkeit ist. In mehre-
n Versen kommen mehrere solche Eigenheiten zu-
ich vor, die ich der Kürze halber oft nicht alle
ühre, denn ich will keine Erklärung der Verse
ben; sondern nur auf einiges Wichtige darin auf-
rksam machen. Im zweiten Paragraphen des ersten
ches p. 53-61 kommt schon Einzelnes hierzu gehö-
e vor.

1. Verbindung von Wörtern mit und o Zusammenziehung

Die Präposition من wird oft mit dem folg Artikel zusammengezogen, so dass man مِلْ spricht dieses wird zuweilen von dem folgenden Wort trennt geschrieben, zuweilen mit demselben verbu So ist مِلْ مَال für مِنَ المَالِ Hamas. p. 237 in folge Verse gesetzt

نت الأَيَّامُ مِلْ مالِ عِنْدَنَا سِوٰى جِذْمِ أَذْوَادٍ مُحَذَّفَةِ ٱلنَّسْلِ

»Das Schicksahl hat bei uns von den Sch nichts übrig gelassen, als den Stamm von Hee die nicht mehr zur Fortpflanzung tüchtig sind.«

So steht مِلْ أَشْيَاء für مِنَ الأَشْيَاء in folgen Verse der Hamas. p. 594

س مِلْ أَشْيَاء لَا أَنْسَ قَوْلَهَا وَأَدْمُعَهَا يُذْرِينَ حَشْوَ ٱلْمَكَاحِلِ

»Wenn ich etwas von den Sachen vergesse werde ich doch nicht ihr Wort vergessen, als reichliche Thränen ihre Augenschminke heru warfen.«

Verbunden geschrieben kommt مِلْجِنّ in ei Verse des Motenabbi in der Commentatio de tenabbio von Herrn v. Bohlen p. 60 vor

ن ركب ملجن فى زى ناس فوق طير لها شخوص الجمال

»Wir sind Reiter aus dem Geschlechte Dämonen in menschlicher Gestalt und sitzen auf geln, welche die Gestalt von Kameelen haben.«

Vergl. auch Djeuh. unter der Wurzel من, wo och ein Beispiel vorkommt.

So sagt man أَجِنِّى für من اجل أَنِّى, wie in folendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen ichter

أَجِنِّى كُلَّما ذُكِرَتْ قُرَيْمٌ أَبِيتُ كَأَنَّنِى أُكْوَى بِجَمْرِ

»Weil ich, so oft der Stamm der Banu-Koraim rwähnt wird, eine Abneigung fühle, als würde ich on einer Kohle gebrannt.«

So sagt man auch أَجِنَّك für اجل أَنَّك. So ziehn uch die Dichter häufig das Wort بنو mit dem Namen es Stammes zusammen. Sie sagen بلْخزرج für بنو الخزر, بَلْقَيْن für بنو القين, بلحرث für بنو الحرث, بلهجيم ir بنو الهجيم vergl. Harir. Schol. p. 77 unt. und in folgendem Verse des Hasan

لَمَّا رَأَى بَدْرًا تَسِيلُ جِلاعُهُ بِكَتِيبَةٍ خَضْرَاءَ من بَلْخَزْرَجْ

»Als er Badr gesehn hatte, schienen seine Sein, (des Thales) durch einen darin fortziehenden Haun der Banu-Alchesredj in grüner Rüstung dahin zu iessen.«

Für اذْ دنا sagt man اِدَّنَا

عَسْعَسَ حَتَّى لَوْ يشاء اَدَّنَا كان له مِنْ ضَوْءِهِ مَقْبِسُ

»Sie (die Wolke) nahte sich so der Erde, dass , wenn er gewollt hätte, bei ihrem Nahen von ihrem litze Feur hätte anzünden können.«

Ausserdem giebt es Fälle, dass in Versen Wörter

zusammen verbunden werden, welche dem Sinne nach nicht zusammen gehören. So ist in folgendem Vers das ك des Suffixi der zweiten Person mit الاغراء verbunden

وَيْحَ مَنْ لامَ عاشقًا فى هَـوَاه إنَّ لَوْمَ المُحِـبّ كـالاغْراء

»Welcher einen Liebenden in seiner Liebe tadelt, thut nicht gut. Der Tadel, welcher dem gemacht wird, der dich liebt, ist eine Anreizung.«

Es sollte المحبك stehn vergl. die Leidner Handschrift الافصاح فى شرح الابيات المشكلة »Erklärung schwieriger Verse v. 6.

So in folgendem Verse ibid v. 9. ist das Wort صاح für صاحِبْ

يا صاحِبِ مَلَكَ الفـؤادَ عَشِيَّـةً زارَ الحَبِيبُ بِهَا خَليل نـآء

»O mein Genosse! trenne dich, das Herz hat ein sich entfernender Freund in Besitz genommen am Abende, an welchem der Freund seinen Besuch machte.«

Die natürliche Wortstellung würde folgende sein

يا صاح بن ملك خليل ناء الـفواد عشيـة زار الحبيب بها

So ist in folgendem Verse ibid. v. 49. das ك in جـاءك die Vergleichungspartikel und gehört zum folgendem Worte

جاءَكَ سَلْمـانَ أَبُوهـا شِمًّـا وَقَدْ غَـدَا سَيِّـدَهَا لِلحـارِثُ

»Ihr Vater ist gekommen gleich Selman, beobachte ihren Herrn und schon ist am Morgen Alharit gekommen.«

Die natürliche Wortstellung des Verses würde sein

جاء ابوها كسلمان شمّا سيدها وقد غدا لحارث

So ist in folgendem Verse كُلِّ für كُلْ لْ v. 74.

يا ٱبْنِ زَيْدٌ قَدْ خَانَ كُلِّ صَدِيقٍ عِنْدَهُ مِنْ حَمَامِهِ أَفْرَاخَ

»O mein Sohn, Said ist treulos gewesen, iss einen Freund junge Tauben bei ihm von seinen jen.«

Die natürliche Stellung würde folgende sein

يا ابنى قد خان زيد كل لصديق افراخا عنده من حماه

2. Zusätze zu Wörtern

So findet in folgendem Verse مـدفـار statt für مـ

لهامهم بمدفارٍ صياحٌ يُدَعّى بالشَّرَابِ بَنِى تَمِيمِ

In der Gegend Midfar ruft ihr Todtenvogel fordert von dem Stamme der Banu-Tamim zu en«*).

»In folgendem Verse des Djerir steht قطامـا für قـ

وَقَفْتُ على الدِّمَارِ فَذَكَّرَتْنِى عُهُودًا مِنْ جُهَادَةَ أَوْ قَطَـا

---

*) Es war bei den heidnischen Arabern der Glaube, dass aus dem Kopfe des Erschlagenen ein Vogel هامة genannt hervorkomme und rufe „Gebt mir zu trinken“ und damit nicht früher aufhöre, als bis die Blutrache geübt sei. Das Wort مدفر ist der Name einer Gegend, welche dem Stamme der Banu-Ahmir zugehört.

»Ich betrachtete die Gegenden uud sie erinnerten an Zeiten von Djohadah oder Katham.«

So sagen die Dichter ابنمٌ für ابن, wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

تَعَاوَرْتُما ثوبَ العُقوقِ كِلاكما ابٌ غيرُ بَرٍّ وابْنمٌ غيرُ واصلِ

»Ihr habt beide das Kleid des Ungehorsams von einander geliehn, ein nicht liebender Vater und ein Sohn ohne Zuneigung.«

So ist in folgenden Versen ضُحَيًّا für ضُحًى gesetzt

وما خفتُ ذاكَ البين حتى سمعتهم تنادوا بتبكير وردّ الجمائلِ
ضُحَيًّا فطَوَّيْنَ السُّتورَ وقرَّبوا لهم كلَّ محبوكِ القرا غيرِ ناحلِ

»Ich fürchtete diese Trennung nicht, bis ich hörte, dass sie sich gegenseitig zuriefen, am Morgen früh bei der Hand zu sein und die Kameele zurück zu treiben am Mittage. Und die Frauen legten die Schleier zusammen und man führte herbei für die Männer jedes Pferd mit festem Rücken, und nicht abgemagert. So ist in folgendem Verse (vergl. Djeuh. unt. d. Wort خفض) تَبْيَضِضّى für تَبْيَضّى gesetzt

انّ شَكْلى وان شَكْلكِ شتّى فالزمى الخُصَّ واخْفضى تَبْيَضِضّى

»Was mir geziemt und dir geziemt ist verschieden. Bleibe zu Hause und pflege deinen Körper, so wirst du weiss werden.«

So sagt man كَلْكَلّ für كَلْكَل, wie in foldem Verse, welcher vom Djeuhari unter كل angeführt ist

كأنّ مَهْوَاها على الكَلْكَلِ موضع كفّى راهب يصلّى

»Gleichsam als wäre der Ort, wo sie auf die rust niederfällt, der Ort der beiden Hände eines önches, welcher bethet.«

Am Ende des Rheimes setzt man wohl ein ا zum Vorte hinzu, wie in folgendem Verse افعاليه für افعالى teht

عَدِمْتُ الشُّيُوخَ وأبْغَضْتُهُمْ وذلك من بَعْضِ أفْعَالِيَهْ

»Ich habe nichts mit den Greisen zu thun gehabt und habe sie gehasst. Dies ist eine von meinen haten.«

3. Abkürzungen in Wörtern.

Die Dichter haben حمام in حمى abgekürzt, vergl. Djeuh. unt. der Wurzel حسم. Der Vers ist im Codex o verdorben, dass ich ihn nicht anführen kann.

In einem Verse des Lebid ist المنا aus المنازل abekürzt

درس المنا بمتالع فابان

»Er verwischte die Wohnungen zu Motalih und rennte .....«

In folgendem Verse des Alkamah ben-Ahbdah st das Wort سبائب in سبا abgekürzt

كان ابريقهم ظبى على شرف مفدّم بسبا الكتان ملثوم

»Ihr Gefäss gleicht einer Gazelle auf einem erabenem Orte, bedeckt und umwunden mit Kleidungstücken von Leinwand.«

In folgendem Verse aus den Scholien des Hariri steht صاح für صاحب und رَيْتَ für رأيْت

صاحِ هَلْ رَيْتَ أَوْ سَمِعْتَ بِرَاعٍ رَدَّ فى الضَّرْعِ مَا قَرَى فى الحِلابِ

»O mein Genosse, hast du gesehn, oder gehört von einem Hirten, welcher die Milch, welche er in das Gefäss ausgemolken hatte, in das Euter zurückgebracht hat?«

In folgendem Verse, welcher sich beim Djeuhari unter der Wurzel اوب findet, steht يَتَّقْ für يَتَّقِ

وَمَنْ يَتَّقْ فانَّ الله مَعْهُ ورزْقُ الله مُؤْتَابٌ وَغَادِ

»Wer Gott fürchtet, mit dem ist Gott, und der Unterhalt Gottes kommt bei der Nacht und am Tage.«

الَّذْ steht für الذى *), wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

فظِلْتُ فى شَرٍّ من اللَّذْ كِيدَا كاللَّذْ تَزَبَّى زُبْيَةً فَاصْطِيدَا

»Ich gerieth in Unglück von demjenigen, welcher überlistet werden sollte, wie derjenige, welcher eine Grube gräbt, selbst darin gefangen wird.«

In folgendem Verse ist اللَّوَى gesetzt für اللواتى

جمعتها من اينق غزار من اللوى شرفن بالصرار

»Ich habe sie aus viel Milch gebenden Kameelen auserlesen, aus solchen, welche geehrt waren durch das Band um das Euter« **).

---

*) Einige sagen auch الَّذِ

**) Man pflegte einem Kameele eine Zitze zuzubinden, damit es weniger Milch gäbe und fett würde.

Es ist häufiger, dass das ن des Dualis weggeworfen wird. So steht in dem Verse der Hamasa p. 34. خطتا für خطتان

هُمَا خُطَّتَا إِمَّا إِسَارٌ وَمِنَّةٌ وَإِمَّا دَمٌ وَالْقَتْلُ بِالْحُرِّ أَجْدَرُ

»Dieses sind zwei Dinge, entweder Gefangenschaft und Gnade oder Blut; allein der Tod ist einem freien Manne würdiger.«

In den Scholien zu diesem Verse werden noch andere Verse angefürt, worin dieses vorkommt. So steht الذا für الذان in folgendem Verse

أَبَنِي كُلَيْبٍ إِنَّ عَمَّيَّ اللَّذَا قَتَلَا الْمُلُوكَ وَفَكَّكَا الْأَغْلَالَا

»O ihr Söhne Colaibs! Meine Söhne sind diejenigen, welche die Könige getödtet und die Fesseln zerbrochen haben« *).

In einem andern Verse steht ثنتا für ثنتان

So findet man bei Dichtern لاه für للـه, wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

لَاهِ ابْنُ عَمِّكِ إِنِّي رَمَيْتُهُمْ حَتَّى رَأَيْتُ سِوَامًا غَيْرَ مَرْدُودِ

»Bei Gott! Was den Sohn deines Oheims betrift, so habe ich ihnen Schmähungen zugefügt, und nicht gesehn, dass sie Schaden von sich abgewehrt hätten.«

Auch sagt man auf ähnliche Weisse لاهُمَّ für اللهم und so kommt رُوس für رُؤس in dem Verse aus der Hamasa p. 815. vor

*) Vergl. Hamas. p. 351.

So sagen die Dichter häufiger يَكُ für يَكُنْ wie
zwei und zwanzigsten Verse aus dem Gedichte
s Motenabbi (vergl. Commentatio de Motenabbio
ct. a. Bohlen p. 201)

وَمَنْ يَكُ قَلْبٌ كَقَلْبِـي لَهُ يَشُقُّ الـى الْعِزِّ قَلْـبَ الْتَّوى

»Wer ein Herz besitzt wie das meinige, der
ıltet, um zum Ruhme zu gelangen, das Herz des
ıterganges.«

So auch in folgendem Verse des Abu'l'Ahla

وَمَنْ يَكُ ذا خَلِيـلٍ غيرِ سَيْفٍ يُصـادِفُ فى مَوَدَّتِهِ اخْتِلَالاً

»Wer einen andern Freund, als ein Schwerdt
t, findet Mangel in dessen Liebe«

Für fehlerhaft wird es angesehn, wenn das ن vor
m Artikel weggeworfen wird, wie in folgenden Worten
s Motenabbi جلالا بى فليك التبريح. Djeuhari bemerkt,
ıss man in der Anrede für يا فلان sage يا فُلَ und
ıss dieses bei Dichtern auch, weil es der Vers erfor-
re, ausser der Anrede vorkomme. Er führt unter der
urzel فلن folgenden Vers des Abu'l'Nedjm an

فى لَجَّةٍ أَمْسِكْ فلانا عَنْ فُـلِ

»Im Tumult halte den Einen von dem Andern
ırück!«

Häufiger haben die Dichter selbst ein mit einem
ıkale auszusprechendes ن ausgestossen, wenn noch
ı ن unmittelbar darauf folgt. So steht in der Ha-
ısa p. 199. in einem Verse يجدونى für يجدوننى

أَنَا الذى يَجِدُونِى فى صُدُورِهِمِ لا أَرْتَقِى صَدَرًا مِنْهَا ولا أَبِدُ

»Ich bin der, welchen sie finden in ihren l
zen, ein Gegenstand der Trauer, beständig an der
ben Stelle, weder vorwärts noch rückwärts gehend

In folgendem Verse steht أَنَنِى für أَنِّى

رَأَيْتُ الْجَهْـلَ فى الناسِ فاشِيًا تجاهلتُ حتى ظُنَّ أَنَنِى جاهِلُ

»Als ich gesehn hatte, dass die Unwissenl
unter den Menschen verbreitet war, stellte ich m
unwissend, bis dass man glaubte, ich wäre ein l
wissender.«

So steht Hamas. p. 146. تُشَوِّقِينى für ـوقِيننى

So steht wahrscheinlich Hamas. p. 110 v. 5 وتَقْلُونا f
وتقلوننا, welches in dem Commentar als eine Eigenh
der Sprache von Hidjas angegeben wird.

So steht قَدِى für قَدْنِى in dem Verse aus d
Hamasa. p. 480

يْتُ لا أَأْسَى عَلَى إِثْرِ هالِكٍ قَدِى الْآنَ مِنْ وَجْدٍ على هالِكٍ قَدِى

»Ich habe geschworen, nicht will ich traue
über einen Gebliebenen, denn die Traur über ein
Gefallenen hat mich ganz erfüllt.«

Häufig wird ein ا ausgestossen. So führt Dje
hari unter der Wurzel كتن einen Vers des Alahsel
an, worin für كَتّان gesetzt ist كَتَن

فُوَ الواهِبُ الْمُسْمِعَاتِ الشُّرُوبَ بَيْنَ الْحَرِيرِ وبَيْنَ الْكَتَنْ

»Er giebt den Sängerinnen, die theils in Seid
theils in Leinen gekleidet sind, den Trank.«

So steht in der Hamasa p. 642 l. 12. شَنَان fi
شَنّان in folgendem Verse

وما العَيْشُ الّا ما تَلَذُّ وتَشْتَهِى وَإِنْ لامَ فيه ذُو الشَّنَان وَفَنَّدَ

»Das Leben währt nur so lange, als du Vergen empfindest und begehrst, auch wenn es der ser tadelt und für Thorheit erklärt.«

So sagt man رَيْتَ für رَأَيْتَ, wie in folgendem se des Abu'l'Aswad (Harir. p 497. schol

أَرَيْتَ امْرَاءً كُنْتُ لم أَبْلُهُ أَتانى فقالَ اتَّخِذْنى خَلِيلا

»Hast du gesehn, dass ein Mann, welchen ich it geprüft hatte, zu mir gekommen ist, sagend, im mich zum Freunde an.«

So ist in einem Verse, welcher im Kamus unter Wurzel اين angeführt ist, لانَ für الآنَ gesetzt

وقَدْ كُنْتَ تُخْفِى حُبَّ سَمْرَاءَ حِقْبَةً فَبُحْ لانَ مِنْها بالذى انْتَ

»Du hast eine Zeit lang die Liebe der Samra borgen; eröffene jetzt von ihr dasjenige, was du iffenen willst.«

لِمْ steht bei Dichtern für لِمَا, wie in dem Verse der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

يا وَيْكَ عَمَّارُ لِمْ تَدْعُوا لِتَقْتُلَنِى وَقَدْ أُجِيبُ اذا يَدْعُونَ أَقْرانى

O wehe dir, Ammar! warum rufst du, um mich tödten, und ich bin beständig bereit zum Kampfe, an meine Gegner mich rufen.«

Häufiger kommt es bei Dichtern vor, dass sie Wort, welches nach der ersten Declination geht, ch der zweiten bilden, wie in folgendem Verse des bas ben-Mirdas an den Mohammed gerichtet, wo مرْ stehn sollte.

فَمَا كَانَ حِصْنٌ وَلَا حَابِسٌ يَفُوقَانِ مِرْدَاسَ فِي مَجْمَعِ

»Weder Hizn noch Habis übertrafen an Ansehn den Mirdas in irgend einer Versammlung.«

In folgendem Verse des Lebid, welchen Djeuhari unter der Wurzel هل anführt, steht des Rheims wegen هَلْ für هَلَا

يَتَمَارَى فِي الَّذِي قُلْتُ لَهُ وَلَقَدْ يَسْمَعُ قَوْلِي حَيَّ هَلْ

»Er zweifelte an dem, was ich ihm gesagt hatte, und schon hatte er mein Wort: Brich auf! gehört.«

Zuweilen haben die Dichter ein ى ausgestossen, wie in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter اخرياتها für اخراتها steht

اِذَا سَنَنُ الْكَتِيبَةِ صَدَّ عَنْ أُخْرَيَاتِهَا الْعُصَبُ

»Siehe! die Weise des grössern Heeres ist, dass ihre letzten Theile vertheidigen die kleinern Haufen« *).

So steht in folgendem Verse aus den Sprichwörtern des Meidani تباغ für تباغى

(** اما تكرم إن اصبت كريمة فلقد اراك ولا تباغ لئيما

»Wirst du nicht geehrt, wenn du eine edle That vollzogen hast? doch sehe ich, dass man nach dir nicht verlangt, da du ein Schlechter bist.«

---

*) Es kommt häufiger vor, dass Dichter Pluralformen des Rheims oder Versmaasses wegen verkürzen.

**) Dieser Vers, welcher zur zweiten Gattung der ersten Art des كامل gehört, scheint richtiger اوما gelesen werden zu müssen.

So steht in dem Verse aus der Hamasa
تذ für تذكرينه

دَعِي عَنْكِ مَسْعُودًا فلا تَذْكُرِنَّهُ إِلَيَّ بِسُوءٍ وَٱعْرِضِي لِنَسِيبِ

»Lass den Masuhd, und erwähne seiner gegen
nicht im Bösen und wende dich von ihm weg.«

Ein Verdoppelungszeichen wird häufig weggelas-
So steht in folgendem Halbverse ايهما für ايهمّا

تَنَظَّرْتُ نَسْرًا والسماكين ايهمَا

»Ich erwartete (das Gestirn) des Adlers und
Füsse des Löwen, welcher von ihnen beiden«

So steht in einem Verse aus der früher erwähn-
Leidener Handschrift معشرٍ für شرٍّ مع

وأنتم مَعْشَرٍ لِيَّامٌ نَلْقَى لَدَيْكُمْ أَذًى وَبُوسِ

»Ihr seid Unedle mit Uebel und Unglück, wir
en bei Euch den Schaden an.«

Sehr häufig kommt es vor, dass im Rheimworte
Verdoppelungszeichen unterdrückt wird.

Sehr häufig werden in Versen Namen abgekürzt.
ler Anrede kommt es auch wohl sonst vor, ausser
Anrede ist es nur in Versen erlaubt. So steht
as. p. 162 حار für حارث in folgendem Verse

أَرِقُّ لِأَرْحَامٍ أَرَاهَا قَرِيبَةً لِحَارِ بْنِ كَعْبٍ لا لِجَرْمٍ وَرَاسِبِ

»Ich fühle Mitleiden wegen einer nahen Ver-
dtschaft durch Harits ben-Cahb, nicht durch Djarm
Rasib.«

In folgenden zwei Versen aus der Leidener Hand-
ift kommen noch mehrere Eigenheiten vor

أَلْبِسْتُ ثَوْبٌ كَانَ البَرْدُ المَنَى فردّ روحى بَعْدَ الهُلْكِ جلبابا

فَاللّٰهَ احمَدُ لَوْلَاهُ لَمَا سَتَرَتْ جِلْدِى عَنِ النَّاسِ أَبْرَادًا وأَثوابَا

»Ich war bekleidet, o Tsaban! mit einem Mantel und die Kälte hatte mir schon Schaden zugefügt, und er, (dieser Mantel) führte mich ins Leben zurück. Und ich lobe Gott, wahrlich, wenn er nicht gewesen wäre, mich hätte kein Mantel bedeckt, weil er Kleider ganz vergessen hatte.« *)

Eben so in folgendem Verse

أَقُولُ لِعَبْدَ ٱللّٰهَ لَمَّا لَقِيتُه وَنَحْنُ بِوَادِى الرُّومِ هٰذِى القَنَاطِرِ

»Ich spreche zum Ahbdah, fürchte Gott! als ich ihm begegnete und wir in dem Thale der Griechen waren, dieses sind die Speere, fliehe!«

Das Wort عبد steht für عبدة und القناطر sind zwei Wörter القنا und طرْ Imperativus von طار »fliegen«

Häufig werden bei Dichtern Vokale ausgestossen. In der Sammlung der Hudseilitischen Dichter steht مُطْىَ für مُطِىَ in folgendem Verse

بِهَا مَحِضٌ غَيْرُ جَافِى القُوَى إِذَا مُطْىَ جَنَّ بِوَرْكٍ حُدَالِ

---

*) ثوبان ist der Name eines Mannes die Nunnation ist des Versmaasses wegen gesetzt. جلبابا wird von البست regiert, und auf جلبابا bezieht sich auch رد. In dem zweiten bezieht sich سترت auf جلباب, welches in der Bedeutung vor درع wie ein Femininum construirt ist. الناس ist das Participium für الناسى, worauf ابرادا sich bezieht.

...m (Bogen) ist eine glatte festgedrehte
...espannt wird, lockt sie aus dem
...Klang hervor.«

...für أَقِـطٌ, wie in folgendem
...erse

رُوَيْدَك حتى ينبت البقل و

...Kräuter und Ghadha Bäume
bei ihnen saure und süsse Milch

... Hamas. p. 145 schol. zu dem Verse اعان
أَيْدِيَهُن für أَيْدِيهِن

كانَّ أَيْدِيـهِنَّ بالقَاع القَرِقْ

» Gleichsam als wären ihre Vorderfüsse auf ebe-
Boden.«

Zuweilen lassen die Dichter ein Hamza weg.

So steht in folgendem Verse ما für ماء und ابطـا
ابْطَأَ

وَمَا زَيْدٍ وَإِنْ أَبْطَا عَلَيْنَا لَهُ زَادًا بِمَانِعَنَا النُّقَاحُ

» Das Wasser des Said ist süss, und nicht hat
as bei demselben Hindernisse in den Weg gelegt;
ich einer von uns ihm Reisekost versagt hatte.«

Die Construction des Verses ist folgende

وماء زيد النقاح وان ابطا علينا بمانعنا له زادا

Das Wort ان steht in der Bedeutung von ما.

In folgendem Verse kommen neben dieser meh-
Unregelmässigkeiten vor

تَقِ اللهَ ربک يا محمد دِ زيدا

In folgendem Verse

فسَلْ عَنْ عُبَيْدُ اللهِ ثُمَّ ابا بَكْرُ

»Schon hatten die
heiligen Tempel Gottes si
Ohbaid-Allah ging schnell

عبـد steht für عبـدا

سَلْعَنَ steht für سَلْ عَنْ

4. El

Nichts ist in der Po
tivum auszulassen und an
zu setzen, und dieses geh
Arabischen Dichtersprache.

So steht in folgend
der Hudseilitischen Dichter

خْطِى ٱلشِّمال بها مُمَرٌّ أَمَلَسُ

»Und ein aus ein
machter Bogen viel tönen

So steht in der Moallaka des Antara

حُلَّتْ بِأَرْضِ الزَّائِرِينَ فَاصْبَحَتْ عَسِرًا عَلَيَّ طِلَابُكِ ابْنَةَ مَخْرَمِ

»Sie wohnt in dem Lande der Brüllenden (Löwen (d. h. Feinde) *), und schwer wird es mir, dich suchen, o Tochter Mechrems.!

* Wort الزائرين steht für الاعداء الزابرين.

So auch in folgendem Verse

بَلْ قَدْ عَجِبْتُ لِبَارِقٍ مُتَأَلِّقٍ بَعْدَ الْهُدُوِّ خَفَا بِبَرْقٍ عَاجِلِ

»Ich wunderte mich über eine blitzende, leuchtende Wolke, welche, nachdem sie geruht hatte, mit einem thätigen Blitze sich zeigte.«

بارق für سحاب بارق.

Häufig ist es, das einem andern Nomini vorhergehende Nomen auszulassen. So steht in folgendem اهل النهار für النهار und اهل الليل für الليل

اَمَّا النَّهَارُ فَفِى قَيْدٍ وَسِلْسِلَةٍ وَاللَّيْلُ فِى جَوْفِ مَنْحُوتٍ مِنَ السَّاجِ

»Die bei Tage handeln sind in Fesseln und Ketten, und die bei der Nacht in der Mitte eines ausgehobelten Gemaches aus Platanenholz.«

steht auch in folgendem Verse der Hamasa p. 202.

فَإِنِّى لَشَرُّ النَّاسِ إِنْ لَمْ أُبِيتُهُمْ عَلَى آلَةٍ حَدْبَاءَ نَابِيَةِ الظَّهْرِ

»Wenn ich Ihnen nicht ihr Lager anweise auf einer gekrümmten Todtenbahre mit gebogenem Rücken,

---

* Die Feinde werden nämlich mit Löwen verglichen. Conf. ibid. v. 19.

so möge ich der Sohn des Schlechtesten der M schen sein!«

Nach der Erklärung des Scholiasten steht الناس für لابن شر الناس. Auch ist in diesem Verse eine V setzung. Die Folge der Bedingung steht vor der dingung selbst

In folgendem Verse des Djerir steht منه من خوفه

وأصبح كالبازى يقلب طرفه على مرباء والطير منه دواخل

»Er gleicht dem Habicht, welcher seinen Bl über einen erhabenen Ort herum sendet, indem Vögel aus Furcht vor ihm sich in ihre Schlupfwin verkriechen.«

Häufig wird auch ein Substantivum ausgelass welches durch ein Pronomen angezeigt ist. So dem vierzigsten Verse der Moallaka des Tarafa

ى مثلها أمضى إذا قال صاحبى ألا ليتنى أفديك منها وأفتدى

»Auf einem solchen Kameele setze ich mei Reise fort, wenn mein Gefährte spricht, o möchte i dich doch aus derselben erretten können und sell gerettet werden!

geht منها auf ein ausgelassenes Wort. Suseni bezie es auf مشقة Beschwerde; Ibn-Nowas auf فلا Wüste. Dieses letztere ziehe ich vor, da es dem Sin angemessener ist.

Die Dichter lassen zuweilen das nach يا o! fo gende Wort weg, wie in folgenden Anfangsworten nes Verses

الا يا اسجدوا لله

»O! bethet Gott an.«

يا steht für يا هولاء

Zuweilen lassen die Dichter die Negation لا nicht

Dass dieses nach einem Schwure statt findet, ist Herrn DE SACY Gramm. Arab. T. II. p. 656 bei Stelle des Corans bemerkt. So ist es auch in ndem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen ter

أَرْجِعُ حَتَّى تُشِيحُوا أَوْ يُشَاحَ بِكُمْ أَوْ تَهْبِطُوا اللِّبِثَ إِنْ يَعْدُنَا

»(Er schwur): Ich werde (nicht) zurückkehren, hr euch anstrengt, oder man sich für euch an- ge oder ihr zu Allits euch niederlasst, wenn nicht ein Hinderniss zurückhält.«

Von diesem verschieden ist der fünf und zwan- e Vers der Moallaka des Amru ben-Celtum

وَأَيَّامٍ لَنَا غُرٍّ طِوَالٍ عَصَيْنَا الْمَلْكَ فِيهَا أَنْ نَدِينَا

»Und Schlachttage, die wir gewonnen, berühmte, e, in welchen wir gegen die Könige kämpften, da- wir nicht unterworfen würden.«

elchem لئلا ندينا für ان ندينا gesetzt ist. e Erklärung ist der Ansicht der Grammatiker von angemessen, während die Grammatiker von Bazra hmen, dass ان von dem ausgelassenen Worte كراهية Furcht herkomme.

So auch in folgendem Verse

ابْرَحْ فِي سَوَامِ الدَّهْرِ حَتَّى يُحِيطَ بِدَارِ سَيَّارٍ سَوَامُ

»Ich will nicht aufhören unglücklich zu sein bis das Haus des Sajjar ein Unglück trifft.«

Eben so wird auch die Partikel ما **nicht** ausgelassen. So Hamasa p. 694.

تَزَالُ حِبالٌ مُحْصَدَاتٌ أُعِدُّهَا لَهَا ما مَشَى مِنْها على خُفِّهِ جَمَلْ

»Nicht hören auf feste Seile, die ich für sie bereite, so lange auf seinem Hufe ein Kameel geht.« *) Es ist ein Schwur vorausgegangen.

So auch in einem Verse des Taabbatha-Scharran

فزلتم تَهْرُبون ولو كَرِهْتُمْ تَسُوقُونَ الخَزايِمَ بالنِقابِ

Nicht habt ihr aufgehört zu fliehen und wenn ihr dieses nicht gewollt hättet, so würdet ihr die Kühe auf den Bergwegen forttreiben.«

Dichter lassen zuweilen eine Präposition aus und verbinden das Pronomen im Accusativ mit dem Verbo. So steht in einem Verse Meidan. XX., 8., افلتنى für فلت منى, und so steht in folgendem Verse لخير für بالخير

لَمَرْتُكَ لِلْخَيْرِ فَافْعَلْ ما أُمِرْتَ بِهِ فَقَدْ تَرَكْتُكَ ذا مالٍ وذا نَشَبِ

»Ich habe dir befohlen, Gutes zu thun; thue also was dir befohlen ist, denn ich habe dich mit Reichthümern aller Art versehn, zurückgelassen.«

In folgendem Verse aus der Hamasa p. 438

---

*) Dieser Vers steht in den Sprichwörtern des Meidani XI, 27. etwas verschieden

تزال حبال مبرمات اعدها لها ما مشى يوما على خفة جمل

وَٱلنَّصْرُ أَقْرَبُ مَنْ أَصَبْتَ وَسِيلَةً وَأَحَقُّهُمْ إِنْ كَانَ عِتْقٌ يُعْتَقُ

»Und Alnadhr war von denen, welche du getet hast, mit dir am nahsten verbunden, und der rdigste unter ihnen freigelassen zu werden, wenn ilassung statt fand.«

ıt يعتق für بان يعتف

So auch in folgendem Verse aus der Erklärung Sprichwörter des Meidani genommen

وَلَقَدْ أَبِيتُ عَلَى ٱلطَّوَى وَأَظَلُّهُ حتى انال به كريم الماكل

» Bei Nacht und bei Tage ertrage ich den Hun-, bis dass ich durch ihn die ehrenvollste Speise em-nge.«

ın es steht اظله für اظل عليه

In folgendem Verse des Djerir ist die Präposi-ı من weggelassen und das Pronomen mit dem Com-ıtiv verbunden, denn es steht اكرمكم für اكرم منكم

وَجَدْنَا ٱلْأَزْدَ أَكْرَمَكُمْ جِوَارًا وَأَوْرَاكُمْ إِذَا قَدَحُوا زِنَادَا

» Ich habe gefunden, dass die Asditen edlere ıschen sind, als ihr seid, und dass ihr Feuerzeug ıere Funken giebt als das eure, wenn sie Feuer ıachen.«

Auch in folgendem Verse steht كوجدك für كوجدى

فما وَجْدٌ كَوَجْدِكَ يَوْمَ قُلْنَا على رَبْعٍ بناظِرَةَ ٱلسَّلَامُ

» Es giebt keine Liebe gleich der Liebe, welche zu dir fühlte am Tage, da wir zu Natsirah einer hlingswohnung Gruss sagten.«

Zuweilen wird ein Verbum ausgelassen, welc nach dem Sinne ergänzt werden muss. So ist in f gendem Verse

إِنَّ أَبِي جَعْفَرٌ عَلَا فَرَسًا لَوْ أَنَّ عَبْدَ الإِلَاهِ مَا رَكِبَا

» Mein Vater Djafar bestieg ein Pferd, hätte si Ahbd-Allah beklagt, er würde nicht geritten haben.

Bei dem Worte عبد الاله, welches für das g wöhnliche عبد الله im Verse gesetzt ist, bleibt das Ve bum اشتكا zu ergänzen.

In folgendem Verse aus der Sammlung der H dseilitischen Dichter ist ein Satz, welchen man aus de Zusamenhange ergänzen muss, weggelassen.

لَوْ أَنَّهُمْ قَالُوا لَقَدْ كُنْتَ مَرَّةً عَرَفْتُ وَلَمْ أُنْكِرْ جَوَابَ الْمَجَاوِبِ

» Wenn sie mir gesagt hätten: Du einmahl (lieb test ja die Weiber, wie kannst du es uns verbiethen?) so würde ich es erkannt uud die Antwort nicht ge leugnet haben. «

Es wird zuweilen der Artikel oder das Prono men ausgelassen. So steht in folgendem Verse

إِذَا سَمَّيْتُ مُهَنَّدَهُ يَمِينٌ لِطُولِ الْحَمْلِ بَدَّلَهُ شِمَالَا

» Wenn seine Rechte das Indische Schwerdt zu tragen müde ist, weil sie es so lange gehalten hat, s wechselt er mit der Linken ab. «

يمين und شمالا für اليمين oder يمينه und für شمال oder شماله

Den Dichtern ist erlaubt, das Nomen oder Pro nomen von ليت wegzulassen. So in folgenden Worte des Ahdi ben-Said

فليت دفعت الهم عنى

O möchtest du den Kummer von mir entfernt haben!« steht für ليتك

Eben so wird auch das an لكن und ان gehängte nomen weggelassen, so dass لكن für لكنك etc. steht

In folgendem Verse des Alferasdak steht لكـــن لكنك, wenn man زنجى lieset; liest man aber زنجيّا, muss man aus dem vorhergehenden لا يعـــرف قرابتى

فَلَوْ كُنْتَ ضَبِّيًا عَرَفْتَ قَرَابَتِى وَلٰكِنَّ زِنْجِىٌّ غَلِيظُ الْمَشَافِرِ

»Wärest du aus dem Stamme Dhabbah entsossen gewesen, so hättest du meine Verwandtschaft annt; allein du bist ein Mohr mit dicken Lippen.«

Bei Dichtern ist es häufig, dass das ف, welches Folgesatz einer Bedingung anzeigt, ausgelassen wird, in folgendem Verse

يا اقرع ابن حابس يا اقرع انك ان يصرع اخوك تصرع

»O Akrah, Sohn des Habis! o Akrah! Wenn Bruder niedergestreckt wird, so wirst auch du ergestreckt.«

steht für فتصرع

In folgendem Verse ist die Fragepartel ا ausssen

رَقُونِى وَقَالُوا يَا خُوَيْلِدُ لَا تُرَعْ فَقُلْتُ وَأَنْكَرْتُ الْوُجُوهَ هُمُ هُمُ

»Sie bezauberten mich und sprachen, o Choled! fürchte dich nicht, und ich sagte, indem ich Gesichter nicht erkannt hatte, sind sie es?«

Getadelt ist es, dass Motenabbi in folgend
Verse يا vor هذى ausgelassen hat

ى برزت لنا فهجت رسيسا ثم انصرفت وما شفيت نسيسا

»O du! Du hast dich uns gezeigt, und
Anfang der Liebesgluth entzündet, dann hast du d
wegbegeben, ohne das brennende Verlangen zu stille

Bei Dichtern wird zuweilen أن ausgelassen.
steht in dem sechs und funfzigsten Verse der Moall
des Tarafa ed. Vullers (v. 53 ed. Reisk). احضر für
احضر

يُهَا ذَا ٱللَّائِمِي أَحْضُرَ ٱلْوَغَى وَأَنْ أَشْهَدَ ٱللَّذَّاتِ هَلْ أَنْتَ مُخْلِدِى

»O du, welcher mich tadelt, dass ich
Kampf bestehe, und die Vergnügen geniesse, ka
du bewirken, dass ich ewig lebe?« *)

Bei Dichtern wird ان nach كاد weggelassen,
in folgendem Verse aus der Hamasa p. 23

نْتْ فَحَيَّتْ ثم قامَتْ فَوَدَّعَتْ فلما تَوَلَّتْ كادت النَّفْسُ تَزْهَقُ

»Sie nahete sich und grüsste, dann stand
auf, und sagte Lebewohl, und da sie weggega
war, entwich beinahe meine Seele.«

5. Pleonasmen

Die Vergleichungspartikel ك steht zuweile
Versen nach einer Erklärungsweise überflüssig. S

*) Das nemliche wird auch bei folgendem Verse des Moten
in welchem تميسا für ان تميسا steht, getadelt

بيضاء يمنعها تكلم دلّها تيها ويمنعها لحيا تميسا

الا يا اسجدوا لله

»O! bethet Gott an.«

lenn يا steht für يا هولاء

Zuweilen lassen die Dichter die Negation لا nicht weg. Dass dieses nach einem Schwure statt findet, ist vom Herrn DE SACY Gramm. Arab. T. II. p. 656 bei einer Stelle des Corans bemerkt. So ist es auch in folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter

أَرْجِعُ حَتَّى تُشِيحُوا أَوْ يُشَاحَ بِكُمْ أَوْ تَهْبِطُوا اللِّيثَ إِنْ يَعْدُنا لَدَدُ

»(Er schwur): Ich werde (nicht) zurückkehren, bis ihr euch anstrengt, oder man sich für euch anstrenge oder ihr zu Allits euch niederlasst, wenn uns nicht ein Hinderniss zurückhält.«

Von diesem verschieden ist der fünf und zwanzigste Vers der Moallaka des Amru ben-Celtum

وَأَيَّامٍ لَنَا غُرٍّ طِوَالٍ عَصَيْنَا الْمَلْكَ فِيهَا أَنْ نَدِينَا

»Und Schlachttage, die wir gewonnen, berühmte, lange, in welchen wir gegen die Könige kämpften, damit wir nicht unterworfen würden.«

in welchem لئلا ندينا für ان ندينا gesetzt ist. Diese Erklärung ist der Ansicht der Grammatiker von Cufa angemessen, während die Grammatiker von Bazra annehmen, dass ان von dem ausgelassenen Worte كراهية aus Furcht herkomme.

So auch in folgendem Verse

ابْرَحْ فِي سَوَامِ الذُّعْرِ حَتَّى يُحِيطَ بِدَارِ سَيَّارٍ سَوَامُ

»Ich will nicht aufhören unglücklich zu sein, bis das Haus des Sajjar ein Unglück trifft.«

Eben so wird auch die Partikel ما **nicht** ausgelassen. So Hamasa p. 694.

تَزَالُ حِبالٌ مُحْصَدَاتٌ أُعِدُّهَا لَهَا ما مَشَى مِنْها على خُفِّهِ جَمَلْ

»Nicht hören auf feste Seile, die ich für sie bereite, so lange auf seinem Hufe ein Kameel geht.« *) Es ist ein Schwur vorausgegangen.

So auch in einem Verse des Taabbatha-Scharran

فزلتم تَهْرُبون ولو كَرِهْتُمْ تَسُوقُونَ الْحَزَايِمَ بالنِقابِ

Nicht habt ihr aufgehört zu fliehen und wenn ihr dieses nicht gewollt hättet, so würdet ihr die Kühe auf den Bergwegen forttreiben.«

Dichter lassen zuweilen eine Präposition aus und verbinden das Pronomen im Accusativ mit dem Verbo. So steht in einem Verse Meidan. XX., 8., افلتنى für فلت منى, und so steht in folgendem Verse الخير für بالخير

أَمَرْتُكَ الْخَيْرَ فَافْعَلْ ما أُمِرْتَ بِهِ فَقَدْ تَرَكْتُكَ ذَا مالٍ وذَا نَشَبِ

»Ich habe dir befohlen, Gutes zu thun; thue also was dir befohlen ist, denn ich habe dich mit Reichthümern aller Art versehn, zurückgelassen.«

In folgendem Verse aus der Hamasa p. 438

---

*) Dieser Vers steht in den Sprichwörtern des Meidani XI, 27. etwas verschieden

تزال حبال مبرمات اعدها لها ما مشى يوما على خفة جمل

وَٱلنَّضْرُ أَقْرَبُ مَنْ أَصَبْتَ وَسِيلَةً وَأَحَقُّهُمْ إِنْ كَانَ عِتْقٌ يُعْتَقُ

»Und Alnadhr war von denen, welche du getödtet hast, mit dir am nahsten verbunden, und der Würdigste unter ihnen freigelassen zu werden, wenn Freilassung statt fand.«

steht يعتق für بان يعتق

So auch in folgendem Verse aus der Erklärung der Sprichwörter des Meidani genommen

ولَقَدْ أَبِيتُ عَلَى ٱلطَّوَى وَأَظَلُّه حتى انال به كريم المآكل

»Bei Nacht und bei Tage ertrage ich den Hunger, bis dass ich durch ihn die ehrenvollste Speise empfange.«

denn es steht اظلّه für اظل عليه

In folgendem Verse des Djerir ist die Präposition من weggelassen und das Pronomen mit dem Comparativ verbunden, denn es steht اكرمكم für اكرم منكم

وَجَدْنا ٱلْأُزْدَ أَكْرَمَكُمْ جِوارًا وَأَوْرَاكُمْ إِذَا قَدَحُوا زِنَادا

»Ich habe gefunden, dass die Asditen edlere Menschen sind, als ihr seid, und dass ihr Feuerzeug bessere Funken giebt als das eure, wenn sie Feuer anmachen.«

Auch in folgendem Verse steht كوجدك für كوجدى بك

فما وَجْدٌ كَوَجْدِكَ يَوْمَ قُلْنَا على رَبْعٍ بناظِرَةَ ٱلسَّلامُ

»Es giebt keine Liebe gleich der Liebe, welche ich zu dir fühlte am Tage, da wir zu Natsirah einer Frühlingswohnung Gruss sagten.«

Zuweilen wird ein Verbum ausgelassen, welche nach dem Sinne ergänzt werden muss. So ist in fol gendem Verse

إِنَّ أَبَى جَعْفَرٌ عَلَا فَرَسًا لَوْ أَنَّ عَبْدَ الإِلَاهِ مَا رَكِبَا

» Mein Vater Djafar bestieg ein Pferd, hätte sich Ahbd-Allah beklagt, er würde nicht geritten haben. «

Bei dem Worte عبد الاله, welches für das gewöhnliche عبد الله im Verse gesetzt ist, bleibt das Verbum اشتكا zu ergänzen.

In folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter ist ein Satz, welchen man aus dem Zusamenhange ergänzen muss, weggelassen.

لَوْ أَنَّهُمْ قَالُوا لَقَدْ كُنْتَ مَرَّةً عَرَفْتُ وَلَمْ أُنْكِرْ جَوَابَ الْمُجَاوِبِ

» Wenn sie mir gesagt hätten: Du einmahl (liebtest ja die Weiber, wie kannst du es uns verbiethen?) so würde ich es erkannt uud die Antwort nicht geleugnet haben. «

Es wird zuweilen der Artikel oder das Pronomen ausgelassen. So steht in folgendem Verse

إِذَا سَمَّيْتُ مُهَنَّدَهُ يَمِينٌ لِطُولِ الْحَمْلِ بَدَّلَهُ شِمَالَا

» Wenn seine Rechte das Indische Schwerdt zu tragen müde ist, weil sie es so lange gehalten hat, so wechselt er mit der Linken ab. «

يمين und شمالا für اليمين oder يمينه und für الشمال oder شماله

Den Dichtern ist erlaubt, das Nomen oder Pronomen von ليت wegzulassen. So in folgenden Worten des Ahdi ben-Said

فليت دفعت الهم عنى

O möchtest du den Kummer von mir entfernt haben!«

steht für ليتك

. Eben so wird auch das an لكن und ان gehängte nomen weggelassen, so dass لكن für لكنك etc. steht

In folgendem Verse des Alferasdak steht لكـــن لكنك, wenn man زنجى lieset; liest man aber زنجيًا, muss man aus dem vorhergehenden لا يعـــرف قرابتى ergänzen

فَلَوْ كُنْتَ ضَبِّيًا عَرَفْتَ قَرَابَتِى وَلٰكِنَّ زِنْجِىٌّ غَلِيظُ الْمَشَافِرِ

»Wärest du aus dem Stamme Dhabbah entsossen gewesen, so hättest du meine Verwandtschaft annt; allein du bist ein Mohr mit dicken Lippen.«

Bei Dichtern ist es häufig, dass das ف, welches Folgesatz einer Bedingung anzeigt, ausgelassen wird, in folgendem Verse

يا اقرع ابن حابس يا اقرع انك ان يصرع اخوك تصرع

»O Akrah, Sohn des Habis! o Akrah! Wenn Bruder niedergestreckt wird, so wirst auch du ergestreckt.«

ت steht für فتصرع

In folgendem Verse ist die Fragepartel ا ausssen

رَقُونِى وَقَالُوا يَا خُوَيْلِدُ لَا تُرَعْ فَقُلْتُ وَأَنْكَرْتُ الْوُجُوهَ هُمُ هُمُ

»Sie bezauberten mich und sprachen, o Choled! fürchte dich nicht, und ich sagte, indem ich Gesichter nicht erkannt hatte, sind sie es?«

Getadelt ist es, dass Motenabbi in folgen Verse يا vor هذى ausgelassen hat

بَرَزْتِ لنا فهجتِ رَسيسا ثم انصرفت وما شفيت نسيسا ،

»O du! Du hast dich uns gezeigt, und Anfang der Liebesgluth entzündet, dann hast du wegbegeben, ohne das brennende Verlangen zu still

Bei Dichtern wird zuweilen أَنْ ausgelassen. steht in dem sechs und funfzigsten Verse der Moall des Tarafa ed. Vullers (v. 53 ed. Reisk). احضر für احضرُ

أَيُّها ذَا ٱللَّائِمِي أَحْضُرَ ٱلْوَغَى وَأَنْ أَشْهَدَ ٱللَّذَّاتِ هَلْ أَنْتَ مُخْلِدى

»O du, welcher mich tadelt, dass ich Kampf bestehe, und die Vergnügen geniesse, kan du bewirken, dass ich ewig lebe?« *)

Bei Dichtern wird ان nach كاد weggelassen, in folgendem Verse aus der Hamasa p. 23

أَمَتْ فَحَيَّتْ ثم قامَتْ فَوَدَّعَتْ فلما تَوَلَّتْ كادت النَّفْسُ تَزْهَقُ

»Sie nahete sich und grüsste, dann stand auf, und sagte Lebewohl, und da sie weggegang war, entwich beinahe meine Seele.«

5. Pleonasmen

Die Vergleichungspartikel ك steht zuweilen Versen nach einer Erklärungsweise überflüssig. So

---

*) Das nemliche wird auch bei folgendem Verse des Motenal in welchem تميسا für ان تميسا steht, getadelt

بيضاء يمنعها تكلم دلّها تيها ويمنعها لحيا تميسا

ɛndem Halbverse, welcher im Kamus unter der ɾzel كوف angeführt wird

يَضْحَكْنَ عَنْ كَالبَرَدِ المُنْهَمِ

»Lachend entblössen sie (Zähne), weiss wie der ıbgefallene Hagel.«

Einige nehmen an, dass ك hier ganz pleonastisch ıe, so dass عن كالبرد für من البرد gesetzt sei und ıer Ausdruck ist der Dichtersprache vollkommen ɟemessen. Andere nehmen an, dass dieser Ausdruck عن مثل البرد stehe. Es kommt häufiger das ك in · Bedeutung von مثل vor und dann bleibt in diesem lbverse die Anwendung des ك nach der Präposition dichterische Eigenthümlichkeit.

Für überflüssig wird auch das ك in folgendem ɾse aus der Hamas. p. 717. angesehn

سَمِعْتُ بِفِعْلِ الفَاعِلِينَ فَلَمْ أَجِدْ كَمِثْلِ أَبِي قَابُوسَ حَزْمًا ونا

»Ich habe die Thaten der handelnden Personen ıõrt, doch nicht habe ich einen gefunden, welcher ın Abu-Kabus gleichkam an Tapferkeit und Frei- ıigkeit.«

Wie Dichter zuweilen eine Präposition weglassen, d das Wort im Accusativ setzen, so kommt auch ıhl der umgekehrte Fall vor, dass sie ein Wort, lches im Accusativ stehen sollte, durch eine Präpo- ion, welche pleonastisch steht, mit dem Verbo ver- ıden, wie es in dem Verse der Hamas. p. 229 l. 13 r Fall zu sein scheint

يُقَلِّبُ فِي الأَرْضِ الفَضَاءَ بِطَرْفِهِ وَهُنَّ مُنَاخَاتٌ وَمِرْجَلُنَا تَغْلِي

»Er sendet seinen Blick in der weiten Ebene umher, während die Kameele ruhend liegen, und unser Kessel kocht.«

Denn die Wörter يقلّب بطرفه stehen wohl für يقلب طرفه

So steht auch in folgendem Verse لقيت بنا für لقيتنا

نَحْنُ الملوكُ اذا أُتوا فى اهلهم واذا لقيت بنا رايت اسودا

»Wir sind Könige, wenn man zu uns in unserem Stamme kommt, doch wenn du uns im Kampfe entgegen kommst, so siehst du Löwen.«

Häufiger steht مَا überflüssig, wie in folgendem Verse

وَكَأَنَّهُ لَهَقُ ٱلسَّرَاةِ كَأَنَّهُ مَا حَاجِبَيْهِ مُعَيَّنٌ بِسَوَادِ

»Gleichsam als wenn er die Weisse des Baumes Sarah wäre, und seine beiden Augenlieder mit Schwarz gezeichnet.«

Dieser Vers hat mehrere dichterische Eigenthümlichkeiten. حاجبيه steht in Apposition mit dem ه in كانه und es ist so viel als stände كان حاجبيه. Das Wort معين bezieht sich auf حاجبيه und sollte daher معينان heissen. Es ist aber mit ه grammatisch verbunden. Ich glaube auch, dass in der Poesie لمّا für das einfache لم nicht gesetzt wird; obgleich mir jetzt kein Beispiel davon gegenwärtig ist.

Auch in folgendem Verse aus der Hamasa p. 414 ist ما überflüssig

كُلُّ مَا حَيٍّ وَإِنْ أَمْرُوا وَارِدُو ٱلْحَوْضِ ٱلَّذِى وَرَدُوا

» Jeder Lebendige, auch wenn er Herrschaft übt, ss hinziehen zu (des Todes) Teich, wohin diese ogen sind. «

Nach der Partikel ما non findet man bei Dich- n إنْ pleonastisch gesetzt, wie in folgendem Verse

مَا إنْ تَرَى ٱلسِّيدُ زَيْدًا فِى نُفُوسِهِمِ كَما تَرَاهُ بَنُو كُوزٍ وَمَرْحُوبِ

» Von dem Stamme Sid ist der Stamm Said nicht geachtet, als von dem Stamme Cus und Marhub. «*)

In folgenden Worten des Abu'l'Nedjm steht لا erflüssig, denn ان لا تسخرا steht für ان تسخرا

فما الوم انبيض ان لا تسخرا

» Ich tadele nicht die Weissen (Mädchen), dass verspotten. «

Eigenthümlicher Gebrauch, Bildungsweise und Construction von Versen.

Die Dichtersprache unterscheidet sich auch da- ch von der gewöhnlichen, dass in jener entweder schliesslich oder doch häufiger als in dieser ein rt in dem Sinne eines andern, eine Form für eine ere gebraucht wird, und dass man Wörter des smaasses oder Rheimes wegen verändert, oder auf e nicht gewöhnliche Weise bildet.

Man findet den Artikel ال in der Bedeutung von الذ gebraucht und mit dem Verbo verbunden, wie

*) Vergl. Hamasa p. 677.

in dem Verse, welchen Djeuhari unter der Wurzel جلع angeführt hat.

يَقُولُ الْخَنَا وَأَبْغَضُ الْعَجْمِ نَاطِقًا اِلَى رَبِّنَا صَوْتُ الْحِمَارِ الْيُجَدَّعُ

»Er spricht Schändliches und am meisten ist unserm Herrn die Stimme des Esels mit abgeschnittenen Ohren unter allen schlecht Redenden verhasst.« *)

Dann steht bei Dichtern أُلَا und الالى für الذين wie in dem Verse der Hamas. p. 678

وَأَنْتُمْ أُلَا جِئْتُمْ مَعَ الْبَقْلِ وَالدَّبَا فَطَارَ وَهٰذَا شَخْصُكُمْ غَيْرُ طَايِرِ

»Ihr seid diejenigen, welche mit den Kräutern und jungen Heuschrecken gekommen sind. Sie fliegen fort, ihr aber fliegt nicht.«

Und in folgendem Verse p. 348

فَلَسْتُ أُسَاقِي الْمَوْتَ اِخْوَتِيَ الْأُلَى أَبُوهُمْ أَبِي عِنْدَ الْمَزَاحَةِ وَالْجِدِّ

»Ich lasse meine Brüder den Becher des Todes trinken, deren Vater mein Vater ist bei Scherz und bei Ernst.« *)

»Die Partikel بَجَلْ und نَعَمْ werden als Substantiva gebraucht. So in folgendem Verse der Hamasa p. 299

لَمَّا رَأَتْ مَعْشَرًا قَلَّتْ حَمُولَتُهُمْ قَالَتْ سُعَادُ أَهٰذَا مَالُكُمْ بَجَلَا

»Als sie gesehn hatten einen Haufen Volk, des-

*) Der Dichter vergleicht den, von welchem er sagt, er spricht Schändliches, mit einem Esel welchem die Ohren abgeschnitten sind.

**) Vergl. Motenabb. ed. v. Bohlen. p. 87.

Gepäck wenig war, sprach Soahd, ist dieses euer
mögen welches hinreicht.«

Und in folgendem

وَنَعَمْ إِنْ قُلْتُمَا نَعَمَا

»Und ja, wenn ihr beide ja sagt.«

In folgendem Verse des Motenabbi ist الجايد,
ches nicht im Gebrauche ist, für الجواد gesetzt

فِدًى مَنْ على الغَبْرَاء اولٰهُمْ انا لِهٰذا الأَبِيّ الماجِدِ الجايِد الفَ

»Ein jeder, welcher auf der Erde lebt, ich
ihnen zuerst, opfere sich für diesen mächtigen,
würdigen, edlen Fürsten!«

Ein Substantivum wird zuweilen für ein ande-
gesetzt. So steht in folgendem Verse aus der
mlung der Hudseilitischen Dichter صيف Sommer
ربيع Frühling gesetzt. Auch steht die Partikel ك
rflüssig

فَرَجُّوا غَيْبَتَنا حَتّٰى تَرَوْنا كَحِين يَقِيلُ فى الصَّيْفِ الحَمَامُ

»Hofft unsere Abwesenheit, bis ihr uns seht
Zeit des Frühlings, wenn die Taube in ihrem Neste
e sucht.«

Auch habe ich in einem Verse, welcher in den
ichwörtern des Meidani angeführt wird, كَتَمْ mit
Artikel gefunden الكَمْ

Dichter bilden von رجل Mann das Femininum
Frau, welches sonst nicht gebräuchlich ist

فَتَكُوا نَجِيبَ قَتَلَتِهِمْ لَمْ يُبَالُوا حُرْمَةَ رَجُلَهْ

»Sie haben das Busengewand ihrer Mädchen zerrissen und sich nicht um die Unverletzlichkeit einer Frau gekümmert.«

In folgendem Verse des Motenabbi wird der Gebrauch des Wortes حشنانا als eines fremdartigen, welches dem Gehöre und Verstande zuwieder sei, getadelt.

بالواخِداتِ وحادِيها وبى قَمَرٌ يظل من وخدها فى الخدر حشنانا

»Mit den schnellschreitenden Kameelen, ihrem Führer und mir ist ein Mond, der vom schnellen Gange derselben in dem Sattel schwer Athem hohlet.«

Es kommt zwar auch in der gewönlichen Sprache vor, dass Präpositionen mit einander im Gebrauche vertauscht werden; allein bei den Dichtern sind diese Verwechslungen doch häufiger und eigenthümlicher. Ebn-Doraid hat in seinem lexikographischen Werke einiges angegeben.

So ist in folgendem Verse علىّ für عنى

إِذَا ما ٱمْرُءٌ وَلَّى عَلَىَّ بِوُدِّهِ وَأَدْبَرَ لَمْ يَصْدُرْ بِإِدْبارِهِ وُدِّى

»Wenn ein Mann mir seine Liebe entzieht und er sich dann wieder zu mir wendet, so kommt meine Liebe ihm deswegen nicht entgegen.«

Und in folgendem Verse

إِذا رَضِيَتْ عَلَىَّ بَنُو نُمَيْرٍ لَعَمْرُ اللهِ أَعْجَبَنِى رِضَاهَا

»Wenn der Stamm der Banu-Nomair mir sein Wohlwollen schenkt, bei Gott! sein Wohlwollen wundert mich.«

In folgendem Verse steht على für فوق

غَدَتْ مِنْ عَلَيْهِ بَعْدَ مَا تَمَّ ظِمْؤُهَا تَصِلُّ وَعَنْ قَبْضٍ بِرِيزَاءَ مَجْهَلِ

»Am Morgen, da sie schnell eine hohe Gegend einer unwegsamen Wüste durchschritten war, tönn ihre Eingeweide wegen ihres grossen Durstes, indem e von derselben herabging.«

In folgendem steht على für مع

كَأَنَّ مصقَّلاتٍ فِي ذُرَاهُ وَأَنْوَاحًا عَلَيْهِنَّ المَآلِي

»Gleichsam als wären Schwerdter auf seinen pfeln und Klageweiber, welche Thränentücher mit h hatten.«

In folgendem Verse steht من für ب

رَمَتْ عَنْ قِسِيِّ الماسِخِيِّ رِجَالُنَا بِأَحْسَنِ ما يُبْتَاعُ مِنْ نَبْعِ يَثْرِبِ

»Unsere Männer schossen mit den Bogen vom Meister verfertigt aus dem besten Holze, welches Jetsreb verkauft wird.«

In folgendem Verse des Amru'l'Kais steht فـــى مـــع

وَهَلْ يَعِمَنْ مَنْ كانَ آخِرُ عَهْدِهِ ثَلٰثِينَ شَهْرًا فِي ثَلٰثَةِ أَحْوَالِ

»Kann der froh sein, dessen letzte Zeit dreissig nate mit drei Jahren ist?« *)

In folgendem Verse steht فينا für بنا

وَخَضْخَضْنَ فِينَا البَحْرَ حَتّٰى قَطَعْنَهُ على كُلِّ حالٍ مِنْ غِمارٍ وَمِنْ

*) „Das abgekürzte Futurum energicum ist vorgüglich bei Dichtern im Gebrauche“

»Sie setzen mit uns einherschreitend das M
in Bewegung, bis sie es durchschnitten hatten, ohn
achtet der Strudel und des Morastes.«

In folgendem Verse steht في für على

يَمْنَع الشُّرْبَ مِنْهَا غَيْرَ أَنْ نَطَقَتْ حَمَامَةٌ فِي غُصُونٍ ذَاتِ أَوْقَالِ

»Nicht hat verhindert davon zu trinken, auss
dass eine Taube auf Aesten mit Waklah-Früchten b
laden girrte.«

In folgendem Verse des Motammim steht ل für

فَلَمَّا تَفَرَّقْنَا كَأَنِّي وَمَالِكًا لِطُولِ ٱجْتِمَاعٍ لَمْ نَبِتْ لَيْلَةً مَعَا

»Als wir uns getrennt hatten, war es, als o
ich und Melic, obgleich wir so lange vereinigt ge
wesen waren, keine Nacht zusammen zugebracht
hätten.«

In folgendem Verse des Alraih steht ل für بعد

حَتَّى وَرَدْنَ لِتَمِّ خَمْسٍ بَايِسٍ جُدًّا تَعَاوَدَهُ الرِّيَاحُ وَابِلَا

»Bis sie (die Kameele) nachdem sie fünf volle
Tage gedurstet hatten, zu einem Brunnen in futter-
reicher Gegend liegend kamen, zu welchem die Winde
häufig starken Regen geführt hatten.«

In folgendem Verse des Abu'l'Ahla ist eine Ad-
jectivform für eine Infinitiv oder Nominalform gebraucht,
nemlich دَجَّال in Verbindung mit صفاء für دَجْل

تُرِيكَ رَبِيعًا فِي الْمَقِيظِ كَأَنَّهَا لِدِجْلَةَ بِنْتٌ مِنْ صَفَاءٍ وَدَجَّالِ

»Dieser (Panzer) lässt dich zur Zeit des Som
mers einen Frühling sehn; gleichsam als wäre er eine
Tochter des Tigris wegen seiner Reinheit und Fülle.«

Djeuhari giebt als eine dichterische Eigenheit
ə Bildung des Pluralis صُغَرَاء von صغير an
Als eine dichterische Eigenthümlichkeit ist auch wohl
betrachten, wenn man in Versen die Negation لا mit
m Suffixo verbunden wie z. B. لاك nicht du findet

Die Dichter bilden auch die Verba, deren zwei-
r und dritter Stammbuchstabe gleich sind, ohne Zu-
mmenziehung regelmässig. So in folgendem Verse
r Hamasa p. 60.

فَقُلْنَ لَهَا سِرًّا فَدَيْنَاكِ لَا يَبْرَحْ صَحِيحًا وَإِنْ لَمْ تَقْتُلِيهِ فَأَلْمِمِي

»Sie sprachen zu ihr »Sprich heimlich, wir
ben für dich, er wird ohne Wunde nicht davon
mmen, und wenn du ihn nicht tödtest, so lass ihn
h nahen.«

So auch in folgendem Verse des Motenahbi

وَلَا يُبْرِمُ الْأَمْرَ الَّذِي هُوَ حَالِلٌ وَلَا يَحْلُلُ الْأَمْرَ الَّذِي هُوَ مُبْرِمُ

»Die Sache ist nicht fest, welche er löset und es
ld gelöset die Sache, welche er befestigt.«

Eben so in folgendem Halbverse des Abu'l'Nedjm
ht الاجلّ für الاجلَل

لِلّٰهِ الْعَلِيِّ الْأَجْلَلِ

»Lob sei Gott dem Erhabenen, dem Grossen!«

So steht in folgendem Verse aus dem Lobge-
hte des Abu'l'Hasan Ahli ben-Mohammed etc. Al-
ndani (er starb 643) فَيْللوا für فللوا

بِقَوْمٍ قِيَامٍ قَدْ عَلَوْا ذروة الصفا وقد فَيْللوا يا رَبِّ ثُمَّ كَبِّرُوا

» Mit Menschen, welche stehn, nachdem sie d Gipfel von Zafa erstiegen, und Gott gelobt, o m Herr! und dann gepriesen haben. «

So habe ich auch اتيصلت für اتصلت gefunden.

So steht in folgendem Verse أَبْلِ für أَبْلِلْ

أَبْلُكُوزُ تَشْرَبْ قَهْوَةً بَابَلِيَّةً لَهَا فِى عِظَامِ الشَّارِبِينَ دَبِيبُ

» Komm zu dir! o Cus! dass du Wein von B bel trinkest, der in die Knochen der Trinkend dringt. «

Djeuhari führt unter der Wurzel حدد den Pl ral حَدَايِدات von حديدة an, dessen gewöhnlicher Plur حَدَايِد ist, als von Dichtern angewendet.

In folgendem Halbverse des Motenabbi ist أَسْوَدُ in der Bedeutung des Comparativs für اشدّ سوادا gesetzt

لا انْتَ أَسْوَدُ فِى عَيْنِى مِنَ الظُّلَمِ

» Du bist in meinen Augen nicht schwärzer al die Finsterniss. «

Verba in denen ein Radikalbuchstabe ein Hamz ist, werden, wie Verba, deren Radikalbuchstabe , ode ى ist gebildet und umgekehrt. So steht in folgende Verse des Abu'l'Ahla يَنْشَا für يَنْشَأُ

كَأَنِّى حَيْثُ يَنْشَا ٱلدَّجْنُ تَحْتِى فَمَا أَنَّا لا أُظَلُّ ولا أُجَادُ

» Gleichsam als ob die Wolken unter mir en ständen und ich weder den leichten noch den starke Regen fühlte. «

So steht in folgendem Verse des Abu'l'Ah تَسْأَلْ für تَسْأَلُ

لا تَعْرِفُ الوَرَقَ اللَّجِينَ وَإِنْ تَسَلْ تُخْبِرْ عَنِ القُلَّامِ وَالخُذْرَافِ

»(Dieses Gedicht) kennt nicht mit Dattelkernen mischte Blätter, wenn es gefragt wird, wird es von ı Pflanzen Kollam und Chidsraf sprechen. (d. h. es ist der Wüste entstanden, wo diese Pflanzen wachsen)«

Im folgendem Verse des Abu'l'Ahla ist das Verm تجائى wie تجاثاً gebildet

تَدَانَتْ بِهِ الأَقْرَانُ حَتَّى تَجَاثَتْ كَأَنَّ قِتَالَ الفَيْلَقَيْنِ جِدَالُ

»Es nahten die Feinde an diesem (Wasser) so ander, dass sie mit den Knien zusammen sassen, gleichn als wäre der Kampf der beiden Heere ein Wortstreit.«

In folgendem Verse des nemlichen Dichters ht تبل für تبال

إِذَا أَنْتَ أُعْطِيْتَ السَّعَادَةَ لَمْ تُبَلْ وَإِنْ نَظَرَتْ شَزْرًا إِلَيْكَ القَبَا

»Wenn du des Glückes theilhaftig bist, brauchst dich nicht darum zu kümmern, wenn auch die Stamneidisch auf dich hinblicken.«

Und in folgendem Verse ist das Verbum شق : شقى gebildet

كَفَى بِخِضَابِ المَشْرَفِيَّةِ مُخْبِرًا بِأَنَّ رُؤُسًا قَدْ شَقِينَ وَهَامُ

»Man weiss hinlänglich aus der Farbe der ıwerdter, dass Köpfe und Scheitel gespalten sind.«

Die Dichter brauchen zuweilen Formen und ›rter, welche aus einem andern Dialecte entlehnt sind. hat Abu'l'Ahla in folgendem Verse أَمَّنْتُ für مِنْتُ etzt, welches dem Stamme Rabiah eigenthümlich war

أَمِنْتُهَا نَفْسِي عَلَيَّ فَلَمْ تُمْسِ كَذَاتِ الْغُوَيْرِ أَمِنَتْ قَصِيرَا

Meine Seele vertraute ihm (dem Panzer) und nicht glich sie darin der Dsat-Alghowair (Königinn von Saba), als sie dem Kazir vertraute (weil diese von ihm betrogen wurde).

Im Kamus wird unter لن folgender Halbvers angeführt, in welchem لن mit dem Futuro apocopato gesetzt ist

فَلَنْ يَجِلْ لِلْعَيْنَيْنِ بَعْدَكَ مَنْظَرٌ

»Da du todt bist, werden sich die Augen keines Blickes erfreun.«

So steht in dem sechs und funfzigsten Verse der Moallaka des Sohair das gewöhnliche Futurum يضع für das Futurum apocopatum يَضَعْ. Auch steht in dem nemlichen Verse العوالي für العوالي

وَمَنْ يَعْصِ أَطْرَافَ الزِّجَاجِ فَإِنَّهُ يُطِيعُ الْعَوَالِي رُكِّبَتْ كُلَّ لَهْذَمِ

»Wer sich wiedersetzt dem untersten Ende der Lanze, der muss dem obersten Ende versehn mit langer Spitze gehorchen.«

Auch in folgendem Verse steht nach لم das nicht abgekürzte Futurum

أَلَمْ يَأْتِيكَ وَالأَنْبَاءُ تَنْمِي بِمَا لاقَتْ لَبُونُ بَنِي زِيَادِ

»Hast du nicht gehört, und doch verbreiten sich die Gerüchte, was dem milchgebenden Kameele der Banu-Sijad begegnet ist.«

So auch in folgendem Verse

وتَضْحَكُ مِنّى شَيْخَةٌ عَبْشَمِيَّةٌ كَأَنْ لَمْ تَرَى قَبْلِى أَسِيرًا يَمَا

»Es lacht über mich eine Alte des Stammes
l-Sems; gleichsam als hätte sie vor mir keinen
nensischen Gefangenen gesehn.«

Auch in folgendem Verse sollte تموت im Futuro
opato stehn

فَسِرْ فِى بِلادِ ٱللَّهِ وَٱلْتَمِسِ ٱلْغِنَى تَعِشْ ذَا يَسارٍ أَوْ تموت وتُ

»Reise auf Gottes Erde umher und suche den
ıthum, so wirst du entweder im Wohlstande leben
den Tod finden und entschuldigt werden.«

In der gewöhnlichen Rede ist es erlaubt, dass
ein Wort nach dem Sinne construirt, dieses kann
nur geschehn, wenn die Rede vollständig ist. Ist
s nicht der Fall, so darf es nicht geschehn, und
nur dadurch, dass es das Versmaas erfordert,
huldigt werden. So in folgendem Verse

لَنْ تَرَاهَا وَإِنْ تَأَمَّلْتَ إِلَّا وَلَهَا فِى مَفارِقِ الرَّاسِ طِيبَا

»So oft du sie siehst, auch wenn du genau
chtest, wirst du auf dem Scheitel ihres Hauptes
riechendes Oehl erblicken.«

Es ist der Vers grammatisch so aufzulösen

لن تراها وان تاملت الا وترى لها فى مفارق الراس طيبا

Der Satz لن تراها وان تاملت ist aber kein voll-
iger Satz.

In folgendem Verse des Djerir stehn die Worte
والدار الاهلة بالحى für والحى فى الدا

أَلَا حَبَّذَا أَيَّامُ يَحتَلُّ أَهْلُنَا بِذاتِ الغَضَا والحَيُّ فى الدارِ اهِلُ

»Das waren noch schöne Tage, als unser Vol in Dsat-Alghadha wohnte, und Aldar durch den Stam bevölkert war.« (Es ist auch möglich, dass الدار i diesem Verse nicht als Ortsname zu verstehn sei)

Auch in folgendem Verse ist Eigenheit in de Construction

فَلَو وَلَدَتْ فَقيرَةُ جِرْوَ كَلْبٍ لَسُبَّ بِذَلِكَ لِلجِرْوِ الكِلابَا

»Wenn Fakiyah einen jungen Hund gebohren hätte, so würden die Hunde durch diesen beschimpft sein.«

Das Wort الكلابا kann nicht von سب als Passivum regiert werden, und wollte man السب als Nomen actionis hinzudenken, und dieses als die Ursache des Accusativi ansehn, so ginge dieses auch nicht, weil das Nomen actionis mit dem Passivo verbunden, nicht die Stelle des Regens vertreten kann. Man muss annehmen, dass der Rheim die Ursache des hinzugesetzten ا sei.

In folgendem Verse des Djerir ist من theils als Singular theils als Plural construirt

مَنْ كانَ يَمْرَضُ قلبُه من ريبة خافوا عقابك وانتهى اهل النُهَا

»Dessen Herz krank ist wegen eines Vergehn, dieser fürchtet deine Strafe, und diejenigen, welchen Verboth gegeben ist, enthalten sich der Sache.«

So steht auch in folgendem Verse des Ohkbah vom Stamme Asad لحديدا für لحديد des Rheims wegen

مُعَاوِيَ إِنَّنَا بَشَرٌ فَأَسْجِحْ فَلَسْنَا بِالْجِبَالِ وَلَا الْحَدِيدَا

»O Muahwijjah! wir sind Menschen, schone uner, wir sind nicht Berge und nicht Eisen.«

In dem Verse aus der Hamasa p. 181 bezieht sich s Suffixum هـا auf das Wort حماية welches in dem rbo حميت liegt

أَلَمْ تَرَيَا أَنِّي حَمَيْتُ حَقِيقَتِي وَبَاشَرْتُ حَدَّ الْمَوْتِ وَالْمَوْتُ دُونُهَ

»Habt ihr beide nicht gesehn, dass ich meine irde vertheidige und mich der Schärfe des Todes gesetzt habe, da der Tod sie (die Vertheidigung) iderte.«

In folgendem Verse ist ارض als Masculinum conuirt

فَلَا مُزْنَةٌ وَدَقَتْ وَدْقَهَا وَلَا أَرْضَ أَبْقَلَ أَبْقَالَهَا

»Keine goss anhaltenden Regen herab, keine de liess ihr Kraut hervorsprossen.«

nn ابقل steht für ابقلت

In folgendem Verse ist حوادث als Masculinum nstruirt

فَأَمَّا تَرَى لِمَّتِي بُدِّلَتْ فَإِنَّ الْحَوَادِثَ أَوْدَى بِهَا

»Du siehst mein Haupthaar verändert, denn das glück hat es vernichtet.«

In folgendem Verse ist ولد für ولدت gesetzt

لَقَدْ وَلَدَ الْأَخْيَطِلَ أُمُّ سُوءٍ عَلَى بَابِ اسْتِهَا صُلْبٌ وَشَامُ

»Den Achthal hat eine schlechte Mutter gezeugt, der Thür ihres Hintern sind harter Schmutz und warze Flecken.«

In folgendem Verse des Motenabbi ist der Plural ركبان gebildet und dann mit dem Dualis des Verbi zusammengesetzt.

وتكرمت ركبانها عن مبرك تقعان فيه وليس مسكا انفرا

Ihre Kniee mögen sich nie auf einen Platz niederlassen dürfen, worin nicht stark duftender Moschus liegt!«

Die Dichter construiren zuweilen ein Pronomen mit einem Nomen, ohne dass dieses vorhanden oder vorausgegangen ist. Dasselbe muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. So bezieht sich in folgendem Verse des Abu'l'Ahlah das ها in لجبيلها auf خيل welches nicht vorausgegangen war

فَقُلْ لِجُبَيلِهَا فَوْقَ الأَعَادِي إِذَا مَا لَمْ يَجِدْ فَرَسٌ مَجَالا

»Sage dem, welcher sich die Rosse herumtummeln lässt, wenn kein anderes Pferd einen Ort zum Tummeln findet.«

7. Eigenheiten im Ausdrucke.

Hierunter verstehe ich nicht die gewöhnliche Verschiedenheit des dichterischen Ausdrucks von der gewöhnlichen Rede, der ein Theil des Wesens der Poesie ausmacht; sondern die Verschiedenheit, welche nur im Versmaasse und im Rheime ihren Grund zu haben scheint.

In folgendem Verse aus der Sammlung der Hudseilitischen Dichter sind mehrere Wörter gesetzt, wo ein Wort hinreichend gewesen wäre

تَدَعوا لَهُ مِنْ بَعْدِ سَبْعٍ وَأَرْبَعٍ وَقَدْ نَصَلَ الأَظْفَارُ وَانْسَبَأَ الجِلْدُ

» Sie kamen zusammen um ihn (zu essen) nach ben und vier (für elf) Tagen, nachdem die Klauen gefallen und die Haut abgezogen war. «

So ist in folgendem Verse des Lebid, welcher im idani angeführt ist und auch Notice sur le poete bid p. 116 ed. DE SACY steht, الاربعة für الخمسة, denn waren fünf Söhne, gesetzt. In der Gothaer Handrift, in welcher eine andere Ordnung der Verse tt findet, steht dieser Vers so

نَحْنُ بَنُو أُمِّ البَنِينَ الأَرْبَعَهْ وَمِنْ خِيارِ عامِرِ بْنِ صَعْصَعَهْ

» Wir sind die Söhne der Mutter von vier Söhn, wir gehören zu den Besten des Stammes Ahmir n-Zahzaah. «

Nichts ist häufiger, als dass die Dichter die Einamen verändern. Ebn-Doraid hat in seinem lexigraphischen Werke ein ganzes Kapitel, welches von n Fehlern handelt, welche die Dichter in den Nan begangen haben. Es kann dieses auch aus Irrthum chehn sein; doch sehr häufig ist das Versmaas oder r Rheim die Ursache.

In folgendem Verse des Motenabbi ist des Rheims gen جبريل in جبرين verändert

لعظمتَ حتى لَوْ تكون أَمانة ما كان مُؤْتمنا بها جبرين

» Du bist so gross, dass wenn du ein Glaubens-

artikel wärest, uns selbst Gabriel denselben nicht glauben würden. « *)

Nabegha hat in folgendem Halbverse

وَنَسْجُ سَلِيْمٍ كُلَّ قَضَّاءَ ذَايِلِ

» Die Arbeit des Solaim, jeder feste, lange Panzer. «

nach der wahrscheinlichsten Ansicht Solaim für سليمان Salomo und dieses für داود David gesetzt, denn man sagt نسج داود; obgleich darunter die Erklärer wohl nicht den König David, sondern einen Waffenschmidt dieses Namens verstanden wissen wollen.

In folgendem Verse des Alhothaiah ist dafür سَلَّام Sallam

فِيهِ الرِّمَاحُ وَفِيهِ كُلُّ سابِغَةٍ جلّاء مُحْكِمَةٍ مِنْ نَسْجِ سَلَّامِ

» Darin sind die Lanzen, darin jeder ganz bedeckende, glatte, feste Panzer von der Arbeit des Sallam. «

In folgendem Halbverse ist die Vergleichung mit ما unrichtig

أَمِطْ عنكَ تَشْبِيهِى بما وَكَأَنَّهُ

» Höre auf mich mit was? zu vergleichen und als wäre es . . . . . «

*) Dieses bezieht sich darauf, dass der Engel Gabriel an Mohammed die Offenbarung von Gott überbrachte. "

8. Wortstellung und Wortverbindung.

Durch nichts unterscheidet sich die Dichtersprache mehr von der gewöhnlichen als durch ihre Wortstellung, weil theils das Versmaas, theils der Reim auf diese einen grossen Einfluss ausübt, und man in gewissem Sinne beinahe sagen kann, dass bei vielen Dichtern fast in jedem Verse Abweichungen sind. Nichts ist häufiger bei Dichtern als dasjenige, was die Grammatiker تقديم وتاخير »Hysteron proteron« nennen.

So in folgendem Verse des Abu-Tammam

يَمْدُدْنَ لِلشَّرَفِ المُنيفِ صَوَادِياً أَعْنَاقَهُنَّ إِلى حِياضِ السُّودَدِ

»Sie strecken, um erhabene Ehre zu erlangen, den Hals aus, dürstend nach den Wassern der Herrschaft.«

Es sollte اعناقهن صواديا stehn.

In folgendem Verse ist eine Umstellung des Subjects und Praedikats und dann noch die grammatische Unregelmässigkeit, dass das Subject unbestimmt ist und das Pradikat den Artikel hat

كَأَنَّ سُلَافَةً مِنْ بَيْتِ رَأْسٍ يَكُونُ مِزاجَها عَسَلٌ وَمَاءُ

»Als wenn Most aus Baitras gemischt ist aus Wasser und Honig.«

Denn عسل und ماء ist das Subject und مزاجها das Praedikat von يكون. Es sollte مزاجُها مسلا stehn. Es wird aber dieser Vers auf mehrerlei Weise aufgefasst; diese angeführte scheint mir die angemessenste zu sein.«

In folgendem Verse des Motenabbi ist eine
stellung des Subjects und Objects, wie es nicht
sollte, denn سقى الرياض السحايب steht für السحايب
الرياض

اليهِ مِنْ ثَنَاىَ حَدِيقَةً سَقَاهَا لِحَجى سَقْىَ الرِياض السَحَايب ،

»Ich habe ihm einen Garten meines Lobes
schenckt gewässert mit Geist, wie die Wolken die
ten wässern.«

In folgendem Verse des Motenabbi ist das
fixum ك mit الّا verbunden, da es von demselben
trennt sein sollte, denn الاك steht für الا اياك

لَيْسَ إِلَّاك يا علىّ همام سيفه دون عرضه سلول

»Du nur allein, o grösster Held! brauchst
dein Schwerdt, um deine Ehre zu erhalten, zu zi

In dem Verse der Hamâsa p. 197

وَأَبْغَضُ مَنْ وَضَعْتُ إِلَىَّ فِيهِ لِسَانِى مَعْشَرٌ عَنْهُمْ أَذُودُ

»Am unangenehmsten ist es mir ein Volk z
deln, welches ich vertheidige.«

ist الى früher gesetzt, als der Satz vollendet ist, w
es sich bezieht. Es steht nämlich für

وابغض من وضعت لسانى فيه الى مشعر

[redacted] sehr auffallender Vers wird in den
lien zu diesem Verse von Abu-Ohbaidah angefül

إِنْ نَفْسًا أَتَاهَا حِمَامُهَا فَهَلَّا ٱلَّتِى عَنْ يَمِينِ جَنْبَيْكَ تَدْفَعُ

» Traurst du, wenn einer Seele die Stunde ihres
›des kommt und vertheidigst du nicht diejenige, wel-
e vor dir ist.«

Es sollte nemlich stehn فهلا تدفع عن التي بين جنبيه

In folgendem Verse des Djerir gegen den Dich-
: Achthal steht سابق القوم für قوم السابق

ما تفخرون على بن متبرد الا سبقت فنعم قوم السابق

» Darin dass ihr gegen mich anhetztet Unbärtige,
n ich Euch zuvorgekommen, und der, welcher seinen
inden zuvorkommt, verdient Lob.«

In folgenden beiden Versen der Hamasa p. 97
3. unt. und p. 374. v 3. ist das mit einem andern
'orte verbundene Wort vor das gesetzt, mit dem es
rbunden ist und worauf es folgen sollte.

الا يا نخلة من ذات عرق عليك ورحمة الله السلام

» Ach! o Palme von Dsat-Ihrk, Gott segne dich!«

Es steht nemlich für عليك رحمة الله والسلام

ثم اشتكيت لاشكاني وساكنه قبر بسنجار او قبر على قهد

» Dann würde ich klagen, es hätte mich zur
age angereizt ein Grab zu Sindjar oder ein Grab
i Kahad und deren Bewohner.«

Denn das Wort وساكنه ist mit قبر بسنجار verbun-
n und sollte darauf folgen

In folgendem Verse des Abu'l'Ahla steht والارى
الضريب für الضرا والارى

تسقيك والارى الضريب ولو عدت نهى الاله لثلثت بسلاف

»(Dieses Feur der Gastfreundschaft) wird dich tränken mit Milch und Honig und wenn es das Verboth Gottes übertreten könnte, würde es als drittes noch Wein hinzufügen.«

Hingegen ist es als eine Eigenheit der Poesie und der gewöhnlichen Rede zugleich zu betrachten, wenn ein ganzer Satz zwischen das Verbum und das Nomen, wozu jenes gehört, eingeschoben wird. Ein solcher Satz heisst in der Kunstsprache حشو اللوزينج und kommt in folgendem Verse des Abu'l'Ahla vor

أَوْدَى فَلَيْتَ لِحَادِثَاتِ كَفَافِ مالُ الْمُسِيفِ وعَنْبَرُ الْمُسْتَافِ

»Hin ist, und möchten doch die Unglücksfälle nachlassen, der Reichthum dessen, welcher sein Vieh durch Seuchen verlor und der Ambra des zu Grunde Gegangenen.«

Davon findet man auch in der gerheimten Prosa des Rheimes wegen Beispiele, dass Adjectiva von einem Substantivo getrennt werden, zu welchem sie gehören, wie dieses in folgendem Verse der Fall ist

لَعَمْرِى لَقَدْ أَكْثَرْتَ مَنًّا عَلَى امْرِىءٍ مُثِيبٍ فَأَعْطَاكَ الإِلٰهُ وحامِدُ

»Bei meinem Leben schwöre ich, mit vielen Wohlthaten hast du überhäuft einen Mann, der dir zu vergelten wünscht und dich preiset. Gott möge dich beglücken!«

denn حامد gehört zu امرى und sollte unmittelbar auf مثيب folgen. Auch steht حامدُ des Rheims wegen für حامد

Seltener ist es wohl, dass zwei Wörter, welche

n Genitivverhältnis zusammenstehn, von einander ge-
rennt werden, und dieses gehört wohl mehr den Versen
n. In dem Verse des Dsu'l'Rommah

كَأَنَّ أَصْوَاتَ مِنْ إِيغَالِهِنَّ بِنَا أَوَاخِرِ الْمَيْسِ أَصْوَاتُ الْفَرَارِيجِ

» Gleichsam als wenn der Ton, welchen, indem
ie (die Kameele) mit uns schnell fortgehn, der hintere
heil der Sättel von sich giebt, Töne von jungen
ühnern wären. «

ehört اصوات mit اواخر zusammen und in folgendem
erse aus der Hamasa p. 484

فَهُمَا أَخَوَا فِي الْحَرْبِ مَنْ لَا أَخَا لَهُ إِذَا خَافَ يَوْمًا نَبْوَةً فَدَعَاهُمَا

Sie beide waren im Kriege Brüder desjenigen,
welcher keinen Bruder hatte, wenn er eines Tages
inen Unfall fürchtete. Und dann rief er sie beide. «

In folgenden zwei Versen sind theils eigenthüm-
che Wortstellungen, theils eigenthümliche Wortver-
indung

يَا صَاحِبِ مَلَكَ الْفُؤَادَ عَشِيَّةً زَارَ الْحَبِيبُ بِهَا خَلِيلٌ نَاءِ

لَمَّا بَدَا لَمْ أَدْرِ بَدْرَ دُجُنَّةٍ أَمْ وَجْهَ مَنْ أَهْوَاهُ طَرْفِي رَاءِ

» O mein Genosse! entferne Dich, ein abwe-
nder Freund hat an einem Abende, als der Geliebt-
mich besuchte, mein Herz eingenommen. Als
erschien, ich wusste es nicht, ob mein Auge einen
ollmond der Dunkelheit, oder das Antlitz dessen sah,
chen ich liebte. «

Das Wort صاحب ist aus zwei Wörtern zusam
gesetzt aus صاح, welches selten für صاحبی steht
dem Imperativ بِنْ. Das Nomen, worauf sich ملك bez
ist خليل. In dem zweiten Verse wird بدر von إ
giert, nicht von ادر.

Folgender Vers ist eigenthümlich durch W
verbindung und Construction

بِٱلْغَرَامُ ٱلَّذِى يُذِيبُ بَلَاهَا رَبُّهَا ذَا دُعَآءَ صَبٍّ كَئِيبَا

» An mir hat sich die Strafe gezeigt, welche
zehrt. Möge mein Herr sie strafen! Dieses ist
Wunsch eines Verliebten, indem er von Kummer
füllt ist.«

Es steht بالغرام für بى الغرام, dann ربها für ها
und dieses ist mit dem folgendem ذا zu verbinde
Das Wort كئيبا ist der Accusativus, welchen die Gra
matiker حال nennen. Dieses ist auch nicht zu billigen, w
das Wort صب, worauf er sich bezieht, nicht
stimmt ist.

9. Veränderung der gewöhnlichen Aussprache.

Die Dichter verändern auf mancherlei We
die gewöhnliche Aussprache der Wörter, indem sie
Hamza annehmen, wo ein Wezla stehn sollte, oder
Wezla für ein Hamza setzen. Sie verdoppeln Buchstab
welche nicht verdoppelt werden sollten, und unter
sen umgekehrt die Verdoppeluug, wo sie statt find
müsste. Die Nunnation wird von ihnen willkührli

ngewendet oder weggelassen, Vokale werden von ihnen
eils verändert, theils versetzt. Auch lassen sie Vo-
ale weg, wo dieselben stehn sollten und setzen sie,
o keine stehn sollten. Beispiele für diese Behaup-
ungen finden sich p. 53 §. 2 und Gramm. Arab. par
LV. DE SACY T. II p. 371. Ich könnte zu den vor-
ndenen sehr viele hinzufügen, wenn ich nicht fürch-
te, zu weitläuftig zu werden, und es überhaupt für
oft vorkommende Sachen mehrerer Beispiele be-
irfte.

Anhang 6.

Kurze Erklärung einiger Kunstwörter, welche sich auf die Poesie beziehen.

1. بَاوٌ Dieses bedeutet, dass ein Vers frei ist von jeder Verdorbenheit.

2. بَتْرٌ Dieses Wort bedeutet, dass der Dichter die Einleitung zum Thema durch das, was نسيب genannt wird *), weglässt und sogleich mit dem Thema anfängt. Dieses wird auch sonst قَطْع, اقتضاب, كَسْع und قَضْب genannt. Ein solches Gedicht heisst بتراء **).

---

*) Das Wort نسيب bedeutet die Erwähnung der wirklichen oder fingirten Geliebten, womit besonders die Lobgedichte anfangen. Motenabbi fing zuerst an, diese Gewohnheit zu tadeln, und liess sie weg. Dies ist später öfter geschehn. Abu-Nowas soll dazu die erste Veranlassung gegeben haben. Als Fehler wird es betrachtet, wenn diese Erwähnung der Geliebten oder die Einleitung zu lang ist gegen das Lob, oder das Hauptthema des Gedichtes, wie es spätere Dichter sich haben zu Schulden kommen lassen.

**) Mit dem Namen بتراء und قطعاء wird auch jede religiöse Rede (خطبة) belegt, wenn ihr nicht das Lob Gottes vorausgeht.

3. ابتـــدء. So wird es genannt, wenn im Anfange Verses eine Veränderung, welche zu der Gattung زحافات gerechnet wird, vorkommt.

4. بَدِيع. Dies ist der kunstvolle Schmuck der Rede, ier nicht nur in der Poesie, sondern auch sehr g in der gerheimten Prosa angewendet wird. Er in den Sinn oder in den Klang der Worte ge- ein. Es ist nicht nothwendig, dass dieser Schmuck, las Wort nach der Ethymologie anzuzeigen scheint, rfunden sei, er kann oft gebraucht sein. Man muss hüthen den Ausdruck nicht mit dem andern مخترع erwechseln. Die Anwendung eines solchen Schmucks : ابداع. Ebn-Almohtass war der Erste, welcher die hiedenen Arten desselben gesammelt und in fünf en getheilt hat: 1. استعارة 2. تجنيس 3. مطـــابقة رد الاعجاز على الصد 5. المذهب الكلامى. Die fol en- Schriftsteller haben mit ihm nicht ganz übereinmt.

5. تَبْلِيغ Mit diesem Namen hat Alhatemi, dasje- belegt, was man sonst ايغال nennt, wenn nämlich Sinn des ganzen Verses schon vollständig ist und ı das Rheimwort nur vermehrt und ausgedehnt , wie in folgendem Verse des Alahscha

كناطح صَخْرة يَوْمًا ليفلقها فلم يضرها واوهى قرنه الوعل

» Wie Einer, welcher mit den Hörnern einen Fel- ines Tages stiess, um ihn zu spalten; doch scha- er demselben nicht; sondern es zerbrach sein Horn steinbock. «

denn das Rheimwort الوعـــل ist zum Sinne nicht nothwendig; vermehrt ihn aber und dehnt ihn weiter aus.

6. تَتْبِيع Dieses ist, wenn der Dichter eine Sache erwähnen wollte und dann über dieselbe hinwegging, indem er das erwähnte, was in der Beschreibung folgte, dieses an die Stelle des Unterlassenen setzend. Dieses wird von Andern mit dem Kunstausdrucke تجـاوز benannt und ist zuerst vom Amru'l'Kais angewendet in folgendem 36ten Verse der Moallaka

وَتُضْحِي فَتِيتُ الْمِسْكِ فَوْقَ فِرَاشِهَا نَؤُومَ الضُّحَى لَمْ تَنْتَطِقْ عَنْ تَفَضُّلِ

» Moschus ist auf ihrem Lager zerrieben, sie selbst schlafend am hohen Tage schürzte sich nicht zur Arbeit das Gewand auf, indem sie des Arbeitskleides entbehren kann. »

Der Dichter will dieses Mädchen als reich und im Wohlleben beschreiben. Hierüber ist er aber weggegangen und nennt an der Stelle desselben Sachen, welche mit dem Rheichthume und dem Wohlleben verbunden sind, so dass aus demselben der Sinn erkannt werden kann.

7. تَتْمِيم Dieses bedeutet, dass der Dichter in der Beschreibung einer Sache alles beibringt, wodurch dieselbe vollständig wird, sei es nun, dass einzelne Wörter zur Verstärkung und Vervollkommnung des Sinnes oder dazu dienen, einen Nebensinn, welcher mit einzelnen Wörtern verbunden werden könnte, zu entfernen. Dieses letzte nennt man احتراس und احتياط. So ist in folgendem Verse des Tharafah

فسقى ديارك غير مفسدها صوب الربيع وديمة تهمى

»Es tränke deine Gegenden ein Strich des Frühlingsregens, welcher ihnen nicht schadet und ein anhaltender Regen.«

Der Ausdruck غير مفسدها ist etwas, wodurch vorgebeugt wird, dass der Regen nicht zu heftig etc. gemacht werde und dieses heisst in der Kunstsprache احتراس.

8. استثناء. Ebn-Almohtass nennt dieses die Bekräftigung des Lobes durch etwas, was dem Tadel ähnlich ist; doch eigentlich ist es eine Ausnahme, in der scheinbarer Tadel liegt, wodurch Lob hervorgebracht wird. So in folgendem Verse des Nabegha des Dsobjaniten

ولا عيب فيهم غير ان سيوفهم بهن فلول من قراع الكتايب

»In ihnen ist kein Fehler ausgenommen, dass ihre Schwerdter Scharten haben von dem Zusammenstossen der Heere.«

Hier ist scheinbar غير سيوفهم etc. ein Tadel, woraus ihr Lob hervorgeht.

8. تجريد. Dieses bedeutet, wenn im Rheime weder ردف noch تاسيس ist.

9. تجميع. Dieses Wort bedeutet in der Kunstsprache, dass der Dichter das Ende des ersten Halbverses so gebildet hat, als sollte in ihm der Rheim statt finden, ohne dass dieses der Fall ist. So ist in folgendem Verse des Nabegha des Dsobjaniten

جزا الله عبسا عبس الى بغيض جزاء الكلاب العاويات وقد فعل

»Es möge Gott den Abbsiten der Familie des

Baghidh vergelten mit der Vergeltung der bellenden Hunde und er hat es schon gethan.«
das Wort بغيض als Rheimwort des ersten Halbverses zu betrachten, weil darin der Fuss فعولن ـ ـ ـ ist, welcher sonst am Ende des ersten Halbverses nicht vorkommt, und dennoch ist es nicht Rheimwort.

10. تجنيس Dieses Wort bedeutet, dass der Schriftsteller eine Aehnlichkeit in Worten hervor zu bringen sucht, sei es, dass diese eine Aehnlichkeit der Schrift oder der Aussprache sei. Es giebt davon verschiedene Arten, ie nachdem sie vollkommen oder weniger vollkommen ist oder sich in Aussprache oder in den Schriftzügen findet, und diese haben verschiedene Namen in der Kunstsprache. Häufiger wird dieses in der poetischen Prosa, als in Gedichten überhaupt angewendet. Die spätern Dichter wie Tantarani und Ohmar ben-Fareth haben es häufig angewendet. Bei den frühesten Dichtern kommt es selten vor und scheint mehr durch Zufall als durch Absicht entstanden. Herr de Sacy hat in dem trefflichen Arabischen Commentar zum Hariri p. 233 und 234 das Wichtigste davon angeführt. Dennoch halte ich es nicht für unnütz, das, was mir davon bekannt ist, anzuführen, besonders da vielleicht nicht allen unsern Lesern jener Commentar zugünglich oder verständlich ist und ich einiges hinzufügen werde. Im Allgemeinen lässt sich dieses تجنيس wohl in zwei Hauptgattungen a. vollkommene b. unvollkommene eintheilen, welchen mehrere Arten untergeordnet sind.

A. Das Vollkommene الجناس التامّ, welches im Ha-

auch صحيح genannt wird, besteht darin, dass in Wörtern die Buchstaben ganz übereinstimmen sowohl in Rücksicht auf ihre Anzahl, als auch Stellung und ihre Aussprache mit den Vokalen. nd diese dann auch in der Gattung gleich d. h. z. B. beide Substantiva oder Verba u. so. w. sind z. B. الساعة in der Bedeutung von Auferstehung Stunde, Augenblick, so heisst dieses جناس ماثل. Wenn sie aber von verschiedener Gattung sind, so z. B. ein Wort ein Nomen, ein anders ein Verbum wie in folgendem Verse das Wort يحيى

ما مات من كرم الزمان فانه يحيى لدى يحيى بن عبد ا

»Die Freigebigkeit, welche in der Welt gestor- ist, lebt beim Jahja dem Sohne des Ahbd-Allah.« eisst es جناس مستوف

c. Wenn ein Theil dieser Figur aus einem Worte, andere aber aus zwei Wörtern besteht, wie in fol- lem Verse ذاعية und ذا عية

اذا مَلِكٌ لم يكن ذا عيَة فَدَعْهُ فدولتُه ذاعيَةْ

»Wenn ein König keine Geschenke spendet, ass ihn, denn seine Herrschaft wird aufhören.« at diese den allgemeinen Namen جناس التركيب. men diese beiden Theile, wie in dem eben ange- ten Verse in den Schriftzügen ganz überein, so heisst جناس متشا. Wenn aber diese beiden Theile in den iftzügen nicht übereinstimmen, wie in folgendem e die Wörter جامَ لنا und جامَلَنا

كُلُّكُمْ قد اخذ الجامَ ولا جامَ لنا ما الذى ضرّ مدير الجام لو ج

»Ihr Alle habt den Becher genommen und
haben keine Becher; doch was hätte derjenige gesch
det, welcher den Becher herumkreisen liess, wenn
gegen uns gut gehandelt hätte.«

so nennt man dieses جناس مفروق. Wenn aber der ein Theil dieser Figur aus einem ganzen Worte, der andere aus einem Worte und dem Theile eines andern Wortes besteht, wie مصاب und طعم صاب, so führt dieses den besondern Namen جناس مرفوّ

Wenn ein vollkommenes تجنيس nur in der Aussprache und nicht in den Buchstaben selbst besteht, wie ضامِر und ضامِنْ so heisst es لفظى. Stimmen die beiden in den Consonanten; aber nicht in den Vokalen überein, so dass beide ein anderes Sylbenmaas haben, so heisst dasselbe محقّق oder nach Andern مُطْلَق

B. Das Unvollkommene besteht darin, dass beide Theile nicht ganz übereinstimmen: a. Sind die beiden Wörter verschieden in Hinsicht der Aussprache mit den Vokalen allein, wie بَرْد und بُرْد wie مُطْرِف uud مُطْرَف *), so heisst dieses تجنيس محرف; welches beim Hariri auch مختلف genannt wird. b. Wenn aber in einem von den beiden Wörtern ein Buchstabe mehr ist, als in dem andern, wie z. B. in folgendem Verse

تمدّون من ايد عواصٍ عواصم يَصُول باسّياف قواضٍ قواضِبِ

*) Die Verdoppellung eines Buchstaben wird für keine Verschiedenheit angesehn und so auch nicht die Nunnation.

فسقى ديارك غير مفسدها صوب الربيع وديمة تهمى

»Es tränke deine Gegenden ein Strich des Früh-
egens, welcher ihnen nicht schadet und ein an-
ıder Regen.«

Der Ausdruck غير مفسدها ist etwas, wodurch vorge-
: wird, dass der Regen nicht zu heftig etc. ge-
: werde und dieses heisst in der Kunstsprache
احـ.

3. استثناء. Ebn-Almohtass nennt dieses die Bekräf-
g des Lobes durch etwas, was dem Tadel ähnlich
loch eigentlich ist es eine Ausnahme, in der schein-
Tadel liegt, wodurch Lob hervorgebracht wird.
ı folgendem Verse des Nabegha des Dsobjaniten

ولا عيب فيهم غير ان سيوفهم بهن فلول من قراع الكتا

»In ihnen ist kein Fehler ausgenommen, dass
Schwerdter Scharten haben von dem Zusammen-
ı der Heere.«

heinbar غير سيوفهم etc. ein Tadel, woraus ihr Lob
rgeht.

3. تجريد. Dieses bedeutet, wenn im Rheime weder
ıoch تاسيس ist.

). تجميع. Dieses Wort bedeutet in der Kunstsprache,
der Dichter das Ende des ersten Halbverses so
let hat, als sollte in ihm der Rheim statt finden,
dass dieses der Fall ist. So ist in folgendem
des Nabegha des Dsobjaniten

جزا اللهُ عَبْسا عَبْس ال بغيض جزاء الكلاب العاويات وقد

»Es möge Gott den Ahbsiten der Familie des

nothwendig noch nützlich ist, da schon من خوفه d Sinn vollständig ausdrückt.

ترى الطير والوحش من خوفه جواحر منه اذا اغتدى

» Man sieht, dass die Vögel und wilden Thi aus Furcht vor ihm sich in ihre Schlupfwinkel verb gen, wenn er am Morgen erscheint.«

14. احتياط vergl. تتميم

15. خروج Wenn der Dichter sein eigentlic Thema verlässt und zur Beschreibung einer Sache üb geht, welche er nicht eigentlich beschreiben will un dann in dieser beharrt, so giebt man ihm diesen Namen. Andere brauchen auch hiervon den Namen استطراد.

16. مُخْتَرِع Ist dasjenige, was von einem Dichter zuerst angewendet ist: wie z. B. eine neue Vergleichung, ein neues Bild, eine neue Idee.

17. تخلّص Nennt man im Allgemeinen, wenn der Dichter plötzlich sein Thema abbricht und zu einem andern übergeht und bald darauf das erste wieder aufnimmt. Geschieht dieses in dem Anfange, desselben Gedichtes, welches man نسيب nennt, indem er darin Lob des Helden, welchen er besingt, einstreut, so heisst diese besondere Art التام.

18. مداخل So heisst der Vers, dessen beide Hälften nicht von einander durch das Ende eines Wortes unterschieden sind, indem das Ende der ersten Hälfte in der Mitte eines Wortes ist, so dass beide das eine Wort vereinigt. Am häufigsten ist dieses in dem Metro خفيف wie in folgendem Verse des Motenabbi

هذه النَّظْرَةُ التى نالَها مِنْك الى مِثْلِها مِنْ الحَوْل زَادُهْ

»Dieser Blick, welchen er (dieser Tag) von
empfangen hat, dient ihm zum Reisevorrath, um zu
n ähnlichen als jener war, vom Jahre zu gelan-
« Vergl. das Gedicht des Motenabbi hinter dem
ichte des Caahb b. Sohair. In andern Versarten
n die Dichter es zu vermeiden gesucht und es
für eine Härte angesehn, vergl. ادماج und Hamas.
)1.

19. استدعاء. So nennt man es, wenn in einem
rse das Wort, wodurch der Rheim gebildet wird, im
nne weder nothwendig noch nützlich ist; sondern
ıss der Dichter nur des Rheims wegen dasselbe hin-
ıgesetzt hat.

20. ادماج. Dieses ist eine Art von مداخلة oder nach
ndern, überhaupt nicht davon verschieden. Sie besteht
rin, dass der Artikel eines Wortes das Ende der
sten Hälfte des Verses ausmacht und mit dem Worte
bst die zweite Hälfte anfängt. So in dem Verse aus
r Hamasa p. 201 in dem Versmaasse طويل

وما غَمَراتُ المَوْتِ الّا نِزالُك الكَمِىّ عَلَى لَحْمِ الكَمِيِّ المُقَطَّرِ

»Die Strudel des Todes sind da, wo du gegen
n gepanzerten Helden kämpfest auf den Leichnam
stend des hingestreckten gepanzerten Kriegers.«

21. ترديد. Dieses ist, dass der Dichter zweimahl
ı Wort in einem Verse anwendet; aber so, dass er
beide Mahle mit verschiedenen Wörtern von ver-
hiedenem Sinne verbindet. So ist in folgendem Verse

des Sohair das Wort يلق einmahl mit هرم verbunden, das andere Mahl mit السماحة

مَنْ يَلْقَ يَوْمًا على علاته هَرِمًا يَلْقَ السَّماحةَ منه والنَّدَى خُلُقَا

»Wer eines Tages mit dem Haram in irgend einer Lage zusammentrift, der findet, dass Wohlthun und Freigebigkeit seine Natur ist.«

Man findet dieses häufiger in neuern als in ältern Gedichten angewendet. Abu-Jajjah der Nomairite soll es zuerst gethan haben.

Vergl. تصدير

22. رَمَلٌ. Dieses ist jede Poesie, deren Composition nicht schön ist und deren Worte nicht gefallen.

2. سلخ. Dieses bezeichnet, dass ein Dichter den ganzen Vers eines andern Dichters genommen und nur für die einzelnen Wörter andere gesetzt hat, wie zum Beispiel folgender Vers des Alhothaiah

دع المكارم لا ترحل لبغيتها واقعُدْ فانك انت الطاعم الكاسى

in folgenden verwandelt ist

لر المآثر لا تذهب لمطلبها واجلس فانك انت الآكل اللابس

»Lass die ruhmvollen Thaten und gehe nicht, sie aufzusuchen, bleib sitzen, denn du hast ja zu essen und bist bekleidet.«

Vergl. Harir. p. 228. Schol.

24. مساواة. Dieses ist ein Theil des ايجاز. Man bezeichnet mit diesem Namen, dass die Worte gerade hinreichend sind, um den Sinn auszudrücken, indem nichts weggelassen ist; aber auch nichts zuviel ist: wie z. B. اسأل اهل القرية »Befrage die Bewohner des Dorfes.

25. اشتراك. Dieses ist im Allgemeinen zweifacher Art. s liegt a. in dem Worte b. im Sinne. Im Worte kann dreifacher Art sein 1. Wenn zwei Wörter auf ein Ziel gehn und von einer Wurzel abgeleitet sind. Dieses hört zu dem, was man تجنيس nennt. 2. Wenn ein ort eine doppelte Erklärung zulässt, von denen eine m Sinne angemessen ist, die andere nicht, ohne dass Verse selbst eine Anzeige sich findet, welcher Sinn zunehmen sei. Dieses ist zu tadeln. 3. Wenn jemand den Worten mit einem andern Dichter übereinstimmt, ne dass es von demselben genommen ist. Im Sin- ist es doppelter Art. 1. Wenn der Sinn übereinstimmt, ne dass Uebereinstimmung in den Worten ist. 2. Wenn je- nd mit einem Andern in Vergleichungen übereinstimmt.

26. تصدير. Dieses besteht darin, dass das Rheim- rt im Verse noch einmahl vorkommt. Ebn-Almohtass t dies in drei Theile getheilt 1. wenn das Rheimwort t dem letzten Worte in der ersten Hälfte übereinstimmt 2. wenn das Rheimwort mit dem ersten Worte s Verses übereinstimmt 3. wenn das Rheimwort in em andern Theile des Verses noch einmahl vorkommt. gender Vers gehört zur zweiten Art

سريع الى ابن العم يشتم عرضه وليس الى داع الندى بس

»Schnell ist er, wenn es darauf ankommt, sei- Vetter zu schmähn, nicht schnell, wenn er zur igebigkeit aufgefordert wird.«

Dieses hat Aehnlichkeit mit dem ترديد, nur dass تصدير ausschlieslich gebraucht wird, wenn das imwort noch einmahl im Verse steht.

27. مطابقة, طباق. Dieses heisst, dass in einem Verse (doch kommt dieses auch in der gerheimten und ungerheimten Prosa vor) in Worten zwei sich gegenstehende Sinne statt finden z. B. wir leben sterben *). Zuweilen vermischt sich mit diesem das ت Dies ist in den Wörtern der Fall, welche eine entgenstehende Bedeutung hahen, wie جون für schw und weiss. In folgendem Verse des Bohtori

ولي من حيث لا اعلم النوى ويسرى الى الشوق من حيث اعلم

»Mir ward beschieden die Freigebigkeit, von ich es nicht wusste, und zu mir kam die Liebe, wo ich es wusste.«

ist innerlich جناس und äusserlich مطابقة, weil der druck لا اعلم gleichbedeutend ist dem Ausdrucke

28 اطراد. Dieses ist, wenn mehrere Eigenna im Verse hintereinander folgen, ohne dass darin H liegt und dieses dem Dichter Mühe verursacht hat, in folgendem Verse des Alahscha

ان مسعود بن قيس بن خالد وانت امرء ترجو شبابك وايل

»O Kais ben-Masuhd ben-Kais ben-Chaled! bist ein Mann, auf dessen Jugend Wajel hofft.

29. استطراد. Dieses bezeichnet, dass der Dic scheinbar zu einem andern Thema übergeht, dann dieses schnell wieder abbricht. So ist in den bei Versen der Hamasa. p. 51

*) Kedamah und Andere nennen dieses تكافؤ und versta unter طباق, dass das nemliche Wort in verschiedener deutung zweimahl vorkommt.

وانّا لقومٌ ما نرى القتلَ سُبّةً اذا ما رأتهُ عامرٌ وسَلولُ

يُقرّبُ حُبُّ الموتِ آجالَنا لنا وتكرهُهُ آجالُهم فتطولُ

»Wir sind ein Volk, das den Tod nicht für eine Schande hält, während die Stämme Ahmir und Salul ihn dafür ansehn. Es verkürzt die Liebe zum Tode unser Leben, während der Tod sich von ihnen entfernt, und ihr Leben lang ist.«

Die Erwähnung dessen, was die Stämme Ahmir und Salul thun und das schnelle Verlassen dieses Gegenstandes ist das, was man استطراد nennt. Eine Art von diesem wird auch ادماج genannt.

30. مَطالعُ. Nach Einigen ist dieses in der Bedeutung gleich mit dem, was man وصول nennt. Dieses Wort bedeutet aber den ersten Fuss vor dem zweiten Halbverse. Nach Andern ist مطالع der Anfang des ersten Fusses im zweiten Halbverse, indem Andere sagen, es bedeute dieses den Anfang der Verse.

31. ظفر. Dies bezeichnet, dass das Hauptthema des Dichters, das Lob der Person, mit dem gewöhnlichen Eingange, dem نسيب »Erwähnung einer Geliebten« weder zusammenhängt, noch auch eigentlich getrennt ist durch trennende dazwischen gesetzte Worte. Dieses wird auch انقطاع genannt. Bohtori hat dieses häufiger angewendet, wie in folgenden Versen

لولا الرجاء لمتُّ من آلم الهوى لاكن قلبى بالرّجاء موكّلُ

انّ الرعيّة لم تزل فى سيرة عمريّة مذ ساسها المتوكّلُ

»Wäre nicht die Hoffnung gewesen, ich wä gestorben vor Schmerzen der Liebe, doch mein He ward durch die Hoffnung gestützt. Das Volk hat b ständig sich nach Ohmars Weise betragen, seitde Almotawakkel es regierte.«

denn der erste Vers gehört noch zum نسيب, der zwei zum eigentlichen Thema, dem Lobe des Motawakkel, un das am Ende des ersten Verses stehende Wort متوكل i gleichsam Veranlassung zum Uebergange.

32. استظهار. Dieses ist eine Art von Verstärkun (مبالغة), wodurch etwas angezeigt wird. So ist in folge dem Verse des Almohtass an den Ebn-Theba Theba un den Ahliden und Andere gerichtet (vergl. Abulf. III. 73

فانتم بنو بنته دوننا ونحن بنو عمه المُسْلَم

»Ihr seid die Söhne seiner Tochter und steh unter uns, denn wir sind die Söhne seines Oheims dem die Erbschaft des Chalifats zukommt.«

in dem Worte المسلم das استظهار, denn der Ohei war Abu-Thaleb und der Dichter zeigt dadurch a dass ihnen die Erbschaft des Chalifats zukomme.«

33 تَعْقِيد. Dieses ist, dass der eigentliche Sinn d Worte dunkel ist, sei es wegen Umstellung in der Co struction oder aus andern Ursachen, wie in folgende Verse des Ferasdak, worin der Onkel des Hescham be Ahbd-Almalic gelobt ist

وما مثلُه فى الناس الّا مملّكًا أبو أُمّه حَىٌّ ابوهُ يقاربُهْ

»Kein Lebendiger unter den Menschen komm

hm nahe an Vortrefflichkeit ausser ein Herrscher, des-
en Grosvater mütterlicher Seite sein Vater ist (nemlich
Hescham). «

34. اعتماد. Dieses ist jede Unregelmässigkeit, wel-
he sich in dem vorletzten Fusse des Verses findet.

35. اعنات. Dieses bedeutet, dass der Dichter vor
em Hauptrheimbuchstaben (روی) (dieses auch in der
erheimten Prosa) etwas, sei es einen Vokal oder einen
onsonanten hat vorhergehn lassen, was zum Rheime nicht
igentlich nothwendig war, wodurch aber derselbe wei-
r ausgebildet und ausgedehnt wird. So ist in folgenden
'ersen aus der Hamasa p. 697.

ساشكر عمرا ان تراخت منيّتى ايادىَ لم تُمْنَنْ وإنْ هى جَلَّتِ

فتًى غيرُ محجوبِ الغِنَى عن صديقه ولا مظهر الشكوى اذا النعل زلّت

» Danken werde ich dem Amru, wenn mein
'od noch zögert, für Wohlthaten, die gern gegeben
ind; obgleich sie gross waren, einem Manne, welcher
einen Reichthum nicht vor seinem Freunde verbirgt,
nd der nicht Klagen hören lässt, wenn der Fuss aus-
leitet. «
las ل nicht zum Rheime nothwendig. Dieses wird sonst
uch noch لـزوم ما لا يـلزم oder التـزام und تشـديـد
enannt vergl. Harir schol. p. 419 unt.

36. استعـانـة. Hierunter versteht man, wenn ein
Dichter einen ganzen Vers oder mehreres aus einem an-
lern Gedichte in sein Gedicht übertragen hat.

37. غـــاية. So nennt man jede Unregelmässigkeit, welche sich im letzten Fusse des ضرب genannt, findet.

38. تفريع Hierunter versteht man, dass während der Dichter eine Sache beschreibt, davon die Beschreibung einer andern Sache hernimmt, wie in folgendem Verse des Ebn-Almohtass

كلامُه أخْدَعُ من لحْظه ووعده اكذب من طيفه

»Seine Rede ist betrügerischer als sein Blick und sein Versprechen ist unwahrer, als seine Erscheinung im Traume.«

denn der Dichter fängt damit an, das Trügerische seiner Rede zu beschreiben, leitet dann davon das Trügerische seines Blickes ab und so auch in dem darauf folgenden Theile.

39. فَـصْـل. So nennt man jede Unregelmässigkeit, welche sich am Ende der ersten Hälfte des Verses in dem Fusse, welcher عروض genannt wird, findet.

40. مقابلة. Mit diesem Namen hat man die richtige Anordnung der Worte in der Stellung und im Sinne belegt, indem das, was zuerst stehen sollte, zuerst gesetzt ist, so dass das Uebereinstimmende bei dem Uebereinstimmenden, das Entgegengesetzte bei dem Entgegengesetzten seinen Platz erhalten hat, wie in dem letzten Theile des folgenden Verses

فيا عَجَبًا كيف اتفقنا فناصح وفيٌّ ومطويٌّ على الغش غادرُ

»O des Wunders! Wie können wir übereinstimmen, da einer aufrichtig und rechtschaffen ist, während er Hass im Herzen trägt und treulos handelt.«

Kedamah hat dabei nicht Rücksicht genommen auf Umstellung der Gedanken (تقديم وتاخير), indem er folgende Verse des Thirimmah anführt

اسرناهم وانعمنا عليهم واسقينا دماءهم الترابا

فما صبروا لباس عند حرب ولا ادوا لحسن يد ثوابا

» Wir machten sie zu Gefangenen und erzeigten ihnen Wohlthaten, und dann tränkten wir mit ihrem Blute die Erde; doch sie zeigten keine Ausdauer, wenn es scharf im Kriege herging und vergalten eine erzeigte Wohlthat nicht. «

denn der zweite Vers, welcher sich auf den ersten bezieht, hätte die nemliche Anordnung haben müssen, wie die Wohlthaten zuerst genannt waren, so hätte auch die Erwähnung der Vergeltung im zweiten Verse zuerst geschehn müssen.

41. تقسيم. Dieses bezeichnet, dass der Dichter alle Theile, welche er in einem Verse angefangen hat, vollständig in demselben durchführt. So ist in folgendem Verse

فقال فريق القوم لا وفريقهم نَعَمْ وفريق ليمن الله ما ندرى

» Ein Haufen des Volkes sagte: nein, ein anderer sagte: ja und ein dritter sagte, bei Gott! wir wissen es nicht. «

jede Frage beantwortet und es kann kein viertes geben.

42. قَطْعاء. Dieses ist dasselbe als بَتْراء, انقطاع ist dasselbe als ظفر.

43. المقاطع. Dieses ist das Ende der فُصول vergl. فصل. Nach

Andern ist المقاطع das Ende der Verse oder der Rheim.

44. مَقطُوع. So nennt man ein Gedicht, an dessen Ende ein وتد ist, nachdem man den ruhenden Buchstaben desselben ausgestossen hat und den bewegten hat ruhen lassen.

45. مقطّعة. So heisst ein kurzes Gedicht oder wenige Verse im Versmaasse رجز abgefasst.

46. تكرر. So nennt man die Wiederhohlung im Sinne oder in Worten, welche zuweilen gebilligt, zuweilen getadelt wird. Für schön wird die Wiederhohlung in folgenden Versen des Ebn-Almohtass gehalten, denn sie drückt das schmerzliche Seufzen aus.

لسانی بسری کتوم کتوم

ودمعی بحبی نموم نموم

ولی مالک شفنی حبه

بدیع الجمال وسیم وسیم

له مقلتا شادن احور

ولفظ مخور رخیم رخیم

فدمعی علیه سجوم سجوم

وجسمی علیه سقیم سقیم

» Meine Zunge verbirgt mein Geheimniss, ja verbirgt es, meine Thränen verkünden meine Liebe, ja verkünden sie, und mir ist ein Herscher, dessen Liebe

mich abgezehrt hat, von besonderer Schönheit, und reizend ja reizend. Ihm sind zwei Augen einer schönäugigen jungen Gazelle, und Töne gleich der Gazelle so sanft, so sanft. Meine Thränen fliessen, ja fliessen über ihn. Mein Körper ist krank, ach! krank durch ihn.«

47. كَسْع. Dieses ist das nemliche als بَتْر.

48. اكْتفاء. So nennt man den kürzesten Ausdruck, der aber den Sinn doch vollständig ausdrückt, weil das, was weggeblieben ist, von dem noch vorhandenen angezeigt wird: wie z. B. سل القرية »Frage das Dorf« für »Frage die Bewohner des Dorfs« Es gehört zum ايجاز vergl. مساواة.

49. متكلف. Das Gesuchte, Unnatürliche des Ausdrucks.

50. التفات. Dieses ist in der Mitte des Verses das, was استطراد am Ende ist.

51. الْمام vergl. تخلص.

52. مسخ. So nennt man es, wenn der Dichter den Vers eines andern Dichters nimmt, darin einige Worte oder etwas vom Sinne und etwas von den Worten verändert, wie folgender Vers

للمشرفيّة وَقْعٌ فى قلالهم وَقْعُ القَدُوم بكفّ القَيْن فى الخَشَب

»Die Schwerdter dringen in ihre Häupter, wie die Axt durch die Hand des Zimmermanns in das Holz dringt.

aus folgendem des Saihdah verändert ist

للمشرفيّة وقع فى قلالهم تحت القيون رطاب الاثل بالقُدُم

»Die Schwerdter dringen in ihre Häupter wie

die Zimmerleute mit den Aexten die grünen Bäume Atsl behauen. «

53. نسخ. Dieses bezeichnet, dass der Vers eines andern Dichters ohne irgend eine Veränderung aufgenommen wird vergl. Harir. p. 229. schol.

54. نَضْب. Dieses bedeutet, dass der Vers frei ist von jeder Verdorbenheit.

55. وَثْب. Dieses ist das nemliche als بتر

56. ايجاز. Dieses ist die möglichste Kürze des Ausdrucks, so dass nichts überflüssiges oder verstärkendes steht.

57. مـوازنة. Dieses bedeutet, dass zwei Dichter zugleich durch die nemlichen Worte den nemlichen Sinn ausgedrückt haben, ohne dass einer es von dem andern entlehnt hat.

58. اتّساع Dieses bedeutet, dass der Sinn der Worte eines Verses nicht umschlossen ist, sondern eine mehrfache Erklärung zulässt.

59. مَوْسُـوم. Dies bedeutet einen Vers, worin der Name dessen im Rheime vorkommt, auf den das Gedicht gemacht ist. Die ältern Dichter thun dieses seltener.

60. توصّل. Dies ist das nemliche als تخلص

61. ايغال. Dies ist das nemliche als تبليغ

62. اتّكاء. Dieses ist das nemliche als حشو وفضول.

Zusätze.

P. 117. Note. Abu'l'Ahla deutet darauf in folgendem Verse hin, dass nicht alle Verse das تصريع haben können

ودادى لكم لم ينقسم وهو كاملٌ كمشطور وزن ليس بالمتصرِّع

»Meine Liebe zu Euch ist nicht getheilt worden, sie ist vollkommen, wie das مشطور eines Verses, welches nicht das تصريع hat.«

P. 163. Sibawaihi sagt, dass die dritte Gattung des Thawil nur mit vollkommener Sanftheit لين كامل vorkomme und leugnet, dass im Rheime etwas Aehnliches als بَيْن (welches nicht لين كامل ist) vorkomme. Es müsse dem ى ein Kesre, dem و ein Dhamma vorhergehen. Durch die Verse, welche Hamas. p. 114 vorkommen, wird diese Behauptung vollkommen wiederlegt.

P. 165. Abu-Said Saihd ben-Aus ben-Tsabit Alanzari führt noch vom Amru ben-Schas vier Verse an, welche am Ende den Fuss ∪ – – haben. Den beiden angeführten Versen des Amru'l'Kais gehn noch zwei Verse mit der nemlichen Eigenschaft vorher.

P. 275. Das Metrum مقتضب zählt Djeuhari zum رجز.

P. 275. Das Metrum مجتث wird von Djeuhari ضرب من الخفيف »eine Art des Chafif« genannt.

P. 302. Note. Zuweilen haben die Arabischen Dichter mitten im Gedichte die erste Hälfte des Verses mit der zweiten gereimt, indem auch das Maas des letzten Fusses dem letzten Fusse der zweiten Hälfte gemäs verändert wurde, welches تصريع ist, und dieses besonders, wenn sie von einem Gegenstande zu einem andern übergehn wollten, um durch dieses den Zuhörer darauf aufmerksam zu machen. Einige haben im ersten Verse des Gedichtes nicht das تصريع angewendet, sondern im zweiten oder einem der folgenden. Ferasdak hat selten das تصريع angewendet, und in den Versen des Dsu'l'Rommah ist es in der Regel nicht.

P. 403. Note. Ebn-Alrumi war sehr genau im Reime und erlaubte sich nicht so viel als andere Dichter. Er bediente sich zum Beispiel nicht des Wechsels (معاقبة) zwischen dem و und ى.

Register

er angeführten Arabischen Schriftsteller.

bu-Ahbd Alrahman, s. Chalil ben Ahmed.

——Ahbd Allah Mohammed ben Mohammed Alnahawi, Badr Aldin 39.

——Ahli Alhosain ben Ahbd Allah, Schaich Raib (Ebn Sina) 36.

——Ahli ben Moham. (Ebn Almostanir) 35.

——Amru Otsman ben Ahmru Almaleki 38.

——Beer ben Doraid. 25.

——Beer Hiob ben Abi Tamim Alsidjistani 19.

——Beer Moham. ben Ahbd-Almalic (Ebn-Alnahawi) 35.

——Feras 176. 227.

Abu-Jahja Alkadhi Sikrijja ben Mohammed Alanzari Almizri 38

——Jahja Alnomairi 530.

——Ishak Alsadjdjadj 184. 205. 236. 289.

Abu'l Alatahijjah 400.

— Abbas Ahmed ben Mohammed Alischbili 35.

— Beracah Alschaich Ahbd-Alrahman ben Ohmar (Alahrudi Almizri) 40.

— Ahlah Ahmed ben Ahbd Allah Almaahrri 13 36. 47. 49. 50. 52, 55. 56. 57. 130. 149. 163. 167. 177. 184. 190. 204. 207. 220. 232. 246. 247. 248. 249. 257. 265. 268.

284. 287. 325 500. 502.503. 508. 513. 514. 541.
— Fadhl Alschaich Mahmud ben Ahmed Almizri 39.
— Fadhl Mahmud ben Ishak Alanthaki Alnahawi 37.
— Fatah Alschaich Othsman ben Ihsa 36.
— Fadhl Alschaich Mohammed ben Mohammed Alaihni 41.
Abulfatah Othsman ben Djinni 35.
— Hasan Ahli ben Hasan Albalchi (Ebn Alwasethi) 35.
— Hasan Ahli ben Ismaihl (Ebn Sahhidah) 36.
— Hasan Ahli ben Mohammed 501.
— Hasan Ahli ben Sahdah Albalchi (der mittlere Achfasch) 34. 205.
— Hasan Ahli ben Said Albaihaki 35.
— Kasim Ismaihl ben Ahhbad Alwezir (Alzahib) 35.
— Kasim Ahli ben Djafar Alsahidi (Ebn Alkaththa) 234. 235. 247. 250. 252. 257. 267. 276.
Abu-Mohammed Alanzari Alchesredji Alescenderi (Abu'l Dheisch Almaghrebi) 36.
— Muflih Mohammed ben Ahhd-Allah Albailawani 417.
— Nowas 385. 518.
— Ohbaidah 512.
— Ohmar Zalich Ebn-Ishak Alnahawi 35.
— Said Saihd ben-Aus ben-Tsabit Alanzari 541.
— Tammam Habib ben Aus 187. 268. 503. 542.
Abu'l'Nedjm 495. 501.
— Wefa 219. 432.
— Zacharias Tebrisi 153.
— Zafan Alasadi 527.
— Zicrijja Jahja ben Ahli ben Alchatib ben Altebrisi 36.
Achscha 198. 243. 519. 582.
Agha ben-Mohammed Alrumi Aljemeni 386.
Ahhd-Alcafi ben-Alschaich Ahhd Aldjalil Almizri, Alschaich 40.
— Almoslim ben-Alsajjed

Ahbd Alcarim (Ebn Alkaizarawi) 37.
— Alrahman ben Hasan Alasnewi Djemal Aldin Alschaich 39.
— Alwahhab ben Ahmed, Amin Aldin Alschaich (Ebn Wahjan Aldimaschki) 40.
Ahmed ben Ahli Almizri, Alschaich 38.
Ahmed ben Solaiman (Ebn Cemal Baschah) 41.
Ahkik aus Medina 239.
Alachthal 513.
Alallamah Alfadhil Alschaich Mohammed ben Ahmed Almohalli, Djemal Aldin 37.
Aladjadj 56.
Alachfasch 128. 155. 164. 182. 236.
Aljas ben Ibrahim (Ebn Alsurusi) 37.
Alahla ben Alminhal Alghara wi 205.
Alchansa 525.
Alcosai 314.
Alferasdak 491. 534. 542.
Alferra 276.
Alhatemi 519.
Alhothaiah 313. 510. 530.
Alkamah ben Ahbdah 8.
Almohalli, Amin Aldin 72. 127. 149.
Alnazr ben Schamil 26.
Alraihi 500.
Alsahid ben Almobarec Alnahawi. 35.
Alsairafhi 18.
Alscharif Alradhi 317.
Alschehab Ahmed ben Ahbd Allah (Ebn Alwadijatsi Alhanefi) 39.
Alschehab Ahmed ben Ahbd Allah Alschehab (Alsajjaf) 36.
Alschehab Ahmed ben Mohammed Alnisaburi 37.
Alschehab Alschaich Ahmed ben Ahli ben Ahmed Alfalkumi Almizri 38.
Alschehab Ahmed ben Othsman (Ebn Aljasil Altorcomani) 39.
Altauam Aljeschiceri 527.
Amru ben Kelthum 57. 487.
Amru ben Sahd (Almorakkisch) 251.

Amru ben-Schas. 541.
Amru'l'Kais. 130. 165. 299. 520. 527.
Antarah. 53. 56. 485.
Antarah. der Ahbsite. 212.
Atha-Mohammed. ben Sajjid Fatah-Allah. 164. 168. 191. 212. 259. 262. 265. 267. 274. 286. 288. 292. 422. 435. 448.
Badr Aldin Abul Fadhl Alschaich Mohammed ben Ahmed Alaihni. 40.
Badr Aldin Alsaituni. 461.
Bohaëddin. 444.
Bohtori. 48. 183. 191. 215. 220. 221. 250. 287. 532. 533.
Cemal Aldin Abu Amru Othsman (Ebn Albadjib). 334.
Chaled ben Alfajjadh. 317.
Chalil ben Ahmed ben Tamim Alferahidi Alasadi Aljachmedi, Abu Ahbd Alrahman. 8. 17. 27. 30. 34. 88. 127. 147. 148.
Däuud ben Ahli Almokri, Alschaich 37.
Djerir 166. 232. 233. 486. 489. 505. 506. 513.
Djeuhari 56. 57. 59. 194. 233. 253. 496. 502. 541. 542.
Djiha Aldin Abu Ahbd Allah Alschaich Mohammed ben Muzthafa Alchesredji Almaleci Alandalusi 37.
Dsu'l'Rommah 515. 542.
Ebn Aldjusi 19.
Ebn Alfaredh 119.
Ebn Alkaththa 119. 137.
Ebn Almohtass 22. 25. 48. 122. 161. 162. 164. 166. 196. 200. 213. 228. 239. 240. 258. 259. 279. 281. 284. 447. 519. 521. 531. 534. 536.
Ebn Almonadjdjem Ahli ben Ahbd Allah 34.
Ebn-Alrumi 542.
Ebn Arabschah 11.
Ebn-Chaldun 58.
Ebn Challican 18. 26.
Ebn-Doraid 230. 498. 509.
Ebn Kanih 19.
Fachr Aldin Alrasi 278.
Fakihat Alcholafa (Buch) 177. 216.
Fatah Allah ben Musa Alkazri Almizri, Alschaich 40. 202.

en Aus. 10. 443.
Alafrah (Buch) 217.
238. 243.
halifa 34.
23. 535. etc. etc.
en Hosain, Alschaich
-Alserrafi) 37.
en Mohammed Alza-
, Ihmam 34.
e 47. 58. 60. 167. 171.
197. 208. 284. 288.
182. 484. 490.
ı Sihad 184.
Mofrigh der Homai-
24.
n Ibrahim (Ebn Ibra-
lsadjdjadj Alnahawi) 34.
ien Kathlubegha, Al-
:h 37.
532. 537.
n Ahmed 250.
58. 488. 489. 497. 509.
8.
ed, Sain Aldin Al-
:h (Alsefakesi) 38.
ed ben Ahbdallah 242.
ed ben Abi-Becr Al-
nini, Sain Aldin 37.
Mohammed ben Alschaich Ha-
san, Zade Aldin Alschaich
(Ebn Alfari) 40.
Mohammed ben Chalil Albaz-
rawi, Alschaich 38.
Mohammed ben Jahja Alhalebi,
Alschaich (Ebn-Altadjir) 40.
Mohammed ben Ibrahim Alha-
labi, Sain Aldin Alschaich
(Ebn Alhanbali) 37.
Mohammed ben Ijas 137. 241.
Mohammed ben Mahmur (La-
mih) 41.
Mohammed ben Wasih 19.
Moham. Salem (Ebn Wasel) 17.
18. 38. 72. 77. 81.
Motammin 500.
Motdjah 253.
Motenabbi 59. 61. 161. 216.
242. 260. 278. 300. 492.
497. 498. 501. 502. 508.
509. 512. 528.
Muhib Aldin ben Ahli Albazri 37.
Nabegha der Dsobjanite 328.
510. 521.
Ohbaid Allah ben Mohammed
Alasadi 36.
Ohbaid ben Alabraz 8. 202.

Ohkbah 506.
Ohmar ben Faredh 219. 244. 522. vid Ebn-Faredh
Othsman ben Mohammed Alwasethi 35.
Rabiah ben Harmalah (Almorakkisch) 251.
Rabiah ben Sijad 223.
Saif Aldin Alhilli (Zafi Aldin Alhilli) 263. 267.
Saihd ben Hasan, Nedjm Aldin Alschaich (Ebn Alghamrawih) 40.
Saihd ben Masahdah 184.
Saihdah 539.
Sibawaihi 22. 541.
Sohair 54. 504. 530.
Suseni 486.
Taabbata Scharran 218. 48
Tantarani 522.
Tarafa 486. 492. 520.
Thaus 384.
Thirimmah 537.
Zafi Aldin Alhilli 387. 3 405. 411. 490 433. 441.

Register der Kunstwörter.

تاسيب 308. 311. ff.

مؤسّس 322.

تاكيد 311.

ج 518.

ب 90. 179. 518.

ابا 92. 94. 179. 181.

بتر 518.

مبتم 333.

ت 125. 148.

ابتدا 118. 519.

بديع 519. ابداع 559.

برّ 77.

بسيط 8. 14. 15. 22. 23. 25. 47. 54. 57. 60. 61. 111. 128. 132. 189. ff. 345, 449.

بسيطة 125.

تهليغ 519.

بيت 1. 115.

تتبيع 520.

تامّ 129.

تتميم 332. ff. 520.

متام 390.

ثرم 89. 170.

اثرم 92.

ثلاثى 65.

ثلم 88. 170.

اثلم 90

ثنائی 64.
استثناء 521.
مجتث 107. 128. 141. 276. ff. 345. 452. 542.
تجرید 525.
مجرد 322.
مجری 308. 358.
جزل 84. مجزول 502.
الاجزاء 63, 67.
مجزوء 116.
مجزوءة 178. 214. 231.
جمر 90.
اجمّ 102. تجمیع 521.
جناس تام 522.
جناس لاحق 525.
جناس مذیّل 525. جناس مطرّف 525. جناس مضارع 525.
جناس زاید, جناس ناقص 525.
جناس مطلق, جناس محقق 524.
جناس لفظی 524. جناس مرفو 524.
جناس 523. جناس التركيب متشابه 523.
جناس مماثل, جناس صحیح 523. جناس مستوف 524. جناس مفروق
تجنیس 326. 519. 522. تجنیس تجنیس القلب 524. مجرف
تجنیس قلب الكل 525. تجنیس قلب البعض 525.
تجنیس مشوّش 526.
تجنیس مجنّح 526. تجنیس مزدوج 526.
تجنیس مردّد 526. تجنیس مكرر 526.
تجنیس مصحّف 526. تجنیس الخط 525.
تجنیس متوام 526. تجنیس الاشارة 526.
تجاوز 527.
اجازة 527.
محدث 142.
حذّ 87.
احذّ 102. 211. احذ مضمر 103.
حذف 86. 347.
محذوف 92. 94. 95. 179. 181. ومقطوع 181.
حذو 308. 320.
تحرید 527.
احتراز 520.
الاطلاق, حروف 310.

حشو 119. 346. 527.
حشو اللوزينج 514.
احتياط 520.
خبب 142.
خبل 84.
مخبول 79. 98. 100.
مكشوف ـ 99.
خبن 82. 184. 190. 195.
مخبون 93. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 184. 190.
موقوف ـ 100.
محذوف ـ 181.
خرب 89.
خرَب 90.
اخرب 90. 93. 94.
خروج 308. 317. 528.
مخترع 142. 519. 528.
خرم 79. 88. 90.
اخرم 93.
خزل 84.
مخزول 102. 104. 122.
خزم 79. 85. 345.
خفيف 15. 23. 48. 49. 50 55. 107. 122. 128. 139 261. ff. 345
تخلّب 528.
مخلّع et تخليع 194. 195.
مخمّس 408.
خايف 389.
دخيل 308, 312.
مداخل 528.
مداخلة 529.
مدرج 118.
متدارك 128. 142. 290. ff. 303. 305.
استدعاء 529.
ادماج 529. 533.
دو بيت 441.
دور 418.
دايرة 147.
المختلف ـ 148. 150.
المؤتلف ـ 148. 151.
المجتلب ـ 148. 152.
المشتبه ـ 148. 153.
المتفق ـ 148. 155.
المذهب الكلامى 519.
ذات القافيتين 419.
اذالة 86.
تذييل 86. 214.
مذال 92. 97. 103. 195.
مطوى ـ 97.

مضمر — 103.
مخبون — 97.
مخبول — 97.
مخزول 104, 122.
رباعي 65.
رجز 8. 14. 15. 56. 111. 126. 128. 135. 230. ff. 345. 373.
مرجع 385.
رد الاعجاز على الصدور — رد 511.
ترديد 529. 531.
ردف 158. 164. 308. 313. 347.
مترادف 303. 306.
مردف 158.
رس 308. 319.
ترفيل 86. 214.
مرقل 93. 103. 291.
مخزول — 105. 221.
موقوص — 221.
مراقبة 110.
رقطاء 388.
متراكب 303. 304.
ركض الخيل 142.
رمل 15. 107. 128. 136. 236. ff. 345. 530.
روى 308 ff.
زجل 459.
زحاف 76. 77. 78. 79. 84. 346.
زوايد 315.
سبب 63. 64.
ثقيل — 64.
خفيف — 64.
تسبيغ 86.
مسبّغ 95.
مخبون — 95.
سبكرف 303.
منسرح 14. 15, 107. 111. 128. 138. ff. 345.
سريع 14. 15. 54. 111. 128. 1 242. ff. 345. 4 452.
سلخ 530.
سلسلة 446.
سالم 85.
سمط 404.

الغالى 323. 324.
الغلوّ 323. 324.
تفريع 536.
فصل 157.
فاصلة 63.
— صغرى 65.
— كبرى 66.
فضول 527.
فاعلاتْن 92. 95. 99.
فعلاتن 96.
فاعلن 69. 70. 93. 95. 99. 101.
فعِلُنّ 93. 95. 99. 102.
فعولُ 92.
فعولُ 92.
فعولن 70. 72. 92. 94. 97 100. 101. 344.
فَعْلُن 92. 93. 94. 99. 103.
فَعْلُ 92.
فعَلْ 92.
فل 92.
فعلات 96. 99.
فاعلات 96. 100.
فاعِلات 96.
فاعلاتن 70. 93. 344.
فاعلّيان 94.
عروض 118. 344.
علم العروض 1.
المتعدّى 323.
التعدّى 323.
معرّى 157.
عصب 81. 82.
معصوب 101.
عصب 89.
معصوب 204.
اعصب 101.
عاطل 389.
معاقبة 77. 107. 211.
تعقيد 534.
اعقص 101. عقص 89.
عقل 81. 83.
معقول 101.
انعكاس 386.
علة 77. 78. 79. 85.
عماد 119.
اعتماد 77. 535.
اعنات 535.
استعارة 519.
استعانة 535.
غاية 157. 536.
غريب 142.

71. 72.
94.
)5.
67.
, 70. 344.
, 70. 72. 344.
م 104.
, 70. 72. 100. 344.
93. 96. 97. 100. 102.
م 104.
93. 96. 97. 100. 102.
)4. 101.
94. 98. 101. 102.
94. 101.
م 69. 70. 102. 344.
س 97. 103.
, 97. 104.
, 97. 104.
)7.
98.
98. 101. 102.
م 71.
, 98.
م 103.
مت 103.

مستفعلاتن 103.
مفعولاتُ 70. 344.
مفعولاتْ 100.
فعولان 100.
فعولات 100.
فعلاتن 102.
قبض 80. 166. 172. 346.
مقبوض 92. 94.
مقابلة 536.
قَرْء 296.
متقارب 14. 15. 128. 141. 280. 345. 452.
قريض 374.
تقسيم 537.
قصيدة 135. 374.
قصر 87.
مقصور 92. 95. 179.
مقصورة 311.
قصم 89.
اقصم 101.
اقتضاب 518.
مقتضب 111. 128. 140. 275. ff. 345. 541.
قطع 87. 190. 518.
قَطْعاء 518. 537.